

BIBLIA SACRA

VULGATAE EDITIONIS

SIXTI V. PONTIFICIS MAXIMI

JUSSU RECOGNITA

ET

CLEMENTIS VIII.

AUCTORITATE EDITA,

**NUNC NOVISSIME AD EXEMPLAR VATICANUM
EXPRESSA**

CURA

DR. JOSEPHI FRANCISCI ALLIOLI

CUM APPROBATIONE REVERENDISSIMI ORDINARIATUS AUGUSTANI.

TOMUS. SEXTUS.

**LANDISHUTI,
APUD CAROLUM DE VOGEL.**

1845.

Die
Heilige Schrift
des
alten und neuen Testaments.

Aus der Vulgata
mit Bezug auf den Grundtext neu übersetzt und mit kurzen
Anmerkungen erläutert
von
Dr. Joseph Franz Allioli.

Mit Approbation des apostolischen Stuhles
und Empfehlungen der Hochwürdigsten Herren Erzbischöfe und Bischöfe von
Augsburg, Bamberg, Brixen, Brunn, Budweis, Erlau, Ermeland, Freiburg,
Görz, Grätz, Kalbach, Leitmeritz, Linz, Mainz, München, Olmütz, Paderborn,
Passau, St. Pölten, Speyer, Straßburg, Trier, Wien und Würzburg etc.

Sechste Auflage.
Mit zur Seite stehendem
lateinischen Urtext der Vulgata.

SECHSTER BAND.
EBERHARD M. LANKOW
693 EBERBACH/BADEN
BECKSTR. 3 • TEL. 06271/334

Landshut, 1845.
v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.
Wien,
bei Braumüller und Seidel, sowie bei Gerold und in der Buchhandlung
der Reichsartisten.
Luzern,
bei Schröder Käber.

Druck der v. Vogel'schen Offizin.

Hanc novam, cura D. Dr. Jos. Francisci Allioli typis expressam, librorum: Lamentationum prophetae Jeremiae, Prophetiae: Baruch, Ezechielis, Danielis, Osee, Joel, Amos, Abdiae, Jonae, Michaeae Editionem Vulgatæ cum Exemplari Vaticano anni 1593 ad amussim concordare hisce testamur.

Episcopalis Ordinarius Officium.

A. Maetzler Vic. gen.

Augustae Vindel.

20. Oct. 1845.

(L. S.)

Spindler, Secr.

Inhalt.

**Die Klagelieder des Propheten Jeremias. — Die Propheten: Baruch, Ezechiel,
Daniel, Esai, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michaas.**

Vorbericht

zu den Klageliedern des Propheten Jeremias.

Jeremias beklagt in diesem Büchlein in fünf Capiteln, welche eben so viele Lieder bilden, das traurige Schicksal Jerusalems und seines Volkes nach der Eroberung und Verwüstung der Stadt durch Nabuchodonosor. In den zwei ersten Capiteln beschäftigt er sich vorzüglich mit der Beschreibung der eroberten Stadt, des Brandes des Tempels und der gemordeten Einwohner; im dritten beweint er seine eigenen Verfolgungen und Leiden, und die des ganzen Volkes; das vierte handelt von der Verwüstung der Stadt und des Tempels und von der Gefangennehmung des Königs Sedecias; das fünfte endlich fügt der Klage über der Juden Elend eine Fürbitte um ihre Wiederherstellung bei. Das Anbringliche Büchlein enthält, betrachtet man es nach seinem nächsten buchstäblichen Sinn oder nach den höhern geheimnißvollen Beziehungen, die unter dem Schleier des Buchstaben verborgen liegen, einen Reichthum von Belehrung, Erbauung und Trost. Der Prophet zeigt an dem Untergange des sündigen Jerusalems und an all' dem Elende, das über sein Volk gekommen, die strafende Gerechtigkeit Gottes; verkündet aber auch zugleich Barmherzigkeit und Wiederherstellung in den vorigen Zustand, wenn das Volk sich bekehren und bessern wird. Neben der Anerkennung dieses buchstäblichen Inhaltes hat die katholische Kirche von jeher geglaubt und gelehrt, daß der Prophet auch noch andere Wahrheiten und in der Zukunft verborgene Ereignisse zugleich mit verstanden habe. Diese verborgenen Wahrheiten und Ereignisse sind es, welche die Kirche ihren Gläubigen zur Betrachtung vorlegt, wenn sie in den kirchlichen Gebethszeiten der letzten drei Tage der Leidenswoche die Klagelieder singen läßt. Sie will, daß ihre Gläubigen in den großen Strafen, welche Gott durch Nabuchodonosor über Jerusalem verhängt hat, die noch viel ärgere Züchtigung erkennen, die Gott nach dem schrecklichen Messiasmord über Israel gebracht hat. Sie will das Unglück dieses verblendeten Volkes, das einst der Offenbarungen Gottes gewürdigt wurde, beweinen. Sie will in dem Falle Jerusalems die Uebel betrauern, die von äußern und innern Feinden über sie selbst gekommen, die Verfolgungen der Heiden, die Verwüstungen der Irrlehrer, die Zügellosigkeit der Meinungen, die traurigen Fortschritte der Gleichgültigkeit im Glauben, des Verderbnißes der Sitten. Sie will in der Verwüstung und Strafe Jerusalems die Verwüstung und Strafe zu betrachten geben, die über jede Seele kommt, welche den Tod der Sünde stirbt. Sie will in dem Zustande der zerstörten Stadt und des heimatlosen Volkes den heimatlosen Zustand der ganzen Menschheit beweinen lassen, die durch Adams Sünde in Verfall und Zerrüttung gerathen ist. Sie will in dem gestraften Volke Jesum Christum selbst vorstellen, so fern er an die Stelle der ganzen Menschheit getreten ist, und die Strafe für ihre Sünden gelitten hat: wie sie denn vorzüglich das dritte Capitel auf ihn bezieht. Auf

alles dieß nimmt der betrachtende Christ bei der Durchlesung der heiligen Klagelieder Rücksicht, wie auch die heiligen Väter und katholischen Erklärer außer dem buchstäblichen Sinne desselben bald diese bald jene höhere Beziehung in's Auge gefaßt haben. — Was die äußere Einrichtung der Lieder betrifft, so haben das erste, zweite und vierte Capitel jedes zwei und zwanzig Verse, deren jeder mit einem andern Buchstaben des hebräischen Alphabetes nach ihrer Ordnung anfängt. Das dritte Capitel hat sechs und sechzig Verse, von denen immer drei mit demselben Buchstaben nach der Ordnung des Alphabetes beginnen. Das fünfte Capitel zählt auch zwei und zwanzig Verse, ohne jedoch alphabetisch zu seyn. Warum Jeremia's diese Form, die auch sonst noch bei den heiligen Schriftstellern (Spr. 31. Ps. 118.) vorkommt, gewählt habe, ist unbekannt; vielleicht wollte er damit seinen Landsleuten sagen, daß sie sich die Klage über ihr Elend und die Bitte um Erlösung eben so eigen, und zum Grundton ihres Denkens und Empfindens machen sollten, als das Alphabet ihnen gelaufig und der Grundbestandtheil aller ihrer Gedanken und Worte ist. Auch der Christ soll sich dieses gesagt seyn lassen, wenn er in der heiligen Charwoche die Klagelieder mit den hebräischen Anfangsbuchstaben der Verse absingen hört. — Daß Jeremia's Verfasser der Klagelieder sey, ist noch von Niemand bezweifelt worden. Hätten wir darüber nicht die einstimmigen Beugnisse der Juden und Christen aus den ältesten Zeiten, so würde schon Geist, Ausdruck und Sprache derselben diesen Propheten deutlich verrathen. Er scheint die ersten vier Lieder in der Zeit, die zwischen 4. Kön. 25, 4. und 25, 8. fällt, der nach der Verwüstung Jerusalems (4. Kön. 25, 8 ff.), das letztere Capitel zu diesem letzteren Zeitpunkt verfaßt zu haben.

Threni,
id est, lamentationes Je-
remiae prophetae.

Klagelieder des Propheten
Jeremias.

Caput I.

Capitel 1.

Jeremias beklagt die Verwüstung Jerusalems, und verkündet denen des Herrn Rache, welche über das Unglück dieser Stadt frohlocken.

Et factum est, postquam in captivitate redactus est Israel, et Jerusalem deserta est, sedit Jeremias propheta flens, et plangit lamentatione hac in Jerusalem, et amaro animo suspirans, et ejulans, dixit:

Nachdem Israel in die Gefangenschaft gebracht worden, und Jerusalem wüste lag, geschah es, daß Jeremia's, der Prophet, sich setzte und weinte, und diese Klage zu Jerusalem führte und seufzte bitteren Herzens, und wehklagte, und sprach: ¹⁾

1) Dieses Wortwort steht nicht im Hebräischen, Chalbäischen und Syrischen, sondern nur in der griechischen, arabischen und unserer lateinischen Uebersetzung, welche letztere überließ die Worte „und seufzte . . . wehklagte“ nicht mit den übrigen Uebersetzungen gemein hat. Das ganze Wortwort scheint ein Zusatz des griech. Uebersetzers zu seyn, weshalb der heil. Bonaventura, Nikolaus Kromus, und andere kath. Schriftforscher dasselbe nicht als von Jeremia's herrührend betrachten.

ALEPH.

1. QUOMODO sedet sola civitas plena populo: facta est quasi vidua domina Gentium: princeps provinciarum facta est sub tributo.

BETH.

2. Plorans ploravit in nocte, et lacrymae ejus in maxillis ejus: non est qui consoletur eam ex omnibus charis ejus: omnes amici ejus spreverunt eam, et facti sunt ei inimici.

GHIMEL.

3. Migravit Judas propter afflictionem, et multitudinem servitutis: habitavit inter gentes, nec invenit requiem: omnes persecutores ejus apprehenderunt eam inter angustias.

DALETH.

4. Viae Sion lugent eo quod non sint qui veniant ad solemnitatem: omnes portae ejus destructae: sacerdotes ejus gementes:

Aleph. 2)

1. Wie sitzt einsam die Stadt, 2) die so volkreiche: 4) wie eine Wittwe 5) ist geworden die Herrin der Völker; 6) die Fürstin der Länder ist jähbar geworden! 7)

Beth.

2. Sie weinet des Nachts ohne Aufhören, und ihre Thränen laufen ihr über die Wangen: Keiner von allen ihren Lieben 8) tröstet sie, alle ihre Freunde verachten sie, 9) und sind ihre Feinde geworden. Jer. 13, 17.

Ghimel.

3. Es zieht fort Juda um des Drucks und der harten Dienstbarkeit willen: 10) er weilet unter den Völkern, und findet keine Ruhe: alle ihre 11) Verfolger ergreifen sie während der Kengsten. 12)

Daleth.

4. Die Wege nach Sion trauern, weil Niemand zum Feste kommt: 13) alle ihre Thore sind zerstört: 14) ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen sind

2) Mit diesem Buchstaben fängt im hebr. Text das erste Wort an. S. Vorr.

3) Einsam ist hier soviel als leer, der Kinder beraubt. S. Jf. 27, 10.

4) ehehem, an und für sich und durch die herbeiwallenden Pilger.

5) weil ihres Ehegemahls, d. i. Gottes, auf eine Zeitlang beraubt. S. Jf. 54, 4. 5. *Ans.*: weil ihres Königs und Volkes beraubt. Vergl. Jf. 47, 8.

6) d. i. vieler Völker. Vergl. 2. Kön. 8, 1—14. 3. Kön. 9, 20. 21.

7) *Ans.* geben: dienstbar geworden. Wie Jeremias Jerusalem beklagt, ebenso, ja noch mehr sollen wir die Seele betrauern, die einst mit vielen Tugenden geschmückt den Neigungen und Begierden gebot, nun aber von dem Satan, der Welt und dem Fleisch überwunden, des Trostes der Engel beraubt, von dem Feuer der Lust entbrannt und so vielen Herren dienstbar ist, als sie Lafter an sich hat.

8) Liebhabern, Hülfern, d. i. Völkern, deren Freundschaft Juda durch große Summen und Opfer sich erkaufte hatte. S. V. 19. Vergl. Jer. 2, 16. 36. 37. 22, 20. Ezech. 20, 6. 7. 16.

9) sie verlassend in der Zeit der Noth. Im Hebr. sind untreu geworden.

10) Viele Juden, die entkommen konnten, flohen vor den Chaldäern, ihrer harten Zwangsherrschaft zu entgehen, zu den benachbarten Völkern. Nach dem Abzuge des chaldäischen Heeres kamen einige davon wieder zu Babylon zurück. S. Jer. 40, 7. 11.

11) Jerusalems.

12) Viele, die zu den Völkern flüchten, und bei ihnen bleiben wollten, fanden keine Sicherheit, sondern wurden von den sie verfolgenden Chaldäern eingeholt und ergriffen, da sie sich von ihrem Schrecken noch nicht erholt hatten. *Ans.* geben das Hebr.: ergriffen sie in den Engpässen: *Ans.*: an den Grenzen. *Ans.* and.

13) Sonst waren die Wege nach Jerusalem mit Pilgern erfüllt, die zu den Festen wallfahrte; jetzt sind sie öde, und trauern gleichsam.

14) *Ans.* geben das Hebr.: öde, leer von *Ans.* und Eingehenden. Vergl. Jf. 3, 26. Jer. 14, 2. Gerichts- und andere Versammlungen dasselbst hatten aufgehört (Thomas).

virgines ejus squalidae, et ipsa oppressa amaritudine.

HE.

5. Facti sunt hostes ejus in capite, inimici ejus locupletati sunt: quia Dominus locutus est super eam propter multitudinem iniquitatum ejus: parvuli ejus ducti sunt in captivitatem ante faciem tribulantis.

VAU.

6. Et egressus est a filia Sion omnis decor ejus: facti sunt principes ejus velut arietes non inveniētes pascua: et abierunt absque fortitudine ante faciem subsequētis.

ZAIN.

7. Recordata est Jerusalem dierum afflictionis suae, et praevaricationis omnium desiderabilium suorum, quae habuerat a diebus antiquis, cum caderet populus ejus in manu hostili, et non esset auxiliator: viderunt eam hostes, et deriserunt sabbata ejus.

HETH.

8. Peccatum peccavit Jerusalem, propterea instabilis facta est: omnes, qui glorificabant eam, spreverunt illam, quia viderunt ignomi-

ohne Schmutz, ¹⁵⁾ und sie selbst ist von Bitterkeit überwältigt. ¹⁶⁾

He.

5. Die Feinde sind ihr Haupt, ¹⁷⁾ ihre Widersacher reich geworden; ¹⁸⁾ denn der Herr hat wider sie geredet ¹⁹⁾ um der Menge ihrer Missethaten willen: ihre Kindlein wurden in die Gefangenschaft geführt vor dem Feindigen her.

Bau.

6. Hinweg ist von der Tochter Sions all ihr Schmutz: ²⁰⁾ ihre Fürsten sind geworden wie Widder, die keine Weide finden, und ziehen kraftlos ab vor dem Verfolger her. ²¹⁾

Zain.

7. Jerusalem gedenket der Tage ihrer Trübsal, der Sünde, und all ihrer Lust, die sie von Alters her gehabt, ²²⁾ weil ihr Volk in Feindes Hand gefallen, und kein Helfer ist: die Feinde sehen sie, und spotten ihrer Sabbate. ²³⁾

Heth.

8. Schwer hat Jerusalem gesündigt, darum ist sie unsät geworden: ²⁴⁾ Alle, die sie hoch ehrten, verachten sie; denn sie sehen ihre Schmach: ²⁵⁾

15) nicht gepuht. Andere geben das Hebr.: jammern. Arab.: verstummen. Arab. arab.

16) Arab. geben das Hebr.: und sie selbst ist voll Kummer. (Alle Klassen ihrer Einwohner trauern.)

17) Ihre Herren, Beherrscher. Vergl. 5. Mos. 28, 33. 43. 44.

18) Arab. geb.: glücklich, der Ruhe genießend.

19) sie verurtheilt. Im Hebr. hat sie geächtigt.

20) Jerusalem hat all' ihren Schmutz, all' ihre Kinder verloren.

21) Ihre Fürsten, die mit dem Könige Sebedas aus Jerusalem flüchteten, waren wie hungrige, entkräftete Widder (besser nach dem Hebr.: Stische); sie wurden eingeholt (Jer. 39, 5.), und mußten in die Gefangenschaft vor den Chaldäern her wandern.

22) d. i. vergleicht die Tage ihrer Trübsal mit dem frühern glückseligen Zustand. Im Hebr. gedenkt in ihrem Gland und Kummer, wie viel Gutes sie von Alters her gehabt.

23) der Religion der Hebräer überhaupt, besonders des Sabbats, der der Bekenntnisstag des Einen Gottes war, welcher ihnen nach ihrer Meinung nicht helfen konnte. Vergl. 3. Mos. 26, 34. 35. Jer. 17, 27. 7, 34. Arab. geb. das Hebr.: spotten ihres Untergangs.

24) befehlt nicht festen Stand wider die Feinde, mußte auswandern. Arab. geb. d. Hebr.: darum ist sie unrein geworden. Arab. arab.

25) ihren schmachvollen Zustand. Arab. geben: ihre Scham. Vergl. Jf. 47, 3. Geseh. 16, 17.

niam ejus: ipsa autem gemens
conversa est retrorsum.

TETH.

9. Sordes ejus in pedibus ejus,
nec recordata est finis sui: depo-
sita est vehementer, non habens
consolatorem: vide Domine afflic-
tionem meam, quoniam erectus est
inimicus.

JOD.

10. Manum suam misit hostis ad
omnia desiderabilia ejus: quia vi-
dit Gentes ingressas sanctuarium
suum, de quibus praeceperas ne
intrarent in ecclesiam tuam.

CAPH.

11. Omnis populus ejus gemens,
et quaerens panem: dederunt pre-
tiosa quaeque pro cibo ad refocil-
landam animam; vide Domine et
considera, quoniam facta sum vilis.

LAMED.

12. O vos omnes, qui transitis
per viam, attendite, et videte si
est dolor sicut dolor meus: quo-
niam vindemiavit me ut locutus est
Domiaus in die irae furoris sui.

und sie wendet sich seufzend rück-
lings.²⁶⁾

Teth.

9. Ihr Unflath klebte an ihren Fü-
ßen;²⁷⁾ sie bedachte nicht ihr Ende,
sie ist tief gestürzt, und hat keinen
Tröster. „Herr, schau meine Trüb-
sal; denn der Feind hat sich erho-
ben.“²⁸⁾

Jod.

10. Seine Hand legte der Feind
an Alles, was sie Erwünschtes hat;²⁹⁾
denn³⁰⁾ sie sieht eingedrungen in ihr
Heiligthum die Heiden, von denen du
geboden, daß sie nicht kommen sollten
in deine Gemeinde.³¹⁾

Caph.

11. All' ihr Volk seufzet, und suchet
nach Brod: sie geben all' ihr Kostbares
um Speise, sich zu erquicken.³²⁾ „Sieh,
Herr, und schau, wie unwerth ich ge-
worden!“³³⁾

Lamed.

12. O ihr Alle, die ihr vorüberge-
het am Wege,³⁴⁾ gebet Acht, und
schauet, ob ein Schmerz gleich sey
meinem Schmerze: denn der Herr hat
Weinlese an mir gehalten,³⁵⁾ wie er
beschlossen am Tage seines grimmigen
Zornes.³⁶⁾

26) wendet vor Scham ihr Angesicht zurück.

27) ist sichtbar an ihren Füßen; ihr Blutgang, d. i. ihre Ruchlosigkeit und die Strafe
dafür ist im Angesichte der ganzen Welt. Im Hebr. an ihren Säumen (des Gewandes).

28) Worte der Stadt!

29) an all' ihr Kostbares.

30) d. i. sie tranet; denn u.

31) so lange sie unabgeschnittenen Hergens sind. E. Gen. 44, 7—9. Der Feind des
menschlichen Geschlechtes, sagt der heil. Gregorius der Große, legt seine Hand an die geistlichen
Väter, die eine Seele besitzt. Er ist nicht darauf bedacht, ihr das Irdische zu rauben, sondern
ihr Leben zu tödten.

32) Der Prophet spricht von den letzten Tagen der Belagerung, da eine große Hungers-
noth in der Stadt herrschte. Jer. 52, 6.

33) wie verächtlich! Sind Worte Jerusalems. So gibt der Sünder für Brod — für eine
kurze Zeit, für eitle Ehre oft Alles, was er besitzt, selbst sein Leben, und verkauft seine Seele
dem Satan.

34) Im Hebr. Auch Allen, die ihr des Weges ziehet, begegnete nicht solches. Arab. auch.

35) mich vollends berauben lassen.

36) Im Hebr. . . Schmerze; denn der Herr hat mich gequält und betümmert am Tage
seines grimmigen Zornes. — Jerusalem fragt die Vorübergehenden, ob je irgend Jemand
Ähnliches gelitten? Da Jerusalem und des israelitische Volk in ihren Fährungen und Bäh-
nungen ein Bild der gesammten Menschheit ist, diese aber in der Menschheit Jesu Christi

MEM.

13. De excelso misit ignem in ossibus meis, et erudit me: expandit rete pedibus meis, convertit me retrorsum: posuit me desolatam, tota die moerore confectam.

NUN.

14. Vigilavit jugum iniquitatum mearum: in manu ejus convolutae sunt, et impositae collo meo: infirmata est virtus mea: dedit me Dominus in manu, de qua non potero surgere.

SAMECH.

15. Abstulit omnes magnificos meos Dominus de medio mei: vocavit adversum me tempus, ut conterer electos meos: torcular calcavit Dominus virgini filiae Juda.

AIN.

16. Idcirco ego plorans, et oculus meus deducens aquas: quia longe factus est a me consolator, convertens animam meam: facti sunt filii mei perdit, quoniam invaluit inimicus.

Mem.

13. Aus der Höhe sandte er Feuer in meine Gebeine, und züchtigte mich, breitete ein Netz aus meinen Füßen, und kehrte mich rücklings, ³⁷⁾ nahm mir allen Trost, und zehrte mich auf durch Trauer den ganzen Tag. ³⁸⁾

Nun.

14. Es brüdet mich stets wieder meiner Missethaten Joch: seine Hand hat sie ³⁹⁾ geflochten und gelegt auf meinen Hals: ⁴⁰⁾ meine Kraft ist geschwächt: es gab mich der Herr in eine Hand, wider die ich nicht aufkommen kann. ⁴¹⁾

Samech.

15. Weggenommen ⁴²⁾ hat der Herr alle meine Herrlichen aus meiner Mitte, ausgerufen ein Fest wider mich, meine Auserlesenen zu vertilgen: ⁴³⁾ die Kelter trat der Herr über der Jungfrau, der Tochter Juda's: ⁴⁴⁾

Ain.

16. Darum weine ich, und meine Augen geben Wasser: denn der Tröster, der mich wieder belebet, ist fern von mir: ⁴⁵⁾ umgekommen sind meine Kinder, weil der Feind übermochte. Jer. 14, 17.

vertreten wird, so legt man mit Recht die obigen Worte auch Jesu Christo in den Mund, der beim Erbalben der Sündenstrafen der gesamten Menschheit auf solche Weise klagen konnte.

37) beschämte mich, wie B. 8.

38) Feuer und Netz sind Bilder des Hornes Gottes, der Uebel, welcher über das israelitische Volk kamen. Vergl. 5. Mos. 32, 22. Jer. 4, 4. 18, 22. Im Hebr.: . . . Gebeine, das darin wüthet, breitete ein Netz aus meinen Füßen, stieß mich zurück, (machte, daß ich stoh vor meinen Feinden), machte mich trostlos und krank den ganzen Tag.

39) meine Missethaten zum Joch.

40) Meine Missethaten drücken mich nun, die dafür auferlegte Strafe. Sie sind von Gottes strafender Hand wie Stricke gleichsam zu einem Joch geflochten und mir auferlegt worden.

41) aus meiner Kraft. Im Hebr. heißt der Vers: Meiner Sünden Joch ist geknüpft in seiner Hand, sie wurden geflochten und gelegt um meinen Hals, er warf zu Boden meine Kraft: es gab mich ic.

42) Ab. geb.: Niedergeworfen. Ab. ab.

43) Der Tag, an dem die Helden und die junge israelitische Mannschaft bei Eroberung der Stadt durch die Chaldäer niedergemetzelt wurde, wird hier ein Festtag genannt, in Bezug auf das bei Festen übliche Schlachten der Opfertiere. S. unten 2, 22. Isai. 34, 6.

44) d. i. ein Blutbad hat der Herr angerichtet in Juda. Vergl. Isa. 63, 2. 3. Joel 3, 13. Offenb. 14, 19. 20. Das Volk des Reiches Juda ist als Jungfrau, Tochter personifiziert, wie häufig.

45) In der Trübsal glauben wir, Gott habe sich entfernt von uns: sein Licht umflingt

PHE.

17. Expandit Sion manus suas, non est qui consoletur eam: mandavit Dominus adversum Jacob in circuitu ejus hostes ejus: facta est Jerusalem quasi polluta menstruis inter eos.

SADE.

18. Justus est Dominus, quia os ejus ad iracundiam provocavi; audite obsecro universi populi, et videte dolorem meum: virgines meae, et juvenes mei abierunt in captivitatem.

COPH.

19. Vocavi amicos meos, et ipsi deceperunt me: sacerdotes mei, et senes mei in urbe consumpti sunt: quia quaesierunt cibum sibi ut refocillarent animam suam.

RES.

20. Vide Domine quoniam tribulor, conturbatus est venter meus: subversum est cor meum in memetipsa, quoniam amaritudine plena sum; foris interficit gladius, et domi mors similis est.

SIN.

21. Audierunt quia ingemisco ego, et non est qui consoletur me: omnes inimici mei audierunt malum meum, laetati sunt, quoniam tu fecisti: adduxisti diem consolationis, et fient similes mei.

Phe.

17. Sion strecket seine Hände aus, aber Niemand ist, der sie tröste: der Herr hat wider Jacob dessen Feinde befehligt rings um ihn her: Jerusalem ist unter ihnen geworden wie eine vom Blutgange Befleckte.⁴⁶⁾

Sade.

18. Gerecht ist der Herr; denn ich reizte ihn⁴⁷⁾ zum Zorne: höret doch, all' ihr Völker, und sehet meinen Schmerz: meine Jungfrauen und meine Jünglinge zogen fort in die Gefangenschaft.

Koph.

19. Ich rief meinen Freunden, aber selbst die betrogen mich:⁴⁸⁾ meine Priester und meine Ältesten verschmachteten in der Stadt, da sie sich Speise suchten, sich zu erholen.⁴⁹⁾

Resch.

20. Sieh, Herr, wie ich geängstet bin: mein Innerstes bebt, mein Herz wendet sich um in mir selbst; denn ich bin des Bittern voll:⁵⁰⁾ draußen mordet das Schwert, und daheim beßgleichen der Tod.⁵¹⁾

Sin.

21. Man höret, daß ich seufze, aber Niemand ist, der mich tröstet; alle meine Feinde hören mein Unglück, freuen sich, daß du es gethan:⁵²⁾ doch du bringest den Tag des Trostes,⁵³⁾ und sie werden mir gleich.

aus halb wieder, wenn wir Hoffnung und Vertrauen auf ihn nicht verlieren. And. geb. der mich erquickt, ist x.

46) d. i. so verabscheut.

47) Wörtl.: seinen Mund. Im Hebr.: ich war ungehorsam seinem Munde.

48) Ich rief die benachbarten Völker, die mir Freundschaft anboten, um Hilfe an, aber sie hielten ihre Verträge nicht, und verließen mich. S. Jer. 30, 14. Abb. B. 7.

49) S. Note 32. O wie sehr betrügt die Welt, das Fleisch und Alles, was der Sünder in diesem Leben liebt, wenn er glaubt, im Tode dabel Trost zu finden!

50) voll der Leiden oder bitterer Reuegefühle. Im Hebr. . . selbst, weil ich widerspenstig war. (Ich bin voll Schmerz über meinen Ungehorsam.)

51) Außer der Stadt, auf dem Lande, wurden die Juden von den Chaldäern getödtet, in der Stadt starben sie durch Hunger und Pest.

52) freuen sich, daß du, auf dessen Schutz ich immer so stolz war, mich verlassen und ihnen preis gegeben hast.

53) der göttlichen Rache, bringest das Strafgericht (zum Wohl der Guten). Im Hebr. . . Tag, den du verkündet hast. Der Prophet denkt an den Sturz der Chaldäer durch Cyrus. S. Jer. 50, 51.

THAU.

22. Ingrediat^r omne malum eorum coram te: et vindemia eos sicut vindemiasti me propter omnes iniquitates meas: multi enim gemitus mei, et cor meum moerens.

Thau.

22. Laß all' ihre Bosheit vor dich kommen,⁵⁴⁾ und halte Weinlese an ihnen, wie du an mir Lese gehalten um all' meiner Missethaten willen;⁵⁵⁾ denn meines Seufzens ist viel, und mein Herz trauert.⁵⁶⁾

Caput II.

Der Prophet klagt wiederholt über die Verwüstung Jerusalems, ermahnt Sion, ohne Aufhören zu seufzen, und dem Herrn das Gland zu klagen.

Capitel 2.

ALEPH.

1. Quomodo obtexit caligine in furore suo Dominus filiam Sion: projecit de caelo in terram inclutam Israel, et non est recordatus scabelli pedum suorum in die furoris sui.

BETH.

2. Praecipitavit Dominus, nec percipit, omnia speciosa Jacob: destruxit in furore suo munitiones virginis Juda, et dejecit in terram: polluit regnum, et principes ejus.

GHIMEL.

3. Confregit in ira furoris sui omne cornu Israel: avertit retrorsum dexteram suam a facie inimi-

Aleph.

1. Wie hat mit Finsterniß¹⁾ bedeckt der Herr in seinem Grimme die Tochter Sions: er hat vom Himmel auf die Erde geworfen das herrliche Israel,²⁾ und nicht gedacht des Schmels seiner Füße am Tage seines Zornes.³⁾

Beth.

2. Der Herr riß nieder ohne Schonung allen Schmuck Jacobs: zerstörte in seinem Grimm die Festen der Jungfrau Juda's,⁴⁾ und machte sie der Erde gleich, entweihte das Reich und seine Fürsten.⁵⁾

Ghimel.

3. Er zerbrach in seinem grimmigem Zorne jegliches Horn Israels,⁶⁾ zog zurück seine Rechte vor dem Feinde,⁷⁾

54) um darüber richten und sie strafen zu können.

55) S. oben Note 35. Im Hebr. Thn thnen, wie du mir gethan. Der Prophet bittet um dieß nicht aus Rachsucht, sondern aus Eifer für die göttliche Gerechtigkeit.

56) Im Hebr. ist matt. Wie sich an uns deine Gerechtigkeit offenbarte, soll sie sich zu deiner Ehre auch an unsern Feinden verherrlichen. Im alten Bunde ist viel von Gottes Rache die Rede; denn es war ja Gottes Zorn durch Christi Tod noch nicht gesühnt.

1) Dunkelheit ist Bild großen Unglücks. Mich. 3, 6.

2) die Herrlichkeit Israels, wie auch das Hebr. hat. Er hat von dem höchsten Gipfel der Würde und des Glanzes in die tiefste Schmach das sonst so herrliche Israel gebracht.

3) um in Ansehung desselben Stadt und Tempel zu schonen. In der Schrift heißt die Bundeslade manchmal Fußstuhel Gottes. S. 1. Par. 28, 2. Ps. 98, 5. 131, 7. —

4) die Festen des jüdischen Reiches. S. ob. 1, 15.

5) dadurch, daß die heidnischen, unreinen Feinde sich derselben, die heilig gesachtet waren, und Niemand berühren sollte, bemächtigten. Vergl. Jf. 43. 28.

6) jegliche Kraft Israels. S. Jer. 48, 25.

7) wollte ab seine helfende Rechte, und übergab Israel seinen Feinden. And. beziehen „seine“ auf Israel: zog zurück (ließ schwach seyn) Israels Rechte (Macht) vor dem Feinde (daß es unterliegen mußte).

ci: et succendit in Jacob quasi ignem flammae devorantis in gyro:

DALETH.

4. Tetendit arcum suum quasi inimicus, armavit dexteram suam quasi hostis: et occidit omne, quod pulchrum erat visu in tabernaculo filiae Sion, effudit quasi ignem indignationem suam.

HE.

5. Factus est Dominus velut inimicus: praecipitavit Israel, praecipitavit omnia moenia ejus: dissipavit munitiones ejus, et replevit in filia Juda humiliatum et humiliatam.

VAU.

6. Et dissipavit quasi hortum tentorium suum, demolitus est tabernaculum suum: oblivioni tradidit Dominus in Sion festivitatem et sabbatum: et in opprobrium, et in indignationem furoris sui regem, et sacerdotem.

ZAIN.

7. Repulit Dominus altare suum, maledixit sanctificationi suae: tradidit in manu inimici muros turrium ejus: vocem dederunt in domo Domini, sicut in die solempni.

HETH.

8. Cogitavit Dominus dissipare murum filiae Sion: tetendit funiculum suum, et non avertit manum suam a perditione: luxitque ante-

und zündete in Jacob gleichsam ein Feuer an, dessen Flamme frist ringsum.⁸⁾

Daleth.

4. Er spannte seinen Bogen wie ein Feind, und streckte seine Rechte aus wie ein Gegner, tödtete Alles, was schön zu sehen war,⁹⁾ in den Hütten der Tochter Sions, goß aus wie Feuer seinen Zorn.

He.

5. Der Herr ist wie ein Feind geworden, hat Israel gestürzt,¹⁰⁾ gestürzt alle seine Mauern, zerstört seine Festen, und des Elends voll gemacht die Tochter Juda's, Mann und Weib.¹¹⁾

Vau.

6. Und wie einen Garten verwüsthete er sein Zelt,¹²⁾ brach ab seine Hütte; vergeffen machte der Herr in Sion Fest und Sabbat: der Schmach und seinem grimmbigen Zorne gab er preis Priester und König.¹³⁾

Zain.

7. Der Herr hat seinen Altar verworfen, sein Heiligthum verflucht,¹⁴⁾ in Feindes Hand gegeben die Mauern seiner Thürme;¹⁵⁾ eine Stimme erschallte im Hause des Herrn wie an Festtagen.¹⁶⁾

Heth.

8. Der Herr beschloß die Mauer der Tochter Sions¹⁷⁾ zu zerstören: er spannte seine Schnur, und zog seine Hand nicht ab vom Verderben:¹⁸⁾ die

8) Feuer ist Bild heiserer Reiben und Trübsale.

9) die schöne junge Mannschaft. Und geb.: alle Augenlust.

10) Und, geb. d. Hebr.: verderbt. Und, and.

11) Im Hebr. and künset der Tochter Juda's Jammer und Elend.

12) seinen Tempel. Im Hebr. riß seinen Zorn wie den eines Orients ein. S. Isa. 5, 5.

13) Im Hebr. . . . Sabbat, und achtet nicht in seines Zornes Grimm Priester und König. S. Jer. 52, 10. 11. 24. 27.

14) Und, geb.: verabscheut.

15) die Mauern der Prachtgebäude des Tempels.

16) nämlich das Geschrei der Soldaten.

17) d. i. die Mauer Sions.

18) Gott strecte wie durch eine Messschnur die Grenzen ab, wie weit die Verwüstung reichen sollte, und ließ die Hand des Feindes nicht vom Verwüsten ruhen, bis Alles innerhalb dieser Grenzen zerstört war. Vergl. 4. Röm. 21, 13. Jf. 24, 11.

murale, et murus pariter dissipatus est.

TETH.

9. Defixae sunt in terra portae ejus: perdidit, et contrivit vectes ejus: regem ejus et principes ejus in Gentibus: non est lex, et prophetae ejus non invenerunt visionem a Domino.

Jod.

10. Sederunt in terra, conticuerunt senes filiae Sion: consperse-runt cinere capita sua, accincti sunt ciliciis, abjecerunt in terram capita sua virgines Jerusalem.

CAPH.

11. Defecerunt prae lacrymis oculi mei, conturbata sunt viscera mea: effusum est in terra jecur meum super contritione filiae populi mei, cum deficeret parvulus, et lactens in plateis oppidi.

LAMED.

12. Matribus suis dixerunt: Ubi est triticum et vinum? cum deficerent quasi vulnerati in plateis civitatis: cum exhalarent animas suas in sinu matrum suarum.

MEM.

13. Cui comparabo te? vel cui assimilabo te filia Jerusalem? cui exaequabo te, et consolabor te

Bormauer trauert, ¹⁹⁾ und auch die Mauer ward eingerissen. ²⁰⁾

Teth.

9. In die Erde vergraben liegen die Thore: ²¹⁾ er verdarb und zerbrach ihre Riegel: ihr König und ihre Fürsten sind unter den Völkern; kein Gesetz ist mehr, ²²⁾ und ihre Propheten erlangen kein Gesicht mehr von dem Herrn. ²³⁾

Jod.

10. Es sitzen auf dem Boden und schweigen die Ältesten der Tochter Sions: sie bestreuen mit Asche ihre Häupter, gürten sich mit Trauergerwand: zu Boden senken ihr Haupt die Jungfrauen Jerusalems.

Caph.

11. Meine Augen vergehen vor Thränen, meine Eingeweide beben: meine Leber ergießt sich auf die Erde, ob der Verführung der Tochter meines Volkes, ²⁴⁾ da Kind und Säugling verschmachtet auf den Straßen der Stadt. ²⁵⁾

Lamed.

12. Zu ihren Müttern sprachen sie: Wo ist Brod und Wein? — verschmachtet wie Verwundete auf den Straßen der Stadt, ausschauend ihre Seelen in ihrer Mütter Schooß.

Mem.

13. Mit wem soll ich dich vergleichen? ²⁶⁾ Oder wen soll ich dir gleich halten, Tochter Jerusalems? Wen soll

19) gleichsam, weil eingerissen. Die Bormauer war eine einfache Mauer am Rande des Grabens, der zwischen der Bormauer und eigentlichen Mauer rings um die Stadt lief.

20) Im Hebr. Die Bormauer ist in Thränen und auch die Mauer in Klage.

21) d. i. unter dem Schutt. Arab. geben das Hebr.: zur Erde geworfen sind ihre Thore. — Die Thore der Kirche sind die Lehrer, Priester und Bischöfe; sie liegen in die Erde vergraben, wenn sie irdischen weltlichen Sinn haben.

22) keine öffentlichen Opfer und keine Unterweisung im Gesetze.

23) wenigstens auf längere Zeit zur Strafe des Volkes. Vergl. 1. Kön. 28, 6. 15. Selbst Jeremias erhielt erst nach zehntägigem Flehen Antwort von Gott in Betreff der Reise nach Aegypten. S. Jer. 42, 7.

24) der Verführung meines Volkes. S. R. 17. Ich verliere alle Empfindung und Bestimmung. Die Leber scheint hier als Sitz des Schmerzes und der Empfindung gesetzt zu seyn. S. Job 15, 14.

25) Der Prophet versetzt sich in die Zeit der Belagerung, oder die Abfassung des Buches fällt selbst in diese Zeit. S. ob. 1. R. 11.

26) Im Hebr. Wie soll ich dir zureden?

virgo filia Sion? magna est enim velut mare contritio tua: quis medebitur tui?

NUN.

14. Prophetæ tui viderunt tibi falsa, et stulta, nec aperiebant iniquitatem tuam, ut te ad poenitentiam provocarent: viderunt autem tibi assumptiones falsas, et ejectiones.

SAMECH.

15. Plausuerunt super te manibus omnes transeuntes per viam: sibilaverunt, et moverunt caput suum super filiam Jerusalem: Haecaine est urbs, dicentes, perfecti decoris, gaudium universae terrae?

PHE.

16. Aperuerunt super te os suum omnes inimici tui: sibilaverunt, et fremuerunt dentibus, et dixerunt: Devorabimus: en ista est dies, quam expectabamus: invenimus, vidimus.

ich dir ähnlich nennen, um dich zu trösten, Jungfrau, Tochter Sions? ²⁷⁾ Denn groß ist wie das Meer dein Elend, ²⁸⁾ wer kann dich heilen?

Nun.

14. Deine Propheten erschauten dir Lüge und Thorheit, und enthüllten deine Missethaten nicht, dich zur Buße zu bewegen, sondern erschauten dir Fälschlich-Angenommenes, wodurch du vertrieben wardst. ²⁹⁾

Samech.

15. Alle, die des Weges ziehen, schlagen deinetwegen in die Hände, sie zischen, und schütteln ihr Haupt über die Tochter Jerusalems: ³⁰⁾ Ist das die Stadt, sprechen sie, der Schönheit Ausbund, die Freude der ganzen Erde?

Phe. ³¹⁾

16. Ueber dich sperren ihren Mund auf alle deine Feinde: sie zischen und knirschen mit den Zähnen, ³²⁾ und sprechen: Laßt uns sie verschlingen, siehe, das ist der Tag, auf den wir gewartet: wir haben ihn erlebt, gesehen! ³³⁾

27) Der Leidende tröstet sich, wenn er nicht allein leiden muß, sondern auch Andere Mitleides oder Ähnliches leiden sieht.

28) Arab. geb. v. Hebr.: deine Wunde.

29) Die falschen Propheten (Isa. 30, 10 ff.) stalt dir deine Sünden vorzuhalten, und dich zur Buße zu bewegen, gaben fälschlich allerlei Gesichte von deinem künftigen Glücke vor, machten dich dadurch verneffen, und waren so die Ursache deiner Abführung in die Gefangenschaft. E. Jer. 6, 13. 14. 8, 11. 14, 13. 23, 14—17. 27, 15. Im Hebr.: sondern sagten dir Lügeln und Falsches vor.

30) Dieß sind die Gebährden des Spottes und der Schadenfreude. Job. 27, 23. Ps. 31, 8.

31) Dieser Vers fängt mit Phe an, und steht vor dem folgenden, der mit Ain beginnt, gegen die gewöhnliche Ordnung des häbräischen Alphabets. Nach einigen Erklärern soll dieß darin seinen Grund haben, weil die Hebräer in ihren Alphabeten bald das Ain dem Phe, bald dieses jenem vorsetzten. Nach dem hl. Hieronymus nahm Jeremiaß dabei auf die Bedeutung der Buchstaben Ain (Auge) Phe (Mund) Rücksicht. Es soll nämlich zuerst Ain Phe dann Phe Ain stehen, weil das Auge (Ain) der Propheten die künftigen Begebenheiten zuerst schaute, worauf der Mund (Phe) sie ansprach, der Mund (Phe) dann fortfuhr zu lehren, bis das Auge (Ain) die Erfüllung der Begebenheiten schaute. Auch in den folgenden zwei Capiteln ist dieselbe Anordnung.

32) Arab. geben: zischen die Zähne.

33) Im Hebr. ... sprechen: Wir haben sie verschlungen, siehe u. So frohlodten der Sathan und sein Anhang, wenn es ihnen gelungen, eine Seele, die sich Gott ergeben, zu Grunde zu richten und in den Abgrund zu stürzen.

AIN.

17. Fecit Dominus quae oogitavit, complevit sermonem suum, quem praeceperat a diebus antiquis: destruxit, et non pepercit, et laetificavit super te inimicum, et exaltavit cornu hostium tuorum.

SADE.

18. Clamavit cor eorum ad Dominum super muros filiae Sion: Deduc quasi torrentem lacrymas per diem, et noctem: non des requiem tibi neque taceat pupilla oculi tui.

COPH.

19. Consurge, lauda in nocte in principio vigiliarum: effunde sicut aquam cor tuum ante conspectum Domini: leva ad eum manus tuas pro anima parvulorum tuorum, qui defecerunt in fame in capite omnium compitorum.

RES.

20. Vide Domine, et considera quem vindemiaveris ita: ergone comedent mulieres fructum suum, parvulos ad mensuram palmarum? si occiditur in sanctuario Domini sacerdos, et propheta?

SIN.

21. Jacuerunt in terra foris puer, et senex: virgines meae, et juvenes mei ceciderunt in gladio: interfecisti in die furoris tui: percussisti, nec misertus es.

THAU.

22. Vocasti quasi ad diem solem-

Xin.

17. Der Herr hat gethan, was er beschlossen, er erfüllte sein Wort, das er entboten, von Alters her: er zerstörte und schonte nicht, ließ über dich frohlocken den Feind, und erhob das Horn³⁴⁾ deiner Feinde. 3. Mos. 26, 14. 5. Mos. 28, 15.

Gade.

18. Es ruft ihr Herz zum Herrn³⁵⁾ über die Mauern der Tochter Sions: Laß wie einen Strom Thränen fließen Tag und Nacht, gönne dir keine Ruhe, und dein Augapfel lasse nicht ab.³⁶⁾ Jer. 11, 16. Ob. 1, 17.

Koph.

19. Steh auf, ruf des Nachts, beim Anfange der Nachtwachen: ³⁷⁾ gieß wie Wasser dein Herz aus vor dem Herrn: ³⁸⁾ erhebe zu ihm deine Hände um der Seelen deiner Kindlein willen, die vor Hunger verschmachteteten an allen Straßen-Eden. ³⁹⁾

Resch.

20. Sieh, Herr, und schau, an wem du solche Weinlese gehalten! ⁴⁰⁾ Sollen denn die Weiber ihre Frucht essen, Kindlein spannenlang? ⁴¹⁾ Soll gemordet werden im Heiligthume des Herrn Priester und Prophet?

Sin.

21. Auf dem Boden in den Gassen liegen ⁴²⁾ Knab und Greis: meine Jungfrauen und meine Jünglinge stelen durch's Schwert: du mordetest am Tage deines Grimmes, du schlugest und schontest nicht.

Thau.

22. Du riefest wie zu einem Fest-

34) die Nacht,

35) eigentlich vor dem Herrn, sich selbst aufzumunternd.

36) Im Hebr. . . . zum Herrn. O Mauer der Tochter Sions, laß ic.

37) d. i. jeder Nachtwache in Reue und Waise. Die alten Hebräer theilten die Nacht in drei Nachtwachen. S. Richt. 7, 19.

38) d. i. schütte die Klagen deiner Witten aus.

39) Laß dich wenigstens durch die des Hungers gestorbenen Kinder bewegen, Gott um Gnade zu bitten.

40) wen du so beraubt hast. S. ob. 1, 12. Im Hebr. wen du so behandelt hast.

41) Der Prophet versetzt sich wieder in die Zeit der Belagerung oder Eroberung. S. ob. 1, 11. Note. Im Hebr. Kindlein, die man auf Händen trägt. Arab. and.

42) oder lagen.

nem, qui terrerent me de circuitu,
et non fuit in die furoris Domini
qui effugeret, et relinqueretur: quos
educavi, et enutriv, inimicus meus
consumpsit eos.

tage, die mich schreckten ringsum, ⁴³⁾
und Niemand war am Tage des
Grimmes des Herrn, der entrann
und übrig blieb: die ich erzogen und
ernährt, die hat mein Feind ver-
zehrt. ⁴⁴⁾

Caput III.

Ein Leidender beschreibt sein Leben, ermahnt die Juden zur Bekehrung, und verkündet den
Untergang ihrer Feinde.

ALEPH.

1. Ego vir videns paupertatem
meam in virga indignationis ejus.

ALEPH.

2. Me minavit, et adduxit in te-
nebras, et non in lucem.

ALEPH.

3. Tantum in me vertit, et con-
vertit manum suam tota die.

BETH.

4. Vetustam fecit pellem meam,
et carnem meam, contrivit ossa
mea.

BETH.

5. Aedificavit in gyro meo, et
circumdedit me felle, et labore.

Capitel 3.

Aleph.

1. Ich bin der Mann, ¹⁾ der seine
Armuth sah ²⁾ unter der Ruthe seines ³⁾
Grimmes.

Aleph.

2. Mich hat er getrieben und ge-
führt in die Finsterniß und nicht in's
Licht. ⁴⁾

Aleph.

3. Wider mich nur wandte er im-
mer auß neue ⁵⁾ seine Hand den gan-
zen Tag. ⁶⁾

Beth.

4. Altern machte er meine Haut
und mein Fleisch, zermalmte meine Ge-
beine. ⁷⁾

Beth.

5. Er umbaute mich ringsum, ⁸⁾
und umgab mich mit Bitterkeit und
Müß. ⁹⁾

43) Du riefeſt meine Feinde gleichſam zu einer Opferrandzeit, wo meine geſchlachteten
Kinder geſpeiſt werden ſollten.

44) Im Hebr. du riefeſt . . . Feſttag meine Schreden ringsum, und Niemand . . . übrig
blieb: die ich auf den Armen trug und ernährte. . . .

1) ausgezeichnet unter allen Propheten. Jeremias, der beinahe ſein ganzes Leben lang
verfolgt war, redet in der folgenden Klage bald in ſeinem bald in des Volkes Namen. Die
katholiſche Kirche betrachtet ihn als Vorbild des leidenden Meſſias, und wendet das Gemälde
ſeiner und des Volkes Leiden auf die Leiden Jeſu an.

2) d. i. ſein Glend ſah, Glend an ſich erfahren hat.

3) Gottes.

4) Finſterniß und Licht ſind Bilder des Unglücks und des Glücks. S. Jf. 5, 30.

5) immer mit andern Schlägen.

6) And. geben: alltäglich.

7) Durch beſtändige Leiden wandelte ſich meine jugendliche Schönheit in die Runzeln des
Alters. Chriſtus, der Schönſte unter den Menſchen, wurde durch ſeine Leiden unkenntlich gemacht.
S. Jf. 53, 2.

8) hat gleichſam mich mit Schanzen umgeben, mich belagert. Gott wird wie ein Krieger
vorgeſtellt, der die Seele durch Trübfale belagert (und zur Uebergabe nöthigt).

9) Pein.

BETH.

6. In tenebrosis collocavit me,
quasi mortuos sempiternos.

GHIMEL.

7. Circumaedificavit adversum me,
ut non egrediar: aggravavit compede-
dem meum.

GHIMEL.

8. Sed et cum clamavero, et ro-
gavero, exclusit orationem meam.

GHIMEL.

9. Conclisit vias meas lapidibus
quadris, semitas meas subvertit.

DALETH.

10. Ursus insidians factus est mi-
hi: leo in absconditis.

DALETH.

11. Semitas meas subvertit, et
confregit me: posuit me desolatam.

DALETH.

12. Tetendit arcum suum, et po-
suit me quasi signum ad sagittam.

HE.

13. Misit in renibus meis filias
pharetrae suae.

HE.

14. Factus sum in derisum om-
ni populo meo, canticum eorum
tota die.

HE.

15. Replevit me amaritudinibus,
inebriavit me absinthio.

Beth.

6. In Finsterniß versetzte er mich
wie die auf ewig Todten.¹⁰⁾

Shimmel.

7. Er baute ringsum wider mich,
damit ich nicht entläme: er legte mir
schwere Fesseln an.¹¹⁾

Shimmel.

8. Wenn ich auch rufe und bitte,
verwirft er mein Gebeth.

Shimmel.

9. Er verschloß mir die Wege mit
Quadersteinen,¹²⁾ meine Pfade ver-
kehrte er.¹³⁾

Daleth.

10. Ein lauernder Bär ward er mir,
ein Löwe im Hinterhalt.¹⁴⁾

Daleth.

11. Meine Pfade verkehrte er, und
zerbrach mich,¹⁵⁾ machte mich¹⁶⁾ trost-
los.

Daleth.

12. Er spannte seinen Bogen, und
setzte mich wie zum Ziele für den
Pfeil.¹⁷⁾

He.

13. Er schoß in meine Nieren seines
Mörders Kinder.

He.

14. Ich ward zum Spott all mei-
nem Volke, den ganzen Tag ihr Lieb-
lein.¹⁸⁾

He.

15. Er sättigte mich mit Bitterkeiten,
berauschte mich mit Wermuth.¹⁹⁾

10) wie die für immer Gestorbenen. Im Hebr. wie ehebem Gestorbene.

11) Ohne Bild: Er brachte mich in die härteste, äußerste, schmerzlichsste Angst.

12) benahm mir allen Ausweg zur Flucht, zur Rettung.

13) irrührte er, führte mich auf Irrwege, daß ich nicht mehr wußte, wo aus wo an?

14) d. i. ganz unvernünftige Anfälle, Leiden verhängte er über mich.

15) Im Hebr. Meine Pfade verwirrte er und entvölkerte mich (beraubte mich der Bürger).

16) Im Lateinischen ist hier das weibliche Geschlecht angebracht, so daß Volk oder Stadt verstanden wird, im Hebr. das männliche. Immer ist es Jeremias, der spricht, sey es in seinem oder in des Volkes Namen. Der heilige Hieronymus hat hier Volk oder Stadt verstanden.

17) S. Job 16, 13.

18) Andere geben das Hebr.: Ich ward zum Spott allen Völkern, alltäglich ihr Lieblein.

19) Bitterkeit und Wermuth sind Sinnbilder großer Leiden. S. Jer. 9, 15. Der Prophet spricht auch in des Volkes Namen (Hier.).

VAU.

16. Et fregit ad numerum dentes meos, cibavit me cinere.

VAU.

17. Et repulsa est a pace anima mea, oblitus sum honorum.

VAU.

18. Et dixi: Perii finis meus, et spes mea a Domino.

ZAIN.

19. Recordare paupertatis, et transgressionis meae, absynthii, et fellis.

ZAIN.

20. Memoria memor ero, et tabescet in me anima mea.

ZAIN.

21. Haec recolens in corde meo, ideo sperabo.

HETH.

22. Misericordiae Domini quia non sumus consumpti: quia non defecerunt miserationes ejus.

HETH.

23. Novi diluculo, multa est fides tua.

HETH.

24. Pars mea Dominus, dixit anima mea: propterea expectabo eum.

Bau.

16. Er schlug mir die Zähne aus noch der Zahl, speiste mich mit Asche.²⁰⁾

Bau.

17. Und verstoßen ist vom Frieden weg meine Seele:²¹⁾ vergessen hab' ich des Guten.

Bau.

18. Und ich sprach: Mit meinem Ende hat's ein End, und mit meiner Hoffnung auf den Herrn.²²⁾

Bain.

19. Gedanke meiner Armut und Sünde,²³⁾ des Vermuthes und der Galle!²⁴⁾

Bain.

20. Wohl denke ich daran bis zum Verschmachten meiner Seele in mir.²⁵⁾

Bain.

21. Dieß überdient' ich in meinem Herzen,²⁶⁾ und darum will ich noch hoffen.

Heth.

22. Barmherzigkeit des Herrn ist's, daß wir nicht vernichtet sind: denn seine Erbarmungen haben noch kein Ende.

Heth.

23. Früh schon erfahrt' ich sie;²⁷⁾ groß ist deine Treue.

Heth.

24. Mein Theil ist der Herr, spricht meine Seele: darum hoff' ich auf ihn.

20) Man streute Asche auf das Brod zum Zeichen der Trauer. Noch heut zu Tage thun dies die Eifrigen unter den Juden am Jahrestage der Zerstörung des Tempels. Im Hebr. Er zermalmete mit Kieseln mir die Zähne, und wälzte mich in der Asche.

21) Fern ist meine Seele von Ruhe und Glück. Ab. geben das Hebr.: Du hast verstoßen vom Frieden u.

22) Das Ende meiner Leiden kommt nimmermehr, ist dahin, und die Hoffnung davon erlöset zu werden, verläßt mich. Andere geben das Hebr.: Mein Vertrauen und meine Hoffnung auf den Herrn ist dahin.

23) meines Glendes und Weinens. S. B. 1. 6. 15.

24) Der Prophet saß wieder Vertrauen und wendet sich an den Herrn, daß er gegen die Uebel, welche er gerechter Wesse über die Sünder verhängt hat, barmherzige Hilfe sende (Hier.).

25) Im Hebr. Gewiß denkst du daran, und meine Seele denkt es (sagt mir's). Ab. and.

26) Geht auf B. 19., nämlich daß du meine Bitte erfüllst und meiner gedenkst.

27) diese Erbarmungen. Ab. geben nach d. Hebr.: Neu sind sie an jedem Morgen.

TETH.

25. Bonus est Dominus sperantibus in eum, animae quaerenti illum.

TETH.

26. Bonum est praestolari cum silentio salutare Dei.

TETH.

27. Bonum est viro, cum portaverit jugum ab adolescentia sua.

JOD.

28. Sedebit solitarius, et tacebit: quia levavit super se.

JOD.

29. Ponet in pulvere os suum, si forte sit spes.

JOD.

30. Dabit percutienti se maxillam, saturabitur opprobriis.

CAPH.

31. Quia non repellet in sempiternum Dominus.

CAPH.

32. Quia si abjecit, et miserebitur secundum multitudinem misericordiarum suarum.

CAPH.

33. Non enim humiliavit ex corde suo, et abjecit filios hominum,

LAMED.

34. Ut contereret sub pedibus suis omnes victos terras.

LAMED.

35. Ut declinaret iudicium viri in conspectu vultus Altissimi.

Teth.

25. Gut ist der Herr denen, die auf ihn hoffen, der Seele, die ihn sucht.

Teth.

26. Gut ist's, ruhig auf Gottes Hilfe zu warten.

Teth.

27. Gut ist's dem Manne, wenn er getragen das Joch von seiner Jugend an.²⁵⁾

Jod.

28. Er bleibt einsam und schweiget; denn er hat es auf sich genommen.²⁶⁾

Jod.

29. Er legt in den Staub seinen Mund;²⁷⁾ vielleicht ist noch Hoffnung!²⁸⁾

Jod.

30. Er reicht seinen Backen dem, der ihn schlägt, wird ersättigt mit Schmach.

Caph.

31. Denn der Herr verwirft nicht auf ewig.²⁹⁾

Caph.

32. Denn, wenn er auch verworfen³⁰⁾ hat, erbarmt er sich doch nach der Menge seiner Erbarmungen.

Caph.

33. Denn nicht mit Lust demüthigt und verwirft er die Menschenkinder,³¹⁾

Lamed.

34. als wollte er unter seine Füße treten alle Gefangenen des Landes,³²⁾

Lamed.

35. und des Mannes Recht beugen lassen im Angesichte des Allerhöchsten,

25) wenn er von Jugend auf seine Seele daran gewöhnt hat, zu dulden, zu entbehren, zu gehorchen. Im Hebr. wenn er sein Joch trägt in seiner Jugend.

29) das Joch des Herrn. Arab. geben das Hebr.: . . . schweiget, wenn er (Gott) es ihm auferlegt.

30) wirft sich nieder auf die Erde (Ps. 71, 9.): demüthigt sich unter der Hand Gottes ohne Murren, und spricht:

31) die sich bessern wollen (Hier.).

32) Im Hebr. betrübt.

33) Vergl. Gen. 18, 32, 33, 11.

34) die in die Gefangenschaft Abgeführt.

LAMED.

36. Ut perverteret hominem in iudicio suo, Dominus ignoravit.

MEM.

37. Quis est iste, qui dixit ut fieret, Domino non iubente?

MEM.

38. Ex ore Altissimi non egredientur nec mala nec bona?

MEM.

39. Quid murmuravit homo vivens, vir pro peccatis suis?

NUN.

40. Scrutemur vias nostras, et quaeramus, et revertamur ad Dominum.

NUN.

41. Levemus corda nostra cum manibus ad Dominum in caelos.

NUN.

42. Nos inique egimus, et ad iracundiam provocavimus: idcirco tu inexorabilis es.

SAMECH.

43. Operuisti in furore, et percussisti nos: occidisti, nec peperisti.

SAMECH.

44. Opposuisti nubem tibi, ne transeat oratio.

Lamed.

36. und des Menschen Recht verkehren lassen: solches kennt der Herr nicht.³⁵⁾

Mem.

37. Wer darf sagen, daß etwas geschehe ohne des Herrn Befehl? Amos 3, 6.

Mem.

38. und daß weder Böses noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten?³⁶⁾

Mem.

39. Warum murret also der Mensch im Leben, der Mann bei seinen Sünden?³⁷⁾

Nun.

40. Laßt uns durchforschen unsern Wandel, und untersuchen, und zurückkehren zu dem Herrn.

Nun.

41. Laßt uns unsere Herzen sammt den Händen erheben zu dem Herrn im Himmel.³⁸⁾

Nun.

42. Wir haben gottlos gehandelt, und zum Zorne gereizt: darum lassest du dich nicht erbitten.³⁹⁾

Samech.

43. Du hülltest dich in Grimm, und schlugest uns; tödtetest und schontest nicht.

Samech. †

44. Du lagertest eine Wolke vor dir,⁴⁰⁾ damit nicht durchdränge das Gebeth.

35) solches will der Herr nicht, es wird uns also geholfen werden. Aus. geben die Verse 34—36 nach dem Hebr.: daß man unter seine Flügel trete alle Gefangenen des Landes, daß man das Recht des Mannes berge vor dem Angesichte des Allerhöchsten, daß man des Menschen Recht verkehre (wie die Chaldäer thun), sollt' es der Herr nicht sehen? Aus. aus.

36) Geschieht vielmehr nicht Alles, was uns widerfährt durch Gottes Zulassung, Gutes und Schlimmes? Darum wollen wir nicht murren, sondern uns bekehren und hoffen.

37) der Mann über die Strafen, die seine Sünden verdient haben. Oft steht in der heiligen Sprache die Sünde statt der Sündenstrafe. Im Hebr. . . . Leben, ein Seglicher murre wider seine Sünde! —

38) Der erhebt sein Herz sammt den Händen, welcher seinem Gebethe durch gute Werke Kraft gibt. Wer beihet ohne gute Werke zu üben, erhebt das Herz ohne Hände, und wer wirkt ohne zu beistehen, erhebt die Hände ohne das Herz (Gregor d. Gr.).

39) Im Hebr.: darum hast du nicht vergeben.

40) Im Hebr.: du hüllst in eine Wolke dich.

SAMECH.

45. Eradicationem, et abjectionem posuisti me in medio populorum.
PHE.

46. Aperuerunt super nos os suum omnes inimici.
PHE.

47. Formido, et laqueus facta est nobis vaticinatio, et contritio.
PHE.

48. Divisiones aquarum deduxit oculus meus, in contritione filiae populi mei.
AIN.

49. Oculus meus afflictus est, nec tacuit, eo quod non esset requies,
AIN.

50. Donec respiceret et videret Dominus de caelis.
AIN.

51. Oculus meus depraedatus est animam meam in cunctis filiabus urbis meae.
SADE.

52. Venatione ceperunt me quasi avem inimici mei gratis.
SADE.

53. Lapsa est in lacum vita mea, et posuerunt lapidem super me.

Samech.

45. Ausgerottet und weggeworfen hast du mich in Mitte der Völker. ⁴¹⁾
Phe.

46. Ueber uns sperren ihren Mund auf alle Feinde. ⁴²⁾
Phe.

47. Die Weissagung ist uns zum Schrecken, zum Fallstrick und zum Verderben geworden. ⁴³⁾
Phe.

48. Wasserbäche ließen fließen meine Augen über das Verderben der Töchter meines Volkes. ⁴⁴⁾
Ain.

49. Mein Auge ist betrübt, und höret nicht zu weinen auf, weil keine Ruhe kommt, ⁴⁵⁾
Ain.

50. bis daß blicket und schauet der Herr vom Himmel.
Ain.

51. Mein Auge hat mir das Leben ⁴⁶⁾ genommen um aller Töchter meiner Stadt willen. ⁴⁷⁾
Sade.

52. Es machten Jagd und fingen mich wie einen Vogel meine Feinde ohne Ursach'. ⁴⁸⁾
Sade.

53. In eine Grube senkte man mein Leben, und legte einen Stein auf mich. ⁴⁹⁾

41) Im Hebr.: zum Roth und Gelb machtest du mich unter den Völkern.

42) Im Hebr.: alle unsere Feinde. Das Bild ist von wilden Thieren entlehnt, die ihren Rachen aufsperrn, ihre Beute zu verschlingen.

43) Die Weissagung, die durch ihre Verheißung zu unserm Troste hätte seyn sollen, ist durch ihre Drohung und zum Schrecken und durch die Verachtung, die wir uns gegen sie erlaubten, zur Veranlassung unseres Falles und Untergangs geworden. Im Hebr.: Schrecken und Fallstrick ist aber uns gekommen, Verwerfung und Verderben.

44) Verderben meines Volkes: dieses als Mädchen personificirt.

45) Im Hebr.: Meine Augen ruhen nicht, und fließen ohne Unterlaß.

46) alle Kraft.

47) Das unaufhörliche Weinen über das Unglück der Jungfrauen Jerusalems (Ob. 1, 4. 18. 2, 10. 21.) hat mir alle Kraft genommen. Unter den Töchtern können auch die Töchterstädte Jerusalems verstanden werden. And. geben das Hebr.: Es schmerzen mich meine Augen, um aller Töchter meiner Stadt willen. — Oft raubt ein unglücklicher Blick das Leben der Seele (Hier.).

48) Andere geben das Hebr.: Es machten Jagd auf mich wie auf einen Vogel meine Feinde ohne Ursache.

49) auf daß ich nicht entkäme. Man versenkte mich lebendig in eine tödtliche Grube.

SADE.

54. Inundaverunt aquae super caput meum: dixi: Perii.

COPH.

55. Invocavi nomen tuum Domine de lacu novissimo.

COPH.

56. Vocem meam audisti: ne avertas aurem tuam a singultu meo, et clamoribus.

COPH.

57. Appropinquasti in die, quando invocavi te: dixisti: Ne timeas.

RES.

58. Judicasti Domine causam animae meae, redemptor vitae meae.

RES.

59. Vidisti Domine iniquitatem illorum adversum me: judica iudicium meum.

RES.

60. Vidisti omnem furorem, universas cogitationes eorum adversum me:

SIN.

61. Audisti opprobrium eorum Domine, omnes cogitationes eorum adversum me:

SIN.

62. Labia insurgentium mihi, et meditationes eorum adversum me tota die.

SIN.

63. Sessionem eorum, et resur-

Sade.

54. Die Wasser stiegen über mein Haupt empor, ⁵⁰⁾ und ich sprach: Ich bin verloren!

Koph.

55. Ich rief an deinen Namen, o Herr, aus der tiefsten Grube. ⁵¹⁾

Koph.

56. Du erhörtest meine Stimme: ⁵²⁾ Wende dein Ohr nicht ab von meinem Seufzen und Rufen!

Koph.

57. Du hast dich mir genahet am Tage, da ich dich angerufen: du sprachst: Fürchte dich nicht!

Kesch.

58. Du hast geschlichtet, Herr, den Handel meiner Seele, du Erlöser meines Lebens!

Kesch.

59. Du siehst, Herr, wie sie mir Unrecht thun, schaff mir Recht! ⁵³⁾

Kesch.

60. Du siehst allen Grimm, ⁵⁴⁾ alle ihre Anschläge wider mich:

Sin.

61. Herr, du hörst ihr Schmähen, alle ihre Anschläge wider mich:

Sin.

62. die Reden meiner Widersacher und ihr Sinnen wider mich den ganzen Tag.

Sin.

63. Sieh, sie mögen sitzen oder

Jer. 38, 6. Unser Leben wird in eine Grube gesenkt, wenn es mit Missethat besetzt wird; ein Stein wird darauf gelegt, wenn Sündigen zur Gewohnheit wird; denn die Gewohnheit laßt schwer auf dem Sünder, und hindert ihn, sich von seinem Falle zu erheben. (Gregor d. Gr.).

⁵⁰⁾ Vergl. Ps. 68, 2. 3.

⁵¹⁾ In meinem Gefängnisse rief ich Gott um Hilfe an und er erhörte mein Gebeth: also, läßt der Prophet schließen, wird Gott auch aus dem gegenwärtigen Elende retten.

⁵²⁾ da ich sprach, wie folgt:

⁵³⁾ Du siehst, welche Unbilben und Leiden ich dulde; räche mich an meinen Feinden. S. Ps. 9, 5. Der Prophet bittet Gott (ihn und das Volk) aus dem gegenwärtigen Elend ebenso zu erretten, wie aus den vergangenen Trübsalen.

⁵⁴⁾ Im Hebr.: Rache.

rectionem eorum vide, ego sum psalmus eorum.

THAU.

64. Reddes eis vicem Domine juxta opera manuum suarum.

THAU.

65. Dabis eis scutum cordis laborem tuum.

THAU.

66. Persequeris in furore, et conteres eos sub caelis Domine.

aufstehen, ⁵⁵) so bin ich ihr Liedlein. ⁵⁶)

Thau.

64. Du wirst ihnen vergelten, Herr, nach den Werken ihrer Hände. ⁵⁷)

Thau.

65. Du legest ihnen Mühen von dir wie einen Schild um ihr Herz. ⁵⁸)

Thau.

66. Du verfolgest sie mit Grimm, und vertilgest sie unter dem Himmel, o Herr!

Caput IV.

Klagelied auf die Zerstörung Jerusalems.

ALEPH.

1. Quomodo obscuratum est aurum, mutatus est color optimus, dispersi sunt lapides sanctuarii in capite omnium platearum?

BETH.

2. Filii Sion inclyti, et amicti auro primo: quomodo reputati sunt in vasa testea, opus manuum figuli?

GHIMEL.

3. Sed et lamiae nudaverunt mammam, lactaverunt catulos suos: filia populi mei crudelis, quasi struthio in deserto.

Capitel 4.

Aleph.

1. Wie ist verdunkelt das Gold, ¹) verändert die schönste Farbe! ²) zerstreut liegen die Steine des Heiligtums ³) an allen Straßen-Ecken.

Beth.

2. Sions Söhne, die berühmten, ⁴) mit dem feinsten Gold bekleidet, ⁵) wie sind sie irdenen Gefäßen gleich geachtet, dem Werke von des Töpfers Hand! ⁶)

Ghimel.

3. Selbst die Seeungeheuer ⁷) reißen ihre Brüste, und säugen ihre Jungen; aber die Tochter meines Volkes ist grausam wie der Strauß in der Wüste. ⁸)

55) in ihrem ganzen Thun und Lassen. E. Ps. 138, 2.

56) bin ich der Gegenstand ihrer Spötteien.

57) Du wirst sie strafen für das, was sie mir (uns) angethan.

58) Wie der Schild den Mann deckt, so überdeckt du sie mit Mühseligkeit. Im Hebr.: Du sendest ihnen Bahnhül, legest auf sie den Fing.

1) d. i. die Juden. E. B. 2.

2) eben an dem Golde. Im Hebr.: entfärbt das feinste Gold; verfüh die Fürken Judas.

3) d. i. wahrscheinlich die Priester. Der heilige Sänger spielt auf das mit Edelsteinen besetzte Brustschild des Hohenpriesters an. E. 2. Mos. 28, 8—11. Andere verstehen buchstäblich das im Tempel vorhanden gewesene Gold und Verschmide.

4) Im Hebr.: die kostbaren.

5) Im Hebr.: dem feinsten Gold am Werthe gleich.

6) Wie sind sie gering geachtet!

7) Wallfische. Das Hebr. geben Andere: die wilden Fische, Schakale.

8) Auch die gransamsten Thiere säugen ihre hungrigen Jungen, aber die Mütter Jerusalems müssen ihre hungernben Säuglinge verschmachten lassen; denn, weil selbst ganz entkräftet, können

DALETH.

4. Adhaesit lingua lactentis ad palatum ejus in siti: parvuli petierunt panem, et non erat qui frangeret eis.

HE.

5. Qui vescebantur voluptuose, interierunt in viis: qui nutriebantur in croceis, amplexati sunt stercora.

VAU.

6. Et major effecta est iniquitas filiae populi mei peccato Sodorum, quae subversa est in momento, et non ceperunt in ea manus.

ZAIN.

7. Candidiores Nazaraei ejus nive, nitidiores lacte, rubicundiores ebore antiquo, sapphiro pulchriores.

HETH.

8. Denigrata est super carbones facies eorum, et non sunt cogniti

Daleth.

4. Es klebet die Zunge des Säuglings an seinem Gaumen vor Durst: die Kindlein heischen Brod, und Niemand ist, der es ihnen breche. ⁹⁾

He.

5. Die sonst Lederbissen gegessen, kommen um auf den Gassen: ¹⁰⁾ die man aufzog in Scharlach, ¹¹⁾ umarmen den Roth. ¹²⁾

Vau.

6. Größer ist die Missethat ¹³⁾ der Tochter meines Volkes geworden als die Sünde ¹⁴⁾ von Sodom, das umgekehrt war im Nu, ohne daß Hände sich daran machten. ¹⁵⁾ 1. Mos. 19, 24.

Zain.

7. Ihre Nazarder ¹⁶⁾ waren weißer als Schnee, klarer als Milch, röthlicher als Alt-Elsenbein, ¹⁷⁾ schöner als Sapphir. ¹⁸⁾

Heth.

8. Nun ist schwärzer als Kohlen ¹⁹⁾ ihr Antlig, und man kennet sie nicht

sie selbst nicht nähren, sondern gleichen den Straßen, die ihre Brut in der Rüste unkommen lassen. Vergl. Job 39, 14—16. Ob. 2, 11. 12.

9) So auch in der Noth des Geistes, wenn die Lehrer mangeln, den Hungerigen das Brod zu brechen (Gler.).

10) vor Hunger während der Belagerung.

11) Arab. geb.: Carmesin. In Prachtleibern.

12) d. i. begnügen sich mit der ekelhaftesten Nahrung, oder: flüchten vor dem Feinde in die schmutzigsten Schlupfwinkel. Vergl. 24, 8.

13) die Strafe.

14) die Strafe. In dieser Bedeutung ist Sünde auch B. 22 genommen. Indes kann Sünde auch eigentlich verstanden werden: denn Sünde und Strafe waren größer bei Jerusalem als bei Sodom. Dieses sündigte gegen das Naturgesetz, jenes gegen Natur- und göttliches Gesetz; dieses ward in einem Augenblicke gestraft, jenes wurde durch eine langwierige Belagerung und Gefangenschaft gezüchtigt.

15) Im Hebr.: ohne daß Hände sich daran machten.

16) Darunter werden hier wahrscheinlich Fürsten, Fürstensöhne, Vornehme verstanden nach der Ableitung von Mezer, d. i. Krone. Andere verstehen die Gottgeweihten. S. 4. Mos. 6.

17) Arab. geb.: Corallen. Arab.: Perlen.

18) Diese Bilder wollen sagen: Es waren schöne Leute, weiß und röthlich. Andere beziehen diese Eigenschaften auf die geistigen Vorzüge der Gottgeweihten, der Nazarder. — Manche fromme Seele war anfangs weißer als Schnee durch ihre Keuschheit, klarer als Milch durch ihre Sympathie, röthler als Alt-Elsenbein durch ihre Liebe, schöner als Sapphir durch die Beschaulichkeit (der Sapphir hat die Farbe des Himmels): aber nachher wurden sie schwarz und häßlich durch das Laßer.

19) Im Hebr.: als Schwärze. Jetzt sehen diese Uebeln vor Hunger (B. 9.) und Noth ganz schwarz aus, und sind wie Todtengerippe.

in plateis: adhaesit cutis eorum ossibus: aruit, et facta est quasi lignum.

TETH.

9. Melius fuit occisis gladio, quam interfectis fame: quoniam isti extabuerunt consumpti a sterilitate terrae.

JOD.

10. Manus mulierum misericordium coxerunt filios suos: facti sunt cibus earum in contritione filiae populi mei.

CAPH.

11. Complevit Dominus furorem suum, effudit iram indignationis suae: et succendit ignem in Sion, et devoravit fundamenta ejus.

LAMED.

12. Non crediderunt reges terrae, et universi habitatores orbis, quoniam ingrederetur hostis et inimicus per portas Jerusalem:

MEM.

13. Propter peccata prophetarum ejus, et iniquitates sacerdotum ejus, qui effuderunt in medio ejus sanguinem justorum.

NUN.

14. Erraverunt caeci in plateis, polluti sunt in sanguine: cumque non possent, tenuerunt lacinias suas.

auf den Straßen: es hängt ihre Haut am Gebein, sie ist dürr und wie Holz geworden.

Teth.

9. Besser ging's den Erschlagenen durchs Schwert, als den Getödteten durch den Hunger: denn diese starben langsam verschmachtend dahin ob des Mangels im Lande.²⁰⁾

Jod.

10. Mit eignen Händen kochten zartfühlende Weiber ihre Kinder: sie werden ihre Speise bei der Zerstörung der Tochter meines Volkes.²¹⁾

Caph.

11. Der Herr hat vollbracht seinen Grimm, ausgeschüttet seinen Unwillen und Zorn, angezündet Feuer in Sion, daß ihre Grundvesten verzehrte.²²⁾

Lamed.

12. Die Könige der Erde und alle Bewohner des Erdkreises hätten nicht geglaubt, daß eindrange der Widersacher und Feind in die Thore Jerusalems.²³⁾

Mem.

13. Durch die Sünden ihrer Propheten²⁴⁾ und die Missethaten ihrer Priester geschah's, die darin vergossen das Blut der Gerechten.²⁵⁾

Nun.

14. Sie irrten herum wie Blinde auf den Straßen, besleckt mit Blut: und da sie nicht anders konnten, hoben sie ihre Säume auf.²⁶⁾

20) Im Hebr. ... Hunger; denn diese hauchten aus, getödtet durch den Mangel der Nahrung des Landes.

21) bei der Zerstörung (und. geb.: dem Jammer) meines Volkes. Vergl. ob. 2, 20. Baruch 2, 4. 5. Mos. 28, 57.

22) Sion vollends zerstört. Mit der babylonischen Gefangenschaft hörte der alte Bund eigentlich auf; denn das Judenthum war nach der Rückkehr aus derselben größtentheils ein einleitender Uebergang zum Bunde der Gnade.

23) das so fest durch Kunst und Natur war.

24) der falschen. S. Jer. 23.

25) insbesondere zur Zeit des Königs Manasses. S. 4. Kön. 24.

26) Der heilige Sänger fährt fort, die Ruchlosigkeit dieser Blutgierigen zu schildern. Die Priester und falschen Propheten, die sich Seher nannten, aber blind waren, liefen in den Straßen der Stadt herum, und weissagten Glück und Segen. Dadurch bewirkten sie, daß die wahren Propheten, die Strafe verkündeten, und die der Religion Ergebenen verfolgt und getödtet wurden: Sie waren also mit dem Blute dieser Unschuldigen besleckt. Gleichwohl wollten sie ihre äußerliche Reinigkeit, die das Gesetz (3. Mos. 22, 4. 21, 1.) vorschrieb, und die sie nicht umgehen

SAMECH.

15. Recedite polluti, clamaverunt eis: recedite, abite, nolite tangere: jurgati quippe sunt, et commoti dixerunt inter Gentes: Non addet ultra ut habitet in eis.

PHE.

16. Facies Domini divisit eos, non addet ut respiciat eos: facies sacerdotum non erubuerunt, neque senum miserti sunt.

AIN.

17. Cum adhuc subsisteremus, defecerunt oculi nostri ad auxilium nostrum vanum, cum respiceremus attenti ad gentem, quae salvare non poterat.

SADE.

18. Lubricaverunt vestigia nostra in itinere platearum nostrarum, appropinquavit finis noster: completi sunt dies nostri, quia venit finis noster.

COPH.

19. Velociiores fuerunt persecutores nostri aquilis caeli: super montes persecuti sunt nos, in deserto insidiati sunt nobis.

Samoth.

15. Zurück, Besetzte! schrie man ihnen zu, zurück, hinweg, rühret nicht an! Da zankte man, und kam in Bewegung: unter den Völkern sprach man: Er wohnt hinfüro nicht mehr unter ihnen! ²⁷⁾

Phe.

16. Des Herrn Angesicht zertheilte sie, ²⁸⁾ nicht fädel schaut er nach ihnen: denn sie achteten das Angesicht der Priester nicht, und hatten kein Erbarmen mit Greisen.

Ain.

17. Da wir noch bestanden, schauten sich müde unsere Augen nach unsrer Hilfe, der eilen: wir blickten sehnsüchtig nach dem Volke, das nicht retten konnte. ²⁹⁾

Sade.

18. Es wichen aus unsere Tritte beim Gange durch unsere Straßen, ³⁰⁾ unser Ende kam heran: unsere Tage sind um; denn unser End' ist gekommen.

Koph.

19. Schneller waren unsere Verfolger als die Adler unterm Himmel, über Berge jagten sie uns nach, in der Wüste lauerten sie auf uns. ³¹⁾

durften, bewahren, und hoben darum in den Gassen, wo diese Opfer stehn, die Säume ihrer Kleider auf, um nicht etwa durch Berührung der auf dem Boden noch vorhandenen Blutstropfen sich zu verunreinigen. — Im Hebr. heißt der Vers: Sie taumelten blind durch die Straßen so sehr vom Blute besetzt, daß man ihre Kleider nicht berühren konnte (ohne sich zu verunreinigen).

27) Diesen blutbesetzten, gottlosen Priestern und Propheten rief der bessere Theil der Nation, die wahren Propheten, zu, sich zu entfernen; aber sie wichen nicht. Da gab es dann Zank und Spaltung, und unter den Heiden sprach man: Gott verläßt die Juden, und wohnt nicht mehr unter ihnen. Im Hebr. ... rühret mich an! Da flüchteten sie fort, und schweiften auch da herum: unter den Heiden sagt man: Nicht länger dürfen sie wohnen! Sinn: Diese Ancklosen müssen schnell flüchten (in die Gefangenschaft), und haben auch da keine Ruhe: die Heiden selbst werden ihnen als gefährlichen Menschen den Aufenthalt in ihren Landen in die Länge verweigern.

28) Des Herrn Vorabild zerstreute sie unter die Völker: sie werden nimmermehr von ihm begnadigt werden.

29) Während der Belagerung, da unser Staat noch bestand, blickten wir sehnsüchtig um Hilfe nach den Aegyptiern hin: sie kamen wohl, aber sie konnten uns nicht retten (Jer. 37, 6-8.).

30) Bild des Falles, des Unglücks! — Im Hebr.: Man legte Schlingen unsern Tritten, so daß wir nicht gehen konnten auf unsern Straßen.

31) Als ein Theil der Stadt erobert war, suchte das Kriegsvolk mit dem König in die

RES.

20. Spiritus oris nostri Christus Dominus captus est in peccatis nostris: cui diximus: In umbra tua vivemus in Gentibus.

SIN.

21. Gaude, et laetare filia Edom, quae habitas in Terra Hus: ad te quoque perveniet calix, inebriaberis, atque nudaberis.

THAU.

22. Completa est iniquitas tua filia Sion; non addet ultra ut transmigret te: visitavit iniquitatem tuam filia Edom, discooperuit peccata tua.

Refß.

20. Der Geist unsers Mundes, der Gesalbte, der Herr, ward gefangen in unsern Sünden, zu dem wir sprachen: In deinem Schatten wollen wir leben unter den Völkern.²³⁾

Sin.

21. Freue dich, und frohlocke, Tochter Edoms,²⁴⁾ die du wohnest im Lande Hus:²⁴⁾ auch an dich wird der Kelch kommen, berauscht wirst du werden und entblößt.²⁵⁾

Thau.

22. Deine Missethat²⁶⁾ wird ein Ende haben, Tochter Sions: nicht ferner wird er dich wegführen lassen: aber deine Missethat, Tochter Edoms, wird er heimsuchen, deine Sünde aufdecken.

Oratio Jeremiae prophetiae.

Gebeth Jeremiaß des Propheten.¹⁾

Caput V.

Capitel 5.

Jeremiaß klagt Gott das Elend des Volkes, und bittet um dessen Bekehrung und Beglückung.

1. RECORDARE Domine quid acciderit nobis: intueri, et respice opprobrium nostrum.

1. Gedent, Herr, was uns widerfahren: schau und sieh unsere Schmach.

gebirgige Wüste zwischen Jerusalem und Jericho zu schlachten, und sich zu reiten; aber die Chaldäer holten sie schnell ein. S. 4. Kön. 25, 5. 6. Vergl. Jer. 4, 13. 48, 40. 49, 22.

23) Unser König und Herr, Sebechas, der all' unser Leben war, ward gefangen unserer Sünden wegen, da wir doch hofften unter seinem Schutze in der Nachbarschaft der Völker glücklich leben zu können. — Sebechas war hierin Vorbild Jesu Christi, den Gott mit allen Gaben des Geistes gesalbt, der das Leben unsers Geistes ist, der unserer Sünden wegen gefangen ward, und in dessen Schutze wir getrost unter den widerchristlichen Motten leben können. Im Hebr.: Der Geist unsers Mundes, der Gesalbte des Herrn ward gefangen in ihren Gruben, zu dem ic.

23) Volk Edoms!

24) im Lande, wo auch Hus (H) liegt, in Arabien. S. Job 1. R. 1.

25) Ihr freuet euch umsonst, Idumäer, über unsern Untergang: auch an euch wird die Reize kommen, aus dem Kelche des Jornas Gottes zu trinken. Der Feind wird auch euch verwüsten und berauben. — Die Idumäer (Edomiter) waren die grimmigsten Feinde der Juden. S. Ps. 136, 7. Abh. B. 10—14. Die ausführlichen Weissagungen gegen Edom s. Jer. 25, 15. 49, 9—22.

26) d. i. die Strafe dafür.

1) Diese Aufschrift steht im Hebräischen, Griechischen und Chaldäischen. Der Prophet ver-

2. Hereditas nostra versa est ad alienos: domus nostrae ad extraneos.

3. Pupilli facti sumus absque patre, matres nostrae quasi viduae.

4. Aquam nostram pecunia bibimus: ligna nostra pretio comparavimus.

5. Cervicibus nostris minabamur, lassissimis non dabatur requies.

6. Aegypto dedimus manum, et Assyriis ut saturaremur pane.

7. Patres nostri peccaverunt, et non sunt: et nos iniquitates eorum portavimus.

8. Servi dominati sunt nostri: non fuit qui redimeret de manu eorum.

9. In animabus nostris afferebamus panem nobis, a facie gladii in deserto.

10. Pellis nostra, quasi clibanus exusta est a facie tempestatum famis.

11. Mulieres in Sion humiliaverunt, et virgines in civitatibus Juda.

2. Unser Erbe ist zu Theil geworden den Fremden,²⁾ unsere Häuser den Ausländern.

3. Waisen sind wir ohne Vater, unsere Mütter gleich Wittwen.³⁾

4. Unsere Wasser trinken wir für Geld, unser Holz zahlen wir.⁴⁾

5. (Durch Ketten) an unsern Nacken fährt man uns, den Nacken gibt man keine Ruhe.⁵⁾

6. Den Aegyptiern reichen wir die Hand, und den Assyriern, um satt zu werden mit Brod.⁶⁾

7. Unsere Väter haben gesündigt, und sind nicht mehr: und wir tragen ihre Missethaten.

8. Knechte herrschen über uns:⁷⁾ Niemand errettet aus ihrer Hand.

9. Mit Lebensgefahr holen wir unser Brod vor dem Schwerte der Wüste.⁸⁾

10. Unsere Haut ist verbrannt wie ein Ofen vor dem verheerenden Hunger.⁹⁾

11. Die Weiber in Sion schändeten sie,¹⁰⁾ und die Jungfrauen in den Städten Judas.

faßte das Klagegebet bald nach der Zerstörung Jerusalems, und es schildert den unglücklichen Zustand der Juden zu dieser Zeit.

2) den Chaldäern und benachbarten Völkern.

3) Verlassene Menschen heißen Wittwen und Waisen. Vergl. Ps. 93, 6. Isai. 1, 17.

4) Das Wasser unserer eignen Cisternen und das Holz unserer eigenen Wälder müssen wir von den Feinden, die unser Land besetzt haben, um Geld kaufen.

5) Wir werden getrieben wie das Vieh, und nicht geschont, wenn wir auch müde sind. Im Hebr.: Man verfolgt unsere Nacken (durch Auflegung des Joches), wir ermüden, und man gibt uns keine Ruhe.

6) Den Aegyptiern und Syrern verkaufen wir uns als Knechte, um nur unser Leben zu erhalten. E. Jer. 42, 19.

7) die Knechte, Soldaten Nabuchodonosors. E. 4. Kön. 24, 10. 11.

8) Es ist von den im Lande zurückgebliebenen wenigen Juden die Rede. Wollen wir von den verwüsteten Fluren einige Früchte zu unserm Unterhalte holen, so können wir dies nur mit Gefahr unsers Lebens; denn das Land ist voll von Feinden und Räubern.

9) den wir in der Belagerung erlitten und zum Theil noch. — Starter Hunger macht die Farbe des Angesichtes dunkelgelb und schwarz. Im Hebr.: vor dem brennenden Hunger, oder dem Brande des Hungers.

10) die Chaldäer bei und nach der Einnahme von Jerusalem und der Besetzung Judas.

12. Principes manu suspensi sunt: facies senum non erubuerunt.

13. Adolescentibus impudice abusi sunt: et pueri in ligno corruerunt.

14. Senes defecerunt de portis: iuvenes de choro psallentium.

15. Defecit gaudium cordis nostri: versus est in luctum chorus noster.

16. Cecidit corona capitis nostri: vae nobis, quia peccavimus.

17. Propterea moestum factum est cor nostrum, ideo contenebrati sunt oculi nostri.

18. Propter montem Sion quia dispersiit, vulpes ambulaverunt in eo.

19. Tu autem Domine in aeternum permanebis, solium tuum in generationem et generationem.

20. Quare in perpetuum oblivisceris nostri? dereliques nos in longitudine dierum?

21. Converte nos Domine ad te, et convertemur: innova dies nostros, sicut a principio.

12. Die Fürsten hängen sie bei den Händen auf; ¹¹⁾ das Angesicht der Greise achten sie nicht.

13. Die Jünglinge missbrauchen sie schändlich, ¹²⁾ und die Knaben fallen zusammen unter dem Holze. ¹³⁾

14. Die Ältesten sitzen nicht mehr unter dem Thore, ¹⁴⁾ die Jünglinge nicht mehr beim Sängers-Chore. ¹⁵⁾

15. Dahin ist die Freude unseres Herzens, in Trauer verwandelt unser Chor. ¹⁶⁾

16. Entfallen ist die Krone unserm Haupte: ¹⁷⁾ weh uns, daß wir gesündigt!

17. Darum ist traurig geworden ¹⁸⁾ unser Herz, darum verdunkeln sich unsere Augen, ¹⁹⁾

18. um des Berges Sion willen, daß er wüste ist; Füchse laufen darüber.

19. Aber du, o Herr, bleibest in Ewigkeit, dein Thron von Geschlecht zu Geschlecht. ²⁰⁾

20. Warum willst du ewig unser vergessen, uns verlassen so lange Zeit?

21. Bekehr uns, o Herr, zu dir, so werden wir uns bekehren: ²¹⁾ erneu unsere Tage wie vor Alters. ²²⁾

11) Verurtheilten Gefangenen schlug man die Köpfe ab, und hing ihre Körper an einem Pfahle auf.

12) dadurch, daß sie ihnen (wie das Hebr. ausdrückt) Mählmelne (Handmühlen) beim Auszug in die Gefangenschaft ausluden, oder sie selbst mahlen ließen, wie die Sklaven thun mußten. S. Richt. 16, 21. Psal. 47, 2.

13) unter dem hölzernen Geräthe, das man ihnen auslud.

14) Gericht, Rath zu halten.

15) Unter den Thoren kam die Jugend auch zu Spiel und Gesang zusammen. Im Hebr.: die Jünglinge nicht mehr bei ihrem Saitenspiele.

16) Ab. geb.: Reigen.

17) alle unsere Tüthen, die uns vor andern Völkern auszeichneten. Ab. geb.: der Kranz unserm Haupte (womit man sich bei festlichen, freudigen Ereignissen schmückte).

18) Im Hebr.: ist erkrankt.

19) vor Welken.

20) Darum dürfen wir nicht alle Hoffnung verlieren, und unsere Feinde werden nicht immer triumphiren.

21) S. Jer. 4, 1. Andere geben: Bekehre uns Herr, so kehren wir zurück (in's Vaterland).

22) versetze uns in den vorigen Glücksstand.

22. Sed projiciens repulisti nos,
iratus es contra nos vehementer.

22. Aber du hast uns verworfen
und verstoßen, zürnest über uns gar
sehr! ²²⁾

23) Nach diesem Verse wiederholen die Juden den B. 21, wie sie auch bei Hatas und Malachias thun, damit sich kein biblisches Buch mit einem Sage endige, der ihrer Nation Unglück verkündigt.

Vorbericht

zu dem Propheten Baruch.

Baruch, der Sohn Nerias und wahrscheinlich ein Bruder Saraia (Jer. 51, 59.), war ein treuer Schüler und Diener des Propheten Jeremias, dessen Weissagungen er niederschrieb, und einmal öffentlich im Tempel vorlas (Jer. 36, 27 ff.). Er theilte mit Jeremias die Verfolgungen, denen dieser Prophet um seiner Weissagungen willen ausgesetzt war, so wie auch sein Schicksal nach Eroberung der Stadt Jerusalem und Abführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft (Jer. 52, 3 ff.). Nach diesem unglücklichen Ereignisse blieb Baruch mit Jeremias noch eine Zeit im Lande, und begleitete seinen Lehrer auch nach Aegypten, als einige im Lande zurückgebliebene Juden ihn mit sich dahin nahmen (Jer. 43.). Von da aus reiste er, wahrscheinlich nach dem Tode Jeremias, nach Babylon, und schrieb daselbst, fünf Jahre nach der Zerstörung Jerusalems, an die Juden von Jerusalem einen Brief, dem er einen weissagenden Unterricht beifügte. Dieser Brief sammt Unterricht ist der Inhalt dieses Büchleins. Nach einer kurzen Einleitung (1, 1—9.) folgt der Brief an die Juden in Jerusalem (1, 10 ff.). Die zu Babylon Gefangenen ermahnen ihre Brüder zu Jerusalem für den chaldäischen König und für sie selbst zu bethen, und Baruchs Unterricht zu lesen (1, 10—15.). Hierauf folgt ein Sündenbekenntniß, ein Gebeth zu Gott um Rettung (1, 15—3, 8.), und die Lehre, daß Israel darum gestraft worden, weil es die göttliche Weisheit verlassen; daß es dem Verderben nicht ganz überlassen, sondern bloß seiner Sünden wegen geächtigt werde, worauf dann Gott selbst auf Erden erscheinen werde (3, 9—4, 8.). Jerusalem singt nun ein Trauer- und Trostlied, und wird zur Freude über die Wiederkunft ihrer Kinder aufgefodert (4, 9—5, 9.). Zuletzt (E. 6.) folgt ein langer Brief, den Jeremias an die nach Babylon wandernden Juden schrieb, um sie vor dem Göddienste zu warnen. Wo in dem Büchlein der Brief Baruchs aufhört und der Unterricht beginnt, ist nicht bestimmt bezeichnet, und wird daher von den Gelehrten verschieden, bald bei E. 1. B. 15, bald bei 3, 9. angenommen, welches Letztere wohl das Wahrscheinlichere ist. Daß Baruch das Buch verfaßt habe, hat zwar unter Juden und Christen Segner gefunden, kann aber nicht mit Grund bezweifelt werden, da es nichts enthält, was der Person des Verfassers und den Umständen seiner Zeit widerspricht, und

überdies die gewichtigsten geschichtlichen Zeugen dafür sprechen. In den ältesten Verzeichnissen der heiligen Schriften wird es unter dem Namen Jeremias mitbegriffen, weil man es für einen Theil der Weissagungen dieses Propheten ansah, wie ausdrücklich der heilige Augustin in dem Werke „Staat Gottes“ bemerkt. Die ältesten Kirchenväter Irenäus, Eyprian, Clemens von Alexandrien, Eusebius, Ambrosius, Athanasius, Ephrem und andere führen Stellen aus demselben zum Beweise ihrer Lehren an, und die zwei allgemeinen Kirchenversammlungen von Florenz und Trient erklären es ausdrücklich für ein dem Propheten Baruch vom heiligen Geiste mitgetheiltes göttliches Buch. Es wurde von dem genannten Propheten in der hebräischen Sprache geschrieben, wie die hebräisch-artige Schreibart und alte Zeugnisse darthun; jetzt aber haben wir es nur noch in der griechischen, einer lateinischen, syrischen und arabischen Uebersetzung. Unsere lateinische Uebersetzung ist nicht von dem heiligen Hieronymus, sondern ein Ueberbleibsel der vor diesem heiligen Vater in der katholischen Kirche des Abendlandes üblichen lateinischen Uebersetzung, Itala genannt.

Prophetia Baruch.

Der Prophet Baruch.

Caput I.

Capitel 1.

Einführung. Brief der babylonischen Juden an die zu Jerusalem. Sündenbekenntniß.

1. ET haec verba libri, quae scripsit Baruch filius Neriae, filii Maasiae, filii Sedeciae, filii Sedei, filii Helciae in Babylonia,

2. in anno quinto, in septimo die mensis, in tempore quo ceperrunt Chaldaei Jerusalem, et succenderunt eam igni.

3. Et legit Baruch verba libri huius ad aures Jechoniae filii Joakim regis Juda, et ad aures universi populi venientis ad librum,

1. So sind die Worte des Buches,¹⁾ welche Baruch, der Sohn Neria, des Sohnes Maasias, des Sohnes Sedecias, des Sohnes Sedeis,²⁾ des Sohnes Helcias, geschrieben zu Babylon,³⁾

2. im fünften Jahr, am siebenten Tage des Monats, zur Zeit, da die Chaldäer Jerusalem erobert und mit Feuer verbrannt hatten.⁴⁾

3. Und Baruch las die Worte dieses Buches vor den Ohren Jechonias, des Sohnes Joakims, des Königs von Juda,⁵⁾ und vor den Ohren des ganzen Volkes, das gekommen war, das Buch zu hören,

1) Arab. geb.: des Briefes.

2) Im Griech.: Asabias oder Sabatas.

3) wohin Baruch aus Aegypten nach dem Tode Jeremias gekommen war. S. Vorrede.

4) am siebenten Tage desselben Monats (des fünften), an welchem die Chaldäer vor fünf Jahren die Stadt Jerusalem erobert und angezündet hatten (4. Kön. 25, 8.).

5) Jechonias (Joachim) hatte sich freiwillig den Chaldäern ergeben (4. Kön. 24, 12.), und wurde darnach in einer gelinderen Haft gehalten, in welcher er Besuche annehmen durfte. Der König Sedecias, der auf Jechonias folgte, und blind nach Babylon abgeführt wurde, war entweder schon gestorben, oder wurde als Rebelle und Meineidiger (4. Kön. 24, 20, 25, 7.) hingerichtet.

4. et ad aures potentium filiorum regum, et ad aures presbyterorum, et ad aures populi, a minimo usque ad maximum eorum omnium habitantium in Babylonia, ad flumen Sodi.

5. Qui audientes plorabant, et jejunabant, et orabant in conspectu Domini.

6. Et collegerunt pecuniam secundum quod potuit uniuscujusque manus,

7. et miserunt in Jerusalem ad Joakim filium Helciae filii Salom sacerdotem, et ad Sacerdotes, et ad omnem populum, qui inventi sunt cum eo in Jerusalem:

8. cum acciperet vasa templi Domini, quae ablata fuerant de templo, revocare in Terram Juda decima dei mensis Sivan, vasa argentea, quae fecit Sedecias filius Josiae rex Juda,

9. posteaquam cepisset Nabuchodonosor rex Babylonis Jechoniam, et principes, et cunctos potentes, et populum terrae ab Jerusalem, et duxit eos vinctos in Babylonem.

10. Et dixerunt: Ecce misimus ad vos pecunias, de quibus emite

4. und vor den Ohren der Mächtigen,⁹⁾ der Söhne der Könige,⁷⁾ und vor den Ohren der Priester, und vor den Ohren des Volkes, vom Kleinsten bis zum Größten, vor Allen, die zu Babylon wohnen am Flusse Sodi.⁸⁾

5. Und sie hörten's an, und weinten, und fasteten und betheten vor dem Herrn.

6. Und sie legten Geld zusammen, je nachdem die Hand eines Jeglichen geben konnte,

7. und sandten es nach Jerusalem an Joakim, den Sohn Helcias, des Sohnes Saloms, den Priester,⁹⁾ und an die Priester, und an alles Volk, das sich bei ihm befand zu Jerusalem,

8. nachdem (Baruch) die Gefäße des Tempels des Herrn, die aus dem Tempel weggeführt worden, in Empfang genommen am zehnten Tage des Monats Sivan, um sie in's Land Juda zurückzubringen, die silbernen Gefäße nämlich, welche Sedecias, der Sohn Josias, der König von Juda, hatte machen lassen,

9. nachdem Nabuchodonosor, der König von Babylon, den Jechonias und die Fürsten und alle Mächtigen¹⁰⁾ und das Volk des Landes von Jerusalem genommen, und sie gefangen nach Babylon geführt hatte.¹¹⁾

10. Und sie sprachen:¹²⁾ Siehe, wir senden euch Geld: kauft dafür

6) *And. geb.*: der Großen. *And.*: der Kriegskente.

7) der Söhne Jechonias und seines Vaters Joakims. Vergl. Dan. 1, 1—3.

8) Sodi (hebr. *Sab*, der Stolz) heißt hier der Euphrat seiner anschwellenden Wasser wegen; davon hat auch jetzt noch der Distrikt in der Nähe von Kufa am Euphrat den Namen *Sowab*.

9) Nach Jerusalem waren wieder allmählig mehrere von den Chaldäern zu den benachbarten Völkern entflohenen Juden, worunter auch Priester, zurückgekommen. Joakim war nicht Hohenpriester, sondern nur Oberhaupt der zurückgekehrten Priester.

10) Im Griech. ... Fürsten und die Ränker und die Mächtigen (wie Jer. 24, 1. 29, 2.).

11) Die Juden zu Babylon sandten Geld (V. 7.) und Brief (V. 10.) nach Jerusalem, nachdem Baruch kurz vorher (am zehnten des Sivan, des dritten Monats) die silbernen Tempelgefäße von Nabuchodonosor zurückerhalten hatte, die Sedecias machen ließ, als jener Chaldäische König bei der Wegführung Jechonias alle goldenen Gefäße, die Salomon hatte machen lassen, nach Babylon mitgenommen hatte (4. Kön. 24, 13.). Jene silbernen Gefäße wollten Baruch und die Juden mit Geld und Schreiben nach Jerusalem senden, damit die dortigen Juden bei dem da erbauten Altare (Jer. 41, 5.) wenigstens einigen Gottesdienst üben könnten.

12) d. i. Sie schrieben (dazu). Hier beginnt der Brief. *G.* Vorrede.

holocaustomata, et thus, et facite manna, et offerte pro peccato ad aram Domini Dei nostri:

11. et orate pro vita Nabuchodonosor regis Babylonis, et pro vita Balthasar filii ejus ut sint dies eorum sicut dies caeli super terram:

12. et ut det Dominus virtutem nobis, et illuminet oculos nostros ut vivamus sub umbra Nabuchodonosor regis Babylonis, et sub umbra Balthasar filii ejus, et serviamus eis multis diebus, et inveniamus gratiam in conspectu eorum.

13. Et pro nobis ipsis orate ad Dominum Deum nostrum: quia peccavimus Domino Deo nostro, et non est aversus furor ejus a nobis usque in hunc diem.

14. Et legite librum istum, quem misimus ad vos recitari in templo Domini, in die solemni, et in die opportuno:

15. et dicetis: Domino Deo nostro justitia, nobis autem confusio faciei nostrae; sicut est dies haec omni Juda, et habitantibus in Jerusalem,

Brandopfer ¹³⁾ und Weibrauch, und bereitet Manna, ¹⁴⁾ und bringet Sündopfer auf dem Altare des Herrn, unsers Gottes: ¹⁵⁾

11. und bittet für das Leben Nabuchodonosors, des Königs von Babylon, ¹⁶⁾ und für das Leben Balthasars, seines Sohnes, daß ihre Tage wie die Tage des Himmels seyen auf Erden,

12. und daß der Herr uns Kraft gebe und unsere Augen erleuchte, ¹⁷⁾ damit wir leben unter dem Schatten Nabuchodonosors, des Königs von Babylon, und unter dem Schatten Balthasars, seines Sohnes, und wir ihnen dienen viele Tage, ¹⁸⁾ und Gnade finden in ihren Augen.

13. Bethet auch für uns selbst zu dem Herrn, unserm Gott; denn wir haben gesündigt wider den Herrn, unsern Gott, und sein Grimm ist von uns nicht abgewendet bis auf diesen Tag.

14. Und leset das Buch, das wir euch senden, daß man es vorlese im Tempel des Herrn, ¹⁹⁾ an den Festtagen zur schicklichen Zeit:

15. und sprecht: ²⁰⁾ Der Herr, unser Gott, ist gerecht: wir aber sind billig zu Schanden geworden, gleichwie es heute geschieht, an ganz Juda ²¹⁾ und den Einwohnern von Jerusalem, Unt. 2, 6.

13) d. i. Opferthiere zu Brandopfern.

14) Eigentlich Mincha, d. i. Speiseopfer.

15) Diese Opfer sollten auch den babylonischen Juden nützlich seyn, da es ihnen selbst nicht erlaubt war, außer dem heiligen Lande eine Opferstätte sich zu errichten (S. 1. Bar. 22, 1. Note 1.).

16) So hatte es ihnen Gott befohlen (Jer. 29, 7.), und für heidnische Fürsten zu bethen, sollten diese selbst Gögendbener seyn, ermahnt auch der heilige Paulus 1. Tim. 2, 2. Sie sollten bitten (wie folgt), daß König und Sohn lange leben möchten. — Sohn wird hier in der Bedeutung von Enkel genommen: denn Gollmerobach war der Sohn Nabuchodonosors, Balthassar sein Enkel. Nach einer jüdischen Uebersetzung war damals Gollmerobach in Ungnade, und Balthassar der vermuthliche Thronerbe.

17) d. i. uns kräftig mache (S. 1. Rön. 14, 27. Note 13.) zum geduldischen Ertragen aller Mithelligkeiten der Gefangenschaft.

18) d. i. und daß sie lange leben; denn die Juden stellten gewiß keine Gebethe an zur Verlängerung ihrer Gefangenschaft.

19) an dem Orte, der dessen Stelle vertritt. S. Jer. 41, 5. 1. Petr. 2, 68.

20) Hier beginnt nach Einigen das eigentliche Buch, der weissagende Unterricht Baruchs.

21) Im Griech.: an den Männern von Juda.

16. Regibus nostris, et principibus nostris, et sacerdotibus nostris, et prophetis nostris, et patribus nostris.

17. Peccavimus ante Dominum Deum nostrum, et non credidimus, diffidentes in eum:

18. et non fuimus subjectibiles illi, et non audivimus vocem Domini Dei nostri ut ambulemus in mandatis ejus, quae dedit nobis.

19. A die, qua eduxit patres nostros de Terra Aegypti usque ad diem hanc, eramus incredibiles ad Dominum Deum nostrum: et dissipati recessimus, ne audiremus vocem ipsius.

20. Et adhaeserunt nobis multa mala, et maledictiones, quae constituit Dominus Moysi servo suo: qui eduxit patres nostros de Terra Aegypti, dare nobis terram fluentem lac et mel, sicut hodierna die.

21. Et non audivimus vocem Domini Dei nostri secundum omnia verba prophetarum, quos misit ad nos:

22. et abivimus unusquisque in sensum cordis nostri maligni, operari diis alienis, facientes mala ante oculos Domini Dei nostri.

16. an unsern Königen²³⁾ und unsern Fürsten, und unsern Priestern, und unsern Propheten und unsern Vätern.

17. Wir haben gesündigt vor dem Herrn, unserm Gott, und nicht geglaubt²⁴⁾ und nicht vertrauet auf ihn: ²⁴⁾

18. und wir waren ihm nicht unterthänig, und hörten nicht auf die Stimme des Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt wären nach seinen Geboten, die er uns gegeben,

19. Seit dem Tage, da er unsere Väter aus dem Lande Aegypten geführt, bis auf diesen Tag waren wir ungläubig²⁵⁾ gegen den Herrn, unsern Gott, und unachtsam, und entfernten uns, um seine Stimme nicht zu hören.

20. Darum kam viel Unglück und Fluch uns auf den Hals, wie der Herr es gedrohet durch Moses, seinen Knecht, ²⁶⁾ der unsere Väter aus dem Lande Aegypten geführt, um uns ein Land zu geben, das von Milch und Honig fließt, ²⁷⁾ wie es heutiges Tags geschieht. ²⁸⁾

21. Denn wir hörten nicht auf die Stimme des Herrn, unsers Gottes, nach Allem, was die Propheten gesprochen, die er gesandt hat an uns:

22. sondern gingen hin, ein Jeglicher nach seines bösen Herzens Sinn, den fremden Göttern zu dienen und Böses zu thun vor den Augen des Herrn, unsers Gottes.

23) Drei jüdische Könige waren in die Gefangenschaft gerathen, nämlich Joachaz, der in Aegypten als Gefangener starb, Jechonias und Sebedias, die nach Babylon geführt wurden (4. Kön. 23, 34. 24, 12. 25, 7.).

24) daß seine Drohungen in Erfüllung gehen werden.

25) auf seine allmähliche Hilfe. Im Griech. ... Gott, und ihm nicht gehorcht.

26) Im Griech.: ungehorsam.

27) E. 3. Mos. 26. 5. Mos. 28. 29, 32.

28) das fruchtbar ist. E. 2. Mos. 3, 8. 17.

29) d. i. darum kam so viel Unglück über uns, wie wir's jetzt sehen.

Caput II.

Capitel 2.

Bekanntniß, die Strafen um der Sünden willen verdient zu haben. Bitte um barmherzige Vergebung.

1. Propter quod statuit Dominus Deus noster verbum suum, quod locutus est ad nos, et ad iudices nostros, qui iudicaverunt Israel, et ad reges nostros, et ad principes nostros, et ad omnem Israel, et Juda:

2. ut adduceret Dominus super nos mala magna, quae non sunt facta sub caelo, quemadmodum facta sunt in Jerusalem, secundum quae scripta sunt in lege Moysi,

3. ut manducaret homo carnes filii sui, et carnes filiae suae.

4. Et dedit eos sub manu regum omnium, qui sunt in circuitu nostro in improprium, et in desolationem in omnibus populis, in quibus nos dispersit Dominus.

5. Et facti sumus subtus, et non supra: quia peccavimus Domino Deo nostro, non obaudiendo voci ipsius.

6. Domino Deo nostro iustitia: nobis autem, et patribus nostris confusio faciei, sicut est dies haec.

7. Quia locutus est Dominus super nos omnia mala haec, quae venerunt super nos:

8. et non sumus deprecati faciem Domini Dei nostri, ut revertemur unusquisque nostrum a viis nostris pessimis.

9. Et vigilavit Dominus in malis, et adduxit ea super nos: quia iustus est Dominus in omnibus operibus suis, quae mandavit nobis:

1. Darum hat der Herr, unser Gott, sein Wort¹⁾ erfüllt, das er gesprochen zu uns und zu unsern Richtern, die Israel richteten, und zu unsern Königen, und zu unsern Fürsten, und zu ganz Israel und Juda:

2. daß der Herr großes Unglück über uns bringen werde, dergleichen unter dem Himmel nicht geschehen ist: wie es denn geschehen zu Jerusalem, nach dem, was geschrieben ist im Gesetze Moses: ²⁾ 5. Mos. 28, 55.

3. daß der Mensch das Fleisch seines Sohnes esse und das Fleisch seiner Tochter. ³⁾

4. Und er gab sie unter die Hand aller Könige, die um uns her sind, zur Schmach und zur Mißhandlung ⁴⁾ allen Völkern, unter welche uns zerstreut hat der Herr.

5. Wir sind unten und nicht oben; ⁵⁾ denn wir haben gesündigt wider den Herrn, unsern Gott, und gehorchten nicht seiner Stimme.

6. Der Herr, unser Gott, ist gerecht; wir aber und unsere Väter werden billig zu Schanden, wie es denn jetzt ist. Ob. 1, 15.

7. Der Herr hat all' dieses Uebel, das über uns gekommen, uns gedrohet,

8. und wir flehten nicht vor dem Herrn, unsern Gott, und kehrten nicht zurück, ein Jeglicher aus uns, von unsern überbösen Wegen.

9. Und der Herr war wachsam zum Unglück, ⁶⁾ und brachte es über uns; denn der Herr ist gerecht in allen seinen Werken, ⁷⁾ die er uns gegeben:

1) seine Drohung.

2) Vergl. Dan. 9, 12.

3) So drohte Moses (3. Mos. 26, 29.), und so erfüllte es sich (Klagel. 4, 10.).

4) Aus. geb.: zum Fluche. Verwüstung.

5) nicht Herren, sondern Sklaven der Völker. Eine Anspielung auf 5. Mos. 28, 13.

6) befiel sich, uns zu strafen (und durch Strafe zu bessern).

7) Aus. geben: in allen seinen Werken und Geboten, die er uns gegeben.

10. et non audivimus vocem ipsius ut iremus in praeceptis Domini, quae dedit ante faciem nostram.

11. Et nunc Domine Deus Israel, qui eduxisti populum tuum de Terra Aegypti in manu valida, et in signis, et in prodigiis, et in virtute tua magna, et in brachio excelso, et fecisti tibi nomen sicut est dies iste:

12. peccavimus, impie egimus, inique gessimus Domine Deus noster, in omnibus justitiis tuis.

13. Avertatur ira tua a nobis: quia derelicti sumus pauci inter gentes, ubi dispersisti nos.

14. Exaudi Domine preces nostras, et orationes nostras, et educ nos propter te: et da nobis invenire gratiam ante faciem eorum, qui nos abduxerunt:

15. ut sciat omnis terra quia tu es Dominus Deus noster, et quia nomen tuum invocatum est super Israel, et super genus ipsius.

16. Respice Domine de domo sancta tua in nos, et inclina aurem tuam, et exaudi nos.

17. Aperi oculos tuos, et vide: quia non mortui, qui sunt in inferno, quorum spiritus acceptus est a visceribus suis, dabunt honorem, et justificationem Domino:

18. sed anima, quae tristis est super magnitudine mali, et incedit curva, et infirma, et oculi deficient-

10. und wir hörten nicht auf seine Stimme, daß wir gewandelt wären nach des Herrn Geboten, die er uns vor Augen gelegt.

11. Und nun, o Herr, Gott Israels, der du dein Volk aus Aegyptenland geführt mit starker Hand, durch Zeichen und Wunder, in deiner großen Kraft und mit geschwungenem Arme, und dir einen Namen gemacht hast, wie es jetzt ist: *) Dan. 9, 15.

12. wir haben gesündigt, gottlos gehandelt, unrecht gethan, Herr, unser Gott, wider alle deine Gebote.

13. Wende ab deinen Zorn von uns; denn wenige sind unser übriggeblieben unter den Völkern, wohin du uns zerstreuet.

14. Erhöre, Herr, unser Flehen und unser Gebeth, und hilf uns um deiner selbst willen: *) laß uns Gnade finden vor denen, die uns abführten:

15. daß alle Welt erfahre, daß du der Herr, unser Gott, bist, und daß Israel und sein Geschlecht **) nach deinem Namen genannt ist. **)

16. Schau auf uns, o Herr, von deinem heiligen Haus, und neige dein Ohr, und erhöre uns. 5. Mos. 26, 15. Ps. 63, 15.

17. Eröffne deine Augen, und sieh: **) denn die Todten, die in der Unterwelt sind, deren Geist von ihren Eingeweiden gewichen, verherrlichen den Herrn und seine Gerechtigkeit nicht: **) Ps. 37, 17.

18. aber der Lebende, der über seines Unglücks Größe trauert, und gebeugt und kraftlos einhergeht mit all-

8) auch jetzt, durch Erfüllung der Weissagung von Verstreunung unter die Völker, die Moses vor mehr denn achthundert Jahren gegeben.

9) deiner Ehre willen.

10) seine ganze Nachkommenschaft.

11) Volk Gottes ist.

12) die Uebel, die uns zu tödten drohen, um uns vor dem Tode zu bewahren.

13) d. i. In der Unterwelt ist nur schweigendes Trauern, kein Lob Gottes. 6. Ps. 6, 6. Note 7.

tes, et anima esuriens dat tibi gloriam et justitiam Domino.

19. Quia non secundum justitias patrum nostrorum nos fundimus preces, et petimus misericordiam ante conspectum tuum Domine Deus noster:

20. sed quia misisti iram tuam, et furorem tuum super nos, sicut locutus es in manu puerorum tuorum prophetarum, dicens:

21. Sic dicit Dominus: Inclinate humerum vestrum, et cervicem vestram, et opera facite regi Babylonis: et sedebitis in terra, quam dedi patribus vestris.

22. Quod si non audieritis vocem Domini Dei vestri operari regi Babyloniae: defectionem vestram faciam de civitatibus Juda, et a foris Jerusalem,

23. et auferam a vobis vocem jucunditatis, et vocem gaudii, et vocem sponsi, et vocem sponsae, et erit omnis terra sine vestigio ab inhabitantibus eam;

24. et non audierunt vocem tuam, ut operarentur regi Babylonis: et statuisti verba tua, quae locutus

mählig sich verdunkelnden Augen, Mangel leidend, der wird den Herrn und seine Gerechtigkeit verherrlichen.¹⁴⁾

19. Denn wir schütten unser Gebeth aus, und bitten um Barmherzigkeit vor deinem Angesichte, Herr, unser Gott,¹⁵⁾ nicht zwar um der Gerechtigkeit unserer Väter willen:

20. sondern weil du deinen Zorn und deinen Grimm über uns gesandt,¹⁶⁾ wie du geredet durch deine Knechte, die Propheten, da du sprachst:¹⁷⁾

21. So spricht der Herr: Beuge eure Schulter und eueren Nacken,¹⁸⁾ und dienet dem Könige von Babylon, so werdet ihr in dem Lande bleiben, das ich euren Vätern gegeben.¹⁹⁾

22. Wenn ihr aber nicht höret auf die Stimme des Herrn, eures Gottes, und dem Könige von Babylon nicht dienet, so werde ich euch austossen lassen aus den Städten von Juda und aus Jerusalem,

23. und will wegnehmen von euch die Stimme der Fröhlichkeit und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, und im ganzen Lande soll kein Fußtritt von seinen Bewohnern seyn.²⁰⁾

24. Und sie haben nicht gehört²¹⁾ auf deine Stimme, daß sie gedient hätten dem Könige von Babylon: und

14) Aber Unglückliche, wie wir sind, die im Leben über ihr Unglück trauern, deren Augen vor Weinen vergehen, die allen Mangel leiden: diese werden deine Macht und Güte preisen (wenn du ihnen hilfst). Das Wort „Unglück“ ist nicht im Griechischen, muß aber verstanden werden.

15) Woburch wir eben deinen Namen verherrlichen.

16) sondern nur weil wir elend sind.

17) Im Griech. heißen die zwei Verse: Denn nicht auf die Gerechtigkeit unserer Väter und Könige gestützt, bringen wir unser Gebeth vor das Angesicht des Herrn, unsers Gottes, nachdem du deinen Zorn und Grimm über uns hast kommen lassen, wie du durch deine Knechte, die Propheten, geredet hast (wie folgt).

18) Die Worte „und eueren Nacken“ sind nicht im Griechischen.

19) E. Jer. 27, 12.

20) E. Jer. 7, 34. 16, 9. 25, 10. 11. Im Griech. ... nicht dienet, so will ich wegnehmen von den Städten Judas und von Jerusalem die Stimme ... Brant, und das ganze Land wird zur Wüste werden, worin Niemand wohnt.

21) Im Griech.: Und wir haben nicht gehört u.

es in manibus puerorum tuorum prophetarum, ut transferrentur ossa regum nostrorum, et ossa patrum nostrorum de loco suo:

25. et ecce projecta sunt in calore solis, et in gelu noctis: et mortui sunt in doloribus pessimis, in fame et in gladio, et in emissionem.

26. Et posuisti templum, in quo invocatum est nomen tuum in ipso, sicut haec dies, propter iniquitatem domus Israel, et domus Juda.

27. Et fecisti in nobis Domine Deus noster secundum omnem bonitatem tuam, et secundum omnem miserationem tuam illam magnam:

28. sicut locutus es in manu pueri tui Moysi in die, qua praecepisti ei scribere legem tuam coram filiis Israel,

29. dicens: Si non audieritis vocem meam, multitudo haec magna convertetur in minimam inter Gentes, quo ego eos dispergam:

30. quia scio quod me non audiet populus; populus est enim dura cervice: et convertetur ad cor suum in terra captivitatis suae:

31. et scient quia ego sum Dominus Deus eorum, et dabo eis cor, et intelligent: aures, et audient.

du hast erfüllt deine Worte, die du gesprochen durch deine Knechte, die Propheten,²²⁾ daß die Gebeine unserer Könige, und die Gebeine unserer Väter genommen wurden von ihrem Ort,

25. und siehe, sie liegen hingeworfen in der Hitze der Sonne und in der Kälte der Nacht, nachdem sie unter sehr großen Schmerzen gestorben durch Hunger und Schwert und Vertreibung.²³⁾

26. Du ließeſt thun an dem Tempel, worin dein Name angerufen ward,²⁴⁾ wie es jetzt ist,²⁵⁾ um der Missethat des Hauses Israel und des Hauses Juda willen.

27. Mit uns aber, Herr, unser Gott, hast du nach all' deiner Güte und nach all' deiner so großen Barmherzigkeit gehandelt,²⁶⁾

28. wie du durch deinen Knecht Moses gesprochen am Tage, da du ihm beſahſt, dein Geſetz vor den Söhnen Israels zu schreiben,

29. mit den Worten: Wenn ihr nicht höret auf meine Stimme, so soll diese große Menge gar klein werden unter den Heiden, wohin ich sie zerstreue:²⁷⁾

30. denn ich weiß, daß dieß Volk mir nicht gehorchen wird, weil es ein halsstarrig Volk ist: aber im Lande seiner Gefangenschaft wird es in sich gehen.

31. Da werden sie erfahren, daß ich der Herr, ihr Gott, bin: ich werde ihnen ein Herz²⁸⁾ geben, daß sie verstehen, und Ohren²⁹⁾ daß sie hören:

22) S. Jer. 8, 1. 22, 19. 36, 30.

23) And. geben das Gleich.: durch Peß.

24) And. geb.: der nach deinem Namen genannt ist.

25) ihn so zu hören, wie wir jetzt sehen.

26) denn wir hatten verdient, verflucht zu werden; aber du hast einen Theil deines Volkes am Leben gelassen, und denselben so gestraft, daß er Zeit und Gelegenheit findet, in sich zu gehen und nimmermehr von dir abzufallen, wie dieß schon Moses vorhergesagt. Sieh das Folgende.

27) Die Verse 29—34 sind dem Sinne nach enthalten in 3. Mos. 26, 15—45. 5. Mos. 4, 25—30. 28, 62.

28) Verstand, Einsicht, Fassungskraft.

29) Willigkeit.

32. Et laudabunt me in terra captivitatis suae, et memores erunt nominis mei.

33. Et avertent se a dorso suo duro, et a malignitatibus suis: quia reminiscuntur viam patrum suorum qui peccaverunt in me.

34. Et revocabo illos in terram, quam juravi patribus eorum Abraham, Isaac, et Jacob, et dominabuntur eis: et multiplicabo eos, et non minorabuntur.

35. Et statuam illis testamentum alterum sempiternum, ut sim illis in Deum, et ipsi erunt mihi in populum: et non movebo amplius populum meum, filios Israel a terra, quam dedi illis.

32. Und sie werden mich preisen im Lande ihrer Gefangenschaft, und eingedenk seyn meines Namens.³⁰⁾

33. Sie werden sich bekehren von ihrer Hartnäckigkeit und ihren Bosheiten; denn sie werden sich erinnern, wie es ihren Vätern gegangen, die gegen mich gesündigt.

34. Dann will ich sie zurückrufen in's Land, das ich ihren Vätern Abraham, Isaac und Jacob geschworen, und sie sollen darin herrschen: und ich will sie vermehren und nicht vermindern.³¹⁾

35. Und ich will mit ihnen einen andern,³²⁾ ewigen Bund schließen, so daß ich ihr Gott, und sie mein Volk seyn werden:³³⁾ und nimmermehr will ich mein Volk, die Kinder Israels, aus dem Lande treiben, das ich ihnen gegeben.³⁴⁾

Caput III.

Capitel 3.

Fortsetzung des Gebethes um Barmherzigkeit. Die Ursache der Bestrafung Israels ist die Verlassung der göttlichen Weisheit. Von denen, die sie fanden, und von dem göttlichen Erlöser, der sie lehrt.

1. Et nunc Domine omnipotens, Deus Israel, anima in angustiis, et spiritus anxius clamat ad te:

2. audi Domine, et miserere, quia Deus es misericors, et misere nostri: quia peccavimus ante te.

3. Quia tu sedes in sempiternum, et nos peribimus in aevum?

1. Und nun, allmächtiger Herr, Gott Israels, eine Seele in Angsten und ein bekommener Geist ruft zu dir!

2. Höre, o Herr, und erbarme dich, du bist ja ein barmherziger Gott, erbarme dich unser; ¹⁾ denn wir haben vor dir gesündigt!

3. Da du in Ewigkeit thronest, sollen wir für immer verloren seyn? ²⁾

30) und mich nicht vergessen, so daß sie den Götzen nachgingen.

31) S. 5. Mos. 30, 3. Jer. 24, 6. 32, 37.

32) Dieß Wort ist nicht im Griechischen.

33) Ueber diesen ewigen Bund s. Jer. 31, 31—34.

34) Es ist von den Israeliten die Rede, welche den ewigen (neuen) Bund mit Gott schließen. Diese werden nimmermehr aus dem Lande der Verheißung, das ihnen Gott in einer höhern Weise eingeräumt, aus dem Leben der Gottseligkeit getrieben, sondern genießen, so lange sie dem Bunde getreu bleiben, immerwährenden Frieden. Von den irdischen Kindern Israels ist hier nicht die Rede, wie aus dem Vordergliede des Verses hervorgeht. Diese wurden freilich durch die Römer wieder aus dem Lande vertrieben, aber sie traten auch in ihrer großen Mehrzahl dem neuen Bunde nicht bei, und hatten darum auf die Erfüllung der Weissagung in keiner Weise einen Anspruch.

1) Die Worte »du bist ja . . . dich unser« sind nicht im Griechischen.

2) Andere geben das Griech.: Du regierest in Ewigkeit; wir aber vergehen immerdar.

4. Domine omnipotens, Deus Israel, audi nunc orationem mortuorum Israel, et filiorum ipsorum, qui peccaverunt ante te, et non audierunt vocem Domini Dei sui, et agglutinata sunt nobis mala.

5. Noli meminisse iniquitatum patrum nostrorum, sed memento manus tuae, et nominis tui in tempore isto:

6. quia tu es Dominus Deus noster, et laudabimus te Domine:

7. quia propter hoc dedisti timorem tuum in cordibus nostris, et ut invocemus nomen tuum, et laudemus te in captivitate nostra, quia convertimur ab iniquitate patrum nostrorum, qui peccaverunt ante te.

8. Et ecce nos in captivitate nostra sumus hodie, qua nos dispersisti in improperium, et in maledictum, et in peccatum, secundum omnes iniquitates patrum nostrorum, qui recesserunt a te Domine Deus noster.

9. Audi Israel mandata vitae: auribus percipe, ut scias prudentiam.

10. Quid est Israel quod in terra inimicorum es?

11. inveterasti in terra aliena, coinquinatus es cum mortuis: depu-

4. Allmächtiger Herr, Gott Israels, höre nun das Gebeth der Todten Israels *) und ihrer Kinder, die vor dir gesündigt und nicht gehört haben auf die Stimme des Herrn, ihres Gottes, weshalb auch Unglück über Unglück uns besiel.

5. Sey nicht eingedenk der Missethaten unserer Väter, sondern gedenke deines Arms und deines Namens in dieser Zeit: †)

6. denn du bist der Herr, unser Gott: so wollen wir dich preisen, Herr!

7. Denn darum hast du deine Furcht uns in's Herz gegeben, daß wir deinen Namen anrufen und dich preisen in unserer Gefangenschaft, wo wir uns befehren von den Missethaten unsrer Väter, die vor dir gesündigt haben.

8. Siehe, wir sind jetzt in unsrer Gefangenschaft, wohin du uns zerstreuet zur Schmach, zum Fluch und zur Sündenstrafe †) nach allen Missethaten †) unserer Väter, die von dir abgewichen sind, Herr, unser Gott!

9. Höre Israel die Gebote des Lebens: †) laß vernehmen dein Ohr, damit du Klugheit lernest.

10. Wie kommt's doch Israel, daß du in der Feinde Land bist,

11. daß du alterst †) im fremden Land, unrein bist du unter den Tod-

3) d. i. derer, die durch ihr äußerstes Elend jenen gleichen, die in die Grube steigen, den Todten. S. unten B. 11. Jes. 37, 12.

4) Erinnere dich nicht der Sünden unserer Väter, die dich ja freilich nicht bewegen könnten, uns zu helfen; sondern gedenke deiner Macht, mit der du ehedem geholfen und des Ruhmes, den du dir dadurch erworben; hilf uns jetzt in dieser argen Zeit.

5) Börtlich: und zur Sünde; d. i. zerstreut, so daß wir von unsern Feinden Schande, Verwundung und Strafe erleiden müssen.

6) d. i. im Verhältniß zu allen.

7) Mit diesem Verse beginnt ein Unterricht, worin gezeigt wird, daß Israel wegen Verlassung der Weisheit aus dem Lande vertrieben ward, und daß diese nur von Gott komme. — Mit diesem Verse beginnt auch wahrscheinlich das eigentliche Buch der belehrenden Weissagung Baruchs. S. Vorrede.

8) abmagere, abzehre (vor Kummer).

tatus es cum descendantibus in infernum.

12. Dereliquisti fontem sapientiae;

13. nam si in via Dei ambulasses, habitasses utique in pace sempiterna.

14. Disce ubi sit prudentia, ubi sit virtus, ubi sit intellectus: ut scias simul ubi sit longiturnitas vitae et victus, ubi sit lumen oculorum, et pax.

15. Quis invenit locum ejus? et quis intravit in thesauros ejus?

16. Ubi sunt principes Gentium, et qui dominantur super bestias, quae sunt super terram?

17. qui in avibus caeli ludunt,

18. qui argentum thesaurizant, et aurum, in quo confidunt homines, et non est finis acquisitionis eorum? qui argentum fabricant et solliciti sunt, nec est inventio operum illorum?

19. exterminati sunt, et ad inferos descenderunt, et alii loco eorum surrexerunt.

ten,⁹⁾ gerechnet zu denen, die in die Grube steigen?¹⁰⁾

12. Du hast die Quelle der Weisheit verlassen!¹¹⁾

13. denn hättest du auf Gottes Wegen gewandelt, so wärest du sicherlich im Frieden¹²⁾ auf immer geblieben.

14. Erne, wo Klugheit sey, wo Kraft,¹³⁾ wo Verstand¹⁴⁾ sey, auf daß du zugleich erkennest, wo langes Leben und Unterhalt,¹⁵⁾ wo Augenlicht¹⁶⁾ und Friede sey.¹⁷⁾

15. Wer hat ihren Ort gefunden, und wer ist eingedrungen in ihre Schätze?¹⁸⁾

16. Wo sind die Fürsten der Völker, und die Beherrscher der Thiere auf Erden,¹⁹⁾

17. die mit den Vögeln des Himmels spielten,²⁰⁾

18. die Silber häuften und Gold, worauf die Menschen vertrauen, die endlos aufgehäuft werden: die Silber verarbeiten ließen mit Sorgfalt, deren Werke nicht auszufinnen?

19. Sie sind vertilgt, in die Unterwelt gestiegen, und andere sind emporkommen an ihrer Statt!²¹⁾

9) b. i. unter den Heiden, vernachlässigt wardest, wie durch die Berührung von Leichnamen. Andere geben: unrein wie Leide.

10) die begraben werden.

11) Du hast die Weisheit verlassen, darum bist du so unglücklich.

12) Friede ist Bild, weil Grundlage alles Glückes.

13) Andere geben: Tugend.

14) Andere geben: Weisheit.

15) Andere geben: Glück. Andere: Güter.

16) Ist Bild der Kraft und des Glückes.

17) Erne, wo die wahre Weisheit gefunden werde, und worin sie bestehe, so wirst du auch langes Leben und viele Güter erlangen.

18) Wer hat die Weisheit gefunden, und kennen gelernt? Wenige Menschen und Völker haben die Weisheit, die wahre Religion gefunden, und ihre Schätze sich eigen gemacht. Israel ist das glückliche Volk: ihm hat Gott die wahre Religion geschenkt. Es soll sich daher nach Christen bekennen nach dem Geiste, das Gott ihm gegeben, zu leben. Dieses ist Inhalt der Verse 15—28 und G. 4, 1—8.

19) die sich als Herren der ganzen Natur betrachteten. S. Dan. 2, 38. Jer. 27, 6. Jes. 11, 6.

20) die sie spielend fangen auf der Jagd.

21) Wo sind nun jene mächtigen Fürsten, die bei all' ihrer Macht, ihrem Reichtum, ihrem Kunstwerken die Welt verlassen mußten, ohne die wahre Weisheit gefunden zu haben?

20. Juvenes viderunt lumen, et habitaverunt super terram: viam autem disciplinae ignoraverunt,

21. neque intellexerunt semitas ejus, neque filii eorum susceperunt eam, a facie ipsorum longe facta est:

22. non est audita in Terra Chanaan, neque visa est in Theman.

23. Filii quoque Agar, qui exquirunt prudentiam, quae de terra est, negotiatores Merrhae, et Theman, et fabulatores, et exquisitores prudentiae et intelligentiae: viam autem sapientiae nescierunt, neque commemorati sunt semitas ejus.

24. O Israel quam magna est domus Dei, et ingens locus possessionis ejus!

25. Magnus est, et non habet finem: excelsus et immensus.

26. Ibi fuerunt gigantes nominati illi, qui ab initio fuerunt, statura magna, scientes bellum.

27. Non hos elegit Dominus, neque viam disciplinae invenerunt: propterea perierunt.

28. Et quoniam non habuerunt sapientiam, interierunt propter suam insipientiam.

29. Quis ascendit in caelum, et

20. Die Jungen schauten das Licht und wohnten auf Erden: aber den Weg zur Bucht²²⁾ erkannten sie nicht,²³⁾

21. und wußten nichts um ihre Pfade, und auch ihre Söhne nahmen sie²⁴⁾ nicht an: sie war fern von ihnen.²⁵⁾

22. Von ihr hörte man nicht im Lande Chanaan, noch sah man sie in Theman.²⁶⁾

23. Die Kinder der Agar²⁷⁾ forschten zwar der irdischen Klugheit nach, wie auch die Kaufleute in Merrha²⁸⁾ und Theman, die Fabelrichter und die Forscher nach Klugheit und Verstandniß; aber den Weg der (wahren) Weisheit kennen sie nicht, und ihre Pfade kommen ihnen nicht in den Sinn.

24. O Israel, wie groß ist das Haus Gottes, wie ungeheuer der Ort seines Besizthums!²⁹⁾

25. Groß und endlos! Hoch und unermesslich!

26. Darin waren die Riesen, jene berühmten, die von Anbeginn lebten großen Buchses, kundig des Krieges.³⁰⁾

27. Nicht diese erwählte der Herr, und sie fanden den Weg zur Erkenntniß nicht, weshalb sie auch umkamen:

28. denn weil sie die Weisheit nicht hatten, kamen sie um ihrer Thorheit wegen.

29. Wer ist gen Himmel gefahren,

22) Andere geben: Weisheit.

23) Ihre jungen glücklichen Nachfolger erkannten eben so wenig die Weisheit.

24) Die Weisheit.

25) Im Griech. . . . Pfade; sie haben sie nicht erreicht, und ihre Söhne waren weit entfernt von ihr auf ihren Wegen.

26) Von der wahren Weisheit, der wahren Religion und Moral, hörte man nichts unter den Chananitern und Phöniziern, obwohl diese durch Schiffahrt und Künste so berühmt waren; auch nichts bei den Themanitern, die auf ihre Weisheit so stolz waren. E. Jer. 49, 7.

27) Die Nachkommen Israels (1. Mos. 21, 18.).

28) In Arabien sind mehrere Städte, die einen ähnlichen Namen haben. Einige Ausleger verstehen das phönizische Raara (Jos. 13, 4.).

29) Wie viele und mächtige Völker waren von jeher in der Welt, ohne daß ihnen Gott die Weisheit geoffenbart hat, die Niemand beß als er und Israel, dem er sie mitgetheilt (E. 29 — 36.).

30) E. 1. Mos. 6, 4.

accepit eam, et eduxit eam de nubibus?

30. Quis transfretavit mare, et invenit illam? et attulit illam super aurum electum?

31. Non est qui possit scire vias ejus, neque qui exquirat semitas ejus:

32. sed qui agit universa, novit eam, et adinvenit eam prudentia sua: qui praeparavit terram in aeterno tempore, et replevit eam pecudibus, et quadrupedibus:

33. qui emittit lumen, et vadit: et vocavit illud, et obedit illi in tremore.

34. Stellae autem dederunt lumen in custodiis suis, et laetatae sunt:

35. vocatae sunt, et dixerunt: Adsumus: et luxerunt ei cum jucunditate, qui fecit illas.

36. Hic est Deus noster, et non aestimabitur alius adversus eum.

37. Hic adinvenit omnem viam disciplinae, et tradidit illam Jacob puero suo, et Israel dilecto suo.

38. Post haec in terris visus est, et cum hominibus conversatus est.

und hat sie geholt, wer sie herabgebracht aus den Wolken? ³¹⁾

30. Wer durchschiffte das Meer, und fand sie: wer brachte sie herbei um auserlesenes Gold? ³²⁾

31. Niemand kann wissen ihre Wege, noch ausforschen ihre Pfade:

32. sondern der Alles weiß, kennet sie, und erfand sie durch seine Klugheit: der die Erde bereitete auf ewige Zeit, ³³⁾ und sie erfüllte mit Vieh und mit vierfüßigen Thieren, ³⁴⁾

33. der das Licht sendet, und es geht: der es ruft, und es gehorcht ihm zitternd. ³⁵⁾

34. Die Sterne geben ihr Licht auf ihren Posten, und freuen sich:

35. sie werden gerufen ³⁶⁾ und sagen: Da sind wir! Sie leuchten mit Lust vor ihrem Schöpfer!

36. So ist unser Gott, kein Anderer ist ihm zu vergleichen!

37. Er erfand alle Wege zur Weisheit, und lehrte sie Jacob, seinen Knecht Israel, seinen Liebling. ³⁷⁾

38. Darnach erschien er auf Erden und wandelte unter den Menschen. ³⁸⁾

31) Niemand kann die ächte Weisheit durch eigene Kraft erwerben; sie ist eine Gabe des Höchsten, um die der Mensch Gott bitten muß, wenn er sie erhalten will.

32) Wer konnte sie nun irgend einen Preis erhandeln? Vergl. 5. Mos. 30, 12.

33) Die Erde lebt in Bezug auf ihre Geschöpfe eine Art ewigen Daseyns; denn während Alles in ihr wächst und stirbt, bleibt sie dieselbe. S. Jer. 1, 4.

34) mit allerlei Thieren.

35) gleichsam zitternd, weil so eilig und pünktlich.

36) von Gott.

37) Dieser allmächtige und allwissende Gott weiß, kennt auch die Weisheit, und theilte sie dem Volke Israel mit in dem Gesetze und den Offenbarungen durch die Propheten.

38) Darnach (wenn Israel durch Moses und die Propheten belehrt ist) kommt Gott selbst zu den Menschen auf die Erde, um sie zu belehren. — Der Prophet spricht in der vergangenen Zeit, weil er die zukünftige Begebenheit schon geschehen gegenwärtig vor sich sieht. Daß Baruch hier die Menschwerdung des Sohnes Gottes und seinen Aufenthalt unter den Menschen weissagt, ist einstimmige Erklärung der heil. Väter (Cyprian, Athanasius, Ambrosius, Augustinus u. a.). Neuere Ausleger geben den Sinn: Da erschien Gott gleichsam auf Erden, und wandelte mit den Menschen, wie dies scharflich auch von der göttlichen Weisheit gesagt ist (Epr. 8, 34. Weisb. 9, 10. 11. Eccli. 24, 10—12.); allein in dieser Stelle wird die Erscheinung und das Wandeln Gottes mit dem Menschen nach der Belehrung durch das Gesetz und die Propheten gesagt, und ist also als etwas von der Wirksamkeit Gottes bei der Belehrung Israels Verschiedenes dargestellt; auch ist durch die Erklärung der heil. Väter jede Zweideutigkeit in Bezug auf buchstäbliche oder bildliche Auffassung und überhaupt jeder Zweifel gehoben.

Caput IV.

Capitel 4.

Ermaunung, dem Gesetze als der göttlichen Weisheit zu gehorchen. Jeremia's Klage- und Trostlied.

1. Hic liber mandatorum Dei, et lex, quae est in aeternum: omnes, qui tenent eam, pervenient ad vitam: qui autem dereliquerunt eam, in mortem.

2. Convertere Jacob, et apprehende eam, ambula per viam ad splendorem ejus contra lumen ejus.

3. Ne tradas alteri gloriam tuam, et dignitatem tuam genti alienae.

4. Beati sumus Israel: quia quae Deo placent, manifesta sunt nobis.

5. Animaequior esto populus Dei, memorabilis Israel:

6. venundati estis Gentibus non in perditionem: sed propter quod in ira ad iracundiam provocastis Deum, traditi estis adversariis.

7. Exacerbastis enim eum, qui fecit vos, Deum aeternum, immolantes daemoniis, et non Deo.

8. Obliti enim estis Deum, qui nutrit vos, et contristastis nutricem vestram Jerusalem.

9. Vidit enim iracundiam a Deo venientem vobis, et dixit: Audite

1. Dieß¹⁾ ist das Buch der Gebote Gottes, und das Gesetz, das ewig bleibt: Alle, die es halten, gelangen zum Leben, aber die es aufgeben, zum Tode.²⁾

2. Belehre dich Jacob, und erfass es; wandle deinen Weg bei dem Glanze seines Lichts.

3. Ueberlaß deine Ehre keinem Andern, deine Bürde³⁾ keinem fremden Volke.⁴⁾

4. Selig sind wir, Israel; denn was Gott gefällt, ist uns geoffenbart.

5. Sey getroßt, Volk Gottes, denkwürdiges Israel!⁵⁾

6. Ihr seyd verkauft den Heiden, aber nicht zum Untergange; sondern weil ihr Gott zum grimmigen Zorne gereizt, wurdet ihr überliefert euren Feinden.⁶⁾

7. Denn ihr habt euren Schöpfer erbittert, den ewigen Gott, da ihr nicht Gott, sondern den Teufeln Opfer brachtet.⁷⁾

8. Denn ihr vergaßet Gott,⁸⁾ der euch erzogen, und betrübte Jerusalem, eure Pflegemutter.

9. Denn sie sah den Zorn,⁹⁾ der über euch kam, und sprach:¹⁰⁾ Höret

1) Diese Weisheit (Ob. 2, 37.).

2) Die Beobachtung der göttlichen Gebote hat Segen und Seligkeit, die Uebertretung derselben Unglück und Verderben zur Folge (5. Mos. 30, 15—20.). Das jüdische Gesetz heißt hier ewig, so weit es Moral-Gesetz ist, und insofern auch dessen Ceremonien dienlich in einer höhern Art fortbesteht.

3) Andere geben das Griech.: Schatz, Nutzen, Vortheil.

4) Bewirke nicht durch fortwährenden Ungehorsam, daß du aufhörst, Volk Gottes zu seyn, und ein anderes Volk von Gott angenommen und seiner Offenbarungen gewürdigt wird. Vergl. 5. Mos. 32, 21.

5) Andere geben das Griech.: Sey getroßt, mein Volk, bestimmt Israels Audenten zu erhalten.

6) Nicht zum Untergange, sondern zur Bächtigung, Besserung.

7) 5. Mos. 32, 17.

8) Im Griech.: den ewigen Gott.

9) die Strafe, die ic.

10) Jerusalem wird als eine ihrer Kinder verbannte Wittwe lebend eingeführt, die den benachbarten Städten ihr Unglück klagt.

confines Sion, adduxit enim mihi Deus luctum magnum:

10. Vidi enim captivitatem populi mei, filiorum meorum, et filiarum, quam superduxit illis aeternus.

11. Nutrivi enim illos cum iucunditate: dimisi autem illos cum fletu et luctu.

12. Nemo gaudeat super me viduam, et desolatam: a multis derelicta sum propter peccata filiorum meorum, quia declinaverunt a lege Dei.

13. Iustitias autem ipsius nesciunt, nec ambulaverunt per vias mandatorum Dei, neque per semitas veritatis ejus cum iustitia ingressi sunt.

14. Veniant confines Sion, et memorentur captivitatem filiorum, et filiarum mearum, quam superduxit illis aeternus.

15. Adduxit enim super illos gentem de longinquo, gentem improbam, et alterius linguae:

16. qui non sunt reveriti senem, neque puerorum miserti sunt, et abduxerunt dilectos viduae, et a filiis unicam desolaverunt.

17. Ego autem quid possum adjuvare vos?

18. Qui enim adduxit super vos mala, ipse vos eripiet de manibus inimicorum vestrorum.

19. Ambulate filii, ambulate: ego enim derelicta sum sola.

20. Exui me stola pacis, indui autem me sacco obsecrationis, et clamabo ad Altissimum in diebus meis.

ihr Nachbarinnen Sions! ¹¹⁾ Gott hat großes Leid über mich gebracht!

10. Denn ich sah ¹²⁾ die Gefangenschaft meines Volkes, meiner Söhne und Töchter, die der Ewige über sie gebracht.

11. Ich zog sie auf mit Freude: aber entließ sie mit Trauern und Weinen.

12. Niemand freue sich über mich, die Wittve, die Trostlose: ich bin verlassen von Vielen um der Sünden meiner Kinder willen: ¹³⁾ denn sie wichen ab von Gottes Gesetz,

13. und erkannten seine Gerichte ¹⁴⁾ nicht, und wandelten nicht auf den Wegen der Gebote Gottes, und gingen nicht in Gerechtigkeit auf den Pfaden seiner Wahrheit. ¹⁵⁾

14. Kommet, ihr Nachbarinnen Sions, betrachtet die Gefangenschaft meiner Söhne und Töchter, die der Ewige über sie gebracht.

15. Denn er brachte über sie ein Volk aus der Ferne, ein böses Volk von fremder Sprache: ¹⁶⁾

16. das sich nicht gescheuet vor dem Greise, und der Kinder nicht erbarmt hat: das abgeführt der Wittve Lieblinge, und beraubet hat die Einsame ihrer Kinder.

17. Ich aber, wie kann ich euch helfen?

18. Er, der über euch Unglück gebracht, er selbst wird euch erretten aus der Hand eurer Feinde.

19. Zieheth hin, meine Kinder, ziehet hin! Ich bleibe verlassen allein!

20. Ich zog aus das Kleid des Friedens, ¹⁷⁾ und zog an das Trauerkleid des Flehens, und werde rufen zu dem Höchsten in den Tagen meines Lebens.

11) Ihr benachbarten Städte! B. 24.

12) oder: ich sehe.

13) Andere geben das Griech. . . . die Wittve, die Verlassene: ich bin zur Witte geworden wegen der Sünden u.

14) And. geben: Gebote.

15) Im Griech.: der Sucht.

16) E. 5. Mos. 28, 49. Jes. 33, 39. Im Griech.: ein unverschämtes Volk u.

17) der Freude.

21. *Animaequiores estote filii, clamate ad Dominum, et eripiet vos de manu principum inimicorum.*

22. *Ego enim speravi in aeternum salutem vestram: et venit mihi gaudium a sancto super misericordia, quae veniet vobis ab aeterno salutari nostro.*

23. *Emisi enim vos cum luctu et ploratu: reducet autem vos mihi Dominus cum gaudio et jucunditate in sempiternum.*

24. *Sicut enim viderunt vicinae Sion captivitatem vestram a Deo, sic videbunt et in celeritate salutem vestram a Deo, quae superveniet vobis cum honore magno, et splendore aeterno.*

25. *Filii patienter sustinete iram, quae supervenit vobis: persecutus est enim te inimicus tuus, sed cito videbis perditionem ipsius: et super cervices ipsius ascendes.*

26. *Delicati mei ambulaverunt vias asperas: ducti sunt enim ut grex direptus ab inimicis.*

27. *Animaequiores estote filii, et proclamate ad Dominum: erit enim memoria vestra ab eo, qui duxit vos.*

28. *Sicut enim fuit sensus vester ut erraretis a Deo: decies tantum iterum convertentes requiretis eum.*

29. *Qui enim induxit vobis mala, ipse rursum adducet vobis sempiternam jucunditatem cum salute vestra.*

21. Seyd getrost, meine Kinder, rufet zu dem Herrn: so wird er euch erretten aus der Hand der Fürsten, eurer Feinde.

22. Denn ich hoffe auf den Ewigen, daß er euch rette, und der Heilige gibt mir Freude ob der Erbarmung, die der Ewige, unser Heiland, über euch bringen wird.

23. Ich habe euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen: der Herr aber wird euch mir zurücksühren mit Freude und Borne in Ewigkeit.

24. Denn wie die Nachbarninnen Sions von Gott¹⁸⁾ kommen sahen eure Gefangenschaft, so werden sie auch gar bald von Gott kommen sehen euer Heil, das mit großer Ehre und ewigem Glanz euch zu Theil werden wird.

25. Kindlein, ertraget geduldig den Zorn, der über euch ausgebrochen; denn wohl hat dich verfolgt dein Feind, aber bald wirst du seinen Untergang schauen, und ihm steigen auf den Nacken.¹⁹⁾

26. Meine zarten Kindlein wandelten auf rauhen Wegen:²⁰⁾ denn sie wurden daher geführt wie eine von Feinden geraubte Heerde.

27. Seyd getrost, meine Kinder, und rufet zum Herrn: denn der, der euch fortgeführt, wird an euch denken.²¹⁾

28. Und wie euer Sinn dahin ging, von Gott abzuirren, so werdet ihr ihn zehn Mal so oft suchen, wenn ihr euch wieder bekehret.²²⁾

29. Er, der Unglück über euch brachte, wird durch eure Rettung euch immerwährende Freude verschaffen.²³⁾

18) »von Gott« ist nicht im Griechischen.

19) S. Psal. 26, v. 6.

20) in der Gefangenschaft.

21) Im Griech.: denn der all dieß über euch gebracht hat, wird ic.

22) Wenn ihr euch wieder zu Gott wendet, (und in's Land zurückkehret), werdet ihr euren ehemaligen Ungehorsam durch desto größere Anhänglichkeit an Gott und an sein Gesetz wieder gut machen. Wirklich besserten sich die Juden nach der babylonischen Gefangenschaft. Im Griech.: abzuirren, so suchet ihn zehn Mal so oft, und bekehret euch!

23) Hier eadet das Lieb Jerusalems! In dem Folgenden wird Jerusalem durch den Propheten angeredet.

30. Animaequior esto Jerusalem, exhortatur enim te, qui te. nominavit.

31. Nocentes peribunt, qui te vexaverunt: et qui gratulati sunt in tua ruina, punientur;

32. civitates, quibus servierunt filii tui, punientur: et quae accepit filios tuos.

33. Sicut enim gavisa est in tua ruina, et laetata est in casu tuo, sic contristabitur in sua desolatione.

34. Et amputabitur exultatio multitudinis ejus, et gaudimonium ejus erit in luctum.

35. Ignis enim superveniet ei ab aeterno in longiturnis diebus, et habitabitur a daemoniis in multitudine temporis.

36. Circumspice Jerusalem ad Orientem, et vide jucunditatem a Deo tibi venientem.

37. Ecce enim veniunt filii tui, quos dimisisti dispersos, veniunt collecti ab Oriente usque ad Occidentem, in verbo sancti gaudentes in honorem Dei.

30. Sey getroßt Jerusalem; denn der dir den Namen gegeben, ermuntert dich!²⁴⁾

31. die dir schaden und dich quälten, kommen um: und die über deinen Fall sich freuten, werden gestraft:

32. die Städte, denen deine Kinder dienten, werden gestraft, und die,²⁵⁾ welche deine Kinder fortnahm.²⁶⁾

33. Denn wie sie²⁷⁾ sich freute über deinen Fall, und frohlockte über deinen Untergang, so wird sie trauern über ihre Verwüstung.

34. Da wird unterdrückt der Jubel ihres Volkes, und seine Freude in Trauer verkehrt.²⁸⁾

35. denn ein Feuer wird von Ewigkeit über sie kommen auf viele Tage, und von Teufeln wird sie bewohnt seyn auf lange Zeit,²⁹⁾

36. Schau dich um, Jerusalem, gen Morgen, und sieh, wie dir Freude kommt von Gott.³⁰⁾

37. Siehe, deine Kinder, die Berfreuten, die du entlassen hast, sammeln sich vom Aufgang bis zum Untergang durch das Wort des Heiligen, und kommen und freuen sich über Gottes Ehre.³¹⁾

Caput V.

Jerusalem freue sich über die Rückkehr ihrer Kinder und das künftige Glück derselben.

1. Exue te Jerusalem stola luctus, et vexationis tuae: et indu te decore, et honore ejus, quae a Deo tibi est sempiternae gloriae.

2. Circumdabit te Deus diploide

Capitel 5.

1. Zuech aus, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und Qual, und thu an die Zier und Ehr' jener ewigen Herrlichkeit, die Gott dir verleihet.¹⁾

2. Gott wird dir umthun das Ge-

24) Gott, der dich Stadt Gottes nannte (Ps. 45, 5. 47, 2. 9), muntert dich selbst auf, tröstet dich selbst.

25) die Stadt Babylon.

26) Im Griech.: Wehe den Städten, denen . . . wehe der, welche u.

27) die Stadt Babylon.

28) Vergl. Jer. 51, 55.

29) Vergl. Jer. 50, 32: 30. Isai. 13, 21.

30) Cyrus, der Eroberer Babels, kam von dem östlich gelegenen Persien.

31) S. Isai. 49, 12. 18.

1) Höre auf zu trauern; freue dich vielmehr über die ewige Herrlichkeit, die Gott dir verleihet. Der Prophet spricht in diesem und den folgenden zwei Versen zu jenem Jerusalem, das in die christliche Kirche übergeht, und am Ende der Zeiten in's himmlische Reich sich auflöst.

justitiae, et imponet mitram capiti honoris aeterni.

3. Deus enim ostendet splendorem suum in te omni, qui sub caelo est.

4. Nominabitur enim tibi nomen tuum a Deo in sempiternum: Pax justitiae, et honor pietatis.

5. Exurge Jerusalem, et sta in excelso: et circumspice ad Orientem, et vide collectos filios tuos ab Oriente sole usque ad Occidentem, in verbo sancti gaudentes Dei memoria.

6. Exierunt enim abs te pedibus ducti ab inimicis: adducet autem illos Dominus ad te portatos in honore sicut filios regni.

7. Constituit enim Deus humilia-re omnem montem excelsum, et rupes perennes, et convalles replere in aequalitatem terrae: ut ambulet Israel diligenter in honorem Dei.

8. Obumbraverunt autem et silvae, et omne lignum suavitatis Israel ex mandato Dei.

9. Adducet enim Deus Israel cum jucunditate in lumine majesta-

wand der Gerechtigkeit, und deinem Haupte aufsetzen die Krone der ewigen Ehre.²⁾

3. Denn Gott wird seinen Glanz an dir zeigen Allen, die unter dem Himmel sind.

4. Gott wird auf ewig deinen Namen nennen: Friede aus Gerechtigkeit und Ehre aus Gottesfurcht.³⁾

5. Mach dich auf, Jerusalem, und stell dich auf die Höhe: schau dich um gen Morgen,⁴⁾ und sieh deine Kinder, die gesammelt werden durch das Wort des Heiligen von Ausgang der Sonne bis zum Untergang, und sich freuen an Gott zu denken. Ob. 4, 36.

6. Sie gingen fort von dir zu Fuß, von Feinden geführt; aber der Herr führet sie zu dir in Ehren, getragen wie Kinder des Reiches.⁵⁾

7. Denn Gott hat beschlossen, alle hohen Berge und die ewigen Felsen⁶⁾ zu erniedrigen und die Thäler auszufüllen dem Erdboden gleich, daß Israel hurtig wandle zur Ehre Gottes.⁷⁾

8. Und Schatten werden Israel geben die Wälder und alle wohlriechenden Bäume auf Gottes Befehl.⁸⁾

9. Denn Gott wird Israel in Freuden im Lichte seiner Herrlichkeit mit

2) Im Griech.: Besch an das Gewand der Gerechtigkeit, die von Gott dir zukommt, und setze die Krone der Herrlichkeit, die der Ewige dir gibt, auf dein Haupt!

3) Dein Name (deine wesentliche Eigenschaft) wird dann seyn, Friede und Ehre zu erlangen als Folge deiner Gerechtigkeit und Gottesfurcht. Auch Isaias gibt der neuen Stadt Jerusalem neue Namen (Isai. 62, 1—3.). Jerusalem ist in diesem und dem vorhergehenden Verse als Braut vorgestellt, die mit Gerechtigkeit, Tugend und Gottesfurcht, Ehre und Herrlichkeit geschmückt wird, ein Schauspiel für die ganze Schöpfung.

4) S. ob. 4. Note 31.

5) In Schande, zu Fuß trieben die Chaldäer die Juden in die Gefangenschaft, aber in Ehren gleichsam wie Prinzen, die man auf den Schultern oder in Sänften trägt, wird sie der Herr wieder in ihr Vaterland zurückbringen. S. Isai. 49, 22. 66, 20. Die Erfüllung dieser Weissagung s. 1. Cor. 2, 65—67. Kinder des Reiches oder der Herrschaft heißen die Juden auch Matth. 24, 16. und die Christen Matth. 8, 12, weil sie an Gottes Herrschaft Theil nehmen.

6) Andere geben: Hügel.

7) Vergl. Isai. 40, 3. 4. Im Griech.: daß Israel sicher wandle u.

8) Gott wird alle Hindernisse, die der Rückkehr in's Land im Wege stehen, wegnehmen. Gleich daselbe Bild Isai. 41, 19.

tis suae, cum misericordia, et iustitia, quae est ex ipso.

Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, die aus ihm ist, dir zuführen.⁹⁾

Capit VI.

Capitel 6.

Jeremias schreibt an die Juden zu Babylon, verkündet ihre Rückkehr, schildert die Nichtigkeit der Sitten, und warnt vor der Verehrung derselben.

Exemplar epistolae, quam misit Jeremias ad abducendos captivos in Babyloniam a rege Babyloniorum, ut annuntiaret illis secundum quod praeceptum est illi a Deo.

1. PROPTER peccata, quae peccastis ante Deum, abducemini in Babyloniam captivi a Nabuchodonosor rege Babyloniorum.

2. Ingressi itaque in Babylonem, eritis ibi annis plurimis, et temporibus longis usque ad generationes septem: post hoc autem educam vos inde cum pace.

3. Nunc autem videbitis in Babyloniam deos aureos, et argenteos, et lapideos, et ligneos in humeris portari, ostentantes metum Gentibus.

4. Videte ergo ne et vos similes efficiamini factis alienis, et metutis, et metus vos capiat in ipsis.

5. Visa itaque turba de retro, et ab ante, adorantes, dicite in cordibus vestris: Te oportet adorari Domine.

6. Angelus enim meus vobiscum

Abchrift des Briefes, den Jeremias an jene gesandt, die vom Könige von Babylon gefangen nach Babylon geführt werden sollten, worin er ihnen verkündigte, was ihm von Gott war befohlen worden.¹⁾ Jer. 25, 9.

1. Um der Sünden willen, die ihr vor Gott begangen, werdet ihr von Nabuchodonosor, dem Könige der Babylonier, gefangen nach Babylon geführt.

2. Wenn ihr dann angekommen in Babylon, werdet ihr daselbst viele Jahre und lange Zeit bleiben, bis in's siebente Geschlecht: darnach aber will ich euch von dort herausführen in Frieden.²⁾

3. Ihr werdet zu Babylon goldene, silberne, steinerne und hölzerne Götter sehen, die man auf den Schultern trägt zum Schrecken der Heiden.³⁾ Isai. 44, 10.

4. Sehet also zu, daß nicht auch ihr den Fremden in solchen Werken gleich werdet, daß ihr euch nicht fürchtet, und durch sie schrecken laßt.

5. Wenn ihr sehet, wie der Pöbel von hinten und vorne sie anbethet, so saget in euern Herzen: Dich muß man anbethen, Herr!

6. Denn mein Engel ist bei euch,⁴⁾

9) Gott führt Israel zurück in seiner Allmacht gleichsam durch eine leuchtende Feuersäule, worauf angespielt ist. S. 2. Mos. 13, 21.

1) Zwischen der Einnahme Jerusalems durch die Chaldäer und der Wegführung der Juden nach Babylon verfloß einige Zeit. In diesem Zwischenraum konnte Jeremias auf Befehl Gottes den ganzen Brief schreiben. Andere Handschriften geben: . . . Babylon geführt wurden.

2) Eure Gefangenschaft wird siebenzig Jahre dauern; worauf ihr wieder in euer Vaterland zurückkehren werdet. Vergl. Jer. 25, 11. 12. 29, 10. Das Geschlecht (Generation, Menschenalter) ist zu zehn Jahren gerechnet, wie gewöhnlich im Oriente, wo mit dem zehnten Jahre die Reife des Alters eintritt.

3) worin die Heiden sich fürchten. S. Isai. 46, 1. Note 4.

4) Jeremias spricht im Namen Gottes.

est: ipse autem exquiram animas vestras.

7. Nam lingua ipsorum polita a fabro, ipsa etiam inaurata, et inargentata falsa sunt, et non possunt loqui.

8. Et sicut virgini amanti ornamenta: ita accepto auro fabricati sunt.

9. Coronas certe aureas habent super capita sua dii illorum: unde subtrahunt sacerdotes ab eis aurum, et argentum, et erogant illud in semetipsos.

10. Dant autem et ex ipso constitutis, et meretrices ornant: et iterum cum receperint illud a meretricibus, ornant deos suos.

11. Hi autem non liberantur ab aerugine, et tineae.

12. Opertis autem illis veste purpurea, extergunt faciem ipsorum propter pulverem domus, qui est plurimus inter eos.

13. Sceptrum autem habet ut homo, sicut iudex regionis, qui in se peccantem non interficit.

14. Habet etiam in manu gladium, et securim, se autem de bello, et a latronibus non liberat. Un-

und ich selbst will der Vertheidiger und Rächer eures Lebens seyn.⁵⁾

7. Ihr Zunge ist wohl geglättet von dem Künstler, auch vergoldet oder versilbert: aber sie sind doch falsche Götter und können nicht reden.

8. Und wie für eine Jungfrau, die den Puz liebt, also nahm man Gold bei ihrer Verfertigung.

9. Ihre Götter haben zwar goldene Kronen auf ihren Häuptern, aber die Priester nehmen das Gold und Silber davon, und verwenden's für sich selbst.⁶⁾

10. Davon geben sie auch den Schandbirnen, und zieren damit die Huren: und wenn sie's von den Huren zurückbekommen, zieren sie wieder ihre Götter damit.⁷⁾

11. Diese⁸⁾ aber bleiben nicht frei von Rost und Motten.⁹⁾

12. Sind sie auch mit einem Purpurkleid bedeckt, so wäscht man doch den Staub des Hauses von ihrem Angesicht, der in Menge auf ihnen liegt.¹⁰⁾

13. Einer¹¹⁾ hat einen Scepter wie ein Mensch, wie der Richter einer Landschaft; kann aber den nicht tödten, der sich wider ihn versündigt.

14. Ein Anderer hat ein Schwert oder ein Beil in der Hand; kann aber vor Krieg und Räubern sich nicht

5) Sinn des Verses: Denn ihr dürft euch nicht fürchten, um eurer Religion willen getödtet zu werden: mein Engel, ja ich selbst will euch vertheidigen, und euren Tod rächen. Dieser Engel ist der heilige Michael, der Schutzgeist der Hebräer. Dan. 10, 13. 21. 12, 1.

6) Im Griech. heißen die beiden Verse . . . liebt, also verfertigt man Kronen für die Häupter der Götter; aber die Priester nehmen das Gold und Silber etc.

7) Mit Götzendienst war Hurerei verbunden; darum hielt man in den Göztempeln auch Schandbirnen, die sich preis gaben. — Im Griech. heißt der Vers: Sie geben davon den Schandbirnen, die unter demselben Dache wohnen, und zieren mit Kleidern die Gözen von Gold, Silber und Holz, als wären es Menschen.

8) Die Götter.

9) In diesem wie den folgenden Versen wird die Thorheit des Götzendienstes geschildert. — Der feinere Götzendienst, dem der Christ mit dem Gegenständen seiner Lüste, seiner Begierden, Leidenschaften, bösen Gewohnheiten treibt, ist nicht minder thöricht, da er nicht minder unglücklich macht.

10) das Purpurkleid schützt sie nicht vor Verunreinigung durch Staub. Andere geben das Griech.: Will man ihnen ein Purpurkleid anziehen, so muß man ihnen den Staub des Hauses etc.

11) Ein Göze, wie z. B. Jupiter.

de vobis notum sit quia non sunt dii.

15. Non ergo timueritis eos. Sicut enim vas hominis contractum inutile efficitur, tales sunt et dii illorum:

16. Constitutis illis in domo, oculi eorum pleni sunt pulvere a pedibus introeuntium.

17. Et sicut alicui, qui regem offendit, circumseptae sunt januae: aut sicut ad sepulchrum adductum mortuum, ita tutantur sacerdotes ostia clausuris et seris, ne a latronibus expolientur.

18. Lucernas accendunt illis, et quidem multas, ex quibus nullam videre possunt: sunt autem sicut trabes in domo.

19. Corda vero eorum dicunt elingere serpentes, qui de terra sunt, dum comedunt eos, et vestimentum ipsorum, et non sentiunt.

20. Nigrae fiunt facies eorum a fumo, qui in domo sit.

21. Supra corpus eorum, et supra caput eorum volant noctuae, et hirundines, et aves etiam similiter et cattaes.

22. Unde sciatis quia non sunt dii. Ne ergo timueritis eos.

23. Aurum etiam, quod habent, ad speciem est. Nisi aliquis exterserit aeruginem, non fulgebunt: neque enim dum conflarentur, sentiebant.

24. Ex omni pretio empta sunt, in quibus spiritus non inest ipsis.

verwahren. Daraus sollt ihr erkennen, daß sie keine Götter sind.

15. Darum fürchtet sie nicht! Denn wie ein zerbrochenes Gefäß dem Menschen unnütz ist, so auch ihre Götter.

16. Hat man sie in's Haus gestellt, so sind ihre Augen voll Staub von den Füßen der Hineingehenden.

17. Und wie man hinter einem, der wider den König gesündigt, die Thüren verschließt, oder hinter einem zum Grabe getragenen Leichnam: so verwahren die Priester die Thüren mit Schlössern und Riegeln, daß sie von Räubern nicht geplündert werden.¹²⁾

18. Sie zünden ihnen Lichter an, und zwar viele,¹³⁾ deren sie aber keines sehen; denn sie sind wie die Balken des Hauses.

19. Sie¹⁴⁾ sagen, daß Gewürm¹⁵⁾ aus der Erde an ihren Herzen lebe,¹⁶⁾ während dieses wirklich sie und ihre Kleider zerfrisst, ohne daß sie's merken.¹⁷⁾

20. Ihr Angesicht ist schwarz vom Rauche, den man im Hause macht.¹⁸⁾

21. Auf ihren Leib und ihr Haupt flogen die Nachtulen, Schwalben und andere Vögel, und die Katzen laufen darüber.

22. Daraus sollt ihr erkennen, daß sie keine Götter sind. Fürchtet sie also nicht!

23. Das Gold, das sie an sich haben, ist zum Schmucke: wischt man den Rost nicht weg, so glänzen sie nicht: auch fühlten sie nichts, da sie gegossen wurden.

24. Um theuern Preis kaufte man sie, obwohl kein Leben in ihnen ist.

12) Im Griech. heißt der Vers: Wie man hinter Einem, der . . . Thüren verschließt, oder hinter Einem, der zum Tode bestimmt ist: so verwahren ic.

13) Im Griech. und mehr als für sie selbst.

14) Ihre Priester.

15) Andere geben: Schlangen.

16) zum Zeichen der Liebe und Verehrung.

17) Andere geben das Griech.: . . . Würmer aus der Erde, sagt man, zernagen ihr Herz, und zerfressen sie und ihr Gewand, ohne daß ic.

18) vom Rauche der im Tempel verbrannten Opfertiere.

25. Sine pedibus in humeris portantur, ostentantes ignobilitatem suam hominibus. Confundantur etiam qui colunt ea.

26. Propterea si ceciderint in terram, a semetipsis non consurgunt: neque si quis eum statuerit rectum, per semetipsum stabit, sed sicut mortuis munera eorum illis apponentur.

27. Hostias illorum vendunt sacerdotes ipsorum, et abutuntur: similiter et mulieres eorum decerpentes, neque infirmo, neque mendicanti aliquid importiunt,

28. de sacrificiis eorum foetae, et menstruatae contingunt. Scientes itaque ex his quia non sunt dii, ne timeatis eos.

29. Unde enim vocantur dii? Quia mulieres apponunt diis argenteis, et aureis, et ligneis:

30. et in domibus eorum sacerdotes sedent, habentes tunicas scissas, et capita, et barbam ramsam, quorum capita nuda sunt.

31. Rugiunt autem clamantes contra deos suos, sicut in coena mortui.

25. Da sie keine Füße haben, ¹⁹⁾ trägt man sie auf den Schultern, wodurch sie den Menschen ihren Unwerth zeigen: zu Schanden sollen auch jene werden, die sie verehren.

26. Wenn sie auf die Erde fallen, heben sie sich nicht von selbst auf, und wenn sie Jemand aufrichtet, stehen sie nicht von selbst, und so man ihnen Gaben vorlegt, geschieht's wie den Todten. ²⁰⁾

27. Ihre Priester verkaufen, was man ihnen opfert, und missbrauchen's: dergleichen nehmen auch ihre Weiber davon, ²¹⁾ und geben nichts den Armen und Kranken. ²²⁾

28. Schwangere und blutgängige Weiber rühren ihre Opfer an. ²³⁾ Daraus erkennet denn, daß sie keine Götter sind, und fürchtet sie nicht!

29. Warum sollte man sie denn Götter nennen? Weil die Weiber den silbernen, goldenen und hölzernen Göttern Gaben opfern, ²⁴⁾

30. und in ihren Tempeln die Priester sitzen mit zerrissenen Röcken, Kopf und Bart geschoren, bloß die Häupter? ²⁵⁾

31. Sie brüllen und schreien vor ihren Göttern, wie man bei Todtenmahlen thut. ²⁶⁾

19) zum Gehen. S. Jer. 10, 5.

20) Die Göttermahlzeiten werden hier den Gastmahlen verglichen, die man auf den Gräbern der Todten hielt: bei jenen genoßen die Gäste eben so wenig als bei diesen die Todten. Andere geben das Griech.: . . . zeigen (B. 25.); es muß sich ihrer schämen, der sie verehrt, weil sie nicht von selbst aufstehen können, wenn sie auf die Erde fallen, weil sie sich nicht bewegen können, wenn man sie aufrichtet, und sich nicht aufrichten, wenn man sie umlegt. Wie den Todten setzt man ihnen die Gaben vor.

21) Im Griech.: dergleichen salgen ihre Weiber davon ein (und bewahren's auf).

22) Das Opferfleisch wurde von den Priesterfamilien theils des Nachts gegessen, theils verkauft, theils eingesalzen und aufbewahrt (Dan. 14, 14.). Zu wohlthätigen Zwecken wurde nichts verwendet, wie bei den Opfermahlzeiten der Juden der Fall war (5. Mos. 14, 28. 29.).

23) Bei den Juden durfte kein solches Weib den Tempel betreten. S. 2. Mos. 12, 2. 15, 38.

24) etwa weil abergläubische Weiber sie für Götter halten, und ihnen opfern?

25) etwa weil die Priester ihre abergläubischen Gebräuche dabei beobachten? Tranergerbräuche waren insbesondere zu Ehren des syrischen Gottes Adonis üblich, um seinen Tod zu betrauern. Diese Gebräuche nachzuahmen war den Priestern des wahren Gottes streng verboten. S. 2. Mos. 21, 10.

26) Am Feste des Adonis schrie und heulte man in der ganzen Gegend von Syblos in Phönizien, beklagte seinen Tod, hielt ihm Tränenbegängnisse, schnitt sich die Haare ab u. —

32. Vestimenta eorum auferunt sacerdotes, et vestiunt uxores suas, et filios suos.

33. Neque si quid mali patiuntur ab aliquo, neque si quid boni, poterunt retribuere: neque regem constituere possunt, neque auferre.

34. Similiter neque dare divitias possunt, neque malum retribuere. Si quis illis votum voverit, et non reddiderit; neque hoc requirunt.

35. Hominem a morte non liberant, neque infirmum a potentiori eripiunt.

36. Hominem caecum ad visum non restitunt, de necessitate hominem non liberabunt.

37. Viduae non miserebuntur, neque orphanis benefacient.

38. Lapidibus de monte similes sunt dii illorum, lignei, et lapidei, et aurei, et argentei. Qui autem colunt ea, confundentur.

39. Quomodo ergo aestimandum est, aut dicendum, illos esse deos?

40. Adhuc enim ipsis Chaldaeis non honorantibus ea: qui cum audierint mutum non posse loqui, offerunt illud ad Bel, postulantes ab eo loqui:

41. quasi possint sentire qui non habent motum, et ipsi cum intellexerint, relinquent ea: sensum enim non habent ipsi dii illorum.

32. Die Priester nehmen ihre Kleider, und bekleiden damit ihre Weiber und ihre Kinder.

33. Mögen sie Böses von Jemand erfahren oder Gutes, so können sie's nicht vergelten: einen König können sie weder einsetzen, noch absetzen.

34. Dergleichen können sie weder Reichtum geben, noch das Böse rächen.²⁷⁾ Gelobt man ihnen etwas, und hält es nicht, so fordern sie's nicht.²⁸⁾

35. Sie befreien den Menschen vom Tode nicht, und erretten von dem Mächtigen den Schwachen nicht.

36. Einem Blinden geben sie das Gesicht nicht zurück, und erlösen Niemand aus der Noth.

37. Der Wittwen erbarmen sie sich nicht, und thun nichts Gutes den Waisen.

38. Wie die Steine aus dem Berge sind ihre hölzernen, steinernen, goldenen und silbernen Götter:²⁹⁾ die ihnen dienen, werden zu Schanden werden.

39. Wie kann man also dafürhalten und sagen, daß sie Götter sind?

40. Die Chaldäer selbst ehren sie nicht. Hören sie von einem Stummen, der nicht reden kann, so bringen sie ihn zum Bel, und begehren von ihm, daß er ihm die Sprache gebe:

41. als ob die eine Empfindung hätten, die sich nicht bewegen!³⁰⁾ Wenn sie's nun merken, müssen sie selbe verlassen; denn ihre Götter haben kein Gefühl.³¹⁾

Bei den Todtenmahlgeltern bejammerten die Verwandten ihre Abgestorbenen, und äußerten ihren Schmerz durch lautes Klageschrei.

27) Im Griech.: weder Geld noch Gut geben.

28) durch Rache, die sie üben sollten.

29) Wie der rohe Stein leblos ist, so auch der Göze.

30) als ob die hören könnten, die sich nicht bewegen können.

31) Sinn der beiden Verse: Die Chaldäer selbst können ihre Götter nicht achten. Sie bringen einen Stummen vor den Bel, daß dieser ihm die Sprache gebe, als ob ein unempfindlicher Göze eine Bitte hören könnte. Wenn sie nun sehen, daß sie nicht erhört werden, müssen sie wohl einsehen, daß ihre Götter todt, ohne Gefühl sind, müssen sie verachten und verlassen. Im Griech. . . . Sprache gebe, als ob er die Macht hätte, es zu thun; und sie können sich nicht entschließen, ihn zu verlassen, wenn sie's auch merken (daß er nichts kann); denn sie haben

42. Mulieres autem circumdatae funibus in viis sedent, succendentes ossa olivarum.

43. Cum autem aliqua ex ipsis attracta ab aliquo transeunte dormierit cum eo, proximae suae exprobrat quod ea non sit digna habita, sicut ipsa, neque funis ejus disruptus sit.

44. Omnia autem quae illis sunt, falsa sunt. Quomodo aestimandum, aut dicendum est, illos esse deos?

45. A fabris autem, et ab aurificibus facta sunt. Nihil aliud erunt, nisi id quod volunt esse sacerdotes.

46. Artifices etiam ipsi, qui ea faciunt, non sunt multi temporis. Numquid ergo possunt ea, quae fabricata sunt ab ipsis, esse dii?

47. Reliquerunt autem falsa, et opprobrium postea futuris.

48. Nam cum supervenerit illis praelium, et mala; cogitant sacerdotes apud se, ubi se abscondant cum illis.

49. Quomodo ergo sentiri debent quoniam dii sunt; qui nec de bello se liberant, neque de malis se eripiunt?

42. Die Weiber sitzen, mit Stricken umgeben, an den Wegen, und zünden Olivenkerne an.³²⁾

43. Wenn nun eine von einem Vorübergehenden ergriffen und beschlafen wird, so rüdt sie's ihrer Nachbarin vor, daß sie nicht für werth erachtet worden gleich ihr, und daß ihr Strick nicht zerrissen wurde.³³⁾

44. Alles, was bei ihnen geschieht, ist Lüge.³⁴⁾ Wie soll man glauben und sagen, daß sie Götter sind?

45. Sie sind von Künstlern und Goldschmieden gemacht: sie sind nichts Anderes, als was die Priester³⁵⁾ wollen, daß sie seyen.

46. Die Künstler selbst, die sie machen, leben nicht lange; wie können also ihre Werke Götter seyn?

47. Sie lassen ihren Nachkommen nur Lüge und Schande zurück.³⁶⁾

48. Denn kommt Krieg und Unglück über sie,³⁷⁾ so rathschlagen die Priester unter sich, wo sie mit denselben³⁸⁾ sich verbergen sollen.

49. Wie kann man denn glauben, daß sie Götter sind, da sie weder im Kriege sich retten, noch von andern Unglück sich befreien können?

keinen Verstand. — Die Heiden haben so wenig Verstand, daß sie den Dienst der Götter nicht aufgeben, auch wenn sie sehen, daß diese nichts vermögen. — So stark ist die Macht des Vorurtheils und der Gewohnheit!

32) Die babylonischen Weiber mußten in ihrem Leben einmal der Venus zu Ehren sich einem Fremden preisgeben, oder verbanden sich dazu öfter durch ein Gelübb. Die diese Pflicht oder die Gelübde erfüllen wollten, saßen an den Wegen vor den Tempeln mit einem Strick umgürtet, und zündeten der Göttin Olivenkerne zum Opfer an. — Die Oliven waren Bild des Friedens, der Verbindung.

33) Die Stricke stankbildeten die Gelübde, womit sich die Weiber der Göttin verpflichteten. Hatte irgend ein Mann sie verlangt, so ward der Strick zerrissen; denn sie waren ihres Gelübdes los. In den Greneln und Thorheiten des Götzendienstes, will der Prophet sagen, gehet es auch, daß die Frauen das Kostbarste, was sie haben, ihre Ehre, preisgaben, und daß solche Entehre sich ihrer Schmach noch überdies rühmten.

34) Alles, was bei den Gözen und um ihre Gunft zu erlangen geschieht, ist Betrug. — Auch im Falle der Saten dabei wirksam war, fehlt der Betrug nicht; denn sein Wesen ist Lüge und Betrug.

35) Im Griech.: die Künstler. Vergl. Isai. 44, 10—20.

36) Solche Künstler sind Betrüger, da sie ihren Nachkommen ihre eigenen Nachwerke hinterlassen.

37) die Nachkommen, oder über sie selbst.

38) den Gözen.

50. Nam cum sint lignea, inaurata, et inargentata, sciatur postea quia falsa sunt ab universis Gentibus, et regibus: quae manifesta sunt quia non sunt dii, sed opera manuum hominum, et nullum Dei opus cum illis.

51. Unde ergo notum est, quia non sunt dii, sed opera manuum hominum, et nullum Dei opus in ipsis est?

52. Regem regioni non suscitant, neque pluviam hominibus dabant.

53. Judicium quoque non discernent, neque regiones liberabunt ab injuria: quia nihil possunt, sicut corniculae inter medium caeli, et terrae.

54. Etenim cum inciderit ignis in domum deorum ligneorum, argenteorum, et aureorum, sacerdotes quidem ipsorum fugient, et liberabuntur: ipsi vero sicut trabes in medio comburentur.

55. Regi autem, et bello non resistant. Quomodo ergo aestimandum est, aut recipiendum quia dii sunt?

56. Non a furibus, neque a latronibus se liberabunt dii lignei, et lapidei, et inaurati et inargentati, quibus hi, qui fortiores sunt,

57. aurum, et argentum, et vestimentum, quo operti sunt, auferent illis, et abibunt, nec sibi auxilium ferent.

58. Itaque melius est esse regem ostentantem virtutem suam: aut vas in domo utile, in quo gloriabitur qui possidet illud: vel ostium in domo, quod custodit quae in ipsa sunt, quam falsi dii.

59. Sol quidem, et luna, ac sidera cum sint splendida, et emissae ad utilitates, obaudiunt.

60. Similiter et fulgur cum ap-

50. Da sie hölzerne, vergoldete oder versilberte Bilder sind, so werden daraus alle Völker und Könige erkennen, daß sie Lüge sind: und es ist offenbar, daß sie keine Götter sind, sondern Werke von Menschenhänden, worin keine göttliche Kraft ist.

51. Und woher ist's offenbar, daß sie keine Götter sind, sondern Werke von Menschenhänden, worin keine göttliche Kraft ist?³⁹⁾

52. Sie geben dem Lande keinen König, und den Menschen keinen Regen.

53. Sie sprechen nicht Recht im Gericht, und retten die Länder von keiner Gewalt, da sie so wenig vermögen als die Krähen zwischen Himmel und Erde.

54. Wenn Feuer in den Tempel der hölzernen, silbernen und goldenen Götter fällt, so laufen ihre Priester davon und retten sich; sie selbst aber verbrennen darin wie die Balken.

55. Einem König und (dem Feind) im Krieg können sie nicht Widerstand thun, wie soll man also glauben oder annehmen, daß sie Götter sind?

56. Die hölzernen, steinernen, vergoldeten und versilberten Götter können sich vor Dieben und Räubern nicht schützen: diese sind stärker als sie,

57. und nehmen ihnen das Gold und Silber und die Kleider, womit sie bedeckt sind, und gehen fort: jene aber können sich nicht helfen.

58. Daher ist's besser, ein König seyn, der seine Macht zeigen kann, oder ein nützliches Gefäß im Hause, dessen sich rühmen kann, der es besitzt, oder eine Thüre im Hause, die das, was darin ist, verwahrt,⁴⁰⁾ als solche falsche Götter.

59. Sonne, Mond und Sterne glänzen, schaffen Nutzen, und thun, was ihnen befohlen ist,

60. so auch der leuchtende Blitz,

39) Im Griech.: und wahrlich wir sollten nicht erkennen, daß sie keine Götter sind?

40) Das Griech. setzt bei: oder eine hölzerne Säule in einem königlichen Palaste als solche falsche Götter.

paruerit, perspicuum est: idipsum autem et spiritus in omni regione spirat.

61. Et nubes, quibus cum imperatum fuerit a Deo perambulare universum orbem, perficiunt quod imperatum est eis.

62. Ignis etiam missus desuper ut consumat montes, et silvas, facit quod praeceptum est ei. Haec autem neque speciebus, neque virtutibus uni eorum similia sunt.

63. Unde neque existimandum est, neque dicendum, illos esse deos, quando non possunt neque iudicium judicare, neque quidquam facere hominibus.

64. Scientes itaque quia non sunt dii, ne ergo timueritis eos.

65. Neque enim regibus maledicent, neque benedicent.

66. Signa etiam in caelo Gentibus non ostendunt, neque ut sol lucebunt, neque illuminabunt ut luna.

67. Bestiae meliores sunt illis, quae possunt fugere sub tectum, ac prodesse sibi.

68. Nullo itaque modo nobis est manifestum quia sunt dii: propter quod ne timeatis eos.

69. Nam sicut in cucumerario formido nihil custodit: ita sunt dii illorum lignei, et argentei, et inaurati.

70. Eodem modo et in horto spina alba, supra quam omnis avis sedet. Similiter et mortuo proiecto in tenebris similes sunt dii illorum lignei, et inaurati, et inargentati.

71. A. purpura quoque et murice, quae supra illos tineant, scientes itaque quia non sunt dii. Ipsi

wenn er erscheint, und der Länder durchwehende Wind.

61. Befiehlt Gott den Wolken, den ganzen Erdbreis zu durchwandern, so vollziehen sie, was ihnen befohlen wird.

62. Wird Feuer von Oben gesandt, Berge und Wälder zu verzehren, so thut es, was ihm befohlen wird. Die Götter aber gleichen Keinem von diesen an Schönheit noch an Kräften.

63. Daher kann man nicht dafür halten noch sagen, daß sie Götter sind, da sie weder Urtheil fällen, ⁴¹⁾ noch den Menschen wohlthun können.

64. Da ihr also wisset, daß sie keine Götter sind, so fürchtet sie nicht.

65. Denn sie können die Könige weder verfluchen noch segnen.

66. Sie dienen auch nicht zu Zeichen am Himmel den Völkern; ⁴²⁾ sie leuchten nicht wie die Sonne, und scheinen nicht wie der Mond.

67. Die Thiere sind besser als sie; denn sie können Schutz suchen und sich helfen.

68. Es zeigt sich also auf gar keine Weise, daß sie Götter seyen: und darum fürchtet sie nicht!

69. denn wie auf einem Kirbis. Ader Schreckzeichen nichts bewahren; so sind ihre hölzernen, silbernen und vergoldeten Götter. ⁴³⁾

70. Und wie die Weißdorn-Hede in einem Garten, auf die sich alle Vögel setzen, und wie ein in die Grube geworfener Leichnam, so sind ihre hölzernen, vergoldeten und versilberten Götter. ⁴⁴⁾

71. Auch an ihren Purpur- und Scharlach-Kleidern, die von den Rotten verzehet werden, könnet ihr erken-

41) Andere geben: strafen.

42) zur Unterscheidung der Jahreszeiten, der Tage, Monate, Jahre, wie die Gestirne. S. 1. Kap. 1, 14.

43) Die Götzen sind leere Schreckbilder und Spange des unwissenden Vöbels, wie die angedruckten Figuren, welche die Vögel verschlingen sollen.

44) Die Götzen können ihren Feinden so wenig schaden, als eine Dornhecke den Vögeln, oder als ein Leichnam (S. 21.).

etiam postremo comeduntur, et erunt opprobrium in regione.

72. Melior est homo justus, qui non habet simulachra: nam erit longe ab opprobriis.

nen, daß sie keine Götter sind. Zuletzt werden sie selbst zerfressen, und zum Spotte im Lande.

72. Besseres Loos hat der Gerechte, der keine Götzen hat; denn er wird fern von Schande seyn. ⁴⁵⁾

45) Wohl dem Verehrer des wahren Gottes, der den Götzendienst verabscheut! Niemand wird seiner spotten, daß er einen wurmfressigen Gott verehrt habe. Sein Vertrauen auf den wahren Gott wird ihm Ehre und Segen bringen.

Vorbericht

zu dem Propheten Ezechiel.

Ezechiel, der Sohn Buzis, aus dem Geschlechte der Priester, ward bei der zweiten Einnahme Jerusalems durch die Chaldäer (4. Kön. 24, 14.) mit dem Könige Jechonias und mehreren Juden in die babylonische Gefangenschaft abgeführt. Im fünften Jahre seiner Gefangenschaft, sieben Jahre vor der dritten Einnahme und Zerstörung Jerusalems, ward er von Gott zum Propheten berufen. Mit Jeremias, seinem Zeitgenossen, im Einklange widerlegt er die falschen Propheten, welche, auf die Hülfe Aegyptens vertrauend, den Sturz Babels und die Rettung der Juden verkündeten, und auch bei seinen Mitgefangenen in Chaldäa Eingang fanden. Diesen sagte er die baldige Zerstörung Jerusalems und Abführung des ganzen Volkes vor, und bestätigte so auch in weiter Ferne die Weissagungen seines Berufsgefährten Jeremias. Nebstdem weissagte er die Rückkehr aus der Gefangenschaft, das neue und vollkommene Jerusalem, das Reich des Messias und das unglückliche Schicksal der das Volk Israel anfeindenden Nachbarvölker. Man kann ungefähr drei Theile in seinen Weissagungen unterscheiden: 1. Weissagungen, die Juden betreffend, vor der Zerstörung Jerusalems (E. 1—24); 2. Weissagungen, die auswärtigen Völker betreffend (E. 25—32); 3. Weissagungen, die Juden betreffend, nach der Zerstörung Jerusalems (E. 33—48). Ezechiel erhielt einen großen Theil seiner Offenbarungen in Gesichten, die er ausführlich beschreibt, und gewöhnlich von Gott selbst gedeutet erhält. Seine Bilder sind groß, kühn, und voll des tiefsten Sinnes, weshalb ihn der heilige Gregor von Nazianz den größten und erhabensten unter den Propheten, der heilige Hieronymus ein Meer des göttlichen Wortes, ein Labyrinth der Geheimnisse Gottes genannt hat. Er weissagte unter den härtesten Prüfungen, so viel wir wissen, bis zum sieben und zwanzigsten Jahre seiner Gefangenschaft, dem sechzehnten nach der Zerstörung Jerusalems (E. 29, 17.). Ob er noch länger geweissagt, und wann er sein Leben beschloß, ist nicht gemeldet. Nach einer alten Sage wurde Ezechiel von einem jüdischen Richter,

dessen Abgötterei er bestrafte, in der Gefangenschaft ermordet. Die jüdische und christliche Kirche hat von jeher den Ezechiel für einen wahren Propheten gehalten, und man findet seine Weissagungen in allen ihren Verzeichnissen der heiligen Schriften. Das prophetische Buch enthält einen reichen Schatz von Lehre für Jedermann. Der Sünder liest darin seinen Undank und die Bereitwilligkeit Gottes, ihm zu vergeben (E. 18, 21—23. E. 33, 15. 16.); der Gerechte findet die erschütternde Wahrheit, daß die Verdienste seiner vollbrachten guten Werke erlöschen, wenn er den Weg der Tugend verläßt und seine Seele dem Tod der Sünde stirbt (E. 18, 24. 33, 12. 13.); der Seelsorger lernt daraus, daß er Gott für die Seelen verantwortlich sey, die aus seiner Schuld zu Grunde gehen (E. 3, 16—21. 33, 1—9.); Allen kann Ezechiel als ein Muster der gewissenhaftesten Berufstreue, des heldenmüthigsten Gehorsams, und der größten Selbstverläugnung dienen, so wie auch Alle in den Gesichten über das neue Jerusalem, über den kommenden Erlöser und sein Reich der Wahrheit und Tugend (E. 34, 23. 37, 24.) reichen Stoff für Betrachtung, Erbauung und Bewunderung der göttlichen Anordnungen finden können.

Prophetia Ezechiels.

Der Prophet Ezechiel.

Caput I.

Capitel 1.

Ezechiel steht in einem sinnbildlichen Gesichte den sich offenbarenden Gott.

1. ET factum est in trigesimo anno, in quarto, in quinta mensis, cum essem in medio captivorum juxta fluvium Chobar, aperti sunt caeli, et vidi visiones Dei.

2. In quinta mensis, ipse est annus quintus transmigrationis regis Joachin,

1. Gefangen unter den übrigen am Fluß Chobar,¹⁾ öffnete sich mir im dreißigsten Jahre²⁾ am fünften Tage des vierten Monats³⁾ der Himmel, und ich sah Gesichte Gottes.⁴⁾ Unt. 10, 20. 43, 3.

2. Am fünften Tage des Monats, es war das fünfte Jahr nach der Wegführung des Königs Joachin,⁵⁾

1) Chobar, Chaboras. Er entspringt in Mesopotamien 56° 40' Br. und 57° 40' L., und fällt bei Karchemisch (dem heutigen Rirkese) in den Euphrat. Im E. 3, 15. wird der Ort genannt, wo sich Ezechiel mit den Gefangenen aufhielt. E. Vorrede. Als Ezechiel dieses Gesicht erhielt, befand er sich wahrscheinlich entfernt von dem Wohnort an einem abgelegenen Theile des Ufers, um zu beten. E. unt. 3, 13 ff.

2) nämlich von der Zeit an, da Nabopolassar, der Vater Nabuchodonosors, Ninive und Babylon erobert hatte, und nicht bloß König der Chaldäer, sondern Monarch eines großen Theiles von Asien wurde.

3) Thammuz genannt, der zum Theil unserm Juni, zum Theil unserm Juli entspricht, und der vierte Monat des jüdischen Kirchenjahres war. Dieses fing mit dem Monat Nisan (unserm halben März und April entsprechend) an, und unterschied sich vom bürgerlichen Jahre, das mit dem Tischi (halb September und Oktober) begann. Die Propheten zählten gewöhnlich nach dem Kirchenjahre.

4) d. i. Gesichte von Gott, wie unten 8, 3. 40, 2. Das Gesicht bestand aus mehreren Bildern, und steht daher in der Mehrzahl.

5) oder Jeconias (4. Kön. 24, 8—16.).

3. factum est verbum Domini ad Ezechielem filium Buzi sacerdotem in terra Chaldaeorum, secus flumen Chobar: et facta est super eum ibi manus Domini.

4. Et vidi, et ecce ventus turbis veniebat ab Aquilone: et nubes magna, et ignis involvens, et splendor in circuitu ejus: et de medio ejus quasi species electri, id est de medio ignis:

5. et in medio ejus similitudo

3. da ward des Herrn Wort⁶⁾ dem Ezechiel, dem Sohne Buzis, dem Priester, im Lande der Chaldäer, am Flusse Chobar: und die Hand⁷⁾ des Herrn kam daseibst über ihn.

4. Und ich schaute: und siehe,⁸⁾ ein Sturmwind kam von Mitternacht,⁹⁾ eine große Wolke, Feuer darin,¹⁰⁾ Glanz um sie her,¹¹⁾ und aus ihr, das ist aus dem Feuer, ließ sich etwas sehen wie Glanzerg.¹²⁾

5. Und darin¹³⁾ war die Gestalt

6) Gesicht.

7) die Kraft der Entrückung.

8) In dem nun folgenden Gesichte, das man gewöhnlich den Wagen Gottes heißt, sieht der Prophet eine menschenähnliche, von Glanz umflossene Person, sitzend auf einem Throne, diesen auf einer firmamentähnlichen Wölbung ruhend, welche von vier lebenden sinnbildlichen Wesen getragen wird, an deren Seite wieder Räder laufen, — das Ganze in ein feuriges Wolkenkaniel gestellt. Ueber die Bedeutung des Gesichtes sind alle jüdischen und christlichen Ausleger so weit einig, als sie darunter eine sinnbildliche Vorstellung Jehovens, des Gottes des auserwählten Volkes, verstehen; darin aber sehr abweichend von einander, welche Eigenschaften oder Thaten Gottes mit den angeführten Symbolen bezeichnet seyn sollen. Einige finden in dem Gesichte den allmächtigen, Andere den majestätisch-herrlichen, Andere den die Juden durch die Chaldäer strafenden, Andere den fürsiehenden, wieder Andere den sich in Christus offenbarenden Gott. Erwägt man die in dem Gesichte vorkommenden Bilder genau und einzeln, wozu Gott selbst auffordert (Unt. 40, 4. Vergl. Dan. 10, 1.), so deuten sie nach der allgemein angenommenen Zeichen- und Bilderlehre auf das Gesamt-Verhältnis hin, in welchem Jehova zu seinem auserwählten Volke steht: sie sinnbildeten Jehoven als menschlichen, königlichen, priesterlichen und göttlichen Herrn; wobei nur noch zu bemerken, daß die Attribute der Göttlichkeit einerseits als Weisheit und Weissagungs-Vermögen, anderseits als majestätische Allmacht in dem Gesichte besonders hervortreten, weil das Gesicht dem Rufe Ezechiels zum Weissager-Amte vorgehen, und der Inhalt seiner Weissagung größtentheils die Verkündung von Strafgerichten seyn sollte. In dieser Erklärung des Gesichtes vereinigen sich alle obigen Ansichten, die einzelnen wahre Seiten derselben darstellen, ohne sich gegenseitig anzuschließen.

9) Vom Norden her kommen die Stürme (Eccl. 43, 18.); ein gewaltiger Sturm brachte die gewaltige Erschütterung. Das Bild drückt die hohe Majestät des kommenden Gottes aus, vielleicht auch seine Strafgerichte, vermöge der er vom Norden (Jer. 1, 13. 14.) den König Nabuchodonosor rief, Judäa zu verderben.

10) Andere geben das Hebr.: mit Feuer umgeben.

11) Um das Dunkel der Wolke, in welcher Feuerflammen sichtbar waren, verbreitete sich ein Glanz.

12) Wörtlich: wie Spectrum, ein künstliches Metall, das aus vier Theilen Goldes und einem Theile Silbers besteht. Andere geben das Hebr.: Rössing, eine Mischung von Gold und Erz. — Das Feuer ist Bild der Gottheit (2. Mos. 3, 2.), seiner Liebe (Hohel. 8, 6.) und Strafgerichtigkeit (Isai. 66, 15.), so wie Glanz und Licht Bild seiner Gnade (Ps. 89, 17.), der Wahrheit und des Gesetzes (Ps. 42, 3. Eccl. 45, 21.): Feuer in der Wolke ist Bild des verborgenen Gottes (2. Mos. 16, 10. Matth. 17, 5.), der im unzugänglichen Lichte wohnt (1. Tim. 6, 16.). — Der aus dem Dunkel hervordringende Glanz ist Bild des spärlichen Wissens von Gottes Wesen.

13) d. i. in der Feuerwolke, die den Wagen Gottes umgab.

quatuor animalium: et hic aspectus eorum, similitudo hominis in eis.

6. Quatuor facies uni, et quatuor pennae uni.

7. Pedes eorum pedes recti, et planta pedis eorum quasi planta

von vier lebenden Wesen, ¹⁴⁾ deren Ansehen so war, daß sie Menschengestalt hatten. ¹⁵⁾

6. Ein Jegliches hatte vier Gesichter ¹⁶⁾ und ein Jegliches vier Flügel. ¹⁷⁾

7. Ihre Füße waren gerade Füße, und ihrer Füße Untertheil wie der Un-

14) Gott erscheint in Gesellschaft von lebenden Wesen, und diese sind in seinem Dienste, weil Gott das Werk seiner Erlösung und Erziehung mittelbar durch seine Organe vollzieht (Hebr. 1, 14.). Diese lebenden Wesen heißen unt. 10, 15 — 20. Cherubim, d. i. Starke Mächtige. Sie sind es, welche Jehovah tragen (1. Kön. 4, 4. Ps. 17, 11. unt. 10, 1.), d. i. sie sind diejenigen, in welche der für die Menschen thätige Gott seine Kraft niedergelegt hat, um durch sie sein Reich auf Erden zu gründen und zu befestigen. Sie sind also, wie dies auch gemeinsame Meinung der Juden und Christen ist, nicht bloß sinnbildliche Gestalten, sondern wirkliche geistige Wesen, und zwar Engel des ersten Ranges mit den Seraphim (Isai. 6.). Ihre sinnbildliche Gestalt, die gewählt ist, um ihre oder vielmehr Gottes Kraft in der Regierung des göttlichen Reiches auf Erden zu verknüpfen, ist von Ezechiel so gegeben: Sie sind nach der folgenden Beschreibung menschendhallige Wesen, deren Kopf ringum vier Gesichter, das eines Menschen, eines Löwen, eines Stieres, eines Adlers umgeben; sie stehen gleich den Menschen aufrecht, haben vier Flügel und vier Hände; ihr unterer Fuß gleicht dem eines Kindes; ihr ganzer Körper ist mit Augen bedeckt. Erwägt man die einzelne Bestandtheile dieser bildlichen Gestalten, so erkennt man im Allgemeinen die Allmacht Gottes, die Grundeigenschaft des göttlichen Wesens, vorgestellt; denn die genannten Wesen: Mensch, Stier, Löwe, Adler, sind nach allgemein angenommenen Zeichenlehren Sinnbilder der Macht. Da sie in Ein Bild zusammengefaßt sind, scheinen sie die Allmacht, und diese wieder nach verschiedenen Richtungen zu bezeichnen, indem diese Thiere nach derselben Zeichenlehre wieder besondere Eigenschaften sinnbilden. In dem Menschen scheint die Menschlichkeit, in dem Löwen die Herrschaft, in dem Stiere (als Opfertier) die Versöhnung, in dem Adler, der im Alterthum der Vogel Gottes heißt, die Scharfsichtigkeit, Weisheit und Gütlichkeit bezeichnet zu seyn, so daß in den Cherubim der Gott des auserwählten Volkes, Jehovah, vorgestellt ist, insofern er seine Allmacht als menschenfreundlicher, königlicher, sühnender Herr kund that. Als ein solcher Gott offenbarte er sich im N. B. vorzüglich im Geseze, weshalb er auch als solcher über den Geseztischen thront (5. Mos. 10, 5. 2. Kön. 6, 2. Bergl. 1. Mos. 3. Note 12.); als solcher offenbarte er sich auch im N. B. in seinem Evangelium; denn Jesus Christus, mit dem Jehovah des N. B. eines und dasselbe (s. Note 45.), ist Mensch, König, Priester und Gott. Daß die Cherubim in der Vierzahl stehen, geschah wahrscheinlich darum, weil diese Zahl in der alten Zeichenlehre das Bild der Vollkommenheit ist. Mehrere alte Ausleger glaubten, es seyen darunter die vier für das Reich Gottes besonders thätigen Engel Michael, Raphael, Gabriel, und Uriel verstanden, und die Väter Irenäus, Athanasius, Ambrosius, Augustinus u. halten dafür, sie seyen nebst dem, was sie an und für sich haben, zugleich prophetische Sinnbilder der vier Evangelisten, insofern diese Jesum Christum nach seiner vierfachen Eigenschaft als Mensch, König, Priester, und Gott darstellen. (Sieh Vorrede zu den Evangelien.) Diese letztere Ansicht ist allgemeine Lehre der katholischen Theologen, und selbst der Kirche, insofern diese sie in die kirchlichen Tagelilien aufgenommen hat.

15) als vorzüglichen Bestandtheil, nämlich Leib und Füße von Menschen.

16) Sieh B. 10.

17) zwei um zu fliegen, zwei um den Körper zu bedecken (B. 8.). Die Flügel sind Sinnbilder der Schnelligkeit, womit diese Wesen Gottes Anordnungen zum Heile der Menschen vollziehen, und deuten zugleich auf die Schnelligkeit und Bereitwilligkeit Gottes selbst hin, womit er der Menschen Heil erwirkt.

pedis vituli, et scintillae quasi aspectus aeris candentis.

8. Et manus hominis sub pennis eorum in quatuor partibus: et facies, et pennas per quatuor partes habebant.

9. Junctaeque erant pennae eorum alterius ad alterum: non revertebantur cum incederent: sed unumquodque ante faciem suam gradiebatur.

10. Similitudo autem vultus eorum: facies hominis, et facies leonis a dextris ipsorum quatuor: facies autem bovis, a sinistris ipsorum quatuor, et facies aquilae desuper ipsorum quatuor.

11. Facies eorum, et pennae eorum extentae desuper: duae pen-

tertheil eines Rindfußes: ¹⁸⁾ und sie funkelten, wie glühend Erz aussieht. ¹⁹⁾

8. Unter ihren Flügeln an den vier Seiten waren Menschenhände: die Gesichter und Flügel hatten sie an den vier Seiten. ²⁰⁾

9. Verbunden war durch die Flügel Eines mit dem Andern. ²¹⁾ Sie lehrten sich nicht um, wenn sie gingen, sondern ein Jegliches ging vor sich hin. ²²⁾

10. Ihre Gesichter aber waren so gestaltet: (zuerst) ein Menschengeſicht, ²³⁾ dann ein Löwengeſicht zur Rechten bei allen Vierern, dann ein Rindgeſicht zur Linken bei allen Vierern, und überdies ²⁴⁾ ein Adlergeſicht bei allen Vierern. ²⁵⁾

11. Ihre Gesichter und ihre Flügel gingen oben auseinander: ²⁶⁾ durch zwei

18) Die Füße waren Menschenfüße, in einen Rindfuß endigend. Also die Menschen- und Stiergestalt war die vorherrschende. Also die Menschen- und Stiergestalt war die vorherrschende. Also die Menschen- und Stiergestalt war die vorherrschende. Also die Menschen- und Stiergestalt war die vorherrschende.

19) Licht und Glanz ist überhaupt Bild des Gehens, Herrlichen.

20) Es scheint, daß ihre Hände getrennt von ihren Flügeln waren (s. unten 10, 7.); aber ihre Flügel waren nichts anders als besiedelte Arme mit Händen unter dem Gesäßer an den äußersten Theilen, was das wahrscheinlichste ist. Zwei Flügel-Arme befanden sich wahrscheinlich an der gewöhnlichen Stelle der Arme des menschlichen Körpers; die zwei andern an den zwei andern Seiten des Rumpfes, der eine unter dem Halse auf der Brust, der andere unter dem Genicke auf dem Rücken: die beiden letzten senkten sich abwärts, den Körper bedeckend (B. 11.). Die vier Hände sind Bild der großen Thätigkeit.

21) Die Cherubim standen im Vierer, den Wagen tragend (B. 15—26.). Ihre Flügel berührten sich folgendermaßen: Der rechte Flügel des hinten unter der linken Ecke des Wagens stehenden Cherubs berührte den linken Flügel des hinten unter der rechten Ecke stehenden Cherubs; eben so der rechte Flügel des vorne links stehenden Cherubs den linken Flügel des vorne rechts stehenden Cherubs; ferner neigten sich die linken Flügel der links unter dem Wagen stehenden Cherubim, sowie die rechten Flügel der rechts unter dem Wagen stehenden Cherubim zu einander, so daß sämmtliche Flügel ein Vierer einschlossen.

22) Wenn Gott sie nach verschiedenen Richtungen bestimmte, brauchten sie keine Wendung zu machen, sondern nur vorwärts zu schreiten, weil sie vier Gesichter hatten. Die Anordnungen des erziehenden, sich offenbarenden Gottes sind bei verschiedenen Richtungen, die sie oft nahmen, doch wesentlich dieselben. Die Religion der Urwelt, Abrahams, Moſis, Christi, ist Eine Religion in verschiedenen Abfassungen.

23) nämlich vorne an der Seite, die dem Ezechiel entgegen stand.

24) d. i. hinten. Dieß Wort ist nicht im Hebräischen.

25) Vorne hatte das lebende Wesen ein Menschengeſicht, zur Rechten das Geſicht eines Löwen, zur Linken das eines Rindes, und hinten das eines Adlers — Gottes Menschenfreundlichkeit, Herrschaft, Barmherzigkeit und göttliche Weisheit zu ſchildern, womit er durch jene Wesen das Heil der Menschen bewirkt.

26) Von der Oberfläche des Kopfes aus bildeten sich vier Gesichter an den vier Seiten; von dem einen Rumpfe aus bildeten sich vier Flügel-Arme an den vier Seiten (s. Note 20.).

nae singulorum jungebantur, et duas tegebant corpora eorum:

12. et unumquodque eorum coram facie sua ambulabat: ubi erat impetus spiritus, illuc gradiebantur, nec revertebantur cum ambularent.

13. Et similitudo animalium, aspectus eorum quasi carbonum ignis ardentium, et quasi aspectus lampadarum. Haec erat visio discurrens in medio animalium, splendor ignis, et de igne fulgur egrediens.

14. Et animalia ibant, et revertebantur in similitudinem fulguris coruscantis.

15. Cumque aspicerem animalia, apparuit rota una super terram juxta animalia, habens quatuor facies;

16. et aspectus rotarum, et opus earum, quasi visio maris: et una similitudo ipsarum quatuor: et aspectus earum et opera, quasi sit rota in medio rotae.

17. Per quatuor partes earum euntes ibant: et non revertebantur cum ambularent.

18. Statura quoque erat rotis, et altitudo, et horribilis aspectus: et

Flügel berührte eines das Andere, ²⁷⁾ und zwei Flügel bedeckten ihre Leiber. ²⁸⁾

12. Ein Jegliches von ihnen ging vor sich hin: wohin der Geist sie trieb, dahin gingen sie, und sie wendeten sich nicht, wenn sie gingen. ²⁹⁾

13. Und die Gestalt der lebenden Wesen war anzusehen wie brennende Feuerkohlen, und anzusehen wie Gaseln. Zwischen den Thieren sah man glänzend Feuer herumfahren, und aus dem Feuer fuhren Blitze. ³⁰⁾

14. Und die lebenden Wesen gingen vorwärts und rückwärts ³¹⁾ wie der leuchtende Blitz. ³²⁾

15. Und als ich die Wesen anschaute, da zeigte sich auch ein Rad auf dem Boden neben den Wesen, und das Rad war wie vierfach. ³³⁾

16. Und der Räder Aussehen und ihr Gebilde war wie das Meer, ³⁴⁾ und alle Vier hatten Eine Gestalt, auch sah ihr Gebilde aus, als wäre Rad in Rad. ³⁵⁾

17. Nach ihren vier Seiten gingen sie ohne sich zu wenden im Gehen. ³⁶⁾

18. Und die Größe und Höhe der Räder war schrecklich anzusehen, und

27) Sieh Note 21.

28) S. Note 20.

29) Gottes Geist ist es, der in den Anstalten Gottes zum Heile der Menschen waltet in der Periode des Alten wie des Neuen Bundes. Dieser Geist ist Einer, obwohl sein Erscheinen verschieden ist. Andere geben statt Geist: Wind; geht auf dasselbe; den dieser Wind kann nur Bild jenes Geistes seyn.

30) Feuer und Blitz ist Bild der furchtbaren Herrlichkeit (2. Mos. 3, 2. 5. Mos. 4, 36. 6, 15.).

31) d. i. ohne sich umzukehren (B. 9.).

32) d. i. so schnell.

33) Neben den vier Wesen liefen vier Räder auf dem Boden, auf welchem die Wesen zu stehen schienen. Vergl. unt. 10, 9. Die Räder scheinen die immer wiederkehrenden Lehrer zu seyn, mittelst welcher Gott das Werk der Erziehung und Offenbarung auf Erden vollführt; sie stehen neben den Cherubim als abhängig von den unmittelbaren Gesandten Gottes, die unter dem Bilde der Cherubim zusammengefaßt werden.

34) d. i. wie das Meer, in dem sich der blaue Himmel abspiegelt. Andere geben das Hebr.: von Erythryt, der eine goldgelbe Farbe hat. Ein Bild der himmlischen Reinheit dieser Lehrer!

35) als wären zwei Räder kreuzweis in einander gefügt; d. i. die Räder waren kugelförmig, um nach allen Richtungen sich bewegen zu können.

36) eben weil sie kugelförmig waren.

totum corpus oculis plenum in circuitu ipsarum quatuor.

19. Cumque ambularent animalia, ambulabant pariter et rotae juxta ea: et cum eleventur animalia de terra, elevabantur simul et rotae.

20. Quocumque ibat spiritus, illic eunte spiritu, et rotae pariter elevabantur, sequentes eum. Spiritus enim vitae erat in rotis.

21. Cum euntibus ibant, et cum stantibus stabant: et cum elevatis a terra, pariter elevabantur et rotae, sequentes ea: quia spiritus vitae erat in rotis.

22. Et similitudo super capita animalium firmamenti, quasi aspectus crystalli horribilis, et extenti super capita eorum desuper.

23. Sub firmamento autem pennae eorum rectae alterius ad alterum: unumquodque duabus alis velabat corpus suum, et alterum similiter velabatur.

24. Et audiebam sonum alarum, quasi sonum aquarum multarum, quasi sonum sublimis Dei: cum ambularent quasi sonus erat multitudinis et sonus castrorum; cumque starent, demittebantur pennae eorum.

25. Nam cum fieret vox super

ihr ganzer Reif war voll Augen um und um an allen Vieren.³⁷⁾

19. Und wenn die Wesen gingen, so gingen auch die Räder neben ihnen: und wenn sich die Wesen vom Boden erhoben, so erhoben sich auch die Räder.³⁸⁾

20. Wohin der Geist ging, dahin erhoben sich auch die Räder, folgend dem Geist im Gehen: denn Geist des Lebens war in den Rädern.³⁹⁾

21. Wenn die Wesen gingen, so gingen sie mit, und wenn sie standen, so standen sie auch: und wenn sie von dem Boden sich erhoben, so erhoben sich auch die Räder, und folgten ihnen: denn Geist des Lebens war in den Rädern.⁴⁰⁾

22. Und über den Häuption der Wesen war etwas wie das Firmament, anzusehen wie ein Crystall, furchtbar, und war ausgebreitet über ihren Häuption.⁴¹⁾

23. Aber unter dem Firmamente waren ihre Flügel in gerader Richtung, der des Einen gegen den des Andern: und ein Wesen wie das Andere bedeckte seinen Leib mit zwei Flügeln.⁴²⁾

24. Und ich hörte das Rauschen der Flügel wie das Rauschen großer Wasser, wie das Getöse Gottes von oben:⁴³⁾ wenn sie gingen, war es wie ein Geräusch einer Volksmenge, wie das Geräusch eines Lagers, und wenn sie standen, ließen sie ihre Flügel hängen.

25. Denn wenn eine Stimme über

37) Die Augen sind Bild des prophetischen Geistes, des Rathes und Verstandes, der die Gesandten Gottes erfüllt. Im Hebr.: Ihre Felgen (Radbögen) waren hoch und schrecklich anzusehen, und ihre Felgen waren voller Augen, um und um an allen Vieren.

38) Die niedern Organe der göttlichen Erleuchtung und Offenbarung folgen dem Auge der höhern, diese Gott selbst.

39) Im Hebr.: denn der Geist, der in den Wesen war, war auch in den Rädern. — Ein Geist besitz Alles; alle Werkzeuge Gottes wirken in ihm.

40) Das Hebr. geben S. nige wie Vers 20.

41) Der Boden, auf welchem der Thron Gottes (S. 26.) stand, war durchsichtig wie Crystall, wunderbar schön, und ruhte auf den Köpfen der Cherubim. Silber der Herrlichkeit!

42) S. oben Note 20. Im Hebr.: und ein jedes Wesen hatte zwei Flügel, womit es den Leib bedeckte.

43) wie der Donner. Im Hebr.: Gottes, des Allmächtigen. Dieses Getöse der Flügel ist wahrscheinlich das Wort Gottes, das auch Psalm 28 mit dem Donner verglichen wird.

firmamentum, quod erat super caput eorum, stabant, et submittebant alas suas.

26. Et super firmamentum, quod erat imminens capiti eorum, quasi aspectus lapidis sapphiri similitudo throni: et super similitudinem throni, similitudo quasi aspectus hominis desuper.

27. Et vidi quasi speciem electri, velut aspectum ignis, intrinsecus ejus per circuitum: a lumbis ejus et desuper, et a lumbis ejus usque deorsum, vidi quasi speciem ignis splendentis in circuitu.

28. Velut aspectum arcus cum fuerit in nube in die pluviae; hic erat aspectus splendoris per gyrum.

dem Firmamente, das über ihren Häuptern war, erschallte, standen sie still, und ließen ihre Flügel hängen.⁴⁴⁾

26. Und über dem Firmamente, das über ihren Häuptern war, sah man etwas wie Saphirstein in der Gestalt eines Thrones, und oben auf dieser Throngestalt war eine Gestalt, anzusehen wie ein Mensch.⁴⁵⁾

27. Und ich sah etwas wie Glanzerg, anzusehen wie Feuer, inwendig bei ihm ringsum,⁴⁶⁾ von seinen Lenden nach oben zu und von seinen Lenden nach unten zu: ich sah etwas wie Feuer, das ringsum erglänzte,⁴⁷⁾

28. anzusehen wie der Regenbogen, wenn er in den Wolken zur Zeit des Regens ist:⁴⁸⁾ so war der Anblick des Glanzes ringsum!

Caput II.

Capitel 2.

Fortsetzung. Beruf des Ezechiel zum Prophetenamte. Er erhält ein Buch voll der Klagen.

1. Haec visio similitudinis gloriae Domini: et vidi, et cecidi in faciem meam, et audiui vocem loquentis. Et dixit ad me: Fili hominis sta super pedes tuos, et loquar tecum.

1. Dieß war das Gesicht von dem Sinnbilde der Herrlichkeit des Herrn. Und da ich's gesehen, fiel ich auf mein Angesicht, und hörte die Stimme eines Redenden. Und er sprach zu mir: Menschensohn, ¹⁾ stelle dich auf deine Füße, so will ich mit dir reden!

44) Die Wesen selbst empfingen ihre Mittheilungen von oben. Wenn diese geschahen, gaben sie sich still und demüthig dem göttlichen Einflusse hin. Wenn Gott spricht, schweigt das Geschöpf.

45) Der Thron Gottes hatte die Form des reinen Himmels (s. 2. Mos. 24, 10.). Der auf dem Throne Sitzende ist Jehova, aber nicht bloß als der in die Erscheinung tretende (2. Mos. 3, 2.), sich offenbarende, um die Menschen thätige, erlösende (1. Mos. 3, 7. G. 3.), Gott, der sonst auch der Gottengel heißt (2. Mos. 3, 2.) und nach mehreren hell. Vätern (Justinus, Irenäus, Cyprian, Hilarius, Cyrillus von Jerusalem, Chrysostomus, Ambrosius, Theodoret) mit dem Worte Gottes (Ivan. 1, 1.), das in Jesus Mensch geworden, Eins und daselbe ist, sondern auch als der verborgene Gott, weil im Allen Testamente der verborgene von dem sich offenbarenden Gott, der Vater von dem Sohne nicht strenge geschieden ist, was erst im N. B. geschah, da der Offenbarer Mensch geworden. Beide heißen darum im N. B. Jehova. In dem ähnlichen Gesichte (Hoc. 4.) ist Jehova, der Vater, von Jehova, dem Sohne, der als Mensch gewordenen Sühnopfer erscheint, unterschieden.

46) Das Feuer war innerhalb dem ganzen Erscheinungsbild rings um Gott her.

47) Feuer ist Bild der Herrlichkeit des in die Erscheinung tretenden Gottes. S. 2. Mos. 3, 2.

48) Der Regenbogen ist Sinnbild des Friedeschließenden, sich mit dem Menschen versöhnenden Gottes (1. Mos. 9, 11—16.).

1) o Mensch! Nach dem hell. Hieronymus wurden die Propheten Ezechiel, Daniel, Sachar-

2. Et ingressus est in me spiritus postquam locutus est mihi, et statuit me supra pedes meos: et audiui loquentem ad me,

3. et dicentem: Fili hominis, mitto ego te ad filios Israel, ad Gentes apostatrices, quae recesserunt a me: ipsi et patres eorum praevaricati sunt pactum meum usque ad diem hanc.

4. Et filii dura facie, et indomabili corde sunt, ad quos ego mitto te: et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus:

5. Si forte vel ipsi audiant, et si forte quiescant, quoniam domus exasperans est: et scient quia propheta fuerit in medio eorum.

6. Tu ergo fili hominis ne timeas eos, neque sermones eorum metuas: quoniam increduli, et subversores sunt tecum, et cum scorpionibus habitas; verba eorum ne timeas, et vultus eorum ne formides, quia domus exasperans est.

7. Loqueris ergo verba mea ad

2. Und es fuhr der Geist in mich,¹⁾ nachdem er zu mir geredet, und stellte mich auf meine Füße, und ich hörte den, der zu mir redete,

3. sagen: Menschensohn, ich sende dich zu den Söhnen Israels, zu abtrünnigen Völkern,²⁾ die von mir abgewichen: sie und ihre Väter haben meinen Bund gebrochen bis auf diesen Tag.³⁾

4. Die Söhne, zu denen ich dich sende, sind harten Angesichts⁴⁾ und unbändigen Herzens: und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr!⁵⁾

5. Vielleicht daß sie hören, und vielleicht daß sie ablassen;⁶⁾ denn es ist ein widerspenstig' Haus: und sie sollen wissen, daß ein Prophet unter ihnen ist.⁷⁾

6. Du aber, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und laß dich nicht schrecken von ihren Worten; denn Ungläubige und Aufwiegler sind bei dir, und unter Scorpionen wohnest du. Vor ihren Worten fürchte dich nicht, und vor ihrem Angesichte bebe nicht: denn es ist ein widerspenstig' Haus.⁸⁾

7. Sprich also meine Worte zu

ries so angerebet, daß sie ihrer menschlichen Schwachheit nichts eingebeugt blieben, und nicht zum Stolz sich verleiten ließen, wenn sie englischer Gesichte gewürdigt würden.

2) der Geist Gottes, eine göttliche Kraft drang in mich.

3) zu den in die Gefangenschaft abgeführten Bürgern Judas (Unt. 3, 11.), die ihrem Ursprunge nach auch Söhne Israels heißen können, zumal da dieser Name in dieser Zeit, da das Reich Israel nicht mehr bestand, keine Zweideutigkeit mehr hatte. Sie heißen wie die selben abtrünnige Völker, ihres Abfalls von Gott wegen (Dsee 1, 9.).

4) Im Hebr.: Sie und ihre Väter haben gesündigt wider mich bis auf diesen Tag.

5) Wörtlich: harten Angesichts, auf dem keine Schamröthe aufkommen kann. H. 48, 4.

6) Du sollst als Prophet in meinem Namen zu ihnen reden.

7) zu sündigen. Gott spricht, sagt der heil. Hieronymus, als Zweifelnber, um nicht durch die bestimmte Rede den Glauben zu veranlassen, als sey das, was geschieht, durch sein Verwissen bestimmt; denn nicht weil er vorherweiß, was wir thun, thun wir es, sondern weil wir wollen.

8) Im Hebr. heißt der Vers: Sie mögen gehorchen oder es unterlassen (denn es ist ein ungehorsam' Haus), so sollen sie doch wissen, daß ein Prophet unter ihnen ist.

9) Etan: Du wirst Spott und Hohn erfahren; denn die Israeliten sind ungläubige, abtrünnige, verführerische, gefährliche Menschen; aber fürchte sie nicht! Und. geben das Hebr.: ... schrecken von ihren Worten, ob sie gleich widerspenstige, verlegende Menschen sind, und du unter Scorpionen wohnest. Vor ihren Worten ... bebe nicht, obgleich sie ein widerspenstig' Volk sind.

eos, si forte audiant, et quiescant: quoniam irritatores sunt.

8. Tu autem fili hominis audi quaecumque loquor ad te: et noli esse exasperans sicut domus exasperatrix est: aperi os tuum et comede quaecumque ego do tibi.

9. Et vidi, et ecce manus missa ad me, in qua erat involutus liber: et expandit illum coram me, qui erat scriptus intus, et foris: et scriptae erant in eo lamentationes, et carmen, et vae.

ihnen, vielleicht daß sie hören, und ablassen; denn es sind Menschen, die zum Zorne reizen.¹⁰⁾

8. Du aber, Menschensohn, hör auf das, was ich dir sage, und sey nicht widerspenstig, wie das widerspenstige Haus ist: thu auf deinen Mund, und iß, was ich dir gebe.¹¹⁾

9. Und ich schaute, und siehe, da war eine Hand gegen mich ausgestreckt, in der ein zusammengerolltes Buch war; ¹²⁾ und er breitete es aus vor mir, und es war innen und außen beschrieben, ¹³⁾ und standen darin geschrieben Klagen, Trauerlieder und Weh.¹⁴⁾ Apoc. 5, 1.

Caput III.

Capitel 3.

Ezechiel ist die Buchrolle, wird zum Weissagen ausgerüstet, kommt zu den Gefangenen, und erhält eine neue Erscheinung und Offenbarung.

1. Et dixit ad me: Fili hominis quodcumque inveneris comede: comede volumen istud, et vadens loquere ad filios Israel.

2. Et aperui os meum, et cibavit me volumine illo:

3. et dixit ad me: Fili hominis venter tuus comedet, et viscera tua complebuntur volumine isto, quod ego do tibi. Et comedi illud: et factum est in ore meo sicut mel dulce.

4. Et dixit ad me: Fili hominis vade ad domum Israel, et loqueris verba mea ad eos.

5. Non enim ad populum pro-

1. Und er sprach zu mir: Menschensohn, iß Alles, was du findest; iß diese Rolle,¹⁾ und geh hin, und rede zu den Söhnen Israels.

2. Da that ich meinen Mund auf, und er gab mir die Rolle zu essen,

3. und sprach zu mir: Menschensohn, dein Bauch esse, und dein Eingeweide fülle sich mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Und ich aß sie, und sie war in meinem Munde so süß wie Honig.²⁾ Apoc. 10, 9.

4. Und er sprach zu mir: Menschensohn, geh hin zum Hause Israel, und rede meine Worte zu ihnen.

5. Denn du wirfst ja nicht zu einem

10) Im Hebr. . . . Worte zu ihnen: sie mögens hören oder seyn lassen, wie das Volk der Widerspenstigen.

11) nämlich das Buch (Unt. 3, 2.). Ezechiel befindet sich im Gefängnis, im extractum Sarcinae (B. 9.); das, was er erzählt, ging also auch nur im Gefängnis vor. Gott will sagen: Nimm und bewahre tren, was ich dir offenbaren werde!

12) eine Buchrolle. Die Alten schrieben auf Seilwand oder Thierhäute, und rollten sie um ein rundes Holz.

13) weil es eine lange Reihe von unglücklichen Ereignissen für Juda und andere Völker enthalten sollte.

14) Und. heb. d. Hebr.: Klagen, Senfer und Weinen.

1) Iß, was vor dir ist, iß die Rolle! S. Note 11 des vor. Cap.

2) denn die Erkenntniß der Rathschläge Gottes gibt Trost seinen Dienern in Mitte der Noth, die sie dulden.

fundi sermonis, et ignotae linguae tu mitteris ad domum Israel:

6. neque ad populos multos profundi sermonis, et ignotae linguae, quorum non possis audire sermones: et si ad illos mittereris, ipsi audirent te.

7. Domus autem Israel nolunt audire te: quia nolunt audire me; omnis quippe domus Israel attrita fronte est, et duro corde.

8. Ecce dedi faciem tuam valentiorē faciebus eorum, et frontem tuam duriorem frontibus eorum.

9. Ut adamantem, et ut silicem dedi faciem tuam: ne timeas eos, neque metuas a facie eorum: quia domus exasperans est.

10. Et dixit ad me: Fili hominis omnes sermones meos, quos ego loquor ad te, assume in corde tuo, et auribus tuis audi:

11. Et vade ingredi ad transmigrationem, ad filios populi tui, et loqueris ad eos, et dices eis: Haec dicit Dominus Deus: si forte audiant, et quiescant.

12. Et assumpsit me spiritus, et audiui post me vocem commotio-

nis von unverständlicher ³⁾ und unbekannter ⁴⁾ Sprache gesandt, sondern zum Hause Israel:

6. und nicht zu vielen Völkern von unverständlicher ⁵⁾ und unbekannter ⁶⁾ Sprache, deren Worte du nicht verstehen kannst: und wenn ich dich zu diesen sendete, so würden sie dich hören. ⁷⁾

7. Aber das Haus Israel will dich nicht hören; denn sie wollen mich selbst nicht hören; ⁸⁾ denn das ganze Haus Israel hat eine harte Stirne und ein verkocktes Herz. ⁹⁾

8. Doch siehe, ich habe dein Angesicht stärker gemacht als ihr Angesicht, und deine Stirne härter als ihre Stirne. ¹⁰⁾

9. Wie Demant und wie Kiesel ¹¹⁾ hab ich dein Angesicht gemacht: fürchte dich nicht vor ihnen, und befe nicht vor ihrem Angesichte; denn es ist ein widerspenstig Haus. ¹²⁾

10. Und er sprach zu mir: Menschensohn, alle meine Worte, die ich zu dir rede, nimm dir zu Herzen, und höre sie mit deinen Ohren!

11. Und geh hin, tritt hinein zu den Gefangenen, zu den Söhnen deines Volkes, und rede mit ihnen, und sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr! ¹²⁾ Vielleicht daß sie hören und ablassen! ¹⁴⁾

12. Da hub mich empor der Geist, ¹⁵⁾ und ich hörte hinter mir die

3) wörtl.: tiefer, die schwer zu verstehen.

4) ausländischer.

5) wie Note 3.

6) wie Note 4.

7) selbst die fremden Völker.

8) das Gesetz, das ich ihnen gegeben. Sie verachteten Gott, darum verachteten sie auch seine Propheten.

9) ist hartnäckig und unbefugsam.

10) Bilder, welche die Standhaftigkeit und Festigkeit der Propheten in Ausübung ihres Amtes anzeigen! S. Jer. 1, 18. 15, 20. Jf. 50, 7.

11) Im Hebr.: und härter als Kiesel (Felsen).

12) d. i. fürchte dich nicht, und befe nicht vor diesem widerspenstigen Volke.

13) S. ob. Cap. 2. Note 6. Geh zu den Gefangenen, und sey ihr Prophet, der Verkünder meines Willens.

14) zu sanftigen. Im Hebr.: sie mögen hören, oder es unterlassen.

15) Nachdem Gott ausgesprochen, hob ihn Gottes Geist (Anh. geben: Wind, aber sich dagegen B. 24) in die Höhe, und führte ihn durch die Luft (B. 14.) in die Nähe von Jer-

nis magnae: Benedicta gloria Domini de loco suo,

13. et vocem alarum animalium percutientium alteram ad alteram, et vocem rotarum sequentium animalia, et vocem commotionis magnae.

14. Spiritus quoque levavit me, et assumpsit me: et abii amarus in indignatione spiritus mei: manus enim Domini erat mecum, confortans me.

15. Et veni ad transmigrationem, ad acervum novarum frugum, ad eos, qui habitabant juxta flumen Chobar, et sedi ubi illi sedebant: et mansi ibi septem diebus morans in medio eorum.

16. Cum autem pertransissent septem dies, factum est verbum Domini ad me, dicens:

17. Fili hominis speculatorem dedi te domui Israel: et audies de

Stimme eines starken Getöses: ¹⁹⁾ Gelobt sey die Herrlichkeit des Herrn an ihrem Ort! ¹⁷⁾

13. und ¹⁸⁾ das Rauschen des Flügelschlags der lebenden Wesen, von denen Flügel rührte an Flügel, und das Rassel der Räder hinter ihnen her, ¹⁹⁾ und die Stimme eines starken Getöses. ²⁰⁾

14. Und der Geist hob mich auf, und nahm mich hin, und ich zog fort im bittern Unmuthes meines Geistes; ²¹⁾ aber die Hand des Herrn war mit mir, und stärkte mich. ²²⁾

15. Und ich kam zu den Gefangenen, zu dem Haufen der neuen Früchte, ²³⁾ zu denen, die am Flusse Chobar wohnten, und setzte mich hin, wo sie saßen, ²⁴⁾ und blieb daselbst sieben Tage trauernd unter ihnen. ²⁵⁾

16. Als aber die sieben Tage um waren, erging das Wort des Herrn an mich, und sprach:

17. Menschensohn, ich habe dich zum Wächter über das Haus Israel be-

Abib (Fruchthügel), wo sich die Gefangenen befanden (W. 15.); gleichwie Habakuk aus Judaa nach Babylon, und Philippus aus den Augen des äthiopischen Hofherrn nach Ajos ist geführt worden. Dan. 14, 35. Apokal. 8, 39.

16) eine starktönende Stimme, die rief, wie folgt:

17) d. i. wo sie immer ist, wo der Herr immer erscheint, sich herrlich zeigt; auch auf der ganzen Erde (Mal. 1, 5.).

18) ich hörte.

19) Im Hebr.: neben ihnen.

20) Mit diesem Rauschen, Rassel und Getöse verschwand das Gesicht des Wagens Gottes, der oben beschrieben ist (1, 4—28).

21) Der Geist hob mich empor, und ich zog durch die Lüfte fort betrübten Geistes. Ezechiel betrübte sich über seinen schweren Auftrag und die Leiden, die ihm die Verurtheilung schwerer Strafgerrichte bereiten wird. E. ob. 2, 9. Auf den süßen Trost (W. 3.) folgt eine Prüfung.

22) Die Gnade half mir, die Reizungen und Versuchungen meiner Natur zu überwinden. Andere fassen die Entrückung Ezechiels nicht als Wegführung durch die Lüfte, sondern geben den Sinn: Ich fühlte mich innerlich vom Geiste gehoben, so daß ich an den Ort zu fliegen schien, wohin ich mich auf Gottes Befehl begeben sollte: im eiligen Zuge dahin ward ich zwar von Versuchungen der Furcht und Trauer befallen, aber Gottes Gnade stärkte mich in der Erfüllung meines Auftrages.

23) Die meisten Ausleger fassen den hebräischen Ausdruck Thel-Abib (Mehrenhausen, Fruchthügel) als Eigennamen einer Stadt oder eines Ortes in Mesopotamien in der Nähe des Flusses Chaboras. Man hält ihn für das nachmalige Thallaba zwischen Kefein und Oberbia am Chaboras.

24) wo sie zusammen zu kommen pflegten.

25) E. Job 2, 13.

ore meo verbum, et annuntiabis eis ex me.

18. Si dicente me ad impium: Morte morieris: non annuntiaveris ei, neque locutus fueris ut avertatur a via sua impia, et vivat: ipse impius in iniquitate sua morietur, sanguinem autem ejus de manu tua requiram.

19. Si autem tu annuntiaveris impio, et ille non fuerit conversus ab impietate sua, et a via sua impia: ipse quidem in iniquitate sua morietur, tu autem animam tuam liberasti.

20. Sed et si conversus justus a justitia sua fuerit, et fecerit iniquitatem: ponam offendiculum coram eo, ipse morietur, quia non annuntiasti ei: in peccato suo morietur, et non erunt in memoria justitiae ejus, quas fecit: sanguinem vero ejus de manu tua requiram.

21. Si autem tu annuntiaveris justo ut non peccet justus, et ille non peccaverit: vivens vivet, quia annuntiasti ei, et tu animam tuam liberasti.

22. Et facta est super me manus Domini, et dixit ad me: Surgens egredere in campum, et ibi loquar tecum.

stellt: ²⁰) du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und es ihnen verkünden in meinem Namen. ²⁷) Unt. 33, 7.

18. Wenn ich zu dem Gottlosen sage: Du wirst des Todes sterben! und du verkündest ihm's nicht, und sagst ihm's nicht, daß er von seinem bösen Wege sich bekehre und lebe: so soll derselbe Gottlose in seiner Missethat sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

19. Wenn du's aber dem Gottlosen verkündest, und er sich nicht bekehret von seiner Missethat und seinem bösem Wege; so soll derselbe zwar sterben in seiner Missethat, du aber hast gerettet deine Seele.

20. Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet, und Böses thut, so lege ich vor ihn etwas, worüber er fällt: ²⁸) er wird sterben, weil du's ihm nicht ²⁹) verkündet hast: in seiner Sünde wird er sterben, und der Gerechtigkeit, die er gethan, wird nicht gedacht werden: aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. ³⁰)

21. Wenn du's aber dem Gerechten verkündigst, daß der Gerechte nicht sündigen solle, und er auch nicht sündigt, so wird er sicherlich leben; denn du hast's ihm verkündet, und du hast gerettet deine Seele.

22. Und es kam über mich die Hand des Herrn, ³¹) und er sprach zu mir: Mach dich auf, und geh hinaus in's Feld, ³²) daß ich daselbst mit dir rede.

²⁶) um den Israeliten das Unglück zu verkünden, das ihnen droht, damit sie Vorkehrung treffen: wie der Thurmwächter die Gefahren der Stadt erspäht, und sie den Einwohnern zur Abwehr verkündet.

²⁷) *Ans.* geben das Hebr.: . . . hören, und sie warnen in meinem Namen.

²⁸) irgend ein Unglück. Oder: so fällt er über das, was ich ihm in den Weg gelegt, nämlich zur Prüfung. Das Böse ist ein Prüfstein für die Gerechten, den Gott auf dem Wege dieses Lebens liegen läßt, um sie zu prüfen. Selig, wer ihn umgeht, und nicht darüber fällt.

²⁹) d. i. wenn du's ihm auch nicht, oder: da du's ihm nicht ic.

³⁰) Im Hebr. . . . Böses thut, und ich ihm irgend einen Anstoß lege (ich ihn in der Versuchung unterliegen lasse), so daß er stirbt, weil du ihn nicht gemahnt hast: in seiner Sünde wird er sterben ic.

³¹) *E.* ob. 1, 3. Im Hebr.: Daselbst (zum Thel-Abib) kam über mich ic.

³²) Thel-Abib lag auf einem Hügel, wie der Name sagt (V. 15.). Ezechiel soll also von der Anhöhe in die untenliegende Ebene gehen, wo sich Gott in der Einsamkeit ihm offenbaren will.

23. Et surgens egressus sum in campum: et ecce ibi gloria Domini stabat quasi gloria, quam vidi juxta fluvium Chobar: et cecidi in faciem meam.

24. Et ingressus est in me spiritus, et statuit me super pedes meos: et locutus est mihi, et dixit ad me: Ingredere, et includere in medio domus tuae.

25. Et tu fili hominis, ecce data sunt super te vincula, et ligabunt te in eis: et non egredieris de medio eorum.

26. Et linguam tuam adhaerere faciam palato tuo, et eris mutus, nec quasi vir objurgans: quia domus exasperans est.

27. Cum autem locutus fuero tibi, aperiā os tuum, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Qui audit, audiat: et qui quiescit, quiescat: quia domus exasperans est.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus in's Feld; und siehe, da stand die Herrlichkeit des Herrn, wie die Herrlichkeit, welche ich am Flusse Chobar gesehen: und ich fiel nieder auf mein Angesicht.

24. Und es fuhr in mich der Geist, und stellte mich auf meine Füße, und er rebete³³⁾ mit mir, und sprach zu mir: Geh in dein Haus und verschließe dich darein!³⁴⁾

25. Und du, Menschensohn, siehe, man wird dir Stricke anlegen, und dich damit binden, und du wirst aus selben nicht entkommen.³⁵⁾

26. Und ich will dir die Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, daß du verstummest und nicht mehr wie ein Mann bist, der straft: denn es ist ein widerspenstig' Haus.³⁶⁾

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund öffnen, und du sollst ihnen sagen: So spricht Gott der Herr: Wer höret, der höre, und wer es unterläßt, der unterlaß' es: denn es ist ein widerspenstig' Haus.³⁷⁾

33) der Herr.

34) Ezechiel soll sich in sein Haus einschließen, um da jene Handlungen vorzunehmen (G. 4. 5.), wodurch die über Jerusalem kommenden Strafgerichte gesühnblbet werden sollten.

35) Im Hause wird er als Sühnblb der Juden (Unt. 4. 8.) mit Stricken gebunden werden und überhaupt, so lange er sühnblbliche Weissagung zu geben hat, gleichsam gebunden im Hause verweilen müssen. Im Hebr. . . . damit binden, daß du nicht unter sie (deine Ritzefangenen) kommest.

36) Während jener sühnblblichen Handlungen sollst du den widerspenstigen Israeliten nicht mit Worten meinen Willen verkünden, sondern mit stummen Zeichen; doch werde ich (W. 27.) zuweilen dir befehlen, in Worten mit ihnen zu sprechen.

37) Wer höret, der höre zu seinem Besten; wer es unterläßt, der unterlaß es zu seinem Verderben. — Wer hat, dem wird gegeben; wer nicht hat, dem wird genommen, was er hat. Marc. 4. 25.

Caput IV.

Capitel 4.

Von verschiedenen sinnbildlichen Handlungen, welche die über Jerusalem kommenden Strafgerichte vorstellen.

1. Et tu fili hominis sume tibi laterem, et pones eum coram te: et describes in eo civitatem Jerusalem.

2. Et ordinabis adversus eam obsidionem, et aedificabis munitiones, et comportabis aggerem, et dabis contra eam castra, et pones arietes in gyro.

3. Et tu sume tibi sartagine ferream, et pones eam in murum ferreum inter te, et inter civitatem: et obfirmabis faciem tuam ad eam, et erit in obsidionem, et circumdabis eam: signum est domui Israel.

4. Et tu dormies super latus tuum sinistrum, et pones iniquitates domus Israel super eo numero die-

1. Und du, Menschensohn,¹⁾ nimm dir einen Ziegel,²⁾ und leg ihn vor dich, und zeichne darauf die Stadt Jerusalem.³⁾

2. Und ordne⁴⁾ eine Belagerung wider sie, und baue Bollwerke, und wirf einen Wall auf, und laß ein Heer wider sie lagern, und stelle ringsum Böcke.⁵⁾

3. Nimm dann eine eiserne Pfanne,⁶⁾ und stelle sie als eiserne Mauer zwischen dich und zwischen die Stadt, und schaue festen Blickes auf sie, als würde sie belagert, und als seyest du der Belagerer.⁷⁾ Das ist ein Zeichen für das Haus Israel.⁸⁾

4. Du sollst auch auf deiner linken Seite schlafen, und die Missethaten des Hauses Israel darauf legen⁹⁾ so viele

1) Die drei vorhergehenden Capitel enthalten den Ruf Ezechiels zum Prophetenamt; nun folgen seine Weissagungen, und zwar zuerst die gegen die Stadt Jerusalem. Nach der gewöhnlichen Meinung der Ausleger fällt das, was in den ersten sieben Capiteln erzählt wird, in's fünfte Jahr der Gefangenschaft Joachins (Ob. 1, 2.), oder den Anfang des sechsten, in's Jahr 595 v. Chr. und etwas darüber. S. unt. 8, 1. Um diese Zeit konnte man menschlicher Weise das erst im 9ten Jahre Sebebias eintretende Unglück Jerusalems gar nicht vermuthen, da dieser König von Nabuchodonosor war eingesetzt worden 4. Kön. 24, 17.), und bei seiner Schwäche ein Bruch mit diesem mächtigen Herrscher gar nicht wahrscheinlich war.

2) einen Backstein, wahrscheinlich gebrannten. And. verstehen einen rohen. Auf Ziegelsteine schrieben die Babylonier. Noch heut zu Tage gräbt man aus der Gegend von Babylon eine Menge Ziegel mit keilförmigen Inschriften aus.

3) Ezechiel soll die Stadt Jerusalem, wie sie von Feinden belagert wird, abzeichnen.

4) zeichne.

5) Sturmböcke, Mauerbrecher (Ballen mit eisernen Köpfen).

6) als Bild der Unabänderlichkeit des göttlichen Rathschlusses und der Unbeweglichkeit Gottes, der, wie eine Pfanne dem Feuer, auch den heftigsten Witten widersteht. S. Psal. 59, 2. Klagel. 3, 44.

7) Der Prophet stellte Gott vor.

8) Dieß soll den Israeliten sinnbildlich die künftige Belagerung Jerusalems vorstellen. Da auffallende Handlungen größern Eindruck als bloße Worte auf den sinnbildlichen Menschen zu machen pflegen, so bediente sich Gott öfter dieses Mittels, wenn er durch die Propheten die Juden auf wichtige Ereignisse aufmerksam machen wollte. S. Psal. 20, 2. Jer. 27, 2.

9) Die Missethaten des Reiches Israels dadurch vorstellen. Israel bedeutet hier das Reich der zehn Stämme. S. V. 6. Im Hebr.: Du sollst dich auf die linke Seite legen: — und so steht auch im Folgenden „legen“ statt „schlafen“.

rum, quibus dormies super illud, et assumes iniquitatem eorum.

5. Ego autem dedi tibi annos iniquitatis eorum, numero dierum trecentos et nonaginta dies: et portabis iniquitatem domus Israel.

6. Et cum compleveris haec, dormies super latus tuum dextrum secundo: et assumes iniquitatem domus Juda quadraginta dies; diem pro anno, diem, inquam, pro anno dedi tibi.

7. Et ad obsidionem Jerusalem convertes faciem tuam, et brachium tuum erit extensum: et prophetabis adversus eam.

8. Ecce circumdedi te vinculis: et non te convertes a latere tuo in latus aliud, donec compleas dies obsidionis tuae.

Tage, als du darauf schläfst: und du sollst ihre Missethat tragen.¹⁰⁾

5. Denn ich gebe dir so viele Tage, als ihre Missethat Jahre zählt, dreihundert und neunzig Tage: und du sollst die Missethat des Hauses Israel tragen.¹¹⁾

6. Und wenn du dieß vollzogen hast, sollst du zum zweiten Mal auf deiner rechten Seite schlafen, und die Missethat des Hauses Juda auf dich nehmen vierzig Tage lang: einen Tag geb' ich dir für ein Jahr, einen Tag, sage ich, für ein Jahr.¹²⁾ 4. Mos. 14, 34.

7. Und du sollst dein Angesicht auf die Belagerung Jerusalems richten; ¹³⁾ dein Arm aber sey ausgestreckt, ¹⁴⁾ und du wirst weissagen wider sie. ¹⁵⁾

8. Siehe, ich lege dir Stricke an, daß du dich nicht wendest von einer Seite auf die andere, bis die Tage deiner Belagerung um sind.¹⁶⁾

10) Im Hebr. . . so viele Tage du darauf liegest, wirst du die Missethat des Hauses Israels tragen. Das Reich Israel wird hier durch die linke Seite bezeichnet, weil es im Lande den linken, d. i. nördlichen Theil, inne hatte. S. unt. 17, 46. Die Sünden tragen heißt hier zugleich sie büßen wie 3. Mos. 5, 1.: 16, 22.

11) Du sollst nun so viele Tage die Missethaten der zehn Stämme auf deiner linken Seite büßen, als ich Jahre lang sie ertragen mußte, nämlich dreihundert und neunzig. Diese Jahre werden von den Auslegern verschieden gezählt. Die wahrscheinlichere Meinung ist wohl die derjenigen, welche die Jahre von der Theilung des Reiches unter Roboam und Jeroboam (975 vor Chr.) bis zur Eroberung Jerusalems durch Nabuchodonosor (589 v. Chr.) zählen. Während dieses Zeitraumes verfloßen 386 Jahre, wovon 390 die runde Zahl ist. Daß hier die Sündenjahre der zehn Stämme nicht bloß bis zum Umsturze des Reiches Israel, sondern bis zur Zerstörung des Reiches Juda fortgezählt werden, geschieht, weil die zehn Stämme den Götzendienst auch während ihrer Gefangenschaft fortsetzten.

12) Auch die vierzig Jahre der Missethaten des Reiches Juda werden verschieden gezählt. Am wahrscheinlichsten nimmt man an, der Prophet zähle vom zwölften Jahre des Königs Josias, da dieser König die Verehrung des wahren Gottes wieder herstellte, ohne doch für die Folge seinen Zweck zu erreichen (2. Par. 34, 3.), d. i. vom Jahre 629 v. Chr. bis zur Eroberung Jerusalems 589 v. Chr. Die Juden waren zwar schon vor Josias, besonders unter dem Könige Manasses, dem Götzendienste ergeben, aber nach der Reinigung des Tempels durch Josias war ihr Abfall besonders bemerkenswerth und strafbar, da im Jahre 629 auch Jeremias gesandt wurde, und die Juden die ganze Zeit hindurch bis zur Eroberung Jerusalems die Straßpredigten dieses Propheten auf eine besonders hartnäckige Weise verachtet haben.

13) gegen den Sichel, worauf du sie abgebildet hast.

14) wie der eines Kämpfenden.

15) auf diese Weise, nicht zwar mit Worten, sondern stumm (s. ob. 3, 26.) durch prophetisch-künstlerische Handlungen.

16) Ezechiel soll mit Stricken gebunden werden, bis die 430 Tage um sind. Wie er oben die Person Gottes und der Belagerer vorstellte, so vertritt er nun die Stelle der Belagerten, um anzuzeigen, daß die Belagerten während der Belagerung in der schmerzlichsten Bedrängniß seyn werden. Man sieht hieraus, daß die 430 Tage, während welcher der Prophet auf seinen

9. Et tu sume tibi frumentum, et hordeum, et fabam, et lentem, et milium, et viciam: et mitte ea in vas unum, et facies tibi panes numero dierum, quibus dormies super latus tuum: trecentis et nonaginta diebus comedes illud.

10. Cibus autem tuus, quo vesceris, erit in pondere viginti stateres in die: a tempore usque ad tempus comedes illud.

11. Et aquam in mensura bibes, sextam partem hin: a tempore usque ad tempus bibes illud.

12. Et quasi subcinericium hordeaceum comedes illud: et stercore, quod egreditur de homine, operies illud in oculis eorum.

9. Nimm dir auch Weizen, Gerste, Bohnen, Linsen, Hirsen und Spelt, thu sie in ein Gefäß, und mach dir Brode nach der Zahl der Tage, an welchen du auf deiner Seite liegest: dreihundert und neunzig Tage sollst du es essen.¹⁷⁾

10. Und die Speise, womit du dich nährst jeden Tag, soll zwanzig Seckel Gewicht haben:¹⁸⁾ von einer Zeit zur andern¹⁹⁾ sollst du es essen.

11. Auch das Wasser sollst du nach Maassen trinken, den sechsten Theil eines Hin:²⁰⁾ von einer Zeit zur andern sollst du's trinken.

12. Und wie einen Aschkuchen von Gerste sollst du's essen, und vor ihren Augen mit Menschenkoth bedecken.²¹⁾

beiden Seiten liegen sollte, nicht nur die Dauer des Abfalls der Reiche Israel und Juda, sondern auch die der letzten Belagerung Jerusalems durch Nabuchodonosor in den Jahren 589 und 588 v. Chr. anzeigen. Gegen das lange Liegen Ezechiels haben Einige eingewendet, daß es die menschlichen Kräfte übersteige, indeß hat man dennoch Beispiele, daß die menschliche Natur dergleichen ertrage. Ein gelehrter Ausleger des Propheten Ezechiel schreibt, daß er einen Priester gekannt habe, der im Zustande des Wahnsinns nackt und gefesselt über fünfzehn Jahre lang auf der nämlichen Seite gelegen habe. Wenn Einige wegen der Seltsamkeit und Beschwerlichkeit dieser und anderer Handlungen des Propheten behaupten, sie seyen nicht wirklich von ihm verrichtet worden, sondern nur im Geiste ihm vorgekommen, so ist nebst dem, was über diese Handlungen schon bemerkt worden (Ob. Cap. 4. Note 8.), noch zu beherzigen, daß die Propheten hiebei als Vorbilder Christi (vergl. 5. Mos. C. 18. Note 15.) in stellvertretender Eigenschaft handelten, und als die Gerechten für die Ungerechten büßten (s. ob. Note 10. 11.) und litten.

17) Nach der sinnbildlichen Weissagung über die Belagerung folgt eine andere über den während der Belagerung in der Stadt herrschenden Mangel. Die Vermischung der verschiedenen Getreidearten, die sonst zum Brodbaden nicht gebraucht werden, ist ein Bild der Hungersnoth, in welcher man nimmt, was man bekommt. Während der 40 Tage, da Ezechiel auf der rechten Seite, die Sünden Judas vorzustellen, lag, sollte er nicht mit dem schlechten, sondern dem gewöhnlichen Brode sich nähren, wahrscheinlich, wie der heilige Hieronymus bemerkt, um anzudeuten, daß die Strafe derer, die ganz von Gott abfallen, wie dieß bei Israel der Fall war, schwerer sey als die jener, welche doch die Kenntniß Gottes und seiner Gesetze bewahren, wie das Reich Juda gethan.

18) Sehn bis zwölf Unzen, 3 Pfund, so viel als einen gesunden Menschen zur Noth das Leben fristen kann.

19) von einem Tage zum andern.

20) Nach den Rabbinen so viel als zwölf Hühnereier fassen, was kaum hinreicht, den äußersten Durst zu löschen. Speise und Trank soll den Mangel sinnbilden, den Jerusalem während der Belagerung erdulden wird.

21) das du in der Sonne trocknest, um es zur Feuerung bei'm Baden des Brodes zu gebrauchen, wie das Hebr. ausdrückt. Die Sitte, sich des Mistes der Rinder, Kamele u. zum Baden zu bedienen, war allgemein in den ärmeren Gegenden des Orients, und neuere Reisende berichten von den Arabern dasselbe. Man breitet über einen Stein einen gesäuerten dünnen Brodbaden aus, bedeckt ihn mit Mist von Hieren, zündet diesen an, und läßt das Brod unter

13. Et dixit Dominus: Sic comedent filii Israel panem suum pollutum inter Gentes, ad quas ejiciam eos.

14. Et dixi: A a a, Domine Deus, ecce anima mea non est polluta, et morticinum, et laceratum a bestiis non comedi ab infantia mea usque nunc, et non est ingressa in os meum omnis caro immunda.

15. Et dixit ad me: Ecce dedi tibi fimum bouum pro stercoribus humanis: et facies panem tuum in eo.

16. Et dixit ad me: Fili hominis: Ecce ego conteram baculum panis in Jerusalem: et comedent panem in pondere, et in solitudine: et aquam in mensura, et in angustia bibent:

17. Ut deficientibus pane et aqua, corruat unusquisque ad fratrem suum: et contabescant in iniquitatibus suis.

13. Und der Herr sprach: Also sollen die Söhne Israels ihr Brod unrein essen unter den Heiden, unter welche ich sie verfloßen werde. (See 9, 4.)

14. Und ich sprach: Ach, ah, ah,²²⁾ Gott, Herr, siehe, ich bin nie unrein geworden; Aas und von wilden Thieren zerrissenes Vieh habe ich nicht gegessen von meiner Jugend an bis jetzt, und in meinen Mund kam kein unreines Fleisch.²³⁾

15. Und er sprach zu mir: Siehe, ich gebe dir Rinder-Mist statt Menschenkoth: damit magst du dein Brod bereiten.²⁴⁾

16. Und er sprach zu mir: Menschensohn! Siehe, ich will zu Jerusalem den Stab des Brodes zerbrechen,²⁵⁾ und sie sollen das Brod nach dem Gewicht und in Sorgen essen, und das Wasser nach dem Maas und in Aengsten²⁶⁾ trinken: Unt. 5, 16. 14, 13.

17. daß bei dem Mangel an Brod und Wasser Einer auf den Andern falle,²⁷⁾ und sie in ihren Missethaten verschmachten.

Caput V.

Capitel 5.

Fortsetzung.

1. Et tu fili hominis sume tibi gladium acutum, radentem pilos: et assumes eum, et duces per caput tuum, et per barbam tuam:

1. Und du, Menschensohn, nimm dir ein scharfes Schwert, ein Scheermesser,¹⁾ dasselbe nimm und fahre damit über dein Haupt und über dei-

der Mische sich baden. Ezechiel soll vor den Augen der Israeliten einen Mischkuchen mittelst Menschenkoth baden, um ihnen sinnbildlich vorzustellen, in welche äußerste Armuth sie in ihrer Gefangenschaft gerathen würden, wo sie nicht einmal Vieh genug haben werden, um dessen Mist zur Fütterung gebrauchen zu können.

22) Im Hebr.: Ach, Gott u.

23) Wie sollte ich ein Brod essen, das mittelst des Unreinen gebacken wurde!

24) S. Note 21.

25) das Brod, welches die Stütze, die Kraft des Menschen macht, schmälern.

26) Im Hebr.: in Troßlosigkeit, Verzwelzung.

27) hastig Brod verlangend, und ohnmächtig.

1) so scharf wie ein Scheermesser. Das hier erzählte Abschneiden des Bartes und Haupthaars verrichtete Ezechiel, noch ehe er sich legte (Ob. 4, 4.); so wie auch die Bereitung des Brodes (4, 9.) dem Liegen vorging.

et assumes tibi stateram ponderis, et divides eos.

2. Tertiam partem igni combures in medio civitatis, juxta completionem dierum obsidionis: et assumes tertiam partem, et concides gladio in circuitu ejus: tertiam vero aliam disperges in ventum, et gladium nudabo post eos.

3. Et sumes inde parvum numerum: et ligabis eos in summitate pallii tui.

4. Et ex eis rursum tolles, et projicies eos in medio ignis, et combures eos igni: et ex eo egrediatur ignis in omnem domum Israel.

5. Haec dicit Dominus Deus: Ista est Jerusalem, in medio Gentium posui eam, et in circuitu ejus terras.

6. Et contempsit judicia mea, ut plus esset impia quam Gentes: et praecepta mea ultra quam terrae,

nen Bart: und nimm auch Wage und Gewicht, und theile die Haare.²⁾

2. Ein Dritttheil verbrenne mit Feuer in der Stadt,³⁾ wenn die Tage der Belagerung um sind:⁴⁾ ein Dritttheil nimm und zerhaue es mit dem Schwerte, rings um die Stadt her: ein anderes Dritttheil streue in den Wind, und ich will das Schwert hinter ihnen ausziehen.⁵⁾

3. Nimm auch ein klein Wenig davon,⁶⁾ und binde sie an den Saum deines Mantels:⁷⁾

4. und von diesen nimm wieder einige, und wirf sie in's Feuer, und verbrenne sie mit Feuer: daraus wird ein Feuer ausgehen über das ganze Haus Israel.⁸⁾

5. Dieses spricht Gott, der Herr: Das ist Jerusalem; mitten unter die Völker setze ich sie, und um sie her die Länder:⁹⁾

6. aber sie hat meine Rechte¹⁰⁾ verachtet, und war gottloser als die Völker,¹¹⁾ und hat meine Gebote ver-

2) Ezechiel soll mit einem scharfen Schwerte sich Bart und Haupthaare abschneiden, die Haare mit einer Wage in drei Theile theilen, das erste Dritttheil verbrennen, das zweite mit dem Schwerte schlagen, das dritte in den Wind streuen (V. 2.). Bart und Haupthaar sind hier Sinnbild des jüdischen Volkes, Ezechiel stellt Gott vor, das scharfe Schwert die Werkzeuge der göttlichen Strafgerichtsbarkeit. Sinn der sinnbildlichen Handlung ist: Gott wird sein Volk, das er so lieb hat, wie der Mann seinen Bart, von seiner Stelle nehmen, einen Theil durch Hunger und Pest während der Belagerung, einen Theil durch's Schwert, einen Theil durch Abführung in die Gefangenschaft.

3) in der auf dem Ziegel gezeichneten Stadt.

4) wenn du 900 auf der linken und 40 Tage auf der rechten Seite gelegen, und die Zeit der sinnbildlichen Belagerung Jerusalems vollendet hast (i. ob. 4, 8.).

5) Die Erklärung gibt V. 12.

6) von dem letzten Dritttheile, das in alle Winde zerstreut werden soll.

7) Im Hebr.: in den Zipfel deines Mantels. Man versteht darunter diejenigen, die nach der Einnahme Jerusalems im Lande zurückblieben (4. Kön. 25, 12.); man könnte auch die verstehen, die Gott während der Zerstörung vom Untergange bewahrt hat. Das Binden an den Saum des Mantels ist Bild der geringen Zahl; denn was am Saume des Mantels klebt, ist wenig.

8) Diese mehrdeutigen Worte werden verschieden gefaßt. Einige verstehen unter dem Feuer das Unglück, welches die Juden nach der Ermordung des Hohenpriesters Jer. 41, 2. ff. Andere verstehen die Verfolgung des Antiochus Epiphanes zu den Zeiten der Makkabäer (s. H. d. M.); wieder Andere die Strafe, die auf den Juden jetzt noch laftet.

9) Jerusalem, von drei Welttheilen umgeben, war gleichsam im Mittelpunkte der Erde, darum, nach dem heiligen Hieronymus, sehr geeignet, zum Lichte der Heiden zu werden.

10) Gebote, deren Erfüllung Gott von Rechtswegen fordern kann, weil er uns eine sittliche, göttähnliche Natur gegeben.

11) durch Verstockung, da sie Gottes Gebote kannten, und dennoch nicht befolgten.

quae in circuitu ejus sunt; judicia enim mea projecerunt, et in praeceptis meis non ambulaverunt.

7. Idcirco haec dicit Dominus Deus: Quia superastis Gentes, quae in circuitu vestro sunt, et in praeceptis meis non ambulastis, et judicia mea non fecistis, et juxta judicia Gentium, quae in circuitu vestro sunt, non estis operati;

8. Ideo haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te, et ipse ego faciam in medio tui judicia in oculis Gentium;

9. et faciam in te quod non feci, et quibus similia ultra non faciam propter omnes abominationes tuas.

10. Ideo patres comedent filios in medio tui, et filii comedent patres suos, et faciam in te judicia, et ventilabo universas reliquias tuas in omnem ventum.

11. Idcirco vivo ego, dicit Dominus Deus: Nisi pro eo quod sanctum meum violasti in omnibus offensionibus tuis, et in cunctis abominationibus tuis: ego quoque confringam, et non parcet oculus meus, et non miserebor.

12. Tertia pars tui peste morietur, et fame consumetur in medio tui: et tertia pars tui in gladio cadet in circuitu tuo: tertiam vero partem tuam in omnem ventum dispergam, et gladium evaginabo post eos.

13. Et complebo furorem meum, et requiescere faciam indignationem meam in eis, et consolabor: et scient quia ego Dominus locu-

achtet, mehr als die Länder rings um sie her: denn meine Rechte haben sie verworfen, und in meinen Geboten nicht gewandelt.

7. Darum spricht so Gott, der Herr: Weil ihr die Völker übertroffen, die um euch her sind, und in meinen Geboten nicht gewandelt, und meine Rechte nicht gehalten, ja auch die Rechte der Völker,¹²⁾ die um euch her sind, nicht beobachtet habt:

8. darum spricht so Gott, der Herr: Siehe, ich will mich an dich machen, ich selbst will mitten unter dir Gericht halten vor den Augen der Völker:

9. ich will an dir thun, was ich noch nie gethan, und auch hinfüro nicht wieder thun werde,¹³⁾ um all deiner Greuel willen.

10. Darum werden in deiner Mitte die Väter ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter essen;¹⁴⁾ ich will Gericht an dir halten,¹⁵⁾ und alle deine Ueberreste zerstreuen in alle Winde.¹⁶⁾

11. Ja, so wahr ich lebe, spricht Gott der Herr, weil du mein Heiligthum verunreinigt hast durch alle deine Sünden und alle deine Greuel, so will auch ich zerbrechen;¹⁷⁾ mein Auge wird¹⁸⁾ nicht schonen, und ich will mich nicht erbarmen.

12. Der dritte Theil von dir soll an der Pest sterben, und durch Hunger aufgerieben werden in deiner Mitte: der dritte Theil von dir soll durch's Schwert fallen rings um dich her, und den dritten Theil von dir will ich in alle Winde zerstreuen, und das Schwert hinter ihnen her ziehen.

13. Ich will meinen Grimm auslassen, und meinen Zorn an ihnen abkühlen, und mich (so) trösten: sie sollen erfahren, daß ich, der Herr, in meinem

12) nicht einmal das natürliche, in's Herz geschriebene Gesetz.

13) an andern Städten.

14) Sieh die Erfüllung Klagl. 4, 10.

15) And. geben: ich will an dir Strafe üben.

16) in alle Länder.

17) And. geben: zerstören. Wie du meinen Gottesdienst durch deine Verehrung der Götzen zerstört hast, so will auch ich dir Stadt und Tempel zerstören.

18) d. i. ich werde nicht u.

tus sum in zelo meo, cum implevero indignationem meam in eis.

14. Et dabo te in desertum, et in opprobrium Gentibus, quae in circuitu tuo sunt, in conspectu omnis praetereuntis.

15. Et eris opprobrium, et blasphemia, exemplum, et stupor in Gentibus, quae in circuitu tuo sunt, cum fecero in te iudicia in furore, et in indignatione, et in increpationibus irae.

16. Ego Dominus locutus sum: Quando misero sagittas famis pessimas in eos: quae erunt mortiferae, et quas mittam ut disperdam vos: et famem congregabo super vos, et conteram in vobis baculum panis.

17. Et immittam in vos famem, et bestias pessimas usque ad internecionem: et pestilentia, et sanguis transibunt per te, et gladium inducam super te; ego Dominus locutus sum.

Eifer geredet, wenn ich meinen Zorn gegen sie ausgelassen habe.¹⁹⁾

14. Ich will dich²⁰⁾ zur Wüste und Schmach machen vor den Völkern, die rings um dich her sind, vor den Augen jedes Vorübergehenden.

15. Du wirst zur Schmach,²¹⁾ zum Fluch, zur Warnung und zum Stauen unter den Völkern werden, die um dich her sind, wenn ich Gericht an dir halte im Grimm, im Unwillen und zornigen Schelten.²²⁾

16. Ich, der Herr, habe es geredet.²³⁾ Wenn ich die überbösen tödtlichen Pfeile des Hungers unter sie²⁴⁾ sende, die ich sende, um euch zu vertilgen: so will ich den Hunger vollauf über euch bringen, und den Stab des Brodes²⁵⁾ unter euch zerbrechen.

17. Ja, den Hunger will ich wider euch senden, und überböse wilde Thiere, bis ihr vernichtet seyd:²⁶⁾ Pest und Blut²⁷⁾ sollen bei dir durchziehen, und das Schwert will ich über dich bringen. Ich, der Herr, hab es geredet!

Caput VI.

Capitel 6.

Das Volk und Land Israels wird seines Gözenblutes wegen gestraft. Die Ueberbleibsel Israels befehlen sich, und werden gerettet. Gottes Zorn.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis pone faciem tu-

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn: der sprach:¹⁾

2. Menschensohn, richte dein Ange-

19) Die dann in alle Welt zerstreuten Juden sollen an ihrem und der Erschlagenen Unglück erfahren, welch ein zürnender, eifernder Gott ich bin (Hier.).

20) Jerusalem.

21) wirft ein Gegenstand der Verachtung, des Fluches u.

22) wenn ich meine großen Strafgerichte an dir vollziehe.

23) Ich, der Allmächtige bin es, der diese Strafen droht.

24) unter euch.

25) S. ob. 4, 16.

26) And. geben: bis ihr entvölkert seyd. Die bösen wilden Thiere sind die Halbäser (Theob.). Vergl. Baruch 4, 10—23.

27) Mord.

1) Die folgende Weissagung (V. 1—14.) erging an Ezechiel, nachdem die Cap. 4, 5. erzählten symbolischen Handlungen vollbracht waren, und fällt in's sechste Jahr der Gefangenschaft Sesonias (Ob. 4. Note 1. 594 vor Chr.). Die Weissagung ward durch Worte, nicht durch Handlungen gegeben, wie denn Rede und Handlung abwechselnd das Mittel war, dessen sich Ezechiel zur Mittheilung seiner Offenbarung bediente. (S. ob. 3, 24—27.).

am ad montes Israel, et prophetabis ad eos,

3. et dices: Montes Israel audite verbum Domini Dei: Haec dicit Dominus Deus montibus, et collibus, rupibus, et vallibus: Ecce ego inducam super vos gladium, et disperdam excelsa vestra,

4. et demoliar aras vestras, et confringentur simulachra vestra: et dejiciam interfectos vestros ante idola vestra.

5. Et dabo cadavera filiorum Israel ante faciem simulachrorum vestrorum: et dispergam ossa vestra circum aras vestras

6. in omnibus habitationibus vestris. Urbes desertae erunt, et excelsa demolientur, et dissipabuntur: et interibunt arae vestrae, et confringentur: et cessabunt idola vestra, et conterentur delubra vestra, et delebuntur opera vestra.

7. Et cadet interfectus in medio vestri: et scietis quia ego sum Dominus.

8. Et relinquam in vobis eos, qui fugerint gladium in Gentibus, cum dispersero vos in terris.

9. Et recordabuntur mei liberati vestri in Gentibus, ad quas captivi ducti sunt: quia contrivi cor eorum fornicans, et recedens a me; et oculos eorum fornicantes post

sicht gegen die Berge Israels, ²⁾ weis-
sage wider sie,

3. und sprich: ihr Berge Israels höret das Wort Gottes, des Herrn! So spricht Gott, der Herr, zu den Bergen und Hügeln, zu den Felsen ³⁾ und Thälern: ⁴⁾ Siehe, ich will das Schwert über euch bringen, und eure Höhen ⁵⁾ zerstören, Unt. 36, 2.

4. eure Altäre abbrechen, und zertrümmert sollen eure Bilder werden: und eure Erschlagenen will ich vor eure Götzen hinwerfen. ⁶⁾

5. Ja, ich will die Leichname der Söhne Israels vor eure Bilder hinglegen, und eure Gebeine um eure Altäre herstreuen, ⁷⁾

6. allenthalben, wo ihr wohnet. ⁸⁾ Die Städte sollen wissen, die Höhen abgebrochen und zerstört werden: eure Altäre wird man verderben und zerbrechen: eure Götzen werden nicht mehr seyn, eure Tempel ⁹⁾ abgebrochen und eure Gemächte vertilgt werden. ¹⁰⁾

7. Erschlagene sollen fallen unter euch, und ihr solltet erfahren, daß ich der Herr bin. ¹¹⁾

8. Doch will ich von euch unter den Völkern Einige übrig bleiben lassen, die dem Schwert entrinnen, wenn ich euch zerstreut habe in die Länder.

9. Und die Geretteten aus euch werden mein gedenken unter den Völkern, wohin sie gefangen geführt wurden; denn ich werde zerknirschen ihr Herz, ¹²⁾ daß der Hurerei ¹³⁾ ergeben war, und

2) Die Berge stehen für das Land, dieses für die Einwohner. Nach dem heiligen Hieronymus sind darum die Berge genannt, weil die Götzenthümer darauf standen.

3) Im Hebr.: zu den Bächen.

4) Auch in Thälern wurde Götzendienst getrieben (4. Kön. 23, 10. ff. / Isai. 57, 5. 6.).

5) die auf Bergen errichteten Götzen-Heiligtümer. S. 3. Mos. 26, 30.

6) sie damit verunreinigen.

7) S. 3. Mos. 26, 30.

8) Diese Worte verbindet der hebräische Text mit dem Folgenden. Allenthalben, wo ihr wohnet, sollen die Städte w.

9) Im Hebr.: euer Säulen. S. 2. Par. 14, 5. Isai. 17, 8.

10) durch die Chaldäer, die zwar selbst Götzendiener sind, aber in ihrer Kriegswuth nichts verschonen werden.

11) der Rächer des Bösen.

12) mürbe, bußfertig machen.

13) dem Götzendienste, der Hurerei heisst. S. Isai. 1, 21.

idola sua: et displicebunt sibimet super malis quae fecerunt in universis abominationibus suis.

10. Et scient quia ego Dominus non frustra locutus sum ut facerem eis malum hoc.

11. Haec dicit Dominus Deus: Percute manum tuam, et allide pedem tuum, et dic: Heu, ad omnes abominationes malorum domus Israel: quia gladio, fame, et peste ruituri sunt.

12. Qui longe est, peste morietur: qui autem prope, gladio corruet: et qui relictus fuerit, et obsessus, fame morietur: et completo indignationem meam in eis.

13. Et scietis quia ego Dominus, cum fuerint interfecti vestri in medio idolorum vestrorum in circuitu ararum vestrarum, in omni colle excelso, et in cunctis summitatibus montium, et subtilus omne lignum nemorosum, et subtilus universam quercum frondosam, locum ubi accenderunt thura redolentia universis idolis suis.

14. Et extendam manum meam super eos: et faciam terram desolatam, et destitutam a deserto Deblatha in omnibus habitationibus eorum: et scient quia ego Dominus.

von mir abwich, und ihre Augen, die buhlerisch an ihren Söhnen hingen: und sie werden an sich selbst ein Mißfallen haben um des Bösen willen, daß sie durch alle ihre Greuel verübt.

10. Da werden sie erfahren, daß ich, der Herr, nicht umsonst geredet habe, ihnen dieses Uebel anzuthun.

11. So spricht Gott, der Herr: Schlag deine Hände zusammen, stampfe mit deinen Füßen,¹⁴⁾ und sprich: Weh über alle Greuel der Bosheit des Hauses Israel! Durch Schwert, Hunger und Pest sollen sie fallen!

12. Wer entfernt ist,¹⁵⁾ soll an der Pest sterben, wer in der Nähe ist,¹⁶⁾ soll durch's Schwert fallen, und wer übrig bleibt, und belagert wird,¹⁷⁾ soll Hungers sterben: denn ich will meinen Grimm an ihnen auslassen:

13. und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin, wenn eure Erschlagenen unter euern Söhnen rings um eure Altäre her liegen, auf allen hohen Hügeln, auf allen Gipfeln der Berge, unter allen buschichten Bäumen, und unter allen dichtbelaubten Eichen, an dem Orte, wo sie wohlriechenden Weihrauch an allen ihren Söhnen angezündet.¹⁸⁾

14. Und ich werde meine Hand wider sie ausstrecken, und ihr Land wüste und verlassen machen von der Wüste Deblatha an¹⁹⁾ in allen ihren Wohnungen:²⁰⁾ und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin.

14) zum Zeichen der Verwunderung und des Unwillens über so viele Laster (Hieronymus.)

15) Wer vor der Belagerung der Stadt in die Wüste flieht (Hier.).

16) wer von den Feinden erreicht werden kann.

17) And. geben das Hebr.: und erhalten wird.

18) An den Orten, wo die Juden Götzendienß trieben, werden sie den Tod finden. E. Isai. 57, 5. 7.

19) Ober: Deblatha, im Norden Palästinas, wohin Sebecias abgeführt wurde. E. Jer. 39, 5. 6.

20) And. geben das Hebr.: von der Wüste (der sabbäischen in Juda) bis nach Deblatha.

Capit VII.

Von dem gänzlichen Untergange des jüdischen Reiches.

Capitel 7.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Et tu fili hominis, haec dicit Dominus Deus terrae Israel: Finis venit, venit finis super quatuor plagas terrae.

3. Nunc finis super te, et immitam furorem meum in te: et iudicabo te juxta vias tuas: et ponam contra te omnes abominationes tuas.

4. Et non parcat oculus meus super te, et non miserebor: sed vias tuas ponam super te, et abominationes tuae in medio tui erunt: et scietis quia ego Dominus.

5. Haec dicit Dominus Deus: Afflictio una, afflictio ecce venit;

6. finis venit, venit finis, evigilavit adversum te: ecce venit.

7. Venit contritio super te, qui habitas in terra: venit tempus, prope est dies occisionis, et non gloriae montium.

8. Nunc de propinquo effundam iram meam super te, et completo furorem meum in te: et iudica-

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, welcher sprach: ¹⁾

2. Du Menschensohn, so spricht der Herr, der Gott des Landes Israel: Das Ende kommt, es kommt das Ende über die vier Gegenden des Landes. ²⁾

3. Jetzt kommt das Ende über dich! Ausenden will ich meinen Zorn wider dich, will dich richten nach deinem Wandel, und alle deine Greuel dir vor Augen stellen. ³⁾

4. Mein Auge soll deiner nicht schonen, und ich will mich nicht erbarmen, sondern deinen Wandel will ich dir aufbürden, ⁴⁾ und deine Greuel werden in deiner Mitte seyn: ⁵⁾ und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin.

5. So spricht Gott, der Herr: Eine Trübsal, siehe, eine Trübsal kommt! ⁶⁾

6. Das Ende kommt, es kommt das Ende, es wacht auf wider dich, ⁷⁾ siehe, es kommt!

7. Es kommt die Vernichtung ⁸⁾ über dich, der du wohnest im Lande: es kommt die Zeit, es naht der Tag des Werdens, ⁹⁾ und nicht des Jauchzens auf den Bergen. ¹⁰⁾

8. Jetzt ist's nahe, daß ich meinen Zorn über dich ausschütte, und meinen Grimm an dir auslasse, daß ich dich

1) Zur selben Zeit. S. U. 4. Note 1.

2) Die vier Weltgegenden bezeichnen das ganze Land Israel, das Land der zwölf Stämme. Nach vier bis fünf Jahren trat dieß Ende ein. S. U. 4. Note 1.

3) Im Hebr.: und alle deine Greuel auf dich legen, d. i. Strafe dafür. Es wird das israelitische Volk angeredet.

4) zurechnen.

5) weil die Strafe dafür sichtbar seyn wird. S. unt. B. 9.

6) And. geben das Hebr.: Gleich, ein Unglück kommt über das andere.

7) Im Hebr. ist das Wortspiel: kez ba ba-hakez hekiz.

8) Im Hebr.: die Morgenröthe. And. and.

9) Im Hebr.: der Verwirrung.

10) Bald wird man auf den Bergen nicht mehr frohe Entsetzler oder Lobgesänge zu Ehren der daseibst verehrten Götter hören, sondern Nothgeschrei.

bo te juxta vias tuas, et imponam tibi omnia scelera tua:

9. Et non parces oculus meus, nec miserebor, sed vias tuas imponam tibi, et abominationes tuae in medio tui erunt: et scietis quia ego sum Dominus percussus.

10. Ecce dies, ecce venit: egressa est contritio, floruit virga, gemitavit superbia:

11. Iniquitas surrexit in virga impietatis: non ex eis, et non ex populo, neque ex sonitu eorum: et non erit requies in eis.

12. Venit tempus, appropinquavit dies: qui emit, non laetetur: et qui vendit, non lugeat: quia ira super omnem populum ejus.

13. Quia qui vendit, ad id, quod vendidit, non revertetur, et adhuc in viventibus vita eorum; visio enim ad omnem multitudinem ejus non regreditur: et vir in iniquitate vitae suae non confortabitur.

14. Canite tuba, praeparentur

richte nach deinem Wandel, und alle deine Laster dir aufbürde.¹¹⁾

9. Mein Auge wird nicht schonen, und ich will mich nicht erbarmen, sondern deinen Wandel will ich dir aufbürden, und deine Greuel werden in deiner Mitte seyn;¹²⁾ und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin, der schlägt.

10. Siehe der Tag, siehe er kommt: die Vernichtung bricht hervor,¹³⁾ es blühet der Stab,¹⁴⁾ es sprosset der Uebermuth.¹⁵⁾

11. Die Bosheit erhebt sich mit gottloser Ruthe:¹⁶⁾ Niemand von ihnen bleibt übrig, Keiner aus dem Volke, Keiner aus ihrem Getümmel:¹⁷⁾ und sie haben keine Ruhe.¹⁸⁾

12. Es kommt die Zeit, es naht der Tag: wer kauft, der freue sich nicht:¹⁹⁾ und wer verkauft, der traure nicht:²⁰⁾ denn der Zorn kommt über all' sein Volk.

13. Denn wer verkauft, wird zu dem, was er verkauft hat, nicht zurückkehren,²¹⁾ wenn er auch fortlebet unter den Lebenden: denn auch die Weissagung, die gegen Alle ergangen, wird nicht umkehren,²²⁾ und Keiner wird fest stehen bei der Bosheit seines Lebens.²³⁾

14. Blaset die Posaune, Alles rüste

11) S. Note 4.

12) S. Note 5.

13) Im Hebr.: die Morgenröthe bricht an.

14) womit ihr geschlagen werdet.

15) der Feinde. Jer. 50, 31. 32.

16) Die boshaften Feinde kommen in ihrem gottlosen Uebermuth, die Juden zu züchtigen. Arab. geben das Hebr.: Die Bosheit (der Feinde) erhebt sich wider den gottlosen Stamm (Juda). Arab. and.

17) aus ihrer Menge.

18) Im Hebr. . . . übrig, Keiner aus ihrem Volke und Keiner aus ihren Großen, und keine Sterbe wird unter ihnen bleiben.

19) über das Erworbene, weil er es bald verlieren wird.

20) über das Verkaupte, weil er's ohnedieß verlieren muß.

21) nämlich im Jubeljahre (S. Mos. 25, 11—13.), weil dieses vor der Abführung in die Gefangenschaft nicht mehr eintreten wird, und die Gefangenschaft allen Besitz im Lande aufhebt (Hier.).

22) nicht unerfüllt bleiben.

23) des Menschen Bosheit nützt dann nichts; sie wird ihm keinen Schutz gewähren (Hier.).

omnes, et non est qui vadat ad praelium: ira enim mea super universum populum ejus.

15. Gladius foris: et pestis, et fames intrinsecus: qui in agro est, gladio morietur: et qui in civitate, pestilentia, et fames devorabuntur.

16. Et salvabuntur qui fugerint ex eis: et erunt in montibus quasi columbae convallium omnes trepidi, unusquisque in iniquitate sua.

17. Omnes manus dissolventur, et omnia genua fluent aquis.

18. Et accingent se ciliciis, et operiet eos formido, et in omni facie confusio, et in universis capitibus eorum calvitium.

19. Argentum eorum foras projicietur, et aurum eorum in sterquilinum erit. Argentum eorum, et aurum eorum non valebit liberare eos in die furoris Domini. Animam suam non saturabunt, et ventres eorum non implebuntur: quia scandalum iniquitatis eorum factum est.

20. Et ornamentum monilium suorum in superbiam posuerunt, et imagines abominationum suarum, et simulachrorum fecerunt ex eo: propter hoc dedi eis illud in imunditiam:

21. et dabo illud in manus alie-

sich!²⁴⁾ — aber Keiner zieht in den Streit; denn mein Jora kommt über all' ihr Volk.²⁵⁾

15. Draußen das Schwert, innen die Pest und Hunger; wer auf dem Felde ist, stirbt durch's Schwert; wer in der Stadt, wird aufgefressen durch Pest und Hunger.

16. Einige aus ihnen, die fliehen, retten sich, und sind auf den Bergen wie die Tauben in den Thälern, Alle zitternd, ein Jeglicher um seiner Missethat willen.²⁶⁾

17. Alle Hände werden kraftlos, und über alle Kniee fließet Wasser.²⁷⁾

18. Sie umgürten sich mit Trauerkleidern, und ihre Decke ist Furcht: auf jedem Angesicht ist Scham und auf allen ihren Häuptern Glanz.²⁸⁾

19. Ihr Silber werfen sie hinaus, ihr Gold achten sie wie Koth:²⁹⁾ ihr Silber und ihr Gold wird sie nicht retten können am Tage des Zornes des Herrn: ihre Seele werden sie nicht sättigen, ihren Bauch davon nicht füllen können, weil es ihnen ein Anstoß³⁰⁾ zur Missethat geworden. Spr. 11, 4. Eccli. 5, 10. Soph. 1, 18.

20. Denn ihrer Kleinode Schmutz gebrauchten sie zur Hoffart, und machten daraus die Bilder ihrer greuelhaften Götzen: darum mach' ich es ihnen zur Unreinigkeit,³¹⁾

21. und geb' es in die Hände der

24) So werden die jüdischen Selbstherrn rufen, ihre Soldaten aufzumuntern, den Chaldäern entgegen zu ziehen.

25) weil ich zürne über sie, raub' ich Allen Rath und Kraft.

26) Einige Juden werden sich in die Berghöhlen flüchten und aus Furcht zittern, um ihrer Sünden willen ergriffen und getödtet zu werden. Im Hebr.: Alle seufzend wie die Tauben (am Kne) über ihre Sünden.

27) Die Angst wird machen, daß sie ihren Urin nicht zurückhalten können. S. unt. 21, 7.

28) Bei traurigen Ereignissen pflegten die Juden wie andere Orientalen ein eigenes Unterkleid von grobem Luche zu tragen, und die Haare sich abzuscheren. Isai. 15, 2. 3. 22, 12. Jer. 48, 37.

29) denn beides kann ihnen nicht helfen, könnte sie nur beschweren auf der Flucht.

30) eine Gelegenheit. Gold und Silber wird ihnen dann nicht helfen können; dieß zur Strafe, weil sie diese Metalle zur Verfertigung ihrer Götzen, und zu anderer Thorheit mißbrauchten, ja selbst aus dem Tempelschatze dazu nahmen.

31) darum mach' ich, daß sie dieß ihr Gold und Silber wie etwas Unreines wegwerfen.

norum ad diripiendum, et impiis terrae in praedam, et contaminabunt illud.

22. Et avertam faciem meam ab eis, et violabunt arcanum meum: et introibunt in illud emissarii, et contaminabunt illud.

23. Fac conclusionem: quoniam terra plena est iudicio sanguinum, et civitas plena iniquitate.

24. Et adducam pessimos de Gentibus, et possidebunt domos eorum; et quiescere faciam superbiam potentium, et possidebunt sanctuaria eorum.

25. Angustia superveniente, requirunt pacem, et non erit.

26. Conturbatio super conturbationem veniet, et auditus super auditum: et quaerent visionem de propheta, et lex peribit a sacerdote et consilium a senioribus.

27. Rex lugebit, et princeps induetur moerore, et manus populi terrae conturbabuntur. Secundum viam eorum faciam eis, et secundum iudicia eorum iudicabo eos: et scient quia ego Dominus.

Fremden zum Raube, und den Gottlosen der Erde ³²⁾ zur Beute, und sie werden's entweihen. ³³⁾

22. Ich will mein Angesicht von ihnen abwenden, und sie werden mein Heiligthum entweihen: ³⁴⁾ ja Räuber werden hineinkommen, und es entweihen.

23. Nach den Schluß! ³⁵⁾ denn das Land ist voll Blutschuld, ³⁶⁾ und die Stadt voll Ungerechtigkeit.

24. Ich will die Aergsten aus den Völkern herbeiführen, daß sie ihre Häuser in Besiz nehmen: ich will den Hochmuth der Mächtigen zum Schweigen bringen, und ihre Feinde sollen ihre Heiligthümer besizen. ³⁷⁾

25. Wenn die Bedrängniß kommt, werden sie Frieden suchen; ³⁸⁾ aber er wird nicht da seyn.

26. Schrecken über Schrecken ³⁹⁾ wird kommen, und Gerücht ⁴⁰⁾ über Gerücht: man wird Gesichte ⁴¹⁾ suchen bei den Propheten, aber das Gesetz ⁴²⁾ wird weichen von dem Priester, der Rath von den Alten.

27. Der König wird trauern, der Fürst von Gram umkleidet seyn, und des Volkes Hände werden zittern im Lande. Nach ihrem Wandel will ich ihnen thun, und nach ihren Rechten ⁴³⁾ sie richten: und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin.

32) den Chaldäern.

33) wie etwas Ungeheiltes, Unheiliges handhaben.

34) Ich will sie nicht hindern, in's innerste Heiligthum des Tempels zu bringen, und es dadurch zu entweihen.

35) Und nun, o Prophet, sprich das Strafurtheil aus! (Hier.). Im Hebr.: Rache Ritten, (die Gefangenschaft des Volkes und Königs vorzubilden). Vergl. Jer. 27, 2.

36) voll Verbrechen, des Todes würdig.

37) Andere geben das Hebr.: entweihen.

38) bei den Chaldäern, aber umsonst.

39) Im Hebr.: Unglück über Unglück.

40) traurige Botenschaft.

41) Weissagungen über den glücklichen Ausgang der Sache.

42) des Gesetzes Verändruiß, indem das rechtsverstandene Gesetz solche Unfälle und solches Ende selbst verurtheilt. Vergl. Jer. 37, 18. 38, 14—23.

43) nach ihren Verdiensten.

Caput VIII.

Capitel 8.

Der Prophet wird im Geiste nach Jerusalem in den Tempel versetzt, sieht, wie die Juden heidnische Abgötterei treiben, und verkündet Gottes Strafe.

1. Et factum est in anno sexto, in sexto mense, in quinta mensis: ego sedebam in domo mea, et senes Juda sedebant coram me, et cecidit ibi super me manus Domini Dei.

2. Et vidi, et ecce similitudo quasi aspectus ignis: ab aspectu lumborum ejus, et deorsum, ignis: et a lumbis ejus, et sursum, quasi aspectus splendoris, ut visio electri.

3. Et emissa similitudo manus apprehendit me in cincinno capitis mei: et elevavit me Spiritus inter terram, et caelum: et adduxit me in Jerusalem in visione Dei, juxta ostium interius, quod respiciebat ad Aquilonem, ubi erat statulum idolum zeli ad provocandam aemulationem.

4. Et ecce ibi gloria Dei Israel

1. Und es geschah im sechsten Jahre, im sechsten Monat, am fünften Tage des Monats, ¹⁾ da saß ich in meinem Hause, und die Ältesten Judas saßen vor mir, und die Hand Gottes, des Herrn, fiel da auf mich. ²⁾

2. Und ich sah, und siehe, es war eine Gestalt, die wie Feuer aussah: von seinen Lenden abwärts sah es wie Feuer, und von seinen Lenden aufwärts wie Glanz aus, wie Glanz erg. ³⁾

3. Und es streckte sich etwas aus wie eine Hand, und ergriff mich bei den Haaren meines Hauptes: und der Geist hob mich auf zwischen Himmel und Erde, und brachte mich nach Jerusalem in einem göttlichen Gesichte an die innere Thüre, ⁴⁾ die gegen Mitternacht liegt, wo das Bild der Eifersucht stand, das zur Eifersucht reizte. ⁵⁾ Dan. 14, 35.

4. Und siehe, da war die Herrlich-

1) Ezechiel ward im fünften Jahre am fünften Tage des vierten Monats der Gefangenschaft Jeconias zum Prophetenamte berufen (Cap. 1, 1.), und erhielt sieben Tage später den Befehl (3, 16. 4, 1—11.), vor dem auf einem Biegel gezeichneten Jerusalem 430 Tage auf seinen zwei Seiten zu liegen. Im sechsten Jahr am fünften Tage des sechsten Monats saß er wieder in seinem Hause unter den Ältesten (V. 1.). Zwischen diesen Zeitpunkt und dem erstgenannten des Rufes war nur ein Monat und 23 Tage, d. i. 413 Tage, weil das jüdische Jahr nur 12 Monate von 30 Tagen zählt, und doch soll der Prophet 430 Tage vor dem oben V. 1. bemerkten Zeitpunkt auf seinen Seiten gelegen haben? — Die Schriftsteller lösen diese Schwierigkeit durch die Annahme, daß das fünfte Jahr ein Schaltjahr von dreizehn Monaten gewesen. Durch diese Annahme kommen 463 Tage zwischen den zwei genannten Zeitpunkten zu stehen.

2) d. i. daselbst fiel ich durch die Kraft Gottes in eine Entzückung, worin ich ein Gesicht sah. Das nun folgende Gesicht erstreckt sich über E. 8—11, und enthält im allgemeinen die Laster Jerusalems und die darüber verhängten Strafgerichte.

3) So erschien Gott dem Propheten auch früher. E. ob. 1, 27. Vergl. 1, 4.

4) im äußersten Vorhofe, dem nachmaligen Gelbenvorhofe.

5) Das Bild der Eifersucht, d. i. das Bild, welches Gott gleichsam zur Eifersucht reizt: weil es ein Nebengemahl neben Gott war, welcher der wahre Gemahl des auserwählten Volkes ist. Die meisten Ausleger glauben mit dem heil. Hieronymus, daß dieses Bild der Baal war, den Manasses (4. Kön. 21, 7. 2. Par. 33, 7.) in den Tempel stellen, dann Josias zwar zerstören (2. Par. 34, 4.), aber dessen Nachfolger wieder aufrichten ließen.

secundum visionem, quam videram in campo.

5. Et dixit ad me: Fili hominis, leva oculos tuos ad viam Aquilonis. Et levavi oculos meos ad viam Aquilonis: et ecce ab Aquilone portae altaris idolum zeli in ipso introitu.

6. Et dixit ad me: Fili hominis, putasne, vides tu quid isti faciunt, abominationes magnas, quas domus Israel facit hic, ut procul recedam a sanctuario meo? et adhuc conversus videbis abominationes majores.

7. Et introduxit me ad ostium atrii: et vidi, et ecce foramen unum in pariete.

8. Et dixit ad me: Fili hominis fode parietem. Et cum fodissem parietem, apparuit ostium unum.

9. Et dixit ad me: Ingredere, et vide abominationes pessimas, quas isti faciunt hic.

10. Et ingressus vidi, et ecce omnis similitudo reptilium, et animalium, abominatio, et universa idola domus Israel depicta erant in pariete in circuitu per totum.

11. Et septuaginta viri de senioribus domus Israel, et Jezonias filius Saphan stabat in medio eorum, stantium ante picturas: et

zeit des Gottes Israels nach der Weise des Gesichtes, das ich auf der Ebene gesehen.⁶⁾

5. Und er sprach zu mir: Menschensohn! hebe deine Augen auf in der Richtung nach Mitternacht! Und ich hob meine Augen auf in der Richtung nach Mitternacht: und siehe, gegen Mitternacht am Thore des Altars⁷⁾ da war das Bild der Eifersucht gleich am Eingange.

6. Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehest du wohl, was diese thun, die großen Greuel, die das Haus Israel hier thut, so daß ich weit wegweichen muß von meinem Heiligthum? und wenn du dich wendest, wirst du noch größere Greuel sehen.

7. Und er führte mich zur Thüre des Vorhofes,⁸⁾ und ich sah, und siehe, da war ein Loch in der Wand.

8. Und er sprach zu mir: Menschensohn, grabe durch die Wand!⁹⁾ Und da ich durch die Wand gegraben, sah ich eine Thüre.¹⁰⁾

9. Und er sprach zu mir: Geh hinein, und sieh die überbösen Greuel, welche sie hier thun.

10. Und ich ging hinein, und schaute, und siehe, da waren allerlei Gebilde von Gewürm und anderen Thieren, alle Götzengreuel des Hauses Israel waren da abgemalt an der Mauer alenthalben ringsum.¹¹⁾

11. Und siebenzig Männer aus den Ältesten des Hauses Israel, Jezonias, der Sohn Saphans, in ihrer Mitte, standen vor den Bildnissen: und ein

6) S. oben 3, 23. Die Herrlichkeit, der Wagen Gottes befand sich im äußersten Vorhofe zum Zeichen, daß er sein Heiligthum verlassen wolle.

7) Nach Einigen soll dieß Thor so heißen vom Altare Salomons, den Achaz aus der Mitte des innern Vorhofes an dieß mittlernächtl. Thor setzen ließ (4. Kön. 16, 14.); Andere leiten den Namen dieses Thores von dem Götzentempel ab, der dabei gestanden haben soll. Vergl. 4. Kön. 21, 4. 5.

8) des Volkes, der schlechthin Vorhof hieß im Gegensatz zu dem der Priester, welcher der innere Vorhof genannt wurde (V. 16.). Vergl. 3. Kön. 6, 36.

9) noch tiefer in das Loch.

10) Als ich durch das Loch gekrochen war, weiter gegraben und die Wand durchbrochen hatte, kam ich auf eine Thüre, die in ein unterirdisches Gemölde mit Abtheilungen (Kammern) führte, worin die Vorsteher der Juden geheimen Götzendienst trieben.

11) Im Hebr. waren da eingegraben in die Mauer u.

unusquisque habebat thuribulum in manu sua: et vapor nebulae de thure consurgebat.

12. Et dixit ad me: Certe vides filii hominis quae seniores domus Israel faciunt in tenebris, unusquisque in abscondito cubiculi sui: dicunt enim: Non videt Dominus nos, dereliquit Dominus terram.

13. Et dixit ad me: Adhuc conversus videbis abominationes majores, quas isti faciunt.

14. Et introduxit me per ostium portae domus Domini, quod respiciebat ad Aquilonem: et ecce ibi mulieres sedebant plangentes Adonidem.

15. Et dixit ad me: Certe vidiisti filii hominis: adhuc conversus videbis abominationes majores his.

16. Et introduxit me in atrium

Jeder hatte ein Rauchfaß in seiner Hand, und eine Wolke von Weihrauch stieg in die Höhe.¹²⁾

12. Und er sprach zu mir: Nicht wahr, du siehst, Menschensohn, was die Ältesten Israels im Finstern thun, ein Jeglicher im Dunkel seiner Kammer, denn sie sagen: Der Herr sieht uns nicht, der Herr hat das Land verlassen.¹³⁾

13. Und er sprach zu mir: Wenn du dich weiter wendest, wirst du noch größere Greuel sehen, welche sie thun.

14. Und er führte mich in den Eingang¹⁴⁾ des Thores am Hause des Herrn, welches gegen Mitternacht lag:¹⁵⁾ und siehe, da saßen Weiber, welche den Adonis beweinten.¹⁶⁾

15. Und er sprach zu mir: Hast du's wohl gesehen, Menschensohn? Wenn du dich weiter wendest, wirst du noch größere Greuel als diese sehen!

16. Und er führte mich in den in-

12) Die siebenzig Männer waren wahrscheinlich die Mitglieder des hohen Rathes (Synedrismus), die schon Moses zu seinem Zwecke anordnete (4. Mos. 11, 16. 24.). Jezonias, der Sohn Saphans (4. Kön. 22, 8.), war ihr Vorseher. Der Götzendienst war ägyptisch. Die Ägypter verehrten fast alle Thiere, insbesondere das Gewürm göttlich. Ägyptischen Götzendienste trieb man zu dieser Zeit, weil man von den Ägyptern und ihren Göttern Hilfe gegen die mächtigen Chaldäer erwartete. Vergl. unt. 17, 15.

13) Der Herr sieht nicht gnädig auf uns, hat uns hilflos gelassen; darum müssen wir uns an Andere, an die Götter Ägyptens wenden.

14) an den Eingang.

15) im Vorhofe des Volkes.

16) Von Adonis (im Syrischen: Thammus) erzählt die Fabel Folgendes: Adonis (Hebr. Abon oder Baal, der Herr) liebte die Asarte (Hebr.: Asaroth, Griech.: Venus), wurde aber auf der Jagd von einem Eber getödtet. Die Asarte, trostlos über den Tod ihres Geliebten, erbat sich seine Wiederkunft aus der Unterwelt. Ihre Bitte wurde gewährt, doch sollte er jährlich nur sechs Monate bei ihr bleiben, die übrigen sechs Monate in der Unterwelt zubringen. Der Sinn der Mythe ist: Die Sonne (Baal, Abon) bringt die Hälfte ihrer Bahn in der Annäherung zur Erde (Asarte, Venus) zu, die andere Hälfte in der Entfernung von ihr, wenn der Winter herankommt, dessen natürliches Bild der rauhe, horstige Eber ist. Beides, das Verschwinden der Sonne und die Annäherung derselben, das Verlieren und Wiederfinden des Geliebten wurde festlich gefeiert. Die Feier des Verschwindens des Gottes begann mit dem Hochsommer, der Sonnenwende, wo sich der Himmels-gott dem Winter zuneigte; sie wurde auf die kläglichste Weise begangen mit allen bei Leichensfeiern gewöhnlichen Gebräuchen. Die Frauen überließen sich dem ausschweifendsten Klagen um den verlorenen Gott, und gaben sich selber preis. Die Feier des Wiederfindens des Gottes begann mit der Annäherung der Sonne zur Erde, mit dem Frühling, und sie wurde eben so mit angedammerter Freude begangen, als jene mit übermäßiger Trauer.

domus Domini interiorius: et ecce in ostio templi Domini inter vestibulum et altare, quasi viginti quinque viri dorsa habentes contra templum Domini, et facies ad Orientem: et adorabant ad ortum Solis.

17. Et dixit ad me: Certe vidi-sti filii hominis: numquid leve est hoc domui Juda ut facerent abominaciones istas, quas fecerunt hic: quia replentes terram iniquitate conversi, sunt ad irritandum me? et ecce applicant rimum ad nares suas.

18. Ergo et ego faciam in furore: non parcat oculus meus, nec miserebor: et cum clamaverint ad aures meas voce magna, non exaudiam eos.

nern Vorhof¹⁷⁾ des Hauses des Herrn: und siehe am Eingange zum Tempel des Herrn, zwischen der Vorhalle und dem Altare, ¹⁸⁾ da waren etwa fünf und zwanzig Männer, ¹⁹⁾ die ihren Rücken gegen den Tempel des Herrn, ihr Gesicht aber gegen Aufgang gekehrt hatten, und sie betheten an gegen Aufgang der Sonne zu. ²⁰⁾

17. Und er sprach zu mir: Siehst du wohl? Menschensohn! Ist's dem Hause Juda zu gering, diese Greuel zu thun, die sie hier thun, daß sie das Land auch noch mit Ungerechtigkeit ²¹⁾ erfüllen, und wiederholt mich zum Zorne reizen? Und siehe, sie halten den Zweig an ihre Nase. ²²⁾

18. Darum will auch ich im Grimme handeln: mein Auge soll nicht schonen, und ich will mich nicht erbarmen, und wenn sie mit lauter Stimme zu meinen Ohren rufen, werde ich sie nicht erhören.

Caput IX.

Capitel 9.

Fortsetzung des Gesichtes. Gott befehlt seinen Dienern, die Götzendiener zu tödten, mit Ausnahme derer, die keinen Theil an dem Verderben nehmen.

1. Et clamavit in auribus meis voce magna, dicens: Appropinquant visitationes urbis, et unusquisque vas interfectionis habet in manu sua.

2. Et ecce sex viri veniebant de via portae superioris, quae respi-

1. Und er rief zu meinen Ohren mit starker Stimme, und sagte: Es nahen die Heimsucher ¹⁾ der Stadt, und ein Jeglicher hat eine Mord-Waffe in seiner Hand.

2. Und siehe, sechs Männer kamen den Weg vom obern Thore, das gen

17) in den Priester-vorhof.

18) In dem Priester-vorhofe hieß der Platz, der zwischen dem Brandopferaltar und der Vorhalle, oder dem Angebäude des eigentlichen Tempelgebäudes war, der Platz zwischen Tempel und Altar. Da, wo dieser Platz hinter dem Altare anfang, war der Eintritt zum Heiligtum; denn auf diesem Plage durften nur Priester und Leviten stehen. Da war es, wo sie betheten, da standen auch die hier erwähnten Männer.

19) Priester und Leviten. Zwölf Priester und zwölf Leviten hatten den wöchentlichen Dienst; der Hohenpriester macht mit ihnen die Zahl fünf und zwanzig.

20) Sie betheten die Sonne, den Baal, an.

21) mit Gewaltthat. Vergl. 7, 23. 9, 9. Isai. 1, 17—23. Jer. 6, 7.

22) Welche abgöttische Sitte der Prophet hier meint, ist nicht leicht zu bestimmen. Einige glauben die Zweige seien Lorbeerzweige gewesen, der Sonne geheiligt; Andere finden hierin eine Sitte der Feueranbether. Wenn diese das Feuer, das Sinnbild der Sonne, ansahen, so halten sie einen Bündel in der Hand, und wenn sie bethen, halten sie selbe vor das Gesicht gegen den Einfluß böser Geister.

1) Gottes Strafrichter. B. 2.

cit ad Aquilonem: et uniuscujusque vas interitus in manu ejus: vir quoque unus in medio eorum vestitus erat lineis, et atramentarium scriptoris ad renes ejus: et ingressi sunt, et steterunt juxta altare aereum.

3. Et gloria Domini Israel assumpta est de cherub, quae erat super eum ad limen domus: et vocavit virum, qui indutus erat lineis, et atramentarium scriptoris habebat in lumbis suis.

4. Et dixit Dominus ad eum: Transi per mediam civitatem in medio Jerusalem: et signa thau super frontes virorum gementium, et dolentium super cunctis abominationibus, quae sunt in medio ejus.

5. Et illis dixit, audiente me: Transite per civitatem sequentes eum, et percutite: non parcat oculus vester, neque misereamini.

Mitternacht liegt,²⁾ und Jeder hatte eine Waffe des Verderbens in seiner Hand: ein Mann aber war in ihrer Mitte, gekleidet in Leinwand und mit einem Schreibzeug an seiner Seite:³⁾ und sie kamen herein, und stellten sich neben den ehernen Altar.⁴⁾

3. Und die Herrlichkeit des Herrn Israels erhob sich von dem Cherub, worauf sie war, nach der Schwelle des Hauses,⁵⁾ und rief dem Manne, der in Leinwand gekleidet war, und den Schreibzeug an seinen Lenden hatte.

4. Und es sprach der Herr zu ihm: Geh mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Thau auf die Stirnen der Männer, welche seufzen und klagen über alle Greuel, die darin begangen werden.⁶⁾ 2. Mos. 12, 7. Apoc. 7, 3.

5. Zu jenen⁷⁾ aber sprach er, daß ich's hörte: Zieheth durch die Stadt ihm nach, und mordet: euer Auge schonet nicht, und ihr sollt euch nicht erbarmen!

2) Das obere nördliche Thor war das nördliche Thor des Priestervorhofes, und hieß so wegen der höhern Lage dieses Vorhofes; der Vorhof des Volkes lag tiefer. Die sechs Männer sind Sinnbilder der Chaldäer; sie kommen vom mittlernächtlischen Thore, weil die Chaldäer vom Norden her in's Land einfielen. Jer. 1, 13. 14.

3) Der siebente Mann war ein Bote des Friedens für die treuen Verehrer des Herrn. Weiße Leinwand ist Kleid der Engel, Bild der Keuschheit (Dan. 10, 5.). In weiße Leinwand war auch der hohe Priester gekleidet (3. Mos. 16, 4.) am Veröhnungstage. — Der Orientale trägt kleinere Sachen an seinem Gürtel, der Schreiber seinen Schreibzeug.

4) den Brandopferaltar, die Opfer der göttlichen Gerechtigkeit fordernd.

5) Der Herr, von dem oben 8, 4. gesagt wurde, daß er sich im äußersten Vorhofe befände, erhob sich mit dem Wagen nach dem Heiligthum in den innern Vorhof, jedoch so, daß der Wagen gegen Säben des Heiligthums anhielt, Gott selbst sich an die Schwelle desselben begab, zum Zeichen, daß er zu richten, und seine Strafurtheile zu vollziehen gekommen. Der Ort des Wagens und Gottes ist unten 10, 3—5. näher beschrieben.

6) Dem Manne wird befohlen, die über das Verderben trauernden Gerechten und die reuemitigsten Sünder mit dem Buchstaben Thau zu bezeichnen, damit die göttlichen Strafrichter jene erkennen, die sie verschonen sollten. Das Thau ist der letzte Buchstabe des hebräischen Alphabets; es hatte in der ältesten Zeit die Gestalt eines Kreuzes, welches in der Geheimlehre der Ägyptier und anderer alten Völker das Sinnbild des Lebens war. Daß das Thau wirklich die Gestalt eines Kreuzes hatte, wurde bestritten, ist aber durch die Alterthumsforscher in der neuern Zeit außer Zweifel gesetzt worden. Der berühmte Schriftkritiker Kennikott besaß eine Münze vom vierten Jahre der Regierung des Hohenpriesters Simon, worauf der Buchstabe Thau zweimal in Gestalt eines Kreuzes $\times$ vorkommt; auf andern jüdischen Münzen findet man die Figuren $+$ $\times$ $\mathcal{U}$, und in der punischen Schrift hat Thau die Form † . So war auch schon vor Christus das Kreuz das Zeichen der Erlösung.

7) den Strafrichtern.

6. Senem, adolescentulum, et virginem, parvulum, et mulieres interficite usque ad internecionem: omnem autem, super quem videritis thau, ne occidatis, et a sanctuario meo incipite. Coeperunt ergo a viris senioribus, qui erant ante faciem domus.

7. Et dixit ad eos: Contaminate domum, et implete atria interfectis: egredimini. Et egressi sunt, et percutiebant eos, qui erant in civitate.

8. Et caede completa, remansi ego: ruique super faciem meam, et clamans aio: Heu, heu, heu Domine Deus: ergone disperdes omnes reliquias Israel, effundens furorem tuum super Jerusalem?

9. Et dixit ad me: Iniquitas domus Israel, et Juda, magna est nimis valde, et repleta est terra sanguinibus, et civitas repleta est aversione: dixerunt enim: Dereliquit Dominus terram, et Dominus non videt.

10. Igitur et meus non parceret oculus, neque miserebor: viam eorum super caput eorum reddam.

11. Et ecce vir, qui erat indutus lineis, qui habebat atramentarium

6. Greise, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Weiber mordet, bis sie vertilgt sind: aber Niemand, auf welchem ihr das Thau sehet, tödtet:⁸⁾ und mit meinem Heiligthume⁹⁾ machet den Anfang. Also machten sie mit den Greisen den Anfang, die vor dem Hause waren.¹⁰⁾

7. Und er sprach zu ihnen: Berunreiniget das Haus, und füllet die Vorhöfe mit Erschlagenen, dann gehet heraus.¹¹⁾ Und sie gingen heraus, und mordeten die, welche in der Stadt waren.

8. Und als das Morden zu Ende war,¹²⁾ blieb ich da,¹³⁾ und fiel nieder auf mein Angesicht, und sprach mit lauter Stimme: Ach, ach, ach,¹⁴⁾ Gott, Herr! Willst du denn alle Ueberbleibsel Israels vertilgen, und deinen Grimm vollens ausschütten über Jerusalem?¹⁵⁾

9. Und er sprach zu mir: Die Missethat des Hauses Israel und Juda ist überaus groß, das Land ist voll Blutschuld und die Stadt voll Abfall:¹⁶⁾ denn sie sagen: Der Herr hat das Land verlassen, und der Herr siehet's nicht.¹⁷⁾

10. Darum soll auch mein Auge nicht schonen, und ich will mich nicht erbarmen: ihren Wandel will ich auf ihr Haupt zurücklenken.¹⁸⁾

11. Und siehe, der Mann, der in Leinwand gekleidet war, und den

8) Im Hebr. wörtlich: rühret an.

9) mit meinen Priestern, die am strafbarsten sind.

10) mit den 25 Männern zwischen Halle und Altar (8, 16.).

11) Nehmet nicht Rücksicht auf mein Haus, mordet Alles; es hat aufgehört, mein Tempel zu seyn.

12) Im Hebr.: Und während sie noch mordeten.

13) im Tempel.

14) Im Hebr. ist nur Ein „Ach.“

15) Soll mich dieses Gesicht lehren, daß du ganz Israel vertilgest, und den jüdischen Staat vernichtest?

16) von dem Herrn.

17) S. oben 8, 12. 17.

18) will ich vergelten.

in dorso suo, respondit verbum, dicens: Feci sicut praecepisti mihi.

Schreibzeug an seinen Rücken hatte, gab zur Antwort die Worte, und sprach: Ich habe gethan, wie du mir befohlen hast!¹⁹⁾

Caput X.

Capitel 10.

Gott läßt glühende Kohlen über Jerusalem streuen. Neue Erscheinung des Wagens Gottes.

1. Et vidi, et ecce in firmamento, quod erat super caput cherubim, quasi lapis sapphirus, quasi species similitudinis solii, apparuit super ea.

2. Et dixit ad virum, qui indutus erat lineis, et ait: Ingredere in medio rotarum, quae sunt subtus cherubim, et imple manum tuam prunis ignis, quae sunt inter cherubim, et effunde super civitatem. Ingressusque est in conspectu meo:

3. cherubim autem stabant a dextris domus cum ingrederetur vir, et nubes implevit atrium interius.

4. Et elevata est gloria Domini desuper cherub ad limen domus: et repleta est domus nube, et atri-

1. Und ich schaute,¹⁾ und siehe, auf der Wölbung, die über dem Haupte der Cherubim war, erschien etwas, das wie ein Saphirstein ausah, und die Gestalt eines Thrones hatte.²⁾

2. Und er sprach zu dem Manne, der in Leinwand gekleidet war, also: Geh hinein zwischen die Räder, die unter den Cherubim sind,³⁾ und fülle deine Hände mit glühenden Kohlen, die zwischen den Cherubim sind,⁴⁾ und streue sie über die Stadt.⁵⁾ Und er ging hinein, daß ich's sah.

3. Die Cherubim aber standen auf der rechten Seite des Hauses,⁶⁾ als der Mann hineinging; und eine Wolke erfüllte den inwendigen Vorhof:⁷⁾

4. denn die Herrlichkeit des Herrn hatte sich von dem Cherub herab zur Schwelle des Hauses gehoben,⁸⁾ und das Haus

19) Gott antwortet (9. 10.), daß er das Böse dem Volke vergelten wolle. Dieses strenge Wort der göttlichen Gerechtigkeit mildert der Gnadenengel, indem er den Propheten auf die Gekerkelten aufmerksam macht.

1) Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden s. G. 8, 2.

2) E. ob. 1, 26. Sinn: Ich sah über den Cherubim nur den Thron Gottes, aber nicht Gott. E. oben 9, 3. Gott war an der Schwelle des Heiligtums.

3) neben, d. i. hinter den Cherubim am Wagen.

4) wo Feuer war. Ob. 1, 13.

5) um das Unreine zu verzehren und die Stadt zu reinigen (Isa. 10, 17.). Hier.

6) d. i. Der Wagen mit den Cherubim stand an der Südseite. Die Verse 2. 4. 5. sind hier eingeschaltet, um aufmerksam zu machen, daß der Wagen und Gott an verschiedenen Orten sichtbar waren, der Wagen an der Südseite des Tempelgebäudes, Gott an der Schwelle desselben (E. ob. 9, 3.). Gott offenbarte sich durch die Wolke, die im innern Vorhofe der Priester Glanz, gegen den Vorhof des Volkes aber Finsterniß verbreitete (V. 4.). Die Cherubim ließen sich durch ihren Flügelschlag, der wie Donner tönte, vernehmen (E. ob. 1, 24.). Der Gott Israels zeigte sich hier zunächst als der richtende und strafende (E. Cap. 1. Note 8.). Auf der Südseite des Tempels stand der Wagen den Gözenbildern und Gözenbildnern (Cap. 9.) gegenüber, gleichsam dagegen zu Feld ziehend.

7) den Priesterchor.

8) E. oben 9, 3. Note 6 dieses Capitels.

um repletum est splendore gloriae Domini.

5. Et sonitus alarum cherubim audiebatur usque ad atrium exterius, quasi vox Dei omnipotentis loquentis.

6. Cumque praecepisset viro, qui indutus erat lineis, dicens: Summe ignem de medio rotarum, quae sunt inter cherubim: ingressus ille stetit juxta rotam.

7. Et extendit cherub manum de medio cherubim ad ignem, qui erat inter cherubim: et sumpsit, et dedit in manus ejus, qui indutus erat lineis: qui accipiens egressus est.

8. Et apparuit in cherubim similitudo manus hominis subtus pennas eorum;

9. et vidi, et ecce quatuor rotae juxta cherubim: rota una juxta cherub unum, et rota alia juxta cherub unum: species autem rotarum erat quasi visio lapidis chrysolithi;

10. et aspectus earum similitudo una quatuor: quasi sit rota in medio rotae.

11. Cumque ambularent, in quatuor partes gradiebantur: et non revertebantur ambulantes, sed ad locum, ad quem ire declinabat quae prima erat, sequebantur et ceterae, nec convertebantur.

ward erfüllet von der Wolke, der Vorhof erfüllet vom Glanze der Herrlichkeit des Herrn.⁹⁾

5. Man hörte auch das Rauschen der Flügel der Cherubim bis in den äußern Vorhof wie die Stimme Gottes, des Allmächtigen, wenn er redet.¹⁰⁾

6. Und als er dem Manne,¹¹⁾ der in Leinwand gekleidet war, geboten und gesagt hatte: Nimm Feuer zwischen den Rädern, die zwischen den Cherubim sind: so ging er hinein, und stellte sich neben das Rad.¹²⁾

7. Und ein Cherub streckte seine Hand zwischen die Cherubim zum Feuer, das zwischen den Cherubim war, nahm davon, und gab's in die Hand dessen, der in Leinwand gekleidet war: und dieser nahm's, und ging hinaus.¹³⁾

8. Und man sah an den Cherubim etwas wie eine Menschenhand unter ihren Flügeln.¹⁴⁾

9. Und ich schaute, und siehe, vier Räder waren neben den Cherubim: ein Rad neben einem Cherub, ein anderes Rad neben einem andern Cherub: und die Räder sahen aus wie der Glanz des Chrysolithes.¹⁵⁾

10. Dem Ansehen nach waren alle vier von einer Gestalt, und als ob Rad in Rad wäre.¹⁶⁾

11. Und in ihrem Gange liefen sie nach vier Seiten, und wandten sich nicht um in ihrem Gange,¹⁷⁾ aber an den Ort, wohin das Erste sich lenkte, folgten, ohne sich zu wenden, auch die Uebrigen.¹⁸⁾

9) S. Note 6.

10) S. Note 6.

11) Der Prophet fährt fort, die B. 1. 2. begonnene Geschichte zu erzählen.

12) Der Mann wagt nicht, zwischen die vier Räder und die vier Cherubim, wo das Feuer war, zu treten, sondern stellte sich nur außen zu einem der vier Räder. Auch hier, sagt Theodor, kann man die Ordnung der himmlischen Wesen erkennen. Sechs sollten sich den Cherubim nicht einmal nähern; einer näherte sich, wagte aber nicht, unter sie einzutreten.

13) aus der Erscheinung.

14) S. ob. 1, 8.

15) goldgelb.

16) S. ob. 1, 16.

17) sie konnten vermög ihrer engelischen Gestalt nach allen Richtungen laufen.

18) andeutend die vollkommene Einheit, die unter ihnen herrschte. Das Hebr. kann auch

12. Et omne corpus earum, et colla, et manus, et pennae, et circuli plena erant oculis, in circuitu quatuor rotarum.

13. Et rotas istas vocavit volubiles, audiente me.

14. Quatuor autem facies habebat unum: facies una, facies cherub: et facies secunda, facies hominis: et in tertio facies leonis: et in quarto facies aquilae.

15. Et elevata sunt cherubim: ipsum est animal, quod videram juxta fluvium Chobar.

16. Cumque ambularent cherubim, ibant pariter et rotae juxta ea: et cum elevarent cherubim alas suas ut exaltarentur de terra, non residebant rotae, sed et ipsae juxta erant.

17. Stantibus illis, stabant: et cum elevatis elevabantur; spiritus enim vitae erat in eis.

18. Et egressa est gloria Domini a limine templi: et stetit super cherubim.

19. Et elevantia cherubim alas suas, exaltata sunt a terra coram me: et illis egredientibus, rotae quoque subsecutae sunt: et stetit in introitu portae domus Domini

12. Und ihr ganzer Leib, der Hals, die Hände, die Flügel,¹⁹⁾ die Räder waren voll Augen an den vier Rädern ringsum.²⁰⁾

13. Und die Räder nannte er die schnellen, daß ich's hörte.²¹⁾

14. Aber jegliches Wesen hatte vier Gesichter: ein Gesicht war ein Cherubsgesicht,²²⁾ das andere Gesicht ein Menschengesicht, das dritte ein Löwengesicht und das vierte ein Adlergesicht.

15. Und die Cherubim erhoben sich:²³⁾ es sind dieselben Wesen, die ich am Flusse Chobar gesehen.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen auch die Räder neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre Flügel schwangen, um sie von der Erde zu erheben, so blieben die Räder nicht zurück, sondern hielten sich neben ihnen.²⁴⁾

17. Wenn jene standen, so standen diese auch: erhoben sich jene, so erhoben sich auch diese; denn der Geist des Lebens war in ihnen.²⁵⁾

18. Und die Herrlichkeit des Herrn ging heraus von der Schwelle des Tempels, und begab sich über die Cherubim.²⁶⁾

19. Und es schwangen die Cherubim ihre Flügel, und erhoben sich von der Erde vor meinen Augen, und da sie hinausführten,²⁷⁾ folgten ihnen auch die Räder: sie hielten aber an beim Ein-

heissen: Aber wenn der erste (der Cherubim) nach einer Seite ging, folgten ihm, ohne sich zc.

19) d. i. die Räder, Spelchen und Felgen der Räder.

20) Im Hebr.: und ihr ganzer Leib (dieser lebenden Wesen), der Hals, die Hände, die Flügel und die Räder waren voll Augen ringsum, an allen vier Rädern.

21) wegen ihrer großen Schnelligkeit. Im Hebr.: Und er schrie vor mir den Rädern zu: Schnelligkeit!

22) d. i. Ochsengeßicht, vermutlich weil die Cherubim über der Bundeslade ein Ochsengeßicht gegen den Eingang kehrten, der in's Allerheiligste führte.

23) konnten sich mit ihren Flügeln erheben.

24) S. oben 1, 19.

25) S. oben 1, 20. 21.

26) Gott gab sich wieder auf den Wagen seiner Herrlichkeit zurück (S. Note 6.), um nun, nachdem er Gericht gesprochen und vollzogen hat, Tempel, Stadt und Land vollends zu verlassen.

27) zum Tempel.

orientalis: et gloria Dei Israel erat super ea.

20. Ipsum est animal, quod vidi subter Deum Israel juxta fluvium Chobar: et intellexi quia cherubim essent.

21. Quatuor vultus uni, et quatuor alae uni: et similitudo manus hominis sub alis eorum.

22. Et similitudo vultuum eorum, ipsi vultus quos videram juxta fluvium Chobar, et intuitus eorum, et impetus singulorum ante faciem suam ingredi.

gange des Thores am Hause des Herrn gegen Morgen, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war über ihnen.²⁸⁾

20. Es waren dieselben Wesen, welche ich unter dem Gott Israels sah am Flusse Chobar: und ich erkannte, daß es Cherubim wären.²⁹⁾ Ob. 1, 1. 3.

21. Vier Gesichter hatte Jedes, und vier Flügel Jedes: und etwas wie eine Menschenhand war unter ihren Flügeln.

22. Und die Gestalt ihrer Gesichter war so wie die Gesichter, die ich am Flusse Chobar gesehen; so auch ihr Anblick und die Bewegung³⁰⁾ eines Jeglichen vor sich hinzugehen.³¹⁾

Caput XI.

Capitel 11.

Fortsetzung des Gesichtes. Weissagung vom Untergange der Vornehmen, von der Rückkehr der Gefangenen. Verschwinden des Gesichtes.

1. Et elevavit me spiritus, et introduxit me ad portam domus Domini orientalem, quae respicit ad solis ortum; et ecce in introitu portae viginti quinque viri: et vidi in medio eorum Jezoniam filium Azur, et Pheltiam filium Banaiae, principes populi.

2. Dixitque ad me: Fili hominis, hi sunt viri, qui cogitant iniquitatem, et tractant consilium pessimum in urbe ista,

3. dicentes: Nonne dudum aedi-

1. Und es hob mich auf der Geist, und führte mich zum Thor am Hause des Herrn gegen Morgen, gegen Aufgang der Sonne;¹⁾ und siehe, am Eingange des Thores waren fünf und zwanzig Männer, und ich sah in ihrer Mitte Jezonias, den Sohn Azurs, und Pheltias, den Sohn Banaias, die Fürsten des Volkes.²⁾

2. Und er sprach zu mir: Menschensohn, das sind Männer, die auf Unrecht sinnen, und mit einem gar bösen Rath umgehen in dieser Stadt,³⁾

3. sie sprechen: Sind nicht seit lan-

28) Am östlichen Thore des äußersten Vorhofes hielt der Wagen Gottes noch einmal an; denn Gott wollte dem Propheten noch einen Auftrag geben (Unt. 11, 2.).

29) Es scheint, daß der Prophet die Wesen nicht sogleich erkannt habe: erst als er sie öfter gesehen, und mit weniger Furcht betrachtet hatte, erkannte er, daß sie den Cherubim auf der Bundeslade ähnlich seyen.

30) Im Hebr.: die Natur.

31) S. oben 1, 8. 9.

1) Wo der Wagen Gottes stand. Ob. 10, 19.

2) Unter diesem Thore kamen die Vornehmen öfter zur Berathung zusammen. S. Jer. 26, 10.

3) Diese Männer scheinen dem Könige Sebechas den verderblichen Rath gegeben zu haben, sich wider Nabuchodonosor zu empören (4. Kön. 24, 20.).

ficatae sunt domus? haec est lebes, nos autem carnes.

4. Idcirco vaticinare de eis, vaticinare filii hominis.

5. Et irruit in me spiritus Domini, et dixit ad me: Loquere: Haec dicit Dominus: Sic locuti estis domus Israel, et cogitationes cordis vestri ego novi.

6. Plurimos occidistis in urbe hac, et implestis vias ejus interfectis.

7. Propterea haec dicit Dominus Deus: Interfecti vestri, quos posuistis in medio ejus, hi sunt carnes, et haec est lebes: et educam vos de medio ejus.

8. Gladium metuistis, et gladium inducam super vos, ait Dominus Deus.

9. Et ejiciam vos de medio ejus, daboque vos in manu hostium, et faciam in vobis judicia.

10. Gladio cadetis: in finibus Israel judicabo vos, et scietis quia ego Dominus.

11. Haec non erit vobis in le-

ger Zeit unsere Häuser gebaut? ⁴⁾ Sie ⁵⁾ ist der Topf, und wir sind das Fleisch. ⁶⁾

4. Darum weissage von ihnen, weis-sage, Menschensohn!

5. Da fiel auf mich der Geist des Herrn, und sprach zu mir: Sprich: So spricht der Herr: So sprecht ihr, Haus Israel, und die Gedanken eures Herzens kenne ich. ⁷⁾

6. Ihr habt sehr Viele getödtet in dieser Stadt, ⁸⁾ und ihre Straßen mit Erschlagenen gefüllt.

7. Darum spricht so Gott, der Herr: Eure Erschlagenen, die ihr hinein gelegt, ⁹⁾ sind das Fleisch, und sie ist der Topf: aber euch will ich aus ihr herausführen. ¹⁰⁾

8. Das Schwert fürchtet ihr, und das Schwert will ich über euch bringen, spricht Gott, der Herr.

9. Ich will euch aus ihr hinauswerfen, ¹¹⁾ und euch in die Hand der Feinde geben, und an euch thun, was Rechts ist.

10. Durch's Schwert sollet ihr fallen, an den Grenzen Israels ich euch richten, und ihr sollet erfahren, daß ich der Herr bin. ¹²⁾

11. Sie soll für euch kein Topf,

4) Sind sie nicht stehen geblieben, ohngeachtet aller Drohungen? Sie werden auch ferners hin bleiben, und wir werden sie bis an's Ende unsers Lebens bewohnen.

5) die Stadt.

6) Wir wollen Ein Schicksal mit dieser Stadt haben, wir wollen den Feind erwarten, die Belagerung mitkommen erbulden, gleichsam von einem Feuer, das Topf und Fleisch zugleich erhit. Im Hebr.: Es ist nicht so nahe (das Unglück), laßt uns nur Häuser bauen; sie ist zc. Ab. and. Zugleich scheint darin eine spöttische Aufspielung auf Jer. 1, 13. zu liegen.

7) So redet und so denkt ihr, wie ich wohl weiß, und so soll es auch werden, nur mit einiger Aenderung. S. das Folgende.

8) Dieß bezieht sich sowohl auf die Opfer ihrer Ungerechtigkeit vor der Belagerung (Vergl. Jer. 26, 23. Ob. 7, 23. 8, 17.). als auch auf die während der Belagerung Gemordeten, die als Opfer ihrer Verführung starben, indem sie riefen, den Chaldäern Widerstand zu leisten.

9) in die Stadt.

10) Der Prophet antwortet auf den Spott (S. Note 6.) der Fürsten: Es ist wahr, ihr habt die Stadt zum Topf eurer Brüder gemacht, da ihr die Ursache der Belagerung seyd; Jerusalem wird ihr Grab seyn; aber ihr sollt nicht einmal dieses Grab haben; der König von Babylon wird euer Topf und euer Grab seyn.

11) Im Hebr.: hinausführen.

12) Dieß erfüllte sich an der nördlichen Gränze Palästinas in Reblatha, wo Nabuchodonosor die Söhne Seberias und viele vornehme Juden tödten ließ. S. 4. Kön. 25, 6. 21. Jer. 39, 6. 52, 9. 10.

betem, et vos non eritis in medio ejus in carnes: in sinibus Israel judicabo vos.

12. Et scietis quia ego Dominus: quia in praeceptis meis non ambulastis, et judicia mea non fecistis, sed juxta judicia Gentium, quae in circuitu vestro sunt, estis operati.

13. Et factum est, cum prophetarem, Pheltias filius Banaiae mortuus est: et cecidi in faciem meam clamans voce magna, et dixi: Heu, heu, heu Domine Deus: consummationem tu facis reliquiarum Israel?

14. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

15. Fili hominis, fratres tui, fratres tui, viri propinqui tui, et omnis domus Israel, universi, quibus dixerunt habitatores Jerusalem: Longe recedite a Domino, nobis data est terra in possessionem.

16. Propterea haec dicit Dominus Deus, quia longe feci eos in Gentibus, et quia dispersi eos in terris: ero eis in sanctificationem modicam in terris, ad quas venerunt.

17. Propterea loquere: Haec dicit Dominus Deus: Congregabo vos

und ihr sollt in ihr nicht das Fleisch seyn: an den Gränzen Israels will ich Gericht über euch halten.

12. Und ihr solltet erfahren, daß ich der Herr bin, weil ihr nicht gewandelt in meinen Geboten, und meine Rechte nicht gehalten, sondern nach den Rechten der Heiden, die um euch her sind, gehandelt habt.

13. Und es geschah, als ich weisagte, ¹³⁾ starb Pheltias, der Sohn Banaiaß, ¹⁴⁾ und ich fiel auf mein Angesicht, und rief mit lauter Stimme, und sprach: Ach, ach, ach, ¹⁵⁾ Gott, Herr! willst du es denn gar ausmachen mit den Ueberbleibseln Israels? ¹⁶⁾

14. Und es erging das Wort des Herrn an mich, der sprach:

15. Menschensohn! deine Brüder, deine Brüder, die Männer, dir verwandt, und das ganze Haus Israel, Alle sind es, zu welchen die Einwohner Jerusalems sagten: Weichet weit von dem Herrn, uns ist das Land zum Besitze gegeben! ¹⁷⁾

16. Darum spricht so Gott, der Herr: ¹⁸⁾ Weil ich sie weit weggethan unter die Völker, und weil ich sie zerstreuet in die Länder, will ich ihnen zu einiger Heiligung seyn in den Ländern, wohin sie gekommen. ¹⁹⁾

17. Darum spricht: So spricht Gott, der Herr: Ich will euch sammeln aus

13) als ich im Gesichte Gottes Rede vernahm, und den Fürsten von Juda mittheilte.

14) zum sichern Zeichen für den Propheten, daß Gottes Wort in Erfüllung gehen werde.

15) Im Hebr. ist nur Ein „Ach“.

16) Soll das bedeuten, daß du ganz Israel austrotten wirst?

17) Du hast nicht Ursache für die zu Jerusalem zurückgebliebenen Juden eine Fürbitte zu thun; denn sie sind es, die zu dir und deinen vor sechs Jahren mit dir abgeführten Brüdern sprachen: Gehet nur weit fort; wir wollen das Land in Besitz nehmen! — Es war nämlich der reiche und bessere Theil der Nation sammt dem König Jechonias abgeführt worden (4. Kön. 24, 14.); der ärmere und schlechtere blieb zurück. Dieser sah die Abführung der Reichen nicht ungern, und wünschte ihre Zurückkunft nicht, weil er in den Besitz ihrer Güter eingetreten war. E. Jer. 24, 4—8.

18) Im Hebr.: Darum spricht: So spricht Gott u.

19) Darum weil sie sich freiwillig der Wegführung, wozu ich sie bestimmt habe, unterworfen haben, (4. Kön. 24, 14.), so will ich selbst statt des Tempels, den sie verlassen haben, auf eine Zeitlang ihr Heiligtum seyn in den Ländern, wohin sie gekommen sind, und nach einiger Zeit will ich sie wieder in's Land zuführen (wie das Folgende verheißt). Im Hebr. . . . Herr. Obgleich ich sie weit weggethan . . . will ich dennoch ihnen u.

de populis, et adunabo de terris, in quibus dispersi estis, daboque vobis humum Israel.

18. Et ingredientur illuc, et auferent omnes offensiones, cunctasque abominationes ejus de illa.

19. Et dabo eis cor unum, et spiritum novum tribuam in visceribus eorum: et auferam cor lapideum de carne eorum, et dabo eis cor carneum:

20. Ut in praeceptis meis ambulent, et judicia mea custodiant, faciantque ea: et sint mihi in populum, et ego sim eis in Deum.

21. Quorum cor post offendiculum et abominationes suas ambulat, horum viam in capite suo ponam, dicit Dominus Deus.

22. Et elevaverunt cherubim alas suas, et rotae cum eis: et gloria Dei Israel erat super ea.

23. Et ascendit gloria Domini de medio civitatis, stetitque super montem, qui est ad Orientem urbis.

24. Et spiritus levavit me, adduxitque in Chaldaeam ad transmigrationem, in visione in spiritu Dei: et sublata est a me visio, quam videram.

25. Et locutus sum ad transmigrationem omnia verba Domini, quae ostenderat mihi.

den Völkern und zusammenbringen aus den Ländern, wohin ihr zerstreuet seyd, und will euch das Land Israels geben.

18. Und sie sollen hineinziehen, und alle Kergernisse²⁰⁾ und alle seine Greuel daraus wegnehmen.

19. Und ich will ihnen ein einträchtig' Herz geben, und einen neuen Geist in ihr Inneres: ich will wegnehmen aus ihrem Leibe das Herz von Stein, und will ihnen geben ein Herz von Fleisch: Jer. 31, 33. Unt. 36, 26.

20. so daß sie in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten und darnach thun, daß sie mein Volk sind, und ich ihr Gott bin.

21. Denen aber, die nach den Kergernissen²¹⁾ und Greueln ihres Herzens wandeln, will ich ihr Thun auf ihr Haupt legen,²²⁾ spricht Gott, der Herr.

22. Und es erhoben die Cherubim ihre Flügel, und die Räder gingen mit ihnen, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben darüber.²³⁾

23. Und es erhob sich die Herrlichkeit des Herrn aus der Mitte der Stadt, und hielt an auf dem Berge, der gegen Aufgang der Stadt ist.²⁴⁾

24. Und der Geist, hob mich empor, und führte mich im Gesicht, im göttlichen Geiste, nach Chaldäa zu den Gefangenen zurück, und es verschwand vor mir das Gesicht, das ich gesehen.

25. Und ich sagte den Gefangenen, alle Worte des Herrn, die er mir offenbart hatte.

20) Im Hebr.: Abscheulichkeiten (die Gößen).

21) Im Hebr.: Abscheulichkeiten.

22) mittels der dafür verdienten Strafen.

23) Gott verließ nun mit seinem Wagen vollends den Tempel.

24) auf dem Delberge. Hier hielt das Sinnbild des Herrn an, eh es ganz verschwand. Jesus Christus, der in dem Sinnbilde mit erschienen war (S. Cap. 1.), erhob sich ebenfalls vom Delberge aus in den Himmel. Noch heut zu Tage, sagt der heil. Hieronymus, ruht in dem strahlenden Kreuze die Herrlichkeit des Herrn auf dem Delberge, gegenüber dem in Staub und Asche versunkenen Tempel.

Caput XII.

Capitel 12.

Der Prophet weissagt durch eine sinnbildliche Handlung die nächtliche Flucht des Königs und die Gefangenschaft des Volkes, durch eine andere das Geseß während der Belagerung. Bestrafung der Spötter.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis in medio domus exasperantis tu habitas: qui oculos habent ad videndum, et non vident: et aures ad audiendum, et non audiunt: quia domus exasperans est.

3. Tu ergo fili hominis, fac tibi vasa transmigrationis, et transmigrabis per diem coram eis: transmigrabis autem de loco tuo ad locum alterum in conspectu eorum, si forte aspiciant: quia domus exasperans est.

4. Et efferes foras vasa tua quasi vasa transmigrantis per diem in conspectu eorum: tu autem egredieris vespere coram eis, sicut egreditur migrans.

5. Ante oculos eorum perfode

1. Und es erging das Wort des Herrn an mich, der sprach: 1)

2. Menschensohn, du wohnest mitten unter einem widerspenstigen Hause, 2) das Augen hat zum Sehen, und nicht sieht, Ohren zum Hören und nicht hört; denn es ist ein 'widerspenstig' Haus. 3)

3. Darum, o Menschensohn, besorge dir Reisegeräth, und zeuch davon bei hellem Tage vor ihren Augen: und wandere von deinem Ort an einen andern Ort vor ihren Augen, vielleicht daß sie darauf sehen; denn es ist ein widerspenstig' Haus. 4)

4. Und bring heraus ein Geräth, wie Reisegeräth bei hellem Tag vor ihren Augen, du selbst aber zieh aus am Abende vor ihren Augen, wie ein Ausziehender zu thun pflegt. 5)

5. Vor ihren Augen grab dir ein

1) Die in diesem Capitel enthaltenen Weissagungen gehören in's sechste Jahr der Gefangenschaft Jechonias, in's fünfte vor der Einnahme der Stadt. In dieses Jahr fallen auch wahrscheinlich die Weissagungen der Cap. 13—19., weil sie noch vor das siebente Jahr (E. 20.) gestellt sind.

2) Geschlecht.

3) Deine Mitgefangenen verachten deine Worte; darum lehre sie nur durch sinnbildliche Handlungen, daß sie von der kommenden Gefangenschaft nicht bloß hören, sondern sie sogar bildlich mit ihren Augen sehen (Hier.). Die in die Gefangenschaft mit Jechonias freiwillig abgezogenen Juden bereuten, nicht in Jerusalem geblieben zu seyn, da sie sahen, daß das Reich Juda fort bestünde, ja sie hofften selbst bald wieder zurückkehren zu können, und munterten darum die zu Jerusalem auf, den Prophezeien des Jeremias von dem bevorstehenden Untergang des Staates keinen Glauben zu schenken, so wie sie selbst an die des Ezechiel nicht glaubten. Vgl. Jer. 20. 21. 25.

4) Nur Ungewöhnliches kann sie vielleicht zur Besinnung bringen. Ezechiel soll mit dem, was man auf die Reise nöthig hat, anziehen, und sich vor den Augen seiner Mitgefangenen von Ort zu Ort begeben, um die bevorstehende Auswanderung der unter Sedechias noch zurückgebliebenen Juden vorzubilden (V. 10.). Die Art und Weise, wie Ezechiel ausziehen soll, beschreibet das Folgende.

5) Ezechiel soll, wie die Ausziehenden zu thun pflegen, sein Reisegepäck veransicheln, und selbst erst Abends folgen, um die nächtliche Flucht des Königs Sedechias vorzubilden (4. Kön. 25, 4. Jer. 39, 4. ff.).

tibi parietem: et egredieris per eum.

6. In conspectu eorum in humeris portaberis, in caligine effereris: faciem tuam velabis, et non videbis terram; quia portentum dedi te domui Israel.

7. Feci ergo sicut praeceperat mihi Dominus: vasa mea protuli quasi vasa transmigrantis per diem: et vespere perfodi mihi parietem manu: et in caligine egressus sum, in humeris portatus in conspectu eorum.

8. Et factus est sermo Domini mane ad me, dicens:

9. Fili hominis, numquid non dixerunt ad te domus Israel, domus exasperans: Quid tu facis?

10. Dic ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Super ducem onus istud, qui est in Jerusalem, et super omnem domum Israel, quae est in medio eorum.

11. Dic: Ego portentum vestrum: quomodo feci, sic fiet illis; in transmigrationem, et in captivitatem ibunt.

12. Et dux, qui est in medio eorum, in humeris portabitur, in caligine egredietur: parietem perfodient ut educant eum: facies ejus operietur ut non videat oculo terram.

Loch in die Wand, und zieh aus durch dasselbe.⁶⁾

6. Vor ihren Augen laß dich auf den Schultern tragen, und im Dunkeln soll man dich tragen: dein Angesicht sollst du verhüllen, und das Land nicht sehen:⁷⁾ denn ich habe dich zum Wunderzeichen⁸⁾ gemacht für das Haus Israel.

7. Also that ich, wie der Herr mir befohlen hatte: mein Geräth brachte ich hinaus wie Reisegeräth bei hellem Tage, und des Abends grub ich mir ein Loch in die Wand mit der Hand: und ich zog aus im Dunkeln, auf Schultern getragen vor ihren Augen.⁹⁾

8. Und am Morgen¹⁰⁾ erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

9. Menschensohn, hat nicht das Haus Israel, das widerspenstige Haus, zu dir gesagt: Was thust du?¹¹⁾

10. Sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Diese Last¹²⁾ gilt dem Fürsten zu Jerusalem und dem ganzen Hause Israel darin.

11. Sprich: Ich bin euer Wunderzeichen:¹³⁾ gleichwie ich gethan, also wird ihnen widerfahren: sie werden ausziehen, und in die Gefangenschaft wandern.

12. Und der Fürst in ihrer Mitte wird auf Schultern getragen werden, und im Dunkeln ausziehen: man wird die Mauer durchbrechen, um ihn hinauszubringen: sein Gesicht wird verhüllet werden,¹⁴⁾ daß er mit seinen Augen das Land nicht sehe.¹⁵⁾

6) E. B. 12. Im Hebr. . . . Wand, und bring durch dasselbe dein Geräth (den Reisebündel, verschieden von dem schon vorangeschickten Geräth).

7) B. 12. Im Hebr.: Vor ihren Augen sollst du ihn (den Reisebündel) auf deine Schulter nehmen, und im Dunkeln heransbringen; dein Angesicht u.

8) zum wunderbaren Vorhersager durch Zeichen.

9) Im Hebr. . . . Wand, brachte im Dunkel (meinen Bündel) herans, und trug ihn vor ihren Augen auf der Schulter.

10) des andern Tages, an dem neuen Aufenthaltsorte.

11) Was soll deine sonderbare Handlungsweise bedeuten?

12) d. i. Weissagung. Gleich Isai. 13, 1.

13) E. ob. B. 8.

14) aus Trauer und Scham.

15) Als das Gland zu Jerusalem den höchsten Grab erreicht hatte, und die untere Stadt

13. Et extendam rete meum super eum, et capietur in sagena mea: et adducam eum in Babylo-nem in terram Chaldaeorum: et ipsam non videbit, ibique morietur.

14. Et omnes, qui circa eum sunt, praesidium ejus et agmina ejus dispergam in omnem ventum: et gladium evaginabo post eos.

15. Et scient quia ego Dominus, quando dispersero illos in Gentibus, et disseminavero eos in terris.

16. Et relinquam ex eis viros paucos a gladio, et fame, et pestilentia: ut enarrent omnia scelera eorum in Gentibus, ad quas ingredientur: et scient quia ego Dominus.

17. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

18. Fili hominis, panem tuum in conturbatione comede: sed et aquam tuam in festinatione, et moerore bibe.

19. Et dices ad populum terrae: Haec dicit Dominus Deus ad eos, qui habitant in Jerusalem in terra Israel: Panem suum in solitudine comedent, et aquam suam in desolatione bibent: ut desoletur terra a multitudine sua, propter iniquitatem omnium, qui habitant in ea.

20. Et civitates, quae nunc habitantur, desolatae erunt, terraque

13. Ich will mein Netz über ihn ausbreiten, und er wird gefangen werden in meinem Garn: ¹⁶⁾ ich will ihn nach Babylon in's Land der Chaldäer bringen, obwohl er's nicht sehen wird, ¹⁷⁾ und daselbst soll er sterben. Unt. 17, 20.

14. Und Alle, die um ihn her sind, seine Vertheidiger und seine Schaa-ren, will ich in alle Winde zerstreuen, und hinter ihnen das Schwert ziehen.

15. Und sie werden erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich sie unter die Völker zertheilet, und in die Län-der zerstreut habe.

16. Doch will ich etliche Wenige aus ihnen vom Schwerte, vom Hun-ger und von der Pest übrig bleiben lassen, damit sie alle ihre Laster unter den Völkern, wohin sie ziehen, erzählen können, und erfahren, daß ich der Herr bin.

17. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

18. Menschensohn, isß dein Brod in Schrecken, ¹⁸⁾ und trinke dein Was-ser in Eile und Trauer! ¹⁹⁾

19. Und sprich zu dem Volke des Landes: So spricht Gott, der Herr, zu denen, die in Jerusalem wohnen, im Lande Israels: Sie sollen ihr Brod in Kummer essen, und ihr Wasser in Verzweiflung trinken; ²⁰⁾ denn das Land und soviel daran ist, soll wüste werden um der Ungerechtigkeit Aller willen, die darin wohnen.

20. Und die Städte, die nun bewohnt sind, werden verwüstet, das Land wird

bereits erobert war, floß Sebechas mit seinen Kriegsknechten nach einer Seite der Mauer, die von den Chaldäern, welche sich in die Stadt zogen, nicht mehr besetzt war (4. Kön. 25, 4. Jer. 39, 4. 42, 7.) Hier durchbrach man die Mauer, und trug den König auf den Schultern hindurch. Dieses meldet zwar die Geschichte nicht; aber es ist den Umständen und Sitten der Zeit gemäß.

16) durch die Chaldäer (4. Kön. 25, 6.).

17) weil ihm die Augen ausgestochen werden. S. Jer. 39, 7. 52, 11.

18) Im Hebr.: mit Beben.

19) And. geben das Hebr.: mit Bittern und Sorgen.

20) während der Belagerung, oder in der Gefangenschaft.

deserta: et scietis quia ego Dominus.

21. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

22. Fili hominis, quod est proverbium istud vobis in terra Israel? dicentium: In longum differuntur dies, et peribit omnis visio.

23. Ideo dic ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Quiescere faciam proverbium istud, neque vulgo dicetur: ultra in Israel: et loquere ad eos quod appropinnaverint dies, et sermo omnis visionis.

24. Non enim erit ultra omnis visio cassa, neque divinatio ambigua in medio filiorum Israel.

25. Quia ego Dominus loquar: et quodcumque locutus fuero verbum, fiet, et non prolongabitur amplius: sed in diebus vestris domus exasperans loquar verbum, et faciam illud, dicit Dominus Deus.

26. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

27. Fili hominis, ecce domus Israel dicentium: Visio, quam hic videt, in dies multos: et in tempora longa iste prophetat.

28. Propterea dic ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Non prolongabitur ultra omnis sermo meus: verbum, quod locutus fuero, complebitur, dicit Dominus Deus.

wüste werden, und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin.

21. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

22. Menschensohn! Was habt ihr mit dem Sprichwort im Lande Israels, wenn man sagt: „Es ziehen sich in die Länge die Tage, und alle Weissagung wird zu nichts.“²¹⁾

23. Darum sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Ich will diesem Sprichwort ein Ende machen, und nimmer soll das Volk es im Munde führen in Israel: ja sag ihnen, daß die Tage nahe sind, und alle Worte, die geweissagt wurden.²²⁾

24. Denn hinfüro soll kein eitles Gesicht und keine zweideutige Weissagung mehr seyn unter den Söhnen Israels.²³⁾

25. Denn ich, der Herr, rede, und das Wort, daß ich gesprochen, soll vollzogen und nicht länger aufgeschoben werden: in euern Tagen, widerspenstiges Haus, rede ich das Wort, und will es auch vollziehen, spricht Gott, der Herr.

26. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

27. Menschensohn! Siehe, die vom Hause Israel sagen: Die Weissagung, die dieser sieht, kommt erst nach vielen Tagen, und dieser weissagt auf eine ferne Zeit.

28. Darum sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Alle meine Worte sollen nicht länger aufgeschoben werden: das Wort, das ich rede, soll vollzogen werden, spricht Gott, der Herr.

21) Wie waget ihr mit den Spöttern zu sagen: Mit den Weissagungen über die Einnahme der Stadt dauert's lange; sie werden gar nicht in Erfüllung gehen?

22) nämlich ihre Erfüllung.

23) Wenn meine Gesichte und Weissagungen bisher eitel und zweideutig schienen, weil die Erfüllung zögerte, so soll dies bald nicht mehr seyn; denn die baldige Erfüllung wird sie als wahr und bestimmt darstellen. Andere beziehen's auf die Weissagungen der falschen Propheten, und geben den Sturz: Ich will den eiteln und zweideutigen (lügenhaften) Weissagungen der falschen Propheten, die nur von guten Tagen sprechen, durch den baldigen Eintritt der von mir geweissagten Uebel ein Ende machen.

Caput XIII.

Capitel 13.

Über die falschen Propheten und Prophetinnen.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis, vaticinare ad prophetas Israel, qui prophetant: et dices prophetantibus de corde suo: Audite verbum Domini:

3. Haec dicit Dominus Deus: Vae prophetis insipientibus, qui sequuntur spiritum suum, et nihil vident.

4. Quasi vulpes in desertis, prophetae tui Israel erant.

5. Non ascendistis ex adverso, neque opposuistis murum pro domo Israel, ut staretis in praelio in die Domini.

6. Vident vana, et divinant mendacium, dicentes: Ait Dominus: cum Dominus non miserit eos: et perseveraverunt confirmare sermonem.

7. Numquid non visionem casam vidistis, et divinationem mendacem locuti estis? et dicitis, ait Dominus: cum ego non sim locutus.

8. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quia locuti estis vana, et vidistis mendacium: ideo ecce ego ad vos, dicit Dominus Deus:

9. Et erit manus mea super prophetas, qui vident vana, et divinant mendacium: in consilio populi mei non erunt, et in scriptura domus Israel non scribentur, nec

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

2. Menschensohn! Weissage wider die Propheten Israels, die weissagen, und sprich zu denen, die aus ihrem eigenen Herzen ¹⁾ weissagen: Höret das Wort des Herrn:

3. So spricht Gott, der Herr: Wehe den verrückten Propheten, die ihrem eigenen Geiste folgen, und nichts erschauen. Jer. 23, 1. Um. 14, 9.

4. Wie die Füchse in der Wüste sind deine Propheten, Israel. ²⁾

5. Ihr erhebet euch nicht zum Widerstand, und setzet euch nicht zur Mauer für das Haus Israel, um fest zu stehen im Streite am Tage des Herrn. ³⁾

6. Sie erschauen Eitles, und weissagen Lüge; sie sagen: Es spricht der Herr, da doch der Herr sie nicht gesandt hat; und sie hören nicht auf, zu bestehen auf ihrer Rede. ⁴⁾

7. Sind's nicht eitle Gesichte, die ihr sehet, nicht lügenhafte Weissagungen, die ihr aussprechet? Ihr sprecht: Es spricht der Herr, da ich doch nicht geredet habe.

8. Darum spricht so Gott, der Herr: Weil ihr Eitles gesprochen, und Lügen geschauet, darum siehe, komme ich über euch, spricht Gott, der Herr:

9. und meine Hand wird ergreifen die Propheten, welche Eitles erschauen, und Lügen weissagen; im Rathe meines Volkes ⁵⁾ sollen sie nicht seyn, und in das Verzeichniß des Hauses Is-

1) ohne göttliche Eingebung.

2) Die falschen Propheten, die Gott nicht bezeugt hat, sind ähnlich den Füchsen, die mit Gift in den Weinberg Israels bringen, und ihn verwüsten (Hosel. 2, 15.), bei herannahenden Gefahren aber sich in ihre Schlupfwinkel flüchten.

3) Ihr sorget nicht für das Heil des Volkes, und lehret es nicht die rechten Mittel, um seinem Unglückstag zu entgehen. Im Hebr.: Ihr tretet nicht vor die Mauer (der Mauer), und umgebet nicht mit einer Mauer das Haus Israel.

4) zu behaupten, daß ihre Worte Wahrheit seyen, und in Erfüllung gehen. Im Hebr.: ... gesandt, und sie hoffen auch, daß ihr Wort in Erfüllung gehe.

5) in der Versammlung meines Volkes.

in terram Israel ingredientur: et scietis quia ego Dominus Deus:

10. Eo quod deciperint populum meum, dicentes: Pax, et non est pax: et ipse aedificabat parietem, illi autem lineabant eum luto absque paleis.

11. Dic ad eos, qui liniunt absque temperatura, quod casurus sit: erit enim imber inundans, et dabo lapides praegrandes desuper irruentes, et ventum procellae dissipantem.

12. Siquidem ecce cecidit paries: numquid non dicetur vobis: Ubi est litura, quam finistis?

13. Propterea haec dicit Dominus Deus: Et erumpere faciam spiritum tempestatum in indignatione mea, et imber inundans in furore meo erit: et lapides grandes in ira in consumptionem.

14. Et destruam parietem, quem linistis absque temperamento: et adaequabo eum terrae, et revelabitur fundamentum ejus: et ca-

raels⁶⁾ nicht eingeschrieben werden, noch. eingehen in's Land Israels:⁷⁾ und ihr solltet erfahren, daß ich, der Herr, Gott bin:

10. darum, daß sie mein Volk betrogen und sprachen: Friede, da doch kein Friede ist.⁸⁾ Es bauet eine Wand, aber sie tünchen sie mit Leimen ohne Stroh.⁹⁾

11. Sprich zu denen, die mit ungemischtem Leimen tünchen, daß es abfallen wird: denn es wird ein starker Platzregen kommen, und ich will sehr große Hagelsteine darüber fallen lassen, und einen Sturmwind senden, der es zerreißt.¹⁰⁾

12. Siehe, wenn nun die Wand eingefallen, wird man nicht zu euch sagen: Wo ist denn der Anwurf, womit ihr getünchet habt?¹¹⁾

13. Darum spricht so Gott, der Herr: Ich will in meinem Unwillen einen Sturmwind losbrechen lassen, und ein starker Platzregen wird kommen in meinem Grimm, in meinem Zorne verthilgende Hagelsteine.

14. Und ich will niederreißen die Wand, die ihr ohne Mischung¹²⁾ getünchet habt, und sie der Erde gleich machen, daß ihr Grund entblößt werde:

6) bei der Volksgesinnung. Vergl. 2. Mos. 32, 32.

7) sondern sterben vor der Rückkehr. And. versetzen die Versammlung der Auserwählten auf den Himmel.

8) Alles wird gut gehen, da doch nichts gut gehen wird. S. Jeremias 6, 14. 23, 17.

9) Das Volk bauet eine Wand (ein Gebäude auf), und die falschen Propheten bewerkeln dieselbe mit Mörtel; d. i.: das Volk entwirft einen Plan (von den Chaldäern abzufallen, und sich durch Gewalt wieder in Freiheit zu setzen. S. 2. Kön. 24, 20.), und die falschen Propheten unterstützen, beschönigen ihn, indem sie guten Erfolg und Glück verheissen; aber ihr Mörtel ist nicht dauerhaft, ihr Rath ruht nicht auf dem göttlichen Worte; die Mörteldecke fällt ab, die Wand kann Wind und Wetter nicht widerstehen, und stürzt ein — der Plan mißglückt. — Im Oriente werden die Mauern häufig von Backsteinen aufgeführt, die nicht in Feuer gebrannt, sondern nur an der Sonne getrocknet sind. Diese Steine werden von Regen aufgelöst, und müssen daher durch einen Ueberzug von Mörtel gegen die Risse verwahrt werden. Ist nun dieser schlecht, so ist die Mauer der Zerstörung angesetzt.

10) Platzregen, Hagelsteine und Sturmwind sind hier Bild der Chaldäer.

11) Wo sind denn die schönen Verheissungen, wodurch ihr das Volk in seinem hartnäckigen Unglauben gegen die Drohungen des Herrn bestärkt habt; wo ist die Erfüllung derselben?

12) Im Hebr.: mit schlechtem Mörtel, s. auch B. 15.

det, et consumetur in medio ejus: et scietis quia ego sum Dominus.

15. Et complebo indignationem meam in pariete, et in his, qui liniunt eum absque temperamento, dicamque vobis: Non est paries, et non sunt qui liniunt eum.

16. Prophetæ Israel, qui prophetant ad Jerusalem, et vident ei visionem pacis: et non est pax, ait Dominus Deus.

17. Et tu fili hominis, pone faciem tuam contra filias populi tui, quæ prophetant de corde suo: et vaticinare super eas,

18. et dic: Haec dicit Dominus Deus: Vae quæ consuunt pulvillos sub omni cubito manus: et faciunt cervicalia sub capite universae ætatis ad capiendas animas: et cum caperent animas populi mei, vivificabant animas eorum.

19. Et violabant me ad populum meum propter pugillum hordei, et fragmen panis, ut interficerent animas, quæ non moriuntur, et vivificarent animas, quæ non vivunt, mentientes populo meo credenti mendaciis.

sie wird fallen, und (der sie gethan hat) vertilgt werden dazwischen: ¹³) und ihr werdet erfahren, daß ich der Herr bin.

15. Ich will meinen Unwillen an der Wand auslassen, und an denen, die sie ohne Mischung thun, und will zu euch sagen: Es ist keine Wand, es sind keine Lüncher mehr da, ¹⁴)

16. nicht mehr die Propheten Israels, welche Jerusalem weissagen, und Gesichte des Friedens ¹⁵) ihr erschauen, da doch kein Friede ist, spricht Gott, der Herr!

17. Und du, Menschensohn, richte dein Angesicht wider die Töchter deines Volkes, die aus ihrem eigenem Herzen weissagen, ¹⁶) und weissage wider sie,

18. und sprich: So spricht Gott, der Herr: Weh denen, die Pölscherchen machen unter allen Ellenbogen, und Rissen unter das Haupt der Menschen jeden Alters, ¹⁷) um Seelen zu fangen, und die den Seelen meines Volkes, wenn sie sie gefangen, das Leben ¹⁸) verheissen.

19. Sie entheiligen mich bei meinem Volk ¹⁹) um einer Hand voll Gerste und um eines Stückes Brodes willen, ²⁰) so daß sie Seelen tödten, welche nicht sterben sollen, und Seelen am Leben erhalten, welche nicht leben sollen, ²¹) die meinem Volke vorlügen, daß Lügen gerne glaubt.

13) Im Hebr. . . . fallen, und ihr (die ihr gethan hat) werdet umkommen dazwischen.

14) der Plan, und die dazu gerathen haben, sind zu nichts geworden.

15) der Wohlfahrt.

16) Wie es unter den Juden wahre Prophetinnen gab (Nicht. 4. 4. 4. Kön. 22. 14—20.), so auch falsche Prophetinnen, Wahrsagerinnen, die des Gewinnes halber Glück weissagten.

17) d. i. die durch bequeme, den Sinnen schmeichelnde Lehren und Verheissungen alle Klassen des Volkes in ihren lasterhaften Absichten und Werken bestärken.

18) Glück und Wohlfahrt.

19) indem sie in meinem Namen weissagen, ohne doch von mir gesandt zu seyn, und ihre Einbildungen und Lügen für Gottes Wort ausgeben.

20) um kleiner Geschenke willen.

21) d. i. so daß sie jene Juden, die den Chaldäern unterthan bleiben wollen und zu leben verbleiben, Untergang drohen; jenen aber, die sich zu empören gebenken, und in der Belagerung ihren Tod zu finden verdienen, Leben, Glück und Wohlfahrt verheissen.

20. Propter hoc haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad pulvillos vestros, quibus vos capitis animas volantes: et dirumpam eos de brachiis vestris: et dimittam animas, quas vos capitis, animas ad volandum.

21. Et dirumpam cervicalia vestra, et liberabo populum meum de manu vestra, neque erunt ultra in manibus vestris ad praedandum: et scietis quia ego Dominus.

22. Pro eo quod moerere fecistis cor justii mendaciter, quem ego non contristavi: et confortastis manus impii, ut non revertetur a via sua mala, et viveret:

23. propterea vana non videbitis, et divinationes non divinabitis amplius, et eruam populum meum de manu vestra: et scietis quia ego Dominus.

20. Darum spricht so Gott, der Herr: Siehe, ich komme über eure Pölscherchen, womit ihr die Seelen wie Vögel fanget, und will sie von euern Armen reißen, und loslassen die Seelen, die ihr gefangen, die Seelen, daß sie davon fliegen.

21. Auch will ich eure Kopfkissen zerreißen,²²⁾ und mein Volk aus eurer Hand befreien, und es nicht mehr in euern Händen dem Raube preisgeben: dann sollt ihr erfahren, daß ich der Herr bin.

22. Dafür, daß ihr das Herz des Gerechten, den ich nicht betrübe, durch Lügen betrübet, und den Gottlosen steifet in seinem Thun, so daß er nicht umkehret von seinem bösen Wege, um zu leben:

23. darum soll es mit euerm Schauen nach Eitlem und mit eurer Wahrsagerei ein Ende haben;²³⁾ denn ich will mein Volk aus eurer Hand reißen, und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin.

Caput XIV.

Capitel 14.

Strafe über die Heuchler und falschen Propheten. Gott schonet keines Schuldigen, aber bei Vollstreckung des Strafgerichtes über Jerusalem wird er einige Aushere aus besonderer Rücksicht erhalten.

1. Et venerunt ad me viri seniorum Israel, et sederunt coram me.

2. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

3. Fili hominis, viri isti posuerunt immunditias suas in cordibus suis, et scandalum iniquitatis suae

1. Und es kamen zu mir Männer von den Ältesten Israels, und setzten sich vor mir nieder.¹⁾

2. Da erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

3. Menschensohn, diese Männer tragen ihren Unflath in ihrem Herzen, und stellen das Aergerniß ihrer Bos-

22) die eitle Hoffnung, womit ihr täuschet, zu nichts machen.

23) Dafür daß ihr den Gerechten, die sich gegen die Chaldäer nicht empören wollen, allerlei Uebel drohet, und sie dadurch betrübet, was nicht geschehen soll; die Gottlosen dagegen, die das Joch der Chaldäer abschütteln, und Jerusalem einer Belagerung preis geben wollen, in ihrem Vorhaben bestärket, und von der Befehrung abhallet: darum soll es mit euerm Weissagen ein Ende haben, Niemand wird euch mehr um Rath fragen; denn wenn die unglücklichen Ereignisse eintreten, die eure Verheißungen Lügen krasen, werdet ihr alles Vertrauen verlieren.

1) In demselben Jahre. S. ob. E. 12. Note 1. Einige Familienhäupter waren zu Ezechiel gekommen, um durch ihn den wahren Gott in legend einer Sache um Rath zu fragen.

statuerunt contra faciem suam: numquid interrogatus respondebo eis?

4. Propter hoc loquere eis, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Homo homo de domo Israel, qui posuerit immunditias suas in corde suo, et scandalum iniquitatis suae statuerit contra faciem suam, et venerit ad prophetam interrogans per eum me: ego Dominus respondebo ei in multitudine immunditiarum suarum:

5. ut capiatur domus Israel in corde suo, quo recesserunt a me in cunctis idolis suis.

6. Propterea dic ad domum Israel: Haec dicit Dominus Deus: Convertimini, et recedite ab idolis vestris, et ab universis contaminationibus vestris avertite facies vestras.

7. Quia homo homo de domo Israel, et de proselytis quicumque advena fuerit in Israel, si alienatus fuerit a me, et posuerit idola sua in corde suo, et scandalum iniquitatis suae statuerit contra faciem suam, et venerit ad prophetam ut interroget per eum me: ego Dominus respondebo ei per me.

8. Et ponam faciem meam super hominem illum, et faciam eum in exemplum, et in proverbium, et

heit vor ihr Angesicht, soll ich ihnen auf ihre Fragen antworten? *)

4. Darum rede mit ihnen, und sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Ist irgend Jemand vom Hause Israel, der seinen Unflath in seinem Herzen trägt, und das Aergerniß seiner Bosheit vor sein Angesicht stellt, und zu einem Propheten kommt, und mich durch ihn fragt: dem will ich, der Herr, antworten nach der Menge seines Unflathes: *)

5. damit das Haus Israel sich selbst zur Schlinge werde durch ihres Herzens Bosheit, womit sie von mir abgefallen durch alle ihre Bösen. *)

6. Darum sprich zu dem Hause Israel: So spricht Gott, der Herr: Belehret euch, und verlasset eure Sünden, und wendet euer Gesicht ab von allem euern Unflath.

7. Denn ist irgend Jemand vom Hause Israel oder einer aus den Fremdlingen, ein Ankömmling in Israel, *) der sich von mir abwendet, seine Sünden im Herzen trägt, und das Aergerniß seiner Bosheit vor sein Angesicht stellt, dennoch aber zum Propheten kommt, um mich durch ihn zu fragen: dem will ich, der Herr, selbst antworten. *)

8. Und ich will mein Angesicht wider einen solchen richten, und ihn zum Beispiel *) und zum Sprichworte ma-

*) Die Männer treiben unreinen, lauerhaften Götzendienst, ihr Herz hängt daran, und sie stellen ihre Götter zu ihrem und fremden Falle zur Berechnung auf; soll ich ihnen antworten? Die Fragenden wollten heuchlerisch Gottesdienst mit Götzdienst vereinigen. Vgl. 4. Kön. 17, 41.

*) wie sein unfläthiger Götzdienst es verdient.

*) damit Israel in seinen eigenen Sünden gefangen und gestraft werde. Den Gottlosen fangen seine Missethaten, er wird gebunden mit den Stricken seiner Sünden. S. Spr. 5, 22. Röm. 1, 24. Im Hebr.: damit das Haus Israel mit seinem Herzen es fasse, daß sie von mir abgefallen x.

*) ein unter Israel lebender Heide. Galtte sich dieser auch nicht dem moralischen Befehl unterworfen, so durfte er doch kein Götzdiener seyn.

*) durch Verhängung schrecklicher Strafen.

*) der strafenden Gerechtigkeit Gottes.

disperdam eum de medio populi mei: et scietis quia ego Dominus.

9. Et propheta cum erraverit, et locutus fuerit verbum: ego Dominus decepi prophetam illum: et extendam manum meam super illum, et delebo eum de medio populi mei Israel.

10. Et portabunt iniquitatem suam: juxta iniquitatem interrogantis, sic iniquitas prophetae erit:

11. ut non erret ultra domus Israel a me, neque polluitur in universis praevaricationibus suis: sed sint mihi in populum, et ego sim eis in Deum, ait Dominus exercituum.

12. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

13. Fili hominis, terra cum peccaverit mihi, ut praevaricetur praevaricans, extendam manum meam super eam, et conteram virgam pennis ejus: et immittam in eam famem, et interficiam de ea hominem, et jumentum.

14. Et si fuerint tres viri isti in medio ejus, Noë, Daniel, et Job:

chen, und ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes:*) und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin.

9. Wenn aber ein Prophet irre geführt wird, und ein Wort redet,*) so hab' ich, der Herr, einen solchen Propheten betrogen:**) und ich will meine Hand über ihn***) ausstrecken, und ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes Israel. Ob. 13, 3.

10. Sie sollen ihre Missethat tragen:**) wie die Missethat des Fragenden, soll die Missethat des Propheten seyn:

11. damit das Haus Israel nicht fürder abweiche von mir, und durch alle seine Uebertretungen nicht mehr befleckt werde: sondern daß sie mein Volk sind, und ich ihr Gott bin, spricht der Herr der Heerschaaren.

12. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:**)

13. Menschensohn! Wenn ein Land wider mich sündigt, und Missethat über Missethat begeht, so strecke ich meine Hand darüber aus, und zerbreche ihm die Stütze des Brodes, und schicke ihm Hunger zu, und tödte darin Menschen und Vieh. Ob. 4, 16. 5, 16.

14. Und wenn darin die drei Männer wären, Noe, Daniel und Job,**)

8) ihn frühzeitig sterben lassen.

9) wenn ein Prophet sich täuschen läßt, etwa durch Geschenke (Ob. 13, 2. ff.), oder durch seine Einbildung, oder durch den Einfluß des Satans (E. 3. Kön. 22, 11—22.), und auf diese Weise Worte spricht, die ich ihm nicht eingegeben.

10) so habe ich zugelassen, daß er betrogen wurde, weil er selbst betrogen seyn wollte.

11) wider ihn. E. 5. Mos. 13. 1—5.

12) die Strafe dafür. Missethat steht für Strafe.

13) Die folgende Beschreibung (W. 12—23.), welche in diese Zeit fällt (E. Cap. 12. Note 1.), belehrt den Propheten, wie gnädig Gott gegen das jüdische Volk gekant sey, und wie schonend er es bei der Zerstörung Jerusalems behandelt werde. Wenn andere Länder aus Mangel ihrer Verdienste willen dem Untergange preis gegeben werden, so wird kein Schuldiger verschont, sondern nur der Gerechte für seine Person gerettet. Bei dem Untergange Jerusalems sollen selbst einige Schuldige mit ihren Kindern gesont und gerettet werden; und dies nur zum Troste der Gerechten, damit diese aus dem lasterhaften Leben jener Schuldigen beurtheilen könnten, wie gerecht Gottes Strafe gewesen.

14) Dieß waren heilige, Gott wohlgefällige Männer; sie werden hier genannt, weil Noe die Sündflut, Daniel die Gefangenschaft seines Volkes, und Job den Tod seiner Söhne und Laster durch Gebeth nicht hindern konnte.

ipsi iustitia sua liberabunt animas suas, ait Dominus exercituum.

15. Quod si et bestias pessimas induxero super terram ut vastem eam; et fuerit invia, eo quod non sit pertransiens propter bestias:

16. Tres viri isti si fuerint in ea, vivo ego, dicit Dominus Deus, quia nec filios, nec filias liberabunt: sed ipsi soli liberabuntur, terra autem desolabitur.

17. Vel si gladium induxero super terram illam, et dixerò gladio: Transi per terram: et interfecero de ea hominem, et jumentum:

18. et tres viri isti fuerint in medio ejus: vivo ego, dicit Dominus Deus, non liberabunt filios, neque filias: sed ipsi soli liberabuntur.

19. Si autem et pestilentiam immiserò super terram illam, et effudero indignationem meam super eam in sanguine, ut auferam ex ea hominem, et jumentum:

20. Et Noë, et Daniel, et Job fuerint in medio ejus: vivo ego, dicit Dominus Deus, quia filium et filiam non liberabunt: sed ipsi iustitia sua liberabunt animas suas.

21. Quoniam haec dicit Dominus Deus: Quod et si quatuor judicia mea pessima, gladium, et famem, ac bestias malas, et pestilentiam immiserò in Jerusalem ut interficiam de ea hominem, et pecus:

22. tamen relinquetur in ea salvatio educentium filios, et filias: ecce ipsi ingredientur ad vos, et videbitis viam eorum, et adventiones eorum, et consolabimini super malo, quod induxi in Jerusa-

so würden sie durch ihre Gerechtigkeit (nur) sich selbst retten, spricht der Herr der Heerschaaren.

15. Wenn ich auch sehr böse Thiere in das Land brächte, um es zu verwüsten,¹⁵⁾ und es so wüste würde, daß Niemand mehr durchzöge um der Thiere willen:

16. so würden, so wahr ich lebe, spricht Gott der Herr, diese drei Männer, wenn sie darin wären, weder (ihre) Söhne noch Töchter erretten, sondern sie nur würden gerettet, das Land aber zur Wüste werden.

17. Oder wenn ich das Schwert über dieses Land brächte, und zum Schwerte setze: Fahr durch das Land, und ich Menschen und Vieh darin tödtete:

18. so würden, so wahr ich lebe, spricht Gott der Herr, diese drei Männer, wenn sie darin wären, weder (ihre) Söhne noch Töchter retten, sondern sie nur würden gerettet.

19. Oder wenn ich die Pest in dieses Land schicke, und meinen Grimm über dasselbe ausschüttete durch Blutvergießen, um Menschen und Vieh daraus wegzunehmen,

20. und Noë, Daniel und Job darin wären, so würden sie, so wahr ich lebe, spricht Gott der Herr, weder Sohn noch Tochter retten, sondern nur sich selbst würden sie durch ihre Gerechtigkeit erretten.

21. Denn so¹⁶⁾ spricht Gott, der Herr: Wenn ich meine vier gar bösen Strafurtheile, Schwert, Hunger, böse Thiere und Pest über Jerusalem schicke, um Menschen und Vieh daraus zu vertilgen:

22. so sollen Etliche darin gerettet werden, die ihre Söhne und Töchter herausführen: siehe, sie sollen zu euch kommen, daß ihr ihren Wandel und ihr Thun sehet;¹⁷⁾ und ihr euch tröstet über das Unglück, das ich über Jeru-

15) Im Hebr.: um es seiner Einwohner zu berauben.

16) d. i. dessen angeachtet.

17) Ihre bösen Werke, die mich nöthigen, sie zu strafen, zu meiner Rechtfertigung und zu euerem Troste.

lem in omnibus, quae importavi super eam.

28. Et consolabuntur vos, cum videritis viam eorum, et adinventiones eorum: et cognoscetis quod non frustra fecerim omnia, quae feci in ea, ait Dominus Deus.

salem gebracht habe, über Alles, was ich darüber habe kommen lassen.

23. Und sie werden euer Trost seyn, wenn ihr ihren Wandel und ihr Thun gesehen: und ihr werdet einsehen, daß ich nicht ohne Ursache Alles gethan habe, was ich darin gethan, spricht Gott, der Herr.

Caput XV.

Jerusalem und die Juden — ein abgeschütteltes Rebholz, das nur zum Verbrennen dient.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis, quid fiet de ligno vitis ex omnibus lignis nemonum, quae sunt inter ligna silvarum?

3. Numquid tolletur de ea lignum, ut fiat opus, aut fabricabitur de ea paxillus, ut dependeat in eo quodcumque vas?

4. Ecce igni datum est in escam: utramque partem ejus consumpsit ignis, et medietas ejus redacta est in favillam: numquid utile erit ad opus?

5. Etiam cum esset integrum, non erat aptum ad opus: quanto magis cum illud ignis devoraverit, et combusserit, nihil ex eo fiet operis?

6. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quomodo lignum vitis inter ligna silvarum, quod dedi igni ad devorandum, sic tradam habitatores Jerusalem.

Capitel 15.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: ¹⁾

2. Menschensohn, was geschieht mit dem Rebholz im Vergleiche mit allem andern Holze, das unter den Bäumen des Waldes ist? ²⁾

3. Kann man Holz davon nehmen, um etwas daraus zu machen? Oder kann man einen Nagel davon fertigen, um irgend ein Geräthe daran zu hängen?

4. Siehe, man gibt es dem Feuer zur Speise! Doch wenn das Feuer seine beiden Enden verzehrt hat, und auch sein mittlerer Theil zu Asche geworden ist, wird es dann noch zu etwas nütze seyn?

5. Da es noch ganz war, konnte man's zu nichts brauchen, wie viel weniger wird man nun, da das Feuer es verzehrt und verbraunt hat, etwas daraus machen können!

6. Darum spricht so Gott, der Herr: Wie ich das Rebholz unter den Bäumen des Waldes dem Feuer zum Verzehren gegeben, also will ich die Einwohner Jerusalems hingeben.

1) im sechsten Jahre der Gefangenschaft. S. ob. Cap. 12. Note 1.

2) wenn es als unfruchtbarer Zweig von dem Weinstock abgenommen worden? Im Hebr.: Welchen Vorzug wird das Rebholz unter allen Zweigbäumen haben, die unter den Bäumen des Waldes sind? Die heiligen Schriftsteller vergleichen das jüdische Volk öfter mit einem Weinstock oder Weinstock (Isa. 5. Jer. 2. 21. Ps. 79, 9.), und dies sehr treffend; denn wie der Weinstock der edelste Baum ist, und die besten Früchte bringt, aber wenn er unfruchtbar geworden, schlechter als alle Gewächse ist, indem er dann nur mehr zum Verbrennen taugt: so waren die Juden das edelste Volk, so lange sie Früchte trugen, wurden aber die Berücksichtigten unter allen Völkern, als sie von Gott abfielen, und reif für das Feuer der Züchtigung. — Auch die Christen sind zu Rebzweigen verglichen (Joan. 15. 5.); auch sie werden für's ewige Feuer reif, wenn sie sich vom Weinstock getrennt haben, und keine Früchte mehr tragen.

7. Et ponam faciem meam in eos: de igne egredientur, et ignis consumet eos: et scietis quia ego Dominus, cum posuero faciem meam in eos,

8. et dederō terram in viam, et desolatam: eo quod praevaricatores extiterint, dicit Dominus Deus.

7. Und ich will mein Angesicht wider sie richten,³⁾ so daß, wenn sie einem Feuer entkommen, sie in ein anderes fallen, daß sie verzehret wird: und ihr sollet erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich mein Angesicht wider sie richte,

8. und das Land wüste mache und öde, weil die Uebertreter gewesen, spricht Gott, der Herr.⁴⁾

Caput XVI.

Capitel 16.

Echilberung des Unbankes gegen Gottes Wohlthaten unter dem Bilde eines unbaußbaren, unzüchtigen Weibes. Verkündung der Strafe. Verheißung eines neuen und ewigen Bundes.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis notas fac Jerusalem abominationes suas:

3. et dices: Haec dicit Dominus Deus Jerusalem: Radix tua, et generatio tua de terra Chanaan: pater tuus Amorrhaeus, et mater tua Cethaea.

4. Et quando nata es in die ortus tui non est praecisus umbilicus tuus, et aqua non es lota in salutem, nec sale salita, nec involuta pannis.

5. Non pepercit super te oculus ut faceret tibi unum de his, misertus tui: sed projecta es super faciem terrae in abjectione animae tuae, in die qua nata es.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:¹⁾

2. Menschensohn! Mache der Stadt Jerusalem ihre Greuel kund,

3. und sprich: So spricht Gott, der Herr, zu Jerusalem: Dein Ursprung und dein Geschlecht ist aus dem Lande Chanaan: dein Vater ist ein Amorrhiter, und deine Mutter eine Cethitin.²⁾

4. Da du geboren wardest am Tage deiner Geburt, da beschnitt man nicht deinen Nabel, und wusch dich nicht mit Wasser, daß du heil³⁾ würdest, und rieb dich nicht mit Salz,⁴⁾ und wickelte dich nicht in Bindeln:

5. kein Auge hatte Mitleiden mit dir, und erbarmte sich dein, um dir eines von diesen Dingen zu thun; sondern auf den Erboden warf man dich hin am Tage deiner Geburt: so verachtet warst du!⁵⁾

3) Im Borne sie anbliden, so daß, wenn sie dem Schwerte entkommen, der Hunger oder die Pest sie aufreiben wird.

4) Arab. geben das Hebr.: Ich will das Land wüste machen, weil sie u.

1) Im sechsten Jahre der Gefangenschaft. S. oben Cap. 12. Note 1.

2) Im Hebr.: Gethitina (1. Mos. 15, 19.). Die Amorrhiter und Gethiter (Gethiter) waren Chanaanitische Völkerrämme, ihrer Laster wegen bekannt (1. Mos. 15, 16.). Du stammst zwar aus Abraham, aber deiner Art und Sitte nach stammst du von diesen unreinen Völkern ab, hast den Adel Abrahams verloren. Die Stadt steht hier, wie in dem Folgenden, zugleich statt des ganzen auserwählten Volkes.

3) Arab. geb. das Hebr.: rein.

4) Ist orientalische Sitte bei neugeborenen Kindern zur Reinigung und Stärkung der Haut.

5) Die Eltern die dich geboren, versagten dir die notwendigsten Dienste nach der Geburt; sie setzten dich schonungslos aus, und gaben dich voll Verachtung preis. Das Ganze (B. 4. 5.)

6. Transiens autem per te, vidi te conculcari in sanguine tuo; et dixi tibi cum esses in sanguine tuo: Vive; dixi, inquam, tibi: In sanguine tuo vive.

7. Multiplicatam quasi germen agri dedi te: et multiplicata es, et grandis effecta, et ingressa es, et pervenisti ad mundum muliebrem: ubera tua intumuerunt, et pilus tuus germinavit: et eras nuda, et confusione plena.

8. Et transivi per te, et vidi te: et ecce tempus tuum, tempus amantium: et expandi amictum meum super te, et operui ignominiam tuam. Et juravi tibi, et ingressus sum pactum tecum: ait Dominus Deus: et facta es mihi.

9. Et lavi te aqua, et emundavi sanguinem tuum ex te: et unxi te oleo.

10. Et vestivi te discoloribus, et calceavi te ianthino: et cinxi te bysso, et indui te subtilibus.

11. Et ornavi te ornamento, et

6. Ich aber ging vor dir vorüber, und sah, wie man dich zertrat im deinem Blute,⁶⁾ und sprach zu dir, da du so in deinem Blute lagest: Lebe! Ja, ich sprach zu dir: Trotz deinem Blute lebe!⁷⁾

7. Ich mehrte dich wie ein Gewächs des Feldes: du nahmest zu, und wurdest groß, du tratest in die Reife und erlangtest den weiblichen Schmutz:⁸⁾ deine Brüste schwellen an, und dein Haar wuchs: aber du warst nackt und voll der Scham.⁹⁾

8. Da ging ich bei dir vorüber, und sah dich, und siehe, es war deine Zeit, die Zeit, um dich zu werben; und ich breitete meinen Mantel über dich, und bedeckte deine Schande.¹⁰⁾ Ich schwur dir, und trat mit dir in einen Bund, spricht Gott, der Herr, und du wurdest mein.¹¹⁾

9. Und ich wusch dich mit Wasser, reinigte dich von deinem Blute, und salbte dich mit Del.

10. Ich kleidete dich mit bunten Kleidern,¹²⁾ und zog dir purpurne Schuhe¹³⁾ an: ich umgab dich mit feiner Feinwand, und zog dir die feinsten Kleider an.¹⁴⁾

11. Ich zierte dich mit Schmuck,

ist Bild des äußerst verlassenen Zustandes des israelitischen Volkes bei seinem ersten Entstehen und Wuchsthum in Chanaan und Aegypten.

6) Im Hebr.: wie man dich noch blutig dem Zertreten aussetzte.

7) Ohngeachtet des erbärmlichen, zertretenen Zustandes. Gott nahm sich aus reiner Erbarmung des in dem tiefsten Elende schwachenden israelitischen Volkes gleich eines elenden Findlings an.

8) And. geben das Hebr.: Reiz.

9) Im Hebr.: nackt und unbefleibet. Sinn: Ich ließ dich mannbar werden, d. i. zum zahlreichen Volke heranwachsen in Aegypten und in der Wüste, aber du mußt dich doch der Nacktheit (Armuth, Schwäche) noch schämen. — Die Kinder der armen Araber in der Wüste gehen bis zur Mannbarkeit (bis zum zehnten oder zwölften Jahre) unbefleibet.

10) Ich verlobte mich dir, ich nahm dich zur Gemahlin. S. Ruth 3, 9. — Die unverlobte Jungfrau ist gleichsam im Zustande der Blöße, insofern sie von Jedem geworden werden kann: bei der Verheißung wird sie Eigenthum eines Mannes, und insofern bedeckt: darum ist die Bebedung Verlobungs-Gebräuch. Sieh Ruth 3, 9.

11) Ich machte einen Ehevertrag mit dir, gemäß welchem ich versprach, dich von deinen Feinden zu befreien, und in's Land der Verheißung zu führen; du aber gelobtest, meine Gebote zu halten: so wurdest du mein auserwähltes Volk.

12) Im Hebr.: gestickten.

13) And. geb.: Schuhe von Sechundsellen.

14) And. anders.

dedi armillas in manibus tuis, et torquem circa collum tuum.

12. Et dedi in aurem super os tuum, et circulos auribus tuis, et coronam decoris in capite tuo.

13. Et ornata es auro, et argento, et vestita es bysso, et polymito, et multicoloribus: similam, et mel, et oleum comedisti, et decora facta es vehementer nimis: et profecisti in regnum.

14. Et egressum est nomen tuum in Gentes propter speciem tuam: quia perfecta eras in decore meo, quem posueram super te, dicit Dominus Deus.

15. Et habens fiduciam in pulchritudine tua fornicata es in nomine tuo: et exposuisti fornicationem tuam omni transeunti ut ejus fleres.

16. Et sumens de vestimentis tuis fecisti tibi excelsa hinc inde consuta: et fornicata es super eis, sicut non est factum, neque futurum est.

17. Et tulisti vasa decoris tui de auro meo, atque argento meo, quae dedi tibi: et fecisti tibi ima-

und legte Armgeschmeide an deine Hände, und eine Kette um deinen Hals.

12. Ich hing einen Ring über deinen Mund,¹⁵⁾ Ringe an deine Ohren, und setzte eine herrliche Krone¹⁶⁾ auf dein Haupt.

13. Du wardest geziert mit Gold und Silber, gekleidet mit feiner Seide und buntfarbigen Gewändern:¹⁷⁾ du aßest Semmel, Honig und Del,¹⁸⁾ wardest überaus schön, und gelangtest zum Königreiche.¹⁹⁾

14. Und dein Name erscholl unter den Heiden um deiner Schönheit willen; denn du wardest vollkommen durch meinen Schmuck, welchen ich dir angelegt, spricht Gott, der Herr.

15. Aber du verließest dich auf deine Schönheit, und durch deinen Stolz²⁰⁾ verfielst du in Hurerei: du gabst dich preis zur Hurerei einem Jeden, der vorüberging, um sein zu werden.²¹⁾

16. Und du nahmest von deinen Kleidern, und machtest dir Höhen,²²⁾ und nähetest sie²³⁾ darüber, und triebst dabei Hurerei, dergleichen nie gewesen, noch künftig seyn wird.

17. Und du nahmest deine zierlichen Gefäße, die ich dir von meinem Gold und Silber gegeben, und machtest dir

15) nämlich an deine Nase (1. Mos. 24, 22.) einen Ring, der über den Mund herabhängt. Seit zu Tage ist es eine gewöhnliche Lieblosung der Araber, ihre Weiber durch diesen Ring zu fassen.

16) ein Diadem.

17) Andere anders.

18) Kuchen von feinem Mehl in Del gebacken, mit Honig bestrichen, ein Lederbissen.

19) Der Prophet versteht unter der Keimung, Bekleidung, Verzierung, Erhöhung und Erhebung der Brant bildlich alle Gnaden und Wohlthaten, welche Gott dem israelitischen Volke erwiesen hat.

20) auf deinen Namen, deinen Ruhm. Du Stadt, Volk, warst stolz auf deine Größe, deine Schönheit und deinen Reichtum, und hattest gerne, wenn fremde Völker bei dir ankamen, und dich bewunderten; durch diesen deinen Stolz verfielst du in Gözenblens; denn die Bekanntschaft mit fremden Völkern machte bald, daß du abgöttische Gebräuche annahmest, und die Göttheiten aller Völker anbetetest, die zu dir kamen. — Abgötterei wird in der Bibel passend Hurerei und Gbbruch genannt. S. Isai. 1, 21. Jer. 2, 20.

21) And. geben das Hebr.: . . . vorüberging, wer es immer seyn mochte.

22) Höhen; Andere verstehen Zelte, unter denen man zu Ehren der Gözen Anacht trieb.

23) die Kleider, als prächtige Umhänge. Im Hebr. . . Kleider, und machtest dir bunte Mäntelchen daraus, und triebst Hurerei (Gözenblens) darauf.

gines masculinas, et fornicata es in eis.

18. Et sumpsisti vestimenta tua multicoloria, et operuisti illas: et oleum meum, et thymiama meum postuisti coram eis.

19. Et panem meum, quem dedi tibi, similam, et oleum, et mel, quibus enutrivisti te, posuisti in conspectu eorum in odorem suavitatis, et factum est, ait Dominus Deus.

20. Et tulisti filios tuos, et filias tuas, quas generasti mihi: et immolasti eis ad devorandum. Numquid parva est fornicatio tua?

21. Immolasti filios meos, et dedisti, illos consecrans, eis.

22. Et post omnes abominationes tuas, et fornicationes, non es recordata dierum adolescentiae tuae, quando eras nuda, et confusione plena, conculcata in sanguine tuo.

23. Et accidit post omnem malitiam tuam (vae, vae tibi, ait Dominus Deus)

24. et aedificasti tibi lupanar, et fecisti tibi prostibulum in cunctis plateis.

25. Ad omne caput viae aedificasti signum prostitutionis tuae: et

Mannsbilder, ²⁴) und triebest damit Unzucht.

18. Und du nahmest deine bunten ²⁵) Kleider, und bedecktest sie damit: ²⁶) mein Del und Räucherwerk legtest du ihnen vor. ²⁷)

19. Auch meine Speise, die ich dir gegeben, Semmel, Del und Honig, womit ich dich genährt, legtest du ihnen vor zum süßen Geruche: ²⁸) daß es geschehen, spricht Gott, der Herr.

20. Auch nahmest du deine Söhne und Töchter, die du mir geboren, und opferdest sie ihnen zum Verzehren. ²⁹) Ist denn klein deine Hurerei?

21. Meine Kinder schlachtetest du, und gabest sie ihnen zum Opfer. ³⁰)

22. Und nach allen deinen Greueln und Hurereien gedachtest du nicht der Tage deiner Jugend, wo du nackt und voll der Scham ³¹) warst, zertreten in deinem Blute. ³²)

23. Und nach aller deiner Bosheit (Wehe, Wehe dir, spricht Gott, der Herr), geschah es noch,

24. daß du dir Hurenhäuser bauest, und Hurenwinkel machtest in allen Straßen. ³³)

25. An jedem Straßenecke bauest du deiner Hurerei Zeichen auf, ³⁴) mach-

24) Gößen.

25) Im Hebr.: deine gekleideten.

26) Die Gößen trugen Kleider. E. Jer. 10, 9. Barn. 6, 12.

27) Vom heil. Salböl und Räucherwerk, das nur mir heilig war (E. 2. Mos. 30, 23—25.), machtest du Gebrauch beim Gößendienste.

28) Auch deine Leckerbissen (B. 13.) verbrannetest du den Gößen zu Ehren.

29) den Molochs-Gößen, in deren Dienste man die Kinder verbrannte. E. 3. Mos. 18, 21. Rote 18. Vergl. 3. Kön. 11, 5. Jhal. 57, 5.

30) Da Gott der Gemahl des israelitischen Volkes war, so waren die Israeliten Gottes Kinder.

31) Im Hebr.: nackt und unbedeckt.

32) gedachtest nicht, daß ich dich zur Gemahlin erkoren, und so viele Wohlthaten dir erwiesen habe. Im Hebr.: in deinem Blute liegend.

33) du warst nicht zufrieden, jene fremden Gößen zu verehren, deren Völker zu dir kamen; du suchtest sie auf, und locktest sie an dich, wie die Hure in dem Hurenhaus und Hurenwinkel zu thun pflegt; du machtest deine Straßen voll der Hurenhäuser und Hurenwinkel (der Gößentempel und Gößenaltäre). Arab. geb. das Hebr.: ... bauest, und Gößen (Altäre) in allen Straßen.

34) eben die Hurenhäuser und Hurenwinkel (Gößentempel und Gößenaltäre).

abominabilem fecisti decorum tuum: et divisisti pedes tuos omni transeunti, et multiplicasti fornicationes tuas.

26. Et fornicata es cum filiis Aegypti vicinis tuis magnarum carnum: et multiplicasti fornicationem tuam ad irritandum me.

27. Ecce ego extendam manum meam super te, et auferam justificationem tuam: et dabo te in animas odientium te filiarum Palaestinarum, quae erubescunt in via tua scelerata.

28. Et fornicata es in filiis Assyriorum, eo quod necdum fueris expleta: et postquam fornicata es, nec sic es satiata.

29. Et multiplicasti fornicationem tuam in Terra Chanaan cum Chaldaeis: et nec sic satiata es.

30. In quo mundabo cor tuum, ait Dominus Deus; cum facias omnia haec opera mulieris meretricis, et procacis?

31. Quia fabricasti lupanar tuum in capite omnis viae, et excelsum tuum fecisti in omni platea: nec

test scheußlich deine so schöne Gestalt, gabest dich allen Vorübergehenden hin, und vervielfältigtest deine Hurerei.

26. Du triebest Hurerei mit den Söhnen Aegyptens,³⁵⁾ deinen Nachbarn mit großen Gliedern,³⁶⁾ und vervielfältigtest deine Hurerei, mich zu reizen.

27. Siehe, so will ich meine Hand über dich ausstrecken, und deine Rechtfertigung³⁷⁾ dir nehmen, und dich denen geben, die dich hassen, den Töchtern³⁸⁾ der Philister, die sich deines lasterhaften Wandels schämen.³⁹⁾

28. Auch triebest du Hurerei mit den Söhnen Assyriens,⁴⁰⁾ weil du noch nicht gesättigt warst: und als du damit gehuret hattest, warst du auch dann noch nicht gesättigt.

29. Du triebest deine vielfältige Hurerei im Lande Chanaan mit den Chaldäern, und wurdest auch da noch nicht gesättigt.

30. Womit soll ich doch dein Herz reinigen,⁴¹⁾ spricht Gott, der Herr, da du Alles das, die Werke eines frechen Hurenweibes thatest?

31. Denn du bauest deine Hurenhäuser an jeden Straßeneck, und machtest deine hohen Orte⁴²⁾ auf allen

35) d. i. mit ihren Söhnen.

36) großen Zeugungsqliedern (Hier. E. unt. 23, 20.), d. i. mit vieler Anlage zur Abgötterei. So heißen die Aegyptier der vielen Götter wegen, die sie fast aus allen Gattungen der Thiere verehrten.

37) die Eigenschaft, vor mir gerecht zu seyn; ober: deine Heilighümer, Tempel und Gesetz, die dir deine Rechtfertigung bewirken. Im Hebr.: dein Recht. — Das, was dir als Gemahlin gebührt.

38) den Elbden.

39) die sich schämen würden, diese wüthende Leidenschaft für den Götzendienst nachzunehmen, und alle Tage neuen Göttern zu opfern. Im Hebr.: Siehe, da streckte ich meine Hände über dich aus, nahm dir dein Recht, und überließ dich der Wuth der Töchter der Philister (krafte dich durch unglückliche Kriege mit den Philistern): aber da du noch nicht gesättigt warst, wandtest du dich zu den Assyrenern etc.

40) mit ihren Söhnen und abgöttischen Sitten. E. 4. Röm. 16, 7—18.

41) Im Hebr. wörtl.: Wie ist doch dein Herz geschlagen!

42) Ab. geben; Hurenpolster.

facta es quasi meretrix fastidio au-
gens pretium,

32. sed quasi mulier adultera,
quae super virum suum inducit alie-
nos.

33. Omnibus meretricibus dantur
mercedes: tu autem dedisti mer-
cedes cunctis amatoribus tuis, et
dona donabas eis ut intrarent ad
te undique ad fornicandum tecum.

34. Factumque est in te contra
consuetudinem mulierum in forni-
cationibus tuis, et post te non erit
fornicatio: in eo enim quod dedi-
sti mercedes, et mercedes non ac-
cepisti, factum est in te contrarium.

35. Propterea meretrix audi ver-
bum Domini.

36. Haec dicit Dominus Deus:
Quia effusum est aes tuum, et re-
velata est ignominia tua in forni-
cationibus tuis super amatores tu-
os, et super idola abominationum
tuarum in sanguine filiorum tuo-
rum, quos dedisti eis:

37. Ecce ego congregabo om-
nes amatores tuos, quibus commi-
sta es, et omnes, quos dilexisti cum
universis, quos oderas: et congre-
gabo eos super te undique, et nu-
dabo ignominiam tuam coram eis,
et videbunt omnem turpitudinem
tuam.

38. Et judicabo te iudiciis adul-

Strafen: ⁴³⁾ du warst nicht wie eine
Hure, die, wenn sie gesättigt, den Lohn
steigert: ⁴⁴⁾

32. sondern wie eine Ehebrecherin,
die neben ihrem Manne Fremde ein-
führt. ⁴⁵⁾

33. Allen Huren gibt man Lohn:
du aber gabest Lohn allen deinen Buh-
len, und machtest ihnen Geschenke, daß
sie von allen Orten zu dir kämen, um
Hurerei mit dir zu treiben. ⁴⁶⁾

34. Dir ist geschehen bei deiner
Hurerei, was sonst den Weibern nicht
zu geschehen pflegt, und es wird eine
solche Hurerei nicht mehr nach dir
seyn: denn, weil du Lohn gabest und
Lohn nicht empfangest, geschah an dir
das Widerspiel.

35. Darum, Hure, höre das Wort
des Herrn!

36. So spricht Gott, der Herr:
Weil dein Geld verschwendet, ⁴⁷⁾ und
deine Schande in deiner Hurerei auf-
gedeckt ist vor deinen Buhlen und vor
deinen gruelhaften Götzen im Blute
deiner Kinder, die du ihnen gege-
ben: ⁴⁸⁾

37. siehe, so will ich alle deine Buh-
len, ⁴⁹⁾ womit du Unzucht getrieben,
versammeln, Alle, die du geliebt, ⁵⁰⁾
samt Allen, die du gehabt, ⁵¹⁾ ich
will sie wider dich versammeln von allen
Seiten, und deine Scham ⁵²⁾ vor ihnen
entblößen, daß sie deine ganze Scham
sehen.

38. Und ich will dich richten nach

43) Sieh Vers 24. 25.

44) sondern warst nie gesättigt, und gabest dich auch ohne Lohn preis (V. 33. 34.).

45) ohne Lohn aus unerfülllicher Begierde. Und. geben das Hebr.: und nicht wie die
Ehebrecherin, die statt des Mannes (für Geld) Fremde einführt.

46) Die Juden suchten mit großen Summen die Freundschaft der fremden Völker nach,
und verschwendeten ungeheure Schätze als Opfergaben für ihre Götzen. S. 4. Röm. 16, 8.
Jes. 30, 6. 31, 7.

47) durch das Vergleichen der Götzen. Andere geben das Hebr.: weil deine Unzucht so aus-
gedehnt ist.

48) Weil du deine Reichthümer vergeudest, und vor den göttlichen Geldverwörkern selbst als
unpäßliche Götzendienerin und Mörderin deiner Kinder dastehst, siehe u.

49) d. i. die Völker, womit du Umgang gepflogen.

50) wie z. B. die Ägypter und Chaldäer.

51) wie die Philister und Soudäer.

52) deine Schamtheile. Bild des Glandes und der Schwäche!

terarum, et effluentium sanguinem: et dabo te in sanguinem furoris et zeli.

39. Et dabo te in manus eorum, et destruent lupanar tuum: et demolientur prostibulum tuum: et nudabunt te vestimentis tuis, et auferent vasa decoris tui: et derelinquent te nudam, plenamque ignominia:

40. et adducent super te multitudinem, et lapidabunt te lapidibus, et trucidabunt te gladiis suis.

41. Et comburent domos tuas igni, et facient in te judicia in oculis mulierum plurimarum: et desines fornicari, et mercedes ultra non dabis.

42. Et requiescet indignatio mea in te: et auferetur zelus meus a te, et quiescam, nec irascar amplius.

43. Eo quod non fueris recordata dierum adolescentiae tuae, et provocasti me in omnibus his: quapropter et ego vias tuas in capite tuo dedi, ait Dominus Deus, et non feci juxta scelera tua in omnibus abominationibus tuis.

44. Ecce omnis, qui dicit vulgo

dem Rechte der Ehebrecherinnen und der Blutvergießerinnen, ⁵³⁾ und das Blut der Wuth und Eifersucht über dich bringen. ⁵⁴⁾ Unt. 23, 10.

39. Ich will dich in ihre Hände geben, und sie sollen deine Hurenhäuser niederreißen, und deine Hurenwinkel zerstören: ⁵⁵⁾ sie werden dir deine Kleider ausziehen, und deine zierlichen Geräthe nehmen, und dich nackt voll der Schande ⁵⁶⁾ lassen: ⁵⁷⁾

40. sie werden ein Heer wider dich herbeiführen, dich mit Steinen steinigen, ⁵⁸⁾ und mit ihren Schwertern niedermetzeln.

41. Sie werden deine Häuser mit Feuer verbrennen, und dir vor den Augen sehr vieler Weiber ⁵⁹⁾ dein Recht anthun: dann wirst du aufhören Unzucht ⁶⁰⁾ zu treiben, und wirst hiñfür nicht mehr Hurenlohn geben. 4. Kön. 25, 9.

42. Ich will meinen Zorn wider dich ruhen lassen; mein Eifer soll von dir weichen; ich will ruhen und nicht mehr jürnen. ⁶¹⁾

43. Weil du nicht gedacht der Tage deiner Jugend, ⁶²⁾ und mich durch all' dieß gereizt hast: darum will auch ich deinen Wandel auf dein Haupt zurückgeben, spricht Gott, der Herr, obwohl ich nach deinen Tathen und allen deinen Greueln nicht verfahren werde. ⁶³⁾

44. Siehe, Jeder, der sprichwörtlich

53) Du sollst zum Theile gesteinigt werden als Ehebrecherin (E. 5. Mos. 22. 23. 24.), zum Theile mit dem Schwerte getödtet werden, wie den Mördern geschieht (Vgl. B. 40.).

54) Du sollst als blutiges Opfer so schnell und grausam fallen, als ein eifersüchtiger, wüthender Ehemann den Schänder seines Weibes tödtet.

55) E. B. 24.

56) Im Hebr.: nackt und bloß.

57) Sie werden dir alle deine Habe rauben, und dich wüthe lassen.

58) mit Steinen aus Wurfschleichen.

59) sehr vieler Städte und Völker.

60) Unkeuschheit. Im Hebr.: dann werde ich ein Ende machen deiner Unzucht.

61) Ich will mich nicht mehr kränken durch Zorn und Eifersucht über dein Betragen; ich will gleichgültig dich verlassen, und nur mehr Verachtung für dich empfinden. — Die schrecklichste Strafe ist, sagt der heilige Hieronymus, wenn der Mensch seinen Tathen und Sünden überlassen wird.

62) deines frühern, armseligen Zustandes und meiner Wohlthaten. B. 4. ff.

63) so wie sie es verdienten, sondern nach meiner Barmherzigkeit. Im Hebr. ... Herr, damit du nicht alle deine Greuel durch neue Verbrechen vermehrest.

proverbium, in te assumet illud, dicens: Sicut mater, ita et filia ejus.

45. Filia matris tuae es tu, quae projecit virum suum, et filios suos: et soror sororum tuarum es tu, quae projecerunt viros suos, et filios suos: mater vestra Cethaea, et pater vester Amorrhaeus.

46. Et soror tua major, Samaria, ipsa et filiae ejus, quae habitant ad sinistram tuam: soror autem tua minor te, quae habitat a dextris tuis, Sodoma, et filiae ejus.

47. Sed nec in viis earum ambulasti, neque secundum scelera earum fecisti pauxillum minus: pene sceleratiora fecisti illis in omnibus viis tuis.

48. Vivo ego, dicit Dominus Deus, quia non fecit Sodoma soror tua ipsa, et filiae ejus, sicut fecisti tu, et filiae tuae.

49. Ecce haec fuit iniquitas Sodomae sororis tuae, superbia, saturitas panis et abundantia, et otium ipsius, et filiarum ejus: et manum egeno, et pauperi non porrigebant.

50. Et elevatae sunt, et fecerunt abominationes coram me: et abstuli eas sicut vidisti.

zu reden pflegt, wird das Sprichwort auf dich anwenden, und sagen: 'Wie die Mutter, so auch ihre Tochter!'⁶⁴⁾

45. Du bist die Tochter deiner Mutter,⁶⁵⁾ die ihren Mann und ihre Kinder von sich gestoßen:⁶⁶⁾ du bist die Schwester deiner Schwestern,⁶⁷⁾ die ihre Männer und Kinder von sich gestoßen: eure Mutter ist eine Cethitin, und euer Vater ein Amorrhiter.⁶⁸⁾

46. Deine ältere Schwester ist Samaria;⁶⁹⁾ sie und ihre Töchter,⁷⁰⁾ die zu deiner Linken wohnen; deine jüngere Schwester aber, welche dir zur Rechten wohnt, ist Sodoma und ihre Töchter.⁷¹⁾

47. Du wandeltest nicht nur nicht weniger auf ihren Wegen, und thatest nicht nur nicht minder nach ihren Taten, sondern bist lasterhafter gewesen als sie auf allen deinen Wegen.⁷²⁾

48. So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, Sodoma, deine Schwester, selbst sie und ihre Töchter haben nicht gethan, gleichwie du und deine Töchter gethan.

49. Siehe, die Missethat Sodomas, deiner Schwester, war Stolz: gesättigt von des Brodes Ueberfluß reichten sie bei ihrer und ihrer Töchter Mühsamkeit den Armen und Dürftigen ihre Hand nicht,

50. und wurden übermüthig und thaten Greuel vor mir:⁷⁴⁾ und ich raffte sie hinweg, wie du gesehen. 1. Mos. 19, 24.

64) E. B. 3.

65) du haßt sie vollkommen nachgeahmt.

66) die Gott, ihren Gemahl, verlassen, und ihre Kinder den Götzen geopfert hat (Theod.).

67) Samaria's und Sodoma's (Vers 46.).

68) E. Vers 3.

69) als ehemalige Hauptstadt des Hebräer-Stammes-Reiches.

70) Töchter-Städte.

71) gegen Norden. Dieser ist dem Morgenländer die linke Seite, weil er bei der Orientierung das Angesicht gegen Morgen kehrt.

72) Nachbarsläbte.

73) Im Hebr.: ... Lasterer; dieß war dir zu wenig, du warst noch lasterhafter als sie.

74) aber weder in solcher Anzahl, noch solcher Größe.

51. Et Samaria dimidium peccatorum tuorum non peccavit: sed vicisti eas sceleribus tuis, et justificasti sorores tuas in omnibus abominationibus tuis, quas operata es.

52. Ergo et tu porta confusionem tuam, quae vicisti sorores tuas peccatis tuis, sceleratius agens ab eis: justificatae sunt enim a te: ergo et tu confundere, et porta ignominiam tuam, quae justificasti sorores tuas.

53. Et convertam restituens eas conversione Sodomorum cum filiabus suis, et conversione Samariae, et filiarum ejus: et convertam reversionem tuam in medio earum,

54. ut portes ignominiam tuam, et confundaris in omnibus, quae fecisti consolans eas.

55. Et soror tua Sodoma, et filiae ejus revertentur ad antiquitatem suam: et Samaria, et filiae ejus revertentur ad antiquitatem suam: et tu, et filiae tuae revertimini ad antiquitatem vestram.

56. Non fuit autem Sodoma soror tua audita in ore tuo, in die superbiae tuae,

57. antequam revelaretur malitia tua: sicut hoc tempore in opprobrium filiarum Syriae, et cumtarum in circuitu tuo filiarum Pa-

51. Auch Samaria hat nicht die Hälfte deiner Sünden begangen: du hast sie übertroffen mit deinen Lastern und deine Schwestern gerechtfertigt⁷⁵⁾ durch alle deine Greuel, die du begangen.

52. So trag nun auch du deine Schande,⁷⁶⁾ die du deine Schwestern durch deine Sünden übertroffen, da du lasterhafter warst als sie; denn sie wurden gerechtfertigt durch dich: darum werde auch du schamroth, und trag deine Schande, da du gerechtfertigt deine Schwestern.

53. Und ich will zurückbringen und wieder einsehen die Gefangenen Sodomas mit ihren Töchtern,⁷⁷⁾ und die Gefangenen Samarias mit ihren Töchtern: und ich will auch zurückbringen deine Gefangenen mitten unter ihnen:

54. damit du deine Schande tragest und dich schämeist alles dessen, was du gethan, um sie zu trösten.⁷⁸⁾

55. Und deine Schwester Sodoma und ihre Töchter sollen zu ihrem alten Stande zurückkehren, und Samaria und ihre Töchter sollen zu ihrem alten Stande zurückkehren: auch ihr, du und deine Töchter, sollt zu euerem alten Stande zurückkehren.

56. Von Sodoma, deiner Schwester, hörte man nichts aus deinem Munde am Tage deines Stolzes,

57. ehe deine Bosheit offenbar wurde, wie es jetzt ist, da du zur Schmach bist den Töchtern Syriens und allen Töchtern der Philister rings-

75) durch deine Handlungswelse für gerechter als dich erklärt.

76) und Strafe der Abführung und Verwüstung, wie sie Samaria und Sodoma zu Theil wurden.

77) Da die Einwohner der Landschaft Sodoma nicht in die Gefangenschaft geführt, sondern verschlungen wurden, so scheint, daß die Gefangenen Sodomas in einem andern als dem buchstäblichen Sinne genommen werden müssen. Es sind wahrscheinlich die von Esau, der zu Sodoma wohnte, abstammenden Moabiter und Ammoniter gemeint, die theils durch die Assyrier, theils die Chaldäer gefangen abgeführt wurden. Vgl. Jer. 48, 47, 49, 6. Andere verstehen die den Sodomiten in Lasterhaftigkeit ähnlichen Völker; wieder Andere glauben, daß unter der Zurückführung der Gefangenen eine Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes, und somit auch der Landschaft Sodoma verstanden sey. Aus. an.

78) damit du in der Gefangenschaft dich schämeist deiner Sünden, und durch die Größe deiner Strafe deine Schwester Samaria und Sodoma trötest, die daraus abnehmen werden, daß sie weniger gekündigt, als du.

laestinarum, quae ambiunt te per gyrum;

58. scelus tuum, et ignominiam tuam tu portasti, ait Dominus Deus.

59. Quia haec dicit Dominus Deus: Et faciam tibi sicut despexisti juramentum, ut irritum faceres pactum:

60. et recordabor ego pacti mei tecum in diebus adolescentiae tuae: et suscitabo tibi pactum sempiternum.

61. Et recordaberis viarum tuarum, et confunderis: cum receperis sorores tuas te majores cum minoribus tuis: et dabo eas tibi in filias, sed non ex pacto tuo.

62. Et suscitabo ego pactum meum tecum: et scies quia ego Dominus,

63. ut recorderis, et confundaris, et non sit tibi ultra aperire os praee confusione tua, cum placatus tibi fuero in omnibus, quae fecisti, ait Dominus Deus.

um, die dich umgeben in die Runde.⁷⁹⁾

58. Deine Laster und deine Schande⁸⁰⁾ mußt du nun tragen, spricht Gott, der Herr.

59. Denn so spricht Gott, der Herr: Ich will dir thun, wie du gethan, da du den Eid hintangesezt, um den Bund zu brechen:

60. aber (darnach) will ich wieder gedenken meines Bundes mit dir in den Tagen deiner Jugend: und ich will mit dir einen ewigen Bund errichten.

61. Da wirst du gedenken deiner Wege, und dich schämen, wenn du deine älteren und jüngeren Schwestern zu dir genommen: dann will ich sie dir zu Töchtern geben, aber nicht kraft deines Bundes,⁸¹⁾

62. sondern ich will meinen Bund mit dir aufrichten, und du sollst erfahren, daß ich der Herr bin:

63. damit du daran gedenkest und Schamroth werdest, und du hinsiehst vor Beschämung deinen Mund nicht mehr aufthuest, wenn ich über Alles versöhnt seyn werde, was du gethan, spricht Gott, der Herr.

Caput XVII.

Capitel 17.

Gleichnißrede von der Beführung des Königs Sebeclias. Allgemeines Reich des Messias.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis propone aenigma, et narra parabolam ad domum Israel,

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:¹⁾

2. Menschensohn! Lege dem Hause Israel ein Räthsel vor, rede gleichnißweise,

79) Zur Zeit deines Glückes hattest du so viel Abscheu vor Sodoma, daß du dich nicht einmal würdigtest, ihren Namen anzusprechen; aber nun, da in deiner Strafe deine Bosheit offenbar wurde, und du in Schanden bist vor den Städten Syriens und der Philister ringsum, mußt du sogar zu ihrem Troste seyn (B. 56.). Im Hebr.: ... ringsum, welche dich allenthalben verspotten.

80) Im Hebr.: deine Gruel.

81) Wenn das neue Jerusalem hergestellt und ihre ehemaligen Schwestern, Samaria und Sodoma sich ihr angeschlossen haben, dann will ich diese ihr unterordnen zu Einem Reiche, aber nicht mehr in der Kraft des Alten Bundes und seiner Einrichtungen, sondern des neuen, ewigen Bundes (B. 62.). Gal. 4, 24. ff.

1) Diese Weissagung wurde nach B. 12. ff. zur Zeit oder nach der Eroberung Jerusalems durch die Chaldäer im elften Jahre der Gefangenschaft des Königs Jeconias gegeben.

3. et dices: Haec dicit Dominus Deus: Aquila grandis magnarum alarum, longo membrorum ductu, plena plumis, et varietate, venit ad Libanum, et tulit medullam cedri.

4. Summitatem frondium ejus avulsit: et transportavit eam in Terram Chanaan, in urbe negotiatorum posuit illam.

5. Et tulit de semine terrae, et posuit illud in terra pro semine, ut firmaret radicem super aquas multas: in superficie posuit illud.

6. Cumque germinasset, crevit in vineam latiore humili statura, respicientibus ramis ejus ad eam: et radices ejus sub illa erant; facta est ergo vinea, et fructificavit in palmites, et emisit propagines.

7. Et facta est aquila altera grandis magnis alis, multisque plumis: et ecce vinea ista quasi mittens radices suas ad eam, palmites su-

3. und sprich: So spricht Gott der Herr: Ein großer Adler mit großen Flügeln, langgestreckten Gliedern,²⁾ voll bunten Gefieders, kam an den Libanon, und nahm das Mark³⁾ der Cedern.⁴⁾

4. Den Gipfel ihrer Zweige⁵⁾ brach er ab, und brachte ihn in ein Chanaaniter Land,⁶⁾ in eine Kaufmannsstadt setzte er ihn.

5. Und er nahm von dem Samen des Landes,⁷⁾ und legte ihn wie Samen⁸⁾ in die Erde, daß er Wurzel fasse an reichlichem Gewässer: auf die Oberfläche legte er ihn.⁹⁾

6. Und er sproß auf und wuchs zu einem breiten Weinstock niedrigen Stammes, dessen Reben nach ihm¹⁰⁾ hinaufsaßen, und dessen Wurzeln unter ihm waren:¹¹⁾ also ward ein Weinstock daraus, der Fruchtgeben gab, und Zweige trieb.¹²⁾

7. Es war aber noch ein anderer großer Adler mit großen Flügeln und vielen Federn,¹³⁾ und siehe, es schien, als ob der Weinstock seine Wurzeln

2) Im Hebr.: langen Schwingen.

3) Arab. geben das Hebr.: nahm den Gipsfel.

4) Der hier beschriebene Adler ist Nabuchodonosor; die vielen bunten Federn deuten auf die Länder und Reiche, aus denen seine Monarchie bestand; der Libanon stammbudet Jerusalem, des vielen Cedar-Holzes wegen, das darin verschwendet war; die Cedar ist das jüdische Volk; das Mark (Hebr. der Gipsfel) der Cedar bedeutet den in die Gefangenschaft abgeführten König Jechonias (4. Kön. 24, 12.).

5) d. i. die königliche Familie sammt dem edelsten Theile des Volkes.

6) in ein Krämerland (Vgl. ob. 18, 29. Eyr. 31, 24.) nach Babylon, das seines großen Handels wegen berühmt war.

7) den Sebecias (V. 13.).

8) wie einen Weinbeerfem. Arab. geb.: statt des Samens (des Jechonias). Im Hebr.: legte ihn in ein Saatsfeld.

9) Nabuchodonosor wollte nicht, daß der Same tief wurzte, daß des Sebecias Herrschaft in dem fruchtbaren Juda von Dauer sey. Das Hebr. könnte nach einer andern Lesart auch gegeben werden: . . . Gewässer, und sein Grund hieß Baphzapha, d. i. Gegenstand, worauf die Chaldäer und Ägypter (V. 7.) ihre Augen richteten.

10) nach dem Adler.

11) unter dem Adler.

12) Sinn: Sebecias war zwar kein unabhängiger König, sondern Vasall von Nabuchodonosor; aber sein Reich erhielt sich allmählig von den erlittenen Unfällen, und würde noch zu größerem Wohlstande sich erhoben haben, wenn Sebecias nicht mit den Ägyptern in ein Bündniß getreten und abgefallen wäre (V. 7. 8.).

13) Der König von Ägypten. Ueber die Bedeutung des Gefieders s. Note 4.

os extendit ad illam, ut irrigaret eam de areolis germinis sui.

8. In terra bona super aquas multas plantata est: ut faciat frondes, et portet fructum, ut sit in vineam grandem.

9. Dic: Haec dicit Dominus Deus: Ergone prosperabitur? nonne radices ejus evellet, et fructus ejus distringet, et siccabit omnes palmites germinis ejus, et arescet: et non in brachio grandi, neque in populo multo, ut evellet eam radicatus?

10. Ecce plantata est: ergone prosperabitur? nonne cum teligerit eam ventus urens siccabitur, et in areis germinis sui arescet?

11. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

12. Dic ad domum exasperantem: Nescitis quid ista significant? Dic: Ecce venit rex Babylonis in Jerusalem: et assumet regem, et principes ejus, et adducet eos ad semetipsum in Babylonem.

13. Et tollet de semine regni, ferietque cum eo foedus: et ab eo accipiet iusjurandum; sed et fortes terrae tollet,

14. ut sit regnum humile, et non

nach ihm ausstreckte, und seine Zweige nach ihm ausbreitete; daß er ihn wässern möchte aus den Bettlein seiner Pflanzung.¹⁴⁾

8. Und er war doch gepflanzt in gutem Lande, auf wasserreichem Boden, um Zweige zu treiben, Früchte zu tragen, und ein großer Weinstock zu werden.¹⁵⁾

9. Sprich: So spricht Gott, der Herr: Wird er denn gedeihen?¹⁶⁾ Wird er¹⁷⁾ nicht seine Wurzeln ausröten, seine Früchte abreißen und alle Reben seines Busches des Saftes berauben, daß er Dürre wird? auch wird es nicht großen Arm und zahlreichen Volks bedürfen, um ihn von der Wurzel aus zu vertilgen.

10. Siehe, er ist gepflanzt, wird er denn gedeihen? Wird er nicht, wenn der brennende Wind ihn berührt, verdorren? Wird er nicht dürre werden auf dem Bette, wo er emporgesprossen?

11. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

12. Sprich zu dem widerspenstigen Hause: Wißt ihr nicht, was das bedeute? Sprich: Siehe, es kommt der König von Babylon nach Jerusalem, nimmt den König¹⁸⁾ sammt seinen Fürsten, und führet sie zu sich nach Babylon.

13. Auch nimmt er einen vom königlichen Samen, und schließet einen Bund mit ihm, und nimmt ihm einen Eid ab: aber auch die Mächtigen des Landes führt er weg,

14. damit das Land niedrig bleibe,

14) Der König von Juda wandte sich an den König von Aegypten um Hilfe gegen die Chaldäer. Die Hilfe wird unter dem Bilde der Bewässerung vorgestellt. Der Prophet scheint damit auf die Verschaffenheit des alten Aegyptens anzuspielen, dessen Ländereien von Kanälen durchschnitten, und gleichsam in Bette abgetheilt waren.

15) Sebedas hatte keine Ursache von Nabuchodonosor abzufallen; denn dieser war sein Wohlthäter, unter dessen Schutze das Reich Juda von seinen Unfällen sich erhob.

16) nachdem er sich nach Aegypten gewandt.

17) der erste Adler.

18) Jesonias. Die Verse 12. 13. müssen in der vergangenen Zeit gefaßt werden, wie es auch das Hebr. andeutet: Der König von Babylon ist gekommen u.; denn dieser Theil des Geschehnisses war schon erfüllt zur Zeit, da der Prophet sprach.

elevetur, sed custodiat pactum ejus, et servet illud.

15. Qui recedens ab eo misit nuntios ad Aegyptum ut daret sibi equos, et populum multum. Numquid prosperabitur, vel consequetur salutem qui fecit haec? et qui dissolvit pactum, numquid effugiet?

16. Vivo ego, dicit Dominus Deus: quoniam in loco regis, qui constituit eum regem, cujus fecit irritum juramentum, et solvit pactum, quod habebat cum eo, in medio Babylonis morietur.

17. Et non in exercitu grandi, neque in populo multo faciet contra eum Pharao praelium: in jactu aggeris, et in extructione vallorum ut interficiat animas multas.

18. Spreverat enim juramentum ut solveret foedus, et ecce dedit manum suam: et cum omnia haec fecerit, non effugiet.

19. Propterea haec dicit Dominus Deus: Vivo ego, quoniam juramentum, quod sprevit, et foedus, quod praevaricatus est, ponam in caput ejus.

20. Et expandam super eum rete meum, et comprehendetur in sagena mea: et adducam eum in Babylonem, et judicabo eum ibi in praevaricatione, qua despexit me.

21. Et omnes profugi ejus cum universo agmine suo, gladio cadent: residui autem in omnem ven-

und sich nicht erhebe, sondern damit er¹⁹⁾ seinen Bund in Acht habe und bewahre.²⁰⁾

15. Aber er fällt ab von ihm, und sendet Boten nach Aegypten, auf daß es ihm Rosse und viel Volk gebe. Wird Glück haben oder Heil erlangen, der solches gethan? Wird entkommen, der den Bund gebrochen?

16. So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr: am Orte des Königs, der ihn zum Könige gesetzt, dem er gebrochen den Eid, gelöst den Bund, welchen er eingegangen mit ihm, in der Mitte Babylons soll er sterben.

17. Und nicht mit großem Heer, nicht mit zahlreichem Volke wird Pharao wider ihn²¹⁾ zum Streit kommen, wenn er²²⁾ den Wall aufgeworfen und die Bollwerke gebaut, um Viele zu tödten.²³⁾

18. Denn er hat verachtet den Eid, gebrochen den Bund, und siehe, er hatte doch seine Hand darauf gegeben: und wenn er auch alles das thut, wird er doch nicht entrinnen.

19. Darum spricht also Gott, der Herr: So wahr ich, lebe; den Eid, den er verachtet hat, und den Bund, den er gebrochen, will ich auf sein Haupt legen: ²⁴⁾

20. ich will mein Netz über ihn ausspannen, und in meinem Garn ihn fangen: ich will ihn nach Babylon führen, und ihn daselbst richten des Frevels wegen, womit er mich verachtet hat. Ob. 12, 13. Unt. 31, 3.

21. Alle seine Flüchtlinge sollen fallen durch's Schwert sammt seinem ganzen Heere,²⁵⁾ die Ueberbleibsel aber in

19) der neue König.

20) Im Hebr.: damit er sein Bund bewahre, und dieser feststehe.

21) Nabuchodonosor.

22) Nabuchodonosor.

23) Im Hebr.: Und obgleich Pharao mit einem großen Heer und viel Volk kommt, wird er doch nicht aufkommen wider ihn im Streit. — Pharao kam heran, um Jerusalem zu entsetzen; aber Nabuchodonosor zog ihm entgegen, und nöthigte ihn zum Rückzuge. S. Jer. 37, 4. ff.

24) an ihm rächen, an ihm bestrafen.

25) sammt allen seinen Vertheidigern, wie das Hebr. hat.

tum dispergentur: et scietis quia ego Dominus locutus sum.

22. Haec dicit Dominus Deus: Et samam ego de medulla cedri sublimis, et ponam: de vertice ramorum ejus tenerum distringam, et plantabo super montem excelsum et eminentem.

23. In monte sublimi Israel plantabo illud, et erumpet in germen, et faciet fructum, et erit in cedrum magnam: et habitabunt sub ea omnes volucres, et universum volatile sub umbra frondium ejus nidificabit.

24. Et scient omnia ligna regionis, quia ego Dominus humiliavi lignum sublime, et exaltavi lignum humile: et siccavi lignum viride, et frondere feci lignum aridum. Ego Dominus locutus sum, et feci.

alle Binde zerstreut werden: und ihr solltet erfahren, daß ich, der Herr, es gesprochen.

22. So spricht Gott, der Herr: Ich will nehmen vom Marke der hohen Ceder, und es - einsetzen: ²⁰⁾ aus dem Wipfel seiner Zweige will ich ein zartes Reis abbrehen, und es pflanzen auf einem hohen hervorragenden Berg. ²⁷⁾

23. Auf den hohen Berg Israels will ich es pflanzen, und es wird Zweige treiben, und Frucht bringen, und zur großen Ceder werden: und alle Vögel ²²⁾ werden darunter wohnen, und alles Geflügel wird nisten unter dem Schatten seiner Zweige. ²⁸⁾

24. Und alle Bäume des Landes ²⁹⁾ sollen erfahren, daß ich, der Herr, den hohen Baum geniedrigt und den niedrigen Baum ³²⁾ erhöht habe: und daß ich den grünen Baum saftlos und den dürren Baum grünend gemacht habe. Ich, der Herr, hab' es gesprochen, und gethan. ³³⁾

Caput XVIII.

Capitel 18.

Die Kinder werden nicht um der Väter willen gestraft, sondern Jeder empfängt, was er verdient hat. Ermahnung zur Buße.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Quid est quod inter vos parabolam vertitis in proverbium istud

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: ¹⁾

2. Warum führet ihr gleichnißweise das Sprichwort unter euch im Lande

26) als Samen. Im Hebr.: nehmen ein Reis von einer hohen Ceder, und es einsetzen.

27) Das Reis, welches von Jechonias Nachkommen (B. 3.) genommen wird, kann nicht Zorobabel seyn, der die Juden aus der babylonischen Gefangenschaft zurückführte, da das Reich dieses Reises als allgemeines Reich Gottes auf Erden geschildert wird (B. 23.). Dieses Reis ist der Messias, wie die größten jüdischen Lehrer annehmen. Der Messias kommt von Jechonias und David; seine Kirche ist ein Berg, erhaben und ausgezeichnet durch ihre göttlichen Kennzeichen, zu der alle Völker wallen. E. Isai. 2, 2. Mich. 4, 1.

28) alle Völker. E. unt. 31, 6. Dan. 4, 9.

29) Im Hebr.: wohnen. Vgl. Luc. 13, 19.

30) alle übrigen Könige und Reiche, die hier Landbäume heißen im Gegensatz der edlen Ceder, des Messias (B. 28.).

31) das Weltreich aller Zeiten.

32) den Sprößling Davids, den Messias.

33) Und, gedeh: und werb' es thun. Ist dasselbe; denn was Gott zu thun verspricht, ist, als ob es schon geschehen wäre.

1) wahrscheinlich noch im sechsten Jahre der Gefangenschaft; weil die Weissagung vor Cap. 20 steht, welches in's sechente Jahr fällt.

in terra Israhel, dicentes: Patres comederunt uvam acerbam, et dentes filiorum obstupescunt?

3. Vivo ego, dicit Dominus Deus, si ep[istola] ultra vobis parabola haec in proverbium in Israhel.

4. Ecce omnes animae, meae sunt: ut anima patris, ita et anima filii mea est: anima, quae peccaverit, ipsa morietur.

5. Et vir si fuerit justus, et fecerit judicium, et justitiam,

6. in montibus non comederit, et oculos suos non levaverit ad idola domus Israhel: et uxorem proximi sui non violaverit, et ad mulierem menstruatam non accesserit:

7. et hominem non contristaverit: pignus debitori reddiderit, per vim nihil rapuerit: panem suum esurienti dederit, et nudum operuerit vestimento:

8. ad usuram non commodaverit,

Israhel, und sprechet: Die Väter haben saure Trauben gegessen, und den Kindern sind die Zähne stumpf geworden.²⁾

3. So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, diese Gleichnißrede sollt ihr fürder nicht mehr als Sprichwort gebrauchen in Israhel.

4. Siehe, alle Seelen sind mein: wie die Seele des Vaters, so ist auch mein die Seele des Sohnes: welche Seele sündigt, dieselbe soll sterben.³⁾

5. Wenn ein Mann gerecht ist, Recht und Gerechtigkeit übet,

6. auf den Bergen nicht isst,⁴⁾ seine Augen zu den Götzen des Hauses Israhel nicht aufhebet, das Weib seines Nächsten nicht bestet, und einem blutgängigen Weibe nicht naht:⁵⁾

7. der Niemand betrübet,⁶⁾ das Pfand dem Schuldner wieder gibt,⁷⁾ mit Gewalt nichts raubt, sein Brod dem Hungerigen reicht, und den Nackten bekleidet: Isa. 58, 7. Matth. 25, 45.

8. der nicht auf Wucher leiht, und

2) Die Väter haben gesündigt, und die Kinder müssen's büßen. Sieh Jer. 31, 29. Klagl. 5, 7.

3) Ihr sollt von nun an jene Gleichnißrede nicht mehr in dem Munde führen; denn ich liebe und richte alle Menschen, den Vater wie den Sohn, warum sollte ich den Sohn für des Vaters Missethat strafen? Nur den Sünder, er sey Vater oder Sohn, strafe ich: und auch euch strafe ich nicht eurer Väter wegen, sondern eurer eigenen Sünden wegen. Aber könnte man einwenden, ist es nicht selbst Lehrer des Gesetzes (2. Mos. 20, 5.), daß die Sünden der Väter in den Kindern gekraft werden, und mußten nicht um der Sünden Manasses willen (4. Kön. 21, 11. 12. 24, 3. 4.) die Juden in die Gefangenschaft wandern? Der Prophet sagt nichts dem Gesetze Widersprechendes. Allerdings werden die Sünden der Väter in den Kindern gestraft, aber nur insofern als diese mit den bösen Neigungen ihrer Väter geboren, ihnen nicht widerstehen, was sie doch nach Gottes Gnade konnten, und insofern sie die bösen Sitten ihrer Väter nachahmen, was ein reiner Ausfluß ihres freien Willens ist. Auch die in die Gefangenschaft wandernden Juden wurden nicht um der Sünden Manasses willen schlechthin gestraft, sondern weil sie Manasses Sünden nachahmten und darin verharren.

4) keine Götzopfer auf den abgöttischen Höhen mit Anderen verzehrt. Vgl. ob 6, 13. 2. Mos. 34, 15.

5) E. 3. Mos. 18, 19. Dies ist, sagt der heil. Augustin, eine der alttestamentlichen Vorschriften, die auch im neuen Testamente beobachtet werden müssen. Selbst die Heiden fanden es dem natürlichen Sinne der Menschheit zuwider, dagegen zu handeln, und die Strafe hat in ihren Gesetzen öfters dagegen, als gegen etwas Unerträgliches gewarnt.

6) Im Gebr.: bekränzt.

7) das Nützliche (2. Mos. 22, 26. 5. Mos. 24, 6. 10. ff.).

et amplius non acceperit: ab iniquitate averterit manum suam, et iudicium verum fecerit inter virum et virum:

9. in praeceptis meis ambulaverit, et iudicia mea custodierit ut faciat veritatem: hic justus est, vita vivet, ait Dominus Deus.

10. Quod si genuerit filium latronem effundentem sanguinem, et fecerit unum de istis:

11. et haec quidem omnia non facientem, sed in montibus comedentem, et uxorem proximi sui polluentem:

12. egenum, et pauperem contristantem, rapientem rapinas, pignus non reddentem, et ad idola levantem oculos suos, abominationem facientem:

13. ad usuram dantem, et amplius accipientem: numquid vivet? non vivet; cum universa haec detestanda fecerit, morte morietur, sanguis ejus in ipso erit.

14. Quod si genuerit filium, qui videns omnia peccata patris sui, quae fecit, timuerit, et non fecerit simile eis:

15. super montes non comederit, et oculos suos non levaverit ad idola domus Israel, et uxorem proximi sui non violaverit:

16. et virum non contristaverit, pignus non retinuerit, et rapinam

nicht darüber nimmt,⁸⁾ der seine Hand vom Unrechte zurückhält, und recht richtet zwischen Mann und Mann:

9. der nach meinen Geboten wandelt, und meine Rechte in Acht hat, um nach der Wahrheit⁹⁾ zu thun: der ist gerecht, er soll leben, spricht Gott, der Herr.

10. Wenn er aber einen Sohn zeuget, der ein Mörder wird, und Blut vergießt, oder eines von diesen Stücken¹⁰⁾ begeht,

11. und dann sie auch nicht Alletht,¹¹⁾ sondern auf den Bergen isst, und das Weib seines Nächsten befleckt:

12. den Armen und Dürftigen betrübt,¹²⁾ mit Gewalt raubt, das Pfand nicht zurückgibt, seine Augen zu den Götzen aufhebt, Greuel begeht:

13. auf Wucher gibt, und darüber nimmt,¹³⁾ — sollte der leben? Nein, er soll nicht leben: da er alle diese Greuel gethan, soll er des Todes sterben: an seinem Blute¹⁴⁾ trägt er selbst die Schuld.¹⁵⁾

14. Hat er aber einen Sohn gezeugt, der zwar alle Sünden sieht, die sein Vater begangen, aber sich fürchtet, und nicht dergleichen thut,

15. auf Bergen nicht isst, seine Augen nicht aufhebt zu den Götzen des Hauses Israel, das Weib seines Nächsten nicht befleckt,

16. Niemand betrübet, das Pfand nicht behält, mit Gewalt nicht raubt,

8) Im Hebr.: ... leicht, noch Uebersatz nimmt. Sieh die Note zu 3. Mos. 25, 36., und die Note zu 5. Mos. 23, 19.

9) nach dem Gesetze.

10) B. 6. und so fort.

11) Wer nur eines von diesen Stücken, z. B. Essen auf den Bergen begeht.

12) Im Hebr.: drückt.

13) S. ob. B. 8.

14) Lode.

15) Also um eines gerechten Vaters willen wird ein ungerechter Sohn nicht gerechtfertigt, sondern geht zu Grunde um seiner eigenen Sünde willen, nach dem obigen allgemeinen Grundsatz (B. 4.).

non rapuerit, panem suum esuri-
enti dederit, et nudum operuerit
vestimento:

17. a pauperis injuria averterit
manum suam, usuram et super-
abundantiam non acceperit, judicia
mea fecerit, in praeceptis meis am-
bulaverit: hic non morietur in ini-
quitate patris sui, sed vita vivet.

18. Pater ejus quia calumniatus
est, et vim fecit fratri, et malum
operatus est in medio populi sui,
ecce mortuus est in iniquitate sua.

19. Et dicitis: Quare non porta-
vit filius iniquitatem patris? Vide-
licet, quia filius judicium, et justi-
tiam operatus est, omnia praecep-
ta mea custodivit, et fecit illa, vi-
vet vita.

20. Anima, quae peccaverit, ipsa
moriatur: filius non portabit iniqui-
tatem patris, et pater non porta-
bit iniquitatem filii: justitia justi su-
per eum erit, et impietas impii
erit super eum.

21. Si autem impius egerit poe-
nitentiam ab omnibus peccatis suis,
quae operatus est, et custodie-
rit omnia praecepta mea, et fece-
rit judicium, et justitiam: vita vivet,
et non morietur.

22. Omnium iniquitatum ejus,
quas operatus est, non recordabor:
in justitia sua, quam operatus est,
vivet.

23. Numquid voluntatis meae est
mors impii, dicit Dominus Deus, et
non ut convertatur a viis suis, et
vivat?

24. Si autem averterit se justus
a justitia sua, et fecerit iniquitatem
secundum omnes abominationes,

sein Brod dem Hungrigen reicht, den
Nackten bekleidet,

17. seine Hand von der Beleidigung
des Armen zurückhält, Bucher und
Daraufgabe nicht nimmt, ¹⁶⁾ meine
Rechte hält, und nach meinem Geboten
wandelt: der soll nicht sterben um der
Sünde seines Vaters willen, sondern
leben!

18. Sein Vater, der Unbill geübet,
seinen Brüdern Gewalt angethan, und
Böses verübt hat in der Mitte seines
Volkes, siehe, er starb um seiner Mis-
sethat willen.

19. Ihr sprecht: Warum trägt ¹⁷⁾
denn der Sohn nicht die Missethat
des Vaters? Darum weil der Sohn
Recht und Gerechtigkeit geübet, alle
meine Gebote bewahret, und gethan
hat, soll er leben, ja leben!

20. Die Seele, welche sündigt, die
soll sterben: der Sohn soll nicht tragen
die Missethat des Vaters, und der
Vater nicht tragen die Missethat des
Sohnes: die Gerechtigkeit des Gerech-
ten bleibt auf dem Gerechten, und die
Missethat des Gottlosen bleibt auf dem
Ungerechten. 5. Mos. 24, 16. 4.
Kön. 14, 6. 2. Par. 25, 4.

21. Wenn aber der Gottlose Buße
thut über alle seine Sünden, die er
begangen, und alle meine Gebote
beobachtet, und Recht und Gerechtig-
keit übet, der soll leben, ja leben und
nicht sterben.

22. Ich will all seiner Missethaten,
die er begangen, nicht mehr gedenken:
um seiner Gerechtigkeit willen, die er
geübet hat, soll er leben.

23. Sollt' ich ein Wohlgefallen ha-
ben am Tode des Gottlosen, spricht
Gott, der Herr, und nicht viel mehr
daran, daß er sich bekehre von seinen
Begen, und leben? Unt. 33, 8—19.
2. Petr. 3, 9.

24. Wenn sich aber der Gerechte
von seiner Gerechtigkeit abwendet, und
Böses thut nach allen Grundsätzen, die

16) G. ab. B. 8.

17) 1844.

quas operari solet impius, numquid vivet? omnes justitiae ejus, quas fecerat, non recordabuntur: in praevaricatione, qua praevaricatus est, et in peccato suo, quod peccavit, in ipsis morietur.

25. Et dixistis: Non est aequa via Domini. Audite ergo domus Israel: Numquid via mea non est aequa, et non magis viae vestrae pravae sunt?

26. Cum enim averterit se justus a justitia sua, et fecerit iniquitatem, morietur in eis: in iniquitia, quam operatus est, morietur.

27. Et cum averterit se impius ab impietate sua, quam operatus est, et fecerit iudicium, et justitiam: ipse animam suam vivificabit.

28. Considerans enim, et avergens se ab omnibus iniquitatibus suis, quas operatus est, vita vivet, et non morietur.

29. Et dicunt filii Israel: Non est aequa via Domini. Numquid viae meae non sunt aequae, domus Israel, et non magis viae vestrae pravae?

30. Idcirco unumquemque juxta vias suas judicabo domus Israel, ait Dominus Deus. Convertimini, et agite poenitentiam ab omnibus iniquitatibus vestris: et non erit vobis in ruinam iniquitas.

31. Projicite a vobis omnes praevaricationes vestras, in quibus praevaricati estis, et facite vobis novum, et spiritum novum: et quare moriemini domus Israel?

32. Quia nolo mortem morientis,

der Gottlose zu thun pflegt, wird er leben? All' seiner Gerechtigkeit, die er geübt, wird nicht mehr gedacht werden: in seiner Missethat, womit er sich verfehlt, und in seiner Sünde, womit er gesündigt, darin wird er sterben!

25. Und doch sprecht ihr! ¹⁸⁾ Der Weg ¹⁹⁾ des Herrn ist nicht gerecht! Höret also, Haus Israel: Ist mein Weg nicht gerecht? Sind nicht vielmehr eure Wege verkehrt? ²⁰⁾

26. Denn wenn der Gerechte sich abwendet von seiner Gerechtigkeit, und Sünde begeht, so wird er darin sterben: um der Ungerechtigkeit willen, die er begangen hat, wird er sterben.

27. Und wenn der Gottlose sich abwendet von seiner Bosheit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übet: der wird seiner Seele das Leben geben.

28. Denn er geht in sich, und wendet sich ab von allen seinen Missethaten, die er begangen hat: darum wird er leben, ja leben und nicht sterben.

29. Und doch sprechen die Söhne Israels: Der Weg des Herrn ist nicht gerecht. Sind meine Wege nicht gerecht, Haus Israel? Sind nicht vielmehr eure Wege verkehrt?

30. Darum Haus Israel werd' ich einen Jeden nach seinen Wegen richten, spricht Gott, der Herr. Belehret euch, und thut Buße über alle eure Sünden, so wird die Sünde euch nicht zum Verderben seyn. Matth. 3, 2. Luc. 3, 3.

31. Werfet von euch all' eure Uebertretungen, womit ihr gesündigt, und machet euch ein neues Herz und einen neuen Geist; denn warum sollet ihr sterben, Haus Israel?

32. Denn ich will nicht den Tod

18) bei dieser meiner gerechten Handlungsweise.

19) die Handlungsweise.

20) Räffet ihr nicht eurer schlechten Aufführung die Uebel zuschreiben, die ihr leidet? denn (wie nun folgt) ich strafe und belohne nach eigenem Verdienste, nicht nach dem Verdienste der Väter.

dicit Dominus Deus, revertimini, et vivite.

des Sterbenden, spricht Gott, der Herr: befehret euch, und lebet! Ob. B. 23. Unt. 33, 11. 2. Petr. 3, 9.

Caput XIX.

Capitel 19.

Klaglied über das Schicksal des jüdischen Reiches und seiner Könige in zwei Gleichnissen.

1. Et tu assume planctum super principes Israel,

2. et dices: Quare mater tua leaena inter leones cubavit, in medio leunculorum enutrivit catulos suos?

3. Et eduxit unum de leunculis suis, et leo factus est: et didicit capere praedam, hominemque comedere.

4. Et audierunt de eo Gentes, et non absque vulneribus suis ceperunt eum: et adduxerunt eum in catenis in Terram Aegypti.

5. Quae cum vidisset quoniam infirmata est, et periiit expectatio ejus: tulit unum de leunculis suis, leonem constituit eum.

6. Qui incedebat inter leones, et factus est leo: et didicit praedam capere, et homines devorare:

1. Du aber heb ein Klaglied an ¹⁾ über die Fürsten Israels, ²⁾

2. und sprich: Warum lag deine Mutter, die Löwin, unter den Löwen, und zog auf ihre Jungen in der Mitte junger Löwen? ³⁾

3. Sie zog auf einen ihrer jungen Löwen, und er ward ein Löwe: und er lernte Beute rauben und Menschen fressen. ⁴⁾

4. Und die Völker hörten von ihm, und fingen ihn, doch nicht ohne Wunden für sie: ⁵⁾ und sie führten ihn mit Ketten in's Land Aegypten. ⁶⁾

5. Als nun die Löwin sah, daß sie kraftlos geworden, ⁷⁾ und ihr Warten vergeblich sey: ⁸⁾ so nahm sie einen von ihren jungen Löwen, und setzte ihn zum Löwen. ⁹⁾

6. Er wandelte unter den Löwen, und ward ein Löwe, und lernte Beute rauben und Menschen verschlingen:

1) Der Befehl fällt noch in's sechste Jahr der Gefangenschaft, weil er vor das 20ste Kapitel, dessen Begebenheiten in's neunte Jahr fallen, gestellt ist.

2) Diese Fürsten sind Joachaz, der Sohn Josias, und Joachim oder Jechonias, von denen der erste in die ägyptische, der zweite in die babylonische Gefangenschaft geführt wurde (4. Kön. 23, 34. 24, 12.). Sie werden unter dem Bilde von Löwen vorgestellt, welche von Jägern gefangen und in Käfige eingesperrt werden.

3) Wie geschah es doch, o Joachaz, daß deine Mutter Jerusalem zwischen mächtigen Reichen (Aegypten und Babylon) liegen, und im Angesichte derselben ihre Prinzen erziehen mußte? Aud. geben das Hebr.: Wie liegt doch die Mutter, die Löwin, unter Löwen; in der Mitte junger Löwen erzog sie ihre Jungen!

4) Joachaz ward vor seinem älteren Bruder Joakim auf den Thron erhoben, wahrscheinlich seiner kriegerischen Eigenschaften wegen.

5) Aud. geben das Hebr.: und er ward gefangen in ihrer Grube.

6) Aud. geben das Hebr.: mit Nasenringen.

7) durch den Verlaß ihres Sohnes, der stark und mächtig war.

8) die Hoffnung, daß der Sohn aus der Gefangenschaft zurückkehre.

9) Der Prophet scheint hier von dem unmittelbaren Nachfolger des Joachaz, von dessen Bruder Joakim zu sprechen; indeß ist wahrscheinlicher, daß er den Nachfolger Joakims Jechonias verstanden habe, da Joakim nicht von dem Volke, sondern von dem Könige von Aegypten auf den Thron erhoben wurde, wohl aber Jechonias. Auch war das Andenken Joakims zu sehr verhasst, als daß er der Gegenstand eines Trauerliedes hätte seyn dürfen. E. Jer. 22, 18. 19, Bgl. unten B. 9.

7. Didicit viduas facere, et civitates eorum in desertum adducere: et desolata est terra, et plenitudo ejus a voce rugitus illius.

8. Et convenerunt adversus eum Gentes undique de provinciis, et expanderunt super eum rete suum, in vulneribus earum captus est.

9. Et miserunt eum in caveam, in catenis adduxerunt eum ad regem Babylonis: miseruntque eum in carcerem, ne audiretur vox ejus ultra super montes Israel.

10. Mater tua quasi vinea in sanguine tuo super aquam plantata est: fructus ejus, et frondes ejus creverunt ex aquis multis.

11. Et factae sunt ei virgae solidae in sceptris dominantium, et exaltata est statura ejus inter frondes: et vidit altitudinem suam in multitudine palmitum suorum.

12. Et evulsa est in ira, in terramque projecta, et ventus urens siccavit fructum ejus: marcuerunt, et arefactae sunt virgae roboris ejus: ignis comedit eam.

7. er lernte Wittwen machen,¹⁰⁾ und ihre Städte verwüsten: und das Land, und was darin war, verödete¹¹⁾ vor der Stimme seines Brüllens.¹²⁾

8. Da versammelten sich wider ihn die Völker¹³⁾ allenthalben aus den Ländern, und breiteten ihr Netz wider ihn aus, und er ward gefangen, doch nicht ohne Wunden für sie.¹⁴⁾

9. Und sie sperrten ihn in einen Käfig, und führten ihn mit Ketten¹⁵⁾ zu dem Könige von Babylon, und legten ihn in's Gefängniß, daß man seine Stimme¹⁶⁾ nicht fürder höre auf den Bergen Israels.¹⁷⁾

10. Deine Mutter¹⁸⁾ war an's Wasser gepflanzt wie ein Weinstock durch dein Blut:¹⁹⁾ seine Früchte und seine belaubten Zweige wuchsen wegen des vielen Wassers.

11. Und er bekam starke Zweige, zu Herrscher: Sceptern dienlich, und sein Stamm ward hoch zwischen den belaubten Zweigen: und er sah seine Höhe in der Menge seiner Zweige.

12. Da ward er ausgerissen im Zorne, auf die Erde geworfen, und ein brennender Wind verödete seine Frucht: seine starken Reben wurden faßlos und dürrte:²⁰⁾ Feuer verzehrte sie. Dies 13, 15.

10) die Länder ihrer Fürsten berauben. Im Hebr.: er schändete ihre Wittwen. Arab.: er benachthigte sich ihrer Häupter. Arab. arab.

11) Arab. geben das Hebr.: erbeute.

12) Die Geschichte erzählt nichts von den Waffenthaten Jechonias gegen benachbarte Völker: sie scheinen jedoch die Veranlassung zu dem zweiten Feldzuge Nabuchodonosors gewesen zu seyn (4. Röm. 24, 10.).

13) die unter Nabuchodonosor stehenden Völker.

14) Im Hebr.: und er ward gefangen in ihrer Grube.

15) Arab. geben das Hebr.: mit Rasentingen.

16) sein Brüllen (B. 7.).

17) Dieser Vers zeigt wohl hinlänglich, daß nicht von Joakim (S. Note 9.), sondern von Jechonias die Rede sey; denn Joakim mußte nach Jer. 22, 18. 19. aus seiner Gefangenschaft wieder nach Jerusalem zurückgekommen seyn, während Jechonias zu Babylon blieb und starb (Jer. 22, 28. 4. Röm. 24, 10. 12. 15. 25, 27.).

18) Jerusalem, das israelitische Volk.

19) Jerusalem, das jüdische Volk, ward groß und stark, durch das Blut des königlichen Hauses, durch das königliche Geschlecht Davids, wie ein an's Wasser gepflanzter Weinstock.

20) Im Hebr.: wurden abgerissen.

13. Et nunc transplantata est in desertum, in terra invia, et sitiendi.

14. Et egressus est ignis de virga ramorum ejus, qui fructum ejus comedit: et non fuit in ea virga fortis, sceptrum dominantium. Placuit est, et erit in plangitum.

13. Und nun ist er verpflanzt in eine Wüste,²¹⁾ in ungebahntes, durstendes Land.²²⁾

14. Und Feuer brach hervor aus den Reben seiner Zweige, und fraß seine Früchte: und es war keine starke Rebe, kein Herrscher-Scepter mehr daran.²³⁾ Das ist das Klaglied, und wird es bleiben!

Capitulum XX.

Capitel 20.

Gott antwortet den fragenden Ältesten nicht, läßt ihnen eine Strafrede über ihren Unbau halten. Verheißung der Rückkehr. Weissagung gegen den Wald.

1. Et factum est in anno septimo, in quinto, in decima mensis: venerunt viri de senioribus Israel ut interrogarent Dominum, et sederunt coram me.

2. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

3. Fili hominis loquere senioribus Israel, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Numquid ad interrogandum me vos venistis? vivo ego quia non respondebo vobis, ait Dominus Deus.

4. Si judicas eos, si judicas filii hominis, abominationes patrum eorum ostende eis.

5. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: In die, qua elegi Israel, et levavi manum meam pro stirpe domus Jacob, et apparui eis

1. Und es geschah im siebenten Jahr¹⁾ im fünften Monat, am zehnten Tage des Monats, daß Männer von den Ältesten Israels kamen, um den Herrn zu fragen; und sie setzten sich nieder vor mir.

2. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

3. Menschensohn! Sprich zu den Ältesten Israels, und sag ihnen: So spricht Gott, der Herr: Um mich zu fragen, seyd ihr gekommen? So wahr ich lebe, ich werde euch nicht antworten, spricht Gott, der Herr!²⁾

4. Willst du ihr Richter seyn,³⁾ Menschensohn, so zeig ihnen die Greuel ihrer Väter,

5. Und sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Am Tage, da ich Israel erwählte, und meine Hand erhob⁴⁾ für das Geschlecht des Hauses

21) durch Nabuchodonosor nach Babylon.

22) d. i. in ein Land, worin ihn das äußerste Elend drückt. Was der Prophet hier in der vergangenen Zeit ausdrückt, war noch nicht ganz in Erfüllung gegangen; dieß war erst der Fall nach der Gefangennahme des Königs Seberias, der Zerstörung der Stadt und der Abführung des noch übrigen Volkes.

23) Unter diesem Feuer verstehen Einige den thörichten Entschluß des Königs Seberias, von Nabuchodonosor abzufallen, was des Reiches Untergang herbeiführte; Andere das Unglück, welches Israel (Jer. 41. ff.) anrichtete. Der Herrscher-Scepter ging unter, weil nach der babylonischen Gefangenschaft, wenn auch Regenten, doch keine Könige mehr aus Davids Geschlecht über die Juden herrschten; denn Könige sind unter dem Scepter, dem Attribute der königlichen Würde verstanden.

1) der Gefangenschaft Jechonias. E. ob. 8, 1.

2) weil ihr Götzendiener seyd. E. ob. 14, 2—3.

3) Willst du sie zu zurechtweisen. Im Hebr.: Rechte mit ihnen, rechte mit ihnen! Und anders.

4) meine mächtige Hand; zugleich schwebend, Israel schätzen zu wollen.

in Terra Aegypti, et levavi manum meam pro eis, dicens: Ego Dominus Deus vester:

6. in die illa levavi manum meam pro eis, ut educerem eos de Terra Aegypti, in Terram, quam provideram eis, fluentem lacte et melle: quae est egregia inter omnes terras.

7. Et dixi ad eos: Unusquisque offensiones oculorum suorum abiciat, et in idolis Aegypti nolite pollui: ego Dominus Deus vester.

8. Et irritaverunt me, nolueruntque me audire: unusquisque abominationes oculorum suorum non projecit, nec idola Aegypti reliquerunt: et dixi ut effunderem indignationem meam super eos, et implerem iram meam in eis, in medio Terrae Aegypti.

9. Et feci propter nomen meum, ut non violaretur coram Gentibus, in quarum medio erant, et inter quas apparui eis ut educerem eos de Terra Aegypti.

10. Ejeci ergo eos de Terra Aegypti, et eduxi eos in desertum.

11. Et dedi eis praecepta mea, et judicia mea ostendi eis, quae faciens homo, vivet in eis.

12. Insuper et sabbata mea dedi eis, ut essent signum inter me

Jacob, und ich ihnen erschien⁵⁾ im Lande Aegypten, und meine Hand für sie erhob, und sprach: Ich bin der Herr, euer Gott:

6. an diesem Tag erhob ich meine Hand für sie, um sie zu führen aus dem Lande Aegypten in ein Land, das ich aufersehen hatte, das von Milch und Honig fließt, das herrlich ist unter allen Ländern.

7. Und ich sprach zu ihnen: Ein Jeglicher werfe weg den Anstoß seiner Augen,⁶⁾ und besiedet euch nicht durch die Götzen Aegyptens: ich bin der Herr, euer Gott!

8. Sie aber reizten mich,⁷⁾ und wollten mich nicht hören: Keiner warf die Greuel seiner Augen weg, und sie verließen die Götzen Aegyptens nicht. Da dachte ich meinen Unwillen über sie auszugießen, und meinen Zorn an ihnen auszulassen, mitten im Lande Aegypten:

9. aber um meines Namens willen, daß er nicht entheiligt würde unter den Völkern,⁸⁾ unter denen sie waren, und unter welchen ich ihnen erschien, ließ ich sie ausführen aus dem Lande Aegypten.

10. Also brachte ich sie eilig⁹⁾ aus dem Lande Aegypten, und führte sie in die Wüste.

11. Und ich gab ihnen meine Gebote, und lehrte sie meine Rechte, durch welche lebet der Mensch, wenn er sie thut.¹⁰⁾ 3. Mos. 18, 5. Röm. 10, 5.

12. Auch meine Sabbate¹¹⁾ gab ich ihnen, damit sie ein Zeichen wären

5) durch Wunder und Zeichen mich kund gab.

6) Im Hebr.: den Greuel seiner Augen; d. i. die Götzen, die er vor Augen hat.

7) And. geben das Hebr.: Sie aber waren widerspänstig.

8) die du hätten sagen können, ich wäre nicht mächtig genug gewesen, sie zu befreien und zu beschirmen. S. 2. Mos. 6, 2—8.

9) Im Hebr.: führte ich sie.

10) S. 3. Mos. 18, 5. 5. Mos. 30, 16, 19.

11) überhaupt Festtage.

et eos: et scirent quia ego Dominus sanctificans eos.

13. Et irritaverunt me domus Israel in deserto, in praeceptis meis non ambulaverunt, et judicia mea projecерunt, quae faciens homo vivet in eis: et sabbata mea violaverunt vehementer: dixi ergo ut effunderem furorem meum super eos in deserto, et consumerem eos.

14. Et feci propter nomen meum, ne violaretur coram Gentibus, de quibus eeci eos in conspectu earum.

15. Ego igitur levavi manum meam super eos in deserto, ne inducerem eos in Terram, quam dedi eis fluentem lacte et melle, praecepum terrarum omnium:

16. Quia judicia mea projecерunt, et in praeceptis meis non ambulaverunt, et sabbata mea violaverunt: post idola enim cor eorum gradiabatur.

17. Et pepercit oculus meus super eos ut non interficerem eos: nec consumpsi eos in deserto.

18. Dixi autem ad filios eorum in solitudine: In praeceptis patrum vestrorum nolite incedere, nec judicia eorum custodiat, nec in idolis eorum polluamini:

19. Ego Dominus Deus vester: in praeceptis meis ambulate, judicia mea custodite, et facite ea:

20. Et sabbata mea sanctificate ut sint signum inter me et vos, et sciatis quia ego sum Dominus Deus vester.

21. Et exacerbaverunt me filii, in praeceptis meis non ambulave-

zwischen mir und ihnen: ¹³⁾ damit sie erführen, daß ich der Herr bin, der sie heiligt. 2. Mos. 20, 8. 31, 13. 5. Mos. 5, 12.

13. Aber das Haus Israel reizte mich ¹³⁾ in der Wüste, und wandelte nicht in meinen Geboten, und verwarf meine Rechte, durch welche der Mensch lebet, der sie thut: und sie entheiligten meine Sabbate sehr: darum dachte ich meinen Grimm über sie auszugießen in der Wüste, und sie zu vertilgen:

14. aber ich handelte für meinen Namen, daß er nicht entheiligt würde vor den Völkern, ¹⁴⁾ vor denen ich eilig sie ausführte, daß sie's sahen.

15. Also wiewohl ich meine Hand über sie aufhob in der Wüste, ¹⁵⁾ daß ich sie nicht führen würde in das Land, welches ich ihnen gegeben, das von Milch und Honig fließt, das edelste aller Länder,

16. weil sie meine Rechte verworfen, nach meinen Geboten nicht gewandelt, und meine Sabbate entheiligt haben; denn ihr Herz ging den Götzen nach:

17. so schonte ihrer dennoch mein Auge, daß ich sie nicht tödtete, und nicht vertilgte in der Wüste.

18. Und ich sprach zu ihren Söhnen in der Wüste: Wandelt nicht nach den Sagenen ¹⁸⁾ eurer Väter, haltet nicht ihre Rechte, und beslecket euch nicht mit ihren Götzen.

19. Ich bin der Herr, euer Gott: nach meinen Sagenen wandelt, meine Rechte bewahret, und thut sie:

20. und meine Sabbate heiligt, damit sie ein Zeichen seyen zwischen mir und euch, und ihr erfahret, daß ich der Herr, euer Gott bin.

21. Aber auch die Söhne erbitterten mich, ¹⁷⁾ wandelten nicht nach meinen

¹²⁾ ein Zeichen für mich, nur an diesen Tagen mich besonders gnädig zu erweisen; ein Zeichen für sie, daß sie an diesen Tagen vorzüglich mit dankbarer Gesinnung meiner Wohlthaten gedenken.

¹³⁾ And. geb.: war ungehorsam gegen mich.

¹⁴⁾ S. Note 8.

¹⁵⁾ drohend und schwörend. Der Nachsatz folgt Vers 17.

¹⁶⁾ nach den Vorschriften und Sitten.

¹⁷⁾ And. geben: waren mir ungehorsam.

runt: et judicia mea non custodierunt ut facerent ea: quae cum fecerit homo, vivet in eis: et sabbata mea violaverunt: et comminatus sum ut effunderem furorem meum super eos, et implem iram meam in eis in deserto.

22. Averti autem manum meam, et feci propter nomen meum, ut non violaretur coram Gentibus, de quibus ejeci eos in oculis earum.

23. Iterum levavi manum meam in eos in solitudine, ut dispergerem illos in nationes, et ventilarem in terras:

24. eo quod judicia mea non fecissent, et praecepta mea reprobasent, et sabbata mea violassent, et post idola patrum suorum fuissent oculi eorum.

25. Ergo et ego dedi eis praecepta non bona, et judicia, in quibus non vivent.

26. Et pollui eos in muneribus suis cum offerrent omne, quod aperit vulvam, propter delicta sua: et scient quia ego Dominus.

27. Quamobrem loquere ad domum Israel, filii hominis: et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Adhuc et in hoc blasphemaverunt me patres vestri, cum sprevissem me contemnentes:

28. et induxissem eos in Terram, super quam levavi manum meam ut darem eis: viderunt omnem collem excelsum, et omne lignum nemorosum, et immolaverunt ibi vic-

Geboten, hatten nicht in Acht meine Rechte, um sie zu thun, da doch der Mensch lebet, der sie thut, und entheiligt meine Sabbate: da drohte ich meinen Grimm über sie auszugießen, und meinen Zorn an ihnen auszulassen in der Wüste:

22. aber ich zog meine Hand wieder zurück, und handelte für meinen Namen, daß er nicht entheiligt würde vor den Völkern, vor denen ich eilig sie ausführte, daß sie's sahen.

23. Da hob ich wieder meine Hand auf wider sie in der Wüste,¹⁸⁾ daß ich sie zerstreuen würde unter die Völker, und zerstäuben in die Bänder,¹⁹⁾

24. weil sie nicht gethan nach meinen Rechten, meine Gebote verachtet, meine Sabbate entheiligt, und auf die Götzen ihrer Väter ihre Augen gerichtet haben.

25. Darum gab ich ihnen auch Gebote, die nicht gut waren, und Rechte, wodurch sie nicht lebten.²⁰⁾

26. Und ich ließ sie unrein werden durch ihre Opfergaben, indem sie alle Erstgeburt für ihre Sünden opferten,²¹⁾ damit sie erkannten, daß ich der Herr sey.²²⁾

27. Darum sprich zum Hause Israel, Menschensohn, und sage ihnen: So spricht Gott, der Herr: Auch damit haben mich gelästert eure Väter, daß sie mich verachteten und verschmähten.

28. Ich brachte sie in das Land, worüber ich meine Hand aufhob,²³⁾ es ihnen zu geben: sie aber blickten nach jedem hohen Hügel und jedem laubreichen Baume, um daselbst ihre

18) drohend und schwebend.

19) wenn sie dem Gesetze nicht tren bleiben. E. 3. Mos. 26, 33. 5. Mos. 28, 64.

20) Darum ließ ich zu, daß sie sich den heidnischen Sagen und Religionsgebräuchen unterzögen, die ein hartes Joch für sie waren, und ihnen nicht das Leben, sondern den Tod brachten.

21) Ich ließ zu, daß sie ihre erstgeborenen Söhne zur Ehre und zur Sühnung des Moloch verbrannten (4. Kön. 3, 27. 16, 3.), und durch diese Opfer sich entheiligten. Im Hebr.: ... Erstgeburt opferten, und ließ Entsetzen in ihnen entstehen, daß sie erkannten u. And. anders.

22) damit sie, für solche Greuel gerechte Strafe leidend, erkannten, daß ich der allmächtige Herr sey, und solches nicht dulde.

23) schwebend.

timas suas: et dederunt ibi irrationem oblationis suae, et posuerunt ibi odorem suavitatis suae, et libaverunt libationes suas.

29. Et dixi ad eos: Quid est excelsum, ad quod vos ingredimini? et vocatum est nomen ejus Excelsum usque ad hanc diem.

30. Propterea dic ad domum Israel: Haec dicit Dominus Deus: Certe in via patrum vestrorum vos polluimini, et post offendicula eorum vos fornicamini:

31. et in oblatione donorum vestrorum, cum traducitis filios vestros per ignem, vos polluimini in omnibus idolis vestris usque hodie: et ego respondebo vobis domus Israel? Vivo ego, dicit Dominus Deus, quia non respondebo vobis.

32. Neque cogitatio mentis vestrae fiet, dicentium: Erimus sicut Gentes, et sicut cognationes terrae ut colamus ligna, et lapides.

33. Vivo ego, dicit Dominus Deus, quoniam in manu forti, et in brachio extento, et in furore effuso regnabo super vos.

34. Et educam vos de populis: et congregabo vos de terris, in quibus dispersi estis, in manu valida, et in brachio extento, et in furore effuso regnabo super vos.

35. Et adducam vos in desertum populorum, et judicabor vobiscum ibi facie ad faciem.

Schlachtopfer zu opfern:²⁴⁾ sie brachten daselbst ihre Gaben, mich zu reizen, räuchernten daselbst ihre süßen Gerüche, und gossen ihre Trankopfer aus.

29. Und ich sprach zu ihnen: Was soll die Höhe, wohin ihr gehet?²⁵⁾ und doch heißt ihr Name Höhe bis auf diesen Tag!

30. Darum sprich zum Hause Israel: So spricht Gott, der Herr: Wahrlich, ihr besiedet euch auf dem Wege²⁶⁾ eurer Väter, und huret ihren ärgerlichen Dingen²⁷⁾ nach:

31. ihr verunreiniget euch durch die Darbringung eurer Opfergaben, wenn ihr eure Kinder durch's Feuer gehen laßet,²⁸⁾ durch alle eure Götzen bis auf den heutigen Tag, und ich sollte euch antworten, Haus Israel? So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, ich werde euch nicht antworten!

32. Auch das Sinnen eures Herzens wird nicht gelingen, wenn ihr saget: Wir wollen wie die Heiden seyn, wie andere Völker auf Erben, und Holz und Stein anbethen.²⁹⁾

33. So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, ich will über euch herrschen mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm, und mit ausgeschüttetem Grimm.

34. Ich will euch aus den Völkern führen, und aus den Ländern sammeln, wohin ihr zerstreuet worden, und mit starker Hand, ausgestreckten Arm und ausgeschüttetem Grimm über euch herrschen:³⁰⁾

35. und ich will euch in die Wüste der Völker führen, und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.³¹⁾

24) den Götzen.

25) Was wird euch das, was ihr Höhe nennt, worauf ihr den Götzen opfert, Gutes bringen? — Aber ungeachtet dieser meiner Ermahnung ist bis jetzt noch der Name und die Sache geblieben!

26) durch die Handlungsweise.

27) Im Hebr.: ihren Gewohnen (Götzen).

28) sie dem Moloch opfernd.

29) Vergebens wollet ihr meiner Herrschaft euch entziehen, und suchet Götzendienere zu werden, um mit den Heiden Ruhe zu haben, und wie sie, glücklich zu werden.

30) Im Hebr.: . . . zerstreuet worden mit starker Hand . . . Grimm.

31) Sinn der V. 34. 35. Diejenigen von euch, die vor und bei der Abführung zu die

36. Sicut iudicio contendi adversum patres vestros in deserto Terrae Aegypti, sic iudicabo vos, dicit Dominus Deus.

37. Et subijciam vos sceptro meo, et inducam vos in vinculis foederis.

38. Et eligam de vobis transgressores, et impios, et de terra incolatus eorum educam eos, et in terram Israel non ingredientur: et scietis quia ego Dominus.

39. Et vos domus Israel, Haec dicit Dominus Deus: Singuli post idola vestra ambulate, et servite eis. Quod si et in hoc non audieritis me, et nomen meum sanctum pollueritis ultra in muneribus vestris, et in idolis vestris:

40. in monte sancto meo, in monte excelso Israel, ait Dominus Deus, ibi serviet mihi omnis domus Israel: omnes, inquam, in terra, in qua placebunt mihi, et ibi quae ram primitias vestras, et initium decimarum vestrarum in omnibus sanctificationibus vestris.

36. Gleichwie ich Gericht gehalten über eure Väter in der Wüste bei Aegyptenland, also will ich euch richten, spricht Gott, der Herr.

37. Ich will euch unter meinen Scepter zwingen, und euch in die Bande des Bundes bringen.³⁷⁾

38. Und ich will aussondern von euch die Uebertreter und die Gottlosen: aus dem Lande ihrer Wohnung³⁸⁾ will ich sie führen, aber in's Land Israel sollen sie nicht eingehen, damit ihr erfahret, daß ich der Herr bin.

39. Und ihr vom Hause Israel, so spricht Gott, der Herr: Gehet nur ein Jeglicher seinen Götzen nach, und dienet ihnen! Wenn ihr aber auch hierin nicht gehorchet, und meinen heiligen Namen fürder entheiligt durch eure Opfergaben und eure Götzen:

40. so wird auf meinem heiligen Berg, auf dem erhabenen Berge Israels, spricht Gott, der Herr, daselbst wird mir das ganze Haus Israel dienen, nämlich Alle, die im Lande sind, worin sie mir wohlgefallen: daselbst will ich eure Erstlinge⁴⁰⁾ fordern, und die Erstlinge eurer Behten⁴¹⁾ sammt Allem, was ihr mir heiligt.⁴²⁾

babylonische Gefangenschaft zu den Völkern (Phöniziern, Ammonitiern, Aegyptiern) flüchteten, will ich in meiner Allmacht und meinem gerechten Zorn aus diesen Völkern und Ländern nach Babylon bringen lassen, und dortselbst will ich dann Gericht über sie halten; die sich Bessernden freisprechen, und in ihr Land zurückkehren lassen, die Schuldigen, die in ihrer Unausfertigkeit verharren, strafen und von der Rückkehr anschießen. — Dieß erfüllte sich, als Nabuchodonosor einige Jahre nach der Einnahme von Jerusalem auch die benachbarten Völker unterjochte (E. Jer. 38. 49.), und sie sammt den unter ihnen lebenden Israeliten nach Babylon führte, welches hier Wüste heißt, wie oben 19. 13. und Isa. 21. 1.

37) Ich will die Bessern von euch (E. 38.) meiner Herrschaft unterwerfen, und mit meiner Gnade bewirken, daß ihr treue Diener des Bundes werdet. — And. geben das Hebr.: Ich will euch unter meinen Stab (Hirtenstab) zwingen u.; d. i. Wie der Zehnherr die Heerde unter seinem Stode durchgehen läßt, und das zehnte Stück als ihm gehörig berührt; so will Gott die Israeliten anschießen, und gleichsam nur den zehnten Theil zurückkehren lassen.

38) eben aus den Ländern, in die sie sich geflüchtet. E. Note 31. Diese Uebeltäter werden zwar aus den Ländern, wohin sie zerstreut worden, zu den übrigen Israeliten nach Babylon gebracht, aber in's Land Israel werden sie nicht zurückkehren. Nach andern Auslegern geht die Weissagung zugleich im vollkommnen Sinne auf die letzten Zeiten, da Israel, jetzt unter alle Völker zerstreut, nach einer Absonderung der Guten von den Bösen aus der Wüste der Welt in die Kirche eingeht wird.

34) E. 2. Mos. 23, 19.

35) die ersten und anderen Behten. E. 5. Mos. 14, 28.

36) sammt all euren Opfergaben. Sinn der Verse 39. 40. ist: Fahret fort, euren fal-

41. In odorem suavitatis suscipiam vos, cum eduxero vos de populis, et congregavero vos de terris, in quas dispersi estis, et sanctificabor in vobis in oculis nationum.

42. Et scietis quia ego Dominus, cum induxero vos ad terram Israel, in Terram, pro qua levavi manum meam, ut darem eam patribus vestris.

43. Et recordabimini ibi viarumstrarum, et omnium scelerum vestrorum, quibus polluti estis in eis: et displicebitis vobis in conspectu vestro in omnibus malitiis vestris, quas fecistis.

44. Et scietis quia ego Dominus, cum benefecero vobis propter nomen meum, et non secundum vias vestras malas, neque secundum scelera vestra pessima domus Israel, ait Dominus Deus.

45. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

41. Wie einen süßen Geruch nehme ich euch auf, wenn ich aus den Völkern euch herausführe, und euch sammle aus den Ländern, wohin ihr zerstreuet worden: und ich werde durch euch geheiligt werden vor den Augen der Völker. ³⁷⁾

42. Und ihr werdet erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich euch in's Land Israel geführt habe, in's Land, worüber ich meine Hand erhoben, ³⁸⁾ daß ich's euern Vätern geben werde.

43. Dasselbst werdet ihr zurückdenken an eure Wege, und alle eure Lasten, womit ihr euch besetzt habet, und werdet ein Mißfallen an euch selbst haben vor euren Augen um all euren Bosheit willen, die ihr gethan.

44. Und ihr werdet erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich euch Gutes gethan habe um meines Namens willen, und nicht nach euern bösen Wegen, noch nach euern überbösen Lustern. Haus Israel, spricht Gott, der Herr!

45. (E. 21, 1.) Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: ³⁹⁾

schen Göttern zu dienen, aber höret auf, auch mir Gaben und Opfer darzubringen; verehret mich nicht neben den Götzen! Wollt ihr dieß nicht, sondern ferner noch Götzendienst und Gottesdienst zugleich üben, und dadurch meinen Namen entheiligen, so glaubet doch nicht, daß ich deshalb ohne wahre Andeuter bleiben werde; denn ich habe einen heiligen Berg; darauf werde ich mein ganzes heiliges Israel versammeln, daß es mir seine Opfer und Gaben darbringe. — Diese Weissagung geht im nächsten aber unvollkommenen Sinn auf die Zeit unmittelbar nach der babylonischen Gefangenschaft, als die in's Land zurückgekehrten Israeliten aus allen Stämmen mit neuem Eifer auf eine Gott wohlgefällige Weise ihre Religion anstübten; im entfernteren und vollkommeneren Sinne auf die Zeiten Christi, da Gott das ganze geistige Israel, alle Auserwählten unter den Völkern auf seinem Berg, in seiner Kirche (Isa. 2, 2.) versammelt, wo sie ihm Gaben des Geistes bringen, und im Geiste und in der Wahrheit ihn anbeten. Im Hebr.: . . . dienet ihnen! Aber dann will ich nicht, daß ihr gehorchet (dienet); nur nicht mehr meinen heiligen Namen durch die Götzen und die Gaben zu entheiligen, die ihr darbringt; denn auf meinem heiligen Berg . . . wohlgefallen; daselbst will ich eure Gaben annehmen und die Erstlinge, die ihr darbringet, und Alles, was ihr mir heiligt.

37) als heilig erkannt werden, da sie sehen werden, wie gerecht und treu ich in der Erfüllung meiner Drohungen und Verheißungen bin.

38) schwörend.

39) Hier beginnt im Hebr. das folgende Kapitel. Der Prophet weissagt zuerst unter einem Bilde die Zerstörung des jüdischen Reiches und Jerusalems (45—E. 21.), gibt dann (21.—27.) die Erklärung der sinnbildlichen Weissagung, und droht (E. 28—32.) den Folgen, über das Schicksal der Juden schadenfrohen Ammonitern, den Erbfeinden der Juden, ein gleiches, ebenso unerwartetes Schicksal. — Die Weissagung fällt in die im vorigen Capitel Note 1. bemerkte Zeit.

46. Fili hominis, pone faciem tuam contra viam Austri, et stilla ad Aphricum, et propheta ad saltum agri meridiani.

47. Et dices saltui meridiano: Audi verbum Domini: haec dicit Dominus Deus: Ecce ego succendam in te ignem, et comburam in te omne lignum viride, et omne lignum aridum: non extinguetur flamma succensionis: et comburetur in ea omnis facies ab Austru usque ad Aquilonem.

48. Et videbit universa caro quia ego Dominus succendi eam, nec extinguetur.

49. Et dixi: A a a, Domine Deus: ipsi dicunt de me: Numquid non per parabolas loquitur iste?

46. (2) Menschensohn! Richte dein Angesicht gegen Mittag,⁴⁰⁾ und träufle gegen den Süden,⁴¹⁾ und weissage wider den Wald im Lande gegen Mittag.⁴²⁾

47. (3) Und sprich zu dem Walde gegen Mittag: Höre das Wort des Herrn: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, und in dir verbrennen alles grüne Holz, und alles dürre Holz:⁴³⁾ des Brandes Flamme soll nicht erlöschen, und Alles, was man sieht, soll verbrannt werden von Mittag bis gen Mitternacht.⁴⁴⁾

48. (4) Und alles Fleisch soll sehen, daß ich, der Herr, es angezündet, und daß man's nicht erlöschen kann.

49. (5) Und ich sprach: Ah, Ah, Ah, Gott, Herr! Sie sagen von mir: Redet dieser nicht in Gleichnissen?⁴⁵⁾

Caput XXI.

Capitel 21.

Beauftragung von der Verheerung des jüdischen Landes und Jerusalems, von der Bestrafung der schadenfrohen Kammiditer und der Babylonier.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis, pone faciem tuam ad Jerusalem, et stilla ad sanctuaria, et propheta contra humum Israel:

3. Et dices terrae Israel: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te, et ejiciam gladium meum de

1. (6) Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:¹⁾

2. (7) Menschensohn! Richte dein Angesicht nach Jerusalem, und träufle gegen das Heiligthum, und weissage wider das Land Israel.²⁾

3. (8) Und sprich zum Lande Israel: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will an dich, ich will flugs mein

40) gegen das von deinem Aufenthaltsort südlich gelegene Juda und Jerusalem.

41) laß deine Rede tröfeln gegen Süden hin. Vgl. 5. Mos. 32, 2.

42) wider Juda und Jerusalem, die blühend mit Häusern und Menschen wie ein Wald mit Bäumen erfüllt sind (Jer. 21, 14. ff.). Und. geben den Sinn: Weissage gegen Juda, das zu einem wüsten Walde werden soll.

43) Bornehme und gemeine, alte und junge, arme und reiche, gute und böse (E. ob. 17, 24.).

44) das ganze Reich Juda soll verheert werden.

45) Ah, mein Gott, wenn ich diese sinnbildliche Rede verstände, wird Alles sagen: Dieser Mensch weissage immer nur in dunkler Geheimnissrede! Rede doch, o Gott, in eigentlicher Rede mit uns! — Im folgenden Capitel wird Ezechiels Bitte erhört.

1) E. E. 20. Not. 39. und 45.

2) Gott erklärt die obige (20, 46.) sinnbildliche Rede.

vagina sua, et occidam in te justum, et impium.

4. Pro eo autem quod occidi in te justum, et impium, idcirco egredietur gladius meus de vagina sua ad omnem carnem ab Austro usque ad Aquilonem:

5. Ut sciat omnis caro quia ego Dominus eduxi gladium meum de vagina sua irrevocabilem.

6. Et tu fili hominis ingemisce in contritione lumborum, et in amaritudinibus ingemisce coram eis.

7. Cumque dixerint ad te: Quare tu gemis? dices: Pro auditu: quia venit, et tabescet omne cor, et dissolventur universae manus, et infirmabitur omnis spiritus, et per cuncta genua fluent aquae: ecce venit, et fiet, ait Dominus Deus.

8. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

9. Fili hominis propheta, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Loquere: Gladius, gladius exacutus est, et limatus.

10. Ut caedat victimas, exacutus est: ut splendeat, limatus est: qui moves sceptrum filii mei, succidisti omne lignum.

11. Et dedi eum ad levigandum ut teneatur manu: iste exacutus est gladius, et iste limatus est ut sit in manu interficientis.

12. Clama, et ulula fili hominis,

Schwert aus seiner Scheide ziehen, und in dir tödten den Gerechten und Gottlosen.³⁾

4. (9) Darum weil ich in dir tödten will den Gerechten mit dem Gottlosen, darum soll mein Schwert aus seiner Scheide gehen über alles Fleisch von Mittag bis gen Mitternacht:⁴⁾

5. (10) damit alles Fleisch erfahre, daß ich, der Herr, mein Schwert aus seiner Scheide gezogen, das nimmer zurückkehrt.

6. (11) Und du, Menschensohn, seufze daß dir die Lenden brechen,⁵⁾ bitterlich seufze vor ihnen.

7. (12) Und wenn sie zu dir sagen: Warum seufzest du? so sprich: Um des Gerüchtes willen, das kommt,⁶⁾ vor dem alle Herzen verschmachten, alle Hände laß werden, aller Muth erschlaßt, und alle Kniee von Wasser triefen:⁷⁾ siehe, es kommt, und geschieht, spricht Gott, der Herr.

8. (13) Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

9. (14) Menschensohn! Weissage, und sprich: So spricht Gott, der Herr: Sprich: Das Schwert, das Schwert ist geschärft und gewetzt!

10. (15) Geschärft, daß es Opfer schlachte, gewetzt, daß es blinke! (D Schwert), das meines Sohnes⁸⁾ Scepter wegrückt, du hauest alle Bäume um.⁹⁾

11. (16) Schon hab' ich's zum Weizen gegeben, daß es gesäet werde von der Hand: geschärft ist das Schwert, gewetzt für die Hand des Todtschlägers.

12. (17) Schrei und heule, Men-

3) Ich will ein allgemeines Strafgericht über das Land bringen, unter welchem Schuldige und Unschuldige leiden (diese zur Prüfung und weiteren Belohnung, wenn sie ansharren, jene zur Strafe).

4) E. ob. 20. Note 14.

5) seufze mit aller Anstrengung.

6) um der ähnen Botschaft willen, die das Einbrechen der Unglücksfälle zum Gegenstande hat, und sich schon nähert.

7) E. ob. 7, 17.

8) nämlich Israels (2. Mos. 4, 22. Jer. 10, 16.).

9) du sälest, tödest alle Einwohner. Andere geben das Gebräusche wörtlich: Oder sollen wir uns freuen? Der Scepter meines Sohnes verachtet alles Holz. D. i. Die Regierung in Israel verachtet alle geliebten Bütigungen. Und, und.

quia hic factus est in populo meo, hic in cunctis ducibus Israel, qui saggerant: gladio traditi sunt cum populo meo, idcirco plande super femur,

13. quia probatus est: et hoc, cum sceptrum subverterit, et non erit, dicit Dominus Deus.

14. Tu ergo fili hominis propheta, et percutite manum ad manum, et duplicetur gladius, ac triplicetur gladius intersectorum: hic est gladius occisionis magnae, qui obstupescere eos facit,

15. et corde tabescere, et multiplicat ruinas. In omnibus portis eorum dedi conturbationem gladii acuti, et limati ad fulgendum, amicti ad caedem.

16. Exacuere, vade ad dexteram, sive ad sinistram, quocumque faciei tuae est appetitus.

17. Quia et ego plaudam manu ad manum, et implebo indignationem meam ego Dominus locutus sum.

18. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

19. Et tu fili hominis pone tibi duas vias, ut veniat gladius regis Babylonis: de terra una egredien-

schensohn; denn es ¹⁰⁾ kommt über mein Volk, es kommt über alle Fürsten Israels, die fliehen: ¹¹⁾ dem Schwerte werden sie hingegeben mit meinem Volke: darum schlag auf deine Hüfte! ¹²⁾

13. (18) denn es ist bewährt: ¹³⁾ und daß es den Scepter ¹⁴⁾ verrückt, daß er nicht mehr sey, das spricht Gott, der Herr! ¹⁵⁾

14. (19) Also, Menschensohn, weis-sage, und schlag deine Hände zusammen, daß sich verdopple das Schwert, ja daß dreifach werde das Schwert des Mordens! ¹⁶⁾ Das ist das Schwert des großen Mordens, das Schrecken über sie bringet,

15. (20) daß die Herzen verschmach-ten, und Viele fallen. In alle ihre Thore ¹⁷⁾ bringe ich den Schrecken des scharfen Schwertes, des gewekten, um zu blinken, des gezückten, um zu mor-den. ¹⁸⁾

16. (21) Schwert bring ein, fahr zur Rechten oder zur Linken, wohin du nur Lust hast! ¹⁹⁾

17. (22) Und auch ich will die Hände zusammenschlagen, und meinen Zorn auslassen; ich, der Herr, hab' es geredet!

18. (23) Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

19. (24) Du Menschensohn, mache dir ²⁰⁾ zween Wege, auf welchen das Schwert des Königs von Babylon

10) das Schwert.

11) Die Worte »die fliehen« sind nicht im Hebräischen.

12) Ist Trauerzeichen! E. Jer. 31, 19.

13) das Schwert.

14) das Reich Juda.

15) Gott hat beschlossen, daß das Königreich Juda aufhöre, daß die Familie David des Thrones beraubt werde (bis der große Nachkömmling kommt). E. ant. B. 27. Im Hebr. . . bewährt, und wie wenn es sogar auch den Scepter Judas verwarf, daß er nicht mehr sey u.

16) Verfüge kein gewöhnliches Morden!

17) alle ihre Städte.

18) Andere geben das Hebr.: . . . blinken, des Gefächtenen, um zu mor-den. Aus-ant.

19) Im Hebr.: (Schwert!) wende dich zur Rechten, wende dich zur Linken, han ein, wohin deine Schnelle Lust hat.

20) setze dir auf eine Tafel. Vgl. B. 20. Cap. 4, 1. Aus.: den dir u.

tur ambae: et manu capiet conjecturam, in capite viae civitatis conjiciet.

20. Viam pones ut veniat gladius ad Rabbath filiorum Ammon, et ad Judam in Jerusalem munitissimam.

21. Stetit enim rex Babylonis in bivio, in capite duarum viarum, divinationem quaerens, commiscens sagittas: interrogavit idola, exta consuluit.

22. Ad dexteram ejus facta est divinatio super Jerusalem ut ponat arietes, ut aperiat os in caede, ut elevet vocem in ululatu, ut ponat arietes contra portas, ut comportet aggerem, ut aedificet munitiones.

23. Eritque quasi consulens frustra oraculum in oculis eorum, et

kommen kann,²¹⁾ so daß beide aus Einem Lande ausgehen: dann wird er²²⁾ mit seiner Hand das Loos ziehen,²³⁾ oben am Weg einer Stadt²⁴⁾ wird er es ziehen.²⁵⁾

20. (25) Nach den Weg so, daß das Schwert kommen könne nach Rabbath im Lande der Ammoniter und nach dem so festen Jerusalem in Juda.²⁶⁾

21. (26) Denn der König von Babylon wird sich an die Wegscheide stellen, an den Anfang der beiden Wege, die Wahrsager befragen, die Pfeile mischen,²⁷⁾ die Böden²⁸⁾ berathen, die Eingeweide befehen.²⁹⁾

22. (27) Da wird die Wahrsagung auf die rechte Seite; auf Jerusalem³⁰⁾ deuten, die Mauerbrecher dort ansetzen, das Gelbgeschrei zum Morden anzuhören,³¹⁾ in lautes Geheul auszubringen, die Mauerböden an die Thore zu setzen, den Wall aufzuwerfen, die Bollwerke zu bauen.³²⁾

23. (28) Zwar wird ihnen³³⁾ scheinen, als ob er die Wahrsagerei ver-

21) denn in seine Hand hat Gott das Schwert gegeben.

22) der König von Babylon.

23) S. B. 21.

24) seines Feldzuges gegen Westen.

25) Im Anfange, an der Spitze, wo zwei Wege zusammenlaufen, wovon der eine nach Rabbath, der andere nach Jerusalem führt (S. d. folg.) Im Hebr.: . . . ausgehen, wähle einen Ort, am Anfang des Weges, vor der Stadt wähle den Ort, den Ort der Wahrsagung (B. 21.).

26) Nach den Weg so, daß er sich in zwei theile. S. vor. Note.

27) Wollte ein Feldherr durch Pfeile sich warnen lassen, welche Stadt er zuerst angreifen sollte: so nahm er mehrere derselben, schrieb darauf die Namen der Städte, die er angreifen wollte, und steckte sie in den Köcher. Der gezogene Pfeil bezeichnete die Stadt, welche zuerst genommen werden sollte. Nabuchodonosor that ein Gleiches. Er zog wider Jerusalem und wider die damit verbündeten Reiche (Jer. 27, 3.), worunter das Reich der Ammoniter und ihre Hauptstadt Rabbath besonders mächtig war. Ob er nun zuerst Jerusalem oder Rabbath angreifen sollte, wollte er durch Wahrsagerei entscheiden lassen.

28) Im Hebr.: die Teraphim.

29) Im Hebr.: die Leber befehen: — eine im ganzen Alterthum übliche Art, die Zukunft zu erforschen.

30) Alle Wahrsager werden rathen, zuerst Jerusalem anzugreifen. Jerusalem war die südlich, Rabbath die nördlich gelegene Stadt. Der Orientale kehrt bei der Orientirung das Gesicht gegen Morgen, und hat dann den Süden zur Rechten, den Norden zur Linken.

31) Im Hebr.: . . . dort ansetzen, Löcher (in die Mauer) zu machen.

32) zur Belagerung.

33) den Juden.

sabbatorum otium imitans: ipse autem recordabitur iniquitatis ad capiendum.

24. Idcirco haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod recordati estis iniquitatis vestrae, et revelastis praevaricationes vestras, et apparuerunt peccata vestra in omnibus cogitationibus vestris: pro eo, inquam, quod recordati estis, manu capiemini.

25. Tu autem profane, impie dux Israel, cujus venit dies in tempore iniquitatis praefinita:

26. Haec dicit Dominus Deus: Aufer cidarim, tolle coronam: nonne haec est, quae humilem sublevavit, et sublimem humiliavit?

27. Iniquitatem, iniquitatem, iniquitatem ponam eam: et hoc non factum est donec veniret cujus est iudicium, et tradam ei.

geblich gefragt,³⁴⁾ und er gleichsam Sabbathruch halte:³⁵⁾ aber er wird ihrer Missethat³⁶⁾ gedenken, um sie einzunehmen.

24. (29) Darum spricht dieses Gott, der Herr: Weil ihr in Erinnerung bringet eure Missethat,³⁷⁾ und kund gebet eure Uebertretungen, und man eure Sünden sieht in allem euerem Thun, ja darum, weil ihr (dies) in Erinnerung bringet, sollt ihr gefaßt werden von seiner Hand.

25. (30) Du aber, unheiliger gottloser Fürst Israels,³⁸⁾ dessen Tag herankommt, wenn die vorherbestimmte Zeit der Missethat voll ist,

26. (31) so spricht Gott der Herr: Leg ab die Diare, thu weg die Krone! Ich's nicht diese, die den Niedrigen erhöht, und den Hohen erniedrigt?³⁹⁾

27. (32) Zu Unrecht, Unrecht, Unrecht setz' ich sie: doch soll dies nicht geschehen, bis der kommt, den das Gericht gebührt: und dem will ich sie geben.⁴⁰⁾

34) Im Hebr.: als ob seine Wahrsagung trüglisch sey.

35) die Zeit durch unnützes Säumen verschleichen lasse. Im Hebr.: . . . gefragt, weil sie (die Esaldäer) ihnen (den Juden) durch Eide verbunden wären (denen die Juden aber selbst nicht getreu waren, da sie die Hilfe der Aegyptier nachsuchten). Aus. ant.

36) insbesondere der Eibdrücklichkeit des Königs Sebedias (4. Kön. 24, 20.).

37) weil ihr durch eueren Meißel gegen Nabuchodonosor wieder die Sünden in's Andenken rufet, womit ihr die Eide gegen Gottes Bund gebrochen.

38) Sebedias.

39) den Niedrigen, wenn er derselben würdig, den Hohen, wenn er sie durch schlechte Handlungsweise entehrt. Im Hebr.: . . . Krone! Was ist, soll nicht mehr seyn! Das Niedrige soll erhöht, das Hohe erniedrigt werden! — Du sollst aufhören König zu seyn, und niedrig werden, während ich, was niedrig ist, zu Ehren bringe.

40) Keine Krone (Herrschaft) soll mehr in Israel seyn, ja die größte Ungerechtigkeit soll auf dem lasten, welcher Herrscher in Israel seyn wollte; doch soll diese Herrschafts-Begnadigung erst eintreten, wenn der kommt, dem die eigentliche Herrschaft gebührt: dem will ich Herrschaft und Krone geben, nämlich die geistliche, nachdem die irdische in Israel weggenommen worden, um nie wieder zu erstehen. — Unter demjenigen, welchem die Herrschaft gebührt, ist nach der einstimmigen Erklärung der alten Juden und Christen der Messias verstanden, dem auch andere Propheten (Is. 16, 5. Jer. 23, 5. Vgl. Joan. 5, 22.) das Gericht zuschreiben. — Während des Zeitraums, der hier bezeichnet ist, waren zwar keine Könige in Israel wie ehedem, aber das Volk, das nun nur mehr Volk der Juden hieß, hatte immer seine Regenten, und der irdische Scepter wich erst im eigentlichen und vollkommenen Sinne dann von Juda, als Christus erschienen war, der den irdischen Scepter in die geistliche Herrschaft umwandelte, um auf dem Throne seines Vaters Davids als geistlicher König der Juden (d. i. der Bekenner) in alle Ewigkeit zu herrschen. Der Prophet stimmt hierin mit der schon vom Altvater Jacob gegebenen Weissagung (1. Mos. 49, 10.) überein. — Aus.

28. Et tu fili hominis propheta, et dic: Haec dicit Dominus Deus ad filios Ammon, et ad opprobrium eorum, et dices: Mucro, mucro evagina te ad occidendum, lima te ut interficias, et fugeas,

29. cum tibi viderentur vana, et divinarentur mendacia: ut dareris super colla vulneratorum impiorum, quorum venit dies in tempore iniquitatis praefinita.

30. Revertere ad vaginam tuam in loco, in quo creatus es, in terra nativitatis tuae judicabo te,

31. et effundam super te indignationem meam: in igne furoris mei sufflabo in te, daboque te in manus hominum insipientium, et fabricantium interitum.

32. Igni eris cibus, sanguis tuus erit in medio terrae, oblivioni tra-

28. (33) Und du Menschensohn! Weissage und sprich: So spricht Gott, der Herr, zu den Söhnen Ammons und von ihrer Schmach,⁴¹⁾ und sprich: O Schwert, Schwert, komm aus der Scheide zum Morden; scharfe dich, daß du blänkest und tödstest,

29. (34) während man von dir Eitles sieht und Lügenhaftes wahr sagt, so daß du über die Hälfte der Gottlosen geschwungen werdest, die geschlagen werden sollen, und deren Tag kommen wird, wenn die vorherbestimmte Zeit der Missethat voll geworden!⁴²⁾

30. (35) Kehr um zu deiner Scheide!⁴³⁾ Am Orte, wo du geschaffen wardst, im Lande deiner Geburt, will ich dich richten!⁴⁴⁾

31. (36) Ich will ausgießen über dich meinen Zorn, mit dem Feuer meines Grimmes will ich dich anblasen, und dich in die Hände rasender Menschen⁴⁵⁾ geben, die deinen Untergang bereiten.

32. (37) Dem Feuer wirfst du zur Speise seyn, dein Blut wird mitten

geben das Gebr.: Zur Umkehrung, Umkehrung, Umkehrung will ich sie (die Krone) machen, und sie soll nicht mehr seyn, bis (wenn) der kommt, dem das Gericht gebührt, dem will ich sie geben. Sinn: Die Herrschaft will ich kürzen, dreimal sie kürzen, und ganz und gar soll sie aufhören, wenn der Messias kommt. Dem dreimaligen Sturz der Herrschaft, wodurch diese zwar nicht ganz vernichtet wurde, sich aber nur schwach erhalten hat, deutet man auf die Unfälle, die sie erlitt durch Nabuchodonosor, Antiochus Epiphanes und die Römer.

41) von der Schmach, die sie erdulden werden, und wegen der Schmähung, die sie sich gegen Israel erlauben werden. — Es war vorzusehen, daß die Ammoniter, die alten Feinde der Israeliten, wenn Nabuchodonosor sie unberührt gelassen (S. ob. B. 21. 22.) und Jerusalem eingenommen haben wird, über den Untergang dieser Stadt Gottes frohlocken und ihrer spotten werden (S. Jer. 40, 14. 41, 10. 49, 2.), Ezechiel soll ihnen nun weissagen, daß auch sie, ihrer Schadenfreude wegen, das Schwert Nabuchodonosors treffen werde.

42) Sinn: O Schwert Nabuchodonosors! Allerlei Eitles und Lügenhaftes lassen sich die Ammoniter über dich von ihren Wahrsagern verkünden, nämlich, daß du sie verschonest, und sie entkommen werden. O Schwert, fahr aus der Scheide, fahr über sie her, noch während sie so eitle Hoffnungen nähren, und tödte die Gottlosen, wenn das Raas ihrer Missethat voll geworden! — Die Weissagung erfüllte sich fünf Jahre nach der Einnahme Jerusalems, als Nabuchodonosor unter andern Nachbarländern auch das Land der Ammoniter verheerte. S. Jer. 49, 1.

43) wenn die Rache, die dir Gott aufgetragen, vollzogen ist.

44) strafen, o Nabuchodonosor, deinen Stolz und deine Grausamkeit. Diese Weissagung geht nicht so sehr auf Nabuchodonosor als auf seine Nachfolger, oder auf das babylonische Reich, welches von Cyrus umgestürzt wurde, nachdem es seine Bestimmung, Werkzeug der göttlichen Rache zu seyn, erfüllt hatte.

45) wütender Feinde, die nichts schonen (der Araber und Perser). Vögl. Jes. 13, 18.

deris: quia ego Dominus locutus sum.

im Lande fließen, und vergessen wirst du werden: ⁴⁶⁾ denn ich, der Herr, hab es geredet.

Caput XXII.

Capitel 22.

Strafpredigt über die unter den Juden herrschenden Laster und Ankündigung der göttlichen Strafgerichte.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens;

2. Et tu fili hominis nonne iudicas, nonne iudicas civitatem sanguinum?

3. et ostendes ei omnes abominationes suas, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Civitas effundens sanguinem in medio sui ut veniat tempus ejus: et quae fecit idola contra semelipsam ut pollueretur.

4. In sanguine tuo, qui a te effusus est, deliquisti: et in idolis tuis, quae fecisti, polluta es: et appropinquare fecisti dies tuos, et adduxisti tempus annorum tuorum: propterea dedi te opprobrium Gentibus, et irrisiōnem universis terris.

5. Quae juxta sunt, et quae procul a te, triumphabunt de te: sordida, nobilis, grandis interitu.

6. Ecce principes Israel singuli in brachio suo fuerunt in te ad effundendum sanguinem.

7. Patrem, et matrem contumeliis affecerunt in te, advenam ca-

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: ¹⁾

2. Du Menschensohn, willst du nicht Urtheil sprechen, nicht Urtheil sprechen über die mit Blutschuld beladene Stadt? ²⁾

3. Stell ihr alle Greuel vor, und sprich: So spricht Gott, der Herr: O Stadt, die in ihrer Mitte Blut vergießt, damit ihre Zeit ³⁾ herankomme, und welche Götzenbilder wider sich selbst ⁴⁾ macht, daß sie verunreinigt werde!

4. Durch dein Blut, das von dir vergossen worden, hast du gesündigt, und durch deine Götzenbilder, die du gemacht, dich verunreinigt: du hast nahe gebracht deine Tage, ⁵⁾ und herbeigeführt die Zeit deiner Jahre: darum will ich dich zur Schmach übergeben den Völkern und zum Spott allen Landen.

5. Die nahe und die ferne von dir sind, sollen über dich frohlocken, du schmutzige, berüchtigte, ungeheuern Untergangs! ⁶⁾

6. Siehe, die Fürsten Israels, ein Jeder gebraucht seinen Arm, um Blut in dir zu vergießen.

7. Vater und Mutter thut man Schmach an in dir, Fremde unterdrückt

46) Die Städte und Dörfer von Chaldaa werden in Feuer aufgehen, die Krieger getödtet, und Babylon für immer aus der Reihe der Reiche gestrichen werden. S. Isa. 13, 19—22. Vergl. Jer. 50, 51.

1) im siebensten Jahre der Gefangenschaft. Vgl. E. 20. B. 1. und E. 24. B. 1

2) Jerusalem.

3) die Zeit der Strafe, des Unglücks.

4) zu ihrem Nachtheil und Verderben.

5) des Untergangs und der Strafe.

6) Im Hebr.: du Namensbefleckte, berüchtigt wegen der Unruhe (der Gewaltthat, des Unruhrs während der schwachen Regierung der letzten Könige.)

lumniati sunt in medio tui, pupilum et viduam contristaverunt apud te:

8. Sanctuaria mea spredesti, et sabbata mea polluisti.

9. Viri detractores fuerunt in te ad effundendum sanguinem, et super montes comederunt in te, scelus operati sunt in medio tui.

10. Verecundiora patris discooperuerunt in te, immunditiam menstruatae humiliaverunt in te.

11. Et unusquisque in uxorem proximi sui operatus est abominationem, et socer nurum suam poluit nefarie, frater sororem suam filiam patris sui oppressit in te.

12. Munera acceperunt apud te ad effundendum sanguinem: usuram, et superabundantiam accepisti, et avarare proximos tuos calumniabaris: meique oblita es, ait Dominus Deus.

13. Ecce complosi manus meas super avaritiam tuam, quam fecisti, et super sanguinem, qui effusus est in medio tui.

14. Numquid sustinebit cor tuum, aut praevallebunt manus tuae in diebus, quos ego faciam tibi? ego Dominus locutus sum, et faciam.

15. Et dispergam te in nationes, et ventilabo te in terras, et defecere faciam immunditiam tuam a te.

16. Et possidebo te in conspec-

tuum⁷⁾ in deiner Mitte, Wittwen und Waisen fügt man Leid bei dir zu.

8. Du hast mein Heiligthum⁸⁾ verachtet, und meine Sabbathe entheiligt.

9. Falsche Ankläger sind in dir, um Blut zu vergießen, auf den Bergen essen deine Bürger,⁹⁾ und verüben Laster in deiner Mitte.

10. Man entblößet die Scham des Vaters in dir,¹⁰⁾ man beschläßt in dir die Blutgängige in ihrer Unreinigkeit.

11. Ein Jeglicher treibt Greuel an dem Weibe seines Nächsten: der Schwäher besiedet schandvoll seine Schnur,¹¹⁾ der Bruder bewältigt seine Schwester, seines Vaters Tochter,¹²⁾ in dir.¹²⁾ Jer. 5, 8.

12. Man nimmt in dir Geschenke, um Blut zu vergießen:¹⁴⁾ du wucherst und nimmst Ueberlaß, unterdrückst¹⁵⁾ aus Geiz deine Nächsten, und vergiffest mein, spricht Gott, der Herr.

13. Siehe, ich schlage meine Hände zusammen über deinen Geiz, den du ausgeübt, und über das Blut, das du vergossen in deiner Mitte.

14. Wird denn dein Herz aushalten, oder wirfst du die Oberhand gewinnen in den Tagen, die ich über dich bringen werde?¹⁶⁾ Ich, der Herr, hab' es geredet, und will's auch thun!

15. Ich will dich zerstreuen unter die Völker, und dich hinauswerfen in die Länder: ich will ein Ende machen deiner Unreinigkeit in dir.

16. Und ich will dich in Besitz

7) Börtl.: verläumdet man.

8) meinen Tempel — durch Beschädigung des Götzentempels.

9) S. oben 18, 6.

10) Man treibt Unzucht mit der Stiefmutter, oder ehelicht sie. S. 3. Mos. 18, 8.

11) Ab. geben: Jeder besiedet schandvoll seine Schwiegertochter.

12) seine Stiefschwester. Vergl. 3. Mos. 18, 9.

13) o Stadt!

14) Sieh oben 18, 8. 13.

15) die Vermögenslosen beim Richter, um ihr Gut zu erhalten.

16) Wirfst du nicht allen Rath verlieren, wenn das Unglück über dich herabdrückt, oder glaubst du es zu überwinden? — Im Hebr.: ... anhalten, oder werthen deine Hände einige Kraft haben in den Tagen u.

tu Gentium: et scies quia ego Dominus.

17. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

18. Fili hominis, versa est mihi domus Israel in scoriam: omnes isti aes, et stannum, et ferrum, et plumbum in medio fornacis: scoriam argenti facti sunt.

19. Propterea haec dicit Dominus Deus: Eo quod versi estis omnes in scoriam, propterea ecce ego congregabo vos in medio Jerusalem,

20. congregatione argenti, et aeris, et stanni, et ferri, et plumbi in medio fornacis: ut succendam in ea ignem ad conflandum; sic congregabo in furore meo, et in ira mea, et requiescam: et conflagabo vos.

21. Et congregabo vos, et succendam vos in igne furoris mei, et conflabimini in medio ejus.

22. Ut conflatur argentum in medio fornacis, sic eritis in medio ejus: et scietis quia ego Dominus, cum effuderim indignationem meam super vos.

nehmen im Angesichte der Völker,¹⁷⁾ damit du erfahrest, daß ich der Herr sey.

17. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:¹⁸⁾

18. Menschensohn! Das Haus Israel ist mir zu Schlacken geworden:¹⁹⁾ sie Alle sind Erz, Zinn, Eisen und Blei mitten im Ofen; Schlackensilber sind sie geworden.²⁰⁾

19. Darum spricht dieses Gott, der Herr: Weil ihr alle zu Schlacken geworden, siehe, darum will ich euch aufhäufen mitten in Jerusalem.

20. Wie man Silber, Erz, Zinn, Eisen und Blei aufhäufet mitten im Ofen, und Feuer darunter ansäset, um zu schmelzen: so will ich euch zusammenrassen in meinem Grimm und meinem Zorn, und erst ruhen, wenn ich euch geschmolzen.

21. Ja, ich will euch zusammenrassen und das Feuer meines Grimmes unter euch anzünden, daß ihr darin geschmolzen werdet.

22. Wie das Silber geschmolzen wird in der Mitte des Ofens, also solltet ihr seyn in der Mitte derselben,²¹⁾ damit ihr erfahret, daß ich der Herr bin, wenn ich meinen Zorn über euch ausgeschüttet.²²⁾

17) Doppelsinnig! Ich will deiner mächtig werden, dich bändigen, strafen vor den Völkern; und: Ich will, wenn deine Strafe erduldet ist, dich wieder als Volk annehmen vor allen Völkern, und so fest an mich halten, daß du mir getreu bleibest wirst. Und. geben das Gebr.: Und ich werde in dir geheiligt werden im Angesichte der Völker (wenn du deine Strafe erduldest).

18) Zur selben Zeit (V. 1.) und über denselben Gegenstand.

19) Die Schlacken sind von zweierlei Art. Es heißen nämlich so nicht bloß die aus den verschiedenen Metallen ausgeschleuderten Irtheile, sondern auch die mit unreinen Metallen gemischten Stücken der edleren Metalle. Die letzteren sind hier verstanden, wie das Nachfolgende zeigt. Die Israeliten werden Silberstücken verglichen, die mit vielen unedlen Metallen versetzt sind.

20) d. i. Sie sind Silberstücken, mit den unedlen Metallen Erz, Zinn, Eisen, Blei versetzt, und müssen in den Schmelzöfen geworfen werden, um die unedlen Theile von sich abschneiden zu lassen.

21) der Stadt Jerusalem.

22) Das Ganze ist Bild der Strafgerichte, wodurch Gott das israelitische Volk von seinen verderblichen Angewohnheiten reinigen wollte. Die meisten Juden flüchteten sich beim Anzuge der Chaldäer nach Jerusalem, weil sie in der festen Stadt sicher zu seyn glaubten; aber sie fanden darin größtentheils durch Pest, Hunger und Schwert ihren Untergang; nur ein kleiner Theil (Vgl. Jer. 52, 29.) rettete sich vom Tode, und wanderte nach Babylon aus.

23. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

24. Fili hominis, dic ei: Tu es terra immunda, et non complata in die furoris.

25. Conjuratio prophetarum in medio ejus, sicut leo rugiens, rapiensque praedam, animas devoraverunt, opes et pretium acceperunt, viduas ejus multiplicaverunt in medio illius.

26. Sacerdotes ejus contempserunt legem meam, et polluerunt sanctuaria mea: inter sanctum et profanum non habuerunt distantiam: et inter pollutum et mundum non intellexerunt: et a sabbatis meis averterunt oculos suos, et coinquinabar in medio eorum.

27. Principes ejus in medio illius, quasi lupi rapientes praedam ad effundendum sanguinem, et ad perdendas animas, et avaro ad secunda lucra.

28. Prophetae autem ejus lineabant eos absque temperamento, videntes vana, et divinantes eis mendacium, dicentes: Haec dicit Dominus Deus, cum Dominus non sit locutus.

29. Populi terrae calumniaban-

23. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: ²³⁾

24. Menschensohn! Sprich zu ihr: ²⁴⁾ Du bist ein unrein' Land, ²⁴⁾ das nicht beregnet wird am Tage des Grimmes. ²⁵⁾

25. Die Propheten in ihrer Mitte haben sich verschworen: ²⁷⁾ wie ein brüllender Löwe, der Beute raubt, fressen sie die Seelen, bringen Geld und Gut an sich, und vermehren die Zahl der Wittwen in ihr. ²⁸⁾

26. Ihre Priester verachten mein Gesetz, ²⁹⁾ und entheiligen mein Heiligtum: ³⁰⁾ zwischen Heilig und Gemein ³¹⁾ machen sie keinen Unterschied, auf Unterscheidung von Rein und Unrein geht nicht ihr Sinn, ³²⁾ von meinen Sabbaten wenden sie ihre Augen ab, ³³⁾ und ich werde entheiligt in ihrer Mitte.

27. Ihre Fürsten in ihrer Mitte sind wie Beute raubende Wölfe, um Blut zu vergießen, Seelen zu verderben, und gierig nach Gewinn zu haschen. Mich. 3, 11. Soph. 3, 3.

28. Ihre Propheten tünchen ihnen mit ungemischtem Leimen, ²⁴⁾ erschauen Gottes, weiffagen ihnen Lüge, und sprechen: So spricht Gott, der Herr; da der Herr doch nicht geredet hat.

29. Das Volk im Lande treibt

23) wie Vers 17.

24) zu Jerusalem.

25) voll des Unkrautes (der Gottlosen).

26) wie ein verfluchtes Erbreich, das mit dem Früh- und Spätregen (Isa. 5, 6.) nicht getränkt wird, Der Regen ist Bild der göttlichen Gnade. — Juda ist ein unfruchtbares Land voll der Gottlosen, von denen Gott seine Gnade abzieht am Tage des Zorns.

27) sich zusammengeredet über das, was sie drohen, lehren, versprechen wollen.

28) Diese falschen Propheten stürzen dadurch Viele in's Verderben, daß sie König und Volk zur Empörung gegen Nabuchodonosor reizen (Jer. 27, 14. 28, 11.), und mit den Fürsten Israels rauben und mordeten (B. 6. 13. 27.).

29) Im Hebr.: thun meinem Gesetze Gewalt an (verbrechen es zu Gunsten ihrer falschen, das Volk verführenden Grundsätze.)

30) durch Götzendienst, den sie selbst im Tempel trieben (s. oben Cap. 8.)

31) was zu gottesdienstlichem, und was zu gemeinem Gebrauche ist.

32) Im Hebr.: den Unterschied von Rein und Unrein lehrten sie nicht (dem Volke), d. i. was zu essen erlaubt, und was verboten.

33) Im Hebr.: verschließen sie ihre Augen.

34) geben ihnen schmeicheleische Hoffnungen. S. oben 18, 10. 11.

in calumniam, et rapiebant violententer: egenum, et pauperem affligebant, et advenam opprimebant calumnia absque iudicio.

30. Et quaesivi de eis virum, qui interponeret sepem, et staret oppositus contra me pro terra, ne dissiparem eam: et non inveni.

31. Et effudi super eos indignationem meam, in igne irae meae consumpsi eos: viam eorum in caput eorum reddidi, ait Dominus Deus.

erger Bedrückung,²⁵⁾ und raubt gewaltthätig: den Armen und Dürftigen fügen sie Leid zu, und den Fremden unterdrücken sie durch Verläumdung²⁶⁾ ohne Richterspruch.²⁷⁾

30. Ich suchte unter ihnen einen Mann, der sich als Zaun dazwischen stellte, und mir entgegen stände für das Land, damit ich's nicht verdirbe: aber ich fand Keinen.²⁸⁾

31. Darum will ich meinen Unwillen über sie ausschütten, und durch das Feuer meines Zornes sie verzehren: ihren Weg will ich auf ihr Haupt zurückgeben,²⁹⁾ spricht Gott, der Herr.

Caput XXIII.

Vertragen und Schicksal Samarias und Jerusalems unter dem Bilde von zwei unzüchtigen Weibern.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis, duae mulieres filiae matris unius fuerunt,

3. et fornicatae sunt in Aegypto, in adolescentia sua fornicatae sunt: ibi subacta sunt ubera earum, et fractae sunt mammae pubertatis earum.

4. Nomina autem earum, Oolla major, et Ooliba soror ejus minor: et habui eas, et pepererunt filios,

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: 1)

2. Menschensohn! Zwei Weiber waren die Töchter einer Mutter, 2)

3. sie trieben Hurerei 3) in Aegypten, in ihrer Jugend trieben sie Hurerei: daselbst wurden geschwächt ihre Brüste, weil die Brüste ihrer Jungfrauschaft.

4. Ihre Namen waren: Dolla, der Name der größern, und Dolliba, der Name ihrer kleinern Schwester: 4) ich

25) Wörtlich: Verläumdung.

26) durch Gewaltthat falsche Anklage).

27) E. 5. Mos. 24, 17,

28) Ich suchte einen Mann, der den Schaden des Staates auszubessern, die alte Ordnung wieder herzustellen vermöchte, aber ich fand keinen; keiner konnte es dahin bringen, auch nicht Jeremias, obwohl er sich alle Mühe dafür gab. Aus. geben den Sinn: Ich suchte einen Gerechten, dessen Heiligkeit groß genug wäre, meine Strafgerichte abzuhalten, aber ich fand keinen; denn selbst die Heiligkeit des Propheten Jeremias reichte nicht dazu hin. Aus. geben das Hebr.: Ich suchte unter ihnen einen Mann, der den Baun ausbesserte, und der entgegenkamte u.

29) Ihre Handlungsweise will ich ihnen vergelten.

1) zur selben Zeit. E. vor. Cap. Note 1. Bgl. E. 16.

2) Jerusalem und Samaria, das Reich Juda und das Reich Israel, die Einwohner der beiden Reiche waren Kinder der Sara, der Gemahlin Abrahams.

3) Unzüchtheit. E. oben 20, 5—8.

4) Dolla heißt Belt, d. i. sie hat ihr eignes Belt, ihren eignen Tempel; darunter ist Samaria, das Reich Israel vorstellt, das sich vom Reiche Juda, worin Gottes Tempel war, trennte, und den Kalberdienst einführte (3. Kön. 12, 28.). Dolliba heißt: Meins Belt ist in ihr,

et filias. Porro earum nomina Samaria Oolla, et Jerusalem Ooliba.

5. Fornicata est igitur super me Oolla, et insanivit in amatores suos, in Assyrios propinquantos,

6. vestitos hyacintho, principes, et magistratus, juvenes cupidinis, universos equites, ascensores equorum.

7. Et dedit fornicationes suas super eos electos, filios Assyriorum universos: et in omnibus, in quos insanivit, in immunditiis eorum polluta est.

8. Insuper et fornicationes suas, quas habuerat in Aegypto, non reliquit: nam et illi dormierunt cum ea in adolescentia ejus, et illi confregerunt ubera pubertatis ejus, et effuderunt fornicationem suam super eam.

9. Propterea tradidi eam in manus amatorum suorum, in manus filiorum Assur, super quorum insanivit libidine.

10. Ipsi discooperuerunt ignominiam ejus, filios, et filias ejus

nahm sie, und sie gebaren Söhne und Töchter: *) und was ihre Namen betrifft, so ist Oolla Samaria, und Ooliba Jerusalem.

5. Da trieb Oolla Hurerei neben mir, *) und liebte unsinnig ihre Buhlen, die Assyrier, die sich ihr näherten: *)

6. die in Himmelblau *) gekleideten Fürsten und Herren, die liebreizenden Jünglinge, allesammt Reiter, Rossbesitzer. *)

7. Und sie gab sich zur Unzucht hin diesen Auserlesnen, allen Söhnen Assyriens, und besleckte sich durch ihre Unreinigkeit mit Allen, welche sie unsinnig liebte. 10)

8. Dazu ließ sie auch nicht ab von ihrer Hurerei mit den Aegyptern: 11) denn auch diese hatten bei ihr gelegen in ihrer Jugend, ihren jungfräulichen Busen geknickt, und ihre Unzucht an ihr verschwendet. 12)

9. Darum gab ich sie in die Hände ihrer Buhler, in die Hände der Söhne Assyriens, welche sie mit unsinniger Geilheit geliebt hatte. 13)

10. Diese deckten ihre Schande auf, nahmen ihre Söhne und Töchter, und

b. i. ich habe meinen Tempel in ihr. Darunter ist Jerusalem das Reich Juda, vorgestellt. Die zwei Reiche Juda und Israel deuten der hell. Hieronymus auf die rechtgläubigen und irrgläubigen Christen und die Aergernisse eines feineren Götzendienstes, der unter ihnen gefunden wird. (S. Buch der Weisheit E. 15. Note 14).

5) Sie, die mich anfangs liebten, nahm ich zu Gemahlinnen, und ihre Nachkommenschaft, meine Kinder aus ihnen (Ob. 16, 20.), wurden sehr zahlreich.

6) Im Hebr. unter mir, d. i. anstatt meiner; trieb Rälber- und Götzendienst, statt mir ihre Liebe zu schenken.

7) machte mit den Assyriern Bündnisse, und blente ihren Gözen. S. ob. 16, 28.

8) And. geben das Hebr.: dunkelblau. And. and.

9) Die Assyrier werden hier mit jugendlichen Reizen beschrieben, anzudeuten, daß die Macht und der Götzdienst der Assyrier die Israeliten ebenso angezogen haben, als ein verliebtes Mädchen durch schön gekleidete junge Reiter eingenommen wird.

10) Im Hebr.: . . . Assyriens, und besleckte sich durch alle Gözen all derjenigen, die sie unsinnig liebte.

11) Der Rälberdienst, den Jeroboam in Israel einführte, kamme eigentlich aus Aegypten. Auch ging man Bündnisse mit den Aegyptern ein. S. 4. Kön. 17, 4.

12) den auch von diesen ließ sie sich zum Götzendienste verführen.

13) S. 4. Kön. 17, 4. f.

tulerunt, et ipsam occiderunt gladio: et factae sunt famosae mulieres, et judicia perpetraverunt in ea.

11. Quod cum vidisset soror ejus Ooliba, plusquam illa insanivit libidine: et fornicationem suam super fornicationem sororis suae

12. ad filios Assyriorum prae buit impudenter, ducibus, et magistratibus ad se venientibus indutis veste varia, equitibus qui vectabantur equis, et adolescentibus forma cunctis egregia.

13. Et vidi quod polluta esset via una ambarum.

14. Et auxit fornicationes suas: cumque vidisset viros depictos in pariete, imagines Chaldaeorum expressas coloribus,

15. et accinctos balteis renes, et tiaras tinctas in capitis eorum, formam ducum omnium, similitudinem filiorum Babylonis, terraeque Chaldaeorum, in qua orti sunt,

16. insanivit super eos concupiscentia oculorum suorum, et misit nuntios ad eos in Chaldaeam.

ermordeten sie selbst mit dem Schwerte:¹⁴⁾ und so sind sie verschränkte Weiber geworden, nachdem sie das Recht an ihr vollzogen hatten.¹⁵⁾ Ob. 16, 38.

11. Als das ihre Schwester, Ooliba, gesehen, ward sie noch unsinniger in Heilheit als jene, und überbot an Hurerei ihre Schwester.¹⁶⁾

12. Sie gab sich schamlos hin den Söhnen Assyriens, den Fürsten und Herren, die zu ihr kamen mit bunten Kleidern angethan, den Reitern, von Rossen getragen, und allen Jünglingen von außerlesener Gestalt.¹⁷⁾

13. Und ich sah, daß sich Beide verunreinigten auf Einem Wege.

14. Aber diese trieb ihre Hurerei noch weiter. Als sie Männer sah an die Wand gemalt, Bildnisse der Chaldäer, durch Farben erkennbar,¹⁸⁾

15. gegürtet mit Gürteln um die Lenden, mit gefärbten Turbanen auf ihren Häuptionen, allesammt anzusehen wie Fürsten, wie Söhne Babylons, aus dem Lande der Chaldäer, worin sie geboren waren:

16. da ward sie unsinnig von Begierde gegen sie, sobald sie ihrer gewahr ward, und sandte Boten an sie nach Chaldäa.¹⁹⁾

14) d. i. ohne Bild: Sie eroberten das Reich, nahmen die Einwohner gefangen, machten dem Reiche ein Ende.

15) d. i. und so wurden die Töchter-Städte Samariens berüchtigt wie durch Easerhaftigkeit so auch durch Strafe, nachdem Samaria selbst nach Gehärd geächtigt worden war. Im Hebr.: ... Schwerte: und sie ward ein Denkmal für andere Weiber (Städte, Reiche), nachdem sie das Recht an ihr vollzogen hatten.

16) Das Reich Juda sah den Untergang des Reiches Israels, trieb aber ohngeachtet dessen noch kraßbareren Götzendienst, indem es diesen selbst in den Tempel einführte (Sich oben B. 8).

17) Auch das Reich Juda schloß Bündnisse mit Assyrien, und trieb assyrischen Götzdienst. S. oben 16, 28. Im Hebr.: ... mit schönen Kleidern angethan ... allen liebreizenden Jünglingen.

18) Und. geben das Hebr.: mit rother Farbe gemalt.

19) Schon die bloßen Bildnisse der Chaldäer bewirkten, daß die Juden Vorliebe dazu faßten, und sie sogar durch Gesandte einladen ließen, Bündnisse mit ihnen zu schließen. Die Geschichte thut hievon keine ausdrückliche Erwähnung, aber daß die Juden mit den Chaldäern im Bunde standen, geht nicht unbedeutlich aus dem Benehmen Josias (4. Kön. 23, 29. 2. Par. 35, 20. ff.) hervor, der dem an den Euphrat ziehenden, die Chaldäer bekriegenden, König von Aegypten den Durchzug verwehrte, und ihm eine Schlacht lieferte. Das Schließen der Bündnisse mit fremden Völkern war übrigens in Israel gewöhnlich verbunden mit der Annahme der Götter dieser Völker.

17. Cumque venissent ad eam filii Babylonis ad cubile mammaram, polluerunt eam stupris suis, et polluta est ab eis, et saturata est anima ejus ab illis.

18. Denudavit quoque fornicationes suas, et discooperuit ignominiam suam: et recessit anima mea ab ea, sicut recesserat anima mea a sorore ejus.

19. Multiplicavit enim fornicationes suas, recordans dies adolescentiae suae, quibus fornicata est in Terra Aegypti.

20. Et insanivit libidine super concubitum eorum, quorum carnes sunt ut carnes asinorum: et sicut fluxus equorum fluxus eorum.

21. Et visitasti scelus adolescentiae tuae, quando subacta sunt in Aegypto ubera tua, et confractae sunt mammae pubertatis tuae.

22. Propterea Ooliba, haec dicit Dominus Deus: Ecce ego suscitabo omnes amatores tuos contra te, de quibus satiata est anima tua: et congregabo eos adversum te in circuitu,

23. Filios Babylonis, et universos Chaldaeos, nobiles, tyrannosque et principes, omnes filios Assyriorum, juvenes forma egregia, duces, et

17. Und als die Söhne Babylons zu ihr gekommen, an ihr Liebes-Lager, ward sie verunreinigt durch ihre Hurerei, und besetzt durch sie: und sie ersättigte sich an ihnen.²⁰⁾

18. Auch trieb sie offen ihre Hurerei,²¹⁾ und deckte ihre Schande auf:²²⁾ und ich wich von ihr, wie ich von ihrer Schwester gewichen war:

19. Auch trieb sie offen ihre Hurerei immer weiter, und gedachte der Tage ihrer Jugend, wo sie Hurerei getrieben im Lande Aegypten.²³⁾

20. Und sie verlangte in unflüchtiger Geilheit nach dem Beischlaffe derjenigen, die in der Brünst wie Esel und Hengste sind.²⁴⁾

21. Und du ergabest dich wieder dem Laster deiner Jugend, da deine Brüste geschwächt wurden in Aegypten, weil die Brüste deiner Jungfrauschaft.

22. Darum, Ooliba, spricht so Gott, der Herr: Siehe, ich will alle deine Buhlen wider dich erwecken, an welchen sich deine Seele gesättigt hat, und will sie wider dich sammeln ringsum:

23. die Söhne Babylons, alle Chaldäer, die Edlen, die gewaltigen Fürsten,²⁵⁾ alle Söhne Assyriens, die Jünglinge von außerlesener Gestalt, alle-

20) Die Assyrier (Chaldäer) gingen das Bündniß ein, und lehrten die Juden ihren Götzendienst. And. geben: und sie ward ihrer satt (sich dann an Aegypten wieder anschließend. A. 19. 20.)

21) ihren Götzendienst.

22) offenbarte unverholen den heidnischen Völkern ihren Wunsch, ihre Götzen zu beßzen und zu verehren.

23) Sie trieb ihren Götzdienst so weit, daß sie neben dem Chaldäischen auch noch ägyptischen trieb, wie in der Zeit ihrer Jugend. In den letzten Zeiten des jüdischen Staates, da die Juden, des Chaldäischen Joches überdrüssig, es abzuschütteln versuchten (A. Kön. 24. 1—2.), strebten sie nach der Freundschaft Aegyptens, und frühten den Götzen desselben, wie in der frühesten Zeit.

24) Wörtlich: quorum carnes (genitalia) sunt ut carnes (genitalia) asinorum, et sicut fluxus (seminis) equorum fluxus (seminis) eorum. Sinn: Juda verlangte nach dem ägyptischen Götzendienste. — Dieser wird unter einer ungeheuren Befleckung vorgestellt, weil die Aegyptier eine Unzahl von Göttern auf die anstündigste Weise verehrten.

25) Im Hebr.: . . . Chaldäer, Pelsoliter, Schoaliter, Roalter, (wahrscheinlich assyrische und Chaldäische Völkerschaften, sonst unbekannt).

magistratus universos, principes principum, et nominatos ascensores equorum:

24. et venient super te instructi curru, et rota, multitudo populorum: lorica, et clypeo, et galea armabuntur contra te undique: et dabo coram eis iudicium, et iudicabunt te iudiciis suis.

25. Et ponam zelum meum in te, quem exercent tecum in furore: nasum tuum, et aures tuas praecident: et quae remanserint, gladio concident: ipsi filios tuos, et filias tuas capient, et novissimum tuum devorabitur igni.

26. Et denudabunt te vestimentis tuis, et tollent vasa gloriae tuae.

27. Et requiescere faciam scelus tuum de te, et fornicationem tuam de Terra Aegypti: nec levabis oculos tuos ad eos, et Aegypti non recordaberis amplius.

28. Quia haec dicit Dominus Deus: Ecce ego tradam te in manus eorum, quos odisti, in manus, de quibus satiata est anima tua.

29. Et agent tecum in odio, et tollent omnes labores tuos, et di-

samt Fürsten und Herren, die Fürsten der Fürsten, die berühmten Rossbesitzer.²⁶⁾

24. Und sie werden über dich kommen mit Wagen und Rädern²⁷⁾ und mit einer Menge der Völker: und mit Panzer, Schild und Helm werden sie sich rüsten gegen dich allenthalben: und ich will ihnen das Gericht übertragen, und sie werden dich richten nach ihren Rechten.²⁸⁾

25. Und ich will meinen Eifer an dir auslassen dadurch, daß sie ihren Grimm an dir ausüben: Nase und Ohren werden sie dir abschneiden,²⁹⁾ und was übrig bleibt, mit dem Schwerte zerhauen: deine Söhne und Töchter werden sie gefangen nehmen, und deinen letzten Rest durch Feuer verzehren.³⁰⁾

26. Sie werden dir deine Kleider ausziehen, und dein herrliches Geschmeide abnehmen.³¹⁾

27. Und ich will deinem Laster an dir ein Ende machen, deiner Hurerei³²⁾ aus dem Lande Aegypten: daß du deine Augen nicht mehr zu ihnen aufhebest, und Aegyptens nicht fürder gedenkest.³³⁾

28. Denn so spricht Gott, der Herr: Siehe, ich gebe dich in die Hände derjenigen, die du hassest,³⁴⁾ in die Hände jener, woran sich sättigte deine Seele.

29. Und sie werden im Hasse dich behandeln, dir Alles nehmen, was du

26) Im Hebr.: . . . Ägyptens, liebreizende Jünglinge, allesamt . . . Herren, berühmte Oberhäupter (Arab.: Ritter und Adle) die Alle zu Pferde ritten.

27) mit Streitwagen, deren Räder mit Eisen versehen waren.

28) sie werden mit dir nach ihrem harten Kriegsrechte verfahren.

29) wie sie ihren Ehebrecherinnen thun.

30) Die Chaldäer werden die Juden theils niederhauen, theils unter den Ruinen der eingestürzten Stadt begraben, theils in die Gefangenschaft abführen.

31) Die Chaldäer werden dich rein ansehkündern. Ob. 16, 39.

32) deinem Götzendienste.

33) Wenn du so in die Hände der Chaldäer gefallen, wirst du der Ägyptier und ihrer Götter nicht mehr gedenken, da sie dir nicht helfen konnten.

34) nachdem du sie vorher anständig geliebt, die Chaldäer und ihre Götzen.

mittent te nudam, et ignominia plenam, et revelabitur ignominia fornicationum tuarum, scelus tuum, et fornicationes tuae.

30. Fecerunt haec tibi quia fornicata es post Gentes, inter quas polluta es in idolis earum.

31. In via sororis tuae ambulasti, et dabo calicem ejus in manu tua.

32. Haec dicit Dominus Deus: Calicem sororis tuae bibes profundum, et latum: eris in derisum, et in subsannationem, quae est capacissima.

33. Ebrietate, et dolore repleberis: calice moeroris, et tristitiae, calice sororis tuae Samariae.

34. Et bibes illum, et epotabis usque ad faeces, et fragmenta ejus devorabis, et ubera tua lacerabis: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus.

35. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quia oblita es mei, et projecisti me post corpus tuum, tu quoque porta scelus tuum, et fornicationes tuas.

36. Et ait Dominus ad me, dicens: Fili hominis numquid judicas Ollam, et Oolibam, et annuntias eis scelera earum?

37. Quia adulteratae sunt, et sanguis in manibus earum, et cum

dir erworben,³⁵⁾ und dich nackt und voll der Schmach entlassen, daß die Schande deiner Hurerei, dein Easter, und deine Hurenwerke offenbar werden.³⁶⁾

30. Dieß werden sie dir anthun, weil du nachgehuret den Völkern, und unter ihnen dich besiedet hast durch ihre Götzen.

31. Auf dem Wege deiner Schwester bist du gewandelt, darum will ich ihren Kelch in deine Hand geben.³⁷⁾

32. So spricht Gott, der Herr: Den Kelch deiner Schwester mußt du trinken, den tiefen und weiten,³⁸⁾ daß du zum Spott, zum größten Hohne werdest.³⁹⁾

33. Du wirst trunken und voll der Schmerzen werden von dem Kelche der Trübsal und Traurigkeit, von dem Kelche deiner Schwester Samaria.

34. Du mußt ihn trinken und ausschürfen bis auf die Hefen,⁴⁰⁾ ja ihn selbst verschlingen in Stücken, und deine Brust zerfleischen:⁴¹⁾ denn ich hab' es geredet, spricht Gott, der Herr!

35. Darum spricht so Gott, der Herr: Weil du mein vergessen und mich hinter dich geworfen hast, so trage nun auch du dein Easter und deine Hurerei.⁴²⁾

36. Und der Herr redete zu mir, und sprach: Menschensohn, willst du Richter seyn über Dolla und Oolibam, und ihre Easter ihnen vorhalten?

37. Sie sind Ehebrecherinnen, und Blut ist an ihren Händen, und mit

35) durch Bändniß und Götzendienst.

36) daß alle Welt sehe, daß du des Götzendienstes wegen so gestraft worden.

37) dir ihr Loos bereiten. S. Hf. 16, 5. 59, 5.

38) Bild der schweren Strafe; nach dem heil. Hieronymus Bild der schweren und langen Strafe.

39) Im Hebr.: . . . weiten; denn er faßt sehr viel.

40) Die Worte -bis auf die Hefen- sind nicht im Hebr.

41) Damit ja kein Tröpfchen des Bohnweines am Bohnbecher fließen bleibe, so mußt du den Becher selbst in Stücke zerbrechen, und die Stücke verschlingen (Und.: die Tröpfchen an den Stücken anfassen), und zuletzt aus Verzweiflung dir die Brüste zerfleischen. Das Ganze ist Bild des äußersten Elendes, das über Juda kommen wird.

42) die Strafe dafür.

idolis suis fornicatae sunt: insuper et filios suos, quos genuerunt mihi, obtulerunt eis ad devorandum.

38. Sed et hoc fecerunt mihi: Polluerunt sanctuarium meum in die illa, et sabbata mea profanaverunt.

39. Cumque immolarent filios suos idolis suis, et ingrederentur sanctuarium meum in die illa ut polluerent illud: etiam haec fecerunt in medio domus meae.

40. Miserunt ad viros venientes de longe, ad quos nuntium miserant: itaque ecce venerunt: quibus te lavisti, et circumlinisti stibio oculos tuos, et ornata es mundo muliebri.

41. Sedisti in lecto pulcherrimo, et mensa ornata est ante te: thymiana meum, et unguentum meum posuisti super eam.

42. Et vox multitudinis exultantis erat in ea: et in viris, qui de multitudine hominum adducebantur, et veniebant de deserto, posuerunt armillas in manibus eorum, et coronas speciosas in capitibus eorum.

ihren Söden haben sie Hurerei getrieben: ja sogar ihre Kinder, die sie mir gezeuget, haben sie ihnen dargebracht zum Fraße.⁴³⁾

38. Auch das haben sie mir noch gethan: sie entheiligten mein Heiligthum an demselben Tage, und entweiheten meine Sabbate.⁴⁴⁾

39. Ja, wenn sie ihre Kinder ihren Söden geopfert hatten, gingen sie noch an demselben Tage in mein Heiligthum, um es zu verunreinigen: und sie thaten dieses sogar in der Mitte meines Hauses.⁴⁵⁾

40. Auch sandten sie nach Männern, die aus der Ferne kamen, durch Boten sandten sie nach ihnen: und siehe, als sie kamen, wuschest du dich um ihrer willen, thatest Schminke in deine Augen,⁴⁶⁾ und schmücktest dich, wie sich die Weiber schmücken.⁴⁷⁾

41. Du settest dich auf das schönste Lager: es ward ein Tisch vor dir bereitet, und darauf legtest du mein Rauchwerk und mein Salbdöl.⁴⁸⁾

42. Dasselbst hörte man die Stimme des Frohlockens einer Menge: und man führte Männer, die aus der Wüste kamen, herbei aus der Menschenmenge, und that Armsänder an ihre Hände, und herrliche Kronen auf ihre Häupter.⁴⁹⁾

43) Gleich oben 16, 21.

44) An demselben Tage, da sie ihre Kinder dem Moloch verbrannten, wagten sie meinen Tempel zu betreten, und meine Feste zu begehen.

45) sie stellten sogar Söden in meinem Tempel auf. E. 4. Kön. 21, 4. Ob. 8, 3.

46) E. 4. Kön. 9, 30.

47) Das anzüchtige Weib Dolsba lud die Chaldäer (E. 16. 17.) durch Boten zu sich ein, und bereitete sich zu ihrem Empfange, wie die Aufkriener zum Empfang ihrer Wähler sich vorbereiteten.

48) Du bereitest dein anzüchtiges Lager, liegest eine Tafel mit köstlichen Gerichten vor dich setzen, und gebrauchtest zur Verbreitung des Wohlgeruchs und der Salbung das heilige Räucherwerk und Salbdöl, das nur in meinem Dienste gebraucht werden soll (2. Mos. 30, 23. 23.). Ohne Bild: Du bereitetest dich zum Södenbiest und zu Södenmahlzeiten, und biestest dich im Dienste der Söden selbst gottgeweihter Dinge. E. oben 16, 18.

49) Da war auch viel Volk, das Loblieder zu Ehren der Söden sang, und darunter waren Männer aus der Wüste, Araber; diese wurden auf Befehl der Frauen herbeigeführt, um sie besonders zu ehren. Ohne Bild: Zu den Juden kamen mit den Chaldäern allerlei andere Völker, und trieben mit ihnen ihren Södenbiest; auch die Araber gesellten sich dazu, welche von den Juden besonders gerne gesehen wurden, und an deren Söden man große Schätze vor-

43. Et dixi ei, quae attrita est in adulteriis: Nunc fornicabitur in fornicatione sua etiam haec.

44. Et ingressi sunt ad eam quasi ad mulierem meretricem: sic ingrediebantur ad Oollam, et Oolibam mulieres nefarias.

45. Viri ergo justi sunt: hi iudicabunt eas iudicio adulterarum, et iudicio effundentium sanguinem: quia adulterae sunt, et sanguis in manibus earum.

46. Haec enim dicit Dominus Deus: Adduc ad eas multitudinem, et trade eas in tumultum, et in rapinam.

47. Et lapidentur lapidibus populorum, et confodiantur gladiis eorum: filios, et filias earum interficient, et domos earum igne succendent.

48. Et auferam scelus de terra, et discent omnes mulieres ne faciant secundum scelus earum.

49. Et dabunt scelus vestrum super vos, et peccata idolorum vestrorum portabitis: et scietis quia ego Dominus Deus.

43. Und ich sprach zu der, so in Ehebrüchen alt geworden: ⁵⁰⁾ Auch jetzt noch wird sie in ihrer Hurerei fortfahren! ⁵¹⁾

44. Und man ging zu ihr ⁵²⁾ wie zu einer Hure: ja, so ging man zu Dola und zu Doliba, zu den schlechten Weibern.

45. Die Männer aber sind gerecht: ⁵³⁾ sie werden sie richten nach dem Rechte der Ehebrecherinnen, und nach dem Rechte der Blutvergiegerinnen: ⁵⁴⁾ denn sie sind Ehebrecherinnen, und Blut ist an ihren Händen.

46. Denn so spricht Gott, der Herr: Führe viel Volks wider sie herauf aus der Menschenmenge, und gib sie dem Tumult und dem Raube preis. ⁵⁵⁾

47. Und die Völker werden sie mit Steinen steinigen und mit ihren Schwertern durchbohren: ⁵⁶⁾ ihre Söhne und ihre Töchter werden sie ermorden, und ihre Häuser mit Feuer verbrennen.

48. So will ich das Laster aus dem Lande schaffen, und alle Weiber sollen lernen, dergleichen Laster nicht zu begehen. ⁵⁷⁾

49. Und sie werden eure Laster auf euch legen, ⁵⁸⁾ und ihr werdet tragen die Sünden eurer Götzen: damit ihr erfahret, daß ich Gott, der Herr sey.

(Schwenbete. Vergl. Isai. 65, 11. Im Hebr.: ... Menschenmenge, und sie thaten Armbänder an ihre, (der zwei Hurerinnen) Hände, und herrliche Kronen auf ihre Häupter.

⁵⁰⁾ zu Belben. S. W. 44.

⁵¹⁾ die also schon in Jahre gekommen, wo die Leidenschaft aufzuhören pflegt. *Und geben das Hebr.: Sie mag nun in ihrer Hurerei fortfahren! Sie ist entlassen, sie mag sich den Völkern Preis geben! Vgl. ob. 16, 42.*

⁵²⁾ zu ihnen.

⁵³⁾ Die Völker, welche sie zu Händbissen und zum Götzendienste verleitet haben, sind gerecht im Vergleiche mit ihnen. Vergl. ob. 16, 27. 51. 52.

⁵⁴⁾ wegen des Mordes ihrer Kinder. Die Völker, womit sie Unzucht getrieben, deren Götzendienst sie nachgeahmt, womit sie Händbisse geschlossen, werden sie strafen wie Ehebrecherinnen und Mörderinnen. So ward Dola durch die Ägypter gestraft; so wird Doliba durch die Chaldäer gestraft werden.

⁵⁵⁾ Und. geben das Hebr.: der Herdringung, dem Raube Preis.

⁵⁶⁾ als Ehebrecherin steinigen, als Mörderin mit dem Schwerte tödten.

⁵⁷⁾ Die jüdischen Götzendiener sollen durch das Schwert der Feinde aus dem Gott gezeigten Lande vertrieben, und andere Völker durch die über sie verhängten Strafgerichte ermuntert werden, dem Götzendienste zu entsagen, und den wahren Gott wieder zu verehren.

⁵⁸⁾ die Strafen dafür.

Caput XXIV.

Verkündung des Tages, da die Belagerung Jerusalems anfang. Vorstellung des Schicksals und Todes der Stadt unter zwei Bildern.

1. Et factum est verbum Domini ad me in anno nono, in mense decimo, decima die mensis, dicens:

2. Fili hominis scribe tibi nomen diei hujus, in qua confirmatus est rex Babylonis adversum Jerusalem hodie.

3. Et dices per proverbium ad domum irritatricem parabolam, et loqueris ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Pone ollam: pone, inquam, et mitte in eam aquam.

4. Congere frusta ejus in eam, omnem partem bonam, femur et armum, electa et ossibus plena.

5. Pinguissimum pecus assume, compone quoque strues ossium sub ea: efferbuit coctio ejus, et dis-cocta sunt ossa illius in medio ejus.

6. Propterea haec dicit Dominus Deus: Vae civitati sanguinum, ollae, cujus rubigo in ea est, et rubigo ejus non exivit de ea: per partes et per partes suas ejice eam, non cecidit super eam sors.

7. Sanguis enim ejus in medio

Capitel 24.

1. Und im neunten Jahre ¹⁾ im zehnten Monate am zehnten Tage des Monats erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

2. Menschensohn! Schreib dir den Namen dieses Tages auf; denn heute nimmt der König von Babylon feste Stellung wider Jerusalem. ²⁾

3. Sprich gleichnißweise in einem Bilde zu dem widerspännstigen Haus, und sage ihnen: So spricht Gott, der Herr: Setze einen Topf zu, ja, setz ihn zu, und gieß Wasser darein. ³⁾

4. Thu Fleischstücke hinein, lauter gute Stücke, Lenden und Schultern, außerlesene Stücke voller Knochen. ⁴⁾

5. Nimm das fetteste Kleinvieh, ⁵⁾ und lege eine Schicht Knochen darunter: laß es aufkochen, daß auch die Knochen darin verkochen.

6. Darum spricht so Gott, der Herr: Weh der blutbesleckten Stadt, dem Topfe, woran der Rost hängt, dessen Rost nicht abgeht: ⁶⁾ wirf die Stücke heraus, eines nach dem andern, ohne das Loos darüber zu werfen. ⁷⁾

7. Denn ihr Blut ist in ihrer

1) der Regierung des Königs Sedecias und der Gefangenschaft des Königs Jechonias.

2) Gott offenbarte dem Propheten den Anfang der Belagerung der Stadt Jerusalem an demselben Tage, da der Feind die ersten Anstalten dafür traf. Ezechiel war über hundert deutsche Meilen von Jerusalem entfernt; unmöglich konnte er davon Nachricht haben. Erfuhr man nachher, daß seine Aussagen eintrafen, so mußte man überzeugt werden, daß er ein wahrer Prophet sey, und auch in andern Dingen die Wahrheit sagen werde. Vergl. 4. Röm. 25, 2. Jer. 39, 1. Im Hebr.: denn heute nähert sich der König von Babylon Jerusalem.

3) Der Topf, in welchem der Prophet Stücke Fleisch und Knochen kochen soll, ist ein Bild des belagerten Jerusalems, worin die Juden umkommen sollen. E. ob. 11, 3—11.

4) Die guten Fleischstücke mit den Markknochen von dem (B. 5.) angeführten Kleinvieh bedenten nicht bloß die reichen und vornehmen Juden der Stadt und des Landes, sondern überhaupt das Volk, welches entweder in der Belagerung seinen Tod finden oder in die Gefangenschaft abgeführt werden soll. Im Hebr.: ... Schultern, und fülle ihn mit den ausgefachtesten Knochen.

5) Schafe, Ziegen.

6) Weh der Stadt, die von ihrer Besetzung sich nicht reinigen läßt.

7) Alle sollen ohne Ausnahme herangeworfen werden, d. i. über alle Juden ohne Aus-

ejus est, super limpidissimam petram effudit illum: non effudit illum super terram ut possit operiri pulvere.

8. Ut superinducere indignationem meam, et vindicta ulciscerer: dedi sanguinem ejus super petram limpidissimam ne operiretur.

9. Propterea haec dicit Dominus Deus: Vae civitati sanguinum, cuius ego grandem faciam pyram.

10. Congere ossa, quae igne succendam: consumeruntur carnes, et coquetur universa compositio, et ossa tabescent.

11. Pone quoque eam super prunas vacuum, ut incalescat, et liquefiat aes ejus: et conflatur in medio ejus inquinamentum ejus, et consumatur rubigo ejus:

12. multo labore sudatum est, et non exivit de ea nimia rubigo ejus, neque per ignem.

13. Immunditia tua execrabilis: quia mundare te volui, et non es mundata a sordibus tuis: sed nec mundaberis prius, donec quiescere faciam indignationem meam in te.

Mitte, auf dem glatteſten Felſen vergoß ſie's, nicht auf der Erde vergoß ſie's, daß man's mit Staub hätte bedecken können.⁸⁾

8. Um meinen Zorn darüber kommen zu laſſen, und Rache ausüben zu können, gab ich zu, daß ihr Blut auf den glatteſten Felſen fiel, ohne bedeckt zu werden.⁹⁾

9. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Weh der blutbefleckten Stadt, für die ich einen großen Holzstoß machen will.¹⁰⁾ Nah. 3, 1. Hab. 2, 12.

10. Leg die Knochen aufeinander,¹¹⁾ daß ich ſie durch's Feuer verbrenne:¹²⁾ ſo wird das Fleiſch verzehrt, die ganze Miſchung verſocht werden, und das Gebein zergehen.¹³⁾

11. Setz auch den leeren Topf auf glühende Kohlen, daß ſein Erz heiß und fließend werde, und die Unreinigkeit in ſeinem Innern geſchmolzen und ſein Roſt verzehrt werde.¹⁴⁾

12. Viele Mühe wendet man d'an, aber ſein übermäßiger Roſt geht nicht ab, auch nicht durch's Feuer.

13. Deine Unreinigkeit iſt abſcheulich;¹⁵⁾ denn ich wollte dich reinigen, aber du wurdeſt nicht rein von deinem Unſatth: und auch fürder wirſt du nicht rein werden, biß ich meinen Zorn vollends an dir ausgelaffen.¹⁶⁾

nahme ſoll das Strafgericht ergehen, Alle ſollen aus der Stadt herausgeworfen werden, die Einen als todtbe Leichname, die Andern als Gefangene, die in's Elend wandern.

8) Unverhohlen, ohne Schen, mordete man in Jeruſalem; man vergoß gleichſam das Blut auf einem Felſen, wo es nicht eingefogen wurde, ſondern Jedermanns bemerkbar blieb.

9) Sinn: Eben weil ſie ſo unverhohlen Blut vergoſſen, mußte ich ihnen meine Strafe verkünden. Das Wörtchen »um« zeigt nicht die Abſicht, ſondern den Erfolg an, als ob ſtände: Ich ließ zu, daß ſie offen, unverhohlen mordeten, welches zur Folge haben mußte, daß ſie geſtraft wurden.

10) um den Topf in's Sieben zu bringen. Will der belagernden Feinde!

11) im Topfe.

12) Im Hebr.: Man brauche viel Holz, man zünde das Feuer an!

13) Alles wird zu einer Gallerte. Bild des gemeinſamen Elendes, das ohne Unterſchied Vornehme und Gemeine treffen wird.

14) Wenn die Einwohner Jeruſalems entweder getödtet oder gefangen abgeführt ſind, ſo wird auch die Stadt verbrannt werden, damit alle Bosheit vollkommen ausgerottet werde (Hier.).

15) And. geben das Hebr.: iſt vorſätzliche Bosheit. And.: Mit deiner Unreinigkeit hat es ſeine eigene Bewandniß. And. and.

16) Sinn der Verſe 12. 13. iſt: Unermüdlich ſuchte Gott theils durch die Predigt ſeiner Propheten, theils durch Strafgerichte dich zu beſſern; aber immer umſonſt; auch dieſes Straffe-

14. Ego Dominus locutus sum: Veniet, et faciam: non transeam, nec parcam, nec placabor: juxta vias tuas, et juxta adinventiones tuas judicabo te, dicit Dominus.

15. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

16. Fili hominis, ecce ego tollo a te desiderabile oculorum tuorum in plaga: et non planges, neque plorabis, neque fluent lacrymae tuae.

17. Ingemisce tacens, mortuorum luctum non facies: corona tua circumligata sit tibi, et calceamenta tua erunt in pedibus tuis, nec amictu ora velabis, nec cibos lugentium comedes.

18. Locutus sum ergo ad populum mane, et mortua est uxor mea vespere: fecique mane sicut praeceperat mihi.

19. Et dixit ad me populus: Quare non indicas nobis, quid ista significant, quae tu facis?

20. Et dixi ad eos: Sermo Domini factus est ad me, dicens:

14. Ich, der Herr, hab' es gerethet: Es wird kommen, ¹⁷⁾ und ich will's thun: ich will nicht vorübergehen, mich schonen, nicht verzeihen: ¹⁸⁾ nach deinem Wandel nach deinen Anschlägen ¹⁹⁾ will ich dich richten, spricht der Herr.

15. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

16. Menschensohn! Siehe, ich will dir die Lust deiner Augen ²⁰⁾ nehmen: durch plötzlichen Tod: und du sollst nicht klagen, nicht weinen, keine Thräne fließen lassen. ²¹⁾

17. Seufze schweigend, stelle keine Todtenklage an: ²²⁾ dein Band sey um dein Haupt gewunden, und deine Schuhe seyen an deinen Füßen: ²³⁾ mit dem Gewande sollst du den Mund nicht verhüllen, ²⁴⁾ und der Trauernden Speise nicht essen.

18. Also rebete ich zu dem Volke des Morgens, ²⁵⁾ und des Abends starb mein Weib; und ich that des andern Morgens, wie mir befohlen war. ²⁶⁾

19. Und das Volk sprach zu mir: Warum zeigst du uns nicht an, was das bedeute, was du thust?

20. Und ich sprach zu ihnen: Es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

richt, der Brand von Jerusalem, wird dich nicht bessern; du wirst wieder in deine alten Sünden fallen, und nicht aufhören, bis ich all meinen Zorn über dich ausgeschüttet habe. Dieß geht nach dem heiligen Hieronymus auf die Verlängnung des Messias, welche die Juden nach der Zerstörung Jerusalems durch Titus sich zu Schulden kommen ließen, und das letzte schreckliche Gericht über sie herbeiführte, die völlige Zerstörung ihres Staates, die Zerstreuung in alle Welt; welches Gericht, wenn es all sein Bitteres über sie gebracht hat, sie endlich gebessert zu Gott zurückführen wird.

17) jenes letzte Strafgericht. S. vor. Note.

18) Im Hebr.: . . . schonen, und mich's nicht reuen lassen.

19) Im Hebr.: Werken.

20) dein Weib.

21) Die Erklärung des Bildes folgt B. 21. f.

22) etwa durch gedungene Klageweiber. S. Jer. 9, 17.

23) Die Blinde, welche deine Haare zusammenhält, bleibe auf deinem Haupte; d. i. schone dich nicht kahl, wie in der Trauer zu geschehen pflegt, und stehe nicht mit bloßen Füßen.

24) Ein Trauergebrauch, anzudeuten, daß man während der Trauer wenig Nahrung zu sich nehme!

25) demselben die göttliche Offenbarung verkündend.

26) Ich erschien ohne Trauerzeichen unter dem Volke.

21. Loquere domui Israel: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego polluiam sanctuarium meum, superbiam imperii vestri, et desiderabile oculorum vestrorum, et super quo pavet anima vestra: filii vestri, et filiae vestrae, quas reliquistis, gladio cadent.

22. Et facietis sicut feci: Ora amictu non velabitis, et cibos lugentium non comedetis.

23. Coronas habebitis in capibus vestris, et calceamenta in pedibus: non plangetis neque flebitis, sed tabescetis in iniquitatibus vestris, et unusquisque gemet ad fratrem suum.

24. Eritque Ezechiel vobis in portentum: juxta omnia, quae fecit, facietis cum venerit istud: et scietis quia ego Dominus Deus.

25. Et tu fili hominis ecce in die, qua tollam ab eis fortitudinem eorum, et gaudium dignitatis, et desiderium oculorum eorum, super quo requiescunt animae eorum, filios, et filias eorum:

26. In die illa cum venerit fugiens ad te, ut annuntiet tibi:

27. In die, inquam, illa aperietur os tuum cum eo, qui fugit: et

21. Sprich zum Hause Israel: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will entweißen mein Heiligtum, ²⁷⁾ den Stolz eurer Herrschaft, die Lust eurer Augen, um dessentwillen in Furcht steht eure Seele: ²⁸⁾ eure Söhne und eure Töchter, die ihr zurüchlisset, ²⁹⁾ werden durch's Schwert fallen.

22. Und ihr werdet thun, wie ich gethan habe: mit Gewand werdet ihr euern Mund nicht verhüllen, und der Trauernden Speise nicht essen.

23. Die Bänder werdet ihr um eure Häupter haben, und die Schuhe an euern Füßen; ihr werdet nicht klagen, nicht weinen, sondern in euern Sünden dahin schwachen und seufzen, Einer gegen den Andern. ³⁰⁾

24. Und Ezechiel wird euch zum Wunderzeichen seyn; ³¹⁾ Alles, was er gethan, werdet ihr auch thun, wenn die Erfüllung kommt, und ihr werdet erfahren, daß ich Gott, der Herr, bin.

25. Und du, Menschensohn, siehe, an dem Tage, da ich ihnen ihre Stärke nehme, die Freude ihrer Herrlichkeit, und die Lust ihrer Augen, worin Ruhe gefunden ihre Seelen, ³²⁾ ihre Söhne und Töchter,

26. an dem Tage, wenn ein Entflohener zu dir gekommen, um dir's zu verkünden, ³³⁾

27. an dem Tage, sage ich, wird sich dein Mund aufthun mit dem, der

27) den Tempel in der Feinde Hände geben.

28) er möchte zerstört werden. Im Hebr.: . . . Augen, das Verlangen eurer Seele.

29) Manche Väter, die mit dem König Schemas und Ezechiel als Geißel von Jerusalem in die Gefangenschaft abgeführt wurden, mochten noch Kinder haben, die zu Jerusalem zurückgeblieben waren, und die bei der Einnahme dieser Stadt durch's feindliche Schwert fielen.

30) „Die Eroberung Jerusalems mußte in den babylonischen Staaten als ein Siegesfest durch Freudenbezeugungen gefeiert werden. An diesem Siegesfest mußten auch die darin wohnenden Juden Theil nehmen, und durften nicht öffentlich trauern über den Tod ihrer Kinder, die vom Sieger waren ermordet worden. Sie mußten ihren Schmerz verbergen, und durften bloß unter einander senken, wenn sie allein waren.“

31) S. oben 12, 11.

32) Ab. geben das Hebr.: . . . ich ihnen ihren Stolz nehme, ihre Freude, ihre Herrlichkeit, die Lust ihrer Augen und das Verlangen ihrer Seelen (B. 21.).

33) wenn nach vollzogenem Strafgerichte ein Augenzeuge bloß von Altem in Kenntniß setzen wird (S. unten 33, 21. 22.)

loqueris, et non silebis ultra: erisque eis in portentum, et scietis quia ego Dominus.

entflohen ist: ³⁴⁾ du wirst reden und nicht mehr schweigen: und du wirst ihnen zum Wunderzeichen seyn, und ihr werdet erfahren, daß ich der Herr bin.

Caput XXV.

Weissagung wider die schadenfrohen Ammoniter, Moabiter, Edomiter und Philister.

• 1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis pone faciem tuam contra filios Ammon, et prophetabis de eis.

3. Et dices filiis Ammon: Audite verbum Domini Dei: Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod dixisti: Euge, euge super sanctuarium meum, quia pollutum est: et super terram Israel, quoniam desolata est: et super domum Juda, quoniam ducti sunt in captivitatem:

4. Idcirco ego tradam te filiis orientalibus in hereditatem, et collocabunt caulas suas in te, et ponent in te tentoria sua: ipsi comedent fruges tuas; et ipsi bibent lac tuum.

5. Daboque Rabbath in habitaculum camelorum, et filios Ammon in cubile pecorum: et scietis quia ego Dominus.

Capitel 25.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: ¹⁾

2. Menschensohn, richte dein Angesicht wider die Söhne Ammons, und weissage von ihnen!

3. Und sprich zu den Söhnen Ammons: Höret das Wort Gottes, des Herrn! So spricht Gott, der Herr: Weil du ²⁾ von meinem Heiligthume sprichst: „Ei, ei, es ist entweiht!“ vom Lande Israel: „es ist verwüstet!“ und vom Hause Juda: „sie sind in die Gefangenschaft abgeführt!“

4. darum will ich dich den Söhnen des Morgenlandes ³⁾ zum Erbe übergeben: sie sollen ihre Pferden in dir bauen, und ihre Zelte in dir aufschlagen: sie sollen deine Früchte essen, und deine Milch trinken. ⁴⁾

5. Und ich will Rabbath ⁵⁾ zur Wohnung der Kameele machen, ⁶⁾ die Söhne Ammons zum Lager der Heerden; und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin!

34) An dem Tage, wo der entflohrne Augenzeuge durch seine Erzählung alles Volk überzeugen wird, daß du richtig geweissaget hast, wird dein Muth in Verkündung meiner Weissagungen zunehmen, weil du daraus abnehmen kannst, daß man deinen Worten fürderhin Glauben schenken werde.

1) Nachdem der Prophet das Strafgericht über die Juden verkündet hat, wendet er sich in den acht folgenden Capiteln zu den angrenzenden Völkern, welche mit Schadenfreude den Sturz Jerusalems sahen. In diesem Capitel ist keine Zeit der Abfassung angegeben; aber diese fällt wahrscheinlich in die Periode unmittelbar nach der Zerstörung Jerusalems, d. i. in's zwölfte Jahr der Gefangenschaft des Königs Jeconias. Der Prophet verkündet den darin erwähnten Völkern, wie schon Jeremias gethan, ihren Untergang durch Nabuchodonosor, der fünf Jahre nach der Einnahme Jerusalems auch die angrenzenden Reiche unterjochte.

2) Ammon (s. Ammoniter).

3) den Arabern. S. Jer. 49, 28.

4) Das Land der Ammoniter soll durch dieselben Chaldäer verheert, und von seinen Einwohnern so entblößt werden, daß es den herumziehenden Hirtenvölkern des wüsten Arabiens als eine Viehweide überlassen seyn wird.

5) Die Hauptstadt der Ammoniter.

6) Die Araber ritten auf Kameelen (S. 4.).

6. Quia haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod plausisti manu, et percussisti pede, et gavisa es ex toto affectu super terram Israel:

7. idcirco ecce ego extendam manum meam super te, et tradam te in direptionem Gentium, et interficiam te de populis, et perdam de terris, et conteram: et scies quia ego Dominus.

8. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod dixerunt Moab, et Seir: Ecce sicut omnes Gentes, domus Juda:

9. idcirco ecce ego aperiam humerum Moab de civitatibus, de civitatibus, inquam, ejus, et de finibus ejus incluyas terrae Bethiesimoth, et Beelmeon, et Cariathaim,

10. filiis Orientis cum filiis Ammon, et dabo eam in hereditatem: ut non sit ultra memoria filiorum Ammon in Gentibus.

11. Et in Moab faciam judicia: et scient quia ego Dominus.

12. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod fecit Idumaea ultionem ut se vindicaret de filiis Ju-

6. Denn so spricht Gott, der Herr: Darum, weil du in die Hände geklatscht, und mit den Füßen gestampft hast,⁷⁾ und dich aus ganzem Herzen freutest über das Land Israel:⁸⁾

7. siehe, darum will ich meine Hand über dich ausstrecken, und dich den Völkern zum Raube geben: ich will dich aus den Völkern ausrotten, aus den Landen austilgen und zermalmen: und du sollst erfahren, daß ich der Herr bin!⁹⁾

8. So spricht Gott, der Herr: Darum weil Moab und Seir¹⁰⁾ sagten: Siehe, das Haus Juda ist wie alle Völker!¹¹⁾

9. siehe, darum will ich die Schulter Moabs lösen von den Städten, von seinen Städten, sag' ich, und von seinen Grenzen die herrlichen Städte des Landes Bethjesimoth, und Beelmeon, und Cariathaim:¹²⁾

10. und ich will dasselbe¹³⁾ sammt den Söhnen Ammons geben den Söhnen des Morgenlandes¹⁴⁾ zum Erbe, daß man der Söhne Ammons nicht fürder gedente unter den Völkern;

11. und an Moab will ich Strafgericht üben: und sie sollen wissen, daß ich der Herr bin.¹⁵⁾

12. So spricht Gott, der Herr: Darum weil Edom Rache genommen an den Söhnen Judas aus Rache,

7) als Zeichen der Schadenfreude.

8) über ein großes Unglück.

9) So lange die Chaldäische Monarchie stand, hatten die Ammoniter aufgehört, ein eigenes Volk zu seyn. Nach dem Sturze des Chaldäischen Reiches durften sie, gleich den Juden, in ihr Land zurückkehren, wie ihnen Gott verhessen hatte. S. oben 16, 53. 55. Jer. 49, 6.

10) Ueber die Moabiter s. Psal. 15. 16. Jer. 27, 48. Unter Seir sind die Edomiter, Idumäer, verstanden, weil sie auf dem Gebirge Seir wohnten (1. Mos. 36, 9.).

11) Es hat ebensovienig als andere Völker einen allmächtigen Schutzgott, der es vor seinen Feinden (den Chaldäern) hätte schützen können!

12) Sinn: Darum will ich die Stärke Moabs von seinen Städten nehmen, und an seinen Grenzen will ich die festen Grenzstädte in der Chaldäer Hände fallen lassen, damit diese ungehindert eindringen und Alles verwüsten können. (Hier.). Schulter steht für die Stärke.

13) Moab.

14) S. Note 3.

15) nicht wie die Götter der Völker (W. 8.). Wann die wider die Ammoniter und Moabiter ausgesprochene Weissagung in Erfüllung gegangen sey, meldet die Bibel nicht; der jüdische Geschichtschreiber Josephus berichtet aber, daß Rabasodonosor fünf Jahre nach der Zerstörung Jerusalems diese Völker nebst den Aegyptiern bezwungen habe.

da, peccavitque delinquens, et vindictam expolivit de eis;

13. idcirco haec dicit Dominus Deus: Extendam manum meam super Idumaeam, et auferam de ea hominem, et jumentum, et faciam eam desertam ab Austro: et qui sunt in Dedan, gladio cadent.

14. Et dabo ultionem meam super Idumaeam per manum populi mei Israel: et facient in Edom juxta iram meam, et furorem meum: et scient vindictam meam, dicit Dominus Deus.

15. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod fecerunt Palaestini vindictam, et uli se sunt toto animo, interficientes, et implentes inimicitias veteres:

16. propterea haec dicit Dominus Deus: Ecco ego extendam manum meam super Palaestinos, et interficiam interfectores, et perdam reliquias maritimae regionis:

17. faciamque in eis ultiones magnas arguens in furore: et sci-

und schwer gesündigt, — Rache an ihnen genommen hat: ¹⁶⁾

13. darum spricht dieses Gott, der Herr: Ich will meine Hand gegen Edom ausstrecken, und daraus wegnehmen Menschen und Vieh, und will es wüste machen von Mittag an, und die zu Dedan sind, sollen durch's Schwert fallen. ¹⁷⁾

14. Und ich will Rache üben an Edom durch mein Volk Israel: es soll mit Edom verfahren nach meinem Zorn und meinem Grimm: sie sollen meine Rache erfahren, spricht Gott, der Herr. ¹⁵⁾

15. So spricht Gott, der Herr: Darum weil die Philister Rache geübet, und sich gerächt haben nach Herzenslust, ¹⁶⁾ so daß sie mordeten, und ihrer alten Feindschaft vollen Lauf ließen: ¹⁷⁾

16. darum spricht so Gott, der Herr: Siehe, ich will meine Hand ausstrecken über die Philister, und morden die Mörder, ²¹⁾ und vertilgen die Ueberbleibsel der Meeresküste: ²²⁾

17. und ich will an ihnen große Rache üben, und sie strafen im Grim-

16) Die Edomiter munterten aus Rachsucht gegen die Juden die Chaldäer bei Eroberung der Stadt Jerusalem auf, die Stadt vom Grunde aus zu zerstören. Ps. 136, 7. Vergl. Jes. 31, 8.

17) Im Hebr.: ... Wie, und will es wüste machen von Theman bis nach Dedan: sie sollen durch's Schwert fallen. — Theman und Dedan scheinen im Süden und Norden Grenzorte oder Provinzen von Edom gewesen zu seyn. Vergl. Jer. 49, 7. 8. Nach dem jüdischen Geschichtschreiber Josephus war es ebenfalls Rabuchodonosor, der Edom bald nach der Zerstörung Jerusalems verwüstete. S. Jer. 25, 21. 49, 19.

18) Dief erfüllt sich nach der babylonischen Gefangenschaft zu den Zeiten der Nachabder. S. 1. Mach. 5, 65, 2. Mach. 10, 17.

19) Im Hebr. ist beigesezt: „und mit Verachtung.“

20) Wie die Edomiter waren die Philister Erbfeinde der Hebräer; sie scheinen mit den Edomitern zur Zeit der Zerstörung Jerusalems gemeinschaftliche Sache gemacht und den Chaldäern ebenfalls hülfreiche Hand gereicht zu haben.

21) Im Hebr.: und morden die Greitler. Warum die Philister so heißen, ist nicht hinlänglich bekannt; nach Einigen, weil sie von Greta aus einwanderten, nach Andern weil sie David zu Scharfrichtern, die Cheretim hießen, gebrauchte (1. Kön. 30, 14. 2. Kön. 8, 18. 15, 18.).

22) So heißen die Philister, weil sie an der Küste des mittelländischen Meeres wohnten, und weil sie früher durch die Ägypter und Ägyptier sehr entvölkert wurden. S. Jes. 14, 30. 20, 1. Jer. 25, 20.

ent quia ego Dominus, cum dedero vindictam meam super eos.

me: 23) und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich meine Rache an ihnen geübet habe.

Caput XXVI.

Capitel 26.

Weissagung wider Tyrus.

1. Et factum est in undecimo anno, prima mensis, factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis, pro eo quod dixit Tyrus de Jerusalem: Euge contractae sunt portae populorum, conversa est ad me: implebor, deserta est.

3. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego super te Tyre, et ascendere faciam ad te gentes multas, sicut ascendit mare fluctuans.

4. Et dissipabunt muros Tyri, et destruent turres ejus: et radam

1. Und es geschah im eilften Jahre, 1) am ersten Tage des Monats, 2) da erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

2. Menschensohn! Darum weil Tyrus 3) von Jerusalem gesprochen: „Ei, zerbrochen ist die Pforte der Völker, 4) diese 5) ist mir zugewandt: ich werde voll werden, da sie wüste ist:“

3. darum spricht so Gott, der Herr: Siehe, ich will über dich her, Tyrus, ich will viele Völker zu dir heraufführen, wie sich das Meer erhebet mit seinen Wellen. 6)

4. Sie sollen die Mauern von Tyrus zerstören, und ihre Thürme ab-

23) Diese Rache wurde durch Nabuchodonosor vollzogen, als er von Tyrus nach Aegypten durch Philistea zog. Vergl. Jer. 47, 4. 7.

1) seit der Abführung des Königs Jechonias und der Regierung des Königs Sedecias: im nämlichen Jahre, da Jerusalem belagert wurde (4. Kön. 25, 2 ff. Jer. 52, 5 ff.).

2) des ersten Monats, wie unten 30, 20., also vier Monate vor der Einnahme Jerusalems. Nach And. am ersten des vierten Monats, in welchem Jerusalem zerstört wurde; nach And. am ersten des fünften oder sechsten Monats. Alle diese gründen sich auf die Stellen in der Weissagung, worin die Stadt Tyrus den Untergang der Stadt Jerusalem als geschehen verkündet, und ihre Schadenfreude darüber äußert (B. 2.); allein im ersten Monate war Jerusalem schon hart belagert, und so im Gedränge, daß die Tyrier schon damals ihren Sturz vorhersehen und über sie wie über eine bereits gefallene Stadt ihre Schadenfreude äußern konnten.

3) in Phönizien, die erste Handelsstadt der alten Welt. Sie lag auf einer felsigen Anhöhe am Meere; ihre Einwohner hatten aber schon früh auf einer in geringer Entfernung von ihr liegenden Insel eine neue Stadt angebaut, die später, als die Landstadt in Verfall gekommen, zu großer Macht sich erhob. Beide wurden unter den Namen Alt- und Neu-Tyrus unterschieden.

4) die Stadt, wo die Völker aus- und eingeht, nicht bloß der Religion sondern auch des Handels wegen. Die Handelsstraße aus Ostindien ging über Arabien durch Jerusalem theils nach Joppe, dem Hafen Jerusalems am Mittelmeer, theils nach Tyrus.

5) die Pforte, d. i. ihr Vortehr.

6) Die folgende Weissagung über Tyrus (E. 26, 27, 28, 29.) betrifft nicht bloß die nächsten traurigen Schicksale derselben, welche Nabuchodonosor über sie brachte, sondern auch ihr End-Schicksal, welches Alexander der Große ihr bereitete, der sie von Grund aus zerstörte. Wie es nämlich eine ganz gewöhnliche Erscheinung bei den Propheten ist, daß sie ähnliche Begebenheiten, wenn sie auch der Zeit nach sehr weit von einander liegen, aneinander und ineinander rücken, so werden auch hier die Schicksale, welche die Stadt Tyrus in verschiedenen Zeit-Perioden erlitten hat, nebeneinander und ineinander gestellt. Vergl. Vorrede zu dem Propheten Hosea, und die Weissagung über Tyrus von Isai 23.

pulverem ejus de ea, et dabo eam in limpидissimam petram.

5. Siccatio sagenarum erit in medio maris, quia ego locutus sum, ait Dominus Deus: et erit in dirptionem Gentibus.

6. Filiae quoque ejus, quae sunt in agro, gladio interficientur: et scient quia ego Dominus.

7. Quia haec dicit Dominus Deus: Ecce ego adducam ad Tyrum Nabuchodonosor regem Babylonis ab Aquilone regem regum, cum equis, et curribus, et equitibus, et coetu, populoque magno.

8. Filias tuas, quae sunt in agro, gladio interficiet: et circumdabit te munitionibus, et comportabit ag-

brechen: ich will ihren Staub von ihr wegführen,⁷⁾ und zum glatteſten Felſen ſie machen.⁸⁾

5. Ein Ort im Meere ſoll ſie werden, wo man die Fiſchneze trocknet: denn ich habe geredet, ſpricht Gott, der Herr: und den Völkern ſoll ſie zum Raube werden.⁹⁾

6. Und ihre Töchter,¹⁰⁾ die auf dem Lande liegen, ſollen mit dem Schwerte getödtet werden, und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.¹¹⁾

7. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will nach Tyruſ kommen laſſen Nabuchodonosor, den König von Babylon, von Mitternacht her,¹²⁾ den König der Könige, mit Roſſen und Wagen, mit Reitern und großer Menge Volks.¹³⁾

8. Deine Töchter, die auf dem Lande liegen,¹⁴⁾ wird er mit dem Schwerte tödten: um dich her wird

7) Ich will ſie ganz und gar zerſtören, ſie der Erde gleich machen.

8) den Felſen entblößen, worauf ſie gebaut iſt.

9) Dieß gieng im Verlaufe der Zeit, nachdem Neu-Tyruſ von Alexander gänzlich zerſtört worden war, in Erfüllung, und heut zu Tage ſollen, wie die Reiſenden erzählen, die Fiſcher an dem Orte, wo Tyruſ geſtanden, wirklich ihre Neze trocknen und ausworfen. Aus. geben das Hebr.: . . . Fiſchneze auswirft; denn u.

10) die ihr untergebenen Töchter-Städte.

11) Weiße, ſowohl Nabuchodonosor als Alexander, verheerten die Umgegend von Tyruſ, und rotteteten die Bevölkerung beinahe aus.

12) auf dem gewöhnlichen Wege (Sieh Jer. 1, 14.), um nicht durch die Flüſſe gehen zu müſſen.

13) Nach dem jüdiſchen Geſchichtſchreiber Joſephus, der aus alten, nun größtentheils verloren gegangenen Geſchichtswerken ſchöpfte, belagerte Nabuchodonosor Tyruſ dreizehn Jahre lang, bis er es einnahm (588 v. Chr.); ſcheint aber bloß Alt-Tyruſ (ſ. Note 3.) betroffen zu haben, da Neu-Tyruſ zu jener Zeit noch ſehr unbedeutend geweſen ſeyn muß. — Ältere und neuere Bibelforſcher haben die Einnahme der Stadt Tyruſ durch Nabuchodonosor in Zweifel gezogen, da die griechiſchen und römiſchen Geſchichtſchreiber davon ſchweigen, und die Zeugniſſe welche Joſephus anführt, ſelbſt nur von Belagerung, aber nicht von Einnahme der Stadt ſprechen; allein die römiſchen und griechiſchen Schriftſteller ſchweigen von mehreren Begebenheiten, welche die Bibel erzählt, und daß Nabuchodonosor Tyruſ nicht bloß belagert, ſondern auch ſich unterworfen habe, geht aus dem Umſtande hervor, daß unter den Königen von Tyruſ nach dieſer Belagerung ein Babylonier Namens Merbal erwähnt wird. Wahrscheinlich gaben die Tyrrer, vom den Chaldäern hart gedrängt, die Stadt unter Bedingungen an dieſe über, welche ſodort die Oberherrſchaft bis zum perſiſchen Zeitalter darüber ausübten.

14) E. Note 10.

gerem in gyro: et elevabit contra te clypeum.

8. Et vineas, et arietes temperabit in muros tuos, et turres tuas destruet in armatura sua.

10. Inundatione equorum ejus operiet te pulvis eorum: a sonitu equitum, et rotarum, et curruum movebuntur muri tui, cum ingressus fuerit portas tuas quasi per introitum urbis dissipatae.

11. Ungulis equorum suorum concalcabit omnes plateas tuas: populum tuum gladio caedet, et statuæ tuæ nobiles in terram corruent.

12. Vastabunt opes tuas, diripient negotiationes tuas: et destruent muros tuos, et domos tuas praeclaras subvertent: et lapides tuos, et ligna tua, et pulverem tuum in medio aquarum ponent.

13. Et quiescere faciam multitudinem canticorum tuorum, et sonitus cithararum tuarum non audietur amplius.

14. Et dabo te in limpidissimam petram, siccatio sagenarum eris,

er Bollwerke bauen, einen Ball rings herum aufwerfen, und den Schild wider dich aufheben. ¹⁵⁾

9. Sturmgeräth und Mauerbrecher wird er gegen deine Mauern richten, und deine Thürme mit seiner Kriegsrüstung ¹⁶⁾ zerstören.

10. Von der Menge seiner Kasse wird Staub dich bedecken: vom Getümmel der Reiter, der Räder und Wagen werden deine Mauern erbeben, wenn er einzieht zu deinen Thoren wie durch die Thore einer erbrochenen Stadt. ¹⁷⁾

11. Durch die Hufe seiner Kasse wird er alle deine Straßen zerstampfen, dein Volk mit dem Schwerte schlagen, und deine herrlichen Bildsäulen ¹⁸⁾ zu Boden werfen.

12. Sie werden deine Güter zur Beute hinnehmen, deine Kaufmannsgüter rauben, deine Mauern zerstören, deine schönen Häuser niederreißen, und deine Steine, dein Holz und deinen Staub in's Wasser werfen. ¹⁹⁾

13. Dann will ich ein Ende machen der Menge deiner Gesänge, und der Klang deiner Cithern soll nicht mehr gehört werden. ²⁰⁾ Jer. 7, 34.

14. Ich will dich zum glatteſten Felsen machen, zum Orte, wo man die

15) Unter dem Schilde scheint das Sturmbach verstanden zu seyn, welches durch zusammengehaltene, über den Häuptern der Krieger ausgebreitete Schilde gebildet wurde, um unter dem Schutze desselben die Mauerbrecher anzubringen.

16) Arab. geben das Hebr.: mit seinen Maschinen: mit den Warfmaschinen, aus denen man große Steine gegen die Stürmer schleuderte.

17) durch die Dresche. Sinn: Nabuchodonosor wird in eine so verheerte Stadt einziehen, als ob sie durch Sturm erobert worden wäre.

18) Arab. geben: deine starken Bildsäulen (deine Götzen, die du für deine Stärke hieltest). Arab.: deine starken Besatzungen.

19) Da Nabuchodonosor wahrscheinlich durch Uebergabe in die Stadt zog (Note 13.), so bezieht sich dieser Vers eigentlich auf die Zerstörung von Tyrus durch Alexander (332 v. Chr.). Dieser zerstörte Tyrus vom Grunde aus, und durch ihn wurden die letzten Worte dieses Verses sogar buchstäblich erfüllt. Als er nämlich, um der auf der Insel liegenden Stadt Ken-Tyrus (Note 3.) beizukommen, einen Damm vom Ufer bis zur Insel baute, ließ er die Steine und den Schutt von Alt-Tyrus in's Meer werfen, diesen Damm zu bilden, wie die Geschichtschreiber melden.

20) Dann soll deine übermüthige Freude ein Ende haben. Vergl. Jer. 16, 9.

nec aedificaberis ultra: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus.

15. Haec dicit Dominus Deus Tyro: Numquid non a sonitu ruinae tuae, et gemitu intersectorum tuorum cum occisi fuerint, in medio tui commovebuntur insulae?

16. Et descendant de sedibus suis omnes principes maris: et auferent exuvias suas, et vestimenta sua varia abjicient, et induentur stupore: in terra sedebunt, et attoniti super repentino casu tuo admirabuntur.

17. Et assumptes super te lamentum, dicent tibi: Quomodo peristi, quae habitas in mari, urbs inclityla, quae fuisti fortis in mari cum habitatoribus tuis, quos formidabant universi?

18. Nunc stupebunt naves in die pavoris tui: et turbabuntur insulae in mari, eo quod nullus egrediatur ex te.

19. Quia haec dicit Dominus Deus: Cum dederò te urbem desolatam sicut civitates, quae non habitantur: et adduxero super te abyssum, et operuerint te aquae multae:

20. Et detraxero te cum his, qui descendant in lacum ad populum sempiternum, et collocavero te in terra novissima sicut solitudines veteres cum his, qui deducuntur in lacum, ut non habiteris: porro

Fischneze trocknet, ²¹⁾ und du sollst nicht fürder erbaut werden: ²²⁾ denn ich habe geredet, spricht Gott, der Herr.

15. So spricht Gott, der Herr, zu Tyrus: Werden nicht von dem Getöse deines Falles, von dem Achzen deiner Ermordeten, wenn man sie mordet in deiner Mitte, die Inseln ²³⁾ erbeben?

16. Alle Fürsten des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen, ihre Mäntel von sich thun, ihre bunten Kleider abwerfen, und in Schrecken sich kleiden: sie werden auf der Erde sitzen, und über deinen plötzlichen Fall sich wundern und entsetzen.

17. Sie werden ein Klagesied über dich anheben, und zu dir sagen: Wie bist du zu Grunde gegangen, die du wohntest im Meere, berühmte Stadt, die du mächtig warst auf dem Meere mit deinen Bewohnern, vor denen Alle sich fürchteten!

18. Nun werden die Schiffe sich entsetzen am Tage deines Schreckens, und die Inseln im Meere erbeben, weil keines von dir ausläuft. ²⁴⁾

19. Denn so spricht Gott, der Herr: Wenn ich dich zur wüsten Stadt mache wie Städte, die nicht mehr bewohnt werden, und einen Abgrund ²⁵⁾ über dich herführe, daß viele Wasser dich bedecken,

20. wenn ich dich herunterreiße mit denen, die in die Grube steigen, zum Volke der Ewigkeit, ²⁶⁾ und dich setze in die Tiefen der Erde ²⁷⁾ mit denen, die in die Grube fahren, daß du nimmer bewohnt werdest gleich den Bü-

21) S. oben Note 8. 9.

22) Die von Nabuchodonosor zerstörte Stadt Alt-Tyrus erhob sich wieder in der Nacht von Neu-Tyrus (Isai. 23. Note 28. 29.), aber die von Alexander zerstörte Neu-Tyrus wurde nie wieder erbaut.

23) alle westlichen Küstenländer Europas, womit Tyrus handelte.

24) Im Hebr.: . . . erbeben bei deinem Untergange.

25) ein Meer, d. i. viele Völker.

26) Heb. geben das Hebr.: zum Volke der Ewigkeit.

27) in die Unterwelt.

cum dederō gloriam in terra viventium,

21. in nihilum redigam te, et non eris, et requisita non invenient ultra in sempiternum, dicit Dominus Deus.

ßen von Alters her, (zur Zeit) wenn ich mich herrlich zeige im Lande der Lebendigen: ²⁸⁾)

21. da will ich dich zu Nichts machen, und du wirst nimmer seyn: man wird dich suchen, aber fürder nicht finden in Ewigkeit, spricht Gott, der Herr. ²⁹⁾)

Caput XXVII.

Capitel 27.

Klagelied über die Zerstörung von Tyrus.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

2. Tu ergo fili hominis assume super Tyrum lamentum:

3. Et dices Tyro, quae habitat in introitu maris, negotiationi populorum ad insulas multas: Haec dicit Dominus Deus: O Tyre, tu dixisti: Perfecti decoris ego sum,

4. et in corde maris sita. Finitimi tui, qui te aedificaverunt, impleverunt decorem tuum:

5. abietibus de Sanir extruxerunt te cum omnibus tabulatis maris: cedrum de Libano tulerunt ut facerent tibi malum.

6. Quercus de Basan dolaverunt in remos tuos: et transtra tua fecerunt tibi ex eboe Indico, et praetoriola de insulis Italiae.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

2. Heb denn, o Menschensohn, ein Klagelied an über Tyrus,

3. und sprich zu Tyrus, die da wohnt am Eingange in's Meer, ¹⁾) die da handelt mit den Völkern, mit vielen Inseln: So spricht Gott, der Herr: O Tyrus! du sprachest: Ich bin der Schönheit Vollendung,

4. und liege im Herzen des Meeres! ²⁾) Deine Nachbarn, die dich erbauten, machten dich voll der Zierden. ³⁾)

5. Von Lannen aus Sanir ⁴⁾) erbauten sie dich und alles Getäfel des Meeres; ⁵⁾) Cedern vom Libanon nahmen sie, um Mastbäume für dich zu machen.

6. Von Eichen aus Basan machten sie deine Ruder: deine Schiffsbänke bereiteten sie dir aus indischem Ebenholz, und die Gemächer aus Holz von den Inseln Italiens. ⁶⁾)

28) auf der Erde.

29) Nachdem Alexander Tyrus drei Jahrhunderte vor Christus zerstört hatte, versielen dessen Ueberbleibsel immer mehr, so daß in der christlichen Zeit, da Gott sich herrlich zeigte auf Erden, alle Spuren vor ihr verschwanden. S. Note 9.

1) die der Schlüssel zu allen Meeren ist.

2) Ich bin die herrlichste Stadt, und beherrsche die Meere! Oder: Ich liege im Meere, gegen jeden Angriff gesichert. Im Hebr.: ... Vollendung. Im Herzen des Meeres ist deine Grenze (deine Herrschaft erstreckt sich über die Meere).

3) Im Hebr.: ... Meeres! Deine Banleute machten dich u. Die tyrischen Banleute waren berühmt. S. 2. Kön. 5, 11. 3. Kön. 5, 18.

4) Sanir ist eine Spitze des Antilibanon.

5) die Schiffsteile und das Verdeck.

6) Im Hebr.: ... bereiteten sie dir aus Durbaum von den Inseln Chittim mit Eisenbein (S. 17). Unter den Inseln Chittim versteht die Schrift die Inseln des Mittelmeeres und

7. Byssus varia de Aegypto texta est tibi in velum ut poneretur in malo: hyacinthus, et purpura de insulis Elisa facta sunt operimentum tuum.

8. Habitatores Sidonis, et Aradii fuerunt remiges tui: sapientes tui, Tyre, facti sunt gubernatores tui.

9. Senes Giblii, et prudentes ejus habuerunt nautas ad ministerium variae suppellectilis tuae: omnes naves maris, et nautae earum fuerunt in populo negotiationis tuae.

10. Persae, et Lydii, et Libyes erant in exercitu tuo viri bellatores tui: clypeum, et galeam suspenderunt in te pro ornatu tuo.

11. Filii Aradii cum exercitu tuo erant super muros tuos in circuitu: sed et Pigmaei, qui erant in turribus tuis, pharetras suas suspenderunt in muris tuis per gyrum: ipsi compleverunt pulchritudinem tuam.

12. Carthaginenses negotiatores tui, a multitudine cunctarum divi-

7. Feine, gefärbte Leinwand aus Aegypten machte man dir zu Segeln, und hing sie an deine Masten: 7) himmelblauer und rother Purpur aus den Inseln Elisa 8) war bei deinen Decken. 9)

8. Die Einwohner von Sidon und aus Arab 10) waren deine Ruderknechte: deine Einsichtsvollen, o Tyrus, wurden deine Steuermänner.

9. Die Ältesten und Verständigen aus Gebal 11) hatten Schiffleute, die dir dienten bei dem verschiedenen Geräthe deiner Schiffe: 12) alle Schiffe des Meeres und ihre Schiffleute verkehrten mit deinem Handelsvolke.

10. Perser, Ägyptier 13) und Lybier 14) waren in deinem Heere deine Krieger: Schild und Helm hingen sie in dir auf zu deiner Zierde. 15)

11. Die Söhne von Arab 16) standen mit deinem Heere auf deinen Mauern ringum: die Pygmaer 17) auf deinen Thürmen hingen ihre Köcher an deine Mauern ringsum, und vollendeten deine Schönheit.

12. Die Carthaginenser 18) handelten mit dir, und füllten mit einer

die Küsten von Griechenland und des Westlandes. Besonders berühmt war der Barbaum von Gorfca.

7) Im Hebr.: ... Aegypten waren deine Segel, und dienten dir zu Panieren (Flaggen).

8) Griechenlands.

9) bei den Zeltdecken, die auf dem Verdecke als Kajüten aufgespannt wurden, oder bei den Decken, die sonst im Schiffe gebraucht wurden. — Die Purpurschnecken an den Küsten von Griechenland geben einen himmelblauen und rothen Saft.

10) der Insel Arabus an der phönizischen Küste.

11) eine Stadt an der phönizischen Küste, von den Griechen Byblos genannt.

12) Im Hebr.: ... Gebal wohnten bei dir, die Schiffe auszubessern.

13) aus Kleinasien, als tapfere Soldaten bekannt.

14) aus Afrika. Im Hebr.: Phutier (Nauritanier).

15) Schild, Helm und andere Rüstung hingen die Ältern als Zierden an ihren Mauern und Thürmen auf.

16) S. Note 10.

17) d. i. nach dem heil. Hieronymus tapfere Streiter, von dem griechischen Worte „Pygme“ Streik. Im Hebr.: die Gammabim, Einwohner der phönizischen Stadt Gamades oder Gamades. — Die Bewachung der Mauern und Thürme vertrauten die Tyrer nur Soldaten ihrer Nation an.

18) Im Hebr.: die von Tharschisch (Tariffus in Spanien).

tiarum, argento, ferro, stanno, plumboque repleverunt nundinas tuas.

13. Graecia, Thubal, et Mosoch, ipsi institores tui: mancipia, et vasa aerea advexerunt populo tuo.

14. De domo Thogorma, equos, et equites, et mulos adduxerunt ad forum tuum.

15. Filii Dedan negotiatores tui: insulae multae negotiatio manus tuae: dentes eburneos, et hebeninos commutaverunt in pretio tuo.

16. Syrus negotiator tuus propter multitudinem operum tuorum, gemmam, et purpuram, et scutulata, et byssum, et sericum, et chodchod proposuerunt in mercatu tuo.

17. Juda et terra Israel ipsi institores tui in frumento primo, balsamum, et mel, et oleum, et resinam proposuerunt in nundinis tuis.

18. Damascenus negotiator tuus in multitudine operum tuorum, in multitudine diversarum opum, in vino pingui, in lanis coloris optimi.

19. Dan, et Graecia, et Mosel

Menge von allerlei Schätzen, mit Silber, Eisen, Zinn und Blei deine Märkte.¹⁹⁾

13. Griechenland, Thubal²⁰⁾ und Mosoch²¹⁾ verkehrten auch mit dir: Leibeigene und ehernes Geräth brachten sie deinem Volke.

14. Aus dem Hause Thogormas²²⁾ führten sie Pferde, und Reiter, und Maulthiere herbei auf deinen Markt.²³⁾

15. Die Söhne Dedans²⁴⁾ handelten mit dir, mit vielen Inseln hatte Geschäft deine Hand: Elfenbein und Ebenholz vertauschten sie für deine Güter.

16. Die Syrer handelten mit dir um der Menge deiner Arbeiten willen;²⁵⁾ Edelfeine,²⁶⁾ Purpur, Stickerien, seine Leinwand, Seide²⁷⁾ und Jaspis.²⁸⁾ brachten sie auf deinen Markt.

17. Juda und das Land Israel handelten mit dir: das beste Getreid,²⁹⁾ Balsam, Honig, Del und Mastix boten sie feil auf deinen Märkten.

18. Damascus trieb Handel mit dir um der Menge deiner Arbeiten,³⁰⁾ deiner mannichfachen Güter willen, mit starkem Wein,³¹⁾ mit Wolle von der besten Farbe.³²⁾

19. Dan,³³⁾ Griechenland und Mo-

19) Im Hebr.: Tharschisch handelte mit dir wegen der Menge aller deiner Schätze; mit Silber . . . füllte es deine Märkte.

20) die Thibarener in der Nähe des südlichen Ufers des schwarzen Meeres.

21) Volk in den moschischen Gebirgen an der östlichen Küste des schwarzen Meeres, das später weiter nördlich bis zum heutigen Moskau sich ausdehnte.

22) aus Armentien, das die alten Geographen wegen der Menge und Schönheit seiner Pferde rühmen.

23) Die Reiter, die mit den Pferden und Maulthierern umzugehen hatten, waren auch käuflich.

24) Heut zu Tage Daben, ein arabischer Stamm in der Nähe des persischen Meerbusens.

25) weil du zu deinen mannichfachen Kunstgehilfen allerlei Material nöthig hattest.

26) And. geben das Hebr.: Perlen.

27) Im Hebr.: Korallen. And. and.

28) So gibt unsere Uebersetzung das Wort Isal. 64, 12. And. and.

29) Im Hebr.: Watzen von Minnith (einer Stadt jenseits des Jordan im Ammoniter Lande) Richt. 11, 33.

30) S. Note 25, ober: um der Menge deiner Güte willen.

31) And. geb.: mit Wein von Helbon.

32) And. geben: mit feiner Wolle.

33) die Stadt Dan im Norden von Palästina. And. and.

in nundinis tuis proposuerunt fer-
rum fabrefactum: stacte, et cala-
mus in negotiatione tua.

20. Dedan institores tui in tape-
tibus ad sedendum.

21. Arabia, et universi principes
Cedar, ipsi negotiatores manus
tuae: cum agnis, et arietibus, et
haedis venerunt ad te negotiatores
tui.

22. Venditores Saba, et Reema,
ipsi negotiatores tui: cum univer-
sis primis aromatibus, et lapide
pretioso, et auro, quod proposue-
runt in mercatu tuo.

23. Haran, et Chene, et Eden
negotiatores tui: Saba, Assur, et
Chelmad venditores tui;

24. ipsi negotiatores tui multifa-
riam involucris hyacinthi, et poly-
mitorum, gazarumque pretiosarum,
quae obvolutae, et astrictae erant
funibus: cedros quoque habebant
in negotiationibus tuis.

25. Naves maris, principes tui
in negotiatione tua: et repleta es,
et glorificata nimis in corde maris.

26. In aquis multis adduxerunt

sel³⁴⁾ hatten geschmiedetes Eisen feil
auf deinen Märkten: Myrrhensaft³⁵⁾
und Kalmus war in deinem Han-
del.

20. Dedan³⁶⁾ handelte bei dir mit
Teppichen zum Sitzen.

21. Arabien und alle Fürsten Ce-
dar³⁷⁾ gaben dir zu schaffen: ³⁸⁾ mit
Kämmern, Widbern und Böcken ka-
men sie zu dir, mit dir zu han-
deln.

22. Die Kaufleute von Saba und
Reema, ³⁹⁾ auch sie handelten mit dir:
allerlei köstliches Gewürz, Edelsteine
und Gold boten sie feil auf deinem
Markt.

23. Haran, Chene und Eden⁴⁰⁾
handelten mit dir: Saba,⁴¹⁾ Assur
und Chelmad⁴²⁾ waren mit dir im
Handel.

24. Diese handelten mit dir, und
lieferten dir allerlei Waaren, Ballen
von himmelblauem Stoff, Stiderei
und kostbare Güter, wohl eingepackt
und mit Stricken gebunden: auch Ce-
dern hatten sie, um mit dir zu han-
deln.⁴³⁾

25. Deine Meerschiffe⁴⁴⁾ waren das
Borzüglichste bei deinem Handel: ⁴⁵⁾
dadurch wurdest du angefüllt und
überaus herrlich im Herzen des Meeres.

26. Aber auf die hohen Wasser fuh-

34) Im Hebr.: Bedan, Javan und Rehsal; wahrscheinlich arabische Ortschaften.

35) Arab. geben das Hebr.: Kassa.

36) Ortschaft in Edom (Isai. 21, 13.).

37) S. Isai. 42, 11.

38) durch weiteren Absatz ihrer Waaren.

39) Ortschaften des glücklichen Arabien in der Nähe des persischen Meerbusens.

40) Ortschaften in Mesopotamien.

41) Im Hebr.: Seba, verschieden von dem obigen Saba (B. 22.), jedoch auch eine ara-
bische Ortschaft, oder Seba in Aethiopien, Neroe.

42) etwa eine Ortschaft in der Nähe von Assyrien.

43) Im Hebr.: . . . allerlei Waare, blaue und gestickte Tücher, in köstliche Kisten von Ce-
dern gepackt und mit Stricken verwahrt auf deine Märkte.

44) Im Hebr.: deine Tharschisch-Schiffe, d. i. deine Spaniensegler.

45) Durch deine weiten Seefahrten, die du mit deinen großen Schiffen unternehmen konn-
test, hast du deinen Handel so gehoben.

te remiges tui: ventus auster contrivit te in corde maris.

27. Divitiae tuae, et thesauri tui, et multiplex instrumentum tuum, nautae tui et gubernatores tui, qui tenebant supellectilem tuam, et populo tuo praeerant: viri quoque bellatores tui, qui erant in te cum universa multitudine tua, quae est in medio tui: cadent in corde maris in die ruinae tuae.

28. A sonitu clamoris gubernatorum tuorum conturbabuntur classes:

29. Et descendent de navibus suis omnes, qui tenebant remum: nautae, et universi gubernatores maris in terra stabunt:

30. et ejulabunt super te voce magna, et clamabunt amare: et superjacent pulverem capitibus suis, et cinere conspergentur.

31. Et radent super te calvitium, et accingentur ciliciis: et plorabunt te in amaritudine animae ploratu amarissimo.

32. Et assument super te carmen lugubre, et plangent te: Quae est ut Tyrus, quae obmutuit in medio maris?

33. Quae in exitu negotiationum tuarum de mari implesti populos multos: in multitudine divitiarum

ren dich deine Ruderknechte, ⁴⁶⁾ ein Südwind ⁴⁷⁾ zertrümmert dich im Herzen des Meeres.

27. Dein Reichthum, deine Schätze, dein mannichfaches Geräthe, deine Schiffleute, deine Steuermänner, die dein Geräth verwahren, und deinem Volke vorstehen, ⁴⁸⁾ auch deine Kriegsteute in deiner Mitte sammt aller in dir befindlichen Menge, die werden in's Herz des Meeres fallen am Tage deines Untergangs.

28. Wenn das Geschrei deiner Steuermänner ertönt, werden erbeben die Flotten. ⁴⁹⁾

29. Und es werden aus ihren Schiffen alle Ruderknechte steigen, ⁵⁰⁾ die Schiffleute und alle Steuermänner auf dem Meere an's Land steigen:

30. und werden über dich heulen mit lauter Stimme, und bitterlich klagen: und werden Staub auf ihre Häupter werfen, und sich mit Asche bestreuen. ⁵¹⁾

31. Sie werden sich um deinetwillen eine Glage scheeren, ⁵²⁾ und Trauerkleider anthun, und dich beweinen verbitterten Herzens unter bitteren Thränen.

32. Sie werden über dich ⁵³⁾ ein Trauerlied anheben, und dich beklagen: Welche (Stadt) ist wie Tyrus, die verstummte in der Mitte des Meeres?

33. Durch die Ausfuhr deiner Waaren von den Meeren her ⁵⁴⁾ hast du angefüllt viele Völker: mit der Menge

46) Die Alten mußten sich bei ihrer Schifffahrt an den Ufern halten, weil sie keinen Compaß hatten; auf der hohen See liefen sie Gefahr, zu Grunde zu gehen.

47) Richtiger wie das Hebr. hat: Ostwind; nämlich Nabuchodonosor, Alexander, die von Osten kamen, Tyrus zu belagern. Tyrus wird mit einem Schiffe verglichen.

48) Im Hebr.: deine Reichthümer, deine Handelsleute, deine Waaren, dein Schiffsvolk, deine Steuermänner, deine Schiffszimmerer, deine Waarenträger, auch x.

49) And. geben das Hebr.: die Vorküde. And.: die Küsten.

50) in Schaluppen, um schnell das Land zu erreichen, und dem Schiffbruch zu entgehen.

51) zum Zeichen der Trauer. E. Jer. 6, 26.

52) E. Jer. 48, 37.

53) Auch ihre Kinder nach ihnen werden über dich x.

54) aus den entferntesten Inseln und Küstenländern.

tuarum, et populorum tuorum distasti reges terrae.

34. Nunc contrita es a mari, in profundis aquarum opes tuae, et omnis multitudo tua, quae erat in medio tui, ceciderunt.

35. Universi habitatores insularum obstupuerunt super te: et reges earum omnes tempestate percussi mutaverunt vultus.

36. Negotiatores populorum sibi laverunt super te: ad nihilum deducta es, et non eris usque in perpetuum.

deiner Schätze und deines Volkes⁵⁵) reich gemacht die Könige der Erde.

34. Nun bist du zertrümmert worden vom Meere: in die Tiefe des Wassers sind gefallen deine Güter und all deine Menge, die du hattest.⁵⁶)

35. Alle Bewohner der Inseln erstaunen über dich, und alle ihre Könige werden betroffen von dem Ungewitter, und verändern ihr Gesicht.

36. Die Kaufleute der Völker zitierten über dich:⁵⁷) denn zu Nichts bist du geworden, und du wirst niemals ausfließen in Ewigkeit.⁵⁸)

Caput XXVIII.

Weissagung wider den König von Tyrus; wider Sidon. Vorherkündigung von Israels Rückkehr.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis, dic principi Tyri: Haec dicit Dominus Deus: Eo quod elevatum est cor tuum, et dixisti: Deus ego sum, et in cathedra Dei sedi in corde maris: cum sis homo, et non Deus, et dedisti cor tuum quasi cor Dei.

3. Ecce sapientior es tu Daniele: omne secretum non est absconditum a te.

4. In sapientia et prudentia tua fecisti tibi fortitudinem: et acqui-

Capitel 28.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

2. Menschensohn! Sage dem Fürsten von Tyrus:¹) So spricht Gott, der Herr: Weil du, erhoben dein Herz, und gesprochen: Ich bin Gott, und sitze auf dem Throne Gottes im Herzen des Meeres,²) da du doch ein Mensch bist, und nicht Gott, und weil du dich ausgibst wie für Gott:³)

3. (Siehe, du bist weiser als Daniel:⁴) kein Geheimniß ist vor dir verborgen.

4. Durch deine Weisheit und Klugheit bist du stark geworden, hast

55) Im Hebr.: deiner Waaren.

56) Im Hebr.: Nun ist die Zeit gekommen, daß du zertrümmert wurdest durch's (ober: im) Meer; dein Handel und deine Volksmenge ist gesunken in's tiefste Meer.

57) Gebärden der Verwunderung, des Staunens, wie Jer. 49, 17. 50, 13.

58) S. oben Cap. 26. Note 6.

1) Nach der Weissagung gegen den Staat und die Stadt Tyrus folgt auch die Verkündigung des Strafgerichtes über den König von Tyrus. Da die erstere Weissagung nicht bloß die durch Nabuchodonosor, sondern auch die durch Alexander herbeigeführten Unfälle umfaßt, so scheint auch nicht bloß der zur Zeit Nabuchodonosors herrschende Sihobal, sondern auch und vorzüglich der letzte Fürst von Tyrus, dem Alexander Reich und Krone raubte, und vorzüglich das tyrische Königthum verstanden zu seyn.

2) Ich bin Gott auf dem Meere, beherrsche es unbeschränkt.

3) Der Nachsatz folgt B. 6. Die Verse 3—5. sind eine Einschaltung.

4) nach deiner Meinung. Daniel lebte damals am Hofe zu Babylon, und war im Rufe der höchsten Weisheit. In seiner frühen Jugend erklärte er dem Könige Nabuchodonosor den Traum von der metallenen Säule. S. oben 14, 14. Dan. 2, 48.

sisti aurum, et argentum in thesauris tuis.

5. In multitudine sapientiae tuae, et in negotiatione tua multiplicasti tibi fortitudinem: et elevatum est cor tuum in robore tuo.

6. Propterea haec dicit Dominus Deus: Eo quod elevatum est cor tuum quasi cor Dei:

7. idcirco ecce ego adducam super te alienos robustissimos Gentium: et nudabunt gladios suos super pulchritudinem sapientiae tuae, et polluent decorem tuum.

8. Interficiet, et detrahent te: et morieris in interitu occisorum in corde maris.

9. Numquid dicens loqueris: Deus ego sum, coram interficientibus te: cum sis homo, et non Deus, in manu occidentium te?

10. Morte incircumcisorum morieris in manu alienorum: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus.

11. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: Fili hominis leva planctum super regem Tyri:

12. et dices ei: Haec dicit Dominus Deus: Tu signaculum simili-

Gold und Silber in deinen Schatz gebracht.⁵⁾

4. Durch die Größe deiner Weisheit und deinen Handel hast du gemehrt deine Macht:⁶⁾ und dein Herz hat sich erhoben um deiner Stärke willen.)

6. darum spricht so Gott, der Herr: Weil du dich erhoben hast, als wärest du Gott:

7. siehe, darum will ich Fremde, die Gewaltigsten der Völker⁷⁾ über dich herbeiführen: die sollen ihre Schwerter zücken über deine schöne Weisheit,⁸⁾ und deine Fierde verunreinigen.

8. Sie werden dich tödten und herunterziehen,⁹⁾ daß du sterbest den Tod der Erschlagenen im Herzen des Meeres.¹⁰⁾

9. Wirst du dann auch noch vor deinen Mördern sagen: Ich bin Gott! — da du doch ein Mensch bist, und nicht Gott — unter den Händen derer, die dich tödten?

10. Den Tod der Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hand der Fremden;¹¹⁾ denn ich habe geredet, spricht Gott, der Herr.

11. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: Menschensohn! Erheb dein Klageleid über den König von Tyrus,¹²⁾

12. und sprich zu ihm: So spricht Gott, der Herr: Du Siegel der Eben-

5) durch deine Weisheit, wie du glaubtest, da doch Alles nur meine Gabe war.

6) wie du wähest.

7) die Chalbäer, später die Truppen Alexanders.

8) über die kostbaren Dinge, die du dir durch deine Weisheit erworben zu haben wähest.

9) von deiner eingebildeten Höhe. Im Hebr.: Sie werden dich in die Tiefe (Grube) hinabstoßen.

10) so daß du unter vielen Wunden stirbst, ungeachtet du dich sicher im Meere und im Besitze desselben wähest.

11) den Tod der Gottlosen, der Götzendiener, den ewigen Tod wirst du sterben. Noch heut zu Tage sagen die Juden: Du wirst sterben wie ein Götze (Heide, Christ). Die Juden hielten es für eine große Schmach, von einem Unbeschnittenen getödtet zu werden. E. 1. Kön. 31, 4.

12) Die weisen heil. Väter betrachten die nun folgende Beschreibung der Nacht und des Untergangs des Königs von Tyrus als prophetisches Bild der ehemaligen Herrlichkeit und des Falles Lucifers und seines Anhangs im Himmel und auf Erden.

tudinis, plenus sapientia, et perfectus decore,

13. in deliciis paradisi Dei fuisti: omnis lapis pretiosus operimentum tuum: sardius, topatius, et jaspis, chrysolithus, et onyx, et berillus, sapphirus, et carbunculus, et smaragdus: aurum opus decoris tui: et foramina tua in die, qua conditus es, praeparata sunt.

14. Tu cherub extentus, et protegens, et posui te in monte sancto Dei, in medio lapidum ignitorum ambulasti.

15. Perfectus in viis tuis a die conditionis tuae, donec inventa est iniquitas in te.

16. In multitudine negotiationis tuae repleta sunt interiora tua iniquitate, et peccasti: et ejeci te de monte Dei, et perdidisti te o cherub protegens, de medio lapidum ignitorum.

17. Et elevatum est cor tuum in decore tuo: perdidisti sapientiam tuam in decore tuo, in ter-

bildlichkeit,¹³⁾ voll der Weisheit und vollkommen an Schönheit!

13. In den Freuden des Paradieses Gottes bist du gewesen,¹⁴⁾ warst bedeckt mit allen kostbaren Steinen: mit Sardis, Topas, Jaspis, Chrysolith, Onyx, Berill, Saphir, Rubin und Smaragd:¹⁵⁾ Gold war eingewirkt in deinem Schmuck, Flöten waren für dich in Bereitschaft am Tage deiner Geburt.¹⁶⁾

14. Du warst ein ausgebreiteter,¹⁷⁾ schirmender Cherub:¹⁸⁾ ich setzte dich auf den heiligen Berg Gottes,¹⁹⁾ und du wandeltest mitten unter feurigen Steinen.²⁰⁾

15. Du warst vollkommen in deinem Wandel von dem Tage deiner Geburt an, bis Missethat an dir erfunden wurde.²¹⁾

16. Durch die Größe deines Handels ward dein Inneres voll des Unrechts, und du sündigtest: darum werfe ich dich herab vom Berge Gottes, und tilge dich weg, o schirmender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine.

17. Es erhob sich dein Herz ob deiner Schönheit, durch deine Schönheit verloredest du deine Weisheit: nun

13) Du vollkommener Ausdruck der Ähnlichkeit mit Gott (ironisch). S. B. 2.

14) Du lebst zu Tyrus wie in einem Paradiese.

15) Aus. geben zum Theil andere Namen. Dein königlicher Mantel war mit den kostbarsten Edelsteinen geschmückt.

16) Im Hebr.: Pauken und Flöten waren u. Mit Musik feierte man deine Geburt.

17) die Flügel ausbreitender (vergl. 3. Kön. 6, 23. ff.).

18) d. i. Starker, in dem Gott seine Gewalt niedergelegt, ähnlich den Cherubim auf der Tabe, den Trägern Gottes, und Schirmern des Gesetzes.

19) Wie die Cherubim auf dem heiligen Berg Sion im Heiligthum waren, so setzte ich dich auf einen erhabenen Ort, der für jeden Angriff unzugänglich schien.

20) nämlich im Palaste, der nicht bloß mit Gold und Silber, sondern auch glänzenden Edelsteinen gegliedert war. Bei den Alten war es üblich, die Wände und Fußböden mit Perlen und Edelsteinen zu zielen.

21) „Der Handelsstaat Tyrus war anfangs wohlthätig für die Menschheit; er beförderte durch die Schiffahrt den freundschaftlichen Verkehr zwischen den Völkern, machte sie mit den Produkten fremder Länder bekannt, und forderte sie dadurch auf zum Danke gegen den gütigen Welterschöpfer. Tyrus zeichnete sich auch durch Ehrlichkeit im Handel, und durch Friedfertigkeit gegen die benachbarten Israeliten aus, besonders unter David und Salomon. Mit der Zeit artete die Ehrlichkeit bei den Tyrenern in Betrug, die Friedfertigkeit in Schadenfreude (oben 26, 2.), die Sittlichkeit in Lasterhaftigkeit aus, so daß ihr Verkehr mit andern Nationen keine Wohthat mehr für dieselben, sondern eine Gelegenheit zum Sittenverderben wurde.“

ram projeci te: ante faciem regum dedi te ut cernerent te.

18. In multitudo iniquitatum tuarum, et iniquitate negotiationis tuae polluisti sanctificationem tuam: producam ergo ignem de medio tui, qui comedat te, et dabo te in cinerem super terram in conspectu omnium videntium te.

19. Omnes, qui viderint te in Gentibus, obstupescunt super te: nihili factus es, et non eris in perpetuum.

20. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

21. Fili hominis pone faciem tuam contra Sidonem: et propheta-bis de ea,

22. et dices: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te Sidon, et glorificabor in medio tui: et scient quia ego Dominus, cum fecero in ea judicia, et sanctificatus fuero in ea.

23. Et immittam ei pestilentiam, et sanguinem in plateis ejus: et corrudent interfecti in medio ejus gladio per circuitum: et scient quia ego Dominus.

24. Et non erit ultra domui Israel offendiculum amaritudinis, et spina dolorem inferens undique per circuitum eorum, qui adver-

sürz ich dich zu Boden, und stell' dich den Königen vor Augen, auf daß sie dich sehen.

18. Durch die Menge deiner Missethaten und die Ungerechtigkeit deines Handels entweihst du dein Heiligtum:²²⁾ darum will ich Feuer aus dir ausgehen lassen,²³⁾ das dich fressen soll, und ich will dich zur Asche auf der Erde machen, vor den Augen Aller, die dich sehen.

19. Alle, die dich sehen unter den Völkern, werden über dich staunen: denn zu Nichts bist du geworden, und du wirst nimmer aufkommen in Ewigkeit.

20. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

21. Menschensohn! Richte dein Angesicht wider Sidon,²⁴⁾ und weissage davon,

22. und sprich: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will an dich, Sidon, und verherrlicht werden in deiner Mitte,²⁵⁾ daß man erfahre, daß ich der Herr bin, wenn ich Gericht an ihr übe, und geheiligt werde²⁶⁾ in ihr.

23. Ich will die Pest wider sie senden, Blutvergießen auf ihre Gassen: es sollen hinstürzen die Erschlagenen in ihrer Mitte durch's Schwert ringsum, daß man erfahre, daß ich der Herr bin.

24. Und das Haus Israel soll fürder an ihr keine Ursache bitteren Falles haben,²⁷⁾ keinen Dorn, der Schmerz macht, nirgend's, bei denen ringsum,

22) gabest du Veranlassung, daß deine Feinde (die Chaldäer, Griechen) über dich herfielen, und deinen heiligen Berg (W. 14.) verwüsteten.

23) Das Feuer, das im Reiche Tyrus zu seinem Untergange aufgehen soll, ist der Krieg, den sein thörichtes, übermüthiges Benehmen gegen die Weltmächte veranlaßte.

24) Sidon, die älteste Stadt Phöniciens, war die Mutter von Tyrus; aber die Tochter war bald mächtiger als die Mutter, und machte sie abhängig von sich. Vergl. Isai. 23, 4. Da Sidon Handel mit Tyrus trieb, machte sie sich denselben Vergehen schuldig. Bei Jer. 25, 22. 27, 3. kommt es auch unter den Reichen vor, die Nabuchodonosor erobern sollte.

25) durch meine an dir geübten Strafgerichte.

26) als heiliger, gerechter Richter erfunden werde.

27) Keine Nation hat dem Hause Israel so vielen Schaden zugefügt, als die Sidonische, da sie die Jezabel, die Tochter ihres Königs Ethbaal, demselben zur Königin gab (3. Kön. 16, 31.). Denn durch sie wurde der Götzendienst mit allen seinen Greueln allgemein im Reiche Israel eingeführt.

santur eis: et scient quia ego Dominus Deus.

25. Haec dicit Dominus Deus: Quando congregavero domum Israel de populis, in quibus dispersi sunt, sanctificabor in eis coram Gentibus: et habitabunt in terra sua, quam dedi servo meo Jacob.

26. Et habitabunt in ea securi: et aedificabunt domos, et plantabunt vineas, et habitabunt confidenter, cum fecero judicia in omnibus, qui adversantur eis per circuitum: et scient quia ego Dominus Deus eorum.

die es anseinden, ²⁸⁾ daß man erfahre, daß ich Gott, der Herr, bin.

25. So spricht Gott, der Herr: Wenn ich das Haus Israel wieder versammeln werde aus den Völkern, unter welche sie zerstreut sind, so will ich mich an ihnen als heilig zeigen vor den Völkern: ²⁹⁾ und sie sollen in ihrem Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jacob gegeben.

26. Sie sollen sicher darin wohnen, Häuser bauen und Weinberge pflanzen, ja sicher sollen sie wohnen, wenn ich Gericht an Allen ausgeübet, die sie anseinden ringsum: und sie sollen erfahren, daß ich der Herr, ihr Gott bin. ³⁰⁾

Caput XXIX.

Capitel 29.

Vorherkündigung der Verwüstung Aegyptens, das jedoch nach vierzig Jahren wieder zu einigem Wohlstand kommen wird. Wiederholte Weissagung von der Verwüstung Aegyptens. Verheißung an Israel.

1. In anno decimo, decimo mense, undecima die mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis pone faciem tuam contra Pharaonem regem Aegypti, et prophetabis de eo, et de Aegypto universa:

3. Loquere, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te Pharao rex Aegypti, draco magne, qui cubas in medio fluminum tuo-

1. Im zehnten Jahre, im zehnten Monat, am elften Tage ¹⁾ des Monats ²⁾ erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

2. Menschensohn! Richte dein Angesicht wider Pharao, den König von Aegypten, ³⁾ und weissage von ihm und von ganz Aegypten:

3. Rede und sprich: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will an dich Pharao, König von Aegypten, du großer Drache, ⁴⁾ der du zwischen dei-

28) Die bösen Nachbarn der Israeliten waren wie stachelnde Dornen. Erst wenn diese Nachbarn sammt dem Tyrern und Sidonlern gedemüthigt sind, wird Israel sicher und ruhig in seinem Lande wohnen. Dieß geschah zur Zeit der Nachabäer. Im Hebr.: und das Haus Israel soll ferner (an ihr) keinen Stachel mehr haben, der Israel verwundet, und keinen Dorn, der ihm Schmerzen macht von Allen umher, die es verachten.

29) als wahrhaftiger Gott, der seine Verheißungen heilig hält.

30) Vergl. Note 28.

1) Im Hebr.: am zwölften Tage.

2) Im Jahre 589 v. Chr. während der Belagerung Jerusalems, im zehnten Jahre der Regierung Sebeclad und der Abführung Jechonias.

3) Nach dem heiligen Hieronymus geht die Weissagung im Allgemeinen auf die während der Dauer des chaldäischen Reiches in Aegypten befindlichen Pharaonen: nach Andern ist der Jer. 44, 30. erwähnte Ophree oder Apries gemeint, der um diese (Note 2.) Zeit regierte, auf den jedoch nicht Alles in der Weissagung paßt.

4) Krokodill.

rum, et dicis: Meus est fluvius, et ego feci memetipsum.

4. Et ponam frenum in maxillis tuis: et agglutinabo pisces fluminum tuorum squamis tuis: et extraham te de medio fluminum tuorum, et universi pisces tui squamis tuis adhaerebunt.

5. Et projiciam te in desertum, et omnes pisces fluminis tui: super faciem terrae cades, non colligeris, neque congregaberis: bestiis terrae, et volatilibus caeli dedi te ad devorandum:

6. Et scient omnes habitatores Aegypti quia ego Dominus: pro eo quod fuisti baculus arundineus domui Israel.

7. Quando apprehenderunt te manu, et confractus es, et lacerasi omnem humerum eorum: et innitentibus eis super te, comminutus es, et dissolvisti omnes renes eorum.

nen Strömen liegst,⁵⁾ und spricht: Mein ist der Strom, und ich habe mich selbst gemacht!⁶⁾

4. Ich will einen Saum⁷⁾ in deine Kinnbacken legen, und die Fische deiner Ströme an deine Schuppen heften; dann will ich dich herausziehen aus der Mitte deiner Ströme, und alle deine Fische sollen an deinen Schuppen hängen.⁸⁾

5. Und ich will dich in die Wüste werfen, und alle Fische deines Stromes: auf den Erdboden wirst du hinfallen, nicht aufgelesen, nicht gesammelt werden: den Thieren der Erde und den Vögeln des Himmels will ich dich zum Fraße geben.⁹⁾

6. Und alle Einwohner Aegyptens sollen erfahren, daß ich der Herr bin, darum daß du ein Rohrstab für das Haus Israel gewesen.¹⁰⁾ Isa. 36, 6.

7. Wenn sie dich in die Hand nahmen, zerbrachest du, und zerriffest ihre ganze Schulter:¹¹⁾ wenn sie sich auf dich lehnten, gingest du in Stücke, und zerriffest alle ihre Lenden.

5) zwischen dem Nil und seinen Armen.

6) Den Fluß, der mich so reichlich nährt, kann mir Niemand nehmen, und ich verbanke mir selbst Macht und Reich.

7) Im Hebr.: einen Angel.

8) und ich will sie mit dir herausziehen.

9) Sinn von Vers 4. 5. Ich will dich, Krokodill, sammt allen Fischen, die sich zu dir halten, packen, und dich mit ihnen aus dem Flusse, worin du dich so sicher glaubtest, herausziehen, und in die Wüste werfen zum Fraße dem Wilde. Ohne Miß: Ich will dich, König von Aegypten, ohngeachtet deiner festen Lage, sammt den dir tren anhängigen Völkern aus dem Lande bringen, in die Wüste führen, und dir und den Deutigen da den Tod geben, daß ihr unbestattet liegen bleibet. Durch welchen Feind alles dieses über Aegypten gekommen, wird von den Schriftforschern verschiednen gebietet. Daß dieser Feind ebenfalls die Chaldäer gewesen, scheint deutlich aus B. 18. E. 30, 20—26. 32, 11. hervorzugehen. Zwar lassen sich nicht alle Umstände der Weissagung unsers Propheten in der ägyptischen und chaldäischen Geschichte nachweisen, wie sie von den heidnischen Schriftstellern erzählt wird; aber dieß kann kein Vorurtheil gegen die Weissagung begründen, da diese geschichtlichen Nachrichten mangelhaft sind, und sich unter einander widersprechen. Im Einklange mit den obigen zwei Versen erzählt der jüdische Geschichtschreiber Josephus, daß Nabuchodonosor den König in Aegypten getödtet, und einen Andern statt seiner auf den Thron gesetzt habe.

10) weil du (Aegypten) dem Volke Hilfe versprochen hast, da du doch ohnmächtig warst, wie ein Rohrstab, unter welchem der zusammenstürzt, der sich darauf stützt.

11) den ganzen Arm, der als verlängerte Schulter gedacht ist, indem die scharfen Spitzen des abgebrochenen Stabes hineinbrangen. Ueber die unverlässige Hilfe Aegyptens s. 4. Röm. 17, 3—6. 24, 20. 25, 1.

8. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego adducam super te gladium: et interficiam de te hominem, et jumentum.

9. Et erit Terra Aegypti in desertum, et in solitudinem: et scient quia ego Dominus: pro eo quod dixeris: Fluvius meus est, et ego feci eum.

10. Idcirco ecce ego ad te, et ad flumina tua: daboque Terram Aegypti in solitudines, gladio dissipatam, a turre Syenes, usque ad terminos Aethiopiae.

11. Non pertransibit eam pes hominis, neque pes jumenti gradietur in ea: et non habitabitur quadraginta annis.

12. Daboque Terram Aegypti desertam in medio terrarum desertarum, et civitates ejus in medio urbium subversarum, et erunt desolatae quadraginta annis: et dispergam Aegyptios in nationes, et ventilabo eos in terras.

13. Quia haec dicit Dominus Deus: Post finem quadraginta annorum congregabo Aegyptum de populis, in quibus dispersi fuerant.

14. Et reducam captivitatem Aegypti, et collocabo eos in terra

8. Darum spricht so Gott der Herr: Siehe, ich will das Schwert über dich bringen, und Menschen und Vieh in dir tödten.

9. Aegyptenland wird wüste und öde werden, und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin, darum weil du gesprochen: Der Fluß ist mein, und ich hab' ihn gemacht!

10. Darum, siehe, will ich an dich und an deine Ströme: ich will Aegyptenland zur Einöde machen, und mit dem Schwerte verwüsten vom Thurne Syenes an bis an die Gränzen Aethiopiens.¹²⁾

11. Es soll keines Menschen Fuß hindurchgehen, und keines Thieres Fuß darin schreiten:¹³⁾ es soll nicht bewohnt werden vierzig Jahre lang.¹⁴⁾

12. Und ich will Aegyptenland wüste machen in Mitte der wüsten Länder, und seine Städte wüste machen unter den zerstörten Städten;¹⁵⁾ und sie sollen vierzig Jahre lang wüste liegen: und ich will die Aegyptier zerstreuen unter die Völker, und hinausworfeln in die Länder.¹⁶⁾

13. Denn so spricht Gott, der Herr: Zu Ende der vierzig Jahre will ich Aegypten sammeln aus den Völkern, unter welche ich sie zerstreuet habe:

14. ich will zurückführen die Gefangenen Aegyptens, und sie wieder setzen

12) oder vielmehr, wie das Hebräische hat: von Migdol (b. i. Thurm, einer nördlichen Gränzstadt) bis Syene (der südlichsten Gränzstadt von Aegypten), bis an die Gränzen von Aethiopien.

13) d. i. es soll ganz wüste werden.

14) Es soll durch die Chaldäer so wüste werden, daß es vierzig Jahre brauchen wird, um sich wieder zu erholen. Andere Ausleger bemerken in Bezug auf diesen wüsten Zustand während einer Dauer von vierzig Jahren, daß er, da er in der Geschichte nicht nachweisbar ist, eine göttliche Drohung gewesen, welche gleich andern, z. B. der über die Stadt Ninive (Proph. Jo- nas), aus göttlicher Erbarmung nicht vollständig erfüllt worden ist.

15) Die verwüsteten Länder und Städte sind die der Edomiter, Moabiter und Anderer, die Nabuchodonosor nach der Zerstörung Jerusalems verwüstet hatte.

16) Aegypten scheint wie Juda von den Chaldäern behandelt worden zu seyn. Die Einwohner, die nicht in andere Länder geflohen, durch Hunger und Pest umgekommen, oder durch das Schwert gefallen waren, führte er in die Gefangenschaft. Von den dahin gekommenen Juden sagt es der jüdische Geschichtschreiber Josephus ausdrücklich, und Jeremias hatte ihnen vorhergesagt, daß sie in Aegypten durch Hunger, Krieg und Pest umkommen würden. Jer. 42, 15—22.

Phathures, in terra nativitatis suae: et erunt ibi in regnum humile:

15. inter cetera regna erit humillima, et non elevabitur ultra super nationes, et imminuam eos ne imperent Gentibus.

16. Neque erunt ultra domui Israel in confidentia, docentes iniquitatem, ut fugiant, et sequantur eos: et scient quia ego Dominus Deus.

17. Et factum est in vigesimo et septimo anno, in primo, in una mensis: factum est verbum Domini ad me, dicens:

18. Fili hominis Nabuchodonosor rex Babylonis servire fecit exercitum suum servitute magna adversus Tyrum: omne caput decalvatum, et omnis humerus depilatus est: et merces non est reddita ei, neque exercitui ejus de Tyro pro servitute, qua servivit mihi adversus eam.

19. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego dabo Nabuchodonosor regem Babylonis in Ter-

in's Land Phatures,¹⁷⁾ in's Land, worin sie geboren:¹⁸⁾ und daselbst sollen sie ein kleines Reich seyn,

15. sehr klein unter den übrigen Reichen: und es wird sich nicht fürder erheben über die Völker, und ich will ihrer wenig machen, daß sie nicht mehr herrschen über die Völker.¹⁹⁾

16. Auch sollen sie nicht fürder dem Hause Israel Vertrauen einflößen, und es sündigen lehren, so daß es mich fliehe, und ihnen anhänge:²⁰⁾ und sie sollen erfahren, daß ich Gott, der Herr, bin.

17. Und es geschah im sieben und zwanzigsten Jahre, im ersten Monat, am ersten Tage des Monats, daß an mich das Wort des Herrn erging, der sprach:²¹⁾

18. Menschensohn! Nabuchodonosor, der König von Babylon, hat sein Heer einen harten Dienst thun lassen wider Tyrus, so daß jedes Haupt kahl, jede Schulter haarlos geworden, und doch ist er für Tyrus nicht belohnt worden, noch auch sein Heer für den Dienst, den er mir gethan wider sie.²²⁾

19. Darum spricht so Gott, der Herr: Siehe, ich will Nabuchodonosor, dem Könige von Babylon, das Land

17) Phatures ist die Landschaft Thebais in Oberägypten, und steht für ganz Ägypten.

18) Das Ende der vierzig Jahre scheint in die Zeit zu fallen, da Tyrus die chaldäische Monarchie stärkte, und den gefangenen Völkern erlaubte, aus den chaldäischen Provinzen in ihr Vaterland zurückzukehren; denn die Chaldäer entließen keine Gefangenen (Isa. 14, 17.).

19) Ägypten erhob sich seit dieser Zeit nicht mehr unter den Reichen, und blieb im Vergleich zu andern, zur persischen, griechischen und römischen Weltmonarchie, sehr klein. Unter den Persern suchte es seine Unabhängigkeit zu erkämpfen, wurde aber noch tiefer gedemüthigt, und selbst nur durch Fremde beherrscht, durch Alexander, die Ptolomäer, die Römer, die Sarazenen und Türken.

20) Israel wird nicht mehr versucht werden, sich gegen Gottes Befehl auf Ägypten zu verlassen, und mit ihm Bündnisse zu schließen. Im Hebr.: . . . Vertrauen einflößen, das an das Raster erinnert (das sie begingen), da sie sich an sie wandten.

21) Im J. 572 v. Chr. Die folgende Weissagung erhielt Ezechiel 17 Jahre später als die vorige, im Jahre, da Tyrus übergab, da Jerusalem bereits 14 Jahre eine Brandstätte war.

22) Nabuchodonosor belagerte Tyrus dreizehn Jahre lang (Ob. 26. Note 12.). Nachdem er sie erobert, fand er beim Eingang in die Stadt wenig Beute, und fast nichts als leere Häuser, entweder weil die Tyrier ihre Habe flüchteten (Isa. 23. Note 14.), oder weil die durch Uebergabe in die Gewalt des Siegers gekommene Stadt sich bedungen hatte, nicht geplündert zu werden.

ra Aegypti: et accipiet multitudinem ejus, et deprædabitur manubias ejus, et diripiet spolia ejus: et erit merces exercitui illius,

20. et operi, quo servivit adversus eam: dedi ei Terram Aegypti, pro eo quod laboraverit mihi, ait Dominus Deus.

21. In die illo pullulabit cornu domui Israel, et tibi dabo apertum os in medio eorum: et scient quia ego Dominus.

Aegypten geben; ²³) er soll all' dessen Volk nehmen, dessen Beute erbeuten, dessen Raub errauben: und das soll seines Heeres Lohn seyn Jer. 46, 2.

20. für den Dienst, den es wider Tyrus geleistet hat: ich will ihm das Land Aegypten geben, darum, weil er für mich gearbeitet hat, spricht Gott, der Herr. ²⁴)

21. An diesem Tage wird dem Hause Israel das Horn wachsen: ²⁵) und wir will ich mitten unter ihnen den Mund öffnen: ²⁶) und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin.

Caput XXX.

Capitel 30.

Fortsetzung. Eine frühere Weissagung wider dasselbe Reich.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis propheta, et dic: Haec dicit Dominus Deus: Ululate, vae, vae diei:

3. quia juxta est dies, et appropinquat dies Domini: dies nubis, tempus Gentium erit.

4. Et veniet gladius in Aegyptum: et erit pavor in Aethiopia, cum ceciderint vulnerati in Aegyp-

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

2. Menschensohn! Prophezeihe und sprich: So spricht Gott, der Herr, Heulet, weh, weh dem Tage! ¹)

3. denn der Tag ist nahe, es naht der Tag des Herrn: ²) ein dunkler Tag, die Zeit der Völker wird es seyn. ³)

4. Denn das Schwert wird nach Aegypten kommen, und Aethiopien ⁴) wird beben, wenn die Erschlagenen in

23) Man weiß nicht genau, wann Nabuchodonosor Aegypten verwüestet hat; da er während der Belagerung von Tyrus die Moabiter und Edomiter bezwang, wurde ohne Zweifel auch Aegypten überfallen; doch konnte die völlige Eroberung und Verheerung dieses Landes erst nach der Einnahme von Tyrus vor sich gehen.

24) dafür, daß er meine Geißel, der Vollstrecker meiner Strafgerichte war.

25) wenn Nabuchodonosor Aegypten verwüestet und von seinen Feldzügen wieder nach Babylonien sich begeben haben wird. Zu dieser Zeit kam Daniel zu hohem Ansehen am chaldäischen Hofe durch Auslegung der Träume Nabuchodonosors (Dan. 2.), und that dadurch seiner Nation große Dienste. Bald darauf zog Eschmerodach, Nabuchodonosors Sohn, den König Jeronias aus dem Kerker hervor (4. Kön. 27), dessen Onkel Zorobabel die Juden aus der Gefangenschaft nach Palästina zurückführte.

26) denn wenn diese Weissagung erfüllt worden, wird da mit Freiheit sprechen, da man dich als wahren Propheten erkennen wird.

1) O wie unglücklich ist der Tag, der euch bevorsteht, Aegyptier!

2) Tag des Herrn ist der, an dem der Herr sich besonders gnädig oder strafend zeigt; hier das Letztere.

3) die Zeit, da die ägyptischen Völker gezüchtigt werden.

4) das südlüche Nachbarland; aus Furcht vor gleichem Schicksale.

to, et ablata fuerit multitudo illius, et destructa fundamenta ejus.

5. Aethiopia, et Libya, et Lydi, et omne reliquum vulgus, et Chub, et filii terrae foederis, cum eis gladio cadent.

6. Haec dicit Dominus Deus: Et corruent fulcientes Aegyptum, et destruetur superbia imperii ejus: a turre Syenes gladio cadent in ea, ait Dominus Deus exercituum;

7. et dissipabuntur in medio terrarum desolatarum, et urbes ejus in medio civitatum desertarum erunt.

8. Et scient quia ego Dominus: cum dederō ignem in Aegypto, et attriti fuerint omnes auxiliatores ejus.

9. In die illa egredientur nuntii a facie mea in trieribus ad conterendam Aethiopiae confidentiam, et erit pavor in eis in die Aegypti, quia absque dubio veniet.

10. Haec dicit Dominus Deus: cessare faciam multitudinem Aegypti in manu Nabuchodonosor regis Babylonis.

11. Ipse et populus ejus cum eo fortissimi Gentium adducentur ad disperdendam terram: et evagina-

Aegypten gefallen, wenn seine ⁵⁾ Volksmenge weggenommen und seine Grundveste ⁶⁾ zerstört ist.

5. Aethiopier, Lybier, Lydier und alle andern Völker, (Chub ⁷⁾) und die Söhne aus dem Lande des Bundes ⁸⁾ werden mit ihnen durch's Schwert fallen. ⁹⁾

6. So spricht Gott, der Herr: Es sollen fallen die Stützen Aegyptens, und vernichtet soll werden der Stolz seiner Herrschaft: vom Thurme Syenes an sollen sie darin fallen durch's Schwert, ¹⁰⁾ spricht Gott, der Herr der Heerschaaren:

7. und sie sollen wüste werden in Mitte der verwüsteten Länder, und wüste ihre Städte mit andern verwüsteten Städten. ¹¹⁾

8. Und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich ein Feuer ¹²⁾ in Aegypten anzünde, und Alle, die ihm helfen, ausgerieben werden.

9. An demselben Tage werden Boten auf Schiffen von mir ausgehen, um Aethiopiens Zuversicht zu vernichten: ¹³⁾ und es wird Schrecken unter ihnen seyn am Tage Aegyptens, der da kommen wird sonder Zweifel.

10. So spricht Gott, der Herr: Ich will ein Ende machen der Volksmenge Aegyptens durch die Hand Nabuchodonosors, des Königs von Babylon:

11. er und sein Volk mit ihm, das gewaltigste unter den Völkern, sollen herbeigebracht werden zum Verderben

5) Aegyptens.

6) Reichthum, Macht.

7) Nach anderer Lesart Nub, die Nubier, auch Nachbarn wie die vorstehenden afrikanischen Völker.

8) die nach Aegypten gewanderten Juden (Jer. 42, 14.).

9) Alle Hülfsvölker der Aegyptier werden dann gleiches Schicksal mit denselben haben.

10) Im Hebr.: . . . Herrschaft. Von Migdol an bis Syene sollen sie durch's Schwert fallen, spricht Gott, der Herr. S. B. 10.

11) S. oben 29, 12.

12) einen Krieg (Ps. 77, 63. Isai. 24, 25.).

13) An dem Tage, da Aegypten heimgesucht wird, werden Aethiopier, die unter den Hülfsvölkern waren, nach Aethiopien auf dem Nil hinabschiffen, um die traurige Botschaft dahin zu bringen, und Aethiopien wird anshören, sich auf Aegypten zu verlassen.

bunt gladios suos super Aegyptum:
et implebunt terram interfectis.

12. Et faciam alveos fluminum
aridos, et tradam terram in manus
pessimorum: et dissipabo terram,
et plenitudinem ejus manu alieno-
rum, ego Dominus locutus sum.

13. Haec dicit Dominus Deus:
Et disperdam simulachra, et ces-
sare faciam idola de Memphis: et
dux de Terra Aegypti non erit am-
plius: et dabo terrorem in Terra
Aegypti.

14. Et disperdam terram Phathu-
res, et dabo ignem in Taphnis, et
faciam judicia in Alexandria.

15. Et effundam indignationem
meam super Pelusium robor Ae-
gypti, et interficiam multitudinem
Alexandriae,

16. et dabo ignem in Aegypto:
quasi parturiens dolebit Pelusium,
et Alexandria erit dissipata, et in
Memphis angustiae quotidianae.

17. Juvenes Heliopoleos, et Bu-
basti gladio cadent, et ipsae cap-
tivae ducentur.

des Landes: sie sollen ihre Schwerter
über Aegypten zücken, und das Land
mit Erschlagenen füllen.

12. Und ich will den Strom mit
seinen Bächen ¹⁴⁾ trocken legen, und
das Land in der bösesten Menschen
Hände geben: ich will das Land ver-
wüsten, Alles, was darin ist, durch
der Fremden Hand: ich, der Herr, hab'
es geredet.

13. So spricht Gott, der Herr: Ich
will die Bilder zerstören und ein Ende
machen den Götzen von Memphis: ¹⁵⁾
im Lande Aegypten soll fürder kein
Fürst mehr seyn, ¹⁶⁾ und ich will in
Schrecken setzen das Land Aegypten.
Sach. 13, 2.

14. Ich will das Land Phatures ¹⁷⁾
verwüsten, und Feuer ¹⁸⁾ nach Taph-
nis ¹⁹⁾ senden, und Gericht in Alexan-
dria ²⁰⁾ halten.

15. Ich will meinen Zorn über Pe-
lusium, ²¹⁾ die Stärke Aegyptens, aus-
gießen, und die Volksmenge Alexan-
driens morden.

16. Ich will Feuer nach Aegypten
senden: wie eine Gebälerin soll Schmer-
zen haben Pelusium, Alexandria ver-
heereth, und Memphis geängstet wer-
den Tag für Tag.

17. Die junge Mannschaft von He-
liopolis ²²⁾ und Budastos ²³⁾ soll durch's
Schwert fallen, und sie selbst ²⁴⁾ ge-
fangen weggeführt werden.

14) den Nil mit seinen Kanälen.

15) In Memphis, der Hauptstadt Mittelägyptens, wurde vorzüglich der Osiris Apis, das
Sinnbild der zengenden Naturkraft, göttlich verehrt.

16) in jenen vierzig Jahren der Verwüstung (oben 29, 11.), oder: dann (nach der Er-
oberung durch Nabuchodonosor) sollen die Fürsten aus seiner Mitte aufhören, und nur von Frem-
den soll es beherrscht werden, was auch geschah. S. oben 29, Note 10.

17) Oberägypten.

18) S. oben Note 12.

19) Soan oder Tanis, Hauptstadt, in Niederägypten gelegen.

20) Im Hebr.: No, die alte Stadt Theben in Oberägypten. Der hell. Hieronymus be-
zeichnet das berühmte Theben mit dem Namen der zu seiner Zeit berühmtesten Stadt Aegyp-
tens, mit Alexandria. S. Jer. 46, 25.

21) d. i. Rothstadt. Im Hebr.: Sin, was dasselbe bedeutet, eine feste Festung an der
nördlichen Gränze Aegyptens Palästina zu.

22) Stadt in Niederägypten. S. Jer. 43, 12.

23) Stadt am östlichen Arme des Nils.

24) die Städte, die übrige Bevölkerung.

18. Et in Taphnis nigrescet dies, cum contrivero ibi sceptrum Aegypti, et defecerit in ea superbia potentiae ejus: ipsam nubes operiet: filiae autem ejus in captivitatem ducentur.

19. Et judicia faciam in Aegypto: et scient quia ego Dominus.

20. Et factum est in undecimo anno, in primo mense, in septima mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens:

21. Fili hominis brachium Pharaonis regis Aegypti confregi: et ecce non est obvolutum ut restitueretur ei sanitas, ut ligaretur pannis, et fasciaretur linteolis, ut recepto robore posset tenere gladium.

22. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad Pharaonem regem Aegypti, et comminam brachium ejus forte, sed confractum: et dejiciam gladium de manu ejus:

23. et dispergam Aegyptum in Gentibus, et ventilabo eos in terris.

24. Et confortabo brachia regis Babylonis, daboque gladium meum in manu ejus: et confringam brachia Pharaonis, et gement gemitibus interfecti coram facie ejus.

25. Et confortabo brachia regis Babylonis, et brachia Pharaonis cadent: et scient quia ego Dominus, cum dederam gladium meum

18. Zu Taphnis²⁵⁾ wird finster werden der Tag, wenn ich die Scepter Aegyptens daselbst zerbreche: darin wird aufhören der Stolz auf seine Macht: eine Wolke wird es bedecken, und ihre Töchter²⁶⁾ werden in die Gefangenschaft geführt werden.

19. Denn ich will Gericht halten in Aegypten, und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin.

20. Und es geschah im elften Jahre²⁷⁾ im ersten Monat am siebenten Tage des Monats, da erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

21. Menschensohn! Ich habe den Arm Pharaos, des Königs von Aegypten, zerbrochen:²⁸⁾ und siehe, er ist nicht verbunden, daß er heil werden könnte, nicht mit Tüchern gebunden, nicht mit linnenen Binden untwickelt, daß er zu Kräften wider kommen und das Schwert halten könnte.

22. Darum spricht so Gott, der Herr: Siehe, ich will an Pharaos, den König von Aegypten, und seinen starken aber doch zerbrochenen Arm zerschmettern,²⁹⁾ und will das Schwert aus seiner Hand schlagen:

23. ich will Aegypten unter die Heiden zerstreuen, und sie in die Länder hinauswerfeln.³⁰⁾

24. Aber die Arme des Königs von Babylon will ich stärken, und mein Schwert in seine Hand geben: ich will die Arme Pharaos zerbrechen, daß seuffzen und wehklagen, die vor seinen Augen getödtet worden.

25. Ja, die Arme des Königs von Babylon will ich stärken, und die Arme Pharaos sollen sinken: und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin, wann

25) eine Gränzfestung in Niederägypten, wo Pharaos eine Residenz hatte. E. Jer. 43, 9.

26) die übrigen Städte.

27) der Abführung Sesonias. Drei Monate nach der folgenden Weissagung, die etwas früher als die vorhergehende fällt, wurde Jerusalem von Nabuchodonosor erobert.

28) Dieß bezieht sich wahrscheinlich auf die erste Niederlage der Aegyptier, als sie den Sunden zu Hilfe kommen wollten. Jer. 37, 6. Andere beziehen's auf die Niederlage am Euphrat. Jer. 46, 2.

29) Im Hebr.: und seinen starken sowohl als zerbrochenen Arm zerschmettern. Sinn: Ich will die noch übrige Macht Aegyptens zertrümmern.

30) Sieh oben 29, 12.

in manu regis Babylonis, et extendit eum super Terram Aegypti.

26. Et dispergam Aegyptum in nationes, et ventilabo eos in terris, et scient quia ego Dominus.

ich mein Schwert in die Hand des Königs von Babylon gegeben, und er es ausstreckt wider Aegyptenland.

26. Und ich will Aegypten unter die Völker zerstreuen, und sie hinauswerfen in die Länder, und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin.

Caput XXXI.

Der Sturz des Reiches von Assyrien als Beispiel von Aegyptens Sturz vorge stellt.

1. Et factum est in anno undecimo, tertio mense, una mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis dic Pharaoni regi Aegypti, et populo ejus: Cui similis factus es in magnitudine tua?

3. Ecce Assur quasi cedrus in Libano, pulcher ramis, et frondibus nemorosus, excelsusque altitudine, et inter condensas frondes elevatum est cacumen ejus.

4. Aquae nutrierunt illum, abysus exaltavit illum: flumina ejus manabant in circuitu radicum ejus, et rivos suos emisit ad universa ligna regionis.

5. Propterea elevata est altitudo ejus super omnia ligna regionis: et multiplicata sunt arbusta ejus, et elevati sunt rami ejus prae aquis multis.

6. Cumque extendisset umbram suam, in ramis ejus fecerunt nidos omnia volatilia caeli, et sub frondibus ejus genuerunt omnes bestiae saltuum, et sub umbraculo il-

1. Und es geschah im eilften Jahre, ¹⁾ im dritten Monat, am ersten Tage des Monats, da erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

2. Menschensohn! Sprich zu Pharaon, dem Könige von Aegypten und zu seinem Volke: Wem bist du gleich geworden in deiner Größe? ²⁾

3. Siehe, Assur ³⁾ war wie eine Cedder auf dem Libanon, von schönen Ästen, dick belaubten Zweigen, hohem Buchse: und unter den laubreichen Zweigen ragte sein Wipfel hervor.

4. Das Wasser zog ihn auf, tiefes Wasser bracht ihn in die Höhe: ⁴⁾ seine Ströme flossen rings um seine Wurzeln, und seine Bäche ließ er abfließen zu allen Bäumen der Gegend. ⁵⁾

5. Darum ward er höher als alle Bäume der Gegend: und seiner Nester wurden viele, und seine Zweige wuchsen hoch ob des vielen Wassers.

6. Da er ausgebreitet war, und seine Schatten warf, ⁶⁾ nisteten alle Vögel des Himmels auf seine Nester, und unter seinem Gezweige brachten Junge alle Thiere des Waldes: und

1) acht und dreißig Tage vor der Eroberung Jerusalems, da die gefangenen Juden am Flusse Chaboras noch immer hofften, der König von Aegypten werde Jerusalem entsetzen.

2) Womit soll ich deine Größe und zugleich den dir bevorstehenden Fall vergleichen?

3) der König von Assyrien und sein Reich.

4) In den Thälern des Libanon strömen Stiefbäche, welche die Cedern oft in tiefes Wasser setzen, wodurch der Wachs thum dieser Bäume sehr befördert wird.

5) Das Wasser ist Bild des Reichthums und der Macht der Assyrier, an welchen alle Völker, die sie besiegten, unter ihrer Herrschaft mehr oder minder Theil nahmen.

6) Im Hebr.: Da er sich ausgebreitet hatte, nisteten etc.

lius habitabat coetus Gentium plurimarum.

7. Eratque pulcherrimus in magnitudine sua, et in dilatatione arbustorum suorum: erat enim radix illius juxta aquas multas.

8. Cedri non fuerunt altiores illo in paradiso Dei, abietes non adaequaverunt summitem ejus, et platani non fuerunt aequae frondibus illius: omne lignum paradisi Dei non est assimilatum illi, et pulchritudini ejus.

9. Quoniam speciosum feci eum, et multis, condensisque frondibus: et aemulata sunt eum omnia ligna voluptatis, quae erant in paradiso Dei.

10. Propterea haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod sublimatus est in altitudine, et dedit summitem suam virentem atque condensam, et elevatum est cor ejus in altitudine sua:

11. Tradidi eum in manu fortissimi Gentium, faciens faciet ei: juxta impietatem ejus ejeci eum.

12. Et succident eum alieni, et crudelissimi nationum, et projicient eum super montes, et in cunctis convallibus corruent rami ejus, et confringentur arbusta ejus in universis rupibus terrae: et recedent de umbraculo ejus omnes populi terrae, et relinquent eum.

13. In ruina ejus habitaverunt

unter seinem Schatten wohnte die Versammlung sehr vieler Völker. 7)

7. Er war sehr schön in seiner Größe und der Ausbreitung seiner Zweige: denn seine Wurzeln hatten viel Wasser.

8. Höhere Cedern, denn er, waren nicht im Paradiese Gottes,⁸⁾ die Lärchen kamen ihm nicht gleich an Höhe,⁹⁾ und die Ahornbäume glichen ihm nicht an seinen Zweigen: mit allen Bäumen des Paradieses Gottes war er nicht zu vergleichen in seiner Schönheit.

9. Denn ich habe ihn schön gemacht mit vielen laubreichen Zweigen: und es beneideten ihn alle Bäume des Lustgartens, die im Paradiese Gottes waren.

10. Darum spricht so Gott, der Herr: Weil er zu solcher Höhe emporgewachsen ist, und zwischen grünen und laubreichen Zweigen seinen Gipfel zeigte, und sein Herz sich erhob in seiner Hoheit:

11. darum gab ich ihn in die Hand des Mächtigsten unter den Heiden,¹⁰⁾ der hart mit ihm umgeht: nach dem Maße seiner Bosheit hab' ich ihn verworfen.¹¹⁾

12. Fremde hauen ihn um, die Grausamsten unter den Völkern, und werfen ihn auf die Berge: in allen Thälern fallen herum seine Zweige, und auf allen Felsen des Landes werden zerbrochen seine Äste: aus seinem Schatten ziehen weg alle Völker der Erde, und verlassen ihn.¹²⁾

13. Nach seinem Falle sehen sich

7) Ohne Bild: Sehr viele Völker, einheimische und auswärtige, fanden Schutz unter dem Scepter der assyrischen Herrschaft, und erzielten damit Macht und Wohlstand.

8) Im Garten Gottes, in der Welt.

9) Im Hebr.: gleich in den Zweigen.

10) Nabopolassar oder Nabuchodonosors, dessen Sohn.

11) Und. geben: wegen seiner Bosheit verwarf ich ihn.

12) Nabopolassar, der Chaldäer, und Feldherr der assyrischen Armee, hatte sich mit Ninyas, dem Statthalter von Medien, welcher den König von Assyrien, seinen Herrn, verschworen, Ninive belagert, erobert, den König getödtet, und so der assyrischen Monarchie ein Ende gemacht, ungefähr acht und dreißig Jahre vor der Zerstörung des Reiches Juda. Nabopolassar, der Vater Nabuchodonosors, gründete darauf die chaldäische Monarchie, und Ninyas herrschte über Medien.

omnia volatilia caeli, et in ramis ejus fuerunt universae bestiae regionis.

14. Quamobrem non elevabuntur in altitudine sua omnia ligna aquarum, nec ponent sublimitatem suam inter nemorosa atque frondosa, nec stabunt in sublimitate sua omnia, quae irrigantur aquis: quia omnes traditi sunt in mortem ad terram ultimam in medio filiorum hominum ad eos, qui descendunt in lacum.

15. Haec dicit Dominus Deus: In die quando descendit ad inferos, induxi lactum, operui eum abyssus: et prohibui flumina ejus, et coercui aquas multas: contristatus est super eum Libanus, et omnia ligna agri concussa sunt.

16. A sonitu ruinae ejus commovi Gentes, cum deducerem eum ad infernum cum his, qui descendebant in lacum: et consolata sunt in terra infima omnia ligna voluptatis egregia, atque praeclara in Libano, universa quae irrigabantur aquis.

17. Nam et ipsi cum eo descendunt in infernum ad interfectos gladio: et brachium uniuscujusque

auf ihn alle Vögel des Himmels, auf seine Nester alle Thiere der Gegend.¹³⁾

14. Darum soll sich kein Baum am Wasser erheben ob seiner Höhe, noch seinen Gipfel hervortreiben zwischen grünen und laubreichen Zweigen, noch pochen, vom Wasser getränkt, auf seine Höhe; denn alle wurden sie¹⁴⁾ dem Tode überliefert, der Unterwelt, denjenigen unter den Menschenkindern, die zur Grube hinabfahren.¹⁵⁾

15. So spricht Gott, der Herr: Am Tage, da er zur Hölle hinabfuhr,¹⁶⁾ stellte ich Trauer an, und deckte ihn mit einem Meere;¹⁷⁾ aber seinen Flüssen wehrte ich, und seine vielen Wasser hielt ich auf,¹⁸⁾ und es trauerte über ihn der Libanon, und alle Bäume des Feldes erbekten.¹⁹⁾

16. Durch das Geräusch seines Falles bracht' ich in Bewegung die Völker, als ich ihn zur Hölle fahren ließ mit denen, die in die Grube stiegen: und es trösteten sich in der Unterwelt alle herrlichen Bäume des Lustgartens, und die vortrefflichsten auf dem Libanon, Alle, die von Wassern bewässert werden.²⁰⁾

17. Denn auch diese²¹⁾ werden mit ihm hinabsteigen in die Hölle zu den durch's Schwert Erschlagenen: und Je-

13) Die dem assyrischen Reiche vorher unterworfenen Völker triumphirten über dessen Fall, und zogen Vortheil aus seinem Untergange. S. vor. Note.

14) Die Assyrier.

15) Aus Assyriens schrecklichem Falle sollen alle Könige lernen, sich nicht um ihres Wohlstandes und ihrer Macht willen zu erheben.

16) da Assyrien seinen tiefen Fall gethan.

17) von Unglück.

18) das, was seinen Fall verhindern, seine Macht hätte stützen können, entzog sich ihm (Vers 4.).

19) Als Assyrien zu Grunde ging, brachte ich Trauer über die Könige, weil sie in dem Falle Assyriens ihre eigene Unsicherheit erblicken mußten. Im Hebr.: . . . Trauer an, und verschloß vor ihm die Tiefe, und wehrte seinen Flüssen, und hielt auf seine tiefen Wasser; ich ließ den Libanon über ihn trauern, und alle Bäume des Feldes mit Trauerkleidern bedecken.

20) Königen anderer Völker im Todtenreiche gereichte es zum Troste, daß sie die assyrische Romanze gleich der ihrigen gekürt sahen, und auch viele der noch lebenden Könige noch bestehender Reiche sahen es mit Wohlgefallen.

21) die noch lebenden Könige bestehender Reiche.

sedebit. sub umbraculo ejus in medio nationum.

18. Cui assimilatus es o inclyte atque sublimis inter ligna voluptatis? Ecce deductus es cum lignis voluptatis ad terram ultimam: in medio incircumcisorum dormies, cum eis, qui interfecti sunt gladio, ipse est Pharao, et omnis multitudo ejus, dicit Dominus Deus.

ber, der ihm half, wird unter seinem Schatten sitzen in der Mitte der Völker.²²⁾

18. Wem bist du denn gleich, du Herrlicher und Hochgewachsener unter den Bäumen des Lustgartens?²³⁾ Siehe, sinken wirst du mit den Bäumen des Lustgartens²⁴⁾ in die Unterwelt, mitten unter den Unbeschnittenen²⁵⁾ schlafen, mit denen, die durch's Schwert gefallen: so geht es Pharao und all' seinem Volke, spricht Gott, der Herr.

Caput XXXII.

Zwei andere Klagelieder über den Untergang Aegyptens.

Capitel 32.

1. Et factum est, duodecimo anno, in mense duodecimo, in una mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis assume lamentum super Pharaonem regem Aegypti, et dices ad eum: Leoni Gentium assimilatus es, et draconi, qui est in mari: et ventilabas cornu in fluminibus tuis, et conturbabas aquas pedibus tuis, et conculcabas flumina earum.

3. Propterea haec dicit Dominus Deus: Expandam super te rete meum in multitudine populorum multorum, et extraham te in sagena mea.

4. Et projiciam te in terram,

1. Und es geschah im zwölften Jahre,¹⁾ im zwölften Monat, am ersten Tage des Monats, da erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

2. Menschensohn! Heb ein Klaglied an über Pharao, den König von Aegypten, und sprich zu ihm: Du warst wie ein Löwe unter den Völkern, wie ein Drache im Meere: du schwangest in deinen Strömen deine Waffen,²⁾ trübtest die Wasser mit deinen Füßen, und zertratest ihre Strömungen:³⁾

3. Darum spricht so Gott, der Herr: Ich will mein Netz über dich ausspannen durch die Versammlung vieler Völker, und dich herausziehen in meinem Sarne.

4. Und ich will dich auf die Erde

22) und Alle, die Assyrien halfen, die wie die Assyrier auf Erden frevelten, werden gleiches Schicksal mit ihnen haben, und sich zu ihnen gesellen unter den Völkern. Arab. geb. das Hebr.: und Jeder, der ihm half und unter seinen Schatten saß in der Mitte der Völker (von ihm geschächt war).

23) Mit welchem Könige könnte ich dich, o Pharao, passender vergleichen, als mit dem ebenbürtigsten Könige von Assyrien?

24) mit den Königen der Erde, den Königen der Welt.

25) S. oben 28, 10.

1) seit der Abführung Schemas, 586 v. Chr.

2) wie das Krokodil im Nil, der auch Meer heißt. S. oben 29, 3.

3) ober: du schwangest dich mächtig in den Strömen. — Du warst kampfsüchtig in deiner Best. S. ob. 29, 3. Im Hebr.: Du stürmtest mit Macht durch deine Ströme. Arab. arab.

4) Das Krokodil macht den Nil öfters trüb, und bewegt sich sehr stürmisch in demselben. S. Job. 41, 9—12. Ohne Bild: Du hattest mit harter Zwingherrschaft deine Völker unter deiner Gewalt. Die Wasser bedeuten hier Völker.

super faciem agri abjiciam te: et habitare faciam super te omnia volatilia caeli, et saturabo de te bestias universae terrae.

5. Et dabo carnes tuas super montes, et implebo colles tuos sanie tua.

6. Et irrigabo terram foetore sanguinis tui super montes, et vales implebuntur ex te.

7. Et operiam, cum extinctus fueris, caelum, et nigrescere faciam stellas ejus: solem nube tegam, et luna non dabit lumen suum.

8. Omnia luminaria caeli moerere faciam super te: et dabo tenebras super terram tuam, dicit Dominus Deus, cum ceciderint vulnerati tui in medio terrae, ait Dominus Deus.

9. Et irritabo cor populorum multorum cum induxero contritionem tuam in Gentibus super terras, quas nescis.

10. Et stupescere faciam super te populos multos: et reges eorum horrore nimio formidabunt super te, cum volare coeperit gladius meus super facies eorum: et obstupescunt, repente singuli pro anima sua in die ruinae tuae.

11. Quia haec dicit Dominus

hinwerfen, auf den Boden des Feldes dich hinwerfen: und ich werde alle Vögel des Himmels auf dich setzen, und die Thiere des ganzen Landes an dir satt werden lassen.⁵⁾

5. Und ich will dein Fleisch auf die Berge werfen, und deine Hügel voll des faulen Blutes machen.⁶⁾

6. Ich will das Land bis an die Berge mit deinem stinkenden Blute tränken, und die Thäler⁷⁾ sollen von dir voll werden.⁸⁾

7. Und wenn du erloschen bist, will ich den Himmel verhüllen, und seine Sterne verfinstern: die Sonne will ich mit einer Wolke decken, und der Mond soll sein Licht nicht geben.⁹⁾

8. Alle Lichter des Himmels lasse ich trauern über dich, und sende Finsterniß über dein Land, spricht Gott, der Herr, wenn deine Erschlagenen mitten im Lande fallen, spricht Gott, der Herr.

9. Und ich will das Herz vieler Völker in Bewegung bringen, wenn ich deine Gefangenen unter die Völker bringe,¹⁰⁾ in Länder, die du nicht kennst.

10. Ich will machen, daß sich viele Völker über dich erheben, und ihre Könige soll übergroßes Grauen über dich befallen, wenn mein Schwert sich zu schwingen anschickt über ihre Angesichter hin: und Jeglicher soll plötzlich¹¹⁾ für sein Leben erzittern am Tage deines Falles.

11. Denn so spricht Gott, der Herr:

5) E. oben 29, 4. 5.

6) Im Hebr.: . . . werfen, und mit deinen Niederbleibseln die Thäler füllen. Sinn: In ganz Aegypten sollen Erschlagene liegen.

7) Arab. geben: Bäche.

8) Der bewohnte Theil von Aegypten ist ein schmaler Strich Landes auf beiden Seiten des Nil, der von Gairo an bis nach Daman (Stene) mit zwei Reihen von Bergen eingeschlossen ist. Darum heißt es hier: Ich will das Land bis an die Berge mit Blut tränken.

9) Bild der großen Verstärkung und des großen Unglücks, welche der Sturz von Aegypten nach sich ziehen wird!

10) die aus dir in die Gefangenschaft geführt.

11) Arab. geb. das Hebr.: jeden Augenblick.

Deus: Gladius regis Babylonis veniet tibi,

12. in gladiis sortium dejiciam multitudinem tuam: inexpugnabiles omnes Gentes hae: et vastabunt superbiam Aegypti, et dissipabitur multitudo ejus.

13. Et perdam omnia jumenta ejus, quae erant super aquas plurimas: et non conturbabit eas pes hominis ultra, neque ungula jumentorum turbabit eas.

14. Tunc purissimas reddam aquas eorum, et flumina eorum quasi oleum adducam, ait Dominus Deus:

15. Cum dederò Terram Aegypti desolatam: deseretur autem terra a plenitudine sua, quando percussero omnes habitatores ejus: et scient quia ego Dominus.

16. Planctus est, et plangent eum: filiae Gentium plangent eum: super Aegyptum, et super multitudinem ejus plangent eum, ait Dominus Deus.

17. Et factum est in duodecimo anno, in quinta decima mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens:

18. Fili hominis cane lugubre super multitudinem Aegypti: et detrahe eam ipsam, et filias Gentium robustarum ad terram ultimam cum his, qui descendunt in lacum.

Das Schwert des Königs von Babylon wird über dich kommen.¹²⁾

12. Durch der Helden Schwerter will ich dein zahlreich Volk erliegen: alle diese Völker sind unbezwinglich: sie werden den Stolz Aegyptens vernichten, und seine Volksmenge soll zerstreut werden.¹³⁾

13. Ich will all' ihr Vieh, das an großen Wassern ist,¹⁴⁾ vertilgen, und diese soll keines Menschen Fuß und keines Thieres Klaue mehr trüben.

14. Alsdann will ich ihre Wasser gar rein machen, und ihre Ströme wie Del heran kommen lassen, spricht Gott, der Herr.¹⁵⁾

15. Wenn ich das Land Aegypten wüste mache, wird es auch all' seiner Einwohner entblößt: wenn ich alle seine Einwohner schlage, werden sie erfahren, daß ich der Herr bin.

16. Das ist das Klaglied, das man anstimmen wird: die Töchter der Völker¹⁶⁾ werden es anstimmen, über Aegypten und über seine Volksmenge werden sie es anstimmen, spricht Gott, der Herr.

17. Und es geschah im zwölften Jahre, am fünfzehnten Tage des (selben) Monats,¹⁷⁾ da erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

18. Menschensohn! Sing ein Trauerlied über die Volksmenge in Aegypten: stürz es selber sammt den Töchtern der mächtigsten Völker¹⁸⁾ in die Unterwelt hinab mit denen, die in die Grube steigen.¹⁹⁾

12) E. Jer. 25, 19. 43, 9. ff. 46, 13. ff. Oben 29.

13) Im Hebr.: . . . erliegen, durch die Stärksten unter den Völkern: all' diese u.

14) And. geben: über großen Wassern ist, das in Sümpfen wecket. E. 1. Mos. 47, 6. Aegypten war vorzüglich seiner Pferdezucht wegen berühmt (3. Kön. 10, 28. 29.).

15) weil kein Mensch und kein Thier mehr es trübet. Bild der größten Verheerung!

16) d. i. die Völker, aus Mitleiden und Furcht.

17) E. B. 1.

18) sammt den mächtigsten Heidenländern.

19) Verkünde ihren völligen Untergang. Den Propheten wird öfter aufgetragen, das zu thun, was sie nur verkünden sollen. E. Isa. 6, 10.

19. Quo pulchrior es? descende, et dormi cum incircumcisis.

20. In medio interfectorum gladio cadent: gladius datus est, attraxerunt eam, et omnes populos ejus.

21. Loquentur ei potentissimi robustorum de medio inferni, qui cum auxiliatoribus ejus descenderunt, et dormierunt incircumcisi, interfecti gladio.

22. Ibi Assur, et omnis multitudo ejus: in circuitu illius sepulchra ejus: omnes interfecti, et qui ceciderunt gladio.

23. Quorum data sunt sepulchra in novissimis lacis: et facta est multitudo ejus per gyrum sepulchri ejus: universi interfecti, cadentesque gladio, qui dederant quondam formidinem in terra viventium.

24. Ibi Aelam, et omnis multitudo ejus per gyrum sepulchri sui; omnes hi interfecti, ruentesque gladio: qui descenderunt incircumcisi ad terram ultimam: qui posuerunt terrorem suum in terra viventium, et portaverunt ignominiam suam cum his, qui descendunt in lacum.

25. In medio interfectorum posuerunt cubile ejus in universis populis ejus: in circuitu ejus sepul-

19. Worin bist du denn besser? ²⁰⁾ Fahr hinab, und schlaf mit den Unbeschnittenen!

20. Mitten unter die durch's Schwert Erschlagenen sollen sie ²¹⁾ hinfallen: das Schwert ist gegeben, ²²⁾ man stürzt es sammt allen seinen Völkern hinab. ²³⁾

21. Die Mächtigsten der Helden, die mit seinen Helfern hinabfuhren und schlafen, die Unbeschnittenen, die Erschlagenen durch's Schwert werden es begrüßen mitten in der Hölle. ²⁴⁾

22. Da liegt Assyrien ²⁵⁾ und all' sein Volk, rings herum seine Gräber; ²⁶⁾ Alle sind erschlagen worden, gefallen durch's Schwert.

23. Ihre Gräber sind ihnen angewiesen in den tiefsten Räumen der Grube, all' sein ²⁷⁾ Volk liegt rings um sein Grab; sie Alle sind erschlagen worden, gefallen durch's Schwert, sie, die ehemals Schrecken verursachten im Lande der Lebendigen.

24. Da liegt Aelam ²⁸⁾ und all' sein Volk rings um sein Grab; sie Alle sind erschlagen worden, gefallen durch's Schwert, als Unbeschnittene fuhren sie hinab in die Unterwelt: sie verbreiteten ihren Schrecken im Lande der Lebendigen, aber sie tragen (dafür) ihre Schande mit denen, die in die Grube hinabfuhren.

25. Mitten unter den Erschlagenen unter allen seinen Völkern setzte man sein Lager, seine Gräber sind rings

20) Womit hast du denn ein besseres Loos als andere Völker verdient? — Hier beginnt das Trauerlied.

21) die Ägyptier.

22) dem, der es wider Ägypten gebrauchen soll.

23) man stürzt Ägypten in die Unterwelt.

24) S. Jes. 14, 9. 10.

25) zugleich der König von Assyrien.

26) Der Aufenthalt in der Hölle heißt Grab; daher es von den Säuern heißt, sie seyen in der Hölle begraben. Luc. 16, 22.

27) Assyriens, seines Königs.

28) Die Elamiter waren Nachbarn der Assyrier, ein altes, kriegerisches Volk, das schon zu Abrahams Zeiten seinen König hatte. S. 1. Mos. 14, 1. Die Zerstörung ihres Reiches durch Nabuchodonosor hatte Jer. 40, 34—39. vorhergesagt, und Ezechiel gibt hier die Erfüllung der Weissagung.

chrum illius: omnes hi incircumcisi, interfectique gladio; dederunt enim terrorem suum in terra viventium, et portaverunt ignominiam suam cum his, qui descendunt in lacum: in medio interfectorum positi sunt.

26. Ibi Mosoch, et Thubal, et omnis multitudo ejus: in circuitu ejus sepulchra illius; omnes hi incircumcisi, interfectique et cadentes gladio: quia dederunt formidinem suam in terra viventium.

27. Et non dormient cum fortibus, cadentibusque et incircumcisis, qui descenderunt ad infernum cum armis suis, et posuerunt gladios suos sub capitibus suis, et fuerunt iniquitates eorum in ossibus eorum: quia terror fortium facti sunt in terra viventium.

28. Et tu ergo in medio incircumcisorum contereris, et dormies cum interfectis gladio.

29. Ibi Idumaea, et reges ejus, et omnes duces ejus, qui dati sunt cum exercitu suo cum interfectis gladio: et qui cum incircumcisis dormierunt, et cum his, qui descendunt in lacum.

um ihn her: ²⁹) sie Alle sind Unbeschnittene, ³⁰) Erschlagene, gefallen durch's Schwert. Darum daß sie Furcht vor sich verbreiteten im Lande der Lebendigen, tragen sie ihre Schmach mit denen, die in die Grube hinabfahren, und sind gelagert unter den Erschlagenen.

26. Da liegt Mosoch und Thubal ³¹) mit ihrer ganzen Volksmenge, deren Gräber rings um sie her sind; sie Alle sind Unbeschnittene, Erschlagene, gefallen durch's Schwert, weil sie Furcht vor sich verbreiteten im Lande der Lebendigen.

27. Sie schlafen nicht bei den Helden, die wohl auch als Unbeschnittene fielen, aber mit ihren Waffen in die Hölle hinabzufahren, ihre Schwerter unter ihre Häupter gelegt: ³²) ihre ³³) Missethat ist gedungen bis in ihr Gebein, ³⁴) weil sie der Schrecken der Helden gewesen im Lande der Lebendigen.

28. So mußt auch du ³⁵) mitten unter den Unbeschnittenen zermalmet werden, und schlafen mit den durch's Schwert Erschlagenen.

29. Da liegt Edom und seine Könige und alle Fürsten, die mit ihrem Heere hingegeben wurden zu den Erschlagenen durch's Schwert, und die bei den Unbeschnittenen schlafen, bei denen, die in die Grube hinabfahren. ³⁶)

29) So sind die Fürwörter ejus und illius nach dem Hebr. zu fassen.

30) Helden, Gottlose.

31) S. oben 27, 13.

32) Sie sind nicht bei jenen Helden in der Unterwelt, die wohl auch als Gottlose fielen, aber auf dem Felde der Ehre mit dem Degen in der Faust, während diese sich selbe ergaben, und nur durch tödtlichen Ueberfall der Schrecken der Völker waren. — Die Alten gaben den Kriegern ihre Waffen mit in's Grab, worauf hier angespielt wird. — Wenn hier alle Helden als Unbeschnittene, Gottlose, in dem Straforte der Verdammniß sich befinden, so wird dieses nicht befremden, wenn man bedenkt, daß hinterlistige, gewaltthätige Eroberer gemeint sind. Der glänzende Ruhm solcher Helden ist mit Ungerechtigkeit besetzt, und vor dem Richtersthule der Moral sind sie Verheerer der Welt und Räuber, von gemeinen Räufern nur in der Größe des Verbrechens, das sie anrichten, und darin verschieden, daß man sie nicht zur Strafe ziehen kann.

33) Mosochs und Thubals.

34) sie waren durch und durch böse. Anb. geben: ihre Missethat (Strafe) ruht auf ihrem Gebein, d. i. sie müssen dafür büßen.

35) Aegypten, Pharao.

36) Edom war damals, als diese Weissagung gegeben wurde, noch nicht von Nabuchodonosor

30. Ibi principes Aquilonis omnes, et universi venatores: qui deducti sunt cum interfectis, paventes, et in sua fortitudine confusi: qui dormierunt incircumcisi cum interfectis gladio, et portaverunt confusionem suam cum his, qui descendunt in lacum.

31. Vidit eos Pharao, et consolatus est super universa multitudine sua, quae interfecta est gladio, Pharao, et omnis exercitus ejus, ait Dominus Deus:

32. quia dedi terrorem meum in terra viventium, et dormivit in medio incircumcisorum cum interfectis gladio: Pharao, et omnis multitudo ejus: ait Dominus Deus.

30. Da sind alle Fürsten von Mitternacht und alle Gewaltthätigen: ³⁷⁾ die hinabfuhren mit den Erschlagenen, zage und zu Schanden geworden bei ihrer Tapferkeit: ³⁸⁾ sie, die Unbeschnittenen, schlafen mit den durch's Schwert Erschlagenen, und tragen ihre Schmach mit denen, die in die Grube fahren. ³⁹⁾

31. Es sieht sie Pharao, und tröstet sich über seine ganze Volksmenge, die getödtet ward durch's Schwert, Pharao und all' sein Heer (sehen sie), spricht Gott der Herr:

32. denn ich lasse meinen Schrecken kommen über das Land der Lebendigen: ⁴⁰⁾ Pharao mit all' seinem Volk muß schlafen unter den Unbeschnittenen bei den Erschlagenen durch's Schwert, spricht Gott, der Herr.

Caput XXXIII.

Das Prophetenamt ein Wächteramt. Gott belohnt und straft nach Verdienst. Nachricht von der Einnahme Jerusalems. Die im Lande Zurückgebliebenen werden ihrer Sünden wegen gestraft werden.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis loquere ad filios populi tui, et dices ad eos: Terra cum induxero super eam gladium, et tulerit populus terrae virum unum de novissimis suis, et constituerit eum super se speculatorem:

3. et ille viderit gladium venientem super terram, et cecinerit buccina, et annuntiaverit populo:

4. Audiens autem, quisquis ille est, sonitum buccinae, et non se

Capitel 33.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: ¹⁾

2. Menschensohn! Rede zu den Söhnen deines Volkes, und sprich zu ihnen: Wenn ich das Schwert über ein Land bringe, und das Volk des Landes nimmt aus seinen Geringsten ²⁾ einen Mann, und stellt ihn zu seinem Wächter auf,

3. und er sieht das Schwert über das Land kommen, und bläst in die Trompete, und verkündet es dem Volke,

4. und Einer, wer es auch sey, höret den Klang der Trompete, aber

for erobert, aber schon nach einer frühern Weissagung sollte es von Nabuchodonosor gezüchtigt werden: wahrscheinlich geschah es, da dieser König Aegypten verheerte. E. Jer. 49, 7.

37) Im Hebr.: alle Sidonier. Die nördlichen Könige sind die Könige Syriens. Sie und das Reich Sidon sollen noch vor Aegyptens Sturze fallen.

38) die sie nicht retten konnte. Im Hebr.: ... Erschlagene, ungeachtet ihres Schreckens (den sie verbreiteten), und ihrer Tapferkeit.

39) als Gottlose, Unbeschnittene.

40) Im Hebr.: denn ich ließ seinen (Pharaos) Schrecken kommen etc.

1) im zwölften Jahre nach der Abführung Jeconias (Ob. 32, 17.), bald nach der Zerstörung Jerusalems, wie es scheint kurz vor der Weissagung, die unten B. 21. folgt.

2) Im Hebr.: aus seiner Mitte.

observaverit, veneritque gladius, et tulerit eum: sanguis ipsius super caput ejus erit.

5. Sonum buccinae audivit, et non se observavit, sanguis ejus in ipso erit: si autem se custodierit, animam suam salvabit.

6. Quod si speculator viderit gladium venientem, et non insonuerit buccina: et populus se non custodierit, veneritque gladius, et tulerit de eis animam: ille quidem in iniquitate sua captus est, sanguinem autem ejus de manu speculatoris requiram.

7. Et tu fili hominis, speculatorem dedi te domui Israel: audiens ergo ex ore meo sermonem, annuntiabis eis ex me.

8. Si me dicente ad impium: Impie, morte morieris: non fueris locutus ut se custodiat impius a via sua: ipse impius in iniquitate sua morietur, sanguinem autem ejus de manu tua requiram.

9. Si autem annuntiante te ad impium ut a viis suis convertatur, non fuerit conversus a via sua: ipse in iniquitate sua morietur: porro tu animam tuam liberasti.

10. Tu ergo fili hominis dic ad domum Israel: Sic locuti estis, dicentes: Iniquitates nostrae, et peccata nostra super nos sunt, et in ipsis nos tabescimus: quomodo ergo vivere poterimus?

nimmt sich nicht in Acht, und das Schwert kommt, und rafft ihn weg: — dieses Mannes Blut wird auf seinem Haupte seyn. *)

5. Er hat ja den Klang der Trompete gehört, aber nicht auf sich Acht gehabt: sein Blut soll auf ihm seyn: hätte er auf sich Acht gehabt, so würde er seine Seele gerettet haben.

6. Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht, und nicht bläst mit der Trompete, und das Volk nicht auf sich Acht hat, und das Schwert kommt, und es rafft eine Seele daraus weg: so wird diese zwar weggerafft in ihrer Missethat, *) aber ihr Blut werde ich fordern von des Wächters Hand.

7. Und nun, Menschensohn, dich habe ich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel: darum wenn du ein Wort aus meinem Munde hörst, verkünd es ihnen in meinem Namen. *)

8. Wenn ich zu dem Gottlosen sage: Gottloser, du wirst des Todes sterben! und du sagest ihm das nicht, daß der Gottlose verlasse seinen Weg: so wird wohl der Gottlose selbst in seiner Missethat sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

9. Hast du aber dem Gottlosen verkündet, daß er sich bekehre von seinen Wegen, und er bekehret sich nicht von seinem Wege: so wird er selbst sterben in seiner Missethat, du aber hast gerettet deine Seele.

10. Darum, o Menschensohn, sprich zu dem Hause Israel: Also habt ihr geredet und gesagt: Unsere Missethaten und unsere Sünden liegen auf uns, und wir verschmachten unter ihnen: Wie können wir leben? *)

3) der wird an seinem Tode selbst die Schuld tragen.

4) eigener straffbarer Sorglosigkeit wegen.

5) Des Propheten Pflicht ist, frei und offen zu reden; des Volkes Pflicht, zu hören und zu gehorchen.

6) In dieser Stelle ist von dem geistlichen Tode der Sänder die Rede, weil von einem Tode gesprochen wird, der abgewendet werden kann (W. 11.), der natürliche aber nicht abwendbar war, auch nicht der sündliche, wenn man unter Tod die Gefangenschaft verstehen wollte. Auch der heilige Hieronymus versteht den geistlichen Tod. Demnach ist der Sinn: Ihr saget freilich: Unsere Sünden drücken uns darnieder, und sind unser Meister geworden, so daß wir unter ihnen verschmachten, wie sollten wir Hoffnung haben, zu leben? wir müssen den Tod der Sünde

11. Dic ad eos: Vivo ego, dicit Dominus Deus: nolo mortem impii, sed ut convertatur impius a via sua, et vivat. Convertimini, convertimini a viis vestris pessimis: et quare moriemini domus Israel?

12. Tu itaque fili hominis dic ad filios populi tui: Justitia justi non liberabit eum in quacumque die peccaverit: et impietas impii non nocebit ei, in quacumque die conversus fuerit ab impietate sua: et justus non poterit vivere in justitia sua, in quacumque die peccaverit.

13. Etiam si dixero justo quod vita vivat, et confusus in justitia sua fecerit iniquitatem: omnes justitiae ejus oblivioni tradentur, et in iniquitate sua, quam operatus est, in ipsa morietur.

14. Si autem dixero impio: Morie morieris: et egerit poenitentiam a peccato suo, feceritque judicium et justitiam,

15. et pignus restituerit ille impius, rapinamque reddiderit, in mandatis vitae ambulaverit, nec fecerit quidquam injustum: vita vivet, et non morietur.

16. Omnia peccata ejus, quae peccavit, non imputabuntur ei: judicium, et justitiam fecit, vita vivet.

17. Et dixerunt filii populi tui: Non est aequi ponderis via Domini, et ipsorum via injusta est.

11. Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, ich will nicht den Tod des Gottlosen, sondern daß der Gottlose sich bekehre von seinem Wege, und lebe. Befehret euch, befehret euch von euern gar bösen Wegen! Denn warum wollet ihr sterben, Haus Israel? Ob. 18, 23.

12. Darum, o Menschensohn, sprich zu den Söhnen deines Volkes: Die Gerechtigkeit wird den Gerechten nicht retten an dem Tage, da er sündigt, und die Gottlosigkeit wird dem Gottlosen nicht Schaden an dem Tage, da er sich bekehret von seiner Gottlosigkeit: ja der Gerechte kann das Leben nicht haben in seiner Gerechtigkeit an dem Tage, da er sündigt. 7)

13. Wenn ich schon sage zu dem Gerechten, daß er ganz gewiß leben werde, er aber sich verläßt auf seine Gerechtigkeit, und Böses thut: so soll all' seiner Gerechtigkeit nicht mehr gedacht werden, und in seiner Sünde, die er begangen, in dieser soll er sterben.

14. Wenn ich aber zu dem Gottlosen sage: Du wirst des Todes sterben, und er Buße thut über seine Sünde, und Recht und Gerechtigkeit übet,

15. und das Pfand zurückgibt, da er (vorher) gottlos war, und das Geraubte wieder erstattet, in den Geboten des Lebens wandelt, und kein Unrecht begeht: wahrlich der wird leben und nicht sterben!

16. Alle seine Sünden, die er begangen, werden ihm nicht zugerechnet werden: denn er hat Recht und Gerechtigkeit gethan, er wird leben, ja leben.

17. Und es sprechen die Söhne deines Volkes: Es ist nicht recht der Weg des Herrn! da doch ihr Weg ungerecht ist. 8)

sterben. — Die Menschen, sagt der heilige Augustin, laufen Gefahr im Hoffen und im Nicht-Hoffen. Im Hoffen, wenn sie sagen: Gott ist gut, er wird thun, wie ich's wünsche: im Nicht-Hoffen, wenn sie sagen: Wir sind ohne dieß verdammt, warum sollen wir nicht thun, was uns gelüftet. Aber die, welche zu viel hoffen, mahnt der Weise, die Befehrung nicht zu verschieben, weil der Zorn plötzlich hereinbrechen kann: denen, welche zu wenig hoffen, ist gesagt: Am dem Tage, da der Gottlose sich bekehret, vergeße ich all' seiner Missethaten.

7) Vergleich oben 28, 21—28.

8) E. oben 18, 29.

18. Cum enim recesserit justus a justitia sua, feceritque iniquitates, morietur in eis.

19. Et cum recesserit impius ab impietate sua, feceritque judicium, et justitiam, vivet in eis.

20. Et dicitis: Non est recta via Domini. Unumquemque juxta vias suas judicabo de vobis, domus Israel.

21. Et factum est in duodecimo anno, in decimo mense, in quinta mensis transmigrationis nostrae, venit ad me qui fugerat de Jerusalem, dicens: Vastata est civitas.

22. Manus autem Domini facta fuerat ad me vespere, antequam veniret qui fugerat: aperuitque os meum donec veniret ad me mane, et aperto ore meo non silui amplius.

23. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

24. Fili hominis, qui habitant in ruinosis his super humum Israel, loquentes aiunt: Unus erat Abraham, et hereditate possedit terram: nos autem multi sumus, nobis data est terra in possessionem.

18. Denn wenn der Gerechte abweicht von seiner Gerechtigkeit, und Missethaten⁹⁾ begeht, so wird er darin sterben.

19. Und wenn der Gottlose von seiner Gottlosigkeit abweicht, und Recht und Gerechtigkeit übet, so wird er darin leben.

20. Und doch sprecht ihr: Der Weg des Herrn ist nicht recht. Aber einen Jeden von euch, Haus Israel, werde ich nach seinen Wegen richten. Ob. 18, 25.

21. Und es geschah im zwölften Jahre, im zehnten Monat, am fünften Tage des Monats seit unserer Wegführung,¹⁰⁾ da kam zu mir ein Entflohener aus Jerusalem, und sprach: Die Stadt ist zerstört!

22. Aber die Hand des Herrn¹¹⁾ war über mich gekommen des Abends, ehe denn der Entflohene ankam: und er öffnete meinen Mund, bis jener am Morgen zu mir kam, und ich schwieg nicht mehr, da mein Mund geöffnet war.¹²⁾

23. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

24. Menschensohn! Die da wohnen in jenen Trümmern auf Israels Boden, sprechen also: Ein einzelner Mann war Abraham, und er hatte in Besitz als Erbtheil das Land: unser sind viele, so ist auch uns¹³⁾ das Land zum Besitze gegeben.¹⁴⁾

9) schwere Sünden.

10) Im J. 587 v. Chr. Im elften Jahre der Regierung des Königs Sedecias am fünften Tage des vierten Monats wurde Jerusalem erobert (Jer. 39, 2.); im zwölften nach der Wegführung Schemas, im zehnten Monat dieses Jahres kam die Nachricht davon zu den Gefangenen am Flusse Chaboras, d. i. halb nach der Eroberung, Wahrscheinlich rechnete nämlich der Prophet das Jahr, in welchem Schemas weggeführt wurde (4. Rdn. 24, 15.), als ganzes Jahr, und zählte die elf Jahre des Sedecias hinzu. Wenn dieses, so traf die Nachricht in einigen Monaten am Chaboras ein, was nicht unmöglich war.

11) der Geist Gottes, die heilige Eingebung.

12) d. i. ich sprach nun frei ohne Scheu. Dieß war ihm oben 24, 27. versprochen worden, und die folgende Weissagung liefert den Beweis.

13) um so viel mehr.

14) So sprachen die wenigen im Lande Zurückgebliebenen (Jer. 39, 17.); aber Gott antwortet ihnen: Wenn auch Abraham nur Einer war, so erhielt er doch das Land zum Erbe; denn er glaubte Gott, und dieß wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet: ihr seyd zwar Viele, werdet aber doch das Land nicht erben, weil ihr durch Unglaube und Laster euch dessen unwürdig gemacht habt. Der Prophet zählt in dem Folgenden (V. 25 ff.) sechs Arten Sünden auf

25. Idcirco dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Qui in sanguine comeditis, et oculos vestros levatis ad immunditias vestras, et sanguinem funditis: numquid terram hereditate possidebitis?

26. Stetistis in gladiis vestris, fecistis abominationes, et unusquisque uxorem proximi sui polluit: et terram hereditate possidebitis?

27. Haec dices ad eos: Sic dicit Dominus Deus: Vivo ego, quia qui in ruinosis habitant, gladio cadent: et qui in agro est, bestiis tradetur ad devorandum: qui autem in praesidiis, et speluncis sunt, peste morientur.

28. Et dabo terram in solitudinem, et in desertum, et deficiet superba fortitudo ejus: et desolabuntur montes Israel, eo quod nullus sit qui per eos transeat.

29. Et scient quia ego Dominus, cum dederō terram eorum desolatam, et desertam propter universas abominationes suas, quas operati sunt.

30. Et tu fili hominis: filii populi tui, qui loquuntur de te juxta muros, et in ostiis domorum, et dicunt unus ad alterum, vir ad proximum suum loquentes: Venite,

25. Darum sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Die ihr Fleisch mit Blut esset, ¹⁵⁾ eure Augen zu euerm Unflath ¹⁶⁾ erhebet, und Blut vergießet, ihr sollet das Land als Erbe besitzen?

26. Die ihr immer die Hand am Schwerte habt, ¹⁷⁾ Greuel begehet ¹⁸⁾ und schändet, ein Jeglicher, seines Nächsten Weib, ihr sollet das Land als Erbe besitzen?

27. Sprich also zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: So wahr ich lebe, die in den Trümmern wohnen, sollen durch's Schwert fallen, und wer auf dem Felde ist, soll den wilden Thieren zum Fraß gegeben werden, und die in Burgen und Höhlen ¹⁹⁾ sind, sollen an der Pest sterben.

28. Und das Land will ich zur Wüste und Einöde machen, und mit dem Stolze seiner Macht soll es zu zu Ende gehen: es sollen wüste werden die Berge Israel, so daß Niemand mehr durch sie ziehet.

29. Und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich ihr Land wüste und öde gemacht habe um aller ihrer Greuel willen, die sie begangen haben.

30. Aber Menschensohn! die Söhne deines Volkes reden von dir an den Wänden und an den Hausthüren, ²⁰⁾ und sprechen, Einer zu dem Andern, der Mann zu seinem Nebenmann:

(25. 26.). Hieran droht er ihnen im Namen Gottes den Untergang, welche Drohung jedoch nicht in Erfüllung gegangen zu seyn scheint, weil sie durch Besserung die Strafgerichte abwandten; wenigstens erscheinen sie bei Baruch 1, 10. als Verehrer des wahren Gottes.

15) welches verboten 3. Mos. 7, 20. 19, 26.

16) euer Gözenbildern, wie das Hebräische hat.

17) Und. geben: die ihr euch auf eure Schwerter verlaßt; — die ihr nichts nach dem Rechte, sondern Alles mit Gewalt schlichtet.

18) Im Hebr.: wechselt das weibliche und männliche Geschlecht, anzuzeigen, daß die Strafrebe beiden Geschlechtern gilt. Unter diesen Greueln scheint vorzüglich der unzüchtige Gözendienst verstanden zu seyn. S. ob. 18, 12. 5, 11.

19) überhaupt in Orten, die den Feinden und Thieren zugänglich sind.

20) Deine Mitgefangenen bleiben auf den Straßen an den Wänden stehen, reden von dir als einem Schwärmer, und machen sich lustig über dich bei ihren Hausthüren.

et audiamus quis sit sermo egrediens a Domino.

31. Et veniunt ad te, quasi si ingrediatur populus, et sedent coram te populus meus: et audiunt sermones tuos, et non faciunt eos: quia in canticum oris sui vertunt illos, et avaritiam suam sequitur cor eorum.

32. Et es eis quasi carmen musicum, quod suavi, dulcique sono canitur: et audiunt verba tua, et non faciunt ea.

33. Est cum venerit quod praedictum est (ecce enim venit) tunc scient quod propheta fuerit inter eos.

Kommet und höret, was das für ein Wort sey, das vom Herrn ausgeht!²¹⁾

31. Und sie werden zu dir kommen, wie Volk, das sich versammelt,²²⁾ und werden sich setzen vor dir als mein Volk, und dein Wort anhören, aber nicht darnach thun: denn zu einem Spottlied machen sie's in ihrem Munde, während ihr Herz ihren Geiz nachjagt:²³⁾

32. wie ein Lied zum Singen bist du ihnen, das mit süßem lieblichen Tone man singt: sie hören deine Worte, aber sie thun nicht darnach.

33. Aber wann kommt, was vorhergesagt ist (und siehe, es kommt): dann werden sie erfahren, daß ein Prophet unter ihnen gewesen.

Caput XXXIV.

Weissagung wider die schlechten Hirten. Der Herr richtet die Hirten und die Herde. Er erwecket David, den Hirten der Hirten, und schließt den Friedensbund.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis propheta de pastoribus Israel: propheta, et dices pastoribus: Haec dicit Dominus Deus: Vae pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos: nonne greges a pastoribus pascuntur?

3. Lac comedebatis, et lanis operiebamini, et quod crassum erat occidebatis: gregem autem meum non pascebatis.

Capitel 34.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:¹⁾

2. Menschensohn! Weissage von den Hirten Israels: weissage und sprich zu den Hirten:²⁾ So spricht Gott, der Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst geweidet haben! Sollten nicht die Herden von den Hirten geweidet werden? Jer. 23, 1. Ob. 13, 3.

3. Ihr aßet die Milch,³⁾ und kleidet euch mit der Wolle,⁴⁾ und was fest war, schlachtetet ihr;⁵⁾ aber meine Herde habt ihr nicht geweidet,

21) Laßt uns einmal hören, was uns Ezechiel, der Träumer, als göttlichen Ausspruch wieder zu geben hat!

22) wie zu einer Volksversammlung.

23) während all' ihr Dichten und Trachten auf unrechtmäßigen Gewinn geht.

1) Die bis zu E. 40 folgenden Weissagungen haben keine Zeitangabe ihrer Bekanntmachung bei sich. Die Ausleger vermuthen, sie seyen zwischen dem zwölften und fünf und zwanzigsten Jahre der Abführung Jechonias gegeben worden, weil die unmittelbar vorhergehende Weissagung (33, 21.) im zwölften, die von E. 40 im fünf und zwanzigsten Jahre gegeben wurde.

2) zu den Vorgesetzten, Lehrern.

3) Unterhalt gehört den Hirten von Rechtswegen als Lohn für ihre Dienste.

4) Ihr nehmet über das, was euch zum Unterhalte nothwendig ist; ihr nehmet, was den Schafen und dem Herrn der Herde gehört — die Wolle.

5) die Reichen habt ihr zum Tode verurtheilt, um ihre Erben zu werden.

4. Quod infirmum fuit non consolidastis, et quod aegrotum non sanastis, quod confractum est non alligastis, et quod abjectum est non reduxistis, et quod perierat non quaesistis: sed cum austeritate imperabatis eis, et cum potentia.

5. Et dispersae sunt oves meae, eo quod non esset pastor: et factae sunt in devorationem omnium bestiarum agri, et dispersae sunt.

6. Erraverunt greges mei in cunctis montibus, et in universo colle excelso: et super omnem faciem terrae dispersi sunt greges mei, et non erat qui requireret, non erat, inquam, qui requireret.

7. Propterea pastores audite verbum Domini:

8. Vivo ego, dicit Dominus Deus: quia pro eo quod facti sunt greges mei in rapinam, et oves meae in devorationem omnium bestiarum agri, eo quod non esset pastor (neque enim quaesierunt pastores mei gregem meum:) sed pascebant pastores semetipsos, et greges meos non pascebant:

9. propterea pastores audite verbum Domini:

10. Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ipse super pastores requiram gregem meum de manu eorum, et cessare faciam eos ut ultra non pascant gregem, nec pascant amplius pastores semetipsos: et liberabo gregem meum de ore eorum: et non erit ultra eis in escam.

11. Quia haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ipse requiram oves meas, et visitabo eas.

12. Sicut visitat pastor gregem

4. was schwach war, nicht gestärket, was krank war, nicht geheilt, was gebrochen, nicht verbunden, was vertrieben, nicht zurückgeführt, und was verloren, nicht gesucht, sondern mit Strenge und Gewalt herrscht ihr über sie.

5. Da zerstreuten sich meine Schafe, ⁶⁾ weil sie keinen Hirten hatten: sie wurden zur Speise allen Thieren des Feldes, und sie zerstreuten sich.

6. Auf allen Bergen irrten herum meine Heerden, auf allen hohen Hügeln: auf der ganzen Oberfläche der Erde zerstreuten sich meine Heerden, und es war Niemand, der nach ihnen fragte, ja Niemand, sage ich, der nach ihnen fragte.

7. Darum, ihr Hirten, höret das Wort des Herrn:

8. So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr: Darum weil meine Heerden zum Raube geworden, und meine Schafe zur Speise allen Thieren des Feldes; denn sie hatten keinen Hirten, und meine Hirten fragten nicht nach meiner Heerde, sondern die Hirten weideten sich selbst, und meine Heerden weideten sie nicht:

9. darum, ihr Hirten, höret das Wort des Herrn:

10. So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will über die Hirten her, und meine Heerde aus ihrer Hand fordern, ⁷⁾ und es aus mit ihnen machen, daß sie fürder nicht die Heerde, und auch sich selbst nicht mehr weiden können: ich will meine Heerde retten vor ihrem Munde, daß sie nicht fürder ihnen zur Speise sey.

11. Denn so spricht Gott, der Herr: Siehe, ich selbst will nach meinen Schafen sehen, ⁸⁾ und sie heimsuchen.

12. Wie ein Hirt seine Heerde auf-

6) gingen ihren Gelüsten nach, den Götzen, Lastern u.

7) um sie dem Erzhirten David, Christo, zu übergeben, wie gleich unten folgt.

8) Der Prophet spricht zwar hier zunächst von der Befreiung des Volkes aus der babylonischen Gefangenschaft durch unmittelbare Dazwischenkunft Gottes; aber das Ganze ist wie öfter bei Hesaias und Jeremias im höhern Sinne zugleich Bild der Vereinigung aller Völker in Einem Schaafstalle unter Einem Hirten, wie der Prophet B. 23. klar ausspricht. In diesem

suum in die, quando fuerit in medio ovium suarum dissipatarum: sic visitabo oves meas, et liberabo eas de omnibus locis, in quibus dispersae fuerant in die nubis, et caliginis.

13. Et educam eas de populis, et congregabo eas de terris, et inducam eas in terram suam: et pascam eas in montibus Israel, in rivis, et in cunctis sedibus terrae.

14. In pascuis uberrimis pascam eas, et in montibus excelsis Israel erunt pascua earum: ibi requiescent in herbis virentibus, et in pascuis pinguibus pascentur super montes Israel.

15. Ego pascam oves meas: et ego eas accubare faciam, dicit Dominus Deus.

16. Quod perierat requiram, et quod abjectum erat reducam, et quod confractum fuerat alligabo, et quod infirmum fuerat consolidabo, et quod pingue et forte custodiam: et pascam illas in iudicio.

17. Vos autem greges mei, haec dicit Dominus Deus: Ecce ego iudico inter pecus et pecus, arietum, et hircorum.

18. Nonne satis vobis erat pascua bona depasci? insuper et reliquias pascuarum vestrarum conculcastis pedibus vestris: et cum purissimam aquam biberetis, reliquam pedibus vestris turbabatis.

19. Et oves meae his, quae conculcata pedibus vestris fuerant,

sucht am Tage, wenn er unter seinen zerstreuten Schafen ist: ⁹⁾ also will auch ich meine Schafe auffuchen, und sie erretten aus allen Orten, in welche sie zerstreut worden am Tage des Gewölkes und der Finsterniß.

13. Und ich will sie herausführen aus den Völkern, und sie sammeln aus den Landen, und sie in ihr Land führen: ich will sie weiden auf den Bergen Israels, an den Bächen und auf allen Plätzen des Landes.

14. Ich will sie auf die beste Weide führen, auf den hohen Bergen Israels soll ihre Weide sein: daselbst sollen sie ruhen auf grünem Gras, und fette Weide haben auf Israels Bergen.

15. Ich selbst will meine Herde weiden: ich selbst will sie lagern lassen, spricht Gott, der Herr.

16. Was verloren, will ich suchen, was vertrieben, zurückführen, was gebrochen, verbinden, was schwach, befestigen, was feist und stark, behüten: ich will sie weiden nach dem Recht.

17. Ihr aber meine Heerden, so spricht Gott, der Herr: Siehe, ich richte zwischen Schaf und Schaf, zwischen Widbern und Böden. ¹⁰⁾

18. War's euch nicht genug auf guter Weide zu weiden, mustet ihr, was von eurer Weide übrig blieb, mit euern Füßen zertreten, und nachdem ihr das reinste Wasser getrunken, was übrig blieb, mit euern Füßen trüben? ¹¹⁾

19. So hatten meine Schafe zur Weide, was eure Füße zertreten: und

Sinne liest die Kirche die V. 11—16. in der heiligen Messe am Dienstag in der ersten Fasten-Woche vor.

9) Wie ein Hirte sucht, wenn er die zerstreuten Schaafe sucht.

10) Doch nicht nur die Hirten, auch du Herde wirst gerichtet, und ich bin sowohl Richter der Gemeinen als der Vornehmen im Volke, insbesondere dieser. Die Böcke und Widder sind Bild der Reichen und Vornehmen (Jer. 50, 8.).

11) Wenn ihr Weiden überflüssig hattet, warum machet ihr die Weiden von meinen Schafen, statt den Vornehmen davon mitzutheilen?

pascabantur: et quae pedes vestri turbaverant, haec bibebant.

20. Propterea haec dicit Dominus Deus ad vos: Ecce ego ipse judico inter pecus pingue, et macilentum:

21. pro eo quod lateribus, et humeris impingebatis, et cornibus vestris ventilabatis omnia infirma pecora, donec dispergerentur foras:

22. salvabo gregem meum, et non erit ultra in rapinam, et iudicabo inter pecus et pecus.

23. ET SUSCITABO SUPER EAS PASTOREM UNUM, qui pascat eas, servum meum David: ipse pascet eas, et ipse erit eis in pastorem.

24. Ego autem Dominus ero eis in Deum: et servus meus David princeps in medio eorum: ego Dominus locutus sum.

25. Et faciam cum eis pactum pacis, et cessare faciam bestias pessimas de terra: et qui habitant in deserto, securi dormient in salibus.

26. Et ponam eos in circuitu col-

was eure Füße trübten, das tranken sie.¹²⁾

20. Darum spricht so zu euch Gott, der Herr: Siehe, ich selbst will richten zwischen den fetten und magern Schafen!

21. Weil ihr mit Seiten und Schultern stießet, und mit euern Hörnern wegschleudertet alle schwachen Schafe, bis sie draußen lagen und zerstreut waren:

22. so will ich der Retter meiner Herde seyn, daß sie nicht fürder zum Raube sey, und ich will richten zwischen Schaf und Schaf.¹³⁾

23. Und ich will jenen einzigen Hirten über sie setzen, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David:¹⁴⁾ der soll sie weiden, und der soll ihr Hirt seyn.¹⁵⁾ Isai 40, 11. Joan. 1, 45.

24. Und ich, der Herr, will ihr Gott seyn, und mein Knecht David soll in ihrer Mitte Fürst seyn: ich, der Herr, habe geredet!

25. Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen,¹⁶⁾ und die wilden Thiere ausrotten aus dem Lande, und die in der Wüste wohnen, werden sicher schlafen in der Wildniß.¹⁷⁾

26. Ich will sie segnen rings um

12) So mußten meine Armen sich mit dem zufrieden stellen, was ihr, muthwillig mißbraucht, übrig lieset.

13) Weil ihr Reiche die Armen mißhandelt und aus ihrem Erbe verstoßen habt, so will ich selbst ihr Retter seyn; denn ich entscheide die Fäden der Herde.

14) Der hier versprochene einzige Hirt kann nicht Boroabel seyn, der die Juden aus der babylonischen Gefangenschaft nach Palästina zurückführte, weil er nicht unabhängiger Fürst (V. 24.), sondern persischer Unterthan war, und überhaupt nicht jenen Segen brachte, der durch diesen Hirten kommen sollte (V. 25.). Dieser einzige Hirt ist nach der einstimmigen Erklärung der Juden und Christen der Messias, also Jesus Christus, der als Abkömmling Davids und als Urbild desselben David heißt wie Jer. 30, 9. Dscr 3, 5., und sich selbst den guten Hirten genannt hat. Joan. 10, 11.

15) Der Hirt ist ein Einziger, weil, wie der heil. Augustin bemerkt, Alle, die er an seiner Gewalt Theil nehmen läßt, in Ihm und mit Ihm nur Einen Hirten bilden.

16) durch Christus, den Friedensfürsten Mich. 5, 5. 1. Cor. 14, 33. Röm. 10, 15. Ephes. 6, 15.

17) Im Hebr.: und die in der Wüste werden sicher wohnen, und die im Walde werden schlafen. Hebräische Verheißungen für die messianische Zeit s. Isai. 11, 65. 2, 25. Dscr 2, 20. Zach. 2, 10. Mich. 4, 4.

lis mei benedictionem: et deducam imbrem in tempore suo: pluviae benedictionis erunt.

27. Et dabit lignum agri fructum suum, et terra dabit germen suum, et erunt in terra sua absque timore: et scient quia ego Dominus, cum contrivero calenas jugi eorum, et eruerio eos de manu imperantium sibi.

28. Et non erunt ultra in rapinam in Gentibus, neque bestiae terrae devorabunt eos: sed habitabunt confidenter absque ullo terrore.

29. Et suscitabo eis germen nominatum: et non erunt ultra imminuti fame in terra, neque portabunt ultra opprobrium Gentium.

30. Et scient quia ego Dominus Deus eorum cum eis, et ipsi populus meus domus Israel: ait Dominus Deus.

31. Vos autem greges mei, greges pascuae meae homines estis: et ego Dominus Deus vester, dicit Dominus Deus.

meinen Hügel her,¹⁸⁾ und Regen geben zur rechten Zeit: Regen des Segens sollen seyn.

27. Und die Bäume des Feldes sollen ihre Frucht geben, die Erde ihr Gewächs, und ohne Furcht sollen sie in ihrem Lande seyn: sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich die Ketten ihres Joches zerbrochen, und aus der Hand ihrer Beherrscher sie errettet habe.

28. Sie sollen nicht mehr zum Raube unter den Heiden seyn, noch sollen die Thiere der Erde sie fressen,¹⁹⁾ sondern sicher werden sie wohnen ohne den mindesten Schrecken.

29. Und ich will ihnen ein Gewächs von großem Namen²⁰⁾ erwecken: und nicht sollen sie durch Hunger fürder vermindert werden im Lande, noch die Schmach der Heiden fürder tragen.

30. Sie sollen erfahren, daß ich der Herr, ihr Gott, bei ihnen bin, und daß sie, das Haus Israel, mein Volk sind, spricht Gott, der Herr!

31. Ihr, meine Heerde, die Heerde meiner Weide, seyd Menschen, ich aber, der Herr, bin euer Gott,²¹⁾ spricht Gott, der Herr. Joan. 10, 11.

Caput XXXV.

Capitel 35.

Weissagung wider die Edomiter, die schadenfrohen und eroberungssüchtigen Feinde der Juden.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis pone faciem tuam adversum montem Seir, et prophetabis de eo, et dices illi:

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:¹⁾

2. Menschensohn! Richte dein Angesicht gegen das Gebirge Seir,²⁾ und weissage davon, und sprich zu ihm:

18) rings um meinen heiligen Berg, Alle, die um Sion herum wohnen, alle Bürger des neuen Reiches. E. Isai. 2, 2. Der hier und in den folgenden Versen beschriebene Segen geht wie das unmittelbar Vorhergehende auf die messianische Zeit (V. 28.).

19) Dies kann nicht auf die Juden als Juden gehen; denn diese fielen nach ihrer Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft in die Gewalt der Römer und der Völker nach diesen, sondern auf die christlichen Auserwählten; der ganze Segen ist also ein Messianischer.

20) den berühmten Sproßling (Isai. 11, 1. Jer. 23, 5. 33, 15.), den Messias.

21) Ihr, meine Heerde, kündigt, da ihr Menschen seyd, vergleichen nicht aus eigener Kraft erlangen; ich aber euer Hirt kann als Gott es vollführen.

1) S. voriges Cap. Note 1.

2) So hieß das im Süden von Juda liegende Gebirge, das die Edomiter bewohnten (1. Mos. 33, 9.). Schon oben 25, 12—14. war Edoms gänzliche Verheerung vorhergesagt.

3. Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te mons Seir, et extendam manum meam super te, et dabo te desolatum atque desertum.

4. Urbes tuas demoliar, et tu desertus eris: et scies quia ego Dominus.

5. Eo quod fueris inimicus sempiternus, et concluderis filios Israel in manus gladii in tempore afflictionis eorum, in tempore iniquitatis extremae.

6. Propterea vivo ego, dicit Dominus Deus: quoniam sanguini tradam te, et sanguis te persequetur: et cum sanguinem oderis, sanguis persequetur te.

7. Et dabo montem Seir desolatum atque desertum: et auferam de eo euntem, et redeuntem.

8. Et implebo montes ejus occisorum suorum: in collibus tuis, et in vallibus tuis, atque in torrentibus interfecti gladio cadent.

9. In solitudines sempiternas tradam te, et civitates tuae non habitabuntur: et scietis quia ego Dominus Deus.

10. Eo quod dixeris: Duae gentes, et duae terrae meae erunt, et hereditate possidebo eas: cum Dominus esset ibi:

11. Propterea vivo ego, dicit Dominus Deus, quia faciam juxta iram tuam, et secundum zelum tuum,

3. So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will an dich, Gebirge Seir: ich will meine Hand über dich ausstrecken, und dich zur Wüste und Einöde machen.

4. Deine Städte will ich zerstören, und du sollst wüste werden, und erfahren, daß ich der Herr bin.

5. Weil du ewige Feindschaft hagest,³⁾ und die Söhne Israels der Macht des Schwertes überliefeist ohne Ausweg,⁴⁾ zur Zeit ihrer Trübsal, zur Zeit, da ihre Missethat⁵⁾ auf's Außerste gekommen:

6. Darum will ich, so wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, dich dem Blute hingeben, und Blut soll dich verfolgen: ja, obwohl du das Blut haßest,⁶⁾ soll Blut dich verfolgen.⁷⁾

7. Ich will das Gebirge Seir zur Wüste und Einöde machen, und daraus wegnehmen den Hin- und Wiederziehenden.⁸⁾

8. Ich will seine Berge mit seinen Erschlagenen anfüllen: und auf deinen Hügeln, in deinen Thälern und an den Bächen sollen die durch's Schwert Erschlagenen hinfallen.

9. Zur ewigen Wüste will ich dich machen, und deine Städte sollen nicht bewohnt werden:⁹⁾ und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin.

10. Darum weil du gesagt hast: Die zwei Völker¹⁰⁾ und die zwei Länder werden mein seyn, und als Erbe werb' ich sie besitzen, obwohl der Herr darin ist:

11. Darum, so wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, will ich dir thun nach deinem Zorn und deiner Eifersucht, die

3) Vergl. 1. Mos. 25, 22, 27, 42. Amos 1, 11. Isai. 34, 8. Jer. 49, 8. Abb. 10—14.

4) ohne zu erlauben, daß sie zu dir flüchten.

5) und die Strafe dafür durch die Chaldäer.

6) die blutsverwandten Israeliten, die von Jakob abstammen, dem Bruder des Stammvaters der Edomiter, Esau,

7) sollen deine Blutsverwandten dich demüthigen (ob. 25, 14.). Dieß ging vorzüglich unter Judas, dem Nachbarn, in Erfüllung. 1. Mach. 5, 3. 2. Mach. 10, 16.

8) die Bevölkerung.

9) Noch jetzt ist das kleinste Arabien, wovon Edom ein Theil war, in diesem Zustande. Isai. 34, 17.

10) Juda und Israel.

quem fecisti odio habens eos: et notus efficiar per eos cum te iudicavero.

12. Et scies quia ego Dominus audiavi universa opprobria tua, quae locutus es de montibus Israel, dicens: Deserti, nobis ad devorandum dati sunt.

13. Et insurrexistis super me ore vestro, et derogastis adversum me verba vestra: ego audiavi.

14. Haec dicit Dominus Deus: Laetante universa terra, in solitudine te redigam.

15. Sicuti gavisus es super hereditatem domus Israel, eo quod fuerit dissipata, sic faciam tibi: dissipatus eris mons Seir, et Idumaea omnis: et scient quia ego Dominus.

du ausübtest in deinem Grimme gegen sie: und ich werde durch sie kund werden, ¹¹⁾ wenn ich dich gerichtet habe.

12. Und du sollst erfahren, daß ich der Herr bin, daß ich alle deine Lästerungen gehört, die du gesprochen über das Gebirge Israels, ¹²⁾ da du sagtest: Es ist verwüftet, und uns zum Verschlingen gegeben!

13. Ihr habt euch aufgelegt wider mich mit euerm Mund, ¹³⁾ ihr habt verächtlich wider mich gesprochen: ¹⁴⁾ ich hab' es gehört!

14. So spricht Gott, der Herr: Wenn alles Land sich freuet, will ich dich zur Büße machen. ¹⁵⁾

15. Wie du dich gefreuet über das Erbe des Hauses Israel, darum daß es verwüftet ward, so will ich auch dir thun: du wirst verwüftet werden, Gebirge Seir, ja du ganz Edom: und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin.

Caput XXXVI.

Capitel 36.

Die Israeliten werden in ihr Land zurückkehren, aber nicht ihrer Verdienste, sondern Gottes Ehre wegen. Beschreibung des neuen Zustandes.

1. Tu autem fili hominis propheta super montes Israel, et dices: Montes Israel audite verbum Domini:

2. Haec dicit Dominus Deus: Eo quod dixerit inimicus de vobis: Euge, altitudines sempiternae in hereditatem datae sunt nobis: -

3. propterea vaticinare, et dic: Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod desolati estis, et conculcati per circuitum, et facti in heredi-

1. Du aber, Menschensohn, weissage über das Gebirge Israel, und sprich: ¹⁾ Gebirge Israel, höre das Wort des Herrn!

2. So spricht Gott, der Herr: Weil der Feind von euch gesagt hat: Ei, die ewigen Höhen sind uns zum Erbe gegeben! ²⁾

3. darum weissage, und sprich: So spricht Gott, der Herr: Darum weil ihr verwüftet seyd, zertreten ringsum, zum Erbe geworden den noch übrigen.

11) durch sie als gerechter und mächtiger Gott gepriesen werden.

12) über Israel.

13) eben durch solche Reden.

14) Im Hebr.: ihr habt heftig wider mich gesprochen.

15) Die Verwüstung Edoms trat vorzüglich in der messianischen Zeit, der Fremdenzeit, ein.

1) E. Cap. 34. Note 1.

2) E. ob. 35, 10. 25, 3. 8. 12. Jer. 49, 2. Ewige Berge sind seit uralter Zeit berühmte Berge.

tatem reliquis Gentibus, et ascendisti super labium linguae, et opprobrium populi:

4. propterea montes Israel audite verbum Domini Dei: Haec dicit Dominus Deus montibus, et collibus, torrentibus, vallibusque et desertis, parietinis, et urbibus derelictis, quae depopolatae sunt, et subsannatae a reliquis Gentibus per circuitum.

5. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quoniam in igne zeli mei locutus sum de reliquis Gentibus, et de Idumaea universa, quae dederunt terram meam sibi in hereditatem cum gaudio, et toto corde, et ex animo: et ejecerunt eam ut vastarent:

6. idcirco vaticinare super humum Israel, et dices montibus, et collibus, jugis, et vallibus: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego in zelo meo, et in furore meo locutus sum, eo quod confusionem Gentium sustinueritis.

7. Idcirco haec dicit Dominus Deus: Ego levavi manum meam ut Gentes, quae in circuitu vestro sunt, ipsae confusionem suam portent.

8. Vos autem montes Israel ramos vestros germinetis, et fructum vestrum afferatis populo meo Israel: prope enim est ut veniat:

9. Quia ecce ego ad vos, et con-

Bölkern,³⁾ weil die Völker euch im Munde führen zu eurer Schmach:⁴⁾

4. darum Gebirge Israel, höre das Wort Gottes des Herrn: So spricht Gott, der Herr, zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern, zu den wüsten verfallenen Mauern und verlassenen Städten, die entvölkert sind, und verspottet von den übrigen Völkern ringsum:⁵⁾

5. so spricht dieserhalben Gott, der Herr: In meinem Feuer-Eifer hab' ich gesprochen wider die noch übrigen Völker⁶⁾ und wider ganz Edom, die mein Land als Erbe sich zueigneten in der Freude ihres Herzens und aus ganzer Seele, die es ausplünderten, daß es zur Wüste ward.⁷⁾

6. Darum weissage über Israels Land, und sprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Höhen⁸⁾ und Thälern: So spricht Gott, der Herr: Siehe, in meinem Eifer, in meinem Grimme hab' ich gesprochen, weil ihr die Schmach der Völker erduldet habt.

7. Ja, darum spricht so Gott, der Herr: Ich habe meine Hand erhoben:⁹⁾ die Völker, die um euch her sind, die sollen ihre Schande tragen.¹⁰⁾

8. Aber eure Zweige, Berge Israels, sollen hervorgrünen, und ihr sollt eure Frucht bringen meinem Volke Israel: denn nahe ist, daß die Zeit kommt!

9. Denn siehe, ich komme zu euch,

3) die Nachbarvölker, (Edom, Aegypten), die Nabuchodonosor noch nicht bezwungen hatte; oder auch die von ihm in den eroberten Provinzen zurückgelassenen Reste der Völker. Im Hebr. . . . verwüßet seyd, verschlungen von allen Seiten.

4) über euch spottend.

5) Im Hebr.: . . . Thälern, zu den wüsten verfallenen Orten und verlassenen Städten, die der Verachtung (oder dem Raube) preis gegeben, den Unbilden aller andern Völker, die sie umgeben.

6) S. Note 3.

7) Im Hebr.: . . . Herzens und aus Schadenfreude, um es zu verheeren und auszulündern.

8) Im Hebr.: Bächen.

9) Ich habe geschworen.

10) die sollen für die Schmach, die sie euch angethan, büßen.

vertar ad vos, et arabimini, et accipietis sementem.

10. Et multiplicabo in vobis homines, omnemque domum Israel: et habitabuntur civitates, et ruinae instaurabuntur.

11. Et replebo vos hominibus, et jumentis: et multiplicabuntur, et crescent: et habitare vos faciam sicut a principio, bonisque donabo majoribus, quam habuistis ab initio: et scietis quia ego Dominus.

12. Et adducam super vos homines populum meum Israel, et hereditate possidebunt te: et eris eis in hereditatem, et non addes ultra ut absque eis sis.

13. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod dicunt de vobis: Devoratrix hominum es, et suffocans gentem tuam:

14. Propterea homines non comedes amplius, et gentem tuam non necabis ultra, ait Dominus Deus:

15. Nec auditam faciam in te amplius confusionem Gentium, et opprobrium populorum nequaquam portabis, et gentem tuam non amittes amplius, ait Dominus Deus.

16. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:

17. Fili hominis domus Israel

und wende mich wieder zu euch: ihr solltet bepflegt und mit Samen besät werden! ¹¹⁾

10. Ich will die Menschen auf euch mehren, und das ganze Haus Israel: die Städte sollen bewohnt, und das Versallene wieder aufgebaut werden.

11. Ich will euch mit Menschen und Vieh anfüllen: sie sollen sich mehren und wachsen: ich will euch bewohnen lassen wie im Anfang, ¹²⁾ ja mit größern Gütern euch beschenken als im Anfang: und ihr solltet erfahren, daß ich der Herr bin.

12. Ich will Menschen, mein Volk Israel, zu euch herführen, und sie werden dich ¹³⁾ besigen: du wirst ihr Erbe seyn, und du wirst nicht fürder ohne sie seyn. ¹⁴⁾

13. So spricht Gott, der Herr: Darum weil sie auch von euch sagen: ¹⁵⁾ Du frisst die Menschen, und lasset verhungern dein Volk: ¹⁶⁾

14. darum sollst du nicht mehr Menschen fressen, und dein Volk nicht fürder tödten, ¹⁷⁾ spricht Gott, der Herr:

15. Ich will dir nicht mehr hören lassen den Hohn der Heiden, die Schmach der Völker wirst du nimmer mehr tragen, noch dein Volk hinfür verlieren, ¹⁸⁾ spricht Gott, der Herr.

16. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach:

17. Menschensohn! Das Haus Israel

11) Ich setze wieder gnädig auf euch, ihr Berge; denn es wird geschehen, daß man euch wieder anbauet.

12) beim Einzug in's Land.

13) Land Israel.

14) Das Land Israel wird immer die Israeliten zu Einwohnern haben. Diese Weissagung ging nur im höhern Sinne in Erfüllung, indem die Kirche (das höhere, geistliche Chanaan) immer ihre Bewohner die Christen (die geistlichen Juden, v. i. Befenner) hat, während das irdische Chanaan die störrischen Juden verloren hat: eben deshalb sind die Worte im höhern Sinne zu fassen. Im Hebr.: . . . Erbe seyn, und du wirst sie nicht fürder ihrer Kinder berauben. **E.** das Folg.

15) zu euch Bergen, zu dir Land.

16) Anspielung auf 4. Mos. 13, 32. 33. Im Hebr.: machest kinderlos dein Volk.

17) Alles, was schadet, soll aus dir entfernt werden. Auch hiermit ist vorzüglich das geistige Land (die Kirche) verstanden, die für ihre Angehörigen nur Segen hat. Vergl. Isai. 11, 9.

18) du, Land, wirst den Spott der Heiden nicht mehr hören, und dein Volk Israel immer besitzen. **E.** Note 14.

habuerunt in humo sua, et polluerunt eam in viis suis, et in studiis suis juxta immunditiam menstruatae facta est via eorum coram me.

18. Et effudi indignationem meam super eos pro sanguine, quem fuderunt super terram, et in idolis suis polluerunt eam.

19. Et dispersi eos in Gentes, et ventilati sunt in terras: juxta vias eorum, et ad inventiones eorum judicavi eos.

20. Et ingressi sunt ad Gentes, ad quas introierunt, et polluerunt nomen sanctum meum, cum diceretur de eis: Populus Domini iste est, et de terra ejus egressi sunt.

21. Et peperi nomini sancto meo, quod polluerat domus Israel in Gentibus, ad quas ingressi sunt.

22. Idcirco dices domui Israel: Haec dicit Dominus Deus: Non propter vos ego faciam, domus Israel, sed propter nomen sanctum meum, quod pollulistis in Gentibus, ad quas intrastis.

23. Et sanctificabo nomen meum magnum, quod pollutum est inter Gentes, quod pollulistis in medio earum: ut sciant Gentes quia ego Dominus, ait Dominus exercituum, cum sanctificatus fuero in vobis coram eis:

24. Tollam quippe vos de Gentibus, et congregabo vos de universis terris, et adducam vos in terram vestram.

25. Et effundam super vos aquam

mohnte in seinem Lande, und verunreinigte es durch seinen Wandel und seine Gesinnung, so daß sein Wandel vor mir wurde wie die Unreinigkeit eines blutgängigen Weibes.¹⁹⁾

18. Und ich schüttelte meinen Zorn über sie aus wegen des Blutes, das sie im Lande vergossen, und weil sie es besleckten durch ihre Götzenbilder.

19. Und ich zerstreute sie unter die Völker, und warf sie hinaus in die Länder: nach ihrem Wandel und ihren Anschlägen richtete ich sie.

20. Und sie kamen unter die Heiden, unter die, zu denen sie zogen, und entheiligten meinen heiligen Namen, weil man von ihnen sagte: Das ist das Volk des Herrn, sie sind aus seinem Lande gezogen!²⁰⁾ Isai. 52, 5. Röm. 2, 24.

21. Und ich schonte meines heiligen Namens,²¹⁾ welchen das Haus Israel entheiligt hatte unter den Völkern, zu denen sie gekommen.

22. Darum sprich zum Hause Israel: So spricht Gott, der Herr: Nicht eurentwillen, Haus Israel, thu ich es, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Heiden, zu denen ihr gekommen.

23. Ich will heiligen meinen großen Namen, der entheiligt ist unter den Völkern, den ihr entheiligt habt unter ihnen,²²⁾ damit die Völker erfahren, daß ich der Herr bin, spricht der Herr der Heerschaaren, wenn ich durch euch geheiligt werde²³⁾ vor ihnen.

24. Denn ich will euch von den Heiden wegnehmen, und euch sammeln aus allen Ländern, und euch in euer Land zurückführen.

25. Ich will ein reines Wasser über

19) Vgl. Klagl. 1, 17.

20) er konnte sie darin nicht schützen. Und. geben das Hebr.: Sie kamen unter die Heiden, und unter welche sie auch kamen, da entheiligten sie ic.

21) vertilgte sie nicht ganz und gar um meines Namens willen.

22) Diese Heiligung geht wieder nur in unvollkommener Erfüllung auf den Eifer der Israeliten unmittelbar nach der Rückkehr in's Land; in vollkommener Erfüllung auf die Heiligung während der messianischen Zeit. In dieser letztern Beziehung löst die Kirche die B. 23—25 in der heiligen Messe am ersten Tag in der vierten Fastenwoche.

23) durch euren heiligen Wandel als heiliger Gew. erscheine.

mundam, et mundabimini ab omnibus inquinamentis vestris, et ab universis idolis vestris mundabo vos.

26. Et dabo vobis cor novum, et spiritum novum ponam in medio vestri: et auferam cor lapideum de carne vestra, et dabo vobis cor carneum.

27. Et spiritum meum ponam in medio vestri: et faciam ut in praeceptis meis ambuletis, et judicia mea custodiat, et operemini.

28. Et habitabit in terra, quam dedi patribus vestris: et eritis mihi in populum, et ego ero vobis in Deum.

29. Et salvabo vos ex universis inquinamentis vestris: et vocabo frumentum, et multiplicabo illud, et non imponam vobis famem.

30. Et multiplicabo fructum ligni, et genimina agri, ut non portetis ultra opprobrium famis in Gentibus.

31. Et recordabimini viarumstrarum pessimarum, studiorumque non bonorum: et displicebunt vobis iniquitates vestrae, et scelera vestra.

32. Non propter vos ego faciam, ait Dominus Deus, notum sit vobis: confundimini, et erubescite super viis vestris, domus Israel.

33. Haec dicit Dominus Deus: In die, qua mundavero vos ex omnibus iniquitatibus vestris, et inhabitari fecero urbes, et instauravero ruinosa,

34. et terra deserta fuerit exulta, quae quondam erat desolata in oculis omnis viatoris,

35. dicent: Terra illa inculta, facta est ut hortus voluptatis: et

euch ausgießen,²⁴⁾ daß ihr gereinigt werdet von allen euren Missethaten: und von allen euren Götzenbildern will ich euch reinigen.

26. Ich will euch ein neues Herz geben, und einen neuen Geist in euch legen: ich will wegnehmen das steinerne Herz aus euerm Leibe, und euch ein Herz von Fleisch geben. Ob. 11, 19.

27. Ich will meinen Geist in euch legen, und machen, daß ihr nach meinen Geboten wandelt, meine Rechte in Acht habet, und darnach thuet.

28. Und ihr sollt im Lande wohnen, das ich euern Vätern gegeben: ihr sollt mein Volk seyn, und ich will euer Gott seyn!

29. Ich will euch befreien von aller eurer Unreinigkeit: ich will dem Getreide rufen, und es vervielfältigen, und keine Hungersnoth euch auferlegen.

30. Ich will vervielfältigen die Frucht der Bäume und das Gewächs des Feldes, daß ihr nicht mehr um des Hungers willen Spott erduldet unter den Völkern.²⁵⁾

31. Dann werdet ihr gedenken eurer überbösen Wege, eurer Absichten,²⁶⁾ die nicht gut waren: und es werden euch mißfallen eure Missethaten und eure Laster.²⁷⁾

32. Nicht um euretwillen thu ich es, spricht Gott, der Herr, das sollt ihr wissen: schämet euch, und erröthet über eure Wege, Haus Israel!

33. So spricht Gott, der Herr: An dem Tage, da ich euch reinige von allen euren Missethaten, und die Städte bewohnt mache, und das Verfallene wieder aufbaue,

34. und das verwüstete Land, das ehedem wüste lag vor den Augen jeglichen Wanderers, wieder bebaut wird:

35. da wird man sagen: Dieß umbebaute Land ist wie ein Lustgarten

24) Ist Anspielung auf die Besprengung mit dem Reinigungswasser (4. Mos. 19.), welches die Reinigung durch Christi Blut vorbildete (4. Mos. 19. Note 22.).

25) daß man euch nicht mehr sage, es habe euch euer allmächtiger Gott verlassen.

26) Im Hebr.: an eure Thaten.

27) Im Hebr.: Greuel.

civitates desertae, et destitutae atque suffossae, munitae sederunt.

36. Et scient Gentes quaecumque derelictae fuerint in circuitu vestro, quia ego Dominus aedificavi dissipata, plantavique inculta, ego Dominus locutus sum, et fecerim.

37. Haec dicit Dominus Deus: Adhuc in hoc invenient me domus Israel, ut faciam eis: Multiplicabo eos sicut gregem hominum,

38. ut gregem sanctum, ut gregem Jerusalem in solemnitatibus ejus: Sic erunt civitates desertae, plenae gregibus hominum: et scient quia ego Dominus.

geworden, und die wüsten, verlassenen und zerstörten Städte stehen nun festgebaut.

36. Und die Heiden, soviel ihrer übrig sind um euch herum, sollen erfahren, daß ich, der Herr, das Zerstückte erbauet, das Unbebaute bepflanzt habe: ich, der Herr, hab' es geredet und gethan!

37. So spricht Gott, der Herr: Auch das will ich thun, und auch darin soll das Haus Israel mich gnädig finden: ich will sie vermehren wie eine Menschenheerde:

38. wie eine heilige Heerde, wie die Heerde zu Jerusalem an seinen hohen Festen:²⁸⁾ also sollen die wüsten Städte voll der Menschenheerden werden, und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin.²⁹⁾

Caput XXXVII.

Die Auferstehung der Todten. Wiedervereinigung der Reiche Juda und Israel.

1. Facta est super me manus Domini, et eduxit me in spiritu Domini: et demisit me in medio campi, qui erat plenus ossibus:

2. Et circumduxit me per ea in gyro: erant autem multa valde super faciem campi, siccaque vehementer.

1. Die Hand des Herrn kam über mich, und führte mich hinaus im Geiste des Herrn,¹⁾ und ließ mich nieder mitten auf ein Feld, das voll von Gebeinen war.²⁾

2. Und er führte mich durch sie hindurch allenthalben ringsum: es waren ihrer aber sehr viel auf der Oberfläche des Feldes, und sie waren sehr dürre.

28) Das erwählte Volk wird in jener Zeit sehr zahlreich und in allen seinen Gliedern Gott geheiligt seyn gleich den Israeliten, die an den drei hohen Festen, Ostern, Pfingsten und Laubhütten zu Jerusalem versammelt waren.

29) Der Prophet schildert die goldene Zeit, die nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft eintreten wird, unter Bildern, die ihre unvollkommene Erfüllung unmittelbar nach der Rückkehr, ihre vollkommene in der christlichen Periode erhalten haben, theils noch erhalten werden.

1) Im Hebr.: und der Herr führte mich heraus im Geiste.

2) Gott ließ mich in eine Entzückung fallen, in der es mir schien, als führe mich Gott fort, und setzte mich auf ein Feld, das mit Gebeinen bedeckt war. Ezechiel sieht ein Feld voller Gebeine, die wieder lebendig werden (B. 2—10.), als Sinnbild der Rückkehr und Wiederverheerung der Israeliten (11—14.). Die heiligen Väter Iulianus, Irenaeus, Cyrillus von Jerusalem, Augustin, Basilius, Ambrosius, Cyprian lehren, daß die einstige Auferstehung der Todten damit vorhergesagt sey. Nach dem heil. Hieronymus kann man dies insofern annehmen, als das folgende Gesicht den Glauben an die Auferstehung der Todten voraussetzt, weil man Gebeine und Sinnbilder nur von Gegenständen entlehnt, die wirklich da sind, oder daseyn allgemein geglaubt wird. Ueber die Zeit der Mittheilung s. ob. 34. 1.

3. Et dixit ad me: Fili hominis putasne vivent ossa ista? Et dixi: Domine Deus, tu nosti.

4. Et dixit ad me: Vaticinare de ossibus istis: et dices eis: Ossa arida audite verbum Domini.

5. Haec dicit Dominus Deus ossibus his: Ecce ego intromittam in vos spiritum, et vivetis.

6. Et dabo super vos nervos, et succrescere faciam super vos carnes, et superextendam in vobis cutem: et dabo vobis spiritum, et vivetis, et scietis quia ego Dominus.

7. Et prophetavi sicut praeceperat mihi: factus est autem sonitus, prophetante me, et ecce commotio: et accesserunt ossa ad ossa, unumquodque ad juncturam suam.

8. Et vidi, et ecce super ea nervi, et carnes ascenderunt: et extenta est in eis cutis desuper, et spiritum non habebant.

9. Et dixit ad me: Vaticinare ad spiritum, vaticinare fili hominis, et dices ad spiritum: Haec dicit Dominus Deus: A quatuor ventis veni spiritus, et insuffla super interfectos istos, et reviviscant.

10. Et prophetavi sicut praeceperat mihi: et ingressus est in ea spiritus, et vixerunt: steteruntque super pedes suos exercitus grandis nimis valde.

11. Et dixit ad me: Fili hominis, ossa haec universa, domus Israel est: ipsi dicunt: Aruerunt ossa no-

3. Und er sprach zu mir: Menschensohn! Meinst du wohl, daß diese Gebeine lebendig werden? Und ich sprach: Gott, Herr, du weißt es!³⁾

4. Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine,⁴⁾ und sprich zu ihnen: Ihr dürren Gebeine höret das Wort des Herrn!

5. So spricht Gott, der Herr, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Geist in euch bringen, daß ihr lebendig werdet!

6. Ich will euch Nerven geben, und Fleisch über euch wachsen lassen, und euch mit Haut überziehen, und will euch Geist geben, daß ihr lebendig werdet, und ihr solltet erfahren, daß ich der Herr bin.

7. Und ich weisagte, wie er mir geboten hatte. Und da ich weisagte, fing es zu rauschen an, und siehe, es regte sich: und Gebein näherte sich zu Gebein, ein Jegliches zu seinem Gliede.⁵⁾

8. Und ich schaute, und siehe, Nerven und Fleisch kamen über sie, und Haut zog sich darüber: Geist aber hatten sie noch nicht.

9. Und er sprach zu mir: Weissage zum Geiste, weisage, Menschensohn, und sprich zum Geiste: So spricht Gott, der Herr: Komm, du Geist von den vier Winden,⁶⁾ und wehe diese Getödteten an, daß sie wieder lebendig werden.

10. Und ich weisagte, wie er mir geboten hatte. Da fuhr der Geist in sie, und sie lebten, und stellten sich auf ihre Füße — ein großes, sehr großes Heer.

11. Und er sprach zu mir: Menschensohn, alle diese Gebeine sind das Haus Israel: sie sprechen: Unsere Ge-

3) Da es nur von dir abhängt, weißt nur du es!

4) Weissagen heißt hier im Namen Gottes und seiner Kraft reden, Wunder wirken durch Worte. Sieh das Folg.

5) Im Hebr.: ein Gebein zu dem andern.

6) Der Lebensgeist wird von den vier Winden gerufen, weil Israel nach allen vier Weltgegenden zerstreut war; auch hat die hebräische Sprache für Wind und Geist ein und dasselbe Wort „Ruach.“

stra, et perit spes nostra, et abscessi sumus.

12. Propterea vaticinare, et dicere ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego aperiam tumulos vestros, et educam vos de sepulchris vestris populus meus: et inducam vos in terram Israel.

13. Et scietis quia ego Dominus, cum aperuero sepulchra vestra, et eduxero vos de tumulis vestris, popule meus:

14. Et dederam spiritum meum in vobis, et vixeritis, et requiescere vos faciam super humum vestram: et scietis quia ego Dominus locutus sum, et feci, ait Dominus Deus.

15. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

16. Et tu fili hominis sume tibi lignum unum: et scribe super illud: Judae, et filiorum Israel sociorum ejus: et tolle lignum alterum, et scribe super illud: Joseph ligno Ephraim, et cunctae domui Israel, sociorumque ejus.

17. Et adjuuge illa, unum ad alterum tibi in lignum unum: et erunt in unionem in manu tua.

18. Cum autem dixerint ad te filii populi tui loquentes: Nonne indicas nobis quid in his tibi velis?

19. loqueris ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego assumam lignum Joseph, quod est in manu

beinae sind verborret, und unsere Hoffnung ist dahin, wir sind abgeschnittene (Zweige).

12. Darum- Weissage, und sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will eure Grabhügel aufthun, und euch, die ihr mein Volk seyd, aus euern Gräbern herausführen, und euch bringen in's Land Israel.

13. Und ihr solltet erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volk, aus euern Grabhügeln herausgeführt habe.

14. Und ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr lebet, und will euch zur Ruhe bringen in euerm Lande, damit ihr erfahret, daß ich, der Herr, gerebet und es gethan, spricht Gott, der Herr. *)

15. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: *)

16. Du Menschensohn, nimm dir ein Holz und schreib darauf: Für Juda und die Söhne Israels, die mit ihm sind. *) Und nimm ein anderes Holz, und schreib darauf: Für Joseph, ¹⁰⁾ für den Stamm Ephraim, für das ganze Haus Israel, und die mit ihm sind.

17. Und füge sie dir in Ein Holz zusammen, Eines zum Andern, daß sie vereinigt seyen in deiner Hand.

18. Und wenn nun die Söhne deines Volkes zu dir die Worte sagen: Zeigest du uns nicht an, was du damit meinst?

19. so sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich nehme das Holz Josephs, das in der Hand Eph-

7) Diese Weissagung von der Wiederbelebung Israels hat ihre erste aber unvollkommene Erfüllung durch die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft erhalten, da ein großer Theil aus dem Reiche Juda und Israel nach Palästina zurückkehrte; ihre letzte und vollkommene Erfüllung wird sie erst beim Eintritt aller Israeliten in die Kirche am Ende der Zeiten erhalten.

8) Der Prophet verkündet unter dem Einbilde der Verbindung zweier Hölzer die nachmalige Verbindung der Reiche Juda und Israel in Ein Reich.

9) Zu dem Stamme Juda gehörten noch die Stämme Benjamin und Levi; auch waren einige Israeliten des zehn- Stämme Reiches in seinen Schutz getreten, die sich dem Reiberdienste nicht unterziehen wollten.

10) Joseph steht statt aller Stämme des Reiches Israel; er war der Vater Ephraims und Manasses, die zwei Stämme bildeten, und wovon der erstere wieder den Vortritt vor dem andern hatte, weil die Könige Israels aus ihm hervorgingen.

Ephraim, et tribus Israel, quae sunt ei adjunctae: et dabo eas pariter cum ligno Juda, et faciam eas in lignum unum: et erunt unam in manu ejus.

20. Erunt autem ligna, super quae scripseris in manu tua, in oculis eorum.

21. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego assumam filios Israel de medio nationum, ad quas abierunt: et congregabo eos undique, et adducam eos ad humum suam.

22. Et faciam eos in gentem unam in terra in montibus Israel, et rex unus erit omnibus imperans: et non erunt ultra duae gentes, nec dividuntur amplius in duo regna.

23. Neque polluentur ultra in idolis suis, et abominationibus suis, et cunctis iniquitatibus suis: et salvos eos faciam de universis sedibus, in quibus peccaverunt, et emundabo eos: et erunt mihi populus, et ego ero eis Deus.

24. Et servus meus David rex super eos, et pastor unus erit omnium eorum: in judiciis meis ambulabunt, et mandata mea custodient, et facient ea.

25. Et habitabunt super terram, quam dedi servo meo Jacob, in qua habitaverunt patres vestri: et habitabunt super eam ipsi, et filii eorum, et filii filiorum eorum, usque in sempiternum: et David servus meus princeps eorum in perpetuum.

26. Et percutiam illis foedus pacis, pactum sempiternum erit eis: et fundabo eos, et multiplicabo, et

raims ist,¹¹⁾ und die Stämme Israels, die mit ihm verbunden sind, und füge sie zu dem Holze Judas, und mache daraus Ein Holz, daß sie Eines seyen in seiner¹²⁾ Hand.

20. Und die Hölzer, worauf du geschrieben hast, seyen in deiner Hand vor ihren Augen.

21. Und sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will die Kinder Israels aus der Mitte der Völker nehmen, zu denen sie gezogen, und sie sammeln von allen Seiten, und sie in ihr Land führen.

22. Ich will sie zu Einem Volke machen im Lande, in den Bergen Israels: Ein König soll über Alle herrschen: es sollen nicht fürder zwei Völker seyn, und sich nicht trennen in zwei Reiche. Joan. 10, 16.

23. Sie sollen sich nicht mehr verunreinigen durch ihre Götzen, ihre Greuel und alle ihre Missethaten: ich will sie erretten aus allen Orten, wo sie gesündigt haben,¹³⁾ und sie reinigen: sie sollen mein Volk, und ich will ihr Gott seyn.

24. Und mein Knecht David soll König über sie seyn: Ein Hirt wird über sie Alle seyn: und sie werden in meinen Rechten wandeln, und meine Gebote in Acht haben, und darnach thun. Isai. 40, 11. Jer. 23, 5. Ob. 34, 23. Dan. 9, 24. Joan. 1, 45.

25. Und sie sollen im Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jacob gegeben, worin gewohnt haben eure Väter: sie sollen darin wohnen, sie und ihre Söhne, und die Söhne ihrer Söhne bis in Ewigkeit, und David, mein Knecht, soll ihr Fürst seyn in Ewigkeit.

26. Ich will den Bund des Friedens mit ihnen schließen, der ein ewiger Bund für sie seyn wird: ich will

11) worüber Ephraim den Scepter führt. Sieh vor. Note.

12) Gottes. Im Hebr.: meiner.

13) wo sie mit den Heiden den Götzen gehorht.

dabo sanctificationem meam in medio eorum in perpetuum.

27. Et erit tabernaculum meum in eis: et ero eis Deus, et ipsi erant mihi populus.

28. Et scient Gentes quia ego Dominus sanctificator Israel, cum fuerit sanctificatio mea in medio eorum in perpetuum.

sie auf festen Grund legen, und sie mehren, und mein Heiligthum unter sie setzen in Ewigkeit. Ps. 109, 4. 116, 2. Joan. 12, 34.

27. Meine Wohnung soll unter ihnen seyn: ich will ihr Gott, und sie sollen mein Volk seyn.

28. Und die Heiden sollen erfahren, daß ich, der Herr, Israel heilige, wenn mein Heiligthum in ihrer Mitte seyn wird ewiglich. 14)

Caput XXXVIII.

Capitel 38.

Weissagung wider Gog und Magog.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens:

2. Fili hominis pone faciem tuam contra Gog, terram Magog, principem capitis Mosoch et Thubal: et vaticinare de eo,

3. et dices ad eum: Haec dicit

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: 1)

2. Menschensohn! Richte dein Angesicht wider Gog, 2) wider das Land Magog, wider den obersten Fürsten von Mosoch und Thubal, 3) und weis-
sage von ihm,

3. und sprich zu ihm: So spricht

14) Diese ganze Weissagung (11—28.) erhielt ihre erste unvollkommene Erfüllung bei der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft, da viele Juden und Israeliten sich zu Einem Volke vereinigten, aus dem bald darnach in Jesus Christus die Kirche hervorging. Die vollkommene Erfüllung erhält sie erst, wenn am Ende der Zeiten alle Juden und Israeliten in die Kirche eingehen, Ein Hirte und Eine Heerde wird (Joan. 10, 16.), wenn die Kirche sich in's himmlische Reich, das irdische in's himmlische Chanaan auflöst. E. ob. 34, 23—25. Isai. 61, 8. Jer. 31, 31—34.

1) Die nun folgende Weissagung umfaßt Cap. 38. 39. Wilde Völker werden unter ihrem König Gog das auserwählte Volk, welches ruhig und sicher in seinem Lande lebt, aus ihrem Lande Magog überfallen, und zu veranthen suchen (1—17.); aber Gott wird ihnen einen schrecklichen und schmachvollen Untergang bereiten (18—39, 8.). Nach dieser Niederlage werden die Leichen des feindlichen Heeres theils begraben, theils den Vögeln und wilden Thieren zum Fraße überlassen (9—24.). Hierauf geht der Prophet in die nächste Zukunft zurück, und gibt eine wiederholte Weissagung von der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft (25—29.). — Die Ausleger verstehen unter dem feindlichen Heere Gogs bald diesen, bald jenen Feind des israelitischen Volkes. Da der Prophet offenbar von den letzten Zeiten spricht (38. 8. 16.), unter welchen nach dem prophetischen Sprachgebrauche (Isai. 2, 2—4.) die ganze messianische Periode zusammengefaßt wird; da ferner der hl. Joannes Apoc. 20, 7—9. beschreibt, wie derselbe Gog in den letzten Zeiten die Auserwählten bedrängen wird, so scheint der Apostel die Weissagung unseres Propheten dahin erklärt zu haben, daß man darunter die letzte Bedrängung der Auserwählten zu verstehen habe, welche nach dem völligen Eintritt Israels in die Kirche statt haben wird. Die Erfüllung der Weissagung liegt also in der fernsten Zukunft, und deshalb auch ihr völliges Verständniß.

2) Gog scheint der allgemeine Name aller Regenten des Reiches Magog gewesen zu seyn, das sich die Hebräer als unbestimmtes Nordland, wie die Griechen ihr Egypten dachten.

3) ebenfalls zwei zum Lande Magog gehörige, gegen Norden in der Nähe des schwanzen Meeres gelegene Länder.

Dominus Deus: Ecce ego ad te Gog principem capitis Mosoch et Thubal,

4. et circumagam te, et ponam frenum in maxillis tuis: et educam te, et omnem exercitum tuum, equos et equites vestitos loriceis universos, multitudinem magnam, hastam et clypeum arripientium et gladium.

5. Persae, Aethiopes, et Libyes cum eis, omnes scutati et galeati.

6. Gomer, et universa agmina ejus, domus Thogorma, latera Aquilonis, et totum robur ejus, populi-que multi tecum.

7. Praepara, et instrue te, et omnem multitudinem tuam, quae coacervata est ad te: et esto eis in praeceptum.

8. Post dies multos visitaberis: in novissimo annorum venies ad terram, quae reversa est a gladio, et congregata est de populis multis ad montes Israel, qui fuerant deserti jugiter: haec de populis educta est, et habitabunt in ea confidenter universi.

9. Ascendens autem quasi tempestas venies, et quasi nubes, ut operias terram tu, et omnia agmina tua, et populi multi tecum.

10. Haec dicit Dominus Deus: In die illa ascendent sermones super cor tuum, et cogitabis cogitationem pessimam:

Gott, der Herr: Siehe, ich will über dich, Gog, du oberster Fürst von Mosoch und Thubal.

4. Ich will dich herumtreiben,⁴⁾ und dir ein Gebiß in den Mund legen: ich will dich und dein ganzes Heer herausführen,⁵⁾ Rosse und Reiter, Alle gepanzert, eine große Schaar, die Speer, Schild und Schwert führt:

5. Perser, Aethiopier und Ägypter mit ihnen,⁶⁾ Alle mit Schilden und Helmen versehen:

6. Gomer,⁷⁾ und alle seine Heere, das Haus Thogorma im fernen Norden; all' seine Macht und viele Völker sind mit dir.

7. Bereite, rüste dich und all dein Heer, das sich um dich versammelt hat, und sey ihr Befehlshaber.⁸⁾

8. Nach vielen Tagen wird nach dir gesehen werden:⁹⁾ am Ende der Jahre wirst du in das Land kommen, das vom Schwerte wieder frei, aus vielen Völkern gesammelt worden auf die Berge Israels, welche beständig wüste gelegen: das herausgeführt worden aus den Völkern, und worin alle sicher wohnen.¹¹⁾

9. Du wirst heranziehen und kommen wie ein Ungewitter, wie eine Wolke, um das Land zu bedecken, du, und alle deine Schaaren, und viele Völker mit dir.

10. So spricht Gott, der Herr: An jenem Tage werden Anschläge in deinem Herzen aufkommen, und du wirst mit sehr bösen Gedanken umgehen,

4) gleich einem Rosse, das man reitend bändiget.

5) ich will zulassen, daß du ausziehst wider mein auserwähltes Volk.

6) Im Hebr.: . . . Reiter, alle gut gerüstet, eine große Schaar, die Schild, Lanze und Schwert führt.

7) als ihre Bundesgenossen.

8) Gimmerien oder Gimbrien am schwarzen Meere.

9) Eine ironische Aufforderung an Gog, zu kommen und das auserwählte Volk zu bekriegen.

10) um dich herauszuführen (Vers 4.), oder zuzulassen, daß du gegen Israel ziehest. Ueber die unbestimmten Ausdrücke »vieler Jahre« und: »Ende der Jahre, letzte Tage« (Vers 16.) s. Kap. 1.

11) Das Land heißt hier gesammelt aus den Völkern, weil es statt Israel steht. Bei Joan. Apoc. 20, 7—9. steht Stadt Gottes, d. i. die Gemeine der Auserwählten.

11. et dices: Ascendam ad terram absque muro: veniam ad quiescentes, habitantesque secure: hi omnes habitant sine muro, vectes, et portae non sunt eis:

12. Ut diripias spolia, et invadas praedam, ut inferas manum tuam super eos, qui deserti fuerant, et postea restituti, et super populum, qui est congregatus ex Gentibus, qui possidere coepit, et esse habitator umbilici terrae.

13. Saba, et Dedan, et negotiatores Tharsis, et omnes leones ejus dicent tibi: Numquid ad sumenda spolia tu venis? ecce ad diripiendam praedam congregasti multitudinem tuam, ut tollas argentum, et aurum, et auferas suppellectilem, atque substantiam, et diripias manubias infinitas.

14. Propterea vaticinare fili hominis, et dices ad Gog: Haec dicit Dominus Deus: Numquid non in die illo, cum habitaverit populus meus Israel confidenter, scies?

15. Et venies de loco tuo a lateribus Aquilonis tu et populi multi tecum ascensores equorum universi, coetus magnus, et exercitus vehemens.

16. Et ascendes super populum meum Israel quasi nubes, ut operias terram. In novissimis diebus eris, et adducam te super terram meam: ut sciant Gentes me, cum sanctificatus fuero in te in oculis eorum, o Gog.

11. und sagen: Ich will hinaufziehen zum Lande, das keine Mauern hat;¹²⁾ ich will kommen zu den Ruhig- und Sicherwohnenden, die Alle wohnen ohne Mauern, Riegel und Thore nicht haben:

12. um Raub zu erbeuten, Beute zu holen, deine¹³⁾ Hand an das zu legen, was verwüestet und darnach wieder aufgebaut worden, und an das Volk, das aus den Völkern gesammelt worden, das sein Erbe wieder angetreten, und den Nabel der Erde wieder bewohnt.¹⁴⁾

13. Saba und Dedan, die Kaufleute von Tharsis¹⁵⁾ und alle ihre Löwen werden zu dir sagen:¹⁶⁾ Kommst du nicht, um Raub zu erbeuten? Siehe, um Raub zu erbeuten, hast du dein Heer gesammelt, um Silber und Gold zu nehmen, Hausgeräth und Habe wegzutragen, unermessliche Beute zu errauben.

14. Darum weissage, Menschensohn, und sprich zu Gog: So spricht Gott, der Herr: Sollst du's an dem Tage, da mein Volk Israel sicher wohnet, nicht erfahren?¹⁷⁾

15. Ja, du wirst kommen von deinem Ort im fernen Norden, du und viele Völker mit dir, Alle Reiter auf Rossen, eine große Schaar, ein gar mächtiges Heer.

16. Und du wirst heraufziehen wider mein Volk Israel, um wie eine Wolke das Land zu bedecken. In den letzten Tagen wird deine Zeit seyn, und ich will dich wider mein Land herbringen,¹⁸⁾ damit die Völker mich kennen lernen, wenn ich an dir, o Gog, mich als heilig zeige¹⁹⁾ vor ihren Augen.

12) unbefestigt ist.

13) b. i. meine.

14) das hochliegende Land. Palästina ist fast ganz gebirgig. Vergl. Richt. 9, 37. Note 23. Im Hebr.: . . . gesammelt worden, das Vieh und Güter erworben, und den Nabel ic.

15) Sieh oben 27, 12. 15. 22.

16) Alle ihre Gewaltigen werden dich, da sie dasselbe thun wollen, zum Raube anfordern.

17) Solltest du von der Ruhe und dem Glücke meines auserwählten Volkes nicht hören, um dadurch gereizt zu werden, es zu überfallen?

18) S. oben Note 5.

19) als heiliger, gerecht strafender Richter.

17. Haec dicit Dominus Deus: Tu ergo ille es, de quo locutus sum in diebus antiquis in manu servorum meorum prophetarum Israel, qui prophetaverunt in diebus illorum temporum, ut adducerem te super eos.

18. Et erit in die illa, in die adventus Gog super terram Israel, ait Dominus Deus, ascendet indignatio mea in furore meo.

19. Et in zelo meo, in igne irae meae locutus sum. Quia in die illa erit commotio magna super terram Israel:

20. et commovebuntur a facie mea pisces maris, et volucres caeli, et bestiae agri, et omne reptile, quod movetur super humum, cunctique homines, qui sunt super faciem terrae: et subvertentur montes, et cadent sepes, et omnis murus corruet in terram.

21. Et conturbabo adversus eum in cunctis montibus meis gladium, ait Dominus Deus: gladius uniuscujusque in fratrem suum dirigetur.

22. Et judicabo eum peste, et sanguine, et imbre vehementi, et lapidibus immensis: ignem, et sulphur pluam super eum, et super exercitum ejus, et super populos multos, qui sunt cum eo.

23. Et magnificabor, et sanctificabor: et notus ero in oculis multarum gentium, et scient, quia ego Dominus.

17. So spricht Gott, der Herr: Ja, du bist's, von dem ich gesprochen in den Tagen der Vorzeit durch meine Knechte, die Propheten Israels, welche in den Tagen jener Zeit prophezeigten, daß ich dich herbringen werde wider sie.²⁰⁾

18. Und es wird geschehen an diesem Tage, am Tage, da Gog wider das Land Israel herankommt, spricht Gott, der Herr, daß mein Grimmiger Zorn sich erhebt;

19. in meinem Eifer, im Feuer meines Zornes, hab ich's geredet!²¹⁾ Denn an diesem Tage wird ein großes Beben²²⁾ über das Land Israel kommen:

20. und es werden erheben vor meinem Angesichte die Fische des Meeres und die Vögel unter dem Himmel, und die Thiere des Feldes, und alles Gewürm, das sich regt auf Erden, und alle Menschen, die auf der Oberfläche der Erde sind; und die Berge werden umstürzen, die Bände einsinken, und jegliche Mauer zu Boden sinken. Matth. 24, 29. Luc. 21, 25.

21. Und ich will wider ihn zusammenrufen das Schwert auf allen meinen Bergen, spricht Gott, der Herr, daß eines Jeglichen Schwert²³⁾ wider den Andern gerichtet seyn wird.

22. Und ich will ihn richten²⁴⁾ mit Pest und Blut, mit heftigen Plagregen, mit ungeheuern Hagelsteinen:²⁵⁾ Feuer und Schwefel will ich auf ihn regnen lassen, auf sein Heer und auf die vielen Völker, die mit ihm sind.

23. Dann wird man mich groß und heilig nennen, und ich werde kund vor den Augen vieler Völker, und sie werden erfahren, daß ich der Herr bin.

20) E. Job. 34. Ps. 13. Aps. 2. G. 24. Aps. 27.

21) fest beschloffen, es zu thun (E. ant. 39, 8.). Zur Strafe der Gottlosen, zur Ränzung der Götzen.

22) Erdbeben: (B. 30.).

23) in Gogs Heer. Bgl. Richt. 7, 22. 1. Kön. 14, 30.

24) strafen.

25) Bgl. Apoc. 16, 21.

Caput XXXIX.

Capitel 39.

Fortsetzung.

1. Tu autem fili hominis vaticinare adversum Gog, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego super te Gog principem capitis Mosoch et Thubal:

2. et circumagam te, et educam te, et ascendere te faciam de lateribus Aquilonis: et adducam te super montes Israel.

3. Et percutiam arcum tuum in manu sinistra tua, et sagittas tuas de manu dextera tua dejiciam.

4. Super montes Israel cades tu, et omnia agmina tua, et populi tui, qui sunt tecum: feris, avibus, omnique volatili, et bestiis terrae dedi te ad devorandum.

5. Super faciem agri cades: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus.

6. Et immittam ignem in Magog, et in his, qui habitant in insulis confidenter: et scient quia ego Dominus.

7. Et nomen sanctum meum notum faciam in medio populi mei Israel, et non polluum nomen sanctum meum amplius: et scient Gentes quia ego Dominus sanctus Israel.

8. Ecce venit, et factum est, ait Dominus Deus: haec est dies, de qua locutus sum.

9. Et egredientur habitatores de civitatibus Israel, et succendent et comburent arma, clypeum, et hastas, arcum, et sagittas, et bacu-

1. Ja du, Menschensohn, weissage wider Gog, und sprich: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will über dich her, Gog, du oberster Fürst von Mosoch und Thubal, ¹⁾

2. und will dich herumtreiben, und dich herausführen, und heran kommen lassen aus dem fernen Norden, und dich herbeiführen zu den Bergen Israels. ²⁾

3. Ich will deinen Bogen in deiner linken Hand zerschlagen, und deine Pfeile aus deiner rechten Hand werfen.

4. Auf den Bergen Israels sollst du fallen, und alle deine Schaaren, und deine Völker, die mit dir sind: den wilden Thieren, den Vögeln, allen Geflügel ³⁾ und den Thieren des Feldes geb' ich dich zum Fraße.

5. Auf der Oberfläche des Feldes wirst du fallen; denn ich habe gesprochen, spricht Gott, der Herr.

6. Und ich will Feuer über Magog senden, ⁴⁾ und über die, welche sicher auf den Inseln wohnen: ⁵⁾ und sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin.

7. Und ich will meinen heiligen Namen bekannt machen ⁶⁾ unter meinem Volke Israel, und will meinen Namen nicht länger entheiligen lassen, und die Völker sollen erfahren, daß ich der Herr bin, der Heilige Israels.

8. Siehe, es kommt, es geschieht, spricht Gott, der Herr: das ist der Tag, von dem ich gesprochen habe.

9. Und es werden herausgehen die Einwohner aus den Städten Israels, und werden anzünden und verbrennen die Waffen, ⁷⁾ Schild und Speiß, ⁸⁾

1) S. ob. 38, 2.

2) S. ob. 38, 4.

3) Im Hebr.: den Raubvögeln, allem Geflügel u.

4) Das Land steht statt der Einwohner, statt des Heeres Gogs.

5) in den fernen nördlichen Küstenländern, d. i. über die See, die daraus gekommen.

6) durch die Niederlage der Feinde.

7) des feindlichen Heeres.

8) Im Hebr.: große und kleine Schilde.

los manuum, et contos: et succendent ea igni septem annis.

10. Et non portabunt ligna de regionibus, neque succident de salibus: quoniam arma succendent igni, et depraedabuntur eos, quibus praedae fuerant, et diripient vastatores suos, ait Dominus Deus.

11. Et erit in die illa: dabo Gog locum nominatum sepulchrum in Israel: vallem viatorum ad Orientem maris, quae obstupescere faciet praetereuntes: et sepelient ibi Gog, et omnem multitudinem ejus, et vocabitur vallis multitudinis Gog.

12. Et sepelient eos domus Israel, ut mudent terram septem mensibus.

13. Sepeliet autem eum omnis populus terrae, et erit eis nominata dies, in qua glorificatus sum, ait Dominus Deus.

14. Et viros jugiter constituent lustrantes terram, qui sepeliant, et requirant eos, qui remanserant super faciem terrae, ut emudent eam: post menses autem septem quaerere incipient.

15. Et circumibunt peragrantes terram: cumque viderint os hominis, statuent juxta illud titulum, donec sepeliant illud polinctores in valle multitudinis Gog.

16. Nomen autem civitatis Amona, et mundabunt terram.

17. Tu ergo fili hominis, haec dicit Dominus Deus: Dic omni vo-

Bogen und Pfeile, Handhabe und Stangen: und sie werden sieben Jahre lang⁹⁾ daran zu brennen haben.

10. Sie werden kein Holz vom Lande holen, noch hauen in den Wäldern; denn von den Waffen machen sie Feuer, und sie werden die berauben, von denen sie beraubt worden, und plündern ihre Verwüster, spricht Gott, der Herr.

11. Und an dem Tage wird's geschehen, daß ich Gog einen berühmten Ort gebe, ein Grab in Israel, das Bandererthal östlich vom Meere, das in Ersäunen setzen wird, die vorübergehen:¹⁰⁾ daselbst wird man Gog begraben, und sein ganzes Heer, und das Thal wird man nennen Gogs-Haufen-Thal.

12. Und das Haus Israel wird sie begraben, damit das Land davon rein werde, sieben Monate lang,

13. das ganze Volk im Lande wird mit ihrem Begraben zu thun haben: und der Tag, an dem ich mich verherrliche, wird für sie ruhmvoll werden, spricht Gott, der Herr.

14. Man wird Männer bestellen, die fortan das Land durchziehen, um zu suchen und zu begraben, die übrig geblieben auf der Oberfläche des Landes, daß sie's rein machen: nach sieben Monaten wird die Durchsuchung beginnen.¹¹⁾

15. Und die da ausziehen, werden herumgehen im Lande, und, wenn sie ein Menschengebein sehen, dabei ein Merkzeichen aufrichten, bis die Todtengräber es begraben im Gogs-Haufen-Thal.

16. Und die Stadt¹²⁾ wird Amona¹³⁾ genannt werden, und also wird man das Land reinigen.

17. Darum, o Menschensohn, so spricht Gott, der Herr: Sprich zu

9) d. i. eine lange Zeit.

10) ob der Menge der Gräber. Welches Meer gemeint sey, wird die Erfüllung der Weissagung zeigen.

11) nämlich nachdem man sieben Monate lang (eine lange Zeit) begraben hat.

12) in der Nähe des Thaies.

13) d. i. Gerchhausen.

lucris, et universis avibus, cunctisque bestiis agri: Convenite, properate, concurrite undique ad victimam meam, quam ego immolo vobis, victimam grandem super montes Israel: ut comedatis carnem, et bibatis sanguinem.

18. Carnes fortium comedetis, et sanguinem principum terrae bibetis: arietum, et agnorum, et hircorum, taurorumque et altilium, et pinguium omnium.

19. Et comedetis adipem in saturitatem, et bibetis sanguinem in ebrietatem, de victima, quam ego immolabo vobis:

20. et saturabimini super mensam meam de equo, et equite forti, et de universis viris bellatoribus, ait Dominus Deus.

21. Et ponam gloriam meam in Gentibus: et videbunt omnes gentes judicium meum, quod fecerim, et manum meam, quam posuerim super eos.

22. Et scient domus Israel quia ego Dominus Deus eorum a die illa, et deinceps.

23. Et scient Gentes quoniam in iniquitate sua capta sit domus Israel, eo quod dereliquerint me, et absconderim faciem meam ab eis: et tradiderim eos in manus hostium, et ceciderint in gladio universi.

24. Juxta immunditiam eorum, et scelus feci eis, et abscondi faciem meam ab illis.

25. Propterea haec dicit Dominus Deus: Nunc reducam captivi-

allen Geflügel, zu allen Vögeln und allen Thieren des Feldes: Versammelt euch, eilet, lauft zusammen von allen Seiten zu meinem Schlachtopfer, das ich euch schlachte, zu dem großen Schlachtopfer auf den Bergen Israels, daß ihr Fleisch fresset, und Blut sauset! ¹⁴⁾

18. Das Fleisch der Starken sollt ihr fressen, und das Blut der Fürsten des Landes saufen: der Widder, der Lämmer, der Böcke, der Stiere, die Alle fett und wohlgemästet. ¹⁵⁾

19. Und ihr sollt Fett fressen bis zur Sättigung, und Blut saufen bis zur Trunkenheit von dem Schlachtopfer, das ich euch schlachten werde.

20. Und sättigen sollt ihr euch an meinem Tische mit Rossen und starken Reitern und allen Kriegsheuten, spricht Gott, der Herr.

21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, und alle Völker sollen mein Gericht sehen, das ich übe, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe.

22. Und das Haus Israel soll erfahren, daß ich der Herr, ihr Gott, bin, von dem Tage an und hinfür.

23. Und die Heiden sollen erfahren, daß das Haus Israel gefangen geführt worden um seiner Missethat willen, weil sie mich verlassen, und ich mein Angesicht vor ihnen verborgen, und sie in die Hand ihrer Feinde gegeben habe, so daß Alle fielen durch's Schwert. ¹⁶⁾

24. Nach ihrer Unreinigkeit und Lasterthat hab' ich ihnen gethan, und habe mein Angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darum spricht so Gott, der Herr: ¹⁷⁾ Nun will ich die Gefangenen

14) Der Tag, an welchem das feindliche Heer fallen soll, wird mit einem Schlachtfest verglichen, das Gott den Raubvögeln und wilden Thieren gibt, von denen die Leichen verzehrt werden. Vergl. Apoc. 19, 17. 18.

15) Im Hebr.: . . . Stiere, alle fetten Thiere von Basan (Gegend jenseits des Jordan).

16) außer denen, die in die Gefangenschaft geführt wurden. Daraus sollen die Heiden abnehmen, daß alle Drangsale, die über die Israeliten gekommen, ihrer Laster wegen sie befallen haben, nicht etwa, weil ich ohnmächtig war, ihnen zu helfen.

17) Darum (aus bloßer Barmherzigkeit, und um meine Macht zu zeigen, nicht um ihrer

latem Jacob: et timebor omnia domus Israel: et in sumam zelam pro nomine sancto meo.

26. Et portabunt confusionem et omnem praevaricationem, quod praevaricati sunt in me, cum habitaverint in terra sua confidenter neminem formidantes:

27. et reduxero eos de populis, et congregavero de terris inimicorum suorum, et sanctificatus fuero in eis, in oculis gentium plurimarum.

28. Et scient quia ego Dominus Deus eorum, eo quod transtulerim eos in nationes; et congregaverim eos in terram suam, et non derelinquam quemquam ex eis ibi.

29. Et non abscondam ultra faciem meam ab eis, eo quod effuderim spiritum meum super omnem domum Israel, ait Dominus Deus.

nen Jacobs zurückführen, und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen, und für meinen heiligen Namen eifern.

26. Da wird schwer auf ihnen sein ihre Schmach und alle Missethat, ¹⁸⁾ die sie wider mich begangen, wenn sie in ihrem Lande wieder sicher wohnen, Niemand fürchtend,

27. und ich sie zurückgeführt haben werde aus den Völkern und sammelt aus den Ländern ihrer Feinde; und ich mich heilig ¹⁹⁾ gezeiget an ihnen vor den Augen sehr vieler Völker.

28. Und sie sollen erfahren, daß ich, der Herr, ihr Gott bin, daß ich sie zwar versetzt unter die Völker, aber sie wieder gesammelt in ihr Land, und Keinen von ihnen dafelbst gelassen habe. ²⁰⁾ Ob. 36, 24.

29. Und ich will mein Angesicht nicht fürder vor ihnen verbergen; ²¹⁾ denn ich werde meinen Geist ausgießen über das ganze Haus Israel, ²²⁾ spricht Gott, der Herr.

Caput XL.

Geficht von dem neuen Tempel, dessen Thelle von einem Ranne genau gemessen werden.

1. In vigesimo quinto anno transmigrationis nostrae, in exordio an-

Capitel 40.

1. Im fünf und zwanzigsten Jahre unserer Wegführung, ¹⁾ im Anfange des

Verbanntes wollen) will ich mich gnädig an ihnen erweisen, und sie aus der Gefangenschaft in's Land zurückführen. Der Prophet spricht von der Gefangenschaft, aus der die Juden in der letzten Zeit befreit werden. Sieh B. 25. 28.

¹⁸⁾ Da werden sie sich gar sehr all' ihrer Sünden schämen.

¹⁹⁾ S. oben 20, 41. 36, 23, 24.

²⁰⁾ Bei der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft blieb ein großer Theil der Israeliten unter den Völkern; bei ihrem Eintritt in die Kirche am Ende der Zeiten wird Keiner zurückbleiben.

²¹⁾ Ich will mich künftig nicht ungnädig ihnen zeigen. Nach der babylonischen Gefangenschaft fielen sie noch einmal in Ungnade wegen Verwerfung des Messias; nach der Erlösung am Ende der Zeiten wird dieß nicht mehr geschehen. S. ob 36, 26. 27.

²²⁾ In der messianischen Periode, vorzüglich am Ende der Zeiten. S. Joel 3. Ob. 36, 27. Jesai. 32, 15. 16. 44, 3.

1) des Königs Zedonias. Sieh 4. Kön. 24, 12. Von hier bis zum Ende des Buches beschäftigt sich der Prophet mit der Beschreibung des in einer höhern Weise wieder herzustellenden Staates der Israeliten, so wie ihm dieser im göttlichen Gesichte gezeigt wurde. Er beschreibt zuerst den neuen Tempel (E. 40. 41. 42.), dann den darin stattfindenden Gottesdienst (E. 43—44.), endlich Reich und Stadt (45—48.). Das Ezechiel mit diesem Gesichte lehren wollte, wird von den Auslegern verschiedn angegeben. Nach Einigen wollte er damit nur andeuten, daß nach der babylonischen Gefangenschaft der Tempel wieder erbaut und der israelitische Staat vollstän-

ni, decima mensis, quarto decimo anno postquam percussa est civitas: in ipsa hac die facta est super me manus Domini, et adduxit me illuc.

2. In visionibus Dei adduxit me in terram Israel, et dimisit me super montem excelsum nimis: super quem erat quasi aedificium civitatis vergentis ad Austrum.

3. Et introduxit me illuc: et ecce vir, cujus erat species quasi species aeris, et funiculus lineus in manu ejus, et calamus mensurae in manu ejus: stabat autem in porta.

4. Et locutus est ad me idem

Jahrs, am zehnten Tage des Monats,²⁾ im vierzehnten Jahre nach Eroberung der Stadt, an eben diesem Tage kam die Hand des Herrn über mich, und führte mich dahin.³⁾

2. Im göttlichen Gesichte führte er mich in's Land Israel, und ließ mich auf einem sehr hohen Berge nieder, auf welchem gegen Mittag ein Gebäude gleich einer Stadt⁴⁾ war.

3. Und er führte mich dahin, und siehe, da war ein Mann, dessen Gestalt das Ansehen des Erzes hatte:⁵⁾ in seiner Hand hielt er eine leinene Schnur, und eine Meßruthe in seiner Hand:⁶⁾ und er stand im Thore.

4. Und derselbe Mann sprach zu

dem wieder hergestellt werde. Gegen diese Meinung streitet, daß des Propheten Beschreibung sehr abweicht von der Form des durch Nabuchodonosor zerstörten Tempels, wie dieser 3. Kön. 6, 7. beschrieben ist, sowie auch von der Lage der Stadt und der Einteilung des Landes vor der babylonischen Gefangenschaft, vergl. unten 40, 2. 47, 14. 22. 48, 7. 8. Jos. 18, 28. Nach anderer Meinung ist das Gesicht eine Weisung, wie der Tempel gebaut, der Gottesdienst eingerichtet, das Land vertheilt werden sollte. Allein daß der Prophet keine Vorschriften geben wollte, geht nicht nur daraus hervor, daß die Juden nachmals bei Erbauung des Tempels ein anderes Muster vor Augen gehabt, was die heiligen Männer Esdras und Nehemias nie zu thun gewagt haben würden, wenn ihnen die von Ezechiel gegebenen Gesichte als eine Weisung Gottes bekannt gewesen wären, sondern auch, weil in der Beschreibung Gegenstände vorkommen, die nicht zu verwirklichen gewesen wären, wie der im Tempel entspringende Fluß, dessen Ausfluß in's todt Meer, die Wiederbefruchtung dieses Meeres und seiner Umgegend. Daß der Prophet diese Gegenstände nur als Bilder der kommenden Fruchtbarkeit gegeben, bei allem Uebrigen aber im buchstäblichen Sinne die Verwirklichung beabsichtigt habe, ist nicht wahrscheinlich. — Diese wunderbaren Bestandtheile des neuen israelitischen Tempels und Staates zeigen vielmehr deutlich, daß der Prophet den künftigen herrlichen Zustand der messianischen Periode, der Kirche, im Auge gehabt habe, besonders wenn man sie mit dem zusammenhält, was der Prophet unmittelbar vorher von dem künftigen herrlichen Zustande Israels (36. 37.), von seinem erhabenen König und Hirten, und den letzten Zeiten (38. 39.) schreibt. Damit stimmt überein, daß die neue kommende Gemeinde auch sonst in der heiligen Schrift Stadt oder Bau Gottes heißt (Ps. 86, 3. 121, 3. 146, 2. Ephes. 2, 22.), und daß der heil. Joannes Apoc. 21. 22. die in's himmlische Reich sich auflösende Kirche auf ähnliche Weise als Stadt Gottes beschreibt. So erklärten auch alle heiligen Väter und der bei weitem größte Theil der christlichen Anseher.

2) des ersten Monats.

3) nach Judäa und Jerusalem.

4) ein Gebäude, so groß wie eine Stadt.

5) der glänzte wie geschliffenes Metall. Einige verstehen einen Engel (vergl. Apoc. 21, 15), Andere den Herrn, den Baumeister seiner Kirche, Jesus (Greg. Hier.). Christus, sagt der heil. Hieronymus, steht im Thore (s. das Folg.), weil wir durch ihn zum Vater, und ohne ihn nicht in die Stadt Gottes kommen. Er ist da, um die Würdigen einzulassen, die Unwürdigen abzuweisen.

6) als Baumeister, und um dem Propheten das Maas der einzelnen Theile des Gebäudes zu zeigen. Der Baumeister mißt Alles nach dem Maasse; denn (Ephes. 4, 7. 13.) einem Jeden ist von Christus ein eigenes Maas von Gnade gegeben.

vir: Fili hominis vide oculis tuis, et auribus tuis audi, et pone cor tuum in omnia, quae ego ostendam tibi: quia ut ostendantur tibi adductus es huc: annuntia omnia, quae tu vides, domui Israel.

5. Et ecce murus forinsecus in circuitu domus undique, et in manu viri calamus mensurae sex cubitorum, et palmo: et mensus est latitudinem aedificii calamo uno, altitudinem quoque calamo uno.

6. Et venit ad portam, quae respiciebat viam orientalem, et ascendit per gradus ejus: et mensus est limen portae calamo uno latitudinem, id est, limen unum calamo uno in latitudine:.

7. et thalamum uno calamo in longum, et uno calamo in latum: et inter thalamos, quinque cubitos:

8. et limen portae juxta vestibulum portae intrinsecus, calamo uno.

9. Et mensus est vestibulum por-

mir: Menschensohn! Schau mit deinen Augen, und höre mit deinen Ohren, und habe Acht auf Alles, was ich dir zeige: ⁷⁾ denn du ward'st hierher geführt, damit man dir zeige: verkünde Alles, was du siehst, dem Hause Israel.

5. Und siehe, da war eine Mauer auswendig rings um das Haus von allen Seiten, ⁸⁾ und der Mann hatte eine Meßruthe sechs Ellen und eine Handbreite lang in seiner Hand, ⁹⁾ und er maß die Breite des Gebäudes, ¹⁰⁾ eine Ruthe, und die Höhe, eine Ruthe.

6. Und er kam zu dem Thore, das dem Wege zu gegen Morgen lag, ¹¹⁾ und stieg die Stufen dazu hinauf: ¹²⁾ und er maß die Schwelle des Thores, eine Ruthe breit, das ist, die Schwelle hatte die Breite einer Ruthe: ¹³⁾

7. auch maß er die Kammern, ¹⁴⁾ eine Ruthe lang, und eine Ruthe breit, und zwischen den Kammern war ein Raum von fünf Ellen. ¹⁵⁾

8. Und er maß die Schwelle des Thores an der Vorhalle des Thores inwendig, ¹⁶⁾ eine Ruthe:

9. und maß die Vorhalle des Tho-

7) wohl Alles von Bedeutung ist.

8) die äußerste Ringmauer, welche das ganze Gebäude einschloß.

9) Im Hebr.: . . . sechs Ellen lang; eine jegliche Elle war eine Handbreit länger als eine gemeine (babylonische). Die hebräische Elle hat beiläufig die Länge unsers Schuhes.

10) die Dicke der Mauer.

11) Er gieng vom Thore, der äußersten Ringmauer (3.) durch den äußersten Raum, den nachmaligen Heidenvorhof, und kam zum Thor auf der Ostseite in der Mauer, welche dem Heidenvorhof von dem Vorhof Israels schied. Um dieses und das Folgende zu verstehen, wird eine Kenntniß des moysischen Zeltes (2. Mos. 26.) und des Salomonischen Tempels (3. Kön. 6.) vorausgesetzt.

12) Der Vorhof Israels war höher gelegen als der Heidenvorhof, über jenen erhob sich wieder der Priesterhof, und über Alles ragte das Heiligthum hinweg. Auf diese Weise erhoben sich auf der Fläche des Tempelberges drei Terrassen, von denen immer eine höher als die andere war.

13) also die Mauerdicke.

14) deren drei beiderseits an dem Thore von Osten nach Westen waren (Vers. 10.). Diese waren Stimmer für die Leviten, die an den Thoren Wache hielten.

15) ein Raum Mauer.

16) Das dem genannten Thore (6.) entsprechende, nach dem Innern des Vorhofs zu unmittelbar vor der Vorhalle stehende Thor hatte dieselbe (6.) Schwellen-Breite. Die Vorhalle, ein vieredriges geschlossenes Vorgebäude mit Eingang führt in den Vorhof.

tas octo cubitorum, et frontem ejus duobus cubitis: vestibulum autem portae erat intrinsecus.

10. Porro thalami portae ad viam Orientalem, tres hinc et tres inde: mensura una trium, et mensura una frontium ex utraque parte.

11. Et mensus est latitudinem hminis portae, decem cubitorum: et longitudinem portae, tredecim cubitorum:

12. Et marginem ante thalamos cubiti unius: et cubitus unus finis utrinque: thalami autem, sex cubitorum erant hinc et inde.

13. Et mensus est portam a tecto thalami, usque ad tectum ejus, latitudinem viginti quinque cubitorum: ostium contra ostium.

14. Et fecit frontes per sexaginta cubitos: et ad frontem atrium portae undique per circuitum.

15. Et ante faciem portae, quae

res, ¹⁷⁾ acht Ellen, und ihre Pfeiler, ¹⁸⁾ zwei Ellen: die Vorhalle des Thores ging nach innen zu. ¹⁹⁾

10. Und der Kammern am Thore in der Richtung des Weges nach Morgen waren drei auf dieser und drei auf jener Seite: alle drei hatten einerlei Maaß und auch ihre Pfeiler ²⁰⁾ hatten einerlei Maaß auf beiden Seiten.

11. Und er maß die Breite der Schwelle ²¹⁾ des Thores, zehn Ellen, ²²⁾ und die Länge ²³⁾ des Thores, dreizehn Ellen.

12. Und die Einfassung vor den Kammern ²⁴⁾ hatte eine Elle auf dieser und eine Elle auf der andern Seite: aber die Kammern hatten je sechs Ellen ²⁵⁾ zu beiden Seiten.

13. Und er maß das Thor ²⁶⁾ vom Dache der einen Kammer bis zum Dache der andern, fünf und zwanzig Ellen breit, wo Thüre gegen Thüre stand. ²⁷⁾

14. Und er machte ²⁸⁾ die Pfeiler, sechzig Ellen, ²⁹⁾ und nächst den Pfeilern ³⁰⁾ den Vorhof des Thores ³¹⁾ von allen Seiten ringsum.

15. Und vom Thore, ³²⁾ das bis zur

17) d. i. den Eingang in die Vorhalle, die Vorhalle im Lichten.

18) die Mauer-Pfeiler (Seiten) zu beiden Seiten des Eingangs.

19) befand sich also nicht beim Thore der Treppe (8.), sondern vor dem Thore nach dem Vorhof zu, und bildete den Eingang in denselben. Das Thor bestand eigentlich aus zwei Thoren, aus einem an der Treppe und einem an der Vorhalle; zwischen beiden lagen die Kammern (7.).

20) wie Note 18.

21) Im Hebr.: des Eingangs.

22) d. i. er maß die ganze Vorhalle zu zehn Ellen (9.), Thor heißt hier Vorhalle.

23) die Höhe.

24) das erhöhte Seitenpflaster.

25) in's Gevierte (B. 7.).

26) nämlich den Raum zwischen Thor und Thor (Note 19.). Die beiden Thore mit den Zwischengebäuden heißen zusammen Thore.

27) d. i. vom äußersten Ende des Daches der einen Kammer bis zum äußersten Ende des Daches der entgegengesetzten Kammer; auf der andern Seite war ein Raum von 25 Ellen, die Tiefe der Kammern, die Breite der gepflasterten Vorplätze und des dazwischen liegenden Ganges, Alles zusammen gerechnet.

28) maß.

29) Die Breite aller Pfeiler an den Thoren und Kammern betrug zusammen 60 Ellen. **Abb. and.**

30) der Thore und der Kammern.

31) den Raum zwischen Thor und Thor.

32) vom Thore der Treppe (B. 6.).

pertingebat usque ad faciem vestibuli portae interioris, quinquaginta cubitos.

16. Et fenestras obliquas in thalamis, et in frontibus eorum, quae erant intra portam undique per circuitum: similiter autem erant et in vestibulis fenestrae per gyrum intrinsecus, et ante frontes pictura palmaram.

17. Et eduxit me ad atrium exterius, et ecce gazophylacia, et pavementum stratum lapide in atrio per circuitum: triginta gazophylacia in circuitu pavimenti.

18. Et pavementum in fronte portarum secundum longitudinem portarum erat inferius.

19. Et mensus est latitudinem a facie portae inferioris usque ad frontem atrii interioris extrinsecus, centum cubitos ad Orientem, et ad Aquilonem.

20. Portam quoque, quae respiciebat viam Aquilonis atrii exterioris, mensus est tam in longitudine, quam in latitudine.

21. Et thalamos ejus tres hinc, et tres inde: et frontem ejus, et vestibulum ejus secundum mensu-

Vorhalle des innern Thores reichte,³³⁾ waren fünfzig Ellen.

16. Und schiefe Fenster³⁴⁾ waren an den Kammern und den Pfeilern³⁵⁾ einwärts gegen das Thor³⁶⁾ von allen Seiten ringsum: und auch in den Vorhallen³⁷⁾ gingen Fenster nach innen ringsum, und an den Pfeilern waren Palmen abgebildet.³⁸⁾

17. Und er führte mich zum äußern Vorhof:³⁹⁾ und siehe, da waren Schatzkammern,⁴⁰⁾ und der Boden des Vorhofes war gepflastert ringsum; dreißig Kammern waren auf dem Pflaster ringsum.⁴¹⁾

18. Und das Pflaster vor dem Thore war niedriger, und so lang als die Thore.⁴²⁾

19. Und er maß die Breite von dem untern Thor an⁴³⁾ bis zum äußersten Thorpfeiler des innern Vorhofes: hundert Ellen waren von Aufgang aus und eben so viele von Mitternacht aus.⁴⁴⁾

20. Er maß auch die Länge und Breite des Thores, das im äußern Vorhof dem Wege zu gegen Mitternacht lag:⁴⁵⁾

21. und die Kammern desselben, wovon drei auf dieser und drei auf jener Seite waren, seine Pfeiler, seine

33) vom äußern bis zum innern Thor.

34) ansehnlich enge, gegen innen zu weit.

35) der Kammern und Thore zur Vermehrung des Lichts.

36) gegen den Gang zwischen Thor und Thor.

37) Auch die Seitenwände der Vorhalle und die der Vorhallen der übrigen Thore hatten solche Fenster.

38) And. geb. das Hebr.: Palmen-Schnitzwerk.

39) zum Vorhof Israels, in dessen Thor er schon stand. Er ging also aus dem Thor in den Vorhof ein. Der Vorhof heißt äußerer im Gegensatz zum inneren Vorhof der Priester.

40) zur Aufbewahrung der zu den Opfern nöthigen Dinge, zu Wohnungen der Priester, die im Dienste waren.

41) Diese dreißig Kammern waren ohne Zweifel rechts und links von der Vorhalle (S. 8.), zu jeder Seite fünfzehn.

42) d. i. so lang (und breit) als die Vorhalle vor dem Thore. Das Pflaster vor dem Thore vertiefte sich etwas, so daß das Pflaster der Vorhalle und des Thores etwas emporstand.

43) Sieh B. 6.

44) Der äußere Vorhof hatte von Osten nach Westen (von der Vorhalle des östlichen Thores im Vorhofe Israels bis zur Vorhalle des östlichen Thores im Priester-vorhof) 100 Ellen, und so auch von Norden nach Süden 100 Ellen.

45) Hier Thore hatte der äußere Vorhof.

ram portae prioris, quinquaginta cubitorum longitudinem ejus, et latitudinem viginti quinque cubitorum.

22. Fenestrae autem ejus, et vestibulum, et sculpturae secundum mensuram portae, quae respiciebat ad Orientem: et septem graduum erat ascensus ejus, et vestibulum ante eam.

23. Et porta atrii interioris contra portam Aquilonis, et Orientalem: et mensus est a porta usque ad portam centum cubitos.

24. Et eduxit me ad viam australem, et ecce porta, quae respiciebat ad Austrum: et mensus est frontem ejus, et vestibulum ejus juxta mensuras superiores.

25. Et fenestras ejus, et vestibula in circuitu, sicut fenestras ceteras: quinquaginta cubitorum longitudine, et latitudine viginti quinque cubitorum.

26. Et in gradibus septem ascendebatur ad eam: et vestibulum ante fores ejus: et caelatae palmae erant, una hinc, et altera inde in fronte ejus.

27. Et porta atrii interioris in via australi: et mensus est a porta usque ad portam in via australi, centum cubitos.

28. Et introduxit me in atrium interius ad portam australem: et

Vorhalle: sie hatten dieselbe Größe, wie beim ersten Thor, ⁴⁶⁾ fünfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig Ellen in die Breite. ⁴⁷⁾

22. Und seine Fenster, seine Halle und das Schnitzwerk ⁴⁸⁾ war von derselben Größe, wie bei dem Thore gegen Morgen: und auf sieben Stufen stieg man hinan, ⁴⁹⁾ und die Vorhalle stand vor demselben. ⁵⁰⁾

23. Und die Thore des innern Vorhofs ⁵¹⁾ entsprachen den andern Thoren, gegen Mitternacht wie gegen Morgen: ⁵²⁾ und er maß von Thor zu Thor hundert Ellen. ⁵³⁾

24. Und er führte mich auch gegen Mittag, und siehe da das Thor gegen Mittag: und er maß seine Pfeiler und seine Vorhalle, und sie hatten das Maasß der anderen: ⁵⁴⁾

25. auch seine Fenster und die Hallen ringsum ⁵⁵⁾ waren wie die andern Fenster: sie hatten ⁵⁶⁾ fünfzig Ellen in die Länge, und fünf und zwanzig Ellen in die Breite.

26. Auf sieben Stufen stieg man hinan, die Vorhalle war vor dem Thore, und an den Pfeilern war Palmenschnitzwerk; eines von dieser und eines von jener Seite der Pfeiler.

27. Und der innere Vorhof hatte ein Thor gegen Mittag, ⁵⁷⁾ und er maß von einem mittäglichen Thore bis zum andern hundert Ellen.

28. Und er führte mich in den innern Vorhof durch das Thor gegen

46) dem östlichen Thore (B. 6.)

47) Sieh Vers 13. 15.

48) Sieh oben Note 38.

49) aus dem äußersten Vorhof. (S. Note 11.).

50) gegen das Innere des Vorhofes zu.

51) des Priestervorhofes, der wieder auf einer erhöhten Terasse lag.

52) Die drei Thore des Priestervorhofes entsprachen in gerader Linie den drei Thoren des äußern Vorhofes.

53) von dem Thore des Priestervorhofes bis zu dem entsprechenden des äußern Vorhofes waren 100 Ellen.

54) S. Vers 21. 28.

55) Richtiger im Hebr.: auch Fenster ringsum in dem Thore und der Vorhalle.

56) vielmehr: es (das Thor) hatte 10. S. B. 13. 15. 21.

57) wie auch gegen Osten und Norden.

mensus est portam juxta mensuras superiores.

29. Thalamum ejus, et frontem ejus, et vestibulum ejus eisdem mensuris: et fenestras ejus, et vestibulum ejus in circuitu quinquaginta cubitos longitudinis, et latitudinis viginti quinque cubitos.

30. Et vestibulum per gyrum longitudine viginti quinque cubitorum, et latitudine quinque cubitorum.

31. Et vestibulum ejus ad atrium exterius, et palmas ejus in fronte: et octo gradus erant, quibus ascendebatur per eam.

32. Et introduxit me in atrium interius per viam orientalem: et mensus est portam secundum mensuras superiores.

33. Thalamum ejus, et frontem ejus, et vestibulum ejus sicut supra: et fenestras ejus, et vestibula ejus in circuitu, longitudine quinquaginta cubitorum, et latitudine viginti quinque cubitorum.

34. Et vestibulum ejus, id est, atrii exterioris: et palmae caelatae in fronte ejus hinc et inde: et in octo gradibus ascensus ejus.

35. Et introduxit me ad portam, quae respiciebat ad Aquilonem: et mensus est secundum mensuras superiores.

36. Thalamum ejus, et frontem ejus, et vestibulum ejus, et fenestras ejus per circuitum, longitudine quinquaginta cubitorum, et latitudine viginti quinque cubitorum.

37. Et vestibulum ejus respicie-

Mittag, und er maß das Thor in der Größe der anderen:

29. und auch seine Kammern und seine Pfeiler und seine Vorhalle maß er nach der Größe der anderen, und seine Fenster und seine Halle ringsum: ⁵⁸⁾ er fand fünfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig Ellen in die Breite.

30. Und die Halle ringsum ⁵⁹⁾ hatte fünf und zwanzig Ellen in die Länge und fünf Ellen in die Breite. ⁶⁰⁾

31. Die Halle führte zum äußern Vorhof, ⁶¹⁾ und an den Pfeilern waren Palmen, und acht Stufen führten hinan. ⁶²⁾

32. Dann führte er mich in den innern Vorhof dem Wege gegen Morgen zu: und er maß das Thor nach der obigen Größe.

33. Er maß auch seine Kammern, und seine Pfeiler und seine Vorhalle wie oben, und seine Fenster und die Halle ringsum: ⁶³⁾ er maß fünfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig in die Breite.

34. Und er maß die Halle, die nach dem äußern Vorhof führte; ⁶⁴⁾ Palmenähnlich war an den Pfeilern von dieser und jener Seite, und auf acht Stufen stieg man hinan.

35. Und er führte mich zum Thore gegen Mitternacht, und maß es nach der obigen Größe,

36. seine Kammern, seine Pfeiler, seine Vorhalle und seine Fenster ringsum: fünfzig Ellen maß er in die Länge und fünf und zwanzig in die Breite.

37. Seine Halle ging nach dem

58) Im Hebr.: und seine Fenster ringsum, im Thor und der Vorhalle.

59) innerhalb des Thores wie B. 15. .

60) Nach Vers 15. 21. 25. 29. 33. 36. ist wohl zu lesen: fünfzig Ellen in der Breite; in der griechischen Uebersetzung fehlt der Vers ganz.

61) Man ging durch die Halle dieses Thores, um von einem Vorhof in den andern zu kommen.

62) aus dem äußern in den äußern stieg man auf sieben, aus dem äußern in den innern Vorhof auf acht Stufen.

63) Im Hebr.: wie Note 58.

64) wie Note 17,

bat ad atrium exterius: et caelatura palmarum in fronte ejus hinc et inde: et in octo gradibus ascensus ejus.

38. Et per singula gazophylacia ostium in frontibus portarum: ibi lavabant holocaustum.

39. Et in vestibulo portae, duae mensae hinc, et duae mensae inde: ut immoletur super eas holocaustum, et pro peccato, et pro delicto.

40. Et ad latus exterius, quod ascendit ad ostium portae, quae pergit ad Aquilonem, duae mensae: et ad latus alterum ante vestibulum portae, duae mensae.

41. Quatuor mensae hinc, et quatuor mensae inde: per latera portae octo mensae erant, super quas immolabant.

42. Quatuor autem mensae ad holocaustum, de lapidibus quadris extractae: longitudine cubiti unius et dimidii: et latitudine cubiti unius et dimidii: et altitudine cubiti unius: super quas ponant vasa, in quibus immolatur holocaustum, et victima.

43. Et labia earum palmi unius, reflexa intrinsecus per circuitum: super mensas autem carnes oblationis.

44. Et extra portam interiorem gazophylacia cantorum in atrio interiori, quod erat in latere portae respicientis ad Aquilonem: et facies eorum contra viam Australem,

äußern Vorhof, ⁶⁵) und an seinen Pfeilern war Palmenschnitzwerk auf dieser Seite und auf jener: auf acht Stufen stieg man hinan.

38. Und für jede Schatzkammer war eine Thüre in dem Pfeiler des Thores: ⁶⁶) da wusch man die Brandopfer. ⁶⁷)

39. Und in der Vorhalle des Thores standen zwei Tische auf dieser und zwei Tische auf jener Seite, um die Brand-, Sünd- und Schuldopfer darauf zu schlachten. ⁶⁸)

40. Und gegen außen zu, hinan gegen des mitternächtlichen Thores Ausgang, ⁶⁹) waren wieder zwei Tische (auf einer Seite) und zwei Tische auf der andern Seite vor (dem Ausgang) der Halle des Thores.

41. Vier Tische waren auf einer, vier Tische auf der andern Seite; acht Tische waren auf den Seiten des Thores, auf welchen man opferte.

42. Vier Tische zum Brandopfer waren von Quadersteinen gebaut, anderthalb Ellen lang und anderthalb Ellen breit, und eine Elle hoch: darauf legte man das Geräth, womit Brand- und andere Opfer geschlachtet wurden.

43. Und sie hatten Ränder eine Handbreit, die ringsherum einwärts gebogen waren: ⁷⁰) und auf diesen Tischen war das Opferfleisch.

44. Und außerhalb des innern Thores waren Kammern für die Sänger im innern Vorhof, der ⁷¹) auf der Seite des mitternächtlichen Thores lag, und sie waren gegen Mittag gerichtet:

65) Sieh Vers 31.

66) Vom Eckpfeiler des Thores ging seitwärts eine Thüre in die Kammern, die rechts und links am Thore sich befanden.

67) in den Kammern, die zu beiden Seiten des nördlichen Thores waren.

68) E. 3. Hof. 4, 3. 5, 19. 7, 1.

69) am Ende des Thorganges, da wo er auslief, und in den äußern Vorhof hinabführte. Ueber den Bau des Thores sieh B. 15.

70) Diese Ränder liefen auf den Endkanten der Oberfläche der Tische herum, um zu verhüten, daß das darauf gelegte Geräth und Opferfleisch nicht hinabfalle.

71) nämlich in jenem Theile desselben, der 2c.

una ex latere portae Orientalis, quae respiciebat ad viam Aquilonis.

45. Et dixit ad me: Hoc est gazophylacium, quod respicit viam Meridianam, sacerdotum erit, qui excubant in custodiis templi.

46. Porro gazophylacium, quod respicit ad viam Aquilonis, sacerdotum erit, qui excubant ad ministerium altaris; isti sunt filii Sadoc, qui accedunt de filiis Levi ad Dominum ut ministrent ei.

47. Et mensus est atrium longitudine centum cubitorum, et latitudine centum cubitorum per quadrum: et altare ante faciem templi.

48. Et introduxit me in vestibulum templi: et mensus est vestibulum quinque cubitis hinc, et quinque cubitis inde: et latitudinem portae trium cubitorum hinc, et trium cubitorum inde.

49. Longitudinem autem vestibuli viginti cubitorum, et latitudinem undecim cubitorum, et octo gradibus ascendebatur ad eam. Et columnae erant in frontibus: una hinc, et altera inde.

auch waren einige auf der Seite des Thores gegen Aufgang bis zur mitternächtlichen Seite hin.⁷²⁾

45. Und er sprach zu mir: Die Kammern, die gegen Mittag gerichtet sind, sollen den Priestern gehören, die ihres Dienstes im Tempel warten:

46. und die Kammern, welche an die mitternächtliche Seite stoßen, sollen für die Priester seyn, die des Dienstes am Altare warten.⁷³⁾ Das sind die Söhne Sadocs, welche von den Söhnen Levis dem Herrn nahen, um ihm zu dienen.⁷⁴⁾

47. Und er maß den Vorhof, hundert Ellen lang und hundert Ellen breit, ein Viereck, und den Altar vor dem Tempel.⁷⁵⁾

48. Und er führte mich in die Vorhalle des Tempels:⁷⁶⁾ und er maß die Halle,⁷⁷⁾ welche fünf Ellen auf dieser und fünf Ellen auf jener Seite hatte: und die Breite am Thore war drei Ellen auf dieser und drei Ellen auf jener Seite:

49. und die Länge der Halle war zwanzig Ellen, die Breite elf Ellen, und man stieg auf acht Stufen hinan.⁷⁸⁾ Und zwei Säulen waren an den Pfeilern, eine auf dieser und eine auf der andern Seite.⁷⁹⁾

72) Die Kammern hatten zwei Flügel des innern Vorhofes inne, die mitternächtliche Seite gegenüber der südlichen, und die östliche Seite da, wo sie mit der mitternächtlichen zusammentraf. *And. and.*

73) Einige Kammern sollten insbesondere für solche Priester seyn, die am Altare mit Opfern und Räucherwerk zu thun hatten.

74) Diese vornehmeren Priester und der Hohenpriester stammten von Sadoc (3. Kön. 2, 26. 27. 35.), bei welchem das Hohenpriesterthum blieb. Vergl. unten 43, 19. 44, 15. 48, 11. Sadoc heißt der Gerechte oder Gerechtigkeit mit Beziehung auf das Priesterthum des Aarons.

75) den Brandopferaltar, der vor dem Heiligthume stand.

76) in das Vorgebäude des Heiligthums.

77) d. i. das Vorgebäude.

78) Sinn der Verse 48. 49.: Vor dem Tempelgebäude, dem Heiligen (41, 1. 2.), war ein Angebäude, Halle genannt, von Osten nach Westen elf Ellen, von Süden nach Norden zwanzig Ellen lang, in der Breite des Tempelgebäudes. In der vordern Seite hatte die Öffnung der Thüre, wie die griechische Uebersetzung gibt, vierzig Ellen, so daß zu beiden Seiten von der ganzen Länge (20 Ellen) drei Ellen für die Thürpfosten übrig blieben, die eine Dicke von fünf Ellen hatten.

79) Vor jedem Thürpfeller stand eine Säule, ähnlich denen im Salomonischen Tempel. Vergl. 3. Kön. 7, 15.

Caput XLI.

Capitel 41.

Beschreibung des Heiligen, des Allerheiligsten und der Angehöbe des Tempels.

1. Et introduxit me in templum, et mensus est frontes, sex cubitos latitudinis hinc, et sex cubitos inde, latitudinem tabernaculi.

2. Et latitudo portae, decem cubitorum erat: et latera portae, quinque cubitis hinc, et quinque cubitis inde: et mensus est longitudinem ejus quadraginta cubitorum, et latitudinem viginti cubitorum.

3. Et introgressus intrinsecus mensus est in fronte portae duos cubitos: et portam, sex cubitorum: et latitudinem portae, septem cubitorum.

4. Et mensus est longitudinem ejus viginti cubitorum, et latitudinem ejus viginti cubitorum, ante faciem templi: et dixit ad me: Hoc est sanctum sanctorum.

5. Et mensus est parietem domus sex cubitorum: et latitudinem lateris quatuor cubitorum undique per circuitum domus.

6. Latera autem, latus ad latus, bis triginta tria: et erant emin-

1. Und er führte mich in den Tempel, ¹⁾ und maß die Thürpfeiler, sechs Ellen breit auf dieser und sechs Ellen auf jener Seite, nach der Breite des Hauses. ²⁾

2. Und die Breite des Thores war zehn Ellen, und fünf Ellen waren auf dieser, fünf Ellen auf jener Seite des Thores: und er maß die Länge desselben, ³⁾ vierzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen. ⁴⁾

3. Und er ging innen hinein, und maß an den Thürpfeilern zwei Ellen, und die Thüre zu sechs Ellen und die Breite an der Thüre zu sieben Ellen. ⁵⁾

4. Dann maß er zwanzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite an dem Tempel, ⁶⁾ und sprach zu mir: Das ist das Allerheiligste!

5. Und er maß die Wand des Hauses sechs Ellen, ⁷⁾ und die Breite der Gänge, die rings um das Haus herliefen, vier Ellen. ⁸⁾

6. Und die Gänge waren Gang an Gang, und hatten zweimal drei und

1) aus der Vorhalle in die erste Abtheilung des Tempelgebäudes, in das Heilige.

2) In der Mitte der Mauer, welche die Vorhalle von dem Heiligen trennte, war eine Thüre in der Breite von zehn Ellen (Vers 2.). Die Mauer und die Pfosten der Thüre hatten sechs Ellen Dicke auf dem beiden Seiten der Oeffnung der Thüre. Auf diese Weise waren die Pfeiler in der Dicke des Hauses, d. i. jener Hausmauer zwischen der Vorhalle und dem Heiligen.

3) des Tempelgebäudes.

4) Die Oeffnung des Thores hatte zehn Ellen in der Länge von Süden nach Norden, die Mauer oder die Pfosten nebenan hatten in eben der Richtung auf jeder Seite fünf Ellen, so daß die ganze Länge dieser Zwischenmauer mit dem Thore 20 Ellen hatte, wie die Vorhalle (40, 40.). Die Länge des ganzen Tempelgebäudes (des Heiligen und Allerheiligsten) war in der Richtung von Osten nach Westen 40 Ellen.

5) d. i. die Mauer, welche das Heilige vom dem Allerheiligsten trennte, hatte zwei Ellen Dicke, und so auch die Thürpfeiler oder die Wände an der Oeffnung der Thüre. Die Oeffnung der Thüre hatte sechs Ellen, die Mauer zu beiden Seiten der Oeffnung war überall sieben Ellen lang, so daß die Länge dieser Mauer auch 20 Ellen betrug.

6) in dem Allerheiligsten, in das er eingetreten war (Vers 3.). Es war also ein Quadrat.

7) bid. E. Vers 1.

8) Um das Haus, d. i. um die südliche, westliche und nördliche Seite lief eine Gallerie von mehreren Kammern in drei Stockwerken (B. 7.) vier Ellen breit.

tia, quae ingrederentur per parietem domus, in lateribus per circuitum, ut continerent, et non attingerent parietem templi.

7. Et platea erat in rotundum, ascendens sursum per cochleam, et in coenaculum templi deferebat per gyrum: idcirco latius erat templum in superioribus: et sic de inferioribus ascendebatur ad superiora in medium.

8. Et vidi in domo altitudinem per circuitum, fundata latera ad mensuram calami sex cubitorum spatio:

9. et latitudinem per parietem lateris forinsecus quinque cubitorum: et erat interior domus in lateribus domus.

10. Et inter gazophylacia latitudinem viginti cubitorum in circuitu domus undique,

11. et ostium lateris ad orationem: ostium unum ad viam Aquilonis, et ostium unum ad viam Au-

dreißig (Kammern): ⁹⁾ und es waren hervorragende Absätze an der Mauer des Hauses für die Gänge ringsum, damit diese daran getragen würden, und die Mauer des Tempels nicht berührten. ¹⁰⁾

7. Darin war auch ein Raum zu einer Wendeltreppe, die von Stockwerk zu Stockwerk ging, immer in die Runde, bis in das Oberzimmer: ¹¹⁾ darum war der Tempel oben breiter als unten: ¹²⁾ und so stieg man von dem untersten Stockwerk in das oberste durch das mittlere.

8. Und ich betrachtete die Höhe des Hauses ringsum, und sie hatte auf dem Boden das Maaß von einer Ruthe oder sechs Ellen. ¹³⁾

9. Und die Breite der äußern Mauer hatte fünf Ellen, und das innere Haus war umgeben von den Gängen des Hauses. ¹⁴⁾

10. Und zwischen dem Hause und den (Priester) Kammern ¹⁵⁾ rings um das Haus her war ein Raum von zwanzig Ellen. ¹⁶⁾

11. Und die Thüren zu den Gängen waren bei dem Orte des Gebethes: ¹⁷⁾ eine Thüre war gegen Mitternacht und

9) Nach dem Hebr., Chald. und Griech. waren nur drei und dreißig Zimmer rings herum.

10) Vergl. 3. Kön. 6, 5. 6. Die Mauer des Tempels war bei jedem Stockwerk der Gallerie um eine Elle eingezogen; auf diesen Absätzen der Mauer ruhten die Tragbalken der Gallerie, ohne daß sie in die innere Mauer gingen.

11) Im Hebr.: Und die um den Tempel herumlaufenden Gänge nahmen oben immer an Breite zu, damit man oben auf dem Tempel herumgehen konnte. S. vorige Note.

12) Oder vielmehr: Das Angebaute des Tempels erweiterte sich mit jedem Stockwerke; am weitesten war es im dritten Stockwerk oder im Oberzimmer, damit man da am bequemlichsten herumgehen konnte.

13) Ich betrachtete das oberste Stockwerk, das Oberzimmer, und dieses hatte auf seiner Grundfläche sechs Ellen Breite. Den Grund gibt Note 10. und 11. Im Hebr.: Ich sah am Hause rings herum eine Erhöhung (man versteht eine Brustwehr an der Gallerie): und der Grund des Ganges war eine Ruthe von sechs Ellen, aber nur von Ellen bis an das Handgelenk (nur von sechs längeren Ellen).

14) Die äußere Mauer der Gänge gegenüber der Tempelmauer hatte die Dicke von fünf Ellen, und der eigentliche Tempel war gegen Süden, Norden und Westen von der Gallerie umgeben, und steckte gleichsam darin.

15) S. oben 40, 44—46.

16) Zwischen den Kammern des Angebautes und den Kammern der Priester, die im innern Vorhof um das Haus her gebaut waren, war ein Raum u.

17) Die Thore, die zu den Gängen führten (sich das Folgende), hatten einen Vorplatz, auf dem man nach unserer Uebersetzung betete.

stralem: et latitudinem loci ad orationem, quinque cubitorum in circuitu.

12. Et aedificium, quod erat separatum, versumque ad viam respicientem ad mare, latitudinis septuaginta cubitorum; paries autem aedificii, quinque cubitorum latitudinis per circuitum: et longitudo ejus nonaginta cubitorum.

13. Et mensus est domus longitudinem, centum cubitorum: et quod separatum erat aedificium, et parietes ejus, longitudinis centum cubitorum.

14. Latitudo autem ante faciem domus: et ejus, quod erat separatum contra Orientem, centum cubitorum.

15. Et mensus est longitudinem aedificii contra faciem ejus, quod erat separatum ad dorsum: ethecas ex utraque parte centum cubitorum: et templum interius, et vestibula atrii.

16. Limina, et fenestras obliquas, et ethecas in circuitu per tres partes, contra uniuscujusque limen, stratumque ligno per gyrum in circuitu: terra autem usque ad fene-

die andere gegen Mittag, und die Breite des Bethortes war fünf Ellen ringum.¹⁸⁾

12. Und der Bau, der (vom Tempel) getrennt und gegen die Seite des Meeres¹⁹⁾ gerichtet war, hatte eine Breite von siebenzig Ellen: aber die Wand des Baues war fünf Ellen breit ringsum und neunzig Ellen lang.²⁰⁾

13. Und er maß die Länge des Hauses zu hundert Ellen,²¹⁾ und den getrennten Bau sammt seinen Wänden zu hundert Ellen Länge.²²⁾

14. Und die Breite vor dem Hause und vor dem abgesonderten Bau gegen Morgen²³⁾ war hundert Ellen.

15. Er maß auch die Länge des Baues, der dem Tempel gegenüber und hinter demselben gesondert war, sammt den Kammern zu beiden Seiten²⁴⁾ zu hundert Ellen: dann den innern Tempel und die Vorhalle des Vorhofes:²⁵⁾

16. die Thüren, die schiefen Fenster, die Kammern ringsum in drei Stockwerken an jeder Thüre, Alles, was getäfelt war ringsum, wie hoch es von der Erde bis zu den Fenstern war,

18) Die drei Stockwerke, die den Tempel von drei Seiten umgaben, hatten nur zwei Thüren, eine gegen Mittag, und eine gegen Mitternacht. Man stieg links und rechts von der Vorhalle des Tempels durch ein Treppenhans (B. 7.), das in der Dicke der Mauer angebracht war, zu den drei Stockwerken auf, und gieng in diese Stockwerke durch besondere Thüren ein.

19) gegen Westen. Das mittelländische Meer lag im Westen von Palästina.

20) In einer Entfernung von fünf Ellen von dem ganzen Tempelgebäude war rings um dasselbe von drei Seiten eine Mauer gebaut, die auf der Westseite von Süden gegen Norden eine Länge von siebenzig Ellen, auf der Süd- und Nordseite von Westen gegen Osten neunzig Ellen Länge, fünf Ellen Dicke, und wahrscheinlich fünf Ellen Höhe hatte.

21) Von der Mauer (Vers 12.) im Westen bis zum äußersten Theile der Vorhalle des Tempelgebäudes war eine Länge von beiläufig hundert Ellen.

22) Diese Mauer (12.) hatte auf der Nord- und Südseite (Note 20.) eine Länge von neunzig Ellen, in der Dicke auf jeder Seite fünf Ellen, also ein Maß von hundert Ellen. Und. geben das Hebr.: Und er maß die Länge des Hauses, welche im Ganzen mit der Mauer und dem, was daran war, hundert Ellen hatte.

23) d. i. der Platz zwischen dem Tempelgebäude und der Mauer im Osten, die den Priesterhof von dem Vorhofe des Volkes trennte.

24) Wie im Osten vor dem Tempel, so war im Westen hinter der Ringmauer (Note 20.) noch eine Mauer von hundert Ellen mit Kammern zu beiden Seiten.

25) den ganzen Tempel im Vorhofe.

stras, et fenestras clausae super ostia.

17. Et usque ad domum interio-
rem, et forinsecus per omnem pa-
rietem in circuitu intrinsecus, et
forinsecus, ad mensuram.

18. Et confabrefacta cherubim et
palmae: et palma inter cherub et
cherub, duasque facies habebat
cherub.

19. Faciem hominis juxta pal-
mam ex hac parte, et faciem leo-
nis juxta palmam ex alia parte:
expressam per omnem domum in
circuitu.

20. De terra usque ad superio-
ra portae, cherubim, et palmae
caelatae erant in pariete templi.

21. Limen quadrangulum, et fa-
cies sanctuarii, aspectus contra
aspectum.

22. Altaris lignei trium cubito-
rum altitudo: et longitudo ejus
duorum cubitorum: et anguli ejus,
et longitudo ejus, et parietes ejus
lignei. Et locutus est ad me: Haec
est mensa coram Domino.

23. Et duo ostia erant in tem-
plo, et in sanctuario.

24. Et in duobus ostiis ex utra-
que parte bina erant ostiola, quae
in se invicem plicabantur: bina
enim ostia erant ex utraque parte
ostiorum.

25. Et caelata erant in ipsis
ostiis templi cherubim, et sculptu-
rae palmarum, sicut in parietibus

und die geschlossenen Fenster ober den
Thüren.²⁶⁾

17. Und Alles bis in's Allerheiligste,
alle Wände, auswendig und inwendig
ringsum, waren nach dem Maße.

18. Da waren auch künstliche Che-
rubim und Palmenwerk, eine Palme
zwischen Cherub und Cherub: zwei Ge-
sichter hatte jeder Cherub:

19. ein Menschengesicht gegen die
Palme auf der einen Seite, und ein
Löwengesicht gegen die Palme auf der
andern Seite: und so war es gemacht
rings um das ganze Haus her.

20. Die Cherubim und die Palmen
waren als Schnitzwerk an den Wänden
des Tempels vom Boden bis zur Höhe
der Thüre.²⁷⁾

21. Die Thüre [des Tempels] war
vieredig:²⁸⁾ und schaute man auf das
Heilige,²⁹⁾ so sah man ein Gleiches.

22. Der Altar, der von Holz war,
hatte drei Ellen in der Höhe, zwei
Ellen in der Länge: seine Ecken, seine
Oberfläche, seine Seiten waren von
Holz. Und der Mann sprach zu mir:
Das ist der Tisch, der vor dem Herrn
steht.

23. Zwei Thüren waren am Hei-
ligen und Allerheiligsten.³⁰⁾

24. Jeder Flügel hatte noch zweien
kleinere Flügel, die man gegen einan-
der legen konnte, je zwei und zwei auf
beiden Seiten der Flügel.

25. Wie an den Wänden, so wa-
ren auch an den Thüren des Tempels
Cherubim und Palmen als Schnitz-

26) *And. geben:* Der Boden ging bis an die Fenster, und die Fenster ober den Thüren waren bedeckt; d. i. die Fenster saßen schon am Boden an, und hatten ober den Thüren ein kleines Dächelchen zum Schutze gegen Regen. *And. and.*

27) d. i. sie hatten die Höhe der Thüre.

28) d. i. oben nicht gewölbt.

29) auf die Thüre, die in's Heiligthum führte.

30) Die Thüre, welche vom Heiligen in's Allerheiligste führte, war eine Doppelthüre, wo-
von die vordere Hälfte sich gegen das Heilige, die hintere gegen das Allerheiligste öffnete.

quoque expressae erant: quam obrem et grossiora erant ligna in vestibuli fronte forinsecus.

26. Super quae fenestrae obliquae, et similitudo palmarum hinc atque inde in humerulis vestibuli: secundum latera domus, latitudinemque parietum.

werk: und darum war das Holz auswendig gegen die Vorhalle dicker.³¹⁾

26. Darüber waren schiefe Fenster, und oben auf den Seiten der Vorhalle, nach den Seiten des Hauses und nach der Breite der Wände, war Schnitzwerk von Palmen.³²⁾

Caput XLII.

Beschreibung einiger Nebengebäude des Tempels.

1. Et eduxit me in atrium exterius per viam educentem ad Aquilonem, et introduxit me in gazophylacium, quod erat contra separatum aedificium, et contra aedem vergentem ad Aquilonem.

2. In facie longitudinis, centum cubitos ostii Aquilonis: et latitudinis quinquaginta cubitos,

3. contra viginti cubitos atrii interioris, et contra pavimentum stratum lapide atrii exterioris, ubi erat porticus juncta porticui triplici.

4. Et ante gazophylacia deambulatio decem cubitorum latitudinis, ad interiora respiciens viae cubiti unius. Et ostia eorum ad Aquilonem:

5. Ubi erant gazophylacia in superioribus humiliora: quia supportabant porticus, quae ex illis eminebant de inferioribus, et de mediis aedificiis.

Capitel 42.

1. Und er führte mich des Wegs gegen Mitternacht in den äußern Vorhof,¹⁾ und brachte mich in die Schatzkammern, die dem abgesonderten Gebäude²⁾ und dem Hause gegenüber, gegen Mitternacht lagen.³⁾

2. Vorne an der Seite des Thores gegen Mitternacht hatten sie die Länge von hundert Ellen, und die Breite von von fünfzig Ellen:

3. gegenüber den zwanzig Ellen im innern Vorhof⁴⁾ und gegen dem Pflaster im äußern Vorhof,⁵⁾ wo ein Hallengang war, der sich an einen dreifachen Hallengang angeschlossen.⁶⁾

4. Und vor den Kammern war ein Gang zehn Ellen breit, und hineinwärts ein ellenbreiter Weg: und die Thüren gingen nach Mitternacht.

5. Die obern Kammern waren niedriger als die untern, weil sie auf den gewölbten Gängen ruhten, die aus den untern und mittleren Stockwerken hervorragten:

31) Im Hebr.: . . . Schutzwirk, und Balken waren nach der äußern Halle zu; d. i. die Thüre in's Heiligtum war gegen die Vorhalle zu mit Riegeln verwahrt.

32) Aud. geben das Hebr.: An den Seiten der Vorhalle, der Angebäude des Tempels und dem Gebäude waren enge Fenster, und Palmen auf der einen und andern Seite.

1) d. i. außer dem eigentlichen Tempelraum in den Priestervorhof, der hier äußerer Vorhof heißt in Bezug auf das eingeschlossene (Cap. 41. Note 20.) Tempelgebäude.

2) den Gallerien, die an dem Tempel hingen.

3) Der Prophet beschreibt nun auch die auf der Nordseite befindlichen Gebäude, nachdem im vor. Capitel die auf der West- und Ostseite erwähnt wurden.

4) S. oben 41, 10.

5) S. oben 40, 17.

6) Die Meinungen über die Lage und Beschaffenheit dieses Ganges sind verschieden, und es ist darüber wohl kein sicheres Resultat zu erlangen, da uns die Kunstanbrüche der hebräischen Baukunst so wenig bekannt sind. Dasselbe gilt auch von dem Folgenden bis Vers 13.

6. Tristega enim erant, et non habebant columnas, sicut erant columnae atriorum: propterea eminebant de inferioribus, et de mediis a terra cubitis quinquaginta.

7. Et peribolus exterior secundum gazophylacia, quae erant in via atrii exterioris ante gazophylacia: longitudo ejus quinquaginta cubitorum.

8. Quia longitudo erat gazophylaciorum atrii exterioris, quinquaginta cubitorum: et longitudo ante faciem templi, centum cubitorum.

9. Et erat subter gazophylacia haec introitus ab Oriente ingredientium in ea de atrio exteriori.

10. In latitudine periboli atrii, quod erat contra viam Orientalem, in faciem aedificii separati, et erant ante aedificium gazophylacia.

11. Et via ante faciem eorum juxta similitudinem gazophylaciorum, quae erant in via Aquilonis: secundum longitudinem eorum, sic et latitudo eorum: et omnis introitus eorum, et similitudines, et ostia eorum;

12. secundum ostia gazophylaciorum, quae erant in via respiciente ad Notum: ostium in capite viae: quae via erat ante vestibulum separatum per viam Orientalem ingredientibus.

13. Et dixit ad me: Gazophylacia Aquilonis, et gazophylacia Austri, quae sunt ante aedificium separatum: haec sunt gazophylacia sancta: in quibus vescuntur sacer-

6. denn es waren drei Stockwerke: und ihre Säulen waren nicht wie die Säulen des Vorhofes, weil sie sich vom Boden fünfzig Ellen erhoben, und durch das untere und mittlere Stockwerk liefen.

7. Von außen stand nach der Länge⁷⁾ der Kammern, die am Wege des äußern Vorhofes waren,⁸⁾ eine fünfzig Ellen lange Vormauer vor den Kammern:

8. denn die Länge der Kammern des äußern Vorhofes betrug fünfzig Ellen, und die Länge vor dem Tempel hundert Ellen.

9. Unter diesen Kammern war ein Eingang von Morgen her, daß man aus dem äußern Vorhofe hineingehen konnte.

10. An der Vormauer des Vorhofes gegen Aufgang⁹⁾ waren vor dem abgesonderten Gebäude auch Kammern auf dieser Seite gegen das Gebäude zu.¹⁰⁾

11. Und ein Gang war vor diesen Kammern, wie vor denen, die auf dem Wege gegen Mitternacht hin lagen: sie waren gerade so breit und lang wie jene: alle Eingänge und Thüren, Alles war jenen gleich.

12. Wie die Thüren an jenen Kammern, die auf den Weg gegen Mittag zu hinsahen, ging eine Thüre oben auf den Weg hinaus, der vor dem abgesonderten Angebaude lag, wo man vom Aufgange her hineinkommt.¹¹⁾

13. Und er sprach zu mir: Die Kammern gegen Mitternacht und die Kammern gegen Mittag, die vor dem abgesonderten Angebaude liegen, sind heilige Kammern, worin die Priester

7) eigentliche Brette. E. Vers 2.

8) gegen den Vorhof des Volkes zu, gegen Osten.

9) d. i. an der von Nord nach Süd querlaufenden Mauer.

10) gegenüber der Vorhalle des Tempels und des Angebaudes, das sich an beiden Seiten daran schloß.

11) Richtiger nach dem Hebr.: Gegen Mittag waren auch solche Kammern mit ihren Thüren, wo die Thüre vorne am Wege war, nämlich am Wege vor der schönen Mauer gegen Morgen, wodurch man in selbige einging. — Die Worte sind nicht ganz klar; doch scheint der Sinn: die Thüre sey auch an der Dßseite gewesen wie B. 9.

dotes, qui appropinquant ad Dominum in sancta sanctorum: ibi ponent sancta sanctorum, et oblationem pro peccato, et pro delicto: locus enim sanctus est.

14. Cum autem ingressi fuerint sacerdotes, non egredientur de sanctis in atrium exterius: et ibi reponent vestimenta sua, in quibus ministrant, quia sancta sunt: vestienturque vestimentis aliis, et sic procedent ad populum.

15. Cumque complisset mensuras domus interioris, eduxit me per viam portae, quae respiciebat ad viam Orientalem: et mensus est eam undique per circuitum.

16. Mensus est autem contra ventum Orientalem calamo mensurae, quingentos calamos in calamo mensurae per circuitum.

17. Et mensus est contra ventum Aquilonis quingentos calamos in calamo mensurae per gyrum.

18. Et ad ventum Australem mensus est quingentos calamos in calamo mensurae per circuitum.

19. Et ad ventum Occidentalem mensus est quingentos calamos in calamo mensurae.

20. Per quatuor ventos mensus est murum ejus undique per circuitum, longitudinem quingentorum cubitorum, et latitudinem quingentorum cubitorum dividentem inter sanctuarium et vulgi locum.

essen, die dem Herrn nahen im Allerheiligsten. Da sollen sie das allerheiligste Opfer, die Sünd- und Schuldopfer hinbringen; denn es ist ein heiliger Ort. ¹²⁾

14. Und wenn die Priester in's Heiligthum gegangen sind, sollen sie daraus nicht in den äußern Vorhof gehen, sondern sollen dort, wo sie den Dienst verrichten, ihre Kleider liegen lassen; denn auch diese sind heilig. Sie sollen andere Kleider anziehen, und so sollen sie zum Volke gehen.

15. Da er nun das Haus innerlich ganz ausgemessen hatte, ¹³⁾ führte er mich heraus den Weg durch das Thor gegen Morgen: ¹⁴⁾ und er maß es ¹⁵⁾ allenthalben rings herum.

16. Er maß die Morgenseite mit der Meßruthe, fünf hundert Ruthen ¹⁶⁾ ringsum ¹⁷⁾ nach der Meßruthe.

17. Und er maß die Mitternachtsseite fünf hundert Ruthen ringsum nach der Meßruthe.

18. Er maß auch die Südseite fünf hundert Ruthen ringsum nach der Meßruthe.

19. Und er maß die Abendseite fünf hundert Ruthen nach der Meßruthe.

20. Nach allen vier Seiten, nach den vier Wänden maß er die Mauer ringsum, in die Länge fünf hundert Ellen und in die Breite fünf hundert Ellen: sie schied das Heiligthum von dem Wohnorte des Volkes. ¹⁸⁾

12) Die Priester mußten einen Theil der Gott dargebrachten Opfer an heiliger Stätte essen. S. 3. Mos. 6, 9. 19. 7, 6.

13) das Tempelgebäude, den innern und äußern Vorhof.

14) zum östlichen Thore, das in den äußern Vorhof führte.

15) d. i. die Ringmauer auf allen vier Seiten.

16) Ellen; denn das Maß der Ruthe war hier eine Elle (s. B. 20.).

17) eigentlich in die Länge.

18) schloß den ganzen Tempelberg von den übrigen Wohnungen ab.

Caput XLIII.

Capitel 43.

Von des neuen Tempels ewiger Herrlichkeit. Aller nach Einweihung desselben.

1. Et duxit me ad portam, quae respiciebat ad viam Orientalem.

2. Et ecce gloria Dei Israel ingrediebatur per viam Orientalem: et vox erat ei quasi vox aquarum multarum, et terra splendebat a maiestate ejus.

3. Et vidi visionem secundum speciem, quam videram, quando veni ut disperderet civitatem: et species secundum aspectum, quem videram juxta fluvium Chobar: et cecidi super faciem meam.

4. Et majestas Domini ingressa est templum per viam portae, quae respiciebat ad Orientem.

5. Et elevavit me spiritus, et introduxit me in atrium interius: et ecce repleta erat gloria Domini domus.

6. Et audiui loquentem ad me de domo, et vir qui stabat juxta me,

7. dixit ad me: Fili hominis, locus solii mei, et locus vestigiorum pedum meorum, ubi habito in medio filiorum Israel in aeternum: et non polluent ultra domus Israel nomen sanctum meum, ipsi, et reges eorum in fornicationibus suis, et in ruinis regum suorum, et in excelsis.

8. Qui fabricati sunt limen suum

1. Und er führte mich zum Thore, daß gegen Morgen liegt.¹⁾

2. Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels zog herein an der Morgenseite,²⁾ und brauste wie ein großes Wasser brauset: und die Erde erglänzte von seiner Herrlichkeit.

3. Und ich sah ein Gesicht gleich jenem, das ich sah, als er kam, die Stadt zu verderben,³⁾ und gleich jenem Anblicke, der mir am Flusse Chobar ward,⁴⁾ und ich fiel nieder auf mein Angesicht.

4. Und die Herrlichkeit des Herrn zog in den Tempel ein auf dem Wege zum Thore gegen Morgen.

5. Da erhob mich der Geist, und brachte mich in den innern Vorhof, und siehe, das Haus ward erfüllet von der Herrlichkeit des Herrn.⁵⁾

6. Und ich hörte einen zu mir reden aus dem Hause, und der Mann, der bei mir stand,

7. sprach zu mir:⁶⁾ Menschensohn! Das ist der Ort meines Thrones, der Ort, worauf meine Füße ruhen, wo ich wohne in der Mitte der Söhne Israels ewiglich: und das Haus Israel wird hinsüro meinen heiligen Namen nicht entweihen, weder sie noch ihre Könige, durch ihre Hurerei,⁷⁾ durch die Gräber ihrer Könige⁸⁾ und durch ihre Söhnen.

8. Denn sie⁹⁾ setzten ihre Schwel-

1) an der äußersten Ringmauer des Tempels.

2) hielt ihren Einzug auf die Weise, wie sie weggezogen war. Ob. 11, 23. Diese Herrlichkeit des Herrn ist immer die erscheinende Gottheit, mithin der Sohn Gottes. Vergl. Sach. 14, 4. ff.

3) ihre Zerstörung zu verkündigen. Oben Cap. 1, 9. 10.

4) Oben 3, 23.

5) Vergl. 2. Mos. 40, 32. 3. Kön. 8, 10. 11.

6) Der redende Unsichtbare scheint hier der Vater, und der Mann neben Ezechiel der Sohn als Mensch im Neuen Bunde zu seyn. Vergl. Cap. 1, 26.

7) durch ihren Götzendienst.

8) Im Hebr.: durch die Leichen ihrer Könige (indem sie selbe auf dem Berge Sion begraben, der mit dem Berge Moria Eine Anhöhe ausmachte).

9) die gottlosen Könige.

juxta limen meum, et postes suos juxta postes meos: et murus erat inter me et eos: et polluerunt nomen sanctum meum in abominatibus, quas fecerunt: propter quod consumpsi eos in ira mea.

9. Nunc ergo repellant procul fornicationem suam, et ruinas regum suorum a me: et habitabo in medio eorum semper.

10. Tu autem fili hominis ostende domui Israel templum, et confundantur ab iniquitatibus suis, et metiantur fabricam:

11. et erubescant ex omnibus, quae fecerunt: Figuram domus, et fabricae ejus exitus, et introitus, et omnem descriptionem ejus, et universa praecepta ejus, cunctumque ordinem ejus, et omnes leges ejus ostende eis, et scribes in oculis eorum: ut custodiant omnes descriptiones ejus, et praecepta illius, et faciant ea.

12. Ista est lex domus in summitate montis: Omnis finis ejus in circuitu, sanctum sanctorum est: haec est ergo lex domus.

13. Istae autem mensurae altaris in cubito verissimo, qui habebat cubitum, et palmum: in sinu ejus erat cubitus et cubitus in latitudine, et definitio ejus usque ad labium ejus, et in circuitu, palmus unus; haec quoque erat fossa altaris.

14. Et de sinu terrae usque ad crepidinem novissimam duo cubiti, et latitudo cubiti unius: et a crepidine minore usque ad crepidi-

len an meine Schwellen, und ihre Pfosten an meine Pfosten, so daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen war: ¹⁰⁾ und sie entweihten meinen heiligen Namen durch die Greuel, die sie gethan: weshalb ich sie verschlungen in meinem Zorn.

9. Und nun solltet sie ihre Hurerei und die Gräber ¹¹⁾ ihrer Könige weit von mir thun: und ich will für immer unter ihnen wohnen.

10. Du aber, Menschensohn, zeige dem Hause Israel diesen Tempel, damit sie sich schämen ihrer Missethaten: sie sollen abmessen das ganze Gebäude. ¹²⁾

11. Sie sollen erröthen über Alles, was sie gethan. Zeig ihnen die Gestalt des Hauses, seine Bauwerke, die Eingänge und Ausgänge, seinen ganzen Riß, sein ganzes Maasß, seine ganze Anordnung, sein ganzes Gesetz, und zeichne es auf vor ihren Augen, damit sie seinen ganzen Riß und sein Gesetz in Acht haben, und darnach thun.

12. Das ist das Gesetz des Hauses auf der Höhe des Berges; seine ganze Ausdehnung rings herum ist heilig: das also ist das Gesetz des Hauses.

13. Dieß aber ist das Maasß des Altars ¹³⁾ nach der guten Elle, die nun eine Handbreit länger ist. Der Fuß war eine Elle hoch und eine Elle breit, ¹⁴⁾ und der Kranz an seiner äußersten Kante und ringsum hatte eine Handbreit, und das war auch die Grube des Altars. ¹⁵⁾

14. Vom Erdboden bis zum untern Absatz waren zwei Ellen, und der Absatz war eine Elle breit: vom Kleinern bis zum größern Absatz waren vier El-

10) Vgl. 4. Rön. 16, 18. Note 14.

11) Im Hebr.: die Leichen.

12) den neuen Bau (die neue Religion) Gottes wohl kennen lernen.

13) des Brandopferaltars.

14) Der viereckige Altar stand auf einer Grundfläche, einer Art Fußgestell, das eine Elle hoch von dem Altar entfernt auf allen Seiten vorlief. Der Text ist von hier bis B. 27. wieder sehr dunkel, weshalb die Anstatter verschiedene Uebersetzungen und Erklärungen geben.

15) An den äußersten Ranten des Fußgestells lief eine handbreite Leiste herum, die gleichsam die Grube um den Altar her bildete, in die das Opferblut abließ.

nem majorem quatuor cubiti, et latitudo cubiti unius.

15. Ipse autem Ariel quatuor cubitorum: et ab Ariel usque ad sursum, cornua quatuor.

16. Et Ariel duodecim cubitorum in longitudine per duodecim cubitos latitudinis: quadrangulatum aequis lateribus.

17. Et crepido quatuordecim cubitorum longitudinis per quatuordecim cubitos latitudinis in quatuor angulis ejus: et corona in circuitu ejus dimidij cubiti, et sinus ejus unus cubitus per circuitum: gradus autem ejus versi ad Orientem.

18. Et dixit ad me: Fili hominis, haec dicit Dominus Deus: Hi sunt ritus altaris in quacumque die fuerit fabricatum: ut offeratur super illud holocaustum, et effundatur sanguis.

19. Et dabis Sacerdotibus, et Levitis, qui sunt de semine Sadoc, qui accedunt ad me, ait Dominus Deus, ut offerant mihi vitulum de armento pro peccato.

20. Et assumens de sanguine ejus, pones super quatuor cornua ejus, et super quatuor angulos crepidinis, et super coronam in circuitu: et mundabis illud, et expiabis.

21. Et tolles vitulum, qui oblitus fuerit pro peccato: et combu-

len, und der Absatz war wieder eine Elle breit.¹⁶⁾

15. Der Ariel aber selbst¹⁷⁾ war vier Ellen hoch: und vom Ariel überwärts gingen vier Hörner.¹⁸⁾

16. Der Ariel hatte zwölf Ellen in der Länge und zwölf Ellen in der Breite; er war ein gleichseitiges Viereck.

17. Und der (obere) Absatz war vierzehn Ellen lang und vierzehn Ellen breit an allen vier Seiten:¹⁹⁾ und ein Kranz²⁰⁾ ging allenthalben umher einer halben Elle hoch: und sein Fuß war eine Elle hoch ringsum, und seine Stufen waren gegen Morgen.²¹⁾

18. Und der Mann sprach zu mir: Menschensohn! So spricht Gott, der Herr: Das sind die Gebräuche beim Altare, sobald er fertig ist, damit man Brandopfer darauf opfere, und Blut darauf ausgieße.

19. Und den Priestern aus dem Stamme Levi und der Familie Sadoch, die mir nahen, spricht Gott, der Herr, sollst du ein Kalb von der Heerde geben, daß sie mir's zum Sündopfer opfern.

20. Nimm dann vom Blute, und sprengte es an die vier Hörner, an die vier Ecken des Absatzes, nahe an den Kranz rings herum: und so wirst du ihn reinigen und heiligen.²²⁾

21. Nimm auch das Kalb, das als ein Sündopfer geopfert ward, und ver-

16) Zwei Ellen vom Boden aufwärts war am Altar ein Absatz, etwa ein umgeladener Rand, eine Bank in der Breite einer Elle, damit der Altar nicht berührt wurde. Vier Ellen über demselben war wieder ein solcher Absatz, der oben am Rande des Altars herumlief.

17) der eigentliche Altar, vom untern bis zum obern Absatz. Ariel heißt Löwe Gottes. So heißt der Altar, weil er wie ein Löwe seine Opfer verschlingt. Im Hebr.: Der Harel (der Berg Gottes) selbst u.

18) an den vier Ecken. S. 2. Mos. 27, 2. ff.

19) d. i. die Fläche des Altars und des Absatzes, der um eine Elle vorsprang (S. 14.), zusammen gerechnet.

20) Dieser Rand lief an den obern Ranten des Altars herum.

21) dergleichen der alte Altar nicht haben durfte. Sieh 2. Mos. 20, 26.

22) Die Rede ergeht an Ezechiel anstatt des einweihenden Priesters. Sieh 2. Mos. 29, 3. Mos. 16, 18.

res eum in separato loco domus extra sanctuarium.

22. Et in die secunda offeres hircum caprarum immaculatum pro peccato: et expiabunt altare, sicut expiaverunt in vitulo.

23. Cumque compleveris expians illud, offeres vitulum de armento immaculatum, et arietem de grege immaculatum.

24. Et offeres eos in conspectu Domini: et mittent sacerdotes super eos sal, et offerent eos holocaustum Domino.

25. Septem diebus facies hircum pro peccato quotidie: et vitulum de armento, et arietem de pecoribus immaculatos offerent.

26. Septem diebus expiabunt altare, et mundabunt illud: et implebunt manum ejus.

27. Expletis autem diebus, in die octava et ultra, facient sacerdotes super altare holocausta vestra, et quae pro pace offerunt: et placatus ero vobis, ait Dominus Deus.

brenne es außer dem Heiligtum an einem abgesonderten Orte beim Hause.²³⁾

22. Am zweiten Tage nimm einen Ziegenbock, der ohne Fehl ist, zum Sündopfer, um den Altar zu versöhnen, wie er versöhnet ward mit dem Kalbe.

23. Und wenn du mit dem Versöhnen zu Ende bist, so nimm ein fehloses Kalb und einen fehlosen Widder aus der Heerde:

24. und opfere sie vor dem Angesichte des Herrn: die Priester sollen Salz darauf streuen,²⁴⁾ und sie dem Herrn zum Brandopfer opfern.

25. Sieben Tage sollst du täglich einen Bock zum Sündopfer opfern: ein Kalb und einen Widder aus der Heerde, die beide ohne Fehl sind, soll man opfern.

26. Sieben Tage lang soll man den Altar versöhnen und reinigen und einweihen.²⁵⁾

27. Und wenn die (sieben) Tage um sind, sollen die Priester am achten Tage und darnach eure Brand- und Fried- (Bitt- und Dank-) Opfer auf dem Altar opfern: so will ich euch gnädig seyn, spricht Gott, der Herr.

Caput XLIV.

Capitel 44.

Besondere Einrichtungen des neuen Tempels, Ordnung der Priester und ihre Verrichtungen.

1. Et convertit me ad viam portae sanctuarii exterioris, quae respiciebat ad Orientem: et erat clausa.

2. Et dixit Dominus ad me: Porta haec clausa erit: non aperiatur, et vir non transibit per eam: quoniam Dominus Deus Israel ingressus est per eam, eritque clausa

3. principi. Princeps ipse sedebit in ea, ut comedat panem co-

1. Und der Mann führte mich wieder zu dem Thore des äußern Heiligtums, das gegen Morgen liegt:¹⁾ und es war geschlossen.

2. Der Herr aber sprach zu mir: Dieß Thor soll verschlossen bleiben, und nimmermehr geöffnet werden,²⁾ Niemand soll durch dasselbe gehen: denn der Herr, der Gott Israels, ist durch dasselbe gegangen,³⁾ und darum soll es geschlossen bleiben

3. selbst für den Fürsten. Doch mag der Fürst davor sitzen, das Brod vor

23) Außer dem Umfange des Tempels, aber doch noch auf dem Berge.

24) E. 3. Mos. 2, 13.

25) Wörtlich: seine Hand füllen, welches einweihen bedeutet, wie 2. Mos. 28, 41.

1) zum östlichen Thore im Priestervorhofe, der hier äußerer heißt, wie oben 42, 1.

2) ausgenommen an bestimmten Tagen. E. unten 46, 1. ff.

3) E. oben 43, 4.

ram Domino: per viam portae vestibuli ingreditur, et per viam ejus egredietur.

4. Et adduxit me per viam portae Aquilonis in conspectu domus: et vidi, et ecce implevit gloria Domini domum Domini: et cecidi in faciem meam.

5. Et dixit ad me Dominus: Fili hominis pone cor tuum, et vide oculis tuis, et auribus tuis audi omnia, quae ego loquor ad te de universis ceremoniis domus Domini, et de cunctis legibus ejus: et ponas cor tuum in viis templi per omnes exitus sanctuarii.

6. Et dices ad exasperantem me domum Israel: Haec dicit Dominus Deus: Sufficiant vobis omnia scelera vestra domus Israel:

7. eo quod inducitis filios alienos incircumcisos corde, et incircumcisos carne, ut sint in sanctuario meo, et polluant domum meam: et offertis panes meos, adipem, et sanguinem: et dissolvitis pactum meum in omnibus sceleribus vestris.

8. Et non servastis praecepta sanctuarii mei: et posuistis custodes observationum mearum in sanctuario meo vobismetipsis.

9. Haec dicit Dominus Deus: Omnis alienigena incircumcisos corde, et incircumcisos carne, non ingreditur sanctuarium meum, omnis

dem Herrn zu essen: ⁴⁾ aber vom Wege des Thores an der Vorhalle soll er kommen, und auf demselben Wege wieder zurückgehen. ⁵⁾

4. Darauf führte er mich den Weg zum Thore gegen Mitternacht bis vor das Haus: und ich schaute, und siehe, die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus des Herrn: ⁶⁾ und ich fiel auf mein Angesicht.

5. Und der Herr sprach zu mir: Menschensohn! Nimm wohl in Acht, und sieh mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren Alles, was ich dir nun sage über alle Gebräuche des Hauses des Herrn, und über alle Gesetze desselben, und hab wohl Acht auf die Wege im Tempel und auf alle Ausgänge des Heiligthums. ⁷⁾

6. Und sprich zu dem Hause Israel, das mich erbittert: So spricht Gott, der Herr: Laßt euch einmal genügen an all' euren Easerthaten, Haus Israel:

7. denn ihr führet Fremde unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligthum, daß sie mein Haus beslecken: und so ⁸⁾ opfert ihr mein Brod, mein Fett und Blut, und brechet meinen Bund durch alle eure Easerthaten. ⁹⁾

8. Ihr habt die Gebote meines Heiligthums nicht gehalten, sondern zur Huth in meinem Heiligthume Wächter statt eurer selbst gestellt. ¹⁰⁾

9. So spricht Gott, der Herr: Es soll kein Fremder unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligthum kommen, kein Frem-

4) seine Opfermalzeiten da zu halten. Vergl. unten 46, 2. 8. 12. Im Hebr. heißt der Bett: Aber der Fürst, der Fürst soll unter (vor) demselben sitzen dürfen, das Brod u.

5) Er zog ihn und aus durch die östliche Pforte im äußern Vorhofe des Volkes, und konnte bis zur östlichen Pforte am Priesterhofe vortreten, diesem unter dem Volke am nächsten.

6) S. oben 43, 5.

7) Im Hebr.: . . . Acht auf die Eingänge des Tempels und auf alle Ausgänge des Heiligthums, d. i. auf Alles, was das Innere und Äußere des Tempels betrifft.

8) in dieser Gesellschaft.

9) Vergl. oben 8, 5. 10. 14. 16.

10) Statt daß die Leviten ihre Tempelwachen besorgt hätten, haben sie dafür Andete (Ausländer) bestellt.

filius alienus qui est in medio filiorum Israel.

10. Sed et Levitae, qui longe recesserunt a me in errore filiorum Israel, et erraverunt a me post idola sua, et portaverunt iniquitatem suam:

11. erunt in sanctuario meo aeditui, et janitores portarum domus, et ministri domus: ipsi mactabunt holocausta, et victimas populi: et ipsi stabunt in conspectu eorum, ut ministrent eis.

12. Pro eo quod ministraverunt illis in conspectu idolorum suorum, et facti sunt domui Israel in offendiculum iniquitatis: idcirco levavi manum meam super eos, ait Dominus Deus, et portabunt iniquitatem suam:

13. et non appropinquabunt ad me ut sacerdotio fungantur mihi, neque accedent ad omne sanctuarium meum juxta sancta sanctorum: sed portabunt confusionem suam, et scelera sua quae fecerunt.

14. Et dabo eos janitores domus in omni ministerio ejus, et in universis, quae fient in ea.

15. Sacerdotes autem et Levitae filii Sadoc, qui custodierunt ceremonias sanctuarii mei, cum errarent filii Israel a me, ipsi accedent ad me ut ministrent mihi: et stabunt in conspectu meo ut offerant mihi adipem, et sanguinem, ait Dominus Deus.

16. Ipsi ingredientur sanctuarium meum, et ipsi accedent ad mensam meam ut ministrent mihi, et custodiant ceremonias meas.

17. Cumque ingredientur portas

der, der unter den Söhnen Israels weilt:

10. ja, auch die Leviten nicht,¹¹⁾ die bei der Verirrung der Söhne Israels weit von mir abwichen, und sich von mir zu ihren Götzenbildern verirrten, und darum ihre Missethat zu büßen hatten.¹²⁾

11. Sie sollen nur Thorhüter und Pförtner bei meinem Heiligtum und Diener im Hause seyn: die Brand- und Schlachtopfer¹³⁾ des Volkes sollen sie schlachten, und sollen vor ihnen¹⁴⁾ stehen, um ihnen zu dienen.

12. Darum, daß sie ihnen vor ihren Götzen gedient, und dem Hause Israel ein Aergerniß zur Sünde gegeben haben, darum habe ich meine Hand wider sie aufgehoben,¹⁵⁾ spricht Gott, der Herr: und sie sollen ihre Missethat büßen,

13. und sollen nicht zu mir nahen, um mir als Priester zu dienen, noch zu irgend einem meiner Heiligtümer hintreten in die Nähe des Allerheiligsten, sondern büßen ihre Schande und ihre Laster, die sie verübt.

14. Ich will sie zu Pförtnern des Hauses machen, zu allen (geringen) Diensten desselben, zu Allem, was darin geschieht.

15. Aber die Priester aus dem Stamme Levi und der Familie Sadocs, welche die Gebräuche meines Heiligtums in Acht hatten, als die Söhne Israels von mir abirrten,¹⁶⁾ die sollen zu mir nahen, um mir zu dienen: sie sollen vor meinem Angesichte stehen, um mir Fett und Blut zu opfern, spricht Gott, der Herr.

16. Sie sollen in mein Heiligtum eingehen, und zu meinem Tische hinzutreten, um mir zu dienen, und meine Gebräuche zu beobachten.

17. Und wenn sie durch die Thore

11) d. i. die aus dem Stamme Levi stammenden Priester nicht (S. 13.).

12) als Gefangene im Exil. Im Hebr.: sie sollen ihre Missethat büßen.

13) oder andere Opfer.

14) vor den Opfernenden. Vergl. 4. Mos. 16, 9.

15) habe ich geschworen.

16) Sieh 4. Mos. 25, 3. ff. Vergl. oben 40, 46. 43, 19.

atrii interioris, vestibus lineis induentur: nec ascendet super eos quidquam laneum, quando ministrant in portis atrii interioris et intrinsecus.

18. Vittae lineae erunt in capitibus eorum, et feminalia linea erunt in lumbis eorum, et non accingentur in sudore.

19. Cumque ingredientur atrium exterius ad populum, exuent se vestimentis suis, in quibus ministraverant, et reponent ea in gazophylacio sanctuarii, et vestient se vestimentis aliis: et non sanctificabunt populum in vestibis suis.

20. Caput autem suum non radent, neque comam nutrient: sed tonsentes attendent capita sua.

21. Et vinum non bibet omnis sacerdos quando ingressurus est atrium interius.

22. Et viduam, et repudiatam non accipiant uxores, sed virgines de semine domus Israel: sed et viduam, quae fuerit vidua a sacerdote, accipient.

23. Et populum meum docebunt quid sit inter sanctum et pollutum, et inter mundum et immundum ostendent eis.

24. Et cum fuerit controversia, stabunt in iudiciis meis, et iudicabunt: leges meas, et praecepta mea in omnibus solemnitatibus meis custodient, et Sabbata mea sanctificabunt.

25. Et ad mortuum hominem non ingredientur, ne polluantur, nisi ad

des innern Vorhofs ¹⁷⁾ gehen wollen, sollen sie leinene Kleider anziehen, und nichts Wolles soll an ihren Leib kommen, wenn sie in den Thoren des innern Vorhofs und im Innern Dienst thun.

18. Sie sollen leinene Hauben auf ihren Häuptern haben, und leinene Unterkleider ¹⁸⁾ um ihre Lenden: und sollen sich nicht (so enge) gürten, daß sie schwitzen.

19. Und wenn sie in den äußern Vorhof zum Volke herausgehen, sollen sie die Kleider ausziehen, worin sie gedient haben, und dieselben in die Kammern des Heiligthums legen: und sie sollen andere Kleider anthun, und das Volk nicht heiligen in ihren Kleidern. ¹⁹⁾

20. Ihr Haupt sollen sie nicht kahl scheeren, noch sich das Haar wachsen lassen, sondern die Haare rings herum zuschneiden.

21. Kein Priester soll Wein trinken, wenn er in den innern Vorhof gehen muß.

22. Auch sollen sie weder eine Wittwe noch Geschiedene zu Weibern nehmen, sondern nur Jungfrauen aus dem Samen des Hauses Israel, oder eines Priesters nachgelassene Wittwe. 3. Mos. 21, 14.

23. Und sie sollen mein Volk lehren, und ihnen zeigen, was für ein Unterschied zwischen dem Heiligen und Unheiligen, zwischen dem Reinen und Unreinen sey.

24. Und in Streithändeln sollen sie an meinen Rechten halten und richten, meine Gesetze und Gebote an allen meinen Festen beobachten, und meine Sabbathe heiligen.

25. Zu einem todtten Menschen sollen sie nicht hineingehen, damit sie

17) des Vorhofes der Priester.

18) Hosien. Vergl. 2. Mos. 28, 42.

19) Heiligen heißt hier heil machen; denn die Leiden, welche heilige Kleider berührten, mußten sich reinigen und entschuldigen. Sieh 2. Mos. 30, 29. Unten 46, 30. Die Nähe und Berührung des Heiligen ist dem Ungeweihten gefährlich, verzerrend, und wird ihm zum Fluche.

patrem et matrem, et filium et filiam, et fratrem et sororem, quae alterum virum non habuerit: in quibus contaminabuntur.

26. Et postquam fuerit emundatus, septem dies numerabuntur ei.

27. Et in die introitus sui in sanctuarium ad atrium interius ut ministret mihi in sanctuario, offeret pro peccato suo, ait Dominus Deus.

28. Non erit autem eis hereditas, ego hereditas eorum: et possessionem non dabitis eis in Israel, ego enim possessio eorum.

29. Victimam et pro peccato et pro delicto ipsi comedent: et omne votum in Israel ipsorum erit.

30. Et primitiva omnium primogenitorum, et omnia libamenta ex omnibus, quae offeruntur, sacerdotum erunt: et primitiva ciborum vestrorum dabitis sacerdoti, ut reponat benedictionem domui tuae.

31. Omne morticinum, et caput a bestia de avibus et de pecoribus non comedent Sacerdotes.

nicht verunreinigt werden, ²⁰⁾ außer es wäre Vater oder Mutter, oder Sohn oder Tochter, oder Bruder oder eine Schwester, die noch keinen zweiten Mann gehabt: an diesen mögen sie sich verunreinigen. ²¹⁾

26. Und wenn Einer wieder gereinigt ist, soll man ihm sieben Tage zählen. ²²⁾

27. Und am Tage, da er wieder in's Heiligthum gehet in innern Vorhofe, daß er mir diene im Heiligthume, soll er ein Sündopfer darbringen, spricht Gott, der Herr.

28. Auch sollen sie kein Erbschaft haben; denn ich bin ihr Erbtheil: darum soll't ihr ihnen kein Eigenthum geben in Israel; denn ich bin ihr Eigenthum. ²³⁾ 5. Mos. 18, 1.

29. Die Schlachtopfer, ²⁴⁾ die Sünd- und Schuldopfer sollen sie essen, und Alles, was in Israel zu opfern gelehrt wird, soll ihrer seyn.

30. Und die Erstlinge aller Erstgeburten, ²⁵⁾ und alle Dankopfer von Allem, was geopfert wird, sollen den Priestern gehören, und die Erstlinge eurer Nahrung sollet ihr dem Priester geben, damit er deinem Hause den Segen ertheile. ²⁶⁾ 2. Mos. 22, 29.

31. Alles gefallene und zerrissene Vieh, es sey von Vögeln oder Thieren, sollen die Priester nicht essen. ²⁷⁾

20) E. 3. Mos. 21, 1.

21) Im Hebr.: die noch keinen Mann gehabt: an u.

22) eh' er sein Amt wieder verrichtet. Gleich 4. Mos. 19, 11. 12.

23) E. 4. Mos. 18, 20.; jedoch den Platz zur Wohnung, wie sie sonst eigene Städte hatten. E. unt. 45, 4. 5.

24) Im Hebr.: Die Speis- (unblutigen) Opfer.

25) die ersten Früchte von Allem.

26) Im Hebr.: . . . Erstgeburten und alle Dankopfer (2. Mos. 25, 2.) sollen den Priestern gehören, und die Erstlinge eurer Gebadenen (4. Mos. 15, 20.) sollet ihr u.

27) E. 3. Mos. 22, 8.

Caput XLV.

Capitel 45.

Vertheilung des Landes. Maas und Gewicht. Opfer, welche der Fürst für das Volk bringen soll.

1. Cumque coeperitis terram dividere sortito, separate primitias Domino, sanctificatum de terra, longitudine viginti quinque millia, et latitudine decem millia: sanctificatum erit in omni termino ejus per circuitum.

2. Et erit ex omni parte sanctificatum quingentos per quingentos, quadrifariam per circuitum: et quinquaginta cubitis in suburbana ejus per gyrum.

3. Et a mensura ista mensurabis longitudinem viginti quinque millium, et latitudinem decem millium, et in ipso erit templum, sanctumque sanctorum.

4. Sanctificatum de terra erit sacerdotibus ministris sanctuarii, qui accedunt ad ministerium Domini: et erit eis locus in domos, et in sanctuarium sanctitatis.

5. Viginti quinque autem millia longitudinis, et decem millia latitudinis erunt Levitis, qui ministrant domui: ipsi possidebunt viginti gazophylacia.

6. Et possessionem civitatis da-

1. Wenn ihr das Land durch's Loos austheilen werdet, ¹⁾ solet ihr die Erstlinge dem Herrn absondern, nämlich ein Geheiligtes vom Lande, fünf und zwanzig tausend (Ellen) lang und zehn tausend breit: es soll geheiligt seyn in seiner ganzen Gränze ringsum. ²⁾

2. Von diesem ganzen Theile soll ein Ort zum Heiligthume genommen werden, ein Gevierte ringsum, fünf hundert Ellen an jeder Seite: und ein leerer Raum von fünfzig Ellen soll um denselben herumgehen.

3. Nach diesem Maasse sollst du also einen Raum fünf und zwanzig tausend (Ellen) lang und zehn tausend (Ellen) breit messen, und darin soll der Tempel und das Allerheiligste liegen.

4. Der geheiligte Ort vom Lande soll den Priestern, den Dienern am Heiligthume, gehören, die zum Dienste des Herrn herbeikommen: der Ort soll ihnen zu Häusern dienen, nuch zum Heiligthum am Heiligthume. ³⁾

5. Fünf und zwanzig tausend (Ellen) in die Länge und zehn tausend in die Breite sollen den Leviten, die am Hause dienen, gegeben werden, und zwanzig Kammern ⁴⁾ zum Besitze. ⁵⁾

6. Der Stadt räumet für das ganze

1) Es scheint nicht, daß die Vertheilung des Landes Israel nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft nach den Vorschriften geschehen sey, die Gott in den letzten Capiteln dem Propheten hierüber ertheilt, entweder weil die Juden durch ihre Feinde daran gehindert waren, wie einige Ausleger glauben, oder weil Gott die ganze Vertheilung dem Propheten nur als ein Vorbild mittheilen wollte, das sich geistiger Weise in der christlichen Kirche erfüllen sollte. Dieß letztere behaupten die meisten und besten christlichen Ausleger.

2) Die Israeliten sollen vor der Vertheilung des Landes unter die Stämme ein Stück davon absondern, das für den Herrn, die Priester, die Leviten, die Hauptstadt und den Fürsten bestimmt seyn soll. E. 48, 8—23., wo das Nähere erörtert wird.

3) An dem Tempel sollen in einer Entfernung von fünfzig Ellen auf allen Seiten die Priesterwohnungen seyn.

4) Im Tempel.

5) Nämlich von dem für den Tempel und die Priester abgetheilten Plage (V. 3. 4.) sollen die Leviten einen Platz von derselben Größe und überdies einige Kammern im Tempel für die Zeit während ihres Dienstes erhalten.

bitis quinque millia latitudinis, et longitudinis viginti quinque millia secundum separationem sanctuarii, omni domui Israel.

7. Principi quoque hinc et inde in separationem sanctuarii, et in possessionem civitatis, contra faciem separationis sanctuarii, et contra faciem possessionis urbis: a latere Maris usque ad Mare, et a latere Orientis usque ad Orientem: Longitudinis autem juxta unamquamque partem a termino Occidentali usque ad terminum Orientalem.

8. De terra erit ei possessio in Israel: et non depopulabuntur ultra principes populum meum: sed terram dabunt domui Israel secundum tribus eorum.

9. Haec dicit Dominus Deus: Sufficiat vobis principes Israel: iniquitatem et rapinas intermittite, et iudicium et justitiam facite, separate confinia vestra a populo meo, ait Dominus Deus.

10. Statera justa, et ephi justum, et batus justus erit vobis.

11. Ephi, et batus aequalia, et unius mensurae erunt: ut capiat decimam partem cori batus, et decimam partem cori ephi: juxta

Haus Israel einen Platz ein von fünf tausend (Ellen) in die Breite, und fünf und zwanzig tausend in die Länge, neben dem abgesonderten Heiligthum.⁶⁾

7. Dem Fürsten soll't ihr auch einen Ort geben zu beiden Seiten an dem abgesonderten Heiligthum und dem Besigthume der Stadt, nämlich gegenüber dem abgesonderten Heiligthum und dem Besigthume der Stadt, von der Meer- (West-) Seite bis an's Meer und von der Morgenseite bis zur (äußersten) Morgenseite: der Länge nach reiche dieser Raum wie jeder andere Theil von der westlichen bis zur östlichen Gränze.⁷⁾

8. Das soll vom Lande sein Erbtheil in Israel seyn, damit die Fürsten hinfüro nicht mehr mein Volk berauben,⁸⁾ sondern das Land dem Hause Israel nach seinen Stämmen einkäumen.

9. So spricht Gott, der Herr: Laßet's euch genügen, ihr Fürsten Israels, laßet ab von Unrecht und Raub, übet Recht und Gerechtigkeit, und sonderet eure Gränzen von meinem Volke, spricht Gott, der Herr.⁹⁾

10. Richtige Wage, richtiges Ephi und richtiges Bat soll't ihr haben.¹⁰⁾

11. Ephi und Bat sollen gleich, und Ein Maaß seyn. Ein Bat halte den zehnten Theil eines Cor,¹¹⁾ und ein Ephi auch den zehnten Theil eines Cor:

6) Südlich von dem für den Tempel und die Priester abgesonderten Plage (V. 3. 4.) soll die Hauptstadt ihr Eigenthum erhalten, fünf und zwanzig tausend Ellen in die Länge, fünf tausend in die Breite. — An dem Bau der Stadt sollten alle Bürger Israels Theil nehmen können. — Vergl. unten 48, 15—19.

7) Das bisher beschriebene Eigenthum der Priester, der Leviten und der Stadt reicht westwärts nicht bis an das mittelländische Meer und ostwärts nicht bis an den Jordan. Der auf beiden Seiten übrige Raum soll das Kammergut des Königs seyn. In der Länge soll es mit dem dazwischen liegenden abgesonderten Heiligthum einem der Erbtheile der Stämme gleichen, wie unt. 48, 21. deutlicher gesagt wird.

8) Im Hebr.: drücken.

9) Raubet, ihr Fürsten, nicht mehr dem Volke seine Güter, wie vor der babylonischen Gefangenschaft geschehen (1. Kön: 8, 14.), sondern nähret euch durch eure eignen Kammergüter, und begnügt euch damit.

10) Ephi (Epha) ist ein Maaß für Trockenes, Bath für Flüssiges, beide gleich groß, 432 Eivoll. E. 3. Mos. 19, 36.

11) Im Hebr.: Chomer, was dasselbe ist.

mensuram cori erit aequa libratio eorum.

12. Siclus autem viginti obolos habet. Porro viginti sicli, et viginti quinque sicli, et quindecim sicli, minam faciunt.

13. Et hae sunt primitiae, quas tolletis: sextam partem ephi de coro frumenti, et sextam partem ephi de coro hordei.

14. Mensura quoque olei, batus olei, decima pars cori est: et decem bati eorum faciunt: quia decem bati implent eorum.

15. Et arietem unum de grege ducentorum de his, quae nutriunt Israel in sacrificium, et in holocaustum, et in pacifica, ad expiandum pro eis, ait Dominus Deus.

16. Omnis populus terrae tenebitur primitiis his principi in Israel.

17. Et super principem erunt holocausta, et sacrificium, et libamina in solemnitatibus, et in Calendis, et in Sabbatis, et in universis solemnitatibus domus Israel: ipse faciet pro peccato sacrificium, et holocaustum, et pacifica ad expiandum pro domo Israel:

18. Haec dicit Dominus Deus: In primo mense, una mensis sumes vitulum de armento immaculatum, et expiabis sanctuarium.

19. Et tollet sacerdos de sanguine quod erit pro peccato: et ponet in postibus domus, et in quatuor angulis crepidinis altaris, et in postibus portae atrii interioris.

nach dem Maße des Cor messe man beide.

12. Der Sikel halte zwanzig Heller: ¹²⁾ zwanzig Sikel, fünf und zwanzig Sikel und fünfzehn Sikel machen eine Mina. ¹³⁾

13. Das sind die Erstlinge, die ihr opfern sollt: ¹⁴⁾ den sechsten Theil eines Ephi von einem Cor Weizen und den sechsten Theil eines Ephi von einem Cor Gerste.

14. Das (Opfer-) Maß für das Del sey ein Bat Del. Das Bat ist der zehnte Theil von einem Cor; denn zehn Bat machen ein Cor, weil zehn Bat ein Cor voll machen.

15. Aus einer Herde von zweihundert, aus denen, die Israel für die Opfer, ¹⁵⁾ für die Brandopfer, Friedensopfer und zur Versöhnung für sich weidet, nehme man einen Widder, spricht Gott, der Herr.

16. Alles Voss im Lande soll gehalten seyn, dem Fürsten in Israel diese Erstlinge zu opfern.

17. Dem Fürsten soll obliegen, die Brand-, Speis- und Trankopfer auf die Festtage, Neumondsfeste und Sabbathe und alle Festtage des Hauses Israel herzuschaffen: er soll die Sünd-, Brand- und Friedensopfer zur Ausöhnung für das Haus Israel besorgen.

18. So spricht Gott, der Herr: Am ersten Tage des ersten Monats ¹⁶⁾ sollst du ein fehlos' Kalb von der Herde nehmen, und das Heiligthum damit entsündigen.

19. Und der Priester nehme vom Blute des Sündopfers, und besprenge die Pfosten des Hauses, die vier Ecken des (obern) Ablasses am Altare und die Pfosten am Thore des innern Hofes.

12) Im Hebr.: Gera.

13) Im Hebr.: Mina. Ob hier dreierlei Minen bestimmt werden, eine große, mittlere und kleine, oder ob die drei Angaben drei besondere Münzen oder Gewichte bezeichnen, die zusammen eine Mine von 60 Sedeln ausmachen, ist ungewiß.

14) Das ist die Opfergabe, die ihr entrichten solltet (dem Fürsten B. 16.).

15) Im Hebr.: für die Opfergaben.

16) Im Kirchengebete.

20. Et sic facies in septima mensis pro unoquoque, qui ignoravit, et errore deceptus est, et expiabis pro domo.

21. In primo mense, quarta decima die mensis erit vobis Paschae solemnitas: septem diebus azyma comedentur.

22. Et faciet princeps in die illa pro se, et pro universo populo terrae, vitulum pro peccato.

23. Et in septem dierum solemnitate faciet holocaustum Domino septem vitulos, et septem arietes immaculatos quotidie septem diebus: et pro peccato hircum caprarum quotidie.

24. Et sacrificium ephi per vitulum, et ephi per arietem faciet: et olei hin per singula ephi.

25. Septimo mense, quinta decima die mensis in solemnitate faciet sicut supra dicta sunt per septem dies: tam pro peccato, quam pro holocausto, et in sacrificio, et in oleo.

20. Und so thu auch am siebenten Tage des Monats für jeden, der aus Unwissenheit oder Irrthum verführt worden, damit entschuldiget werde das Haus.

21. Am vierzehnten Tage des ersten Monats sollt ihr das Osterfest halten: sieben Tage lang sollt man da ungesäuert Brod essen.

22. Und der Fürst soll an diesem Tage für sich und das ganze Volk des Landes ein Kalb zum Sündopfer opfern.

23. An den sieben Tagen des Festes opfere er täglich sieben Kälber und sieben Widder, die ohne Fehl sind, dem Herrn zum Brandopfer, und alle Tage einen Ziegenbock zum Sündopfer.

24. Zum Speisopfer bringe er ein Ephi zu jedem Kalbe, und ein Ephi zu jedem Widder, und zu jedem Ephi ein Hin Oels.

25. Am fünfzehnten Tage des siebenten Monats, am (Laubhütten-) Feste thu er eben so, wie oben gesagt ward, sieben Tag lang, und halte es eben so mit dem Sündopfer, Brandopfer, Speisopfer und mit dem Oele.

Caput XLVI.

Capitel 46.

Opyer, welche der König darbringen soll. Vorschrift für die Kammergüter des Königs. Die Opyersuchen im Tempel.

1. Haec dicit Dominus Deus: Porta atrii interioris, quae respicit ad Orientem, erit clausa sex diebus, in quibus opus fit: die autem Sabbati aperietur, sed et in die Calendarum aperietur.

2. Et intrabit princeps per viam vestibuli portae de foris, et stabit in limine portae: et facient sacerdotes holocaustum ejus, et pacifica ejus: et adorabit super limen portae, et egredietur: porta autem non claudetur usque ad vesperam.

1. So spricht Gott, der Herr: Das Thor des innern Vorhofes, das gegen Morgen liegt, soll verschlossen seyn die sechs Tage, an welchen man arbeitet; aber am Sabbath und am Tage des Neumonds soll man's öffnen.¹⁾

2. Und der Fürst soll hineinkommen durch die äußere Halle des Thores, und an der Schwelle des Thores stehen bleiben:²⁾ und die Priester sollen sein Brandopfer und seine Friedopfer opfern: er aber soll auf der Schwelle des Thores anbethen, und darnach herausgehen. Das Thor soll nicht eher geschlossen werden als am Abende.

1) E. ob. 44, 2. 3.

2) Der Fürst kann durch die Vorhalle des Thores bis zur Schwelle desselben vortreten.

3. Et adorabit populus terrae ad ostium portae illius in Sabbatis, et in Calendis coram Domino.

4. Holocaustum autem hoc offeret princeps Domino: in die Sabbati sex agnos immaculatos, et arietem immaculatum.

5. Et sacrificium ephi per arietem: in agnis autem sacrificium quod dederit manus ejus: et olei hin per singula ephi.

6. In die autem Calendarum vitulum de armento immaculatum: et sex agni, et arietes immaculati erunt.

7. Et ephi per vitulum, ephi quoque per arietem faciet sacrificium: de agnis autem, sicut invenerit manus ejus: et olei hin per singula ephi.

8. Cumque ingressurus est princeps, per viam vestibuli portae ingreditur, et per eandem viam exeat.

9. Et cum intrabit populus terrae in conspectu Domini in solemnitatibus: qui ingreditur per portam Aquilonis, ut adoret, egredietur per viam portae Meridianae: porro qui ingreditur per viam portae Meridianae, egredietur per viam portae Aquilonis: non revertetur per viam portae, per quam ingressus est, sed e regione illius egredietur.

10. Princeps autem in medio eorum cum ingredientibus ingreditur, et cum egredientibus egredietur.

11. Et in nundinis, et in solemnitatibus erit sacrificium ephi per vitulum, et ephi per arietem: agnis autem erit sacrificium sicut invenerit manus ejus: et olei hin per singula ephi.

12. Cum autem fecerit princeps spontaneum holocaustum, aut pacifica voluntaria Domino: aperie-

3. Und das Volk des Landes soll an den Sabbaten und den Neumonden anbethen an der Thür dieses Thores vor dem Herrn.³⁾

4. Das Brandopfer aber, das der Fürst darzubringen hat, ist dieses: am am Sabbate sechs fehloße Lämmer und einen fehlosen Widder.

5. Das Speisopfer sey ein Ephi⁴⁾ zum Widder; zu den Lämmern als Speisopfer, so viel er will: ein Hin Dels zu jedem Ephi.

6. Am Neumonde soll er ein fehloses Kalb von der Heerde opfern, und sechs fehloße Lämmer und Widder.

7. Zum Speisopfer bringe er bei'm Kalbe ein Ephi und bei jedem Widder ein Ephi: bei den Lämmern, so viel er will, und bei jedem Ephi ein Hin Dels.

8. Und wenn der Fürst hineingehen will, so soll er durch die Vorhalle des Thores gehen, und auf demselben Wege wieder heraus.

9. Und wenn das Volk im Lande an den Festtagen vor den Herrn kommen will, um anzubethen, so gehe es bei'm mitternächtlichen Thor hinein und bei'm südlichen hinaus: wer aber bei'm südlichen Thore hineingeht, der gehe durch's mitternächtliche heraus. Er soll nicht wieder durch das Thor, wodurch er gekommen, zurückkehren, sondern durch das Thor gegenüber.

10. Der Fürst aber soll in ihrer Mitte seyn, hineingehen, wenn sie hineingehen, und herausgehen, wenn sie herausgehen.

11. An Fest- und Feiertagen opfere man ein Ephi als Speisopfer je zu einem Kalbe, und ein Ephi je zu einem Widder, und zu den Lämmern, soviel Einer will, und zu jedem Ephi ein Hin Dels.

12: Wenn aber der Fürst ein freiwilliges Brand- oder Friedopfer dem Herrn bringen will, so soll ihm das

3) um Theil nehmen zu können an dem, was im innern Vorhofe vorgeht.

4) Weiswehl.

tur ei porta, quae respicit ad Orientem, et faciet holocaustum suum, et pacifica sua, sicut fieri solet in die sabbati: et egredietur, claudeturque porta postquam exierit.

13. Et agnum ejusdem anni immaculatum faciet holocaustum quotidie Domino: semper mane faciet illud.

14. Et faciet sacrificium super eo cata mane sextam partem ephi, et de oleo tertiam partem hin, ut misceatur similiae: sacrificium Domino legitimum, iuge atque perpetuum.

15. Faciet agnum, et sacrificium, et oleum cata mane mane: holocaustum sempiternum.

16. Haec dicit Dominus Deus: Si dederit princeps donum alicui de filiis suis: hereditas ejus, filiorum suorum erit, possidebunt eam hereditarie.

17. Si autem dederit legatum de hereditate sua uni servorum suorum, erit illius usque ad annum remissionis, et revertetur ad principem: hereditas autem ejus, filiis ejus erit.

18. Et non accipiet princeps de hereditate populi per violentiam, et de possessione eorum: sed de possessione sua hereditatem dabit filiis suis: ut non dispergatur populus meus unusquisque a possessione sua.

19. Et introduxit me per ingressum, qui erat ex latere portae, in gazophylacia sanctuarii ad sacerdotes, quae respiciebant ad Aquilonem: et erat ibi locus vergens ad Occidentem.

20. Et dixit ad me: Iste est locus ubi coquent sacerdotes pro

Thor, das gegen Morgen liegt, geöffnet werden; und dann opfere er sein Brand- oder Friedopfer, wie man an einem Sabbath zu opfern pflegt, und gehe wieder heraus, und das Thor werde geschlossen, nachdem er herausgegangen.

13. Täglich opfere er dem Herrn zum Brandopfer ein fehlofes Lamm vom selben Jahr: man opfere es alle Morgen:

14. dazu auch alle Morgen zum Speisopfer den sechsten Theil eines Ephi, und Del ein Drittel eines Hin, um das Weismehl damit zu besprennen. Dieses Opfer soll dem Herrn verordnet seyn, immer und ewig.

15. Man opfere das Lamm als Brandopfer sammt dem Speisopfer und Dele alle Tage des Morgens, für und für.

16. So spricht Gott, der Herr: Wenn der Fürst einem seiner Söhne ein Geschenk macht, so bleibe es bei seinen Söhnen erblich; sie sollen's wie einen Erbtheil besitzen.

17. Schenket er aber einem seiner Knechte etwas von seinem Eigenthume, so gehöret es ihm bis zum Freijahre: *) dann fall' es wieder an den Fürsten zurück: denn nur sein Erbtheil soll seinen Kindern gehören.

18. Und der Fürst soll von dem Erbe und Besizthum des Volkes nichts rauben, sondern nur sein Besizthum vererbe er auf seine Söhne, damit mein Volk nicht vertrieben werde, Keiner von seinem Besizthum.

19. Und der Mann führte mich durch den Seiteneingang des Thores *) in die Kammern des Heiligthums, die den Priestern gehörten, und gegen Mitternacht lagen: da war ein Platz gegen Abend zu. *)

20. Und er sprach zu mir: Das ist der Ort, wo die Priester das Sünd-

5) E. 3. Mos. 25, 10. 11.

6) des mittlernächtlischen im Vorhofe der Priester; dann da empfing der Prophet die vom Capitel 44, 4. an gegebenen Befehle.

7) an der mittlernächtlischen Seite in der äußersten Ecke gegen Abend.

peccato, et pro delicto: ubi coquent sacrificium, ut non esserant in atrium exterius, et sanctificetur populus.

21. Et eduxit me in atrium exterius, et circumduxit me per quatuor angulos atrii: et ecce atrium erat in angulo atrii, atriola singula per angulos atrii.

22. In quatuor angulis atrii atriola disposita, quadraginta cubitorum per longum, et triginta per latum: mensurae unius quatuor erant.

23. Et paries per circuitum ambiens quatuor atriola: et culinae fabricatae erant subter porticus per gymrum.

24. Et dixit ad me: Haec est domus culinarum, in qua coquent ministri domus Domini victimas populi.

und Schuldopfer kochen, und das Speisopfer backen sollen, daß sie's nicht in den äußern Vorhof heraustragen lassen, und das Volk mit dem Heiligen nicht in Berührung komme.⁸⁾

21. Darnach führte er mich hinaus in den äußern Vorhof, und geleitete mich herum an die vier Ecken des Vorhofes: und siehe, ein kleiner Vorhof⁹⁾ war in jeder Ecke des Vorhofes, je ein Vorhof in jeder Ecke des Vorhofes.

22. In die vier Ecken des Vorhofes waren diese kleinen Vorhöfe¹⁰⁾ ausgetheilt, und hielten vierzig Ellen in die Länge und dreißig Ellen in die Breite, und waren alle vier von einerlei Maaß.

23. Und eine Mauer lief rings um die vier kleinen Höfe, und unter den Hallengängen ringsum waren Küchen¹¹⁾ gebaut.

24. Und er sprach zu mir: Das ist das Küchenhaus, worin die Diener des Hauses des Herrn die Schlachtopfer des Volkes kochen sollen.

Caput XLVII.

Capitel 47.

Des heiligen Wasser. Fruchtbarkeit und Gränze des heiligen Landes.

1. Et convertit me ad portam domus, et ecce aquae egrediebantur subter limen domus ad Orientem: aquae enim domus respiciebat ad Orientem: aquae autem de-

1. Und der Mann führte mich wieder zum Thore des Hauses,¹⁾ und siehe, da floss Wasser heraus unter der Schwelle des Hauses gegen Morgen zu;²⁾ denn die Vorderseite des Hauses sah gegen

8) Die Schlacht- oder Dankopfer des Volkes, von denen es Opfermahlzeiten hielt, wurden im äußern Vorhofe (V. 24.) gekocht. Die Sündopfer waren mit den dazu gehörigen Speisopfern hochheilig, und mußten von den Priestern an heiliger Stätte gegessen werden. Darum soll im Vorhofe der Priester das Fleisch gekocht, und das Speisopfer gebacken werden. — Wer aus dem Volke etwas davon berührte, brachte dadurch eine Schuld auf sich. Sieh 3. Mos. 6, 27. Vergl. oben 44, 19.

9) ein kleiner vierediger, mit Mauern umgebener Platz.

10) Im Hebr.: ohne Dach. Andere anders.

11) Herde.

1) des Tempelhauses selbst, des Heiligen.

2) Vergl. oben 36, 25. Von einem ähnlichen Wasser sprechen auch andere Propheten (Joel 3, 18. Sach. 14, 8. Apoc. 22, 1. f.). Nach der einstimmigen Erklärung der heiligen Väter ist darunter der Gnadenstrom im messianischen Zeitalter, die Lehre des Evangeliums, die Ausgießung des heiligen Geistes, das geheiligte Wasser der Taufe verstanden.

ascendebant in latus templi dextrum ad Meridiem altaris.

2. Et eduxit me per viam portae Aquilonis, et convertit me ad viam foras portam exteriorem, viam quae respiciebat ad Orientem: et ecce aquae redundantes a latere dextro.

3. Cum egrederetur vir ad Orientem, qui habebat funiculum in manu sua, et mensus est mille cubitos: et traduxit me per aquam usque ad talos.

4. Rursumque mensus est mille, et traduxit me per aquam usque ad genua:

5. et mensus est mille, et traduxit me per aquam usque ad renes. Et mensus est mille, torrentem, quem non potui pertransire: quoniam intumuerant aquae profundi torrentis, qui non potest transvadari.

6. Et dixit ad me: Certe vidisti filii hominis. Et eduxit me, et convertit ad ripam torrentis.

7. Cumque me convertissem, ecce in ripa torrentis ligna multa nimis ex utraque parte.

8. Et ait ad me: Aquae istae, quae egrediuntur ad tumulos sabuli Orientalis, et descendunt ad plana deserti, intrabunt mare, et exhibunt, et sanabuntur aquae.

Morgen: und das Wasser lief ab an der rechten Seite des Tempels, dem Altar gegen Mittag.³⁾

2. Und er führte mich hinaus durch das Thor gegen Mitternacht,⁴⁾ und brachte mich auf den äußern Weg zum äußern Thore gegen Morgen,⁵⁾ und siehe, das Wasser quoll reichlich hervor zur rechten Seite.⁶⁾

3. Und der Mann ging aus gegen Morgen, und hatte die Meßschnur in seiner Hand: und er maß tausend Ellen,⁷⁾ und führte mich durch's Wasser bis an die Knöchel.

4. Und er maß wieder tausend, und führte mich durch's Wasser bis an die Kniee.

5. Und er maß wieder tausend, und führte mich durch's Wasser bis an die Lenden. Und er maß noch einmal tausend, da war es ein Strom, den ich nicht mehr durchgehen konnte: denn der Strom ward tief, und die Wasser schwollen an,⁸⁾ daß man nicht durchwaten konnte.

6. Und er sprach zu mir: Menschensohn! Du hast ja gesehen!⁹⁾ Und er führte mich heraus¹⁰⁾ an's Ufer des Stromes.

7. Und da ich mich umwandte, siehe, da standen sehr viele Bäume an dem Ufer des Flusses zu beiden Seiten.

8. Und er sprach zu mir: Dieses Wasser läuft gegen Morgen den Sandhügeln zu, fließt hinab in die Ebene der Wüste, fällt in's Meer,¹¹⁾ fließt wieder hinaus, und die Wasser (des Meeres) werden gesund.¹²⁾

3) d. i. das Wasser lief in der Richtung gegen Osten auf der Südseite des Tempels, südlich vom Brandopferaltare unter die Erde ab.

4) denn das östliche Thor war verschlossen (Ob. 44, 2.).

5) führte mich durch das nördliche Thor aus dem Tempel heraus, und brachte mich dann auf dem äußern Wege zum Thore der östlichen Seite; denn der Strom des Wassers hatte die Richtung gegen Morgen genommen.

6) d. i. südlich vom Thore.

7) dem Strome entlang.

8) Im Hebr.: denn der Strom war tief wie Schwimmwasser.

9) Im Hebr.: Hast du wohl gesehen?

10) aus dem Wasser, das Ezechiel durchwaten wollte.

11) in's todtte Meer. Bezieht sich auf die Geistlich-Todten.

12) Im Hebr.: ... fällt in's Meer, und sein Ausfluß dorein macht das Wasser desselben gesund.

9. Et omnis anima vivens, quae serpit, quocumque venerit torrens, vivet: et erunt pisces multi satis postquam venerint illuc aquae istae, et sanabuntur et vivent omnia, ad quae venerit torrens.

10. Et stabunt super illas piscatores; ab Engaddi usque ad Engallim siccatio sagenarum erit: plurimae species erunt piscium ejus, sicut pisces maris magni, multitudinis nimiae:

11. in littoribus autem ejus, et in palustribus non sanabuntur, quia in salinas dabuntur.

12. Et super torrentem orietur in ripis ejus ex utraque parte omne lignum pomiferum: non desluet folium ex eo, et non deficiet fructus ejus: per singulos menses afferet primitiva, quia aquae ejus de sanctuario egredientur: et erunt fructus ejus in cibum, et folia ejus ad medicinam.

13. Haec dicit Dominus Deus: Hic est terminus, in quo possidebitis terram in duodecim tribubus Israel: quia Joseph duplicem funiculum habet.

14. Possidebitis autem eam singuli aequae ut frater suus: super quam levavi manum meam ut darem patribus vestris: et cadet terra haec vobis in possessionem.

15. Hic est autem terminus terrae: ad plagam Septentrionalem a mari magno via Hethalon, venientibus Sedada,

16. Emath, Berotha, Sabarim, quae est inter terminum Damasci

9. Alles, was lebt und kriecht, bleibt bei Leben, wo immer der Strom hinkommt; und sehr viele Fische wird's geben, wenn dieß Wasser dahin gekommen; Alles, wohin der Strom kommt, wird heil und lebet.

10. Und Fischer werden dabeistehen von Engabi bis Engallim, um ihre Netze zu trocknen:¹³⁾ und der Arten Fische werden sehr viel darin seyn, Fische wie die großen Meerfische, überaus viel.

11. Aber an den Ufern desselben und in den Pfügen¹⁴⁾ wird kein gesundes Wasser seyn; denn diese sind zu Salzgruben bestimmt.

12. Am Ufer des Stromes werden auf beiden Seiten allerlei fruchtbare Bäume wachsen: kein Blatt wird davon abfallen, und nimmer wird es ihnen an Früchten mangeln:¹⁵⁾ alle Monate werden sie neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligthum: ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arznei.¹⁶⁾

13. So spricht Gott, der Herr: Daß ist die Gränze, nach welcher ihr das Land zum Besitze geben solltet den zwölf Stämmen Israels: denn Joseph hat zwei Theile.¹⁷⁾

14. Einer soll so viel als der Andere, als sein Bruder im Lande besitzen,¹⁸⁾ worüber ich meine Hand erhoben, es euern Vätern zu geben: und dieß Land soll euer Besizthum seyn.

15. Daß nun ist die Gränze des Landes: Gegen Mitternacht geht sie vom großen Meere¹⁹⁾ nach Hethalon, Sedaba,

16. Emath, Berotha, Sabarim, das an der Gränzscheide von Damascus

13) And. geben das Hebr.: auszuspannen. Engaddi lag am todtten Meere; von Engallim vermuthet man daselbe.

14) Im Hebr.: Aber in den Pfügen und Gräbern (nachst dem Meere) wird ic.

15) So schilbert David den Frommen Ps. 1.

16) E. Apoc. 22, 2.

17) E. 1. Mos. 48, 5. 6.

18) der Antheil der Stämme soll ganz gleich seyn. — Im messianischen Reiche nehmen alle wahren Christen an der Wohlthat der Erlösung gleichen Antheil.

19) vom mittelländischen Meere.

et confinium Emath, domus Tichon, quae est juxta terminum Auran.

17. Et erit terminus a Mari usque ad atrium Enon terminus Damasci, et ab Aquilone ad Aquilonem: terminus Emath plaga Septentrionalis.

18. Porro plaga Orientalis de medio Auran, et de medio Damasci, et de medio Galaad, et de medio terrae Israel, Jordanis determinans ad mare Orientale, metimini etiam plagam Orientalem.

19. Plaga autem australis meridiana a Thamar usque ad aquas contradictionis Cades: et torrens usque ad mare magnum: et haec est plaga ad Meridiem australis.

20. Et plaga Maris, mare magnum a confinio per directum, donec venias Emath: haec est plaga Maris.

21. Et dividetis terram istam vobis per tribus Israel:

22. et mittetis eam in hereditatem vobis, et advenis, qui accesserint ad vos, qui genuerint filios in medio vestrum: et erunt vobis sicut indigenae inter filios Israel: vobiscum divident possessionem in medio tribuum Israel,

23. In tribu autem quacumque fuerit advena, ibi dabitis possessionem illi, ait Dominus Deus.

und Emath liegt, Haus Tichon,²⁰⁾ das an Auran gränzet.²¹⁾

17. Also soll die Gränze gegen Mitternacht — Damascus seyn, vom Meere an bis zum Hof Enon,²²⁾ von einem Nordpunkt zum andern: Emath bildet die nördliche Gränze.

18. Die Gränzen gegen Morgen sollen zwischen Auran und Damascus, weiter zwischen Galaad und dem Lande Israel fortlaufen: der Jordan scheidet sie bis an das Meer gegen Morgen²³⁾ und so messet die Gränzen gegen Aufgang.

19. Gegen Mittag zu soll die Gränze von Thamar bis an das Haderwasser zu Cades, dann gegen den Bach hin²⁴⁾ zum großen Meere reichen. Das ist die Gränze gegen Süden.

20. Und die Gränze gegen Abend ist das große Meer, von der Gränze²⁵⁾ gerade fort, bis man nach Emath kommt: das ist die Abendgränze.

21. Dieses Land nun soll's ihr unter euch theilen nach den Stämmen Israels.

22. Und ihr soll't es als Erbtheil einnehmen für euch und die Fremdlinge, die zu euch kommen, und Kinder unter euch zeugen: und sie sollen euch seyn wie Einheimische unter den Söhnen Israels: sie sollen unter den Stämmen Israels die Erbschaft mit euch theilen.

23. In welchem Stamm immer der Fremdling seyn wird, daselbst soll't ihr ihm ein Erbtheil geben, spricht Gott, der Herr.²⁶⁾

20) Im Hebr.: Hafer Tichon.

21) die genannten, zum Theil unbekannten Orte bildeten die Nordgränze.

22) Im Hebr.: Hafer Enon.

23) an das östliche, tobt Meere.

24) den Bach von Egypten (4. Mos. 20, 3. 13.).

25) von der Südgränze.

26) Zwischen Juden und Heiden, sagt der heil. Paulus, ist im neuen Reiche Gottes kein Unterschied; denn es ist nur ein Herr, der Alle, die ihn verehren, selig machen kann. Röm. 10, 12.

Caput XLVIII.

Capitel 48.

Vertheilung des Landes unter die Stämme. Beschreibung der Stadt.

1. Et haec nomina tribuum a finibus Aquilonis juxta viam Hethalon pergentibus Emath, atrium Enan terminus Damasci ad Aquilonem juxta viam Emath. Et erit ei plaga Orientalis Mare, Dan una.

2. Et super terminum Dan, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Aser una:

3. et super terminum Aser, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Nephthali una.

4. Et super terminum Nephthali, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Manasse una.

5. Et super terminum Manasse, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Ephraim una.

6. Et super terminum Ephraim, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Ruben una.

7. Et super terminum Ruben, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Juda una.

8. Et super terminum Juda, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, erunt primitiae, quas separabitis, viginti quinque millibus latitudinis et longitudinis, sicuti singulae partes a plaga Orientali usque ad plagam Maris: et erit sanctuarium in medio ejus.

9. Primitiae, quas separabitis Domino: longitudo viginti quinque millibus, et latitudo decem millibus.

1. Das sind die Namen der Stämme.¹⁾ An der mittlernächlichen Gränze an der Straße von Hethalon nach Emath, am Hofe Enon,²⁾ an der mittlernächlichen Gränze von Damascus an der Straße nach Emath ist der Antheil Dans vom Meere bis gegen Morgen.

2. An den Gränzen Dans von der Morgenseite bis an's Meer hat Aser seinen Theil.

3. An den Gränzen Aser's von der Morgenseite bis an's Meer hat Nephthali seinen Theil.

4. An den Gränzen Nephthalis von der Morgenseite bis an's Meer hat Manasse seinen Theil.

5. An den Gränzen Manasses von der Morgenseite bis an's Meer hat Ephraim seinen Theil.

6. An den Gränzen Ephraims von der Morgenseite bis an's Meer hat Ruben seinen Theil.

7. An den Gränzen Rubens von der Morgenseite bis an's Meer hat Juda seinen Theil.

8. An den Gränzen Judas von der Morgenseite bis an's Meer sollt ihr die Erstlinge absondern, fünf und zwanzig tausend Ellen lang und breit, von der Morgenseite bis an's Meer, wie alle andern Theile: mitten darin soll das Heiligthum seyn.³⁾

9. Der Theil der Erstlinge, den ihr dem Herrn absondert, soll fünf und zwanzig tausend (Ellen) lang, und zehn tausend breit seyn.

1) Nachdem Ezechiel die Gränzen des Landes beschrieben hat, bestimmt er die Ordnung, nach welcher dasselbe unter die Stämme vertheilt werden soll. Er beginnt an der nördlichen Gränze, wo der Stamm Dan zuerst sein Erbe erhält. Die Loose der Stämme sollen gleich seyn; daher die Breite der Erbtheile nicht bestimmt wird. Auf Dan folgen die Erbtheile von Aser, Nephthali, Manasse, Ephraim, Ruben und Juda, an welche sich der abgesonderte Erstlingstheil (B. 8.) anschließt. Diesem in Süden folgen die übrigen Stämme. Die Länge der Erbtheile war durch die östliche und westliche Gränze bestimmt.

2) Im Hebr.: Hazer Enon.

3) Zwischen Juda und Benjamin (B. 8. 23.) soll das für Priester, Leviten, Stadt, Tempel und König abgesonderte Stück Landes seyn. Vergl. ob. 45, 1. ff.

10. Hae autem erunt primitiae sanctuarii sacerdotum: ad Aquilonem longitudinis viginti quinque millia, et ad Mare latitudinis decem millia, sed et ad Orientem latitudinis decem millia, et ad Meridiem longitudinis viginti quinque millia: et erit sanctuarium Domini in medio ejus.

11. Sacerdotibus sanctuarium erit de filiis Sadoc, qui custodierunt caeremonias meas, et non erraverunt cum errarent filii Israel, sicut erraverunt et Levitae.

12. Et erunt eis primitiae de primitiis terrae sanctum sanctorum, juxta terminum Levitarum.

13. Sed et Levitis similiter juxta fines sacerdotum viginti quinque millia longitudinis, et latitudinis decem millia. Omnis longitudo viginti et quinque millium, et latitudo decem millium.

14. Et non venundabunt ex eo, neque mutabunt, neque transferentur primitiae terrae, quia sanctificatae sunt Domino.

15. Quinque millia autem quae supersunt in latitudine per viginti quinque millia, profana erunt urbis in habitaculum, et in suburbana: et erit civitas in medio ejus.

16. Et hae mensurae ejus: ad plagam Septentrionalem, quingenta et quatuor millia: et ad plagam Meridianam, quingenta et quatuor millia: et ad plagam Orientalem, quingenta et quatuor millia: et ad plagam Occidentalem, quingenta et quatuor millia.

17. Erunt autem suburbana civitatis ad Aquilonem ducenta quinquaginta, et ad Meridiem ducenta quinquaginta, et ad Orientem du-

10. Dieser Theil der Erstlinge soll des Heiligthums, der Priester seyn: gegen Mitternacht fünf und zwanzig tausend (Ellen) in die Länge, gegen Abend zehn tausend in die Breite, gegen Morgen zehn tausend in die Breite, und gegen Mittag fünf und zwanzig tausend in die Länge: mitten darin soll das Heiligthum des Herrn seyn.

11. Dieß soll geheiligt seyn den Priestern, den Söhnen Sadocs, *) die meine Gebräuche in Acht hatten, und sich nicht verirret haben, da die Söhne Israels abirrten, wie auch die Leviten sich verirrtten.

12. Ihnen also soll der Erstlingstheil von dem Erstlingstheile des Landes, der heiligste Theil gehören neben den Gränzen der Leviten.

13. Die Leviten sollen an den Gränzen der Priester fünf und zwanzig tausend Ellen in die Länge und zehn tausend in die Breite erhalten, so daß die ganze Länge fünf und zwanzig tausend und die Breite zehn tausend betrage.

14. Und sie sollen nichts davon verkaufen, noch vertauschen, noch sollen die Erstlinge des Landes an Andere kommen; denn sie sind dem Herrn geheiligt.

15. Aber die fünf tausend Ellen, welche von der Breite der fünf und zwanzig tausend noch übrig sind; sollen nicht für heilig gehalten, sondern zu Wohnungen und Vorstädten genommen werden: und die Stadt selbst soll mitten darin liegen.

16. Und das soll ihr Maas seyn: gegen Mitternacht vier tausend und fünf hundert (Ellen), gegen Mittag vier tausend und fünf hundert, gegen Morgen vier tausend und fünf hundert, und gegen Abend vier tausend und fünf hundert. *)

17. Die Vorstädte aber sollen haben: gegen Mitternacht zwei hundert und fünfzig (Ellen), gegen Mittag zwei hundert und fünfzig, gegen Morgen

4) E. ob. 44, 10—16.

5) Die Stadt soll ein Quadrat seyn ungefähr eins Viertelmeile lang und breit.

centa quinquaginta, et ad Mare ducenta quinquaginta.

18. Quod autem reliquum fuerit in longitudine secundum primitias sanctuarii, decem millia in Orientem, et decem millia in Occidentem, erunt sicut primitiae sanctuarii: et erunt fruges ejus in panes his, qui serviunt civitati.

19. Servientes autem civitati, operabuntur ex omnibus tribubus Israel.

20. Omnes primitiae, viginti quinque millium, per viginti quinque millia in quadrum, separabuntur in primitias sanctuarii, et in possessionem civitatis.

21. Quod autem reliquum fuerit, principis erit ex omni parte primitiarum sanctuarii, et possessionis civitatis e regione viginti quinque millium primitiarum usque ad terminum Orientalem: sed et ad Mare, e regione viginti quinque millium usque ad terminum maris, similiter in partibus principis erit: et erunt primitiae sanctuarii, et sanctuarium templi in medio ejus.

22. De possessione autem Levitarum, et de possessione civitatis in medio partium principis: erit inter terminum Juda, et inter terminum Benjamin, et ad principem pertinebit.

23. Et reliquis tribubus: A plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Benjamin una.

zwei hundert und fünfzig, gegen Abend zwei hundert und fünfzig.

18. Das Uebrige an der Länge neben dem Erstlingstheile des Heiligthums, zehn tausend (Ellen) gegen Morgen und zehn tausend gegen Abend, soll wie der Erstlingstheil des Heiligthums seyn, und der Ertrag desselben zum Unterhalte derer gehören, die in Diensten der Stadt sind. *)

19. Und die Werkleute, die der Stadt dienen, sollen aus allen Stämmen Israels genommen werden.

20. Also sollen alle Erstlingstheile zusammen, die man absondern soll, fünf und zwanzig tausend (Ellen) in die Länge und fünf und zwanzig tausend in die Breite, ein Geviert seyn, nämlich der Erstlingstheil des Heiligthums und das Eigenthum der Stadt. *)

21. Was aber noch übrig ist auf beiden Seiten neben dem Erstlingstheil des Heiligthums und neben dem Stadttheil vor den fünf und zwanzig tausend Ellen der Erstlingstheile bis zur Morgengränze und gegen Abend vor den fünf und zwanzig tausend Ellen bis zur Abendgränze, *) das soll auch des Fürsten seyn: die heiligen Erstlingstheile und des Tempels Heiligthum sollen mitten innen seyn.

22. Ja, was an dem Eigenthum der Leviten und dem Eigenthum der Stadt *) übrig bleibet, soll des Fürsten seyn; zwischen Juda und Benjamin Gränzen wird es des Fürsten seyn.

23. Hierauf kommen die übrigen Stämme. Von Morgen gegen Abend soll Benjamin seinen Theil haben.

6) Von der Länge zu 25,000 Ellen nahm die Stadt 4500 nach B. 16. ein; der Vorplatz gegen Morgen 250, gegen Abend 250 nach B. 17. Also blieben noch 10,000 gegen Morgen und 10,000 gegen Abend, die zusammen mit den Abgezogenen 25,000 ausmachen.

7) Vergl. B. 8.

8) Im Hebr.: . . . Abendgränze neben den Erbtheilen (d. i. neben Juda im Norden und Benjamin im Süden. B. 22. Vgl. 45, 7.).

9) d. i. von dem ganzen Erstlingstheil (B. 21.).

24. Et contra terminum Benjamin, a plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Simeon una.

25. Et super terminum Simeonis, a plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Issachar una.

26. Et super terminum Issachar, a plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Zabulon una.

27. Et super terminum Zabulon, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Gad una.

28. Et super terminum Gad, ad plagam Austri in Meridie: et erit finis de Thamar usque ad aquas contradictionis Cades, hereditas contra mare magnum.

29. Haec est terra, quam mittitis in sortem tribubus Israel: et hae partitiones earum, ait Dominus Deus.

30. Et hi egressus civitatis: A plaga Septentrionali quingentos et quatuor millia mensurabis.

31. Et portae civitatis ex nominibus tribuum Israel, portae tres a Septentrione, porta Ruben una, porta Juda una, porta Levi una.

32. Et ad plagam Orientalem, quingentos et quatuor millia: et portae tres, porta Joseph una, porta Benjamin una, porta Dan una.

33. Et ad plagam Meridianam, quingentos et quatuor millia metieris: et portae tres, porta Simeonis una, porta Issachar una, porta Zabulon una.

34. Et ad plagam Occidentalem, quingentos et quatuor millia, et portae eorum tres, porta Gad una, porta Aser una, porta Nephthali una.

35. Per circuitum, decem et oc-

24. An Benjamins Gränzen von Morgen gegen Abend Simeon.

25. An Simeons Gränzen von Morgen gegen Abend Issachar.

26. An Issachars Gränzen von Morgen gegen Abend Zabulon.

27. An Zabulons Gränzen von Morgen gegen Abend Gad.

28. An Gads Gränzen auf der Südseite gegen Mittag sind die Gränzen von Thamar bis zum Habermwasser von Cades, an (Gads) Erbtheil gegen das große Meer. ¹⁰⁾

29. Das ist das Land, welches ihr durch's Loos vertheilen solltet unter die Stämme Israels: und das sollen ihre Erbtheile seyn, spricht Gott, der Herr.

30. Und das sind die Ausgänge ¹¹⁾ der Stadt: Auf der Seite gegen Mitternacht miß vier tausend fünf hundert (Ellen).

31. Und die Thore der Stadt sollen die Namen der Stämme Israels führen. Gegen Mitternacht sollen drei Thore seyn: das Thor Rubens, das Thor Judas, das Thor Levis.

32. An der Seite gegen Aufgang sind wieder vier tausend fünf hundert (Ellen), und drei Thore, ein Thor Josephs, ein Thor Benjamins, ein Thor Dans.

33. An der Seite gegen Mittag sind auch vier tausend fünf hundert (Ellen) und drei Thore, ein Thor Simeons, ein Thor Issachars, ein Thor Zabulons.

34. An der Seite gegen Abend sind auch vier tausend fünf hundert (Ellen), und drei Thore, ein Thor Gads, ein Thor Asers, ein Thor Nephthalis.

35. Im Umkreise (soll die Stadt

10) S. oben 47, 19.

11) Gränzen.

to milia: et nomen civitatis ex illa
die, Dominus ibidem.

haben) achtzehn tausend (Ellen), und
von dem Tage an soll der Name
der Stadt seyn: Der Herr ist da-
selbst. ¹²⁾

12) Im Hebr.: Jehova-schamma. Dieser Name, der nur unvollkommen, und nur für eine kurze Zeit auf Jerusalem paßt, entspricht auf wunderbare Weise vollkommen der Kirche Jesu Christi, die den Heiligen Israels, den Emmanuel (Gott mit uns) bei sich hat und für die ganze Zeit und Ewigkeit bei sich haben wird, nach der von ihm selbst gegebenen Verheißung bei Matth. 28, 20.

Vorbericht

zu dem Propheten Daniel.

Daniel, wahrscheinlich aus dem königlichen Geschlechte stammend (E. 1, 3.), wurde unter der Regierung des Königs Joakim mit andern vornehmen Jünglingen an den Hof Nabuchodonosors nach Babylon gebracht, um da unter dem Namen Baltassar zu den Diensten des Königs erzogen zu werden. Er machte große Fortschritte in aller Weisheit der Chaldäer, blieb aber zugleich ein treuer Verehrer und Befolger des göttlichen Gesetzes. Schon in seiner frühen Jugend erlangte er durch seine Weisheit in der Beurtheilungsgeschichte der tugendhaften Susanna großen Ruf bei seinen Glaubensgenossen (Vergl. Ezech. 14, 14. 20. 28, 3.) und durch die göttliche Gabe der Traumbedeutung (E. 2. 4.) selbst bei dem Könige Nabuchodonosor, der ihn zur Würde eines Obervorstehers der Weisen von Babylon (E. 2, 48.) erhob, welche Würde er bis zum Ende der chaldäischen Monarchie behauptet zu haben scheint (E. 5, 11.). Nach der Eroberung Babylons wurde er von dem medischen Könige Darius (Kyxares II.) zu einer der drei höchsten Staatswürden erhoben (E. 6, 12.), und der König ging mit dem Gedanken um, ihn über sein ganzes Reich zu setzen, als er wegen Nichtbefolgung eines königlichen Befehles in die Löwengrube geworfen, aber unverletzt erhalten wurde. Als nach dem Tode des Darius dessen Neffe Cyrus das persische, medische und babylonische Reich vereinigte, ward Daniel sein Freund und Tischgenoss; doch dauerte diese Gunst nicht lange; denn bald darauf ward Cyrus durch einen Volksauflauf, den Daniel durch die Entlarvung des babylonischen Götzendienstes veranlaßt hatte, gezwungen, ihn in die Löwengrube werfen zu lassen. Darin ward er sechs Tage lang auf wunderbare Weise erhalten, am siebenten von dem Könige in Freiheit gesetzt. Welche Schicksale er darnach gehabt, wie lange er noch gelebt, in welchem Jahre er gestorben und wo er begraben worden, hat die heilige Geschichte nicht aufbewahrt. In seinem Buche lassen sich drei Theile unterscheiden. In dem ersten (E. 1—6.) gibt Daniel Begebenheiten aus den frühern und späteren Jahren der Regierung Na-

buchodonosors, und erzählt den Umsturz des babylonischen Reiches durch die Meder und Perser. In dem zweiten Theile (C. 7—12.) beschreibt er die göttlichen Gesichte, die er über die nahe und ferne Zukunft, über die Auseinanderfolge der Reiche, den Messias, seinen Tod und die Endschicksale des göttlichen Reiches auf Erden von Gott erhielt. Der dritte Theil (C. 13. 14.) enthält zwei historische Bruchstücke, die Geschichte der Susanna, und die Erzählung von Bel und dem Drachen, wovon die erste, von der Susanna, in die Regierungsjahre Nabuchodonosors, die andere in die Zeit des Cyrus fällt. Daß Daniel das Buch unter göttlicher Eingebung verfaßt habe, ist in Bezug auf die zwölf ersten Capitel durch die jüdische und christliche Erblehre außer Zweifel gesetzt. Die zwei letzten Capitel, welche nicht mehr wie die ersteren in der hebräischen und chaldäischen Ursprache, sondern nur in einer griechischen Uebersetzung auf uns gekommen sind, werden von den Juden und einigen Christen nicht als göttliche Schrift angenommen; aber die katholische Kirche hat sie auf das Zeugniß der heiligen Väter durch alle Jahrhunderte als solche anerkannt, und der jüngste allgemeine Kirchenrath von Trient als Bestandtheil der heiligen Schrift bestätigt.

Prophetia Daniells.

Der Prophet Daniel.

Caput I.

Capitel 1.

Daniel, mit andern Jünglingen gefangen nach Babylon geführt, wird am Hofe zum Dienste des Königs erzogen, bleibt dem göttlichen Gesetze treu, und wird von Gott mit Weisheit erfüllt.

1. ANNO tertio regni Joakim regis Juda, venit Nabuchodonosor rex Babylonis in Jerusalem, et obsedit eam;

2. et tradidit Dominus in manu ejus Joakim regem Juda, et partem vasorum domus Dei: et as-

1. Nabuchodonosor, der König von Babylon, kam ¹⁾ im dritten Jahre der Regierung Joakims, des Königs von Juda, gen Jerusalem, und belagerte es. ²⁾

2. Und der Herr gab in seine Hand Joakim, den König von Juda, und einen Theil der Gefäße des Hauses

1) eigentlich zog; denn die wirkliche Ankunft fiel in's vierte Jahr Joakims. S. die folgende Note.

2) Die Belagerung und Eroberung Jerusalems wird 4. Kön. 24, 1. und 2. Par. 36, 6. nicht erzählt, aber vorausgesetzt. Wie konnte aber Nabuchodonosor schon im dritten Jahre der Regierung Joakims die Stadt Jerusalem belagern und erobern, da er erst im vierten Jahre Joakims König wurde, im selben Jahre am Euphrat das Heer der Ägyptier schlug (Jer. 25, 1. 48, 2.), und die Belagerung und Eroberung Jerusalems doch erst eine Folge dieses Sieges seyn konnte? Man kann diesen scheinbaren Widerspruch auf folgende Weise heben. Nabuchodonosor, den sein Vater Nabopolassar zum Mitregenten angenommen hatte, that noch bei Lebzeiten desselben einen Feldzug an den Euphrat, wo er die Ägyptier schlug. In demselben Feldzuge rückte er vor die Stadt Jerusalem, eroberte sie und bekam Joakim gefangen. Der Anfang dieses Feldzuges kann in das dritte, und das Ende in das vierte Jahr Joakims gefallen seyn, in welchem Jahre Nabopolassar bereits gestorben, und Nabuchodonosor alleiniger Regent war. Vom Anfange redet Daniel, vom Ende Jeremias.

portavit ea in terram Sennaar in domam dei sui, et vasa intulit in domum Thesauri dei sui.

3. Et ait rex Asphenez praeposito Eunuchorum ut introduceret de filiis Israel, et de semine regio et tyrannorum,

4. pueros, in quibus nulla esset macula, decoros forma, et eruditos omni sapientia, cautos scientia, et doctos disciplina, et qui possent stare in palatio regis, ut doceret eos litteras, et linguam Chaldaeorum.

5. Et constituit eis rex annonam per singulos dies de cibis suis, et de vino unde bibebat ipse, ut nutriti tribus annis, postea starent in conspectu regis.

6. Fuerunt ergo inter eos de filiis Juda, Daniel, Ananias, Misael, et Azarias.

7. Et imposuit eis praepositi eunuchorum, nomina: Danieli, Baltassar: Ananiae, Sidrach: Misaeli, Misach: et Azariae, Abdenago.

8. Proposuit autem Daniel in corde suo ne pollueretur de mensa regis, neque de vino potus ejus: et rogavit eunuchorum praepositum ne contaminaretur.

9. Dedit autem Deus Danieli gra-

ottes: und er führte sie weg in's Land Sennaar, ³⁾ in's Haus seines Gottes, ⁴⁾ und brachte die Gefäße in die Schatzkammer seines Gottes.

3. Und der König befahl Asphenez, dem obersten Kämmerling, ⁵⁾ daß er von den Söhnen Israels, vom königlichen und fürstlichen Geblüte,

4. Knaben herbeibrächte, die ohne Fehl wären, schön von Gestalt, bewandert in aller Weisheit, klugen Verstandes, gut gezogen, ⁶⁾ geschickt, im Palaste des Königes zu dienen, und zu lernen ⁷⁾ chaldäische Schrift und Sprache. ⁸⁾

5. Und der König bestimmte ihnen täglich Unterhalt von seinen Speisen und von dem Wein, den er selbst trank, und befahl, sie drei Jahre zu erziehen, daß sie darnach dienen könnten vor dem Könige.

6. Und es waren unter ihnen aus den Söhnen Judas, Daniel, Ananias, Misael und Azarias.

7. Und der oberste Kämmerling gab ihnen andere Namen: ⁹⁾ Daniel nannte er Baltassar, Ananias Sidrach, Misael Misach, und Azarias Abdenago.

8. Daniel aber nahm sich in seinem Herzen vor, sich an des Königs Kost nicht zu verunreinigen, noch an dem Weine, den dieser trank, und bat den obersten Kämmerling, sich nicht verunreinigen zu müssen. ¹⁰⁾

9. Und Gott ließ Daniel Gnade

3) Dieß war der älteste Name Babyloniens. S. 1. Mos. 10, 10.

4) des Bel, der vorzüglichsten Gottheit der Babylonier. S. unt. 14, 2. Psal. 46, 1.

5) Wörtlich: dem Vorsteher der Verschnittenen (der Kämmerer). Man gab den Hofbeamten gemeinlich den Namen Verschnittene, weil sie gewöhnlich es in der That waren.

6) Dieß kann entweder von den Kenntnissen verstanden werden, die damals gang und gäbe waren, oder auch von den natürlichen Anlagen dafür.

7) Wörtlich: und (geschickt), daß er sie lehre chaldäische u.

8) Chaldäische Wissenschaft und Sprache. Die Chaldäische Sprache ist mit der hebräischen verwandt, aber doch verschieden, und mußte von einem Gelehrten erlernt werden, um sie zu verstehen. Vergl. 4. Kön. 18, 26.

9) Chaldäische. Die folgenden Namen werden verschiednen erklärt. Gewöhnlich: Weisheit des Bel, Gesandter, Besorger des Hauses, Diener des Königs. Die Namensveränderung war ein Zeichen der Herrschaft; darum gaben die Herren ihren Dienern neue Namen (Ehryf.).

10) weil diese Speisen entweder durch's Gesetz verboten waren, oder von Götzopfern kamen, oder doch im Namen der Götzen gesegnet waren. Es war also nicht frommelei, wie ein Irrelehrer behauptet, wenn Daniel und seine Gefellen sich von den Hofspeisen enthielten.

tiam et misericordiam in conspectu principis eunuchorum.

10. Et ait princeps eunuchorum ad Danielelem: Timeo ego dominum meum regem, qui constituit vobis cibum et potum: qui si viderit vultus vestros macilentiores prae ceteris adolescentibus coaevis vestris, condemnabit caput meum regi.

11. Et dixit Daniel ad Malasar, quem constituerat princeps eunuchorum super Danielelem, Ananiam, Misaelem, et Azariam:

12. Tenta nos obsecro servos tuos diebus decem, et dentur nobis legumina ad vescendum, et aqua ad bibendum:

13. et contemplare vultus nostros, et vultus puerorum, qui vescuntur cibo regio: et sicut videris, facies cum servis tuis.

14. Qui, audito sermone huiusmodi, tentavit eos diebus decem.

15. Post dies autem decem apparuerunt vultus eorum meliores, et corpulentiores prae omnibus pueris, qui vescebantur cibo regio.

16. Porro Malasar tollebat cibaria, et vinum potus eorum: dabatque eis legumina.

17. Pueris autem his dedit Deus scientiam, et disciplinam in omni libro, et sapientia: Danieli autem intelligentiam omnium visionum et somniorum.

18. Completis itaque diebus, post quos dixerat rex ut introducerentur: introduxit eos praepositus eu-

und Barmherzigkeit widerfahren vor dem Angesichte des Obersten der Kämmerlinge.¹¹⁾

10. Und der oberste Kämmerling sprach zu Daniel: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der euch Speise und Trank verordnet hat; denn wenn er eure Angesichter magerer¹²⁾ sähe, als die der andern Jünglinge eures Alters, so machet ihr mein Haupt verfallen dem Könige.¹³⁾

11. Und Daniel sprach zu Malasar, dem der oberste Kämmerling über Daniel, Ananias, Misael und Azarias gesetzt hatte:

12. Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und laß uns Gemüse zu essen geben und Wasser zu trinken:

13. und schau auf unsere Angesichter und die Angesichter der Knaben, die von den Speisen des Königs essen: und wie es dir gutdünkt, magst du's dann machen mit deinen Knechten.

14. Dieser hörte auf diese Worte, und versuchte es mit ihnen zehn Tage.

15. Aber nach zehn Tagen waren ihre Angesichter schöner und vollkommener als jene aller der Knaben, die von den Speisen des Königs aßen.

16. Da nahm ihnen Malasar die Speise und den Trank, den sie trinken sollten, und gab ihnen Gemüse.

17. Und Gott gab diesen Knaben Wissenschaft und Einsicht in alle Bücher, und Weisheit,¹⁴⁾ dem Daniel aber Verstand, alle Gesichte und Träume auszulösen.¹⁵⁾

18. Als nun die Tage um waren, nach denen sie auf des Königs Befehl diesem vorgestellt werden sollten, führte

11) Gott machte, daß Daniel in Gnast kam bei dem Kämmerer; indeß sprach dieser: Ich kann eure Bitte nicht willfahren.

12) Im Hebr.: verfallener.

13) der eure Magerkeit entweder einer Nachlässigkeit oder einem Geize von meiner Seite zuschreiben könnte.

14) Gott belohnete die gewissenhafte Beobachtung des Gesetzes der Enthaltensamkeit damit, daß er den Jünglingen die Erlernung der höchsten Wissenschaften und Kenntnisse erleichterte.

15) Gott lehrte Daniel die übernatürlichen Träume und Gesichte von den natürlichen zu unterscheiden und zu deuten.

nuchorum in conspectu Nabuchodonosor.

19. Cumque eis locutus fuisset rex, non sunt inventi tales de universis, ut Daniel, Ananias, Misael, et Azarias: et steterunt in conspectu Regis.

20. Et omne verbum sapientiae et intellectus, quod sciscitatus est ab eis Rex, invenit in eis decuplum super cunctos ariolos, et magos, qui erant in universo regno ejus.

21. Fuit autem Daniel usque ad annum primum Cyri regis.

sie der oberste Kämmerling zu Nabuchodonosor.

19. Und der König redete mit ihnen, und unter Allen fanden sich Keine wie Daniel, Ananias, Misael und Azarias: und sie wurden des Königs Diener. ¹⁶⁾

20. Und in aller Weisheit und Wissenschaft, worüber der König sie fragte, fand er sie zehn Mal über alle Wahrsager und Weisen, die in seinem ganzen Reiche waren. ¹⁷⁾

21. Und Daniel erlebte das erste Jahr des Königs Cyrus. ¹⁸⁾ Unt. 6, 28.

Caput II.

Capitel 2.

Traum Nabuchodonosors. Die Weisen wissen den Traum nicht anzugeben noch dessen Deutung, wohl aber Daniel, der deshalb zu hohen Ehren kommt.

1. In anno secundo regni Nabuchodonosor vidit Nabuchodonosor somnium, et confertus est spiritus ejus, et somnium ejus fugit ab eo.

2. Praecepit autem rex, ut convocarentur arioli, et magi, et maledici, et Chaldaei, ut indicarent

1. Im zweiten Jahre der Regierung Nabuchodonosors ¹⁾ sah Nabuchodonosor ein Traumbericht, worüber sein Geist erschrad; und vergaß seinen Traum. ²⁾

2. Da befahl der König die Wahrsager und Weisen, und Zauberer und Chaldäer zu rufen, ³⁾ daß sie dem Kö-

¹⁶⁾ Daniel sprach damit sich und seinen Gefellen sein eitles Lob; er konnte nur Gott die Ehre geben wollen, da er oben (B. 17.) schon gesagt hatte, daß Alles Gottes Werk sey.

¹⁷⁾ Die Babylonier hatten, wie alle Völker des Alterthums, einen besondern Stand von Weisheit, die man Weise nannte. Sie waren in mehrere Klassen getheilt, deren jede einen Vorsteher hatte; die Vorsteher standen unter einem Oberhaupte, das der König ernannte (2, 4). In dem Buche Daniel werden folgende Klassen erwähnt: Die Wahrsager (Hebr.: Kenner der Geheimnisse), die Weisen (Hebr.: Beschwörer zur Abwendung des Uebels), die Zauberer (die Sonnen- und Mondessinnstoffe zu bewirken vorgaben), die Zeichendeuter (Hebr.: die Schicksalsbestimmer) aus den Eingeweihten der Thiere und dem Stand der Geister, die Chaldäer; diese Letzteren scheinen Priester der Chaldäer gewesen und mit ihnen nach Babylon eingewandert zu seyn.

¹⁸⁾ und überlebte es (s. unten 10, 1.). Dieses Jahr steht hier als besonders merkwürdig durch die Entlassung der Israeliten aus der babylonischen Gefangenschaft. Doch könnte dieses erste Jahr des Cyrus mit dem dritten (10, 1.) daselbe seyn, indem Cyrus und Darius, der Neber, Babylon zusammen eroberten, dann gemeinschaftlich regierten, bis im dritten Jahre durch des Darius Tod Cyrus Alleinherrscher wurde. Um diese Zeit scheint Daniel gestorben zu seyn.

¹⁾ Darunter verstehen Einige das zweite Jahr nach Bildung der großen Weltmonarchie, d. i. das 38te Jahr der gesammten Regierung Nabuchodonosors, nachdem Syrien, Phönizien, Aegypten und alle nahe gelegenen Reiche erobert waren; Andere verstehen das zweite Jahr seit der Alleinherrschaft deselben und dem Tode seines Vaters Nabopolassar.

²⁾ Im Hebr.: worüber sein Geist unruhig ward, und sein Schlaf ward unterbrochen.

³⁾ E. ob. Note 17.

regi somnia sua: qui cum venissent, steterunt coram rege.

3. Et dixit ad eos rex: Vidi somnium: et mente confusus ignoro quid viderim.

4. Responderuntque Chaldaei regi Syriace: Rex in sempiternum vive: dic somnium servis tuis, et interpretationem ejus indicabimus.

5. Et respondens rex ait Chaldaeis: Sermo recessit a me: nisi indicaveritis mihi somnium, et conjecturam ejus, peribitis vos, et domus vestrae publicabuntur.

6. Si autem somnium, et conjecturam ejus narraveritis, praemia, et dona, et honorem multum accipietis a me: somnium igitur, et interpretationem ejus indicate mihi.

7. Responderunt secundo, atque dixerunt: Rex somnium dicat servis suis, et interpretationem illius indicabimus.

8. Respondit rex, et ait: Certe novi quod tempus redimitis, scientes quod recesserit a me sermo.

9. Si ergo somnium non indicaveritis mihi, una est de vobis sententia, quod interpretationem quoque fallacem, et deceptione plenam composueritis, ut loquamini mihi donec tempus pertranseat. Som-

nige seinen Traum anzeigten: und sie kamen, und stellten sich vor den König.

3. Der König aber sprach zu ihnen: Ich sah ein Traumgesicht, und ward darüber verwirrt, und ich weiß nicht mehr, was ich sah.⁴⁾

4. Und die Chaldäer antworteten dem Könige auf syrisch:⁵⁾ König, mögest du ewig leben! Sage den Traum deinen Knechten, so wollen wir kund thun, was er bedeute.

5. Da antwortete der König, und sprach zu den Chaldäern: Es ist mir entfallen. Wenn ihr mir den Traum und seine Bedeutung nicht anzeigt, so müßet ihr sterben,⁶⁾ und eure Häuser werden weggenommen:⁷⁾

6. werdet ihr mir aber den Traum und seine Bedeutung anzeigen, so soll't ihr Belohnung, Geschenke und große Ehre von mir erhalten: darum zeigt an mir den Traum sammt seiner Deutung!

7. Da antworteten sie zum zweiten Mal, und sprachen: Der König sage den Traum seinen Knechten, so wollen wir anzeigen, was er bedeute.

8. Der König antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sehe nun, daß ihr Zeit zu gewinnen suchet,⁸⁾ weil ihr wißt, daß mir's entfallen ist.

9. Darum wenn ihr mir den Traum nicht anzeigt, so kann ich von euch nur urtheilen, daß ihr auf eine falsche und betrügerische Auslegung sinnet, um mich mit Reden hinzuhalten, bis die Zeit vorüber ist.⁹⁾ Also saget mir

4) Im Hebr.: Ich hatte einen Traum, und mein Geist ist in Bewegung, um den Traum zu finden, den ich hatte.

5) ober aramäisch, chaldäisch. In der frühesten Zeit war das Syrische und Chaldäische eine Sprache (4. Kön. 18, 26. 1. Esdr. 4, 7.); wie auch beides später noch sehr verwandt blieb, und unter dem Namen des Aramäischen zusammengefaßt wurde. Von hier bis zu Ende des siebenten Capitels ist das Buch in chaldäischer Sprache geschrieben.

6) Im Chalb.: so werdet ihr in Stücke gehauen werden.

7) Im Chalb.: zu Morasthausen werden, d. i. zerstört werden, daß sie in Morast zerfallen. Zingerissene Häuser, die aus Ziegeln gebaut sind, lösen sich durch den Regen in Morasthausen auf.

8) Mittel zu finden, eure Unwissenheit zu bemänteln, und der Strafe, die ihr verdient habt, zu entkommen.

9) wo ich durch andere Geschäfte verhindert bin, zu untersuchen, ob eure Auslegung richtig sey.

nium itaque dicite mihi, ut sciam quod interpretationem quoque ejus veram loquamini.

10. Respondentes ergo Chaldaei coram rege, dixerunt: Non est homo super terram, qui sermonem tuum, rex, possit implere: sed neque regum quisquam magnus et potens verbum hujuscemodi sciscitatur ab omni ariolo, et mago, et Chaldaeo.

11. Sermo enim, quem tu quaeris, rex, gravis est: nec reperietur quisquam, qui indicet illum in conspectu regis: exceptis diis, quorum non est cum hominibus conversatio.

12. Quo audito, rex in furore, et in ira magna praecepit ut perirent omnes sapientes Babylonis.

13. Et egressa sententia, sapientes interficiebantur: quaerebanturque Daniel, et socii ejus, ut perirent.

14. Tunc Daniel requisivit de lege, atque sententia ab Arioch principe militiae regis, qui egressus fuerat ad interficiendos sapientes Babylonis.

15. Et interrogavit eum, qui a rege potestatem acceperat, quam ob causam tam crudelis sententia a facie regis esset egressa. Cum ergo rem indicasset Arioch Danieli,

16. Daniel ingressus rogavit re-

den Traum, damit ich wisse, daß auch eure Auslegung wahr sey! ¹⁰⁾

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem Könige, und sprachen: Es ist kein Mensch auf Erden, der in Erfüllung bringen könnte, o König, was du sagst; und auch kein König, so groß und mächtig er auch sey, wird um solches fragen bei irgend einem Wahrsager, und Weisen und Chaldäer.

11. Denn das, was du, o König forderst, ist schwer: man wird Niemand finden, der es anzeigen könnte vor dem Könige: ausgenommen die Götter, die mit den Menschen nicht umgehen.

12. Da das der König hörte, ergrimmte er, und befahl in seinem großen Zorn, alle Weisen Babylons zu tödten.

13. Und das Urtheil ging aus, daß die Weisen getödtet würden: und man suchte auch Daniel und seine Gefellen, um sie zu tödten. ¹¹⁾

14. Da erkundigte sich Daniel um das Gesetz und Urtheil bei Arioch, ¹²⁾ dem Fürsten über des Königs Heer, ¹³⁾ welcher ausgegangen war, die Weisen Babylons zu tödten.

15. Und er fragte den, so Gewalt erhalten hatte vom Könige, warum denn ein so grausames Urtheil ergangen wäre vom Könige; und Arioch that kund die Sache dem Daniel.

16. Da ging Daniel hinein zum

10) weil es nicht schwerer ist, göttliche Träume zu errathen, als ausulegen. Das Chaldische und die Vulgata können auch gegeben werden: Aber wenn ihr mir den Traum nicht sagt, den ich gehabt, so fällt Ein Uebel über euch Alle; denn ihr sucht mir falsche und verkehrte Worte zu sagen, bis die Zeit vorüber ist. Sagt mir also zc.

11) Andere geben wörtlich: da das Urtheil ausgegangen war, wurden die Weisen getödtet, und man zc. aber s. B. 18, 48. Man mochte den Ausschuss der Weisen, welcher vor dem König getreten war, abge sondert haben, um sie, wenn auch die übrigen des Ordens würden eingefangen seyn, zusammen zu tödten. Man glaubt übrigens, daß die Chaldäer aus Neid und Eifersucht zu bewirken suchten, daß Daniel nicht in den Ausschuss gewählt wurde, der vor dem König trat.

12) Das Chalb. geben Andere: dann machte Daniel Vorstellungen dem Arioch zc.

13) Im Chalb.: dem Trabanten-Hauptmann.

gem ut tempus daret sibi ad solutionem indicandam regi.

17. Et ingressus est domum suam, Ananiaeque et Misaeli, et Azariae sociis suis indicavit negotium:

18. ut quaererent misericordiam a facie Dei caeli super sacramento isto, et non perirent Daniel, et socii ejus cum ceteris sapientibus Babylonis.

19. Tunc Danieli mysterium per visionem nocte revelatum est: et benedixit Daniel Deum caeli,

20. et locutus ait: Sit nomen Domini benedictum a saeculo et usque in saeculum: quia sapientia et fortitudo ejus sunt.

21. Et ipse mutat tempora, et aetates: transfert regna, atque constituit: dat sapientiam sapientibus, et scientiam intelligentibus disciplinam:

22. Ipse revelat profunda, et abscondita, et novit in tenebris constituta: et lux cum eo est.

23. Tibi Deus patrum nostrorum confiteor, teque laudo: quia sapientiam, et fortitudinem dedisti mihi: et nunc ostendisti mihi quae rogavimus te, quia sermonem regis aperuisti nobis.

24. Post haec Daniel ingressus ad Arioch, quem constituerat rex ut perderet sapientes Babylonis, sic ei locutus est: Sapientes Babylonis ne perdas: introduc me in conspectu regis, et solutionem regi narrabo.

25. Tunc Arioch festinus introduxit Danielelem ad regem, et dixit ei: Inveni hominem de filiis transmigrationis Juda, qui solutionem regi annuntiet.

Könige, und hat, ihm Zeit zu schenken, um die Aufklärung dem Könige geben zu können.

17. Und er ging in sein Haus, und that die Sache kund Ananias, und Misael, und Azarias, seinen Gesellen:

18. daß sie vom Gott des Himmels Barmherzigkeit ersleheten dieses Geheimnisses wegen, und Daniel nicht umkäme noch seine Gesellen sammt den übrigen Weisen Babylons.

19. Da ward dem Daniel in einem Gesichte bei Nacht das Geheimniß geoffenbart: und Daniel rief ¹⁴⁾ den Gott des Himmels,

20. und hob an und sprach: Der Name des Herrn sey gebenedeit von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn sein ist die Weisheit und Macht. ¹⁵⁾

21. Er ändert die Zeitalter, rückt Reiche weg, und besetzt andere: Er gibt Weisheit den Weisen und Wissenschaft den Wissenschaftskundigen.

22. Er offenbaret das Tiefe und Verborgene, er weiß, was im Finstern ist, und das Licht ist bei ihm. 1. Cor. 4, 5. Joan. 1, 9. 8, 12. 1. Joan. 1, 5.

23. Dir, Gott meiner Väter, danke ich, und lobe dich; denn du hast mir Weisheit und Stärke gegeben: ¹⁶⁾ du hast mir nun gezeigt, um was wir dich gebeten, und uns geoffenbaret des Königs Sache.

24. Hierauf ging Daniel zu Arioch, dem der König befohlen hatte, die Weisen Babylons zu tödten, und sprach also zu ihm: Die Weisen Babylons tödte nicht! sondern führe mich vor den König, so will ich dem Könige die Aufklärung geben.

25. Da führte Arioch eilends Daniel zu dem Könige, und sprach zu ihm: Ich habe einen Mann gefunden unter den Söhnen der Gefangenen Judas, der Aufklärung dem Könige geben will.

14) rief dankend.

15) und gibt sie, wenn er will.

16) die nöthige Macht, um aus so großer Gefahr retten zu können.

26. Respondit rex, et dixit Danieli, cujus nomen erat Baltassar: Putasne vere potes mihi indicare somnium, quod vidi, et interpretationem ejus?

27. Et respondens Daniel coram rege, ait: Mysterium, quod rex interrogat, sapientes, magi, arioli, et aruspices nequeunt indicare regi.

28. Sed est Deus in caelo revelans mysteria, qui indicavit tibi rex Nabuchodonosor, quae ventura sunt in novissimis temporibus. Somnium tuum, et visiones capitis tui in cubili tuo hujuscemodi sunt:

29. Tu rex cogitare coepisti in strato tuo, quid esset futurum post haec: et qui revelat mysteria, ostendit tibi quae ventura sunt.

30. Mihi quoque non in sapientia, quae est in me plus quam in cunctis viventibus, sacramentum hoc revelatum est: sed ut interpretatio regi manifesta fieret, et cogitationes mentis tuae scires.

31. Tu rex videbas, et ecce quasi statua una grandis: statua illa magna, et statua sublimis stabat contra te, et intuitus ejus erat terribilis.

32. Hujus statuae caput ex auro optimo erat, pectus autem et brachia de argento, porro venter, et femora ex aere;

33. tibiae autem ferreae, pedum quaedam pars erat ferrea, quaedam autem fictilis.

34. Videbas ita, donec abscissus est lapis de monte sine manibus: et percussit statuam in pedibus

26. Der König antwortete, und sprach zu Daniel, dessen Name Baltassar war: Glaubst du denn wirklich mir den Traum, den ich gesehen, und seine Auslegung kund thnn zu können?

27. Und Daniel antwortete vor dem Könige, und sprach: Das Geheimniß, um welches der König fragt, können die Weisen, die Gelehrten,¹⁷⁾ die Wahrsager und die Zeichendeuter dem Könige nicht anzeigen:

28. aber Gott im Himmel ist's, welcher die Geheimnisse offenbaret; er macht dir, o König Nabuchodonosor, bekannt, was in der letzten Zeit¹⁸⁾ kommen wird. Dein Traum und das Gesicht deines Hauptes, das du gesehen auf deinem Lager, war dieses:

29. Du, König, fingest auf deinem Lager zu denken an, was denn nach dieser Zeit kommen werde: und der, so die Geheimnisse offenbart, zeigte dir, was kommen wird.

30. Auch ist mir nicht durch meine Weisheit, als wäre diese größer als die aller Lebendigen, dieses Geheimniß offenbaret worden: sondern damit dem Könige die Auslegung kund würde, und du deines Herzens Gedanken erführest.

31. Du, König, sahst, und siehe, es war wie eine große Bildsäule: die Bildsäule war groß, von erhabener Gestalt,¹⁹⁾ und stand dir gegenüber, und ihr Anblick war fürchterlich.

32. Das Haupt dieser Bildsäule war vom feinsten Golde, die Brust und die Arme von Silber, der Bauch und die Lenden von Erz,

33. die Schenkel von Eisen, die Füße theils von Eisen theils von Kupferthon.

34. So sahst du, bis sich ein Stein vom Berge²⁰⁾ losriß ohne Menschenhände,²¹⁾ und an die Füße der Bild-

17) Andere geben: die Rager. S. ob. 1. Note 17.

18) Im Chalb.: in der Folgezeit, welche auch insbesondere die messianische ist. S. Isai. 2, 2.

19) Im Chalb.: von außerordentlichem Glanz.

20) Die Worte „vom Berge“ sind nicht im Chalbäischen, müssen aber verstanden werden.

21) ohne menschlichem Huthun.

ejus ferreis, et fictilibus, et comminuit eos.

35. Tunc contrita sunt pariter ferrum, testa, aes, argentum, et aurum, et redacta quasi in favillam aestivae areae, quae rapta sunt vento: nullusque locus inventus est eis: lapis autem, qui percusserat statuam, factus est mons magnus, et implevit universam terram;

36. hoc est somnium: Interpretationem quoque ejus dicemus coram te, rex.

37. Tu rex regum es: et Deus caeli, regnum, et fortitudinem, et imperium, et gloriam dedit tibi:

38. et omnia, in quibus habitant filii hominum, et bestiae agri: volucres quoque caeli dedit in manu tua, et sub ditione tua universa constituit: tu es ergo caput aureum.

39. Et post te consurget regnum aliud minus te argenteum: et regnum tertium aliud aereum, quod imperabit universae terrae.

40. Et regnum quartum erit velut

säule stieß, die theils von Eisen theils von Thon waren, und dieselben zermalmete.

35. Da ward zugleich zermalmet das Eisen, die Erde, das Erz, das Silber, das Gold, und sie wurden gleich wie Staub auf einer Tenne im Sommer, den der Wind wegführt, und es fand sich für sie kein Ort mehr: aber der Stein, der an die Bildsäule gestoßen, ward zu einem großen Berge, und erfüllte die ganze Erde.

36. Das ist der Traum; und nun wollen wir vor dir, o König, auch die Auslegung geben.²²⁾

37. Du bist der König der Könige;²³⁾ der Gott des Himmels hat dir das Reich, die Macht, die Gewalt und die Herrlichkeit gegeben:

38. auch Alles, wo Menschenkinder und Thiere des Feldes wohnen: und die Vögel des Himmels gab er in deine Hand, und unterwarf Alles deiner Herrschaft:²⁴⁾ du also bist das Haupt von Gold.²⁵⁾

39. Und nach dir wird ein anderes Reich aufkommen, geringer als du, von Silber:²⁶⁾ und das dritte Reich wird ebern seyn, und über die ganze Erde herrschen.²⁷⁾

40. Und das vierte Reich wird wie

22) Der Traum stellt die vier großen Weltmonarchien der vorchristlichen Zeit dar; die assyrisch-babylonische, medisch-perfische, griechische und römische, deren eine die andere verschlang, bis dem Weltreich überhaupt durch das geistliche Reich Christ ein Ende gemacht wurde.

23) Du bist jeso der mächtigste aller Könige. Vergl. Geseh. 26, 7. Noch jetzt führen die perfischen Könige diesen Titel.

24) E. Jer. 27, 6. Baruch 3, 16. Juchth 11, 5. Geseh. 31, 6.

25) das babylonische Reich, das durch Nabuchodonosor seine wahre Größe erreichte, mit Einschluß des assyrischen. dessen Herrscher Mitgründer dieser Weltmonarchie waren. Passend wird das Reich Nabuchodonosors seiner Macht, Größe, unermesslichen Reichthümer und großen Thaten wegen mit dem goldenen Haupte verglichen.

26) das medisch-perfische, dessen Gründer Darius der Reber und Cyrus waren. Es war geringer als das babylonische, weil weniger dauerhaft, angedehnt und unumschränkt; denn unter dem milden Scepter Cyrus und der übrigen perfischen Könige erhielten nicht nur ganze Völker, wie die Juden, ihre Freiheit, um in ihr Vaterland zurückzukehren, sondern überhaupt erfreuten sich die Unterthanen dieses Weltreiches einer milden, gerechten Behandlung, so weit diese nur immer mit dem Geiste jener Zeiten vereinbar war.

27) das Reich Alexanders und seiner Nachfolger in den verschiedenen Provinzen desselben. Alexander besaß beinahe ganz Asien, einen großen Theil von Afrika und Europa, hatte alle damals nur etwas bedeutenden Reiche unter seiner Gewalt, und war als Herr aller Staaten Herr der ganzen Erde.

ferrum; quomodo ferrum comminuit, et domat omnia, sic comminuet, et conteret omnia haec.

41. Porro quia vidisti pedum, et digitorum partem testae figuli, et partem ferream: regnum divisum erit, quod tamen de plantario ferri oriatur, secundum quod vidisti ferrum mistum testae ex luto.

42. Et digitos pedum ex parte ferreos, et ex parte fictiles: ex parte regnum erit solidum, et ex parte contritum.

43. Quod autem vidisti ferrum mistum testae ex luto, commiscébuntur quidem humano semine, sed non adhaerebunt sibi, sicuti ferrum misceri non potest testae.

44. In diebus autem regnorum illorum suscitabit Deus caeli regnum, quod in aeternum non dissipabitur, et regnum ejus alteri populo non tradetur: comminuet autem, et consumet universa regna haec: et ipsum stabit in aeternum.

Eisen; ²⁸⁾ denn wie das Eisen Alles zermalmet und bezwingt, so wird dieses Reich Alles zermalmen und zerschmettern. ²⁹⁾

41. Daß du aber die Füße und die Zehen theils von Töpferthon theils von Eisen sahest, bedeutet, daß das Königreich getheilt werden wird: doch wird sein Grund von Eisen seyn, wie du denn Eisen mit Töpferthon gemischt gesehen.

42. Und daß die Fußzehen theils von Eisen und theils von Thon waren, bedeutet, daß das Königreich zum Theile stark, zum Theile gebrechlich seyn wird.

43. Daß du aber Eisen sahest gemischt mit Töpferthon, bedeutet, daß sie sich wohl mittelst menschlichen Samens vermischen, aber nicht zusammenthängen werden, so wie sich Eisen nicht vermischt mit Thon. ³⁰⁾

44. Und in den Tagen dieser Königreiche wird der Gott des Himmels ein Reich erwecken, das in Ewigkeit nicht zerstört werden wird; sein Reich wird keinem andern Volke gegeben werden, und es wird zermalmen und vernichten alle diese Reiche: es selber aber wird bestehen ewiglich, ³¹⁾

28) das römische.

29) Die ausgebreitetste Welt Herrschaft übten die Römer; daher es passend von ihrem Reiche heißt, daß es wie Eisen Alles zermalmte und zerschmettere.

30) Diese drei Verse beziehen sich auf die nachmalige Theilung des römischen Reichs in das westliche und östliche Kaiserreich (die zwei Füße); dann die weitere Theilung in die europäischen Staaten seit der Völkerwanderung (die zehn Zehen, wo zehn eine runde Zahl ist). Vergl. ant. 7, 12, 24 ff. Der Grund dieser Reiche ist Eisen, insofern sie Alle aus dem römischen Reiche entsprangen, auf das römische Recht gebaut sind, und neben ihnen ein römisches Reich unter verschiedenen Formen immer fortbesteht. In dem Eisen ist gemischt Thon. Unter diesem sind die germanischen Völker und ihre staatsrechtlichen Eigenthümlichkeiten zu verstehen, deren Beweglichkeit nie zuläßt, daß sich wieder eine römische Welt- und Zwingherrschaft herausbilde. Die Mischung zwischen römischen und germanischen Völkern und ihr Staatenbund ist auch so beschaffen, daß dieser nie so enge sich schließt, daß eine fünfte Weltmonarchie sich bilden könnte, obwohl die römisch-germanischen Regenten Alle untereinander durch Heirathen verschwägert sind.

31) Dieses ewige Reich ist das Reich des Messias. Es bereitete sich vor von Anfang der Welt an, und ging so allen Weltmonarchen in stiller Kraft zur Seite, bis es zur Zeit der letzten Weltmonarchie, da eben diese die höchste Stufe von Weltmacht erstiegen hatte, dieß Weltreich zu fügen, und sich als allgemeines, geistliches Reich (Kirche) an dessen Stelle zu setzen begann. Dieses Reiches Herrschaft geht nicht von einem Volke zum andern, wie die Herrschaft

45. Secundum quod vidisti, quod de monte abscissus est lapis sine manibus, et comminuit testam, et ferrum, et aes, et argentum, et aurum, Deus magnus ostendit regi quae ventura sunt postea; et verum est somnium, et fidelis interpretatio ejus.

46. Tunc rex Nabuchodonosor cecidit in faciem suam, et Daniele adoravit, et hostias, et incensum praecepit ut sacrificarent ei.

47. Loquens ergo rex, ait Danieli: Vere Deus vester Deus deorum est, et Dominus regum, et revelans mysteria: quoniam tu potuisti aperire hoc sacramentum.

48. Tunc rex Daniele in sublimine extulit, et munera multa, et magna dedit ei: et constituit eum principem super omnes provincias Babylonis: et praefectum magistratum super cunctos sapientes Babylonis.

49. Daniel autem postulavit a rege: et constituit super opera provinciae Babylonis, Sidrach, Misach, et Abdenago: Ipse autem Daniel erat in foribus regis.

45. wie du denn gesehen, daß vom Berge sich ein Stein losriß ohne Menschenhände, und Thon, Eisen, Erz, Silber und Gold zermalnte.³²⁾ Also hat der große Gott dem Könige kund gethan, was in der Folge kommen wird: und wahr ist der Traum, und sicher seine Auslegung.

46. Da fiel der König Nabuchodonosor auf sein Angesicht nieder, und bethete an vor Daniel,³³⁾ und befahl, ihm Schlachtopfer und Rauchwerk zu opfern.

47. Und der König antwortete, und sprach zu Daniel: Wahrlich, euer Gott ist der Gott der Götter, und der Herr der Könige, der die Geheimnisse offenbart, weil du dieses Geheimniß offenbaren konntest.

48. Dann erhob der König den Daniel hoch, und gab ihm viele und große Geschenke, und machte ihn zum Fürsten über alle Landschaften Babylons,³⁴⁾ und zum obersten Vorsteher über alle Weisen Babylons.³⁵⁾

49. Aber Daniel bat den König:³⁶⁾ und dieser setzte über die Geschäfte³⁷⁾ der Provinz Babylon Sidrach, Misach und Abdenago: aber er selbst, Daniel, blieb an dem Hofe des Königs.³⁸⁾

des Weltreiches, sondern bleibt immer bei Gott, und sie machte allen Weltmonarchien ein Ende, indem sie die römische Kräfte, welche alle Andern verschlungen hat.

32) Der Stein ist der Messias und sein Reich. Wie er ohne Rathen eines Mannes aus der Höhe auf Erden erschien, so gründet sich sein Reich ohne irdische Macht; vielmehr mußte diese für immer ihm weichen.

33) denn er hielt ihn für einen Gott nach B. 11. (Vergl. Apokal. 14, 10—12.). Als Daniel sich die göttliche Ehre verbat, sprach der König, wie folgt.

34) über das ganze Land (die Provinz) Babylon.

35) Im Chalb.: ... Landschaften Babylons, und zum Vorsteher über alle Weisen Babylons.

36) ihn des Vorsteher-Amtes über Babylon zu entheben.

37) die Verwaltung.

38) als Rath und Vertrauter.

Caput III.

Capitel 3.

Die goldene Bildsäule Nabuchodonosors. Die Gefellen Daniels im Feuerofen, ihr Gebeth darin.
Nabuchodonosors Befehle zu Gunsten der Juden.

1. Nabuchodonosor rex fecit statuat aeream altitudine cubitorum sexaginta, latitudine cubitorum sex, et statuit eam in campo Dura provinciae Babylonis.

2. Itaque Nabuchodonosor rex misit ad congregandos satrapas, magistratus, et iudices, duces, et tyrannos, et praefectos, omnesque principes regionum, ut convenirent ad dedicationem statuae, quam erexerat Nabuchodonosor rex.

3. Tunc congregati sunt satrapae, magistratus, et iudices, duces, et tyranni, et optimates, qui erant in potestatibus constituti, et universi principes regionum ut convenirent ad dedicationem statuae, quam erexerat Nabuchodonosor rex: stabant autem in conspectu statuae, quam posuerat Nabuchodonosor rex:

4. et praeco clamabat valenter: Vobis dicitur populis, tribubus, et linguis:

5. In hora, qua audieritis sonitum tubae, et fistulae, et citharae,

1. Der König Nabuchodonosor ließ eine goldene Bildsäule machen, sechzig Ellen hoch, sechs Ellen breit,¹⁾ und ließ sie aufrichten in der Provinz Babylon in der Ebene Dura.²⁾

2. Und der König Nabuchodonosor sandte aus, und ließ versammeln die Statthalter, die Amtleute, die Richter, die Fürsten, die Bögte, die Vorsteher und alle Obersten der Länder,³⁾ auf daß sie zusammen kämen zur Einweihung des Bildes, das Nabuchodonosor, der König, aufgerichtet hatte.

3. Da versammelten sich die Statthalter, die Amtleute, die Richter, die Fürsten, die Bögte, die Vornehmen, denen Macht gegeben war, und alle Obersten der Länder,⁴⁾ um zusammen zu kommen zur Einweihung des Bildes, das Nabuchodonosor, der König, errichtet hatte: und sie stellten sich vor das Bild, das Nabuchodonosor, der König, errichtet hatte.

4. Und ein Herold rief mit Macht: Euch Völkern, Geschlechtern und Zungen⁵⁾ wird gesagt:

5. Sobald ihr den Schall der Trompeten, der Pfeifen, der Cithern, der

1) Die Bildsäule stellte wahrscheinlich den Hauptgötzen Babylons, Bel, vor (V. 14. 18. 95. G. 4, 5.), entweder so, daß sie nur ein Obelisk war, der oben mit dem Kopfe des Götzen endete, oder so, daß der ganze Göze auf einem hohen Piedestal stand, wo dann die Höhe von sechzig Ellen das Fußgestell und die Statue zugleich begreifen würde. Die ganze Säule war inwendig von Holz oder Thon, außen mit Goldblech beschlagen (vergl. Isai. 40, 19. 41, 7. Jer 16, 3—5. 5. Mos. 27, 15.) oder ganz hohl. — Der große Werth der Säule kann nicht auffallen, da in Babylon ungeheure Schätze aufgehäuft waren (vergl. Jer. 50, 37. 51, 13.). Die Zeit der Aufrihtung der Bildsäule setzen Einige nach Nabuchodonosors Siegen über die benachbarten Völker, und glauben, der König habe dabei dem Schutzgotte Bel ein Dankfest halten wollen; Andere nehmen die Zeit nach dem im G. 2 erzählten Traum an, und halten dafür, der König habe die Bildsäule als Genius aufgestellt, um den vorhergesagten Sturz seines Reiches zu verhüten oder hinauszuschieben.

2) Dura hieß ein Theil der großen Ebene um Babylon herum.

3) Die Bedeutung der sieben vorkommenden Klassen von Beamten kann nicht genau bestimmt werden. Im Chald. liest man überdies den Namen Thiphtaja, Rechtsgelehrte, welche die Vulgata nicht ausgedrückt hat.

4) S. vor. Note.

5) d. i. auch Anwesenden, von welchem Volk und welcher Sprache ihr auch seyn möget.

sambucae, et psalterii, et symphoniae, et universi generis musicorum, cadentes adorete statuam auream, quam constituit Nabuchodonosor rex.

6. Si quis autem non prostratus adoraverit, eadem hora mittetur in fornacem ignis ardentis.

7. Post haec igitur statim ut audierunt omnes populi sonitum tubae, fistulae, et citharae, sambucae, et psalterii, et symphoniae, et omnis generis musicorum: cadentes omnes populi, tribus, et linguae adoraverunt statuam auream, quam constituerat Nabuchodonosor rex.

8. Statimque in ipso tempore accedentes viri Chaldaei accusaverunt Judaeos:

9. dixeruntque Nabuchodonosor regi: Rex in aeternum vive:

10. tu rex posuisti decretum, ut omnis homo, qui audierit sonitum tubae, fistulae, et citharae, sambucae, et psalterii, et symphoniae, et universi generis musicorum, prosternat se, et adoret statuam auream:

11. si quis autem non procidens adoraverit, mittatur in fornacem ignis ardentis.

12. Sunt ergo viri Judaei, quos constituisti super opera regionis Babylonis, Sidrach, Misach, et Abdenago: viri isti contempserunt, rex, decretum tuum: deos tuos non colunt, et statuam auream, quam erexisti, non adorant.

Sambuken,⁶⁾ der Psalter,⁷⁾ der Symphonien⁸⁾ und allerlei Musikspiels höret, so fallet nieder und bethet an die goldene Bildsäule, die Nabuchodonosor, der König, errichtet hat.

6. Und wer nicht niederfällt, und anbethet, der soll zur selben Stunde in den brennenden Feuerofen geworfen werden.⁹⁾

7. Sobald nun alle Völker hörten den Schall der Trompeten, der Pfeifen, der Cithern, der Sambuken der Psalter, der Symphonien, und allerlei Musikspiels, fielen alle Völker, Geschlechter und Zungen nieder, und betheten an die goldene Bildsäule, die Nabuchodonosor, der König errichtet hatte.

8. Aber zur selben Zeit traten alsbald herzu chaldäische Männer, und verklagten die Juden,

9. und sprachen zu Nabuchodonosor, dem Könige: König, möchtest du ewig leben!

10. Du, o König, hast den Befehl gegeben, daß Jedermann, der den Schall der Trompeten, der Pfeifen, der Cithern, der Sambuken, der Psalter, der Symphonien und allerlei Musikspiels höret, niedersalle und anbethe das goldene Bild:

11. und wer nicht niederfällt und anbethet, soll in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

12. Nun sind da jüdische Männer, die du über die Geschäfte der Landschaft Babylon gestellt hast, Sidrach, Misach und Abdenago: diese Männer verachten, o König, deinen Befehl,¹⁰⁾ sie ehren deine Götter nicht, und bethen das goldene Bild nicht an, das du errichtet hast.¹¹⁾

6) ein dreieckiges Saitenspiel.

7) eine Art Harfen.

8) ein Instrument, das mehrere zusammenstimmende Töne zugleich hervorbrachte.

9) Das Verbrennen in einem Feuerofen war bei den Chaldäern eine gewöhnliche Todesstrafe (Jer. 29, 22.); auch bei den Persern noch in den neuesten Zeiten, wie die Reisebeschreiber erzählen.

10) Im Chalb.: dich.

11) Daniel war bei dem Feste nicht zugegen, wahrscheinlich, weil er nicht zur Klasse jener

13. Tunc Nabuchodonosor in furore, et in ira praecepit ut adducerentur Sidrach, Misach, et Abdenago: qui confestim adducti sunt in conspectu regis.

14. Pronunciensque Nabuchodonosor rex, ait eis: Verene Sidrach, Misach, et Abdenago deos meos non colitis, et statuam auream, quam constitui, non adoratis?

15. Nunc ergo si estis parati, quacumque hora audieritis sonitum tubae, fistulae, citharae, sambucae, et psalterii, et symphoniae, omnisque generis musicorum, prosternite vos, et adorate statuam, quam feci: quod si non adoraveritis, eadem hora mittemini in fornacem ignis ardentis: et quis est Deus, qui eripiet vos de manu mea?

16. Respondentes Sidrach, Misach, et Abdenago, dixerunt regi Nabuchodonosor: Non oportet nos de hac re respondere tibi.

17. Ecce enim Deus noster, quem colimus, potest eripere nos de camino ignis ardentis, et de manibus tuis, o rex, liberare.

18. Quod si noluerit, notum sit tibi, rex, quia deos tuos non colimus, et statuam auream, quam erexisti, non adoramus.

19. Tunc Nabuchodonosor repletus est furore: et aspectus faciei illius immutatus est super Sidrach, Misach, et Abdenago, et praecepit ut succenderetur fornax septuplum quam succendi consueverat.

20. Et viris fortissimis de exercitu suo iussit ut ligatis pedibus Sidrach, Misach, et Abdenago mit-

13. Da befahl Nabuchodonosor im Grimm und Born, daß Sidrach, Misach und Abdenago herbeigeführt würden: und sie wurden alsbald herbeigebracht vor den König.

14. Da rebete der König Nabuchodonosor sie an, und sprach: Ist's denn wahr, Sidrach, Misach und Abdenago, daß ihr meine Götter nicht ehret, und daß das goldene Bild, das ich aufgerichtet, nicht anbethet?

15. Nun denn, wenn ihr bereit seyd, so werfet euch nieder, sobald ihr den Schall der Trompeten, der Pfeifen, der Cithern, der Sambuken, der Psalter, der Symphonien und allerlei Musikspiels höret, und bethet an vor der Bildsäule, die ich gemacht: denn wenn ihr nicht anbethet, werdet ihr zur selben Stunde in den brennenden Feuerofen geworfen: und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand erretten könnte?

16. Da antworteten Sidrach, Misach und Abdenago, und sprachen zu dem Könige Nabuchodonosor: Wir haben nicht nöthig, dir hierauf zu antworten. ¹²⁾

17. Denn siehe, unser Gott, den wir verehren, kann uns aus dem brennenden Feuerofen erretten, und aus deiner Hand, o König, befreien.

18. Und wenn er auch nicht wollte, so sollst du doch wissen, o König, daß wir deine Götter nicht verehren, und die goldene Bildsäule, die du errichtet, nicht anbethen.

19. Da ward Nabuchodonosor voll des Grimmes, und das Aussehen seines Angesichts veränderte sich gegen Sidrach, Misach und Abdenago: und er befahl, den Ofen sieben Mal mehr zu heißen, als man ihn zu heißen pflegte.

20. Und den stärksten Männern aus seinem Heere gebot er, Sidrach, Misach und Abdenago an den Füßen zu binden,

Beamten gehörte, welche nach B. 2. berufen waren, und das Gefolge des Königs bilden sollten: auch hätten ihn allerlei Umstände davon abhalten können.

12) keines Willens zu seyn.

terent eos in fornacem ignis ardentis.

21. Et confestim viri illi vincti cum braccis suis, et tiaris, et calceamentis, et vestibus missi sunt in medium fornacis ignis ardentis;

22. nam jussio regis urgebat: fornax autem succensa erat nimis. Porro viros illos, qui miserant Sidrach, Misach, et Abdenago, interfecit flamma ignis.

23. Viri autem hi tres, id est, Sidrach, Misach, et Abdenago, ceciderunt in medio camino ignis ardentis, colligati.

Quae sequuntur in Hebraeis voluminibus non reperi.

24. Et ambulabant in medio flammae laudantes Deum, et benedicentes Domino.

25. Stans autem Azarias oravit sic, aperiensque os suum in medio ignis, ait:

26. Benedictus es Domine Deus patrum nostrorum, et laudabile, et gloriosum nomen tuum in saecula:

27. quia justus es in omnibus, quae fecisti nobis, et universa opera tua vera, et viae tuae rectae, et omnia judicia tua vera.

28. Judicia enim vera fecisti juxta omnia, quae induxisti super nos, et super civitatem sanctam patrum nostrorum Jerusalem: quia in veritate, et in judicio induxisti omnia haec propter peccata nostra.

und sie in den brennenden Feuerofen zu werfen.

21. Da wurden alsbald diese Männer gebunden, und sammt ihren Hosen, Turbanen, Schuhen und Kleidern mitten in den brennenden Feuerofen geworfen.

22. Denn der Befehl des Königs war dringend, und der Ofen so überaus stark geheizt, daß die Männer, welche Sidrach, Misach und Abdenago hineinwarfen, von den Flammen des Feuers getödtet wurden. ¹³⁾

23. Die drei Männer aber, nämlich Sidrach, Misach und Abdenago fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.

Was nun folgt, habe ich nicht in den Handschriften der Hebräer gefunden. *)

24. Und sie wandelten mitten in den Flammen, und lobten Gott, und priesen den Herrn. ¹⁴⁾

25. Aber Azarias stand und bethete also, that auf seinen Mund mitten im Feuer, und sprach:

26. Gepriesen seyst du Herr, Gott unserer Väter: lobwürdig und herrlich ist dein Name in Ewigkeit:

27. denn du bist gerecht in Allem, was du uns gethan: alle deine Werke sind Wahrheit, ¹⁵⁾ deine Wege gerade, und alle deine Urtheile wahrhaftig. ¹⁶⁾

28. Denn deine Gerichte die du übet, sind wahrhaftig nach Allem, was du über uns und über Jerusalem, die heilige Stadt unserer Väter, gebracht hast: denn alles dieß hast du nach wahrhaftigem Urtheil um unserer Sünden willen verhängt.

13) Dieß geschah nach dem übermäßigen Heizen des Ofens und beim Ausbruche der Flammen aus dem Ofen, wie unten B. 46 ff. erzählt wird.

*) Anmerkung des heiligen Hieronymus. Was von B. 24 — 30 folgt, steht nicht im chalbäischen Urtext, sondern wurde von dem heiligen Hieronymus aus Theodorons griechischer Uebersetzung in's Lateinische übertragen, und von der Kirche als Theil der heil. Schrift anerkannt und bestätigt.

14) denn der Engel des Herrn, wie unten erzählt wird, senkte sich mit ihnen in den Ofen, und errettete sie.

15) auf Wahrheit, Treue in Erfüllung der Verheißungen gegründet.

16) gerecht.

29. Peccavimus enim, et inique egimus recedentes a te: et deliquimus in omnibus:

30. et praecepta tua non audivimus, nec observavimus, nec fecimus sicut praeceperas nobis ut bene nobis esset;

31. omnia ergo, quae induxisti super nos, et universa, quae fecisti nobis, in vero iudicio fecisti:

32. et tradidisti nos in manibus inimicorum nostrorum iniquorum, et pessimorum, praevaricatorumque et regi injusto, et pessimo ultra omnem terram.

33. Et nunc non possumus aperire os: confusio, et opprobrium facti sumus servis tuis, et his, qui colunt te.

34. Ne, quaesumus, tradas nos in perpetuum propter nomen tuum, et ne dissipes testamentum tuum;

35. neque auferas misericordiam tuam a nobis propter Abraham dilectum tuum, et Isaac servum tuum, et Israel sanctum tuum:

36. quibus locutus es pollicens quod multiplicares semen eorum sicut stellas caeli, et sicut arenam, quae est in littore maris:

37. quia Domine imminuti sumus plus quam omnes gentes, sumusque humiles in universa terra hodie propter peccata nostra.

38. Et non est in tempore hoc princeps, et dux, et propheta, neque holocaustum, neque sacrificium,

29. Wir haben ja gesündigt und übel gethan, da wir abweichen von dir: wir haben uns in Allem verfehlt:

30. auf deine Gebote nicht gehört, sie nicht in Acht gehabt, nicht gethan, wie du uns geboten hattest, damit es uns wohl ginge.

31. Darum hast du Alles, was du über uns gebracht, und Alles, was du uns gethan, nach wahrhaftigem Urtheile gethan.

32. Du gabest uns in die Hände unserer ungerechten und überbösen Feinde, der Sünder,¹⁷⁾ und eines ungerechten Königs, des Ärgsten auf der ganzen Erde.¹⁸⁾

33. Wir dürfen unsern Mund nicht aufthun: zur Schmach und Schande sind wir deinen Knechten und denen, die dich verehren.¹⁹⁾

34. Wir bitten, laß uns nicht auf immer in ihren Händen um deines Namens willen, mach nicht zu nichte deinen Bund.

35. Nimm von uns nicht weg deine Barmherzigkeit um Abrahams, deines Geliebten, Isaacs, deines Knechtes, und Israels, deines Heiligen willen,

36. zu denen du gesprochen und denen du verheißt, daß du ihren Samen mehrst wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der am Ufer des Meeres ist:

37. denn, Herr, wir sind geringer geworden als alle Völker: wir sind nun gebemüthigt vor der ganzen Erde um unserer Sünden willen.

38. Wir haben zur Zeit weder Fürsten, noch Feldherrn, noch Propheten,²⁰⁾ noch Brandopfer, noch Schlachtopfer,

17) Im Orsch.: der Abtrünnigen. Alle Seiden waren abgefallen von der Religion der Umwelt.

18) Mit Recht heißt Nabuchodonosor als ungerechter Eroberer der ärgste König der damaligen Zeit.

19) Nach einer Handschrift der griechischen Uebersetzung der siebenzig Dollmetscher; Schmach und Schande ist deinen Dienern und Verehrern zu Theil geworden.

20) Daniel hatte wohl die Gabe der Weissagung, aber nicht das eigentliche Prophetenamt. E. Berthe zu den Propheten. Ezechiel war nicht in Babylon, sondern am Flusse Chaboras. E. Ezech. 1, 1.

neque oblatio, neque incensum,
neque locus primitiarum coram te,

39. ut possimus invenire misericordiam tuam: sed in animo contrito, et spiritu humilitatis suscipiamur.

40. Sicut in holocausto arietum, et taurorum, et sicut in millibus agnorum pinguium: sic fiat sacrificium nostrum in conspectu tuo hodie, ut placeat tibi: quoniam non est confusio confidentibus in te.

41. Et nunc sequimur te in toto corde, et timemus te, et quaerimus faciem tuam.

42. Ne confundas nos: sed fac nobiscum juxta mansuetudinem tuam, et secundum multitudinem misericordiae tuae.

43. Et erue nos in mirabilibus tuis, et da gloriam nomini tuo Domine:

44. et confundantur omnes, qui ostendunt servis tuis mala, confundantur in omni potentia tua, et robur eorum conteratur:

45. et sciant quia tu es Dominus Deus solus, et gloriosus super orbem terrarum.

46. Et non cessabant qui miserant eos ministri regis succendere fornacem, naphtha, et stuppa, et pice, et malleolis,

47. et effundebatur flamma super fornacem cubitis quadraginta novem:

48. et erupit, et incendit quos reperit juxta fornacem de Chaldaeis.

49. Angelus autem Domini descendit cum Azaria, et sociis ejus in fornacem: et excussit flammam ignis de fornace,

50. et fecit medium fornacis quasi

noch Speisopfer, noch Räucherwerk, noch einen Ort, wohin wir die Erstlinge dir brächten,

39. daß wir bei dir Gnade fänden. Aber nimm uns an, da wir zerknirschten Herzens und gebeugten Geistes sind.

40. Wie wenn wir Widder und Farren und Tausend von fetten Schafen zum Brandopfer brächten: also laß dir heute vor deinem Angesicht unser Opfer gefallen: denn die auf dich vertrauen werden nicht zu Schanden.

41. Wir folgen dir nun nach von ganzem Herzen, und fürchten dich, und suchen dein Angesicht.²¹⁾

42. Laß uns nicht zu Schanden werden, sondern thu mit uns nach deiner Sanftmuth und nach der Menge deiner Barmherzigkeit.

43. Erlöse uns durch deine Wunder, und gib die Ehre deinem Namen, o Herr.

44. Laß Alle zu Schanden werden, die deinen Knechten Böses erzelen: laß sie zu Schanden werden durch deine ganze Macht, und zerbrich ihre Stärke.

45. Sie sollen erfahren, daß du der Herr bist, der einzige Gott, der da herrlich ist auf der ganzen Erde.

46. Und die Diener des Königs, welche sie hineingeworfen hatten, hörten nicht auf, den Ofen mit Erdharz, Stoppeln, Pech und dürrn Reisern zu hizen:

47. und die Flammen schlugen zum Ofen heraus neun und vierzig Ellen hoch:²²⁾

48. und brachen aus, und ergriffen die Chaldäer, die sie bei dem Ofen antrafen.²³⁾

49. Denn der Engel des Herrn senkte sich mit Azarias und seinen Gesellen hinab in den Ofen, und schlug die Feuerflammen zum Ofen hinaus,

50. und machte es mitten im Ofen,

21) und bethen zu dir.

22) siebenmal sieben, d. i. sehr hoch.

23) Gleich oben Note 13.

ventum roris flantem, et non tetigit eos omnino ignis, neque contristavit, nec quidquam molestiae intulit.

51. Tunc hi tres quasi ex uno ore laudabant, et glorificabant, et benedicebant Deum in fornace, dicentes:

52. Benedictus es Domine Deus patrum nostrorum: et laudabilis, et gloriosus, et superexaltatus in saecula; et benedictum nomen gloriae tuae sanctum: et laudabile, et superexaltatum in omnibus saeculis.

53. Benedictus es in templo sancto gloriae tuae: et superlaudabilis, et supergloriosus in saecula.

54. Benedictus es in throno regni tui: et superlaudabilis, et superexaltatus in saecula.

55. Benedictus es, qui intueris abyssos, et sedes super cherubim: et laudabilis, et superexaltatus in saecula.

56. Benedictus es in firmamento caeli: et laudabilis et gloriosus in saecula.

57. Benedicite omnia opera Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

58. Benedicite Angeli Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

59. Benedicite caeli Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

60. Benedicite aquae omnes, quae super caelos sunt, Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

61. Benedicite omnes virtutes Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

62. Benedicite sol, et luna Do-

wie wenn der Wind wehet zur Thauzeit: und das Feuer berührte sie nicht im Mindesten, und war ihnen weder zu Leid noch zur Last.

51. Da lobten die Drei Gott wie aus Einem Munde,²⁴⁾ und verherrlichten, und priesen ihn im Ofen, und sprachen:

52. Gepriesen seiest du Herr, du Gott unserer Väter: du bist lobwürdig und herrlich und überaus erhaben in Ewigkeit: dein heiliger herrlicher Name sey gepriesen, preiswürdig und überaus erhaben in Ewigkeit.

53. Gepriesen seiest du in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit: der du hoch preiswürdig und hochherrlich bist in Ewigkeit.

54. Gepriesen seiest du auf dem Throne deines Reiches: der du hochpreiswürdig und hochherrlich bist in Ewigkeit.

55. Gepriesen seiest du, der du durchschauest die Abgründe und sitzt über den Cherubim:²⁵⁾ hochpreiswürdig und hochherrlich bist du in Ewigkeit.

56. Gepriesen seiest du am Firmamente des Himmels: der du lobwürdig und herrlich bist in Ewigkeit.

57. Preiset den Herrn, ihr alle Werke des Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

58. Preiset den Herrn, ihr Engel des Herrn: lobet und erhebet in über Alles in Ewigkeit.

59. Preiset, ihr Himmel, den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit. Ps. 148, 4.

60. Preiset, ihr alle Wasser über dem Himmel,²⁶⁾ den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

61. Preiset den Herrn, ihr alle Kräfte des Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

62. Sonne und Mond, preiset den

24) Nachdem sie schon vorher (S. B. 24.) gelobt, und Azarias gebethet hatte (B. 25.).

25) Der Wagen Gottes und seine Bedeutung wird am ausführlichsten beschrieben Geseh. I, 10.

26) der flüssige Aether über dem Dunkeltreis der Erde.

mino: laudate et superexaltate eum in saecula.

63. Benedicite stellae caeli Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

64. Benedicite omnis imber, et ros Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

65. Benedicite omnes spiritus Dei Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

66. Benedicite ignis, et aestus Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

67. Benedicite frigus, et aestus Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

68. Benedicite rores, et pruina Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

69. Benedicite gelu, et frigus Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

70. Benedicite glacies, et nives Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

71. Benedicite noctes, et dies Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

72. Benedicite lux, et tenebrae Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

73. Benedicite fulgura, et nubes Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

74. Benedicat terra Dominum: laudet, et superexaltet eum in saecula.

75. Benedicite montes, et colles Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

76. Benedicite universa germinantia in terra Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

77. Benedicite fontes Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

78. Benedicite maria, et flumina Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

79. Benedicite cete, et omnia, quae moventur in aquis, Domino:

Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

63. Sterne des Himmels, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

64. Regen und Thau, preiset Alle den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

65. Alle Winde Gottes, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

66. Feuer und Hitze, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

67. Kälte und Hitze, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

68. Thau und Reif, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

69. Frost und Kälte, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

70. Eis und Schnee, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

71. Nacht und Tag, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

72. Licht und Finsterniß, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

73. Blitz und Wolken, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

74. Die Erde lobe den Herrn: sie lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit.

75. Berge und Hügel, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

76. Alles, was grünet auf Erden, preise den Herrn: es lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit.

77. Ihr Brunnen, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

78. Meere und Flüsse, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

79. Ihr Wallfische, und Alles, was sich in den Wassern regt, preiset den

laudate et superexaltate eum in saecula.

80. Benedicite omnes volucres caeli Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

81. Benedicite omnes bestiae, et pecora Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

82. Benedicite filii hominum Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

83. Benedicat Israel Dominum: laudet et superexaltet eum in saecula.

84. Benedicite sacerdotes Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

85. Benedicite servi Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

86. Benedicite spiritus, et animae justorum Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

87. Benedicite sancti, et humiles corde Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

88. Benedicite Anania, Azaria, Misael Domino: laudate et superexaltate eum in saecula.

Quia eruit nos de inferno, et salvos fecit de manu mortis, et liberavit nos de medio ardentis flammae, et de medio ignis eruit nos.

89. Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in saeculum misericordia ejus.

90. Benedicite omnes religiosi Domino Deo deorum: laudate et confitemini ei, quia in omnia saecula misericordia ejus.

Hucusque in Hebraeo non habetur: et quae posuimus, de Theodotionis editione translata sunt.

91. Tunc Nabuchodonosor rex obstupuit, et surrexit propere, et ait

Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

80. *Al'* ihr Vögel des Himmels, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

81. *Al'* ihr wilde und zahme Thiere, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

82. Ihr Menschenkinder, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

83. *Israel*, ²⁷⁾ preise den Herrn: es lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit.

84. Ihr Priester des Herrn, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

85. Ihr Diener des Herrn preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

86. Ihr Geister und Seelen der Gerechten, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

87. Ihr Heilige und von Herzen Demüthige, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

88. Ananias, Azarias, Misael, preiset den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit: denn er rettete uns aus der Hölle, ²⁸⁾ und erlöste uns aus der Hand des Todes, und befreite uns mitten aus der brennenden Flamme, und riß uns aus der Mitte des Feuers.

89. Danket dem Herrn; denn er ist gut: denn in Ewigkeit währet seine Barmherzigkeit.

90. Preiset, alle Frommen, den Herrn, den Gott der Götter: lobet und danket ihm; denn in alle Ewigkeit währet seine Barmherzigkeit.

Was wir bisher gegeben haben, findet sich nicht in den Handschriften der Hebräer, sondern wurde aus Theodotions Ausgabe übersezt. *)

91. (Ez. 24.) Da entsetzte sich der König Nabuchodonosor, und stand

27) das Häufchen der Auserwählten aller Zeiten.

28) Hölle heißt hier, wie öfter, Grab.

*) Anmerkung des heiligen Hieronymus.

optimatibus suis: Nonne tres viros misimus in mediam ignis compeditos? Qui respondentes regi, dixerunt: Vere rex.

92. Respondit, et ait: Ecce ego video quatuor viros solutos, et ambulantes in medio ignis, et nihil corruptionis in eis est, et species quarti similis filio Dei.

93. Tunc accessit Nabuchodonosor ad ostium fornacis ignis ardentis, et ait: Sidrach, Misach, et Abdenago servi Dei excelsi, egredimini, et venite. Statimque egressi sunt Sidrach, Misach, et Abdenago de medio ignis.

94. Et congregati satrapae, et magistratus, et iudices, et potentes regis contemplabantur viros illos, quoniam nihil potestatis habuisset ignis in corporibus eorum, et capillus capitis eorum non esset adustus, et sarabala eorum non fuissent immutata, et odor ignis non transisset per eos.

95. Et erumpens Nabuchodonosor, ait: Benedictus Deus eorum, Sidrach videlicet, Misach, et Abdenago, qui misit angelum suum, et eruit servos suos, qui crediderunt in eum: et verbum regis immutaverunt, et tradiderunt corpora sua ne servirent, et ne adorarent omnem deum, excepto Deo suo.

96. A me ergo positum est hoc decretum, ut omnis populus, tribus, et lingua, quaecumque locuta fuerit blasphemiam contra Deum Sidrach, Misach,* et Abdenago, dispereat, et domus ejus vastetur: neque enim est alius Deus, qui possit ita salvare.

ellends auf, und sprach zu seinen Hofherren: Haben wir nicht drei Männer gebunden mitten in's Feuer geworfen? Sie antworteten dem Könige, und sprachen: Wahr ist's, o König!

92. (25.) Er erwiderte, und sprach: Siehe, ich sehe vier entfesselte Männer, die mitten im Feuer wandeln, ohne irgendwo verletzt zu seyn, und die Gestalt des Vierten ist gleich einem Göttersohn.²⁹⁾

93. (26.) Da trat Nabuchodonosor zur Thüre des brennenden Feuerofens, und sprach: Sidrach, Misach und Abdenago, ihr Diener des höchsten Gottes, gehet heraus, und kommet. Da gingen sogleich Sidrach, Misach und Abdenago heraus aus dem Feuer.

94. (27.) Und es versammelten sich die Statthalter, Amtleute, Richter und Gewalthaber des Königs, und betrachteten diese Männer, und sahen, daß das Feuer keine Macht gehabt an ihren Leibern, und daß das Haar ihres Hauptes nicht versengt war, und ihre weiten Hosen nicht verändert waren, und der Geruch des Feuers nicht an sie gekommen war. Luc. 12, 7. 21, 18.

95. (28.) Da brach Nabuchodonosor in diese Worte aus, und sprach: Gepriesen sey ihr Gott, der Gott Sidrach's, Misach's und Abdenagos, der seinen Engel gesandt, und seine Knechte, die an ihn geglaubt, errettet hat. Sie thaten anders, als der König befahl, und gaben ihre Leiber hin, um nicht dienen, nicht anbetten zu dürfen einen andern Gott, als den ihrigen.

96. (29.) Darum wird von mir dieß Gebot gesetzt, daß Jedermann, von weiß' Volkes, Geschlechtes und Sprache er sey, der den Gott Sidrach's, Misach's und Abdenagos lästert, umkommen und sein Haus zu Schutt werden soll:³⁰⁾ denn es ist auch kein anderer Gott, der so befreien könnte.

²⁹⁾ Unter Göttersohn verstand Nabuchodonosor nach B. 26. einen Engel.

³⁰⁾ E. ob. 3, 5. Dieser Vers enthält die Ursache, warum Gott durch ein solches Wunder seine Verehrer vom Tode errettet hat. Nabuchodonosor wollte seine Gewaltigen so abirren lassen, daß Jehova über alle Götzen erhaben und unüberwindlich seyn sollte.

97. Tunc rex promovit Sidrach, Misach, et Abdenago in provincia Babylonis.

98. NABUCHODONOSOR rex, omnibus populis, gentibus, et linguis, qui habitant in universa terra, pax vobis multiplicetur.

99. Signa, et mirabilia fecit apud me Deus excelsus. Placuit ergo mihi praedicare

100. signa ejus, quia magna sunt: et mirabilia ejus, quia fortia: et regnum ejus regnum sempiternum, et potestas ejus in generationem et generationem.

97. (30.) Hierauf erhob der König Sidrach, Misach und Abdenago wieder zu Ehren³¹⁾ in der Provinz Babylon.

98. (31.) Nabuchodonosor, der König, an alle Völker, Nationen, und Zungen, die auf der ganzen Erde wohnen. Euer Friede³²⁾ mehre sich!³³⁾

99. (32.) Der höchste Gott hat Wunder und Zeichen bei mir gethan: darum gesiel mir's,

100. (33.) Kund zu thun seine Zeichen, weil sie groß sind, und seine Wunder, weil mächtig: sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für. Unt. 4, 31. 7, 14.

Caput IV.

Capitel 4.

Traum Nabuchodonosors; der umgehangene Baum. Erklärung des Traumes durch Daniel und dessen Erfüllung. Nabuchodonosor hält sich einige Zeit unter den Thieren auf, und wird dann wieder in sein Reich eingesetzt.

1. Ego Nabuchodonosor quietus eram in domo mea, et florens in palatio meo:

2. somnium vidi, quod perterruit me: et cogitationes meae in strato meo, et visiones capitis mei conturbaverunt me.

3. Et per me propositum est decretum ut introducerentur in conspectu meo cuncti sapientes Babylonis, et ut solutionem somni indicarent mihi.

4. Tunc ingrediebantur arioli, magi, Chaldaei, et aruspices, et somnium narravi in conspectu eorum: et solutionem ejus non indicaverunt mihi:

5. donec collega ingressus est

1. Ich¹⁾ Nabuchodonosor lebte ruhig in meinem Hause und glücklich in meinem Palaste:²⁾

2. aber ein Traumgesicht, das ich sah, erschreckte mich: meine Gedanken auf meinem Lager und die Gesichte meines Hauptes beunruhigten mich.

3. Und von mir ward der Befehl gegeben, daß alle Weisen Babylons vor mich gebracht würden, damit sie mir anzeigten, was der Traum bedeute.

4. Da kamen die Wahrsager, die Weisen, die Chaldäer, die Zeichendeuter, und ich erzählte den Traum vor ihnen; aber was er bedeute, zeigten sie mir nicht an:

5. bis endlich der Genosse,³⁾ Da-

31) setzte sie in ihre vorige Würde ein.

32) Wohlfahrt, Glück.

33) Dieser Vers ist der Anfang eines königlichen Aufschreibens, das bis Cap. 4, 24. fortläuft. Diese Verse 98—100 (Chalb. 31—33.) gehören zum folgenden Capitel, worin die Wunder, die Gott an Nabuchodonosor gethan, ausführlich erzählt werden.

1) Hier folgt die Fortsetzung des Cap. 3, 98. begonnenen Aufschreibens.

2) Die Geschichte fällt wahrscheinlich in die letzten Regierungsjahre Nabuchodonosors, nachdem er seine Selbstege vollendet und seine Weltmonarchie befestigt hatte.

3) der Weisen. Andere beziehen's auf Nabuchodonosor, d. i. bis mein Freund, Amtsgeselle. Im Urtexte: bis endlich Daniel zu mir eintrat.

in conspectu meo Daniel, cui nomen Baltassar secundum nomen Dei mei, qui habet spiritum deorum sanctorum in semetipso: et somnium coram ipso locutus sum.

6. Baltassar princeps ariolorum, quoniam ego scio quod spiritum sanctorum deorum habeas in te, et omne sacramentum non est impossibile tibi: visiones somniorum meorum, quas vidi, et solutionem earum narra.

7. Visio capitis mei in cubili meo: Videbam, et ecce arbor in medio terrae, et altitudo ejus nimia.

8. Magna arbor, et fortis: et proceritas ejus contingens caelum: aspectus illius erat usque ad terminos universae terrae.

9. Folia ejus pulcherrima, et fructus ejus nimius: et esca universorum in ea; subter eam habitabant animalia, et bestiae, et in ramis ejus conversabantur volucres caeli: et ex ea vescebatur omnis caro.

10. Videbam in visione capitis mei super stratum meum, et ecce vigil, et sanctus de caelo descendit.

11. Clamavit fortiter, et sic ait: Succidite arborem, et praecidite ramos ejus: excutite folia ejus, et dispergite fructus ejus: fugiant bestiae, quae subter eam sunt, et volucres de ramis ejus.

12. Verumtamen germen radicum ejus in terra sinite, et alligetur

niel, zu mir eintrat, der nach dem Namen meines Gottes Baltassar heißt, *) und den Geist der heiligen Götter in sich hat; vor diesem sagte ich den Traum! †)

6. Baltassar, Oberster der Wahrsager, ich weiß, daß du den Geist der heiligen Götter in dir hast, und kein Geheimniß dir unenthüllbar ist, sag mir mein Traumgeſicht, das ich gesehen, und ‡) gib dessen Deutung kund!

7. Das Gesicht meines Hauptes auf meinem Lager war dieß: Ich schaute, und siehe, da war ein Baum mitten auf Erden, überaus hoch,

8. groß und stark, seine Höhe reichte bis an den Himmel, und man sah ihn bis an die Grenzen der ganzen Erde.

9. Sein Laub war sehr schön, und seiner Früchte waren sehr viel: Nahrung gab er Allen: unter ihm wohnten die zahmen und wilden Thiere, auf seinen Aesten hielten sich die Vögel des Himmels auf, und alles Fleisch aß von ihm.

10. Und ich schaute im Gesichte meines Hauptes auf meinem Lager, und siehe da, ein Wächter ein Heiliger, fuhr vom Himmel herab. §)

11. Der rief mit starker Stimme, und sprach so: Fället den Baum, und hauet ab seine Aeste, schlaget ab sein Laub, und streuet auseinander seine Früchte: es fliehe das Gethier, das unter ihm ist, und die Vögel von seinen Zweigen.

12. Doch den Stamm mit seinen Wurzeln laßet in der Erde; man lege

4) Der Name enthält in sich die Sylbe Bal, Bel, den Namen der Hauptgotttheit der Babylonier.

5) Daniel wurde als Vorsteher der Weisen wahrscheinlich nur selten und in den schwierigsten Fällen gerufen. — Bei den gewöhnlichen Vorfällen war es immer nur die blutbhebende Klasse, die vor den König trat, und erst wenn diese die Träume und Räthsel entweder gar nicht, oder nicht genügend deuten und lösen konnte, wurde der Vorsteher Daniel gerufen, dessen übermenschliche Kraft der König schon aus der früheren Traumdeutung kannte.

6) d. i. nämlich; denn der König erzählt, wie folgt, den Traum selbst.

7) Nach der Engellehre mehrerer alten Völker, und insbesondere der Babylonier, umgeben die Engel den Thron Gottes gleich den Wächtern und der Leibgarde der irdischen Könige, und dienen als Boten, wie diese.

vinculo ferreo et aereo in herbis, quae foris sunt, et rore caeli tingatur, et cum feris pars ejus in herba terrae.

13. Cor ejus ab humano commutetur, et cor ferae detur ei: et septem tempora mutantur super eum.

14. In sententia vigilum decretum est, et sermo sanctorum, et petitio: donec cognoscant viventes quoniam dominatur Excelsus in regno hominum; et cuicumque voluerit, dabit illud, et humilimum hominem constituet super eum.

15. Hoc somnium vidi ego Nabuchodonosor rex: tu ergo Baltassar interpretationem narra festinus: quia omnes sapientes regni mei non queunt solutionem edicere mihi: tu autem potes, quia spiritus deorum sanctorum in te est.

16. Tunc Daniel, cujus nomen Baltassar, coepit intra semetipsum tacitus cogitare quasi una hora: et cogitationes ejus conturbabant eum. Respondens autem rex ait: Baltassar, somnium et interpretatio ejus non conturbent te. Respondit Baltassar, et dixit: Domine mi, somnium his, qui te oderunt, et interpretatio ejus hostibus tuis sit.

17. Arborem, quam vidisti sublimem, atque robustam, cujus altitudo pertingit ad caelum, et aspectus illius in omnem terram:

ihn in eiserne und ehorne Bande im Grase draußen, lasse ihn benetzen vom Thau des Himmels, und mit dem Wibe habe er seinen Theil im Grase der Erde.⁸⁾

13. Sein menschliches Herz soll ihm genommen, und das Herz eines wilden Thieres dafür gegeben werden: und sieben Zeiten sollen über ihn verfließen.

14. So ist bestimmt durch den Spruch der Wächter,⁹⁾ und das ist der Heiligen Rede und Verlangen: auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Allerhöchste im Reiche der Menschen herrsche, und wem er will, es geben, und den Niedrigsten der Menschen darüber sehen könne. 1. Kön. 2, 8. 16, 11. ff.

15. Dieses Traumgefißt schaute ich König Nabuchodonosor, und du nun, Baltassar, gib ohne Verzug die Deutung, weil alle Weisen meines Reiches die Deutung mir nicht geben können: doch du kannst es, weil der Geist der heiligen Götter in dir ist.

16. Da blieb Daniel, dessen Name Baltassar, stille bei sich in Gedanken ungefähr eine Stunde lang, und seine Gedanken beunruhigten ihn.¹⁰⁾ Aber der König fuhr fort, und sprach: Baltassar, laß dich den Traum und seine Deutung nicht betrüben.¹¹⁾ Und Baltassar antwortete, und sprach: Mein Herr, der Traum komme über die, so dich hassen, und seine Deutung über deine Feinde!¹²⁾

17. Der Baum, den du geschauet hoch und stark, dessen Höhe bis zum Himmel reichte, und der gesehen ward auf der ganzen Erde,

8) Hier ist, wie in Träumen öfter zu geschehen pflegt, eine Mischung von Bild und Sache. Einiges paßt auf den im Widen gelassenen Stamm, Anderes nur auf den dadurch bezeichneten König.

9) S. Note 7.

10) Gott offenbarte dem Daniel die Deutung des Traumes sogleich; er kann also nicht der Deutung des Traumes nach, sondern der ihm kund gewordene Unglück weissagende Sinn des Traumes setzte ihn in Unruhe und Verlegenheit.

11) Schene dich nicht, mir die Deutung zu geben!

12) Möchte das Unglück, das dir bevorsteht, deine Feinde treffen!

18. et rami ejus pulcherrimi, et fructus ejus nimius, et esca omnium in ea, subter eam habitantes bestiae agri, et in ramis ejus commorantes aves caeli:

19. Tu es rex, qui magnificatus es, et invaluisti: et magnitudo tua crevit, et pervenit usque ad caelum, et potestas tua in terminos universae terrae.

20. Quod autem vidit rex vigilem, et sanctum descendere de caelo, et dicere: Succidite arborem, et dissipate illam, attamen germen radicum ejus in terra dimittite, et vinciatur ferro et aere in herbis foris, et rore caeli conspergatur, et cum feris sit pabulum ejus, donec septem tempora mutentur super eum:

21. Haec est interpretatio sententiae Altissimi, quae pervenit super dominum meum regem:

22. Ejicient te ab hominibus, et cum bestiis ferisque erit habitatio tua, et foenum ut bos comedes, et rore caeli infunderis: septem quoque tempora mutabuntur super te, donec scias quod dominetur Excelsus super regnum hominum, et cuicumque voluerit, det illud.

23. Quod autem praecepit ut relinqueretur germen radicum ejus, id est arboris: regnum tuum tibi manebit, postquam cognoveris potestatem esse caelestem.

24. Quamobrem rex consilium meum placeat tibi, et peccata tua eleemosynis redime, et iniquitates tuas misericordiis pauperum: forsitan ignoscet delictis tuis.

18. dessen Gezweige gar schön, dessen Frucht überaus viel war, von dem Alles aß, unter dem die Thiere des Feldes wohnten, auf dessen Zweigen die Vögel des Himmels weilten:

19. der bist du, o König, der du groß und mächtig wardst: denn deine Größe wuchs, und erreichte den Himmel, und deine Macht die Grenzen der ganzen Erde.

20. Daß aber der König einen Wächter, einen Heiligen, vom Himmel hernieder kommen sah, der sprach: Fället den Baum, und verderbet ihn, doch den Stamm sammt seinen Wurzeln lasset in der Erde; mit Eisen und Erz fesse man ihn draußen im Grase, lasse ihn benetzen vom Thau des Himmels, und mit den wilden Thieren habe er seine Speise, bis sieben Zeiten über ihm verfloßen sind:

21. so ist dieß die Auslegung des Urtheils des Allerhöchsten, das über meinen Herrn, den König, ergangen ist:

22. Man wird dich austossen aus den Menschen, und bei dem Vieh und den wilden Thieren wird deine Wohnung seyn: du wirst Gras fressen wie ein Ochs, und vom Thau des Himmels benetzt werden: sieben Zeiten werden über dir verfließen, bis du erkennst, daß der Allerhöchste über das Reich der Menschen herrschet, und es gibt, wem er will. Unt. 5, 21.

23. Weil er aber befohlen, man solle den Stamm sammt den Wurzeln des Baumes stehen lassen, so wird dein Königreich dir bleiben, nachdem du erkannt haben wirst, daß die Gewalt vom Himmel sey.

24. Darum, o König, laß dir meinen Rath gefallen; mach dich los von deinen Sünden durch Almosen, von deinen Missethaten durch Barmherzigkeit gegen die Armen: so wird er vielleicht deine Sünden verzeihen.¹³⁾ Eccli. 3, 33.

13) Mendre deine Lebensweise; werde gut und milbthätig gegen die Menschen, da du vorher ein Tyrann und ungerechter Unterdrücker warst.

25. Omnia haec venerunt super Nabuchodonosor regem.

26. Post finem mensium duodecim, in aula Babylonis deambulabat.

27. Responditque rex, et ait: Nonne haec est Babylon magna, quam ego aedificavi in domum regni, in robore fortitudinis meae, et in gloria decoris mei?

28. Cumque sermo adhuc esset in ore regis, vox de caelo ruit: Tibi dicitur Nabuchodonosor rex: Regnum tuum transibit a te,

29. et ab hominibus ejicient te, et cum bestiis et feris erit habitatio tua: foenum quasi bos comedes, et septem tempora mutabuntur super te, donec scias quod dominetur Excelsus in regno hominum, et cuicumque voluerit, det illud.

30. Eadem hora sermo completus est, super Nabuchodonosor, et ex hominibus abjectus est, et foenum ut bos comedit, et rore caeli corpus ejus infectum est: donec capilli ejus in similitudinem aequi-

25. Dieses Alles ist dem Könige Nabuchodonosor widerfahren. ¹⁴⁾

26. Nachdem zwölf Monate um waren, da er auf der Burg zu Babylon wandelte, ¹⁵⁾

27. hub der König an, und sprach: Ist das nicht die große Babylon, die ich zur Wohnung des Königs erbauet durch meine starke Macht und zu Ehren meiner Herrlichkeit?

28. Und als der König das Wort noch im Munde hatte, fiel eine Stimme vom Himmel: Dir, o König Nabuchodonosor, wird gesagt: Dein Reich soll dir genommen werden,

29. und man wird dich von den Menschen verstoßen, und bei den wilden Thieren wird deine Wohnung seyn: Gras wirst du fressen wie ein Ochse, und sieben Zeiten werden dir ablaufen, bis du erkennst, daß der Allerhöchste im Reiche der Menschen herrschet, und daselbe gibt, wem er will.

30. In derselben Stunde ward das Wort an Nabuchodonosor erfüllt; er ward aus den Menschen verstoßen, fraß Heu wie ein Ochse, und vom Thau des Himmels ward befeuchtet sein Leib, bis sein Haar wuchs wie

14) Die Bedeutung des Traumes und dessen Erfüllung geben die heil. Väter Hieronymus, Theodoret, Thomas und die christlichen Ausleger mit unbedeutenden Abweichungen unter sich folgendermaßen: Nabuchodonosor erhob sich gegen das Ende seiner Regierung, und wurde stolz auf seine große Macht. Gott warnte ihn deshalb durch den vorhergehenden Traum. Da er aber nichts desto weniger hoffärtig blieb (B. 26. 27), ließ ihn Gott zur Strafe von Einmen kommen, und in den Wahn fallen, als sey er ein wildes Thier. In diesem Wahne betrug er sich nicht mehr wie ein Mensch, sondern wie ein Thier; wandelte auf Vieren, als wie ein Thier, versäumte alle Pflege des Körpers, und entfloß endlich in's Freie unter die Thiere des Feldes. Seine Hofsleute gaben ihm hiezu nach; nur ließ man ihn bewachen; damit er keinen Unfall erleide, und schloß ihn in Fesseln, damit er sich nicht selbst Leid zufüge. Wahrscheinlich trug man auch Sorge dafür, daß er sich nur an solchen Orten aufhielt, wo er nicht den Blicken seiner Unterthanen ausgesetzt war. Hier verweilte er sieben Zeiten, d. i. mehrere Zeitabschnitte (Jahre oder Monate). Nach Verfluß derselben, nachdem Gott seinen Uebermuth gekraft hatte, schenkte er ihm wieder seinen Verstand, und Nabuchodonosor lernte die Gerechtigkeit und Wohlthätigkeit der Gerichte Gottes kennen, so daß er wieder in sein Reich eingesetzt zu werden verstand. — Die chaldäische Uebersetzung, wie sie die alte Geschichte bewahrt, spricht von einer schweren Krankheit Nabuchodonosors gegen das Ende seiner Regierung; was mit den Aussagen der Bibel übereinstimmt. Uebrigens ist das Betragen Nabuchodonosors in der Geschichte der Wahnkranzungen nicht ohne Beispiel. Abneron erzählt: Ein Wahnkranziger in Babylon entließ in's Gebirge, gesellte sich den Hirschen bei, lebte wie sie von Gras und Kräutern, und ging auf Händen und Füßen.

15) auf dem flachen Dache der Burg spazieren ging.

larum crescerent, et ungues ejus quasi avium.

31. Igitur post finem dierum ego Nabuchodonosor oculos meos ad caelum levavi, et sensus meus redditus est mihi: et Altissimo benedixi, et viventem in sempiternum laudavi, et glorificavi: quia potestas ejus potestas sempiterna, et regnum ejus in generationem et generationem.

32. Et omnes habitatores terrae apud eum in nihilum reputati sunt: juxta voluntatem enim suam facit tam in virtutibus caeli quam in habitatoribus terrae: et non est qui resistat manui ejus, et dicat ei: Quare fecisti?

33. In ipso tempore sensus meus reversus est ad me, et ad honorem regni mei, decoremque perveni: et figura mea reversa est ad me: et optimates mei, et magistratus mei requisierunt me, et in regno meo restitutus sum: et magnificentia amplior addita est mihi.

34. Nunc igitur ego Nabuchodonosor laudo, et magnifico, et glorifico regem caeli: quia omnia opera ejus vera, et viae ejus iudicia, et gradientes in superbia potest humiliare.

Adlersfebern, und seine Nägel wie Bögelsklauen.

31. Nach Verlauf der Tage erhob ich Nabuchodonosor meine Augen zum Himmel, und mein Verstand ward mir wieder gegeben. Da beneidete ich den Allerhöchsten, ¹⁶⁾ und lobte den, der in Ewigkeit lebet, und verherrlichte ihn; denn seine Macht ist eine ewige Macht, und sein Reich geht von Geschlecht zu Geschlecht. Ob. 3, 100.

32. Alle Bewohner der Erde sind gegen ihn Nichts zu achten; denn nach seinem Willen thut er sowohl mit den Mächten des Himmels als mit den Bewohnern der Erde: und es ist Keiner, der seiner Macht widersteht, und zu ihm sagen kann: Warum hast du das gethan?

33. Zu derselben Zeit kehrte mein Verstand zu mir zurück, und ich kam wieder zur Herrlichkeit und zum Glanze meines Reiches, und ich erhielt meine vorige Gestalt wieder: meine Großen und meine Obersten suchten mich, und setzten mich wieder in mein Reich ein: und ich kam zu noch größerer Herrlichkeit. ¹⁷⁾

34. Darum lobe und verherrliche und preise ich Nabuchodonosor nun den König des Himmels; denn alle seine Werke sind wahrhaftig, und seine Wege gerecht, und die in Hofart daherschreiten, kann er demüthigen. ¹⁸⁾

16) Nabuchodonosor erkannte den höchsten Gott, und dankte ihm, blieb aber dabei Götzeneuer. E. B. 5.

17) Die Regierung wurde während Nabuchodonosors Wahnsinn von seinen Großen geführt, und ihm bis zu seiner Genesung wieder aufbewahrt; dieß lag in ihrem Interesse, da mit dem Regentenwechsel im Oriente fast immer Absetzung der Großbeamten verbunden ist. Als daher die Wächter Nabuchodonosors die Nachricht von seiner Genesung brachten, suchten ihn die Großen an, um ihre Guldigung wieder dazubringen.

18) Wollte man den Propheten nach der Zeitfolge lesen, so müßten nun Cap. 7 und 8 eingeschaltet werden.

Caput V.

Capitel 5.

König Baltassar sieht eine unbekannte Schrift an der Wand. Daniel liest sie, und wird hochgeehrt. Baltassars Tod und Babylons Untergang.

1. Baltassar rex fecit grande convivium optimatibus suis mille: et unusquisque secundum suam bibebat aetatem.

2. Praecepit ergo jam temulentus ut afferrentur vasa aurea et argentea, quae asportaverat Nabuchodonosor pater ejus de templo, quod fuit in Jerusalem, ut biberent in eis rex, et optimates ejus, uxoresque ejus, et concubinae.

3. Tunc allata sunt vasa aurea, et argentea, quae asportaverat de templo, quod fuerat in Jerusalem: et biberunt in eis rex, et optimates ejus, uxores et concubinae illius.

4. Bibebant vinum, et laudabant deos suos aureos, et argenteos, aereos, ferreos, ligneosque et lapideos.

5. In eadem hora apparuerunt digiti, quasi manus hominis scribentis contra candelabrum in superficie parietis aulae regiae: et rex aspiciebat, articulos manus scribentis.

6. Tunc facies regis commutata est, et cogitationes ejus conturbant eum: et compages renum ejus solvebantur, et genua ejus ad se invicem collidebantur.

7. Exclamavit itaque rex fortiter ut introducerent magos, Chaldaeos, et aruspices. Et proloquens rex

1. Der König Baltassar ¹⁾ gab ein großes Mahl seinen tausend Großen: ²⁾ und ein Jeglicher trank nach seinem Alter. ³⁾

2. Da er nun trunken war, befahl er, die goldenen und silbernen Gefäße zu bringen, welche Nabuchodonosor, sein Vater, ⁴⁾ aus dem Tempel zu Jerusalem abgeführt hatte, daß der König und seine Großen, seine Weiber und Reibweiber daraus tranken.

3. Also brachte man die goldenen und silbernen Gefäße, welche aus dem Tempel zu Jerusalem abgeführt worden waren: und es tranken daraus der König und seine Großen, seine Weiber und Reibweiber.

4. Sie tranken Wein, und lobten ihre goldenen, silbernen, ehernen, eisenen, hölzernen und steinernen Götter. ⁵⁾

5. In derselben Stunde ließen sich Finger sehen, gleich einer schreibenden Menschenhand, dem Leuchter gegenüber auf der Oberfläche der Wand des königlichen Saales: ⁶⁾ und der König sah die Finger der schreibenden Hand.

6. Da entstellte sich des Königs Angesicht, und seine Gedanken erschreckten ihn, so daß die Bande seiner Lenden sich lösten, ⁷⁾ und seine Kniee aneinander schlugen.

7. Und der König rief mit lauter Stimme, daß man die Weisen, Chaldäer und Zeichendeuter hereinbrächte.

1) Nabuchodonosors Enkel, der Sohn Evilmerodachs, Babylons letzter König, von Herodot Babynet genannt. S. Jer. 27, 7. Note 8.

2) am Tage der Einnahme Babylons durch die Perser (538 v. Chr.), d. i. am Tage des Festes aller Götter; denn an diesem Tage wurde Babylon von Cyrus eingenommen, wie die alten Geschichtschreiber einmütig erzählen. S. Isai. 21, 4. 5.

3) d. i. zuerst die älteren, vornehmern; dann die jüngern, mindern. Im Grundtexte: und er trank Wein von ihnen: d. i. an einem besondern Tische, nach orientalischer Sitte.

4) d. i. Großvater. S. Note 1.

5) besonders durch Lieber.

6) der Önglampe, oder dem stehenden Leuchter gegenüber an der hellsten Stelle.

7) daß seine Lenden zu schlattern anfangen.

ait sapientibus Babylonis: Quicumque legerit scripturam hanc, et interpretationem ejus manifestam mihi fecerit, purpura vestiatur, et torquem auream habebit in collo, et tertius in regno meo erit.

8. Tunc ingressi omnes sapientes regis non potuerunt nec scripturam legere, nec interpretationem indicare regi.

9. Unde rex Baltassar satis conturbatus est, et vultus illius immutatus est; sed et optimates ejus turbabantur.

10. Regina autem pro re, quae acciderat regi, et optimatibus ejus, domum convivii ingressa est: et proloquens ait: Rex in aeternum vive: non te conturbent cogitationes tuae, neque facies tua immutetur.

11. Est vir in regno tuo, qui spiritum deorum sanctorum habet in se: et in diebus patris tui scientia et sapientia inventae sunt in eo: nam et rex Nabuchodonosor pater tuus principem magorum, incantatorum, Chaldaeorum, et aruspicum constituit eum, pater, inquam, tuus, o rex:

12. quia spiritus amplior, et prudentia, intelligentiaque et interpre-

Und der König hub an, und sprach zu den Weisen Babylons: Wer immer diese Schrift lesen, und, was sie bedeute, mir anzeigen kann, *) der soll mit Purpur bekleidet werden, und eine goldene Kette am Halse tragen, und der Dritte in meinem Reiche seyn. *)

8. Da kamen alle Weisen des Königs herein: aber sie konnten weder die Schrift lesen, noch ihre Bedeutung dem Könige anzeigen.

9. Darum erschrad König Baltassar sehr, und sein Gesicht verlor seine Gestalt: und auch seine Großen wurden bestürzt.

10. Da kam aber die Königin **) um der Sache willen, die dem Könige und seinen Großen begegnet war, in den Speisesaal, und hub an, und sprach: Ewig lebe der König! Laß dich deine Gedanken nicht schrecken, und dein Angesicht enthalte sich nicht!

11. Es ist ein Mann in deinem Reiche, der den Geist der heiligen Götter in sich hat, **) und in den Tagen deines Vaters **) ward Erkenntniß und Weisheit an ihm erfunden: denn der König Nabuchodonosor, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Weisen und Zauberer, der Chaldäer und Zeichendeuter gesetzt; dein Vater, sage ich, o König! **)

12. weil ein höherer Geist, Klugheit und Verstand zur Auslegung der Träume,

8) Was dies für eine Schrift gewesen, wird von den Auslegern verschiedn erklärt. Einige glauben, sie sey in unbekannten Charakteren, oder wie die Rabbinen wollen, durch das Alphabet Aethisch (Jer. 25, 26. Note 31.) oder mit den Anfangsbuchstaben der Worte (B. 25.) M. T. B. geschrieben gewesen.

9) der Nächste nach dem Großvezier.

10) seine Mutter, die nicht beim Schmanse war; denn s. B. 2. Dies war wahrscheinlich dieselbe, welche der griechische Geschichtschreiber Herodot Mitokris, Mutter des letzten babylonischen Königs Labynet nennt. Sie stand nach demselben Geschichtschreiber ihrer großen Unternehmungen und Thaten wegen bei den Babyloniern im größten Ansehen, und ihre Aussprüche wurden wie Orakel angesehen.

11) S. ob. 4, 5.

12) Großvaters. S. Note 1.

13) Wie konnte Daniel dem Könige unbekannt seyn, da ihn Nabuchodonosor zum Vorfesher der Weisen erhoben hatte? Nach Einigen wurde Daniel nach Nabuchodonosors Tode seines Amtes entsetzt; nach Andern war er auch unter Baltassar noch in diesem Amte. Nach diesen lebte er in Zurückgezogenheit, so daß er dem Baltassar, der, nach seinem Charakter zu schließen, an Männern wie Daniel kein Gefallen fand, unbekannt bleiben konnte.

tatio somniorum, et ostensio secretorum, ac solutio ligatorum inventae sunt in eo, hoc est in Daniele: cui rex posuit nomen Baltassar; nunc itaque Daniel vocetur, et interpretationem narrabit.

13. Igitur introductus est Daniel coram rege. Ad quem praefatus rex ait: Tu es Daniel de filiis captivitatis Judae, quem adduxit pater meus rex de Judaea?

14. Audivi de te quoniam spiritum deorum habeas: et scientia, intelligentiaeque ac sapientiae ampliores inventae sunt in te.

15. Et nunc introgressi sunt in conspectu meo sapientes magi, ut scripturam hanc legerent, et interpretationem ejus indicarent mihi: et nequiverunt sensum hujus sermonis edicere.

16. Porro ego audivi de te, quod possis obscura interpretari, et ligata dissolvere: si ergo vales scripturam legere, et interpretationem ejus indicare mihi, purpura vestieris, et torquem auream circa collum tuum habebis, et tertius in regno meo princeps eris.

17. Ad quae respondens Daniel, ait coram rege: Munera tua sint tibi, et dona domus tuae alteri da: scripturam autem legam tibi, rex, et interpretationem ejus ostendam tibi.

18. O rex, Deus altissimus regnum, et magnificentiam, gloriam, et honorem dedit Nabuchodonosor patri tuo.

19. Et propter magnificentiam, quam dederat ei, universi populi, tribus, et linguae tremebant, et metuebant eum: quos volebat, interficiebat: et quos volebat, percutiebat: et quos volebat, exaltabat: et quos volebat, humiliabat.

20. Quando autem elevatum est cor ejus, et spiritus illius obfirma-

zur Eröffnung der Geheimnisse und Lösung der Knoten in ihm erfunden worden, nämlich in Daniel, den der König Baltassar nannte: so werde nun Daniel gerufen, und er wird die Auslegung geben.

13. Da ward Daniel heringebracht vor den König. Und der König redete ihn an und sprach: Bist du der Daniel, einer von den Gefangenen der Juden, den mein Vater, der König, aus Judenland hieher geführt hat?

14. Ich habe von dir gehört, daß du den Geist der Götter habest, und daß in dir größere Erkenntniß, Verstand und Weisheit erfunden worden.

15. Jetzt sind die Weisen, die Wahrsager zu mir heringekommen, daß sie diese Schrift läsen, und ihre Deutung mir kund thäten; aber sie konnten den Sinn dieser Rede nicht geben.

16. Ich habe aber von dir gehört, daß du Dunkles auslegen und Knoten lösen könneft: kannst du nun die Schrift lesen, und ihre Deutung mir anzeigen, so sollst du mit Purpur bekleidet werden, und eine goldene Kette um deinen Hals haben, und der dritte Fürst in meinem Reiche seyn.

17. Hierauf antwortete Daniel, und sprach vor dem Könige: Deine Geschenke behalt für dich, und die Gaben deines Hauses ¹⁴⁾ gib einem Andern; aber die Schrift will ich dir lesen, o König, und ihre Deutung dir anzeigen.

18. Gott, der Allerhöchste, o König, hat Nabuchodonosor, deinem Vater, das Reich, große Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben:

19. und um der großen Macht willen, die er ihm gegeben, zitterten und fürchteten sich vor ihm alle Völker, Geschlechter und Zungen: er tödtete, wen er wollte, schlug, wen er wollte, erhöhte, wen er wollte, demüthigte, wen er wollte.

20. Da sich aber erhob sein Herz, und sein Geist sich erstreckte zur Hof-

tas est ad superbiam, depositus est de solio regni sui, et gloria ejus ablata est:

21. et a filiis hominum ejectus est, sed et cor ejus cum bestiis positum est, et cum onagris erat habitatio ejus: foenum quoque ut bos comedeat, et rore caeli corpus ejus infectum est, donec cognosceret quod potestatem haberet Altissimus in regno hominum: et quemcumque voluerit, suscitabit super illud.

22. Tu quoque filius ejus Baltassar, non humiliasti cor tuum, cum scires haec omnia:

23. sed adversum Dominatorem caeli elevatus es: et vasa domus ejus allata sunt coram te: et tu, et optimates tui, et uxores tuae, et concubinae tuae vinum bibistis in eis: deos quoque argenteos, et aureos, et aereos, ferreos, ligneosque et lapideos, qui non vident, neque audiunt, neque sentiunt, laudasti: porro Deum, qui habet flatum tuum in manu sua, et omnes vias tuas, non glorificasti.

24. Idcirco ab eo missus est articulus manus, quae scripsit hoc, quod exaratum est.

25. Haec est autem scriptura, quae digesta est: MANE, THECEL, PHARES.

26. Et haec est interpretatio sermonis. MANE: numeravit Deus regnum tuum, et complevit illud.

27. THECEL: appensus es in statera, et inventus es minus habens.

28. PHARES: divisum est regnum tuum, et datum est Medis, et Persis.

29. Tunc jubente rege indutus est Daniel purpura, et circumdata est torques aurea collo ejus: et

farth, ward er abgesetzt vom Throne seines Reiches, und seine Herrlichkeit ward ihm genommen:

21. er ward ausgestoßen aus den Menschenkindern, sein Herz ward den Thieren gleich, und bei den Waldesein war seine Wohnung: er fraß Gras wie ein Ochs, und sein Leib ward vom Thau des Himmels benetzt, bis daß er erkannte, daß der Allerhöchste die Macht habe im Reiche der Menschen, und darüber setze, wen er will.

22. Und auch du, sein Sohn Baltassar, hast dein Herz nicht gedemüthigt, obwohl du all' das wußtest:

23. sondern erhebest dich wider den Herrn des Himmels, und liehest seines Hauses Gefäße vor dich bringen: und du, deine Gewaltigen, deine Weiber und deine Knechte tranken Wein daraus; deine silbernen, goldenen, eernen, eisernen, hölzernen und steinernen Götter, die weder sehen noch hören noch fühlen, priesest du; aber Gott, der keinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, verherrlichtest du nicht.

24. Darum wurden von ihm die Finger der Hand gesandt, die dieses schrieb, was da verzeichnet steht.

25. Das aber ist die Schrift, die da verzeichnet ist: Mane, ¹⁵⁾ Thecel, Phares.

26. Und das ist die Deutung der Worte: Mane: Gezählet — hat Gott dein Reich, und macht ihm ein Ende.

27. Thecel: Gemogen — wardst du auf der Wage, und zu leicht erfunden.

28. Phares: Getheilt — wird dein Reich, und den Medern und Persern gegeben. ¹⁶⁾

29. Da befahl der König, den Daniel mit Purpur zu bekleiden, und eine goldene Kette um seinen Hals zu thun:

15) Im Urtexte steht Mane zweimal.

16) Phares, d. i. getheilt, mit Aufweisung auf die Perser, gleichsam gepersert. Darius, der Meder, und Cyrus, der Perser, welche zusammen das babylonische Reich eroberten, theilten sich dasselbe. Erstere nahm Babylon, Letzterer Assyrien, die durch Darius Tod Alles an Cyrus fiel.

praedicatum est de eo quod haberet potestatem tertius in regno suo.

30. Eadem nocte interfectus est Baltassar rex Chaldaeus.

31. Et Darius Medus successit in regnum annos natus sexaginta duos.

und man rief aus von ihm, daß er Macht habe als der Dritte in seinem Königreiche.¹⁷⁾

30. In derselben Nacht ward Baltassar, der König der Chaldäer, ermordet.¹⁸⁾

31. Und Darius, der Meder,¹⁹⁾ bekam das Königreich, da er zwei und sechzig Jahre alt war.

Caput VI.

Daniel, auch von Darius geehrt, dann in der Löwengrube, und von Gott wunderbar erhalten.

1. Placuit Dario, et constituit super regnum satrapas centum viginti ut essent in toto regno suo.

2. Et super eos principes tres, ex quibus Daniel unus erat: ut satrapae illis redderent rationem, et rex non sustineret molestiam.

3. Igitur Daniel superabat omnes principes, et satrapas: quia spiritus Dei amplior erat in illo.

4. Porro rex cogitabat constituere eum super omne regnum: unde principes, et satrapae quaerebant occasionem ut invenirent Danieli ex latere regis: nullamque causam, et suspicionem reperire potuerunt, eo quod fidelis esset, et omnis culpa, et suspicio non inveniretur in eo.

Capitel 6.

1. Und dem Darius dünkte gut, über das Reich hundert und zwanzig Statthalter zu setzen, die in seinem ganzen Reiche wären.¹⁾

2. Ueber diese setzte er drei Fürsten, von welchen Daniel Einer war: damit die Statthalter ihnen Rechenschaft ablegten, und der König der Mühe überhoben wäre.

3. Aber Daniel übertraf alle Fürsten und Statthalter: denn höherer Geist Gottes²⁾ war in ihm.

4. Und der König gedachte ihn über das ganze Reich zu setzen. Darum suchten die Fürsten und Statthalter Ursache, etwas zu finden an Daniel in Sachen des Königs:³⁾ aber sie konnten keine Ursache oder Argwohn finden, weil er treu war, und irgend eine Ursache oder Argwohn an ihm nicht gefunden werden konnte.

17) S. oben B. 7. Diese Deutung konnte Baltassar nicht annehmen sein; indeß wollte er doch sein Wort halten. Daniel hatte Anfangs alle Ehren ausgeschlagen, weigerte sich aber nun nicht mehr, die übertragene Würde anzunehmen, weil er überzeugt war, daß Gott bei dem bevorstehenden Wechsel der Herrschaft dieß zum Besten seines anerwählten Volkes angesprochen hatte.

18) denn in dieser Nacht eroberte Cyrus die Stadt durch Eroberung des Guphrats. S. Isai. 44, 27. 45, 1. Jer. 50. 51.

19) Derselbe hieß nach den griechischen Geschichtschreibern Cyzarus II., Sohn des Xerxes.

1) über die 120 Provinzen. Zur Zeit der Äthier, da das persische Reich durch die nachfolgenden Eroberungen einen größern Umfang hatte, waren 127 Provinzen. S. Äth. 1, 1. 8, 9.

2) Das Wort »Gottes« ist weder im Urtexte, noch in der griechischen Uebersetzung Theodotians.

3) der Regierung; ihn der Untreue oder Untätigkeit oder des Ungehorsams zu beschuldigen.

5. Dixerunt ergo viri illi: Non inuenimus Danieli huic aliquam occasionem, nisi forte in lege Dei sui.

6. Tunc principes, et satrapae surripuerunt regi, et sic locuti sunt ei: Dari rex in aeternum vive:

7. consilium inierunt omnes principes regni tui, magistratus, et satrapae, senatores, et iudices ut decretum imperatorium exeat, et edictum: Ut omnis, qui petierit aliquam petitionem a quocumque deo, et homine usque ad triginta dies, nisi a te rex, mittatur in lacum leonum.

8. Nunc itaque rex confirma sententiam, et scribe decretum: ut non immutetur quod statutum est a Medis et Persis, nec praevaricari cuiquam liceat.

9. Porro rex Darius proposuit edictum, et statuit.

10. Quod cum Daniel comperisset, id est, constitutam legem, ingressus est domum suam: et fenestris apertis in coenaculo suo contra Jerusalem tribus temporibus in die flectebat genua sua, et adorabat, constebaturque coram Deo suo sicut et ante facere consueverat.

11. Viri ergo illi curiosius in-

5. Darum sprachen diese Männer: Wir werden an diesem Daniel keine Gelegenheit finden, es sey denn etwa im Geseze seines Gottes.⁴⁾

6. Da überraschten⁵⁾ die Fürsten und Statthalter den König, und sprachen so zu ihm: König Darius, lebe ewiglich!

7. Es haben sich alle Fürsten deines Reiches, die Obersten und Statthalter, die Rätke und Richter berathschlaget, ein königlich Gebot, einen Befehl ausgeben zu lassen, daß Jeglicher, so irgend etwas sich erbittet von irgend einem Gott oder Menschen binnen dreißig Tagen, außer von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden solle.⁶⁾

8. Nun, o König, bekräftige das Gebot, und laß schreiben den Befehl, auf daß man nichts mehr ändern könne nach dem Geseze der Meder und Perser, und daß Niemand es übertreten dürfe.⁷⁾

9. Hierauf bestätigte der König Darius den Befehl, und machte die Satzung.

10. Da nun Daniel erfuhr, daß die Satzung gemacht war, ging er in sein Haus, that die Fenster auf, die in seinem Oberzimmer⁸⁾ gen Jerusalem gerichtet waren,⁹⁾ und bog dreimal des Tages seine Knie,¹⁰⁾ um anzubethen und seinen Gott zu bekennen, wie er auch vor dem zu thun gewohnt war.

11. Da forschten jene Männer ge-

4) Wir werden in Daniel kein Vergehen rügen können, wenn wir nicht seine Religion in's Spiel bringen; dieser wird er Alles anopfern, und so in unsere Falle gehen.

5) Im Urtheile: bestärkten.

6) Die Rätke durften, als sie den Befehl dem Könige zur Unterschrift vorlegten, nicht besorgen, für unklug und frevelhaft gehalten zu werden, weil, nach dem Glauben der Perser, in jedem ihres Könige die Gottheit sich verkörperte, und so der König über alle Götter der andern Völker stand.

7) War ein verkündetes Gesez unter den gehörigen Formlichkeiten gegeben, so konnte es selbst vom Könige nicht mehr zurückgenommen werden. S. Eph. 1, 19. 8, 8.

8) auf dem platten Dache. Vergl. Lob. 3, 10. Juchth 8, 5. Vergl. 3. Kön. 17, 18.

9) Die Juden außer Jerusalem richteten ihr Angesicht beim Gebethe nach dieser Stadt. S. 3. Kön. 8, 38. 44. 45. Ps. 5, 8.

10) Vergl. Ps. 54, 18.

quirentes invenerunt Danielem orantem, et obsecrantem Deum suum.

12. Et accedentes locuti sunt regi super edicto: Rex numquid non constituisti, ut omnis homo, qui rogaret quemquam de diis, et hominibus usque ad dies triginta, nisi te, rex, mitteretur in lacum leonum? Ad quos respondens rex, ait: Verus est sermo juxta decretum Medorum, atque Persarum, quod praevaricari non licet.

13. Tunc respondentes dixerunt coram rege: Daniel de filiis captivitatis Juda, non curavit de lege tua, et de edicto, quod constituisti: sed tribus temporibus per diem orat obsecratione sua.

14. Quod verbum cum audisset rex, satis contristatus est: et pro Daniele posuit cor ut liberaret eum, et usque ad occasum solis laborabat ut erueret illum.

15. Viri autem illi intelligentes regem dixerunt ei: Scito rex, quia lex Medorum, atque Persarum est ut omne decretum, quod constituerit rex, non liceat immutari.

16. Tunc rex praecepit: et adduxerunt Danielem, et miserunt eum in lacum leonum. Dixitque rex Danieli: Deus tuus, quem colis semper, ipse liberabit te.

17. Allatusque est lapis unus, et positus est super os laci: quem obsignavit rex annulo suo, et an-

nauer,¹¹⁾ und fanden Daniel betend und zu seinem Gott stehend.

12. Und sie traten vor den König, und sprachen von dem Befehle: Hast du nicht verordnet, o König, daß Jeglicher, der binnen dreißig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen, außer von dir, o König, sich etwas erbittet, in die Löwengrube geworfen werden solle?¹²⁾ Der König antwortete ihnen, und sprach: Wahr ist die Rede nach der Sagung der Meder und Perser, die man nicht übertreten darf!¹³⁾

13. Dann erwiderten sie, und sprachen: Daniel, einer der Gefangenen Judas, hat dein Gesetz, deinen Befehl, den du gegeben, nicht geachtet; sondern drei Mal täglich verrichtet er sein Gebeth.

14. Da der König das hörte, ward er sehr betrübt, und sann darauf, Daniel zu befreien, und bemühte sich bis Sonnen-Untergang,¹⁴⁾ ihn zu erretten.

15. Aber jene Männer merkten des Königs Absicht,¹⁵⁾ und sprachen zu ihm: Wisse, o König, daß der Meder und Perser Recht ist, daß alle Befehle, die der König beschloffen, nicht geändert werden dürfen.

16. Da befahl der König, und man brachte Daniel herbei, und warf ihn in die Löwengrube.¹⁶⁾ Und der König sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du immer dienest, der wird dich erretten.

17. Und man brachte einen Stein, und legte ihn auf die Oeffnung der Grube: und der König versiegelte ihn

11) Im Urtexte: da bekräftigten jene Männer Daniel.

12) S. oben B. 7.

13) So ist's nach dem persischen Gesetze, das nicht übertreten werden darf (weil es unveränderlich ist).

14) that, was in seinen Kräften stand.

15) Im Urtext: Aber jene Männer kamen häufig (And.: mit Ungestüm) zum Könige, und so.

16) Die Löwengruben des Monarchen zu Maroko bestehen heute zu Tage in einem großen vierwinklichten Loch in der Erde, welches durch eine Scheidewand in zwei Gemächer getheilt ist. Die Scheidewand hat eine Thüre, die von oben aufgezogen und wieder geschlossen werden kann. Die Wärter der Löwen werfen Futter in die eine Abtheilung, und locken hiedurch die Löwen in dieselbe; worauf sie die Thüre von oben zumachen, und die andere Abtheilung reinigen. Der Monarch läßt zuweilen Menschen hinknicken.

nulo optimatum suorum, nequid fieret contra Danielelem.

18. Et abiit rex in domum suam, et dormivit incoenatus, cibi-que non sunt allati coram eo, insuper et somnus recessit ab eo.

19. Tunc rex primo diluculo consurgens, festinus ad lacum leonum perrexit:

20. appropinquansque lacui, Danielelem voce lacrymabili inclamavit, et affatus est eum: Daniel serve Dei viventis, Deus tuus, cui tu servis semper, putasne valuit te liberare a leonibus?

21. Et Daniel regi respondens ait: Rex in aeternum vive:

22. Deus meus misit angelum suum, et conclusit ora leonum, et non nocuerunt mihi: quia coram eo justitia inventa est in me: sed et coram te, rex, delictum non feci.

23. Tunc vehementer rex gavisus est super eo, et Danielelem praecepit educi de lacu: eductusque est Daniel de lacu, et nulla laesio inventa est in eo, quia credidit Deo suo.

24. Jubente autem rege, adducti sunt viri illi, qui accusaverant Danielelem: et in lacum leonum missi sunt, ipsi, et filii, et uxores eorum: et non pervenerunt usque ad pavimentum lacu, donec arriperent eos leones, et omnia ossa eorum comminuerunt.

25. Tunc Darius rex scripsit universis populis, tribubus, et linguis

mit seinem Künige und mit dem Künige seiner Großen, damit wider Daniel nichts geschehen könnte.¹⁷⁾

18. Und der König ging in sein Haus, und legte sich ohne Speise schlafen, und ließ keine Speise¹⁸⁾ vor sich kommen, und auch sein Schlaf wich von ihm.

19. Hierauf stand der König am frühesten Morgen auf, und ging eilig zur Löwengrube;

20. und da er sich der Grube nähete, rief er Daniel mit kläglichem Stimm, und sprach zu ihm: Daniel, du Diener des lebendigen Gottes, hat wohl dein Gott, dem du immer dienest, dich retten können von den Löwen?

21. Und Daniel antwortete dem Könige und sprach: Der König lebe ewiglich!

22. Mein Gott hat seinen Engel gesandt, und den Rachen der Löwen verschlossen, daß sie mich nicht verletzten: denn Gerechtigkeit ward vor ihm an mir erfunden, aber auch vor dir, o König, hab ich kein Unrecht gethan.

23. Des freute sich der König überaus, und befahl, Daniel aus der Grube zu ziehen: und Daniel ward aus der Grube gezogen, und man fand keine Verletzung an ihm: denn er vertraute auf seinen Gott.

24. Aber die Männer, welche Daniel verklagt hatten, wurden auf des Königs Befehl herbeigebracht, und in die Löwengrube geworfen, sie sammt ihren Kindern und Weibern:²⁰⁾ und die Löwen ergriffen sie, ehe sie auf den Boden der Grube kamen, und zermalmeten all ihre Gebeine.

25. Hierauf schrieb Darius, der König, an alle Völker, Geschlechter und

17) Der König fürchtete die Wuth der Menschen mehr als die der Löwen. Im Urtexte: damit in Rücksicht Daniels nichts gehindert werden könne. — Die Großen scheinen besorgt zu haben, der König möchte Daniel heimlich heranziehen, oder den Löwen genug anderes Fleisch werfen, in welchem Falle sie den Menschen nicht angreifen; darum legten auch sie ihr Giegel an den Stein.

18) Arab. geb.: keine Nacht. Arab.: keine Beischläferin.

19) Nach einem persischen Gesetze mußten mit einem schweren Verbrecher, der den Tod verdiente, auch dessen nächste Verwandten sterben, wie Amandus Marcellinus berichtet.

habitantibus in universa terra: PAX vobis multiplicetur.

26. A me constitutum est decretum, ut in universo imperio, et regno meo tremiscant, et paveant Deus Danielis; ipse est enim Deus vivens, et aeternus in saecula: et regnum ejus non dissipabitur, et potestas ejus usque in aeternum.

27. Ipse liberator, atque salvator, faciens signa, et mirabilia in caelo, et in terra: qui liberavit Danielelem de lacu leonum.

28. Porro Daniel perseveravit usque ad regnum Darii, regnumque Cyri Persae.

Zungen, die auf der ganzen Erde wohnen:²⁰⁾ Euer Friede²¹⁾ mehre sich! Ob. 3, 98.

26. Ich habe den Befehl gegeben, daß man im ganzen Gebiete meines Reiches den Gott Daniels fürchte und verehere: denn derselbe ist der lebendige Gott, der da bleibt in Ewigkeit: sein Reich wird nicht zerstört werden, und seine Herrschaft währet ewiglich.

27. Er ist ein Erlöser und Heiland, der Zeichen und Wunder thut im Himmel und auf Erden: der den Daniel aus der Löwengrube errettet hat.

28. Daniel aber blieb in Ehren unter der Regierung Darius und unter der Regierung Cyrus, des Persers.²²⁾ Ob. 1, 21. Unt. 13, 65.

Caput VII.

Capitel 7.

Von den vier Weltreichen, durch Thiere vorgebildet, und von Christi ewigem Königrreiche.

1. Anno primo Baltassar regis Babylonis, Daniel somnium vidit: visio autem capitis ejus in cubili suo: et somnium scribens, brevi sermone comprehendit: sammatumque perstringens, ait:

2. Videbam in visione mea nocte, et ecce quatuor venti caeli pugnant in mari magno.

3. Et quatuor bestiae grandes ascendebant de mari diversae inter se.

1. Im ersten Jahre Baltassars, des Königs von Babylon,¹⁾ sah Daniel im Traume ein Gesicht, ein Gesicht seines Hauptes auf seinem Lager: und er beschrieb das Traumgesicht, und faßte es in wenig Worten, und sprach es kurz also aus:

2. Ich schaute in meinem Traumgesichte, und siehe, die vier Winde des Himmels kämpften mit einander auf dem großen Meere.²⁾

3. Und vier große Thiere, verschiedenen unter sich, stiegen hervor aus dem Meere.³⁾

20) Im ganzen Reiche, welches in Folge Uebertreibung die persischen und andere orientalische Könige die Erde nennen, sich selbst Herren der Erde.

21) Eure Wohlfahrt.

22) der nach Darius zweijähriger Regierung und Tod alleiniger Beherrscher des westpersischen Reiches ward.

1) Im Jahre 555 v. Chr. Der Zeit nach gehören die Cap. 7. und 8. vor 5. und 6.; ihres prophetischen Inhalts wegen stehen sie hier an der Spitze des zweiten prophetischen Theiles. Ueber Baltassar s. Cap. 5, 1.

2) Das Meer bedeutet die Welt; die vier Winde die Bewegungen, welche die vier Weltreiche, die der Prophet nun beschreiben will, in der Welt verursachen.

3) Thier bezeichet irdische Macht. Die vier Thiere symbolisiren die vier großen Weltmächten. Das Gesicht kommt der Bedeutung nach mit dem metallenen Bilde überein (Cap. 2. 31. ff.); nur daß es eine weitere Veranschaulichung und Erklärung des vierten Reiches gibt.

4. Prima quasi leona, et alas habebat aquilae: aspiciebam donec evulsae sunt alas ejus, et sublata est de terra, et super pedes quasi homo stetit, et cor hominis datum est ei.

5. Et ecce bestia alia similis urso in parte stetit: et tres ordines erant in ore ejus, et in dentibus ejus, et sic dicebant ei: Surge, comede carnes plurimas.

6. Post haec aspiciebam, et ecce alia quasi pardus, et alas habebat quasi avis, quatuor super se, et quatuor capita erant in bestia, et potestas data est ei.

7. Post haec aspiciebam in visione nocturna, et ecce bestia quarta

4. Das Erste war wie eine Löwin,⁴⁾ und hatte Adlers-Flügel:⁵⁾ ich sah zu, bis ihm die Flügel ausgerissen wurden: und es ward aufgehoben von der Erde, und stand auf seinen Füßen wie ein Mensch, und es ward ihm ein menschlich Herz gegeben.⁶⁾

5. Und siehe, das andere Thier gleich einem Bären,⁷⁾ und stand zur Seite:⁸⁾ drei Reihen Zähne waren in seinem Rachen,⁹⁾ und man sprach also zu ihm: Steh auf und friss viel Fleisch!¹⁰⁾

6. Darnach sah ich, und siehe, da war ein anderes Thier¹¹⁾ gleich einem Parder,¹²⁾ das hatte auf seinem Rücken vier Flügel wie ein Vogel, und vier Köpfe waren an dem Thier,¹³⁾ und Gewalt ward ihm gegeben.

7. Nach diesem sah ich im Nachtgesichte, und siehe, das vierte Thier¹⁴⁾

4) Arab. geben: Löwe. Dieser Löwe knabuldet das assyrisch-chaldäische Reich und insbesondere Nabuchodonosor, dessen größten König, den auch Jeremias unter diesem Symbole anführt Cap. 4, 7.

5) Ebenso wird Nabuchodonosor bei Jeremias (48, 40, 49, 22.) und Ezechiel (17, 3.) geknabuldet.

6) Mit diesen Worten scheint der Fall und die Wiedererhebung Nabuchodonosors gemeint zu seyn. S. oben 4, 18. Auch könnte die Ueberwindung der thierkräftigen Chaldäer durch die menschlichen Perser verstanden seyn, insofern durch die persischen Ueberwinder die Thierkraft des assyrisch-babylonischen Reiches gebrochen, und ein menschliches Herz, d. i. bessere Kultur in das eroberte Reich gebracht wurde.

7) Vergleich das medisch-persische Reich — dem Bären ähnlich, weil weniger glänzend und unumschränkt als das chaldäische, auch nicht so rasch fortschreitend, sondern langsamer. Nach Xenophon waren die alten Perser enthaltfam, arbeitsam und beharrlich, was ebenfalls zum Staunbilde des Bären Anlaß geben konnte, der mit großer Ausdauer Mühen und Hunger erträgt.

8) des Löwen. Der Urtext kann auch bedeuten: Nach ihm erschien ein anderes Thier, das einem Bären gleich, und sich auf Einer Seite hielt (indem es nämlich einen Fuß aufhob, und auf den andern sich stützte). Das medisch-persische Reich ruhte anfangs nur auf der Hebräer Macht (Vgl. unt. 8, 2. oben 5, 28.), indem die Perser unbedeutende Einwohner der kleinen Sanbtschaft Fars waren, obwohl nachher das Hauptvolk.

9) Der Urtext kann auch gegeben werden: Es hatte drei Rippen (drei Ganzähne) in seinem Rachen zwischen seinen Zähnen. Dieß kann die drei Reiche der Chaldäer, Hebräer und Perser knabulden, aus denen das medisch-persische Weltreich sich gestaltete.

10) d. i. Erobre!

11) knabulden die macedonisch-griechische Monarchie Alexanders des Großen.

12) Leopard: listig, räuberisch, gewandt, gleich, wie Alexander und seine Größten waren.

13) Vgl. Cap. 8, 5. 21. 22. Nach Alexanders Tod theilten seine vier Feldherrn sein Reich: Antipater erhielt Macedonien, Ptolemäus Aegypten, Seleucus Syrien und den übrigen Orient, Antiochus Kleinasien. Die von ihm bei seinen Lebzeitensbefehligten Heere scheinen die vier Flügel zu seyn, wegen der schnellen Eroberungen oder der Ausdehnung nach den vier Winden so genannt.

14) Das römische Reich in seiner mehrfachen Gestalt bis an's Ende des jetzigen Weltlaufs. Vgl. oben 2, 40. 41.

terribilis, atque mirabilis, et fortis nimis, dentes ferreos habebat magnos, comedens atque comminuens, et reliqua pedibus suis concalcans: dissimilis autem erat ceteris bestiis, quas videram ante eam, et habebat cornua decem.

8. Considerabam cornua, et ecce cornu aliud parvulum ortum est de medio eorum: et tria de cornibus primis evulsa sunt a facie ejus: et ecce oculi, quasi oculi hominis erant in cornu isto, et os loquens ingentia.

9. Aspiciebam donec throni positi sunt, et antiquus dierum sedit: vestimentum ejus candidum quasi nix, et capilli capitis ejus quasi lana munda: thronus ejus flammae ignis: rotae ejus ignis accensus.

10. Fluvius igneus, rapidusque egrediebatur a facie ejus; millia millium ministrabant ei, et decies millies centena millia assistebant ei: judicium sedit, et libri aperti sunt.

11. Aspiciebam propter vocem sermonum grandium, quos cornu il-

war furchterlich und wunderbarlich und sehr stark, und hatte große eiserne Zähne, und fraß und zermalmete, und das Unbrige¹⁵⁾ zertrat es mit seinen Füßen: es war auch ungleich den andern Thieren, die ich zuvor gesehen, und hatte zehn Hörner.¹⁶⁾

8. Und ich betrachtete die Hörner, und siehe, ein anderes kleines Horn kam zwischen ihnen hervor,¹⁷⁾ das drei der ersten Hörner vor ihm ausbrach:¹⁸⁾ und siehe, dasselbe Horn hatte Augen wie Menschen-Augen, und ein Maul, das große Dinge redete.¹⁹⁾

9. So hab ich, bis daß Stühle gesetzt wurden,²⁰⁾ und der Altetage²¹⁾ sich setzte: sein Kleid war weiß wie der Schnee, die Haare seines Hauptes wie reine Wolle,²²⁾ sein Stuhl lauter Feuerflammen, des Stuhles Räder brennend Feuer.²³⁾

10. Ein reißender Feuerstrom ging von seinem Angesicht aus.²⁴⁾ Tausendmal tausend dienten ihm, und zehn tausendmal hundert tausend standen vor ihm:²⁵⁾ und das Gericht setzte sich,²⁶⁾ und die Bücher wurden aufgethan.²⁷⁾

11. Ich sah zu²⁸⁾ um der großen Reden willen, die dieses Horn redete:

15) was es nicht fressen konnte.

16) Mähte; gleich den zehn Jähren Cap. 2, 42. 44.

17) Der größte Theil der Ausleger ist der Meinung, daß das Reich, welches aus den zehn andern sich herausbildete, und durch das kleine Horn geknabdet wird, das Reich des Antichrists am Ende der Zeiten sey (Hier.).

18) das die drei größten, in der letzten Zeit bestehenden, Reiche zerstören, und sich die Welt-herrschaft (wiewohl auf kurze Zeit nur) erringen wird. Die übrigen sieben sind dann entweder untergegangen oder Verbündete des Antichrists.

19) Damit ist nach dem heiligen Gregorius v. Or. (zunächst) der Antichrist bezeichnet. Derselbe wird mit Menschenungen und einem großsprechertischen Munde geknabdet, weil er ein Mensch, aber ein Mensch mit satanischen Gesinnungen seyn wird. 2. Theß. 2, 4. Vgl. unten B. 21. 8, 23.

20) zum Gerichte.

21) Wörtlich: der Alte an (von) Tagen, der Ewige, der Uralte, der vor allen Tagen war.

22) Sinnbilder der Heiligkeit, Gerechtigkeit und Ewigkeit Gottes. Vgl. Psal. 1, 18. Ps. 68, 3.

23) Der Stuhl war ein beweglicher Räderstuhl. Vgl. das Gesicht bei Ezechiel 1. und 10.

24) Der Feuerstrom ist Sinnbild der Majestät und Allmacht des Richters, der mit unvorstelllicher Kraft wie ein verzehrendes Feuer die Feinde seiner Verehrer vernichtet.

25) Vgl. 5. Mos. 33, 2. Ps. 67, 18. Apoc. 5, 11.

26) ward gehalten.

27) das Buch der göttlichen Allwissenheit.

28) gab Acht, was geschehen würde.

fad loquebatur: et vidi quoniam interfecta esset bestia, et perisset corpus ejus, et traditum esset ad comburendum igni:

12. aliarum quoque bestiarum ablata esset potestas, et tempora vitae constituta essent eis usque ad tempus, et tempus.

13. Aspiciebam nubem in visione noctis, et ecce cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat, et usque ad antiquum dierum pervenit: et in conspectu ejus obtulerunt eum.

14. Et dedit ei potestatem, et honorem, et regnum: et omnes populi, tribus, et linguae ipsi servient: potestas ejus, potestas aeterna, quae non auferetur: et regnum ejus, quod non corrumpetur.

15. Horruit spiritus meus, ego Daniel territus sum in his, et visiones capitis mei conturbaverunt me.

16. Accessi ad unam de assistantibus, et veritatem quaerebam ab eo de omnibus his. Qui dixit mihi interpretationem sermonum, et docuit me:

17. Hae quatuor bestiae magnae: quatuor sunt regna, quae consurgent de terra.

18. Suscipient autem regnum sancti Dei altissimi: et obtinebunt

und ich sah, daß das Thier²⁹⁾ getödtet ward, und sein Leib umkam, und zum Verbrennen in's Feuer geworfen ward:³⁰⁾

12. und daß auch der anderen Thiere Gewalt weg war, und ihre Lebensfrist bestimmt auf Zeit und Stund.³¹⁾

13. Und ich schaute im Nachtgesicht, und siehe, es kam Einer in³²⁾ des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn,³³⁾ und kam bis zu dem Altetagen,³⁴⁾ und ward vor sein Angesicht gebracht.

14. Und er gab ihm Gewalt, und Ehre und das Reich, daß alle Völker, Geschlechter und Sprachen ihm dienen. Seine Gewalt ist ewige Gewalt, die nicht genommen, und sein Reich ein Reich, das nicht zerstört wird.³⁵⁾ Oben 3, 100. 4, 31. Mich. 4, 7. Luc. 1, 32.

15. Mein Geist erschrad, ich Daniel entsetzte mich darüber, und meines Hauptes Gesicht machte mir Grauen.

16. Ich trat zu einem der Dabeistehenden, und fragte ihn um den Sinn von all' diesem. Dieser sagte mir, was die Worte bedenten, und lehrte mich.

17. Die vier großen Thiere sind vier Reiche, die auf der Erde entstehen.³⁶⁾

18. Aber die Heiligen Gottes, des Höchsten, werden das Reich einnehmen,

29) das letzte Weltreich überhaupt.

30) Vgl. Offenb. 19. 20.

31) denn nachdem die drei ersten großen Weltreiche als solche aufgehört, lebten die Völker derselben, kleinere Gemeinwesen bildend, noch untergeordnet fort, bis auch hierin ihre Zeit und Stunde erfüllt war.

32) mit oder auf das ic.

33) der Messias, Jesus Christus, hier in seiner Herrlichkeit vorgestellt, mit der er am Ende der Zeiten erscheint (Matth. 26, 64. 16, 26.). Es wird nämlich zunächst die letzte Periode des messianischen Reiches auf Erden geschildert, ohne daß die übrigen ausgeschlossen sind, indem in der prophetischen Anschauung das Gleichartige und Zusammengehörige in Ein Bild oft zusammenfällt. S. Vorr. zu den Prop.

34) E. B. 9.

35) Diese allgemeine Herrschaft tritt im eigentlichen Sinne erst am Ende der Zeiten ein, beginnt aber und bereitet sich schon vor bei der Ankunft Christi auf Erden. S. Note 33.

36) E. ob. B. 4—7.

regnum usque in saeculum, et saeculum saeculorum.

19. Post hoc volui diligenter discere de bestia quarta, quae erat dissimilis valde ab omnibus, et terribilis nimis: dentes et ungues ejus ferrei: comedebat, et comminuebat, et reliqua pedibus suis conculcabat:

20. et de cornibus decem, quae habebat in capite: et de alio, quod ortum fuerat, ante quod ceciderant tria cornua: et de cornu illo, quod habebat oculos, et os loquens grandia, et majus erat ceteris.

21. Aspiciebam, et ecce cornu illud faciebat bellum adversus sanctos, et praevalebat eis,

22. donec venit antiquus dierum, et judicium dedit sanctis Exoelsi, et tempus advenit, et regnum obtinuerunt sancti.

23. Et sic ait: Bestia quarta, regnum quantum erit in terra, quod majus erit omnibus regnis, et devorabit universam terram, et conculcabit, et comminet eam.

24. Porro cornua decem ipsius regni, decem reges erunt: et alius consurget post eos, et ipse potentior erit prioribus: et tres reges humiliabit.

25. Et sermones contra Excelsum loquetur, et sanctos Altissimi

und das Reich in Ewigkeit für und für besigen.³⁷⁾

19. Darnach begehrte ich genaue Kenntniß von dem vierten Thier, welches allen Andern sehr ungleich und überaus schrecklich war: das eiserne Zähne und Klauen hatte,³⁸⁾ fraß und zermalmte, und, was übrig blieb, mit seinen Füßen zertrat:

20. und von den zehn Hörnern, die es auf dem Haupte hatte, und von dem andern Horn, das hervorbrach, von dem drei Hörner ausfielen, von dem Horn, das Augen hatte, und ein Maul, das große Dinge redete, das größer war als die andern (Hörner).

21. Ich sah zu, und siehe, dieses Horn führte Krieg wider die Heiligen, und war ihnen überlegen,

22. bis der Altbetagte kam, und das Gericht den Heiligen des Allerhöchsten gab, und die Zeit kam, und die Heiligen das Reich erhielten.

22. Und er sprach also: Das vierte Thier wird das vierte Reich auf Erden seyn, größer als alle andern Reiche: es wird die ganze Erde fressen, zertreten und zermahlen.³⁹⁾

24. Und die zehn Hörner desselben Reiches sind zehn Könige:⁴⁰⁾ und ein Anderer wird aufstehen nach ihnen, und derselbe wird mächtiger als die vorigen seyn, und drei Könige demüthigen.⁴¹⁾

25. Und er wird Reden gegen den Allerhöchsten ausstoßen,⁴²⁾ und die Hei-

37) S. Matth. 25, 34.

38) Im Urtexte: eiserne Zähne und eiserne Klauen hatte.

39) S. B. 7.

40) Im Urtexte: ... Hörner sind zehn Könige, die aus demselben Reiche entstehen werden. — Die zehn Könige (Reiche) sind zunächst die zehn Könige (Reiche), welche in der letzten Zeit das Reich Christi bedrängen, zugleich im unvollkommenen Sinne die die Christen verfolgenden alt-römischen Kaiser, und die die spätern Christen verfolgenden Könige der christlichen Zeit. S. B. 7.

41) Dieser mächtige König, der nach den zehn Königen die Herrschaft an sich reißt, und drei davon demüthigt, ist zunächst und eigentlich der Antichrist; zugleich sind aber auch dessen Vorbilder oder Vorläufer zu verstehen: Antiochus Epiphanes, der die drei letzten Thronprätendenten des syrischen Reiches Seltobornus, Ptolomäus Philometor und Demetrius verdrängte; Mohammed, der durch die Waffengewalt seiner Nachfolger das Reich der Araber, Perser und Griechen sich unterwarf.

42) ihn lästern; vorzüglich der Antichrist (B. S. Apoc. 13, 6.); so wie auch Antiochus (1. Mach. 1, 23. 43—53. 2. Mach. 9, 22. Vgl. unt. 8, 23.); Mohammed durch Einführung seines neuen Gesetzes.

conteret: et putabit quod possit mulare tempora, et leges, et tradentur in manu ejus usque ad tempus, et tempora, et dimidium temporis.

26. Et judicium sedebit ut auferatur potentia, et conteratur, et dispereat usque in finem.

27. Regnum autem, et potestas, et magnitudo regni, quae est subter omne caelum, detur populo sanctorum Altissimi: cujus regnum, regnum sempiternum est, et omnes reges servient ei, et obedient.

28. Hucusque finis verbi. Ego Daniel multum cogitationibus meis conturbabar, et facies mea mutata est in me: verbum autem in corde meo conservavi.

ligen des Allerhöchsten aufreiben, ⁴³⁾ und wird meinen, ⁴⁴⁾ Zeit und Gesetz ändern zu können: ⁴⁵⁾ und sie werden in seine Hand gegeben werden bis auf eine Zeit, und zwei Zeiten und eine halbe Zeit. ⁴⁶⁾

26. Und das Gericht wird sich setzen, damit die Gewalt ihm genommen, zerschlagen und vollends vernichtet werde.

27. Aber das Reich und die Gewalt, und die Herrlichkeit der Herrschaft unter dem ganzen Himmel wird dem Volke der Heiligen des Allerhöchsten gegeben werden: dessen Reich ein ewiges Reich ist, dem alle Könige dienen und gehorchen werden. ⁴⁷⁾

28. Hier war der Rede Ende. ⁴⁸⁾ Ich Daniel war sehr beunruhigt in meinen Gedanken, und die Gestalt meines Angesichtes änderte sich: aber die Rede behielt ich in meinem Herzen.

Caput VIII.

Capitel 8.

Berührung des zweiten Reiches durch das dritte, und Verwüstung des Heiligtums.

1. Anno tertio regni Baltassar regis, visio apparuit mihi. Ego Daniel post id, quod videram in principio,

2. vidi in visione mea, cum essem in Susis castro, quod est in

1. Im dritten Jahre des Königs Baltassars ¹⁾ erschien mir ein Gesicht. Ich Daniel schaute nach dem, was ich anfangs gesehen, ²⁾

2. in meinem Gesichte, da ich in der Burg von Susa war, das in der Land-

43) mißhandeln und tödten.

44) Aus. geb.: sich unterstellen.

45) Alles Herrschmüßige, durch die Zeit Gehelligte umkehren zu können, Rechte und Sitten, bürgerliche und kirchliche Verfassung. So glaubte Antiochus, der das Judenthum androhten, so Mohammed, der das Christenthum vertilgen wollte.

46) Die Heiligen werden drei ein halb Zeitabschnitte unter der Gewalt des Antichrists und seiner Vorläufer seyn. Was für ein Zeitmaaß unter dem Zeitabschnitte verstanden sey, wird von den Auslegern verschiednen gedeutet, und ist ohne Zweifel für den Antichrist und seine verschiednen Vorläufer von Gott verschiednen bestimmt worden. Nach Joseph Flavius war Antiochus gerade drei Jahre acht Monate im Besitze von Jerusalem. In Bezug auf Mohammed scheinen die Zeitabschnitte anders als bei den Uebrigen gefaßt werden zu müssen.

47) Die Verse 26. 27. gehen zunächst auf die letzte kaiserliche Periode der Kirche auf. Und das letzte Gericht: zugleich, obwohl unvollkommen, auf den Sieg des Christenthums unmittelbar nach seiner Gründung.

48) der Rede des Engels.

1) Im Jahre 553 v. Chr.

2) Anfangs der Regierung Baltassars (Eb. 8. 1.).

Aelam regione: vidi autem in visione esse me super portam Ulai.

3. Et levavi oculos meos; et vidi: et ecce aries unus stabat ante paludem, habens cornua exoelsa, et unum excelsius altero atque succrescens. Postea

4. vidi arietem cornibus ventilentem contra Occidentem, et contra Aquilonem, et contra Meridiem, et omnes bestiae non poterant resistere ei, neque liberari de manu ejus: fecitque secundum voluntatem suam, et magnificatus est.

5. Et ego intelligebam: ecce autem hircus caprarum veniebat ab Occidente super faciem totius terrae, et non tangebatur terram: porro hircus habebat cornu insigne inter oculos suos.

6. Et venit usque ad arietem

schaft Aelam liegt, — ich schaute im Gesichte, daß ich am Thore Ulai war. ³⁾)

3. Und ich erhob meine Augen, und sah, und siehe, ein Widder stand vor dem Sumpfe; ⁴⁾) der hatte hohe Hörner, und eines war höher als das Andere, und war noch im Wachsen. ⁵⁾)

4. Darnach sah ich den Widder mit den Hörnern stoßen nach Westen, nach Norden und nach Süden, und kein Thier konnte ihm widerstehen, noch gerettet werden aus seiner Hand: und er that, was er wollte, und ward sehr groß. ⁶⁾)

5. Und ich gab Acht, und siehe, ein Ziegenbock kam von Westen über den ganzen Erdboden her, ohne die Erde zu berühren: und derselbe Bock hatte ein ansehnlich Horn zwischen seinen Augen. ⁷⁾)

6. Und er kam bis zu dem gehörn-

3) Im Hebr.: am Flusse Ulai (Eulais) war. Sinn: Im dritten Jahre Daltassars, nachdem ich das vorhergehende Gesicht gehabt, sah ich, mich zu Susa in Aelam befindend, wieder ein Gesicht, und es schien mir, als wäre ich am Flusse Ulai. — Das Land Aelam hatte schon zu Abrahams Zeit seine Könige (1. Mos. 14, 1.). Nabuchodonosor eroberte es, wie aus Jer. 49, 34—39. und Ezech. 32, 24. erhellt, und machte es zur babylonischen Provinz, was es bis in die letzten Jahre Daltassars blieb, wo dann die Melamiten sich mit Cyrus verbündeten, und ihm Babylon erobern halfen. Susa am Ulai war die alte Residenzstadt des Landes, und wurde in spätern Zeiten (2. Esdr. 1, 1.) der Winteraufenthalt der persischen Könige. Daniel hatte das Gesicht wahrscheinlich darum in Susa, der nachmaligen persischen Residenz, weil der Sturz der persischen Herrschaft durch die griechische Inthronisation dieses Geschehes seyn sollte. Ob Daniel in Regierungs-Geschäften wirklich in Susa war, oder ob er nur wie Ezechiel zu Jerusalem (Ezech. 8, 3. 40, 2.), in einer Entzückung zu Susa gewesen, wird von den Erklärern verschieden angenommen; der Urtext ist beider Erklärungen fähig.

4) Im Hebr.: vor dem Flusse.

5) Der Widder sinnbildet nach Vers 20. das medisch-persische Reich. Die Reber und Perser werden durch die zwei Hörner angedeutet. Das höhere Horn bedeutet die Macht der Perser, welche in der Folge die der Reber übertraf. Im Hebr.: . . . der hatte zwei Hörner, und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das andere, und das höhere wuchs zuletzt. — Die Perser wurden in der Folge mächtiger als die Reber, darum wuchs das höhere zuletzt.

6) Die persischen Könige breiteten allmählig ihre Eroberungen aus, ohne Widerstand zu finden. Sie zogen im Westen an, unterjochten Lydien, Kleinasien und Thracien, wandten sich gegen Norden, um einen Theil Asiens und die Nachbarvölker des kaspischen Meeres zu unterwerfen, und suchten zuletzt Vergrößerung auch im Süden durch die Eroberung von Aegypten und Aethiopien. Im Osten machten sie keine Eroberungen.

7) Dieser Bock stellt die griechische Monarchie vor, dessen Horn den ersten König derselben, Alexander den Großen (B. 21.). Die Schnelligkeit des Laufes dieses Volkes sinnbildet den raschen Kriegszug Alexanders.

illum cornutum, quem videram stantem ante portam, et cucurrit ad eum in impetu fortitudinis suae.

7. Cumque appropinquasset prope arietem, efferatus est in eum, et percussit arietem: et comminuit duo cornua ejus, et non poterat aries resistere ei: cumque eum misisset in terram, conculcavit, et nemo quibat liberare arietem de manu ejus.

8. Hircus autem caprarum magnus factus est nimis: cumque crevisset, fractum est cornu magnum, et orta sunt quatuor cornua subter illud per quatuor ventos caeli.

9. De uno autem ex eis egressum est cornu unum modicum: et factum est grande contra Meridiem, et contra Orientem, et contra fortitudinem.

10. Et magnificatum est usque ad fortitudinem caeli: et dejecit de fortitudine, et de stellis, et conculcavit eas.

11. Et usque ad principem fortitudinis magnificatum est: et ab eo tulit iugo sacrificium, et dejecit locum sanctificationis ejus.

ten Widder, den ich vor dem Thore⁸⁾ stehen sah, und er lief wider ihn mit aller Gewalt seiner Stärke.⁹⁾

7. Und als er in die Nähe des Widders gekommen, ergrimmte er über ihn, und erschlug den Widder, und zerbrach seine zwei Hörner, und der Widder konnte ihm nicht widerstehen: und er warf ihn zu Boden, und zertrat ihn, und Niemand konnte den Widder retten aus seiner Hand.¹⁰⁾

8. Und der Ziegenbock ward über die Massen groß: und nachdem er gewachsen, zerbrach das große Horn:¹¹⁾ und es kamen unter demselben¹²⁾ vier Hörner hervor gegen die vier Winde des Himmels.¹³⁾

9. Und aus Einem von ihnen¹⁴⁾ kam ein kleines Horn hervor:¹⁵⁾ das ward sehr groß gegen Mittag, gegen Aufgang und gegen das starke Volk.¹⁶⁾

10. Und es erhob sich bis zur Heeremacht des Himmels, und warf herab Etliche vom Heere, von den Sternen, und zerbrach sie.¹⁷⁾

11. Und es erhob sich bis zu den Fürsten der Heeremacht,¹⁸⁾ und nahm ihm das tägliche Opfer, und verwüstete den Ort seines Heiligthums.

8) Im Hebr.: vor dem Flusse.

9) Alexander der Gr. zog von Macebonien, das dem persischen Reiche im Westen lag, aus, rückte wider das Heer des persischen Königs Darius Codomanns vor, schlug dasselbe am Flusse Granikus, und bei Issus, und verfolgte den König bis in das Herz seiner Staaten.

10) Alexander erreichte den Darius bei Gangamala in Kleidene, schlug ihn bei Arbela gänzlich auf das Haupt, und machte der medisch-persischen Monarchie ein Ende.

11) Nachdem die griechische Monarchie den höchsten Grad irdischer Größe erreicht hatte, starb Alexander plötzlich an den Folgen einer Verletzung.

12) aus und anstatt desselben.

13) Diese vier Hörner sind die vier Könige, welche nach Alexanders Tod das Reich unter sich theilten. S. oben 7, 4.

14) aus dem syrischen Reiche der Seleuciden.

15) Antiochus Epiphanes, anfangs ohnmächtig.

16) Und. geb.: gegen das herrliche (Land), d. i. gegen Judenland, welches die Propheten öfter mit dieser Namen bezeichnen. S. Jer. 3, 19. Ezech. 20, 6. 15. Unt. 11, 16. 41. Antiochus bekriegte vorzüglich das südliche Aegypten, das östliche Persien und Judäa.

17) Die Heeremacht des Himmels, welche von diesem Horn angegriffen wird, bedeutet das Volk des Herrn, das Antiochus verfolgte; die geschnittenen Sterne stellen jene Juden vor, welche in der Verfolgung den Martyrdom fanden.

18) bis zu Gott. Antiochus erklärte Gott selbst den Krieg, indem er an seine Stelle die Götzen setzte, und den Juden sie zu zerstören befohl. S. 1. Mach. 1, 23, 43—44.

12. Robur autem datum est ei contra iuge sacrificium propter peccata: et prosternetur veritas in terra, et faciet, et prosperabitur.

13. Et audiivi unum de sanctis loquentem: et dixit unus sanctus alteri nescio cui loquenti: Usquequo visio, et iuge sacrificium, et peccatum desolationis, quae facta est: et sanctuarium, et fortitudo conculcabitur?

14. Et dixit ei: Usque ad vesperam et mane, dies duo millia trecenti: et mundabitur sanctuarium.

15. Factum est autem cum viderem ego Daniel visionem, et quaererem intelligentiam: ecce stetit in conspectu meo quasi species viri.

16. Et audiivi vocem viri inter Ulai: et clamavit, et ait: Gabriel fac intelligere istum visionem.

17. Et venit, et stetit iuxta ubi ego stabam: cumque venisset, pavens corruui in faciem meam, et ait ad me: Intellige fili hominis,

12. Um der Sünde willen ward ihm Macht gegeben wider das tägliche Opfer: ²⁰⁾ die Wahrheit wird zu Boden geworfen, ²¹⁾ es thut das, und es gelingt ihm.

13. Da hörte ich Einen von den Heiligen, ²²⁾ zu einem Andern, der mit ihm redete, den ich aber nicht kannte, sagen: Welches ist die Zeit dieses Gesichts, nämlich des täglichen Opfers ²³⁾ und des Frevels der Verwüstung, die geschehen: und wie lange wird das Heiligthum und die Heeremacht zertreten werden?

14. Und er sprach zu ihm: Bis zwei tausend dreihundert Tage aus Abend und Morgen vergehen, wird das Heiligthum gereinigt werden. ²⁴⁾

15. Es begab sich aber, als ich Daniel dies Gesicht sah, und Aufklärung begehrte, siehe, da stand vor mir eine Gestalt wie ein Mann.

16. Und ich hörte zwischen dem Ulai ²⁵⁾ eines Mannes Stimme, der rief und sprach: Gabriel, erkläre diesem (Manne) das Gesicht!

17. Und er kam, und nahte dem Orte, wo ich stand: und da er gekommen, erschrak ich, und fiel auf mein Angesicht, und er sprach zu mir: Merke,

19) Im Hebr.: und das Heer ward ihm preisgegeben sammt dem täglichen Opfer um der Sünden willen. — Che Antiochus die Stadt Jerusalem feindlich behandelte, hatten, unter Auführung des Hohenpriesters Jason, die jüdischen Priester den Tempel verachtet, die verordneten Opfer unterlassen, und mit heidnischen Uebungen sich abgegeben. Dieser Sünden wegen ließ Gott den Uebermuth des Antiochus zu.

20) Gesetz und Religion mit Füßen getreten, alles Heilige entweiht und zerstört.

21) von den Engeln.

22) d. i. der Unterlassung des täglichen Opfers.

23) Diese 2300 vollen Tage sind beiläufig sechs Jahre, und können vom Jahre 143 vor Christus, in welchem Antiochus gegen Israel zog, und sich Jerusalems bemächtigte (1. Mach. 1, 21.), bis zum Jahr 149 gezählt werden, in welchem dieser gottlose König starb (1. Mach. 6, 16.). Der Tempel wurde etwas früher eingeweiht, nach der Niederlage des Lyfias, kurze Zeit vor dem Tode des Antiochus, im Jahre 148 vor Christus am 25. Tag des neunten Monats (1. Mach. 4, 52.). Gott ließ die Verfolgung und ihr baldiges Ende den Juden über 250 Jahre zuvor weissagen, damit seine wahren Verehrer während derselben den Muth nicht sinken ließen, sondern tapfer für ihre Religion kämpfen und die Wiederherstellung des öffentlichen Gottesdienstes mit getroster Zuversicht erwarten möchten. — Uebrigens geht aus dieser Unterredung der Engel hervor, daß auch unter den seligen Geistern eine Stufenfolge im Wissen statt findet, indem nicht Alle auf gleiche Weise gewürdigt sind, in die göttlichen Geheimnisse einzublicken.

24) zwischen den Krümmungen des Flusses, oder zwischen dem Thore Ulai (W. 2.).

quoniam in tempore finis completur visio.

18. Cumque loqueretur ad me, collapsus sum pronus in terram: et tetigit me, et statuit me in gradu meo,

19. dixitque mihi: Ego ostendam tibi quae futura sunt in novissimo maledictionis: quoniam habet tempus finem suum.

20. Aries, quem vidisti habere cornua, rex Medorum est atque Persarum.

21. Porro hircus caprarum, rex Graecorum est; et cornu grande, quod erat inter oculos ejus, ipse est rex primus.

22. Quod autem fracto illo surrexerunt quatuor pro eo: quatuor reges de gente ejus consurgent, sed non in fortitudine ejus.

23. Et post regnum eorum, cum creverint iniquitates, consurget rex impudens facie, et intelligens propositiones;

24. et roborabitur fortitudo ejus, sed non in viribus suis: et supra quam credi potest, universa vastabit, et prosperabitur, et faciet. Et interficiet robustos, et populum sanctorum

25. secundum voluntatem suam, et dirigetur dolus in manu ejus: et cor suum magnificabit, et in

Menschensohn, zur Zeit, wenn das Ende kommt, wird erfüllt das Gesicht.²⁵⁾

18. Und als er zu mir rebete, fiel ich zur Erde auf mein Angesicht:²⁶⁾ und er rührte mich an, und richtete mich auf, daß ich stand,

19. und sprach zu mir: Ich will dir anzeigen, wie es gehen wird zur Zeit des letzten²⁷⁾ Fluges; denn die Zeit hat ihr Ende.²⁸⁾

20. Der Widder, den du gesehen mit den Hörnern,²⁹⁾ bedeutet die Könige der Meder und Perser.³⁰⁾

21. Der Ziegenbock ist der König der Griechen,³¹⁾ und das große Horn zwischen seinen Augen, das ist der erste König.³²⁾

22. Daß es aber zerbrochen ward, und vier aufstanden an seiner Statt, bedeutet, daß vier Könige aus seinem Volke kommen werden,³³⁾ aber nicht mit seiner Kraft.

23. Und wenn ihr Reich zu Ende ist,³⁴⁾ und die Ungerechtigkeit überhand genommen, wird ein König auferstehen, unverschämten Angesichts, und schlauer Dinge kundig.³⁵⁾

24. Dessen Macht wird groß werden, aber nicht in seiner Kraft: er wird Alles verwüsten unglaublicher Weise, und Glück haben, es zu thun: er wird die Starken tödten, das Volk der Heiligen: 1. Nach. 1, 53. ff.

25. nach seinem Wohlgefallen, und mit Erfolg seine List handhaben: er wird sein Herz erheben, und, sich allent-

25) Wenn das Ende, die letzte, die messianische Zeit im Auge ist, wird das Gesicht in Erfüllung gehen.

26) Im Hebr.: fiel ich ohnmächtig zur Erde.

27) fernzukünftigen.

28) Im Hebr.: denn das Gesicht geht auf die Zeit des Endes. Sinn: Ich will dir die Strafgerichte bekannt machen, die Gott über sein Volk vor der Ankunft des verheißenen Messias wird hereinbrechen lassen: denn von dieser Zeit ist das, was du gesehen hast, zu verstehen.

29) Im Hebr.: mit den zwei Hörnern.

30) S. oben B. 3.

31) das Weltreich der Griechen.

32) S. oben B. 5.

33) S. B. 8.

34) längere Zeit hindurch. Im Griech.: In der Folgezeit ihrer Herrschaft.

35) Antiochus Epiphanes (B. 9.) kam nicht durch Recht oder kriegerische Tapferkeit, sondern durch List und Betrug zum Thron.

copia rerum omnium occidet plurimos: et contra principem principum consurget, et sine manu conteretur

26. Et visio vespere et mane, quae dicta est, vera est: tu ergo visionem signa, quia post multos dies erit.

27. Et ego Daniel languui, et aegrotavi per dies: cumque surrexissem, faciebam opera regis, et stупebam ad visionem, et non erat qui interpretaretur.

haben im Glücke lebend, gar Viele um's Leben bringen: er wird sich wider den Fürsten der Fürsten aufheben, aber (zulezt) zerbrochen werden ohne Menschenhand.²⁶⁾ 2. Nach. 9, 7. 1. Nach. 6, 8.

26. Dieß Gesicht, worin von Abend und Morgen²⁷⁾ gesprochen wird, ist wahr, darum siegle das Gesicht; denn nach vielen Tagen trifft es ein.²⁸⁾

27. Und ich Daniel ward schwach, und etliche Tage krank: und ich stand wieder auf, und that des Königs Geschäfte, und kannte über das Gesicht, und Niemand war, der es ausgelegt hätte.²⁹⁾

Caput IX.

Daniels Bitte um Wiederherstellung.

1. In anno primo Darii filii Aesueri de semine Medorum, qui imperavit super regnum Chaldaeorum:

2. Anno uno regni ejus, ego Daniel intellexi in libris numerum annorum, de quo factus est sermo Domini ad Jeremiam prophetam, ut complerentur desolationis Jerusalem septuaginta anni.

Capitel 9.

Wellsagung von den siebenzig Wochen.

1. Im ersten Jahre Darius, des Sohnes Assuerus,¹⁾ aus dem Geschlechte der Meder, der über das Reich der Chaldäer herrschte,

2. im ersten Jahre seines Reiches, erfuhr ich Daniel aus den Büchern²⁾ die Zahl der Jahre, wovon der Herr geredet hatte zu Jeremias, dem Propheten, daß mit siebenzig Jahren die Verwüstung Jerusalems zu Ende ginge.³⁾

36) Er wird sich wider Gott selbst aufheben, aber zuletzt ohne Menschen-Huthun auf ungewöhnliche Weise umkommen. Im 2. Nach. 9. steht das traurige Ende des Antiochus Epiphanes.

37) von einer gewissen Anzahl von vollkommenen Tagen. S. oben B. 14.

38) Daniel soll das erhaltene Gesicht auf eine Rolle schreiben, und diese versiegeln; d. i. das Gesicht als eine Wellsagung erklären, die erst durch die wirkliche Erfüllung in der Geschichte späterhin ihre volle Erklärung finden wird. In der Hebräersprache wird den Propheten oft zu thun befohlen, was sie bloß verkündeten. S. Jer. 1, 10. Dan. 12, 9.

39) Wollte man den Propheten nach der Zeitfolge der Begebenheiten lesen, so müßte man Cap. 5. und 6. eingeschaltet werden.

1) Deselben Darius, wovon 5, 31. die Rede war; im Jahre 537 v. Chr.

2) aus den heiligen Büchern, der heiligen Schrift, so weit man sie damals hatte.

3) S. Jer. 25, 11. 12. 29, 10. Die siebenzig Jahre der Gefangenschaft waren nun seit der Abführung Joakims abgelaufen, und ihrem Ende nahe, darum bittet in dem folgenden Gebethe Daniel um Wiederherstellung der Stadt und des Tempels, nicht weil er an der Erfüllung zweifelte, sondern weil er wußte, daß Gott auch um das gebethen seyn wolle, was er zu geben sich schon erklärt hat. Daniel erkannte auch, daß Gott durch den Propheten Jeremias zwar die Wiederherstellung und ihren Anfang, aber nicht das Wie der Fortsetzung und der Vollendung verkündet habe. Hierüber konnte er noch belehrt werden, und dieß ist auch der Gegenstand des nachfolgenden Gesichtes.

3. Et posui faciem meam ad Dominum Deum meum rogare et deprecari in jejuniis, sacco, et cinere.

4. Et oravi Dominum Deum meum, et confessus sum, et dixi: Obsecro Domine Deus magne et terribilis, custodiens pactum, et misericordiam diligentibus te, et custodientibus mandata tua.

5. Peccavimus, iniquitatem fecimus, impie egimus, et recessimus: et declinavimus a mandatis tuis, ac iudiciis.

6. Non obedivimus servis tuis prophetis, qui locuti sunt in nomine tuo regibus nostris, principibus nostris, patribus nostris, omnique populo terrae.

7. Tibi Domine justitia: nobis autem confusio faciei, sicut est hodie viro Juda, et habitatoribus Jerusalem, et omni Israel, his qui prope sunt, et his qui procul in universis terris, ad quas ejecisti eos propter iniquitates eorum, in quibus peccaverunt in te.

8. Domine nobis confusio faciei, regibus nostris, principibus nostris, et patribus nostris, qui peccaverunt.

9. Tibi autem Domino Deo nostro misericordia, et propitiatio, quia recessimus a te:

10. et non audivimus vocem Domini Dei nostri, ut ambulemus in lege ejus, quam posuit nobis per servos suos prophetas.

11. Et omnis Israel praevaricati sunt legem tuam, et declinaverunt ne audirent vocem tuam, et stillavit super nos maledictio, et dete-

3. Und ich richtete mein Angesicht zu dem Herrn, meinem Gott, zu bitten und zu stehen, mit Fasten, im Sack und in der Asche. 2. Esdr. 9, 1.

4. Und ich betete zu dem Herrn, meinem Gott, bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und schrecklicher Gott, der du Barmherzigkeit hältst denen, die dich lieben, und deine Gebote halten: 2. Esdr. 1, 5.

5. wir haben gesündigt, ungerecht gethan, gottlos gehandelt, sind abtrünnig geworden: wir sind abgewichen von deinen Geboten und Rechten. Baruch. 1, 17.

6. Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen zu unsern Königen gesprochen, zu unsern Fürsten, unsern Vätern, und dem ganzen Volke des Landes.

7. Bei dir, o Herr, ist Gerechtigkeit: uns aber gebühret Beschämung des Angesichts, wie jeso geschieht den Männern von Juda, den Bewohnern von Jerusalem, und ganz Israel, sowohl denen, die nahe, als denen, die ferne sind in allen Landen, wohin du sie verstoßen um ihrer Missethaten willen, womit sie wider dich gesündigt.

8. Herr, uns gebühret Beschämung des Angesichts, unsern Königen, unsern Fürsten, unsern Vätern, die wir gesündigt haben. 4)

9. Bei dir aber unserm Herrn und Gott, ist Barmherzigkeit und Veröhnung: denn 5) wir sind von dir abgewichen,

10. und haben nicht gehört auf die Stimme des Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt wären nach seinem Gesetze, das er uns gegeben durch seine Knechte, die Propheten.

11. Ganz Israel hat dein Gesetz übertreten, und ist abgewichen, so daß es deine Stimme nicht hörte: darum ergießt sich über uns der Fluch und

4) Im Hebr.: wider dich.

5) Ab. geben: obgleich.

statio, quae scripta est in libro Moysi servi Dei, quia peccavimus ei.

12. Et statuit sermones suos, quos locutus est super nos, et super principes nostros, qui judicaverunt nos, ut superinduceret in nos magnum malum, quale nunquam fuit sub omni caelo, secundum quod factum est in Jerusalem.

13. Sicut scriptum est in lege Moysi, omne malum hoc venit super nos: et non rogavimus faciem tuam Domine Deus noster, ut reverteremur ab iniquitatibus nostris, et cogitaremus veritatem tuam.

14. Et vigilavit Dominus super malitiam, et adduxit eam super nos: justus Dominus Deus noster in omnibus operibus suis, quae fecit: non enim audivimus vocem ejus.

15. Et nunc Domine Deus noster, qui eduxisti populum tuum de Terra Aegypti in manu forti, et fecisti tibi nomen secundum diem hanc: peccavimus, iniquitatem fecimus.

16. Domine in omnem justitiam tuam: avertatur obsecro ira tua, et furor tuus a civitate tua Jerusalem, et monte sancto tuo. Propter peccata enim nostra, et iniquitates patrum nostrorum, Jerusalem, et populus tuus in opprobrium sunt omnibus per circuitum nostrum.

17. Nunc ergo exaudi Deus noster orationem servi tui, et preces ejus: et ostende faciem tuam super sanctuarium tuum, quod desertum est propter temetipsum.

18. Inclina Deus meus aurem tuam, et audi: aperi oculos tuos, et vide desolationem nostram, et civitatem, super quam invocatum est nomen tuum: neque enim in

Schwur, der im Buche Moysi, des Dieners Gottes geschrieben steht, *) weil wir wider ihn *) gesündigt haben.

12. Er hat erfüllt seine Reden, die er wider uns gesprochen, und wider unsere Fürsten, die unsere Richter waren, um dieß große Unglück über uns zu bringen, dergleichen niemals geschehen unter dem Himmel, wie es geschehen zu Jerusalem.

13. Gleichwie es geschrieben steht im Gesetze Moysi, so ist all dieß Unglück über uns gekommen: und wir steheten nicht vor deinem Angesichte, Herr, unser Gott, daß wir uns bekehret hätten von unsern Missethaten und bedacht deine Wahrheit. *)

14. Und der Herr zeigte sich wachsam zum Unglück, und brachte es über uns: denn der Herr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er gethan, weil wir auf seine Stimme nicht gehöret.

15. Und nun, Herr, unser Gott, der du mit starker Hand dein Volk aus Aegyptenland geführt, und dir einen Namen gemacht, wie es jezo ist: wir haben gesündigt, Unrecht gethan, Bar. 2, 11. 2. Mos. 14, 22.

16. Herr, wider alle deine Gerechtigkeit. *) Ach, wende ab deinen Zorn und deinen Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berge; denn um unserer Sünden willen, und der Missethaten unserer Väter willen ist Jerusalem und dein Volk zur Schmach Allen, die um uns her sind.

17. So höre nun, unser Gott, das Gebeth deines Knechtes und sein Flehen, und wende dein Angesicht um deiner selbst willen gegen dein Heiligtum, das verwüßt liegt.

18. Reige dein Ohr, mein Gott, höre, öffne deine Augen, und schaue unsere Verwüstung, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist: denn nicht auf unsere Gerechtigkeit gestützt

6) S. 3. Mos. 26. 5. Mos. 27, 28. 29.

7) wider Gott.

8) auf dein Gesetz gemerkt hätten.

9) wider dein ganzes gerechtes Gesetz.

justificationibus nostris prosternimus preces ante faciem tuam, sed in miserationibus tuis multus:

19. Exaudi Domine, placare Domine: attende et fac: ne moreris propter te ipsum Deus meus: quia nomen tuum invocatum est super civitatem, et super populum tuum.

20. Cumque adhuc loquerer, et orarem, et confiterer peccata mea, et peccata populi mei Israel, et prosternerem preces meas in conspectu Dei mei, pro monte sancto Dei mei:

21. Adhuc me loquente in oratione, ecce vir Gabriel, quem videram in visione a principio, cito volans tetigit me in tempore sacrificii vespertini.

22. Et docuit me, et locutus est mihi, dixitque: Daniel nunc egressus sum ut docerem te, et intelligeres.

23. Ab exordio precum tuarum, egressus est sermo: ego autem veni ut indicarem tibi, quia vir desideriorum es: tu ergo animadverte sermonem, et intellige visionem.

schütten wir vor dir unser Gebeth aus, sondern auf deine große Barmherzigkeit bauend.

19. Erhöre Herr, sey gnädig, Herr merke auf, und thu es; säume nicht um deiner selbst willen, mein Gott; denn die Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

20. Als ich noch so rebete, und bethe, und meine Sünden bekannte sammt den Sünden meines Volkes Israhel, und mit meinem Gebethe vor meinem Gott lag für den heiligen Berg meines Gottes:

21. da ich noch so rebete und bethe, siehe, da kam eilends geflogen der Mann Gabriel, den ich anfangs gesehen hatte im Gesicht, ¹⁰⁾ und rührte mich an zur Zeit des Abendopfers. ¹¹⁾

22. Und er belehrte mich, und rebete mit mir, und sprach: Daniel jezo bin ich ausgegangen, dich zu belehren, und dir Aufklärung zu geben.

23. Da du anfangst zu stehen, ging das Wort ¹²⁾ aus, und ich bin gekommen, dir's anzuzeigen; denn du bist ein Mann des Verlangens: ¹³⁾ darum gib Acht auf das Wort, und fasse das Gesicht. ¹⁴⁾

10) Gleich oben 8, 16.

11) näherte sich mir zur Zeit des Abendopfers. Das Abendopfer wurde um die neunnte Stunde, d. i. nach unserer Rechnung um drei Uhr Nachmittags, gebracht, zu welcher Zeit Jesus Christus, das wahre Versöhnungsoffer, gestorben ist. Da in der Weissagung von dem Messias und seinem großen Opfer die Rede ist, scheint der Engel darum zu dieser Zeit, da dieses Opfer dargebracht worden, gekommen zu seyn.

12) die Weissagung über die Wiederherstellung, um welche du bittest.

13) Dies bedeutet einen, der die göttlichen Geheimnisse zu kennen wünscht, und Aufklärung darüber sucht. Aud. verstehen einen Mann voll des brennenden Eifers für die Ehre Gottes und das Heil des Nächsten. Aud. geben: Mann des Gebethes. Nach dem Sprachgebrauche des Hebräischen kann es auch einen bedeuten, der geliebt zu werden würdig ist, wie auch Sap. 10, 2. Von des Verlangens heißt — Brod des Begehrens werth.

14) Der folgende Vers gibt den Inhalt der Weissagung, die Verse 25—27. die Ausführung. Der Inhalt ist: Die Wiederherstellung, um welche du bittest, wird in siebenzig Jahren in Ausführung gebracht; denn während dieser Zeit wird die Stadt wieder gebaut, und gegen das Ende derselben die Gottesherrschaft im vollkommenen Sinne hergestellt, nämlich die Sünde getilgt, die wahre Gerechtigkeit herbeigeführt, der Allerheiligste zum König gesalbt, und somit auch die Weissagung aller Propheten erfüllt. — In der weiteren Ausführung (V. 25—27.) theilt der Engel die siebenzig Wochen in drei Epochen ein: in eine Epoche von sieben Jahren, in denen Jerusalem gebaut und vollendet werden soll; in eine Epoche von zwei und sechzig Jahren, nach denen der Messias in der Kraft seines Amtes erscheinen soll; und, in eine

24. Septuaginta hebdomades abbreviatae sunt super populum tuum, et super urbem sanctam tuam ut consummetur praevaricatio, et finem accipiat peccatum, et deleatur iniquitas, et adducatur justitia sempiterna, et impleatur visio, et

24. Siebenzig Wochen²⁰⁾ sind abgeführt¹⁹⁾ über dein Volk und über deine heilige Stadt,¹⁷⁾ damit die Uebertretung vertilgt,¹⁸⁾ der Sünde ein Ende gemacht,¹⁹⁾ die Ungerechtigkeit ausgelöscht,²⁰⁾ die ewige Gerechtigkeit gebracht,²¹⁾ Gesicht und Weissagung

Epöche von Einer Jahrwoche, in deren Mitte der Messias sterben, durch seinen Tod die mosaischen Opfer aufheben, und einen neuen Bund für viele Ewige bestätigen soll. Der Schluß der ersten Epöche wird bezeichnet durch die vollendete Wiederherstellung der Stadt; der Schluß der zweiten durch die Erscheinung des Messias als Fürsten seines Reiches; der Schluß der dritten durch die Eückkehr (höhere Vollendung) des Bundes für Viele. Die letzte Epöche wird wieder in zwei Hälften getheilt, die eine, welche die segensvolle Wirksamkeit und den Tod des Gesalbten verkündet; die andere, welche die Strafe über die Mörder desselben und den Untergang des irdischen Jerusalems weissagt, nachdem das göttliche Reich auf eine neue Weise gegründet worden war. — So erklärten die heiligen Väter diese merkwürdige Weissagung, indem Alle unter dem Gesalbten und Allerheiligsten den Messias verstehen. Diejenigen sehr wenigen Erklärer, welche diese erhabene Person der Weissagung auf Cyrus oder Alexander denken, und in den Umständen Beziehungen auf die Zeit unmittelbar nach der babylonischen Gefangenschaft oder die macedonischen Zeiten finden, haben nicht nur das ganze Alterthum, sondern auch den Buchstaben der Weissagung wider sich.

15) Siebenzig Jahrwochen, d. i. siebenzig Siebente von Jahren, 490 Jahre. Daß nicht gewöhnliche Wochen von sieben Tagen zu verstehen, erhellt aus dem Zwecke der Weissagung und der Bezeichnung der siebenzig Wochen auf die siebenzig Jahre der Gefangenschaft (S. 2.). Da nämlich Daniel durch die nachfolgende Weissagung getrübt werden sollte, dieses aber nicht geschehen wäre, wenn ihm angekündet worden wäre, daß zum Erlaß für die siebenzig Jahre der Verbannung der Stadt siebenzig gewöhnliche Wochen bis zur neuen Verbannung (S. 26.) verlaufen würden, so müssen die Wochen nach einem größern Maße, und zwar als Jahreswochen, wie sie 3. Mos. 25, 8. vorkommen, gefaßt werden. In dieser Stelle werden die Jahreswochen ausdrücklich als Zeitmaß angenommen, so wie sie auch bei andern alten Völkern nicht ungewöhnlich waren. Der Engel scheint sie als heilige Zahl und mit Beziehung auf das Jubel- oder Erlass-Jahr, das nach sieben Jahreswochen eintrat, und das Vorbild des großen, nach sieben Jahreswochen eintretenden, Erlass-Jahres des Herrn war, gewählt zu haben.

16) Im Hebr.: abgeschnitten, d. i. bestimmt. Die Sendung des Messias hätte von Gott auf längere Zeit hinaus geschoben werden können; aber die göttliche Barmherzigkeit hat siebenzig Jahreswochen bestimmt, und insoferne die Zeit darauf beschränkt, abgeführt.

17) Der Engel nennt Volk und Stadt dem Daniel gehörig wegen der jährlichen Theilnahme desselben an ihren Schicksalen.

18) Im Hebr.: verschlossen, gleichsam vor den Augen des gerechten Gottes verhüllt.

19) durch Vergebung oder Erschaffung eines neuen Herzens. Im Hebr.: und die Sünde versiegelt. Die Sünde herrschte seit Adam (Röm. 5, 13.), und das Gesetz, obwohl gut und heilig (Röm. 7, 12.), gab wegen der Bosheit und Schwäche des menschlichen Willens selbst Veranlassung zur Mehrung der Sünde (Röm. 5, 20.); dem Messias war vorbehalten, der Sünde ein Ende zu machen, sie zu versiegeln durch das lebendige Gesetz des Geistes (Röm. 8, 2.), das vom Gesetze der Sünde und des Todes befreit.

20) Im Hebr.: die Schuld tilgt. Das Gesetz, das nur der Schatten der zukünftigen Dinge war (Hebr. 10, 1. f.), konnte durch seine Opfer die Sünde nicht tilgen; darum setzte sich der Sohn Gottes an deren Stelle (Ps. 99, 7.), und hieß das Lamm, das die Sünden der Welt trägt (Joan. 1, 29 1. Joan. 2, 2.).

21) Wie dem Messias vorbehalten war, die Sünde zu tilgen, so auch die ewige Gerechtigkeit.

prophetia, et ungatur Sanctus sanctorum.

25. Scito ergo, et animadverte: Ab exitu sermonis, ut iterum aedificetur Jerusalem, usque ad Christum ducem, hebdomades septem, et hebdomades sexaginta duas

erfüllt; ²⁰⁾ der Allerheiligste gesalbet werde. ²¹⁾

25. Wisse also und merke: Von der Zeit an, da ausgehet das Wort, ²²⁾ daß man Jerusalem wieder baue, ²³⁾ bis auf Christus, den Fürsten, ²⁴⁾ sind sieben Wochen und zwei und sechzig

Zeit, d. i. Gnade und Wahrheit, auf die Erde zu bringen; denn das Gesetz ward durch Moses gegeben, Gnade und Wahrheit durch Jesus Christus (Joan. 1, 17.).

22) Und. geben: versiegelt, verschlossen, beendet, was dasselbe ist, weil mit der Erfüllung der Weissagungen ihr Ziel erreicht ist, und sie so aufhören zu seyn. Jesus Christus war das vorzüglichste Ziel aller Weissagungen (Sieh Einleit. zu den Propheten), das Ziel des Gesetzes (Röm. 10, 4.), und darum erfüllte und versiegelte er sie.

23) Wörtl.: der Heilige der Heiligen. So kann nur der Messias heißen, insoferne er Gott selbst ist (Isai. 9, 6.). Die Salbung des Allerheiligsten ist die Ausstattung zu seinem Amte durch alle Gaben des heil. Geistes, die in der Gottheit beschlossen liegen (Isa. 11, 1. ff.), und die wirkliche Einführung in dieses Amt beim Antritte des Lehramtes. Im Hebr.: das Allerheiligste gesalbet werde, d. i. der Tempel, d. i. die heil. Gemeinde, die neue Kirche, indem der Tempel öfter statt der hl. Gemeinde steht (Zach. 6, 12. Ps. 14, 1. Vgl. 2. KÖn. 7, 13. R. 8.) Da die heil. Gemeinde der Leib ist, wovon Christus das Haupt (Eph. 1, 23. 4, 12. 16.), und beide nicht getrennt werden können, so ist in dem hebr. Texte auch der Sinn der obigen lat. Uebersetzung und umgekehrt jener in dieser mitgegeben.

24) der Beschluß Gottes, wie B. 26., und zugleich der Befehl eines irdischen Königs, wodurch der erstere in Vollzug kommt.

25) Im Hebr. wörtllich: daß man Jerusalem zurückbringe und baue, d. i. daß man Jerusalem in dem alten Umfang und besonders der ehemaligen Festigkeit wieder baue. Damit sind also nicht die ersten dürftigen Uraufänge des Neubaus unmittelbar nach der babylonischen Gefangenschaft, wo sich nur einzelne Häuser erhoben, verstanden, sondern jener Bau, durch welchen Jerusalem seine Anlage zur festen Stadt wieder erhielt. Der Befehl, Jerusalem als feste Stadt wieder zu bauen, ist im zwanzigsten Jahre des persischen Königs Artaxerxes Longimannus ergangen, als sein Mundschent Nebemias die Vollmacht erhielt, die Stadt seiner Väter mit Mauer einzufassen, um Thore einzusetzen (2. Esdr. 2, 1—8.). Cyrus erlaubte den Juden bloß, in ihr Vaterland zurückzukehren und einen Tempel zu bauen (2. Par. 36, 23. 1. Esdr. 1, 2. 5, 13. 15. 6, 3.); nirgends wird ein Befehl von ihm gemeldet, Jerusalem als feste Stadt wieder zu bauen. Das, was die Feinde der Juden (1. Esdr. 4, 12—16.) von Stadtmauern an den König von Persien schrieben, war bloße Verleumdung, wie aus 1. Esdr. 4, 3. 24. erhellt; und die Stellen Isa. 44, 28. 45, 13. beziehen sich nur auf die Erlaubnis zu den ersten ärmlichen Anfängen der Stadt. Demnach begannen die siebenzig Wochen mit dem zwanzigsten Jahre der Regierung des Artaxerxes, und die zwischen der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft und diesem zwanzigsten Jahre liegenden neunzig Jahre sind als Vorbereitungs-Periode zur eigentlichen Gründung des neuen Staates und der Befestigung der Stadt durch Nebemias von dem Engel übergangen worden.

26) Bis zu seiner Geburt oder bis zu seiner Taufe, d. i. seiner Einweihung in sein Amt. Das letztere ist die gewöhnliche und bei weitem begründetere Meinung der Erklärer; denn mit der Ausübung seines Amtes beginnt eigentlich Christi Wirksamkeit, und muß insoferne seine Erscheinung als zusammensallend damit gedacht werden; auch spricht für diesen Zeitpunkt die Zahl der Wochen selbst. Nach Verlauf von siebenzig Wochen nämlich soll das ganze Werk vollendet seyn, und in der Mitte der siebenzigsten Woche soll der Messias getödtet werden. Wenn nun die Zeit seines Erscheinens nach der neun und sechzigsten Woche fällt, so kann unter dieser nicht

ornat: et rursum aedificabitur platea, et muri in angustia temporum.

26. Et post hebdomades sexaginta duas occidetur Christus: et non erit ejus populus, qui eum negaturus est. Et civitatem, et sanctuarium dissipabit populus cum du-

Wochen,²⁷⁾ und Mauer und Mauer werden wieder gebaut werden in be-
drängter Zeit.²⁸⁾

26. Und nach den zwei und sechzig Wochen wird Christus getödtet werden:²⁹⁾ und es wird sein Volk nicht seyn, das ihn verläugnet wird.³⁰⁾ Und ein Volk wird mit einem kommenden

die Zeit der Geburt, sondern muß die Zeit seines Bekannten verstanden seyn, weil zwischen dem Ende der neun und sechzigsten Woche und der Mitte der siebenzigsten Woche nur drei ein halb Jahre liegen, welches wohl der Zeitraum von Christi Lehrjahren ist, nicht aber der Zeitraum von seiner Geburt bis zu seinem Tode seyn kann.

27) Der Engel theilt die Zeit, welche von der eigentlichen Erbauung der Stadt bis zum Auftreten des Messias verfließt, wieder in zwei Epochen, in die von sieben und die von zwei und sechzig Wochen. Die Zeit von sieben Wochen bezeichnet die Erbauung der Stadt bis zu ihrer vollkommenen Wiederherstellung. Obgleich nämlich durch die unermüdete Sorgfalt des Nehemias die Stadtmauern Jerusalems in 52 Tagen fertig wurden (2. Esdr. 6, 15.), so konnten doch leicht sieben Jahrmochen oder 49 Jahre vergehen, bis die Stadt Jerusalem wieder vollkommen hergestellt und so besetzt wurde, wie sie die Feinde bei ihrer Belagerung nachher gefunden haben. Die Zeit von zwei und sechzig Wochen bezeichnet die Uebergangs-Periode des Alten Bundes in den Neuen, insofern darin einerseits der jüdische Priesterstaat, das Vorbild der Kirche, sich bildete, anderseits das Judenthum sich in allerlei Secten aufzulösen anfang und auch dadurch sein baldiges Ende fand gab.

28) Nehemias begann die Stadt wieder zu bauen, aber in beengten Zeiten. Denn die benachbarten Völker widersetzten sich dem Vorhaben desselben, und verbanden sich miteinander, Jerusalem zu überfallen, und das angefangene Werk zu hibern, so daß die Juden, die an der Mauer bauten, und Lasten auf den obern trugen, mit der einen Hand die Arbeit thun, und in der andern zur Vertheidigung das Schwert führen mußten. E. 2. Esdr. 4, 8. 17. 18. — Auf diese Weise ist der Anfangspunkt der neun und sechzig Wochen das zwanzigste Regierungsjahr des Artaxerxes Longimannus, der Endpunkt derselben das Jahr der Taufe Jesu Christi durch Joannes. Diese Bestimmung wird auch durch die Zeitrechnung gerechtfertigt; denn zwischen jenem zwanzigsten Jahre und der Taufe Christi liegen gerade 69 Jahreswochen, d. i. 483 Jahre. Es fällt nämlich nach berichtigter chronologischer Rechnung das zwanzigste Regierungsjahr des Artaxerxes Longimannus 399 nach Erbauung der Stadt Rom, d. i. 455 v. Chr. Da nun Johann der Täufer nach Luc. 3, 1. im fünfzehnten Jahre des Kaisers Tiberius auftrat, und nach Christus taufte, dieses Jahr aber das Jahr 782 nach Erbauung der Stadt ist, so liegen nach diesen Zahlen gerade 483 Jahre zwischen jenen Zeitpunkten. Merkwürdig ist übrigens bei dieser Bestimmung, daß auch bei andern chronologischen Bestimmungen, die durch das Schwankende in der Zahl der Regierungsjahre einiger persischen Könige veranlaßt werden, die verschiedenen Meinungen sich nur auf einige zehn Jahre von einander entfernen, was bei einer prophetischen Zahl, die nicht mathematisch genau zu nehmen ist, weil auch die Begebenheiten in ihrem Anfang und Ende keine mathematische Begrenzung haben, gar nicht in Anschlag kommen kann.

29) nach 62 Wochen, denen schon sieben vorangegangen (B. 25.), also in der siebenzigsten Woche, und zwar in der Mitte der Woche (B. 27.). Im Hebr.: wird Christus ausgerottet werden (eines gewaltigen Todes sterben Sach. 13, 6. 7.), des Todes der Missethäter (Ps. 36, 9. Eyr. 2, 22. Vergl. Isa. 63, 12.).

30) Die Juden, welche ihren Messias verläugnet und tödteten, werden aufstehen, sein Volk zu seyn. Im Hebr.: und wird ihn nicht seyn (d. i. das Volk, eben weil es ihn verläugnet); er wird nicht des Volkes, das ihn tödtet, Gerichter werden.

ce venturo: et finis ejus vastitas, et post finem belli statuta desolatio.

27. Confirmabit autem pactum multis hebdomada una: et in dimidio hebdomadis deficiet hostia et sacrificium: et erit in templo abominatio desolationis: et usque ad consummationem et finem perseverabit desolatio.

Fürsten Stadt und Heiligthum zerstören: ³¹⁾ ihr Ende wird Verwüstung seyn, ³²⁾ und die Verwüstung ist beschlossen nach dem Ende des Kriegs. ³³⁾

27. Aber in Einer Woche ³⁴⁾ wird Er Vielen den Bund stärken, ³⁵⁾ und in der Mitte der Woche ³⁶⁾ wird Schlachtopfer und Speisopfer aufhören: ³⁷⁾ im Tempel wird der Greuel der Verwüstung seyn, ³⁸⁾ und die Verwüstung bis zum letzten Ende dauern. ³⁹⁾

31) Die Römer kamen unter ihrem Feldherrn Titus, und zerstörten Stadt und Tempel.

32) Das Ende der Stadt und des Tempels wird ein gänzlicher Ruin seyn. Im Hebr.: ihr Ende wird in der Fluth seyn. — Eine Fluth von Uebeln wird sich über Stadt und Tempel ergießen. Vergl. Luc. 19, 44. 21, 6.

33) nach welchem nicht nur Stadt und Tempel zerstört lagen, sondern auch die Ueberbleibsel des treulosen und anführerischen Volkes in alle Welt zerstreut wurden. Das Hebr. geben And.: und der Krieg wird nur nach der äußersten Verwüstung enden.

34) der letzten, siebenzigsten Woche. S. Note 29.

35) Mit Vielen den Bund stärken heißt: Ihn mit denselben in einer kräftigern Weise abschließen. Dieß geschah durch Jesus Christus, der den Bund mit Abraham in den evangelischen Bund der Gnade umwandelte. Die Umwandlung ging vor sich in der letzten Woche: zu Anfang der Woche durch die Verkündigung seiner Lehre (Vers 25. Note 26.), dann durch seinen Tod, das Siegel der Lehre in der Mitte der Woche, endlich durch die darauffolgende Predigt der Apostel in der letzten Hälfte der Woche. Er schloß den Bund mit Vielen, d. i. mit Mehreren; nicht als ob Christus nicht für Alle gestorben wäre (2. Cor. 5, 15.), sondern weil nicht Alle die Wohlthat des Erlösers annehmen wollten, wie der größte Theil der Juden durch Unglauben und Treulosigkeit sich ausgeschlossen hat.

36) der siebenzigsten.

37) In der Mitte dieser Woche sollen die alttestamentlichen Opfer aufhören. Da diese Opfer durch den Tod Christi aufgehoben wurden (Ps. 39, 7. Hebr. 10, 5. ff.), so fällt der Tod Christi in die Mitte der letzten Woche, d. i. 3½ Jahr nach seinem Auftreten im öffentlichen Lehramte, was auch mit der Zeitrechnung übereinstimmt; denn so lange lehrte Christus.

38) Dieß erfüllte sich in den Greueln, welche die Juden, insbesondere die Secte der Zeloten oder Essener, während der Belagerung durch Titus im Tempel verübten. Davon spricht auch Christus selbst Matth. 24, 15. 16. Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. 21. Im Hebr.: und auf den Flügeln (dem Flügeldache des Tempels) wird Greuel der Verwüstung seyn (der römische Adler aufgespant seyn).

39) Im Hebr.: und bis zum Verderben, zur Vernichtung, wird er trauern über das Verwüthete (bis zur gänzlichen Vernichtung wird der Grimm des Herrn sich über diese Verwütheten Orte ergießen). Noch dauert die Verwüstung, und sie wird dauern bis an's Ende der Zeiten; denn erst da wird Israel seinen schrecklichen Gottesmord erkennen, und reuig zu seinem Gott und Messias zurückkehren. Vergl. 2. Par. 12, 7.

Caput X.

Capitel 10.

Gesicht Daniels am Tigris. Gabriel erleidet Widerstand von den Schutzgeistern Persiens und Griechenlands; Michael, der Schutzgeist Israels, unterstützt ihn.

1. Anno tertio Cyri regis Persarum, verbum revelatum est Danieli cognomento Baltassar, et verbum verum; et fortitudo magna: intellexitque sermonem: intelligentia enim est opus in visione.

2. In diebus illis ego Daniel lugubam trium hebdomadarum diebus,

3. panem desiderabilem non comedi, et caro et vinum non introierunt in os meum, sed neque unguento unctus sum: donec completerentur trium hebdomadarum dies.

4. Die autem vigesima et quarta mensis primi eram iuxta fluvium magnum, qui est Tigris.

5. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce vir unus vestitus lineis, et renes ejus accincti auro obrizo:

6. et corpus ejus quasi chrysolithus, et facies ejus velut species fulguris, et oculi ejus ut lampas

1. Im dritten Jahre Cyrus, des Königs der Perser, ¹⁾ ward dem Daniel, dessen Zuname Baltassar ist, ein Wort geoffenbaret: und das Wort war wahrhaft, ²⁾ und sprach von großen Mächten: ³⁾ und er verstand die Rede; denn Verständniß ist nöthig beim Gesicht. ⁴⁾

2. In denselben Tagen war ich Daniel traurig drei Wochen lang. ⁵⁾

3. Ich aß das beliebte Brod nicht, ⁶⁾ und Fleisch und Wein kam nicht in meinen Mund; auch salbte ich mich nicht, bis die Tage der drei Wochen um waren. ⁷⁾

4. Aber am vier und zwanzigsten Tage des ersten Monats ⁸⁾ war ich am großen Flusse Tigris. ⁹⁾

5. Und ich hob meine Augen auf, und sah, und siehe, da war ein Mann in Leinwand gekleidet, mit einem Gürtel von feinem Gold um seine Lenden. ¹⁰⁾

6. Und sein Leib war wie Chrysolith, sein Angesicht sah aus wie der Blitz, seine Augen wie brennende Sa-

1) im dritten der Alleinherrschaft oder im dritten der Herrschaft überhaupt seit der Eroberung Babylons, d. i. im ersten der Alleinherrschaft, nachdem er zwei Jahre mit Darius geherrscht (Ob. 1, 21.), 548 oder 545 vor Chr.

2) war eine wirkliche Prophezie.

3) die mit einander im Kampfe lagen, wie das Folgende erläutert: denn die folgende Offenbarung (G. 10. 11. 12.) geht auf eine Art von Kampf, den die Schutzgeister großer Völker unter sich hatten, und auf große Kriege, welche die Völker unter sich führten.

4) Im Hebr.: . . . Mächten: und er begriff, was ihm gesagt ward, und verstand das Gesicht.

5) verrichtete Aufübungen, um Aufklärung über die Zukunft zu erhalten, welche sehr besträbt schien, da bisher nur ein geringer Theil des Volkes aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, dieser mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, und insbesondere im Tempelbau durch die Nachstellungen der Samaritaner gehindert ward. S. 1. Gehr. 3, 12. 13. 4, 1—5.

6) nicht seines Brod, das als Leckerbissen diente. Arab.: ich aß keine liebliche Speise.

7) ich rieb meinen Körper nicht mit Del nach Landesgebrauch. Vgl. Pred. 9, 8.

8) Nisan (Halb-März und Halb-April).

9) an dem Bethorte. Vgl. Apflg. 16, 13. 21, 5.

10) wahrscheinlich Gabriel, der auch vorher zu Daniel gesandt ward. Im Hebr.: Gürtel von Gold von Uphaz. S. Jer. 10, 9.

ardens: et brachia ejus, et quae deorsum sunt usque ad pedes, quasi species aeris candentis: et vox sermonum ejus ut vox multitudinis.

7. Vidi autem ego Daniel solus visionem: porro viri, qui erant mecum, non viderunt: sed terror nimis irruit super eos, et fugerunt in absconditum.

8. Ego autem relictus solus vidi visionem grandem hanc: et non remansit in me fortitudo, sed et species mea immutata est in me, et emarcui, nec habui quidquam virum.

9. Et audiui vocem sermonum ejus: et audiens jacebam consternatus super faciem meam, et vultus meus haerebat terrae.

10. Et ecce manus tetigit me, et erexit me super genua mea, et super articulos manuum mearum.

11. Et dixit ad me: Daniel vir desideriorum, intellige verba, quae ego loquor ad te, et sta in gradu tuo: nunc enim sum missus ad te. Cumque dixisset mihi sermonem istum, steti tremens.

12. Et ait ad me: Noli metuere Daniel: quia ex die primo, quo posuisti cor tuum ad intelligendum ut te affigeres in conspectu Dei tui, exaudita sunt verba tua: et ego veni propter sermones tuos.

13. Princeps autem regni Persarum restitit mihi viginti et uno diebus: et ecce Michael unus de principibus primis venit in adjutorium meum, et ego remansi ibi juxta regem Persarum.

keln, seine Arme, und was hinab bis zu Füßen, waren wie glühend Erz, und der Ton seiner Rede wie das Getöse einer Menge.

7. Ich Daniel sah das Gesicht allein, und die Männer, die bei mir waren, sahen es nicht:¹¹⁾ aber ein sehr großer Schrecken überfiel sie,¹²⁾ und sie flohen und verbargen sich.

8. Und ich blieb allein, und sah dieß große Gesicht. Es blieb aber keine Kraft in mir, und auch mein Äußeres entstellte sich an mir: ich ward ohnmächtig, und meine Kräfte waren dahin. Ob. 8, 17.

9. Und ich hörte die Stimme seiner Rede, und indem ich sie hörte, lag ich erschrocken auf meinem Angesichte, und mein Angesicht lag auf der Erde.

10. Und siehe, eine Hand rührte mich an, und half mir auf meine Knie und meine Handgelenke.¹³⁾

11. Und er sprach zu mir: Daniel, du Mann des Verlangens,¹⁴⁾ hab Acht auf die Worte, die ich zu dir spreche, und richte dich auf: denn ich bin jezo gesandt zu dir. Und als er diese Worte zu mir gesprochen hatte, richtete ich mich zitternd auf.

12. Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel: denn vom ersten Tage an, da dein Herz nach Einsicht verlangte, und du dir wehe thatest¹⁵⁾ vor dem Angesichte deines Gottes, wurden deine Worte erhört: und ich bin gekommen um deiner Worte willen.

13. Aber der Fürst des Reiches der Perser widerstand mir ein und zwanzig Tage,¹⁶⁾ und siehe, Michael, einer der vornehmsten Fürsten, kam mir zu Hilfe; und ich blieb daselbst bei dem Könige der Perser.¹⁷⁾

11) Vergl. 4. Kén. 6, 15—17.

12) vor der Stimme des Engels.

13) Und. geb.: auf meine kackten Hände.

14) E. oben 9, 23.

15) E. Vers 2, 3.

16) nämlich die drei Wochen. B. 2. Sonst wäre er früher gekommen.

17) Der Schutzgeist des persischen Reiches suchte die Wohlthat, welche Cyrus, beinert Wünschen gemäß, den Juden erweisen sollte, zu hintertreiben, und widerstand 21 Tage lang meiner Bemühung, das Gemüth des Königs für dein Volk zu stimmen. Doch kam Michael,

14. Veni autem ut docerem te quae ventura sunt populo tuo in novissimis diebus, quoniam adhuc visio in dies.

15. Cumque loqueretur mihi hujuscemodi verbis, dejeci vultum meum ad terram, et tacui.

16. Et ecce quasi similitudo filii hominis tetigit labia mea: et aperiens os meum locutus sum, et dixi ad eum, qui stabat contra me: Domine mi, in visione tua dissolutae sunt compages meae, et nihil in me remansit virium.

17. Et quomodo poterit servus Domini mei loqui cum Domino meo? nihil enim in me remansit virium, sed et halitus meus intercluditur.

18. Rursum ergo tetigit me quasi visio hominis, et confortavit me,

14. Und ich bin gekommen, dir zu berichten, was in der letzten Zeit ¹⁸⁾ deinem Volke begegnen wird; denn das Gesicht zieht sich hinaus. ¹⁹⁾

15. Und als er diese Worte zu mir redete, schlug ich mein Angesicht nieder zur Erde, und schwieg.

16. Und siehe, Einer, dessen Gestalt wie eines Menschen war, ²⁰⁾ rührte meine Rippen an: und ich that meinen Mund auf, und redete, und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, während deines Gesichts traten meine Gelenke aus ihrer Fügung, und alle Kraft wich von mir. Isai. 6, 7.

17. Und wie kann der Knecht meines Herrn mit meinem Herrn reden, da alle Kraft von mir gewichen und der Odem mir ausgeblieben ist?

18. Da rührte mich abermal Einer an, der anzusehen war wie ein Mensch, ²¹⁾ und stärkte mich,

einer der ersten Engelsfürsten, mir zu Hilfe, worauf jener Schutzgeist abwand. Darum blieb ich so lange am persischen Hofe. — Wenn hier und in dem Folgenden von Schutzgeistern die Rede ist, welche für das Wohl der ihnen anvertrauten Völker in einer Art von Kampf sich mit einander befinden, so ist die Meinung einiger Neuern, daß Daniel dadurch nur sinnbildlich lehren wollte, die Wiederherstellung der Juden werde große Hindernisse haben, und daß er die sinnliche Darstellungsweise durch Engel aus der Engellehre der Chaldäer genommen habe, dem ganzen Alterthum und der Lehre der heil. Väter entgegen. Immer hat man den hier erwähnten Kampf unter den Engeln als wirklich, so wie diese selbst als wirkliche Personen angesehen; daß aber Daniel die Schutzgeister aus der Chaldäischen Lehre entlehnt habe, wird schon dadurch hinlänglich widerlegt, daß die Lehre der Chaldäer von den Engeln eine ganz andere war, als die der Juden über diesen Punkt. Der oben erwähnte Fürst der Perser ist nach Theodoret, dem heil. Hieronymus und Gregor dem Großen und andern heil. Vätern ein guter Engel, den Gott dem Königreiche Persien als Schutzgeist gegeben hat. — Aber wie kann ein Engel im Widerspruche mit dem andern seyn? Sind nicht alle Eines Sinnes und Willens? Die heil. Engel, obwohl unter sich mit der vollkommensten Liebe geeint, können verschiedene Ansichten und verschiedenen Willen in Dingen haben, in Betreff derer ihnen der Wille Gottes noch nicht bekannt ist; auf diese Weise können sie, der Eine für eine Sache wirken, der Andere für das Gegentheil, obwohl beide immer mit völliger Unterwerfung unter den Willen Gottes. So konnte der Schutzgeist der Perser wünschen, und dahin wirken, daß die Hebräer im Lande der Perser blieben, damit durch sie die Erkenntniß des wahren Gottes verbreitet würde, während die Engel Gabriel und Michael wünschten, daß die Hebräer zur Wiederherstellung der Stadt und des Tempels in's Vaterland zurückkehrten. Die Hilfe Michaels bezieht sich theils auf Befreiung des Schutzengels der Perser über den bestimmten Willen Gottes, theils auf Verebung des persischen Königs zur Entlassung der Juden, worin er jedoch erst zum Ziele kam, als Gabriel von seiner Sendung zurückgekehrt war. S. B. 20. Vergl. unten Note 24.

18) Wörtl.: in der Folgezeit.

19) erfüllt sich erst in später Zeit. S. ob. 8, 26.

20) derselbe Engel Gabriel.

21) derselbe Gabriel.

19. et dixit: Noli timere vir desideriorum: pax tibi: confortare, et esto robustus. Cumque loqueretur mecum, convalui, et dixi: Loquere Domine mi, quia confortasti me.

20. Et ait: Numquid scis quare venerim ad te? et nunc revertar ut praelier adversum principem Persarum; cum ego egrederer, apparuit princeps Graecorum veniens.

21. Vêrumtamen annuntiabo tibi quod expressum est in scriptura veritatis: et nemo est adiutor meus in omnibus his, nisi Michael princeps vester.

19. und sprach: Fürchte dich nicht, du Mann des Verlangens, Friede sey mit dir, sey getroßt und guten Muths. Und als er mit mir redete, kam ich zu Kräften, und sprach: Rede, mein Herr; denn du hast mich gestärket!

20. Und er sprach: Weißt du nicht, warum ich zu dir gekommen bin? Jeho will ich wieder hinziehen, wider den Fürsten der Perser zu streiten: als ich weggog, kam der Fürst der Griechen.²²⁾

21. Aber ich will dir (vorher) verkünden, was im Buche der Wahrheit²³⁾ verzeichnet ist: und Niemand steht mir bei in allem diesem, als Michael, euer Fürst.²⁴⁾

22) Ich bin gekommen, bich aber die Zukunft zu belehren; wenn dieses geschehen (s. das folg. Cap.), will ich zurückkehren, um in Vereinigung mit Michael (B. 13.) den Schutzengel der Perser sowohl als den persischen König zur Entlassung der Juden zu vermögen. Als ich meine Sendung zu dir antrat, kam auch der Schutzgeist der Griechen. Weßhalb dieser gekommen, sagt Gabriel nicht; aber wahrscheinlich wirkte er auch zur Zurückhaltung der Juden unter den Völkern. Gabriel gibt damit zu verstehen, daß seine Gegenwart bei dem persischen Könige um so notwendiger sey.

23) im Rathschlusse Gottes. Vgl. 2. Mos. 32, 33. Ps. 86, 6. 138, 36. Offenb. 3, 8.

24) Aus dieser Stelle erhellt, daß der Engelsfürst Michael der Schutzgeist des auserwählten Volkes war. Auch die katholische Kirche verehrt ihn als ihren Schützer, und als solcher erscheint er Offenb. 12, 7., wo er wider den Satan streitend auftritt. Die stolze Weisheit unserer Zeit kann die Bestimmung der heil. Engel zu höhern und niedern Diensten in der göttlichen Weltregierung nicht begreifen, aber diese Bestimmung ist der sonstigen Lehre der Offenbarung und der Natur der Sache gemäß. In der ganzen heil. Geschichte erscheinen die Engel als schützende Geister der Menschen, und als solche erklärt sie das göttliche Wort selbst (Hebr. 1, 14.). Daß unter ihnen eine Rangordnung nach verschiedenen Kräften und Gaben bestehe, erhellt aus den übrigen erschaffenen Wesen, die Alle eine unendliche Mannigfaltigkeit unter sich offenbaren, und die Offenbarung spricht diese Ordnung aus (Col. 1, 16.); daß sie aber vermöge dieser Ordnung unter sich auch in Bezug auf die Leitung des Heiles der Menschen höhere oder niedere, umfassendere oder beschränktere Dienste thun, liegt ebenfalls in der Natur der Sache, eben weil unter ihnen eine Ordnung besteht, und die Leitung des Heiles in einer beschränkteren oder umfassenderen Weise gedacht werden kann. Demnach ist es ganz sachgemäß, daß ganze Reiche ihre höhern Engel haben, denen selbst wieder andere in Liebe und gehorsamer Demuth als höhern Machträgern Gottes dienen. Daß bei diesem Dienst unter den heil. Engeln eine Art von Widerstreit eintreten könne, wurde schon oben Note 17. bemerkt. Warum Gott diesen Widerstreit zulasse, wissen wir nicht; aber daß es zum Besten des Ganzen, das nur Er allein mit unendlichem Blicke umfaßt, geschieht, ist gewiß.

Caput XI.

Capitel 11.

Fortsetzung. Die Könige der Perser weichen dem Könige der Griechen. Krieg zwischen den Königen des Mittags und Nordens. Ein gottloser König und sein Ende.

1. Ego autem ab anno primo Darii Medi stabam ut confortaretur, et roboraretur.

2. Et nunc veritatem annuntiabo tibi. Ecce adhuc tres reges stabunt in Perside, et quartus ditabitur opibus nimis super omnes: et cum invaluerit divitiis suis, concitabit omnes adversum regnum Graeciae.

3. Surget vero rex fortis, et dominabitur potestate multa: et faciet quod placuerit ei.

4. Et cum steterit, conteretur regnum ejus, et dividetur in quatuor ventos caeli: sed non in posteros ejus, neque secundum potentiam illius, qua dominatus est; lacerabitur enim regnum ejus etiam in externos, exceptis his.

5. Et confortabitur rex Austri: et de principibus ejus praevalebit

1. Ich ¹⁾ war bei Darius, dem Meder, vom ersten Jahre (seiner Regierung) an, daß ich ihm beistände und half. ²⁾

2. Und nun will ich dir die Wahrheit verkündigen. Siehe, noch drei Könige werden in Persien seyn, und der Vierte wird sich mit größerem Reichtume bereichern als Alle: ³⁾ und wenn er zu Macht gekommen durch seinen Reichtum, wird er Alles gegen das Königreich Griechenland aufbieten. ⁴⁾

3. Es wird aber ein gewaltiger König aufstehen, ⁵⁾ der mit großer Macht herrschen, und thun wird, was ihm gefällt.

4. Und wenn er fest steht, wird sein Reich zerbrochen, und in die vier Winde des Himmels zertheilt werden; doch nicht unter seine Nachkommen und nicht mit der Macht, mit welcher er selbst geherrscht: ⁶⁾ denn sein Reich wird zerrissen werden, und außer diesen (vier) noch auf Fremde kommen. ⁷⁾

5. Und mächtig wird werden der König im Süden: ⁸⁾ aber einer von

1) Gabriel.

2) Kraft zur Verwaltung seines Reiches gäbe, weil Gott sich seiner und des Tyrus, der mit ihm regierte, beehren wollte, das israelitische Volk aus der Gefangenschaft zu entlassen. Zu dieser Zeit hatten die Juden am Hofe viele Feinde, weshalb es sehr nothwendig war, sie bei Darius zu vertreten, und diesen ihnen geneigt zu machen. S. oben 6, 5—24.

3) Die drei Könige, welche auf Darius (Tyrus) folgen sollen, sind Cambyses, Smerdes der Magier, und Darius, Hyksapis Sohn. Der vierte ist der reiche Xerxes. Sein Vater hatte ihn schon eine volle Schatzkammer hinterlassen, und er sammelte so viele Kostbarkeiten, daß man ihn für den reichsten König der Welt hielt, wie Herodot erzählt.

4) Xerxes verschwendete seine Reichthümer durch seine Feldzüge gegen Griechenland, in denen er mehr als eine Million Menschen aufbot, und mehr denn tausend Schiffe anstakete.

5) Alexander der Große. Der Engel überspringt mehrere persische Könige, weil Xerxes durch seinen Ueberfall die Feindschaft der Griechen gegründet hat, und so die Veranlassung des Kriegszuges Alexanders war.

6) Von den vier Reichern, in welche Alexanders Reich sich auflöste, wurde ob. 8, 8. 22. gesprochen.

7) Durch die Zerstückelung des Reiches Alexanders bildeten sich nicht nur jene vier großen Reiche (Note 6.), sondern noch mehrere kleinere in Armenien, Bithynien an dem Bosphorus, deren Fürsten sich unabhängig machten.

8) Dieser ist Ptolomäus, des Lagus Sohn, König von Aegypten. Neben Aegypten besaß

super eum, et dominabitur ditione: multa enim dominatio ejus.

6. Et post finem annorum foederabuntur: filiaque regis Austri veniet ad regem Aquilonis facere amicitiam, et non obtinebit fortitudinem brachii, nec stabit semen ejus: et tradetur ipsa, et qui adduxerunt eam, adolescentes ejus, et qui confortabant eam in temporibus.

7. Et stabit de germine radicum ejus plantatio: et veniet cum exercitu, et ingreditur provinciam

des Königs Fürsten wird ihn überlegen werden, und mit Macht herrschen: denn seine Herrschaft wird groß seyn.¹⁰⁾

6. Und nach Verlauf von Jahren werden sie sich verbinden:¹¹⁾ und die Tochter des Königs gen Mittag wird zum Könige gen Mitternacht kommen, um Freundschaft zu stiften:¹²⁾ aber sie wird des Armes Macht¹³⁾ nicht behalten, noch wird bestehen ihr Geschlecht: und sie wird überliefert werden sammt ihren Jünglingen, die sie herbeigebracht haben, und die eine Zeitlang ihre Stütze gewesen.¹⁴⁾

7. Aber ein Zweig wird aus ihren Wurzeln¹⁵⁾ sich erheben, und mit einem Kriegsheer kommen, und in's Land

er Palästina, einen Theil von Arabien und mehrere andere südöstliche Provinzen. Er war der erste von den Feldherren Alexanders, der nach dem Tode der Söhne desselben sich die Krone ansehte; denn so lange diese noch am Leben waren, ließen sich die Feldherren Alexanders nicht Könige, sondern Statthalter heißen.

9) Alexanders.

10) Dieser Fürst ist Seleucus Nikator, der das neu-syrische Reich gründete, und seine Herrschaft von dem Taphrat bis an den Indus besetzte. Von diesem Verse an redet der Engel nur von zwei Reichen, die aus Alexanders Monarchie entstanden sind, von dem Egyptischen und Syrischen, weil Palästina bald von dem Einen bald von dem Andern beherrscht wurde, und weil das Loos der Juden von diesen beiden Reichen abhing.

11) durch Heirath und Bündniß.

12) Ptolomäus Philadelphus, König von Egypten, Sohn und Nachfolger Ptolomäus Lagi, und Antiochus Theos, König von Syrien, Onkel des Seleucus Nikator, waren mehrere Jahre im Kriege miteinander, als jener, ungefähr 61 Jahre nach Gründung des syrischen Reiches, in den Frieden unter der Bedingung willigte, daß Antiochus seine Gemahlin Laodice, von der er schon zwei Söhne hatte, verstoße, und Berenice, die Tochter des Ptolomäus, eheliche, und daß die aus dieser Ehe erzeugten Söhne in der Regierung des syrischen Reiches folgen sollten. Hierauf verließ Antiochus wirklich die Laodice, und ehelichte die Berenice.

13) Einfluß und Herrschaft.

14) Als zwei Jahre nach dem Friedensschlusse Ptolomäus Philadelphus starb, nahm Antiochus Theos seine verstoßene Gemahlin mit ihren zwei Söhnen wieder zu sich, und verließ die Berenice mit dem Sohne, den sie ihm geboren hatte. Laodice, welche fürchtete, Antiochus möchte wieder zur Berenice zurückkehren, ließ ihren Gemahl vergiften, und setzte ihren ältern Sohn Seleucus Callinicus auf den Thron. Da sie auch Berenice nach dem Leben strebte, entfloß diese mit ihrem Sohne in die Freistätte Daphne bei Antiochien; aber ihr Sohn gerieth in die Hände Laodicens, die ihn ermorden ließ, und bald darauf wurde auch sie selbst sammt den Egyptern, die ihre Stütze und Schutz waren, ermordet. — Im Hebräischen etwas bestimmter und der Geschichte gemäß: . . . Geschlecht, und sie und ihre Begleiter und ihr Sohn, und die sie unterstützt haben in diesen Zeiten, werden umkommen.

15) aus dem Geschlechte, aus dem sie (Berenice) herkam, aus Ptolomäus Philadelphus.

regis Aquilonis: et abutetur eis, et obtinebit.

8. Insuper et deos eorum, et sculptilia, vasa quoque pretiosa argenti, et auri captiva ducet in Aegyptum: ipse praevalerebit adversus regem Aquilonis.

9. Et intrabit in regnum rex Austri, et revertetur ad terram suam.

10. Filii autem ejus provocabuntur, et congregabunt multitudinem exercituum plurimorum: et veniet properans, et inundans: et revertetur, et concitabitur, et congregietur cum robore ejus.

des Königs gen Mitternacht ziehen, und es mißhandeln und überwältigen.¹⁶⁾

8. Auch wird er ihre Götter und Bilder sammt ihren kostbaren Gefäßen von Gold und Silber als Beute nach Aegypten führen, und also Uebermacht gewinnen über den König gen Norden.¹⁷⁾

9. Und der König gen Süden wird ihm in's Reich fallen, und wieder in sein Land zurückkehren.¹⁸⁾

10. Aber die Söhne des Königs gen Norden werden erbittert werden, und viel Volk und sehr große Kriegsheere zusammenbringen: und Einer wird sich beeilen und daher kommen wie eine Fluth: und er wird wieder kommen, und voll Erbitterung die Stürke¹⁹⁾ des Königs gen Süden bekämpfen.²⁰⁾

16) Im Hebr.: . . . erheben, sich an des Heeres Spitze stellen, gegen die Festungen des Königs des Nordens ziehen, sie belagern und erobern. — Dieser Sprößling ist der Bruder Berenicens, Ptolomäus Evergetes, der einen Feldzug unternahm, seine Schwester zu retten, und, als er zu spät kam, ihren Tod rächte. Er nahm ohne Widerstand ganz Syrien ein, ließ die Laotice hinrichten, eroberte Seleucia, Cilicien und fast ganz Asien vom Gebirge Taurus bis nach Indien. Er würde dem syrischen Reich ein Ende gemacht haben, wenn ihn nicht ein in Aegypten ausgebrochener Aufruhr gezwungen hätte, mit dem größten Theile seines Kriegsheeres nach Hause zu ziehen.

17) Ptolomäus soll bei seinem Rückzuge vierzigtausend Talente Silbers (ungefähr 90 Millionen Gulden), viele kostbare Gefäße, und zweitausend fünfshundert Bilder von Göttern mit nach Aegypten gebracht haben. Unter den eroberten Göttern waren auch jene, die Cambyses aus Aegypten als Beute nach Asien gebracht hatte. Zur Dankbarkeit für Zurückstellung ihrer Götzenbilder gaben ihm die Aegyptier den Namen Evergetes, das ist Wohlthäter.

18) Der König von Süden, Ptolomäus Evergetes, fiel auf's Neue in's Reich des Seleucus Callinicus, als dieser es gewagt hatte, ihn in Aegypten anzugreifen, aber geschlagen wurde, und sich in sein Land zurückzuziehen mußte. Ptolomäus, zufrieden, den Seleucus gebemüthigt zu haben, kehrte bald wieder zurück. Im Hebr. heißt der Vers, besser in den Zusammenhang passend: Und der (Seleucus Callinicus) wird einfallen in's Reich des Königs von Süden, aber (unverrichteter Sache) zurückkehren in sein Land. — Nachdem nämlich Ptolomäus Evergetes (s. Note 16. 17.) wieder nach Aegypten zurückgegangen war, erholte sich der syrische König Seleucus Callinicus in zwei Jahren, brachte die Städte von Kleinasien, die von ihm abgefallen waren, wieder auf seine Seite, rüstete eine große Flotte aus, und bestieg sie selbst, um die verlorenen Küstenländer wieder zu erobern. Allein ein Sturm zertrümmerte sie, die meisten seiner Beute kamen im Schiffbruche um, und Seleucus rettete mit wenig Begleitern nichts als sein Leben. Er unternahm darauf zu Lande einen Feldzug gegen Aegypten, wurde aber von Ptolomäus Evergetes gänzlich geschlagen, so daß er abermal mit weniger Begleitung nach Antiochien zurückfliehen mußte.

19) And. geben das Hebr.: Festung.

20) Der König von Syrien, Seleucus Callinicus, der durch einen Fall vom Pferde unksam, hinterließ zwei Söhne, den Seleucus Ceraunus und den Antiochus, welcher in der Folge

11. Et provocatus rex Austri egredietur, et pugnabit adversus regem Aquilonis, et praeparabit multitudinem nimiam, et dabitur multitudo in manu ejus.

12. Et capiet multitudinem, et exaltabitur cor ejus, et dejiciet multa millia, sed non praevalebit.

13. Convertetur enim rex Aquilonis, et praeparabit multitudinem multo majorem quam prius: et in fine temporum, annorumque veniet properans cum exercitu magno, et opibus nimis.

14. Et in temporibus illis multi consurgent adversus regem Austri:

11. Erbittert wird dann ausziehen der König des Südens, und wider den König gen Norden streiten: er wird ein übergroßes Heer ausrüsten, und das (feindliche) Heer wird in seine Hand gegeben werden: ²¹⁾

12. er wird viele Feinde gefangen nehmen, und sein Herz wird sich erheben: er wird viele ²²⁾ Tausende schlagen, aber nicht die Oberhand behalten. ²³⁾

13. Denn der König des Nordens wird wieder ein größeres Heer ausrüsten als das vorige, und nach Verlaufs von Zeit und Jahren eilends kommen mit großem Heer und überschwenglichem Gut. ²⁴⁾

14. Um diese Zeit werden Viele gegen den König des Südens aufste-

der Groste genannt wurde. Sie sammelten ein großes Heer, und Seleucus Ceraunus, der seinem Vater in der Regierung gefolgt war, wollte mit einer Abtheilung desselben den Antiochus, der einige seiner Provinzen besetzt hielt, angreifen, wurde aber in einer Stadt von Phrygien vergiftet. Sein Bruder Antiochus war damals in den obern Provinzen, und hatte kaum den Thron bestiegen, als er wie ein ausgetretener Strom mit seinem Heere ganz Syrien überschwemmte, die empörte Stadt seines Reiches demüthigte, die seinen Vorfahren entrissenen Länder wieder eroberte, und Seleucus an der Ränderung des Dronos, die Gränzfestung der ägyptischen Besitzungen in Syrien, einnahm, wo er, weil der König von Aegypten einen Waffenstillstand verlangte, die Winterquartiere bezog. Als der Friede nicht zu Stande kam, eroberte er Cölesyrien, ganz Palästina, einen Theil von Arabien, und drang bis an die Gränzfestung Aegyptens, Raphia, die zwischen Rhinocolura und Gaza lag, mit seinem Heere vor.

21) Der ägyptische König Ptolomäus Philopator, der dem Ptolomäus Evergetes gefolgt war, hatte keinen kriegerischen Geist, sondern einen weiblichen Charakter. Er liebte Ruhe und Wohlstand, und überließ das Kriegswesen seinen Heerführern. Allein als die Gefahr seinem Hoflager zu nahe kam, so gelang es seinen Råthen, ihn vom Tummel sinnlicher Lüste aufzuschrecken, und wider seinen unersättlichen Gegner in Wuth zu setzen, so daß er sich in eigener Person an die Spitze seines Heeres stellte. Dasselbe bestand aus 70,000 Mann zu Fuß, 5000 Pferden, und 73 Elephanten.

22) Im Hebr.: zehn.

23) Das ägyptische Heer wurde durch die Gegenwart des Königs und seiner Gemahlin Arsinoe mit hohem Muths begeistert, und schlug bei Raphia das syrische Heer, das aus 72,000 Mann zu Fuß, 6000 zu Pferd und 102 Elephanten bestand. Sehr viele Syrier wurden erschlagen oder gefangen, Antiochus mußte eilends nach Antiochien sich zurückziehen, und ließ auf dieser Flucht fast den ganzen Rest seiner Armee ein. Dessen ungeachtet behauptete der König von Aegypten über den König von Syrien die Oberhand nicht; denn als Antiochus durch eine Gesandtschaft, bei welcher ein Prinz vom königlichen Geblüte war, um Frieden bat, bewilligte diesen der Sieger aus Liebe zur Ruhe, und begnügte sich mit der Herausgabe der eroberten Provinzen Cölesyriens, Phöniziens und Palästinas.

24) Wie stark die Armee war, welche Antiochus besonders in Babylon und Medien sammelte und nach 13 bis 14 Jahren auf's Neue wider das ägyptische Reich in's Feld führte, ist unbekannt.

filii quoque praevaricatorum populi tui extollentur ut impleant visionem, et corruent.

15. Et veniet rex Aquilonis, et comportabit aggerem, et capiet urbes munitissimas: et brachia Austri non sustinebunt, et consurgunt electi ejus ad resistendum, et non erit fortitudo.

16. Et faciet veniens super eum juxta placitum suum, et non erit qui stet contra faciem ejus: et stabit in terra inclyta, et consumetur in manu ejus.

17. Et ponet faciem suam ut veniat ad tenendum universum regnum ejus, et recta faciet cum eo: et filiam seminarum dabit ei, ut evertat illud: et non stabit, nec illius erit.

hen,²⁵⁾ auch abtrünnige Kinder deines Volkes sich erheben, um das Gesicht zu erfüllen, und fallen.²⁶⁾ Isai. 19, 16.

15. Und der König gen Mitternacht wird kommen, und Wälle aufwerfen, und sehr feste Städte einnehmen: und die Arme des Südens werden's nicht aushalten, seine Auserwählten werden zum Widerstande sich aufmachen, aber nichts vermögen.²⁷⁾

16. Und wenn er über ihn kommt, so wird er nach seinem Gutdünken handeln, und Niemand wird Stand halten gegen ihn: er wird sich im herrlichen Lande festsetzen, und es wird völlig unterliegen seiner Macht.²⁸⁾

17. Und er wird sich anschicken, sein ganzes Reich in Besitz zu nehmen, und sich anstellen, aufrichtig mit ihm zu handeln: er wird ihm die Schönste seiner Töchter geben, dasselbe zu Grunde zu richten: aber sie wird nicht beständig bleiben, und nicht mit ihm halten.²⁹⁾

25) Nicht nur der syrische König Antiochus mit seinen vielen Völkern, sondern auch der macedonische König Philippus stand wider das ägyptische Reich auf; denn Beide griffen es auf verschiedenen Punkten an, und waren übereingekommen, dasselbe unter sich zu theilen.

26) Auch abtrünnige Juden empörten sich wider die ägyptische Oberherrschaft, unter welcher sie seit mehr als hundert Jahren gestanden, und viele Wohlthaten genossen hatten. Denn die Juden gingen dem Antiochus von Jerusalem aus entgegen, nahmen ihn in ihre Hauptstadt auf, versorgten sein Heer und seine Elephanten, und halfen ihm die Burg Zion, wo eine ägyptische Besatzung war, erobern. So kamen sie unter die Herrschaft der Syrier, wodurch ihr Fall oder das Unglück ihrer Nation herbeigeführt wurde. Der nachmalige syrische König Antiochus Epiphanes wandte alle Mittel an, die Juden zu vertilgen: und so wurde das Gesicht oder die Weissagung von dem ihnen bevorstehenden Leiden erfüllt. S. ob. 8, 9—14.

27) Antiochus hatte durch das Glück seiner Waffen Cölesyrien, Phönizien und Palästina den Aegyptiern abgenommen, als er mit Attalus, dem Könige von Pergamus, in einen Krieg verwickelt wurde, und sein Heer nach Kleinasien ziehen mußte. Das ägyptische Heer nahm jetzt Cölesyrien, Phönizien und Palästina wieder in Besitz. Allein im folgenden Jahre machte Antiochus mit dem Könige von Pergamus Frieden, brang wieder durch Cölesyrien vor, und schlug bei Phaneas am Ursprunge des Jordan den ägyptischen Feldherrn Scopas auf das Haupt. Scopas floh mit 10,000 der Seinigen in die Festung Eibon, wo er von Antiochus belagert wurde. Die Aegyptier schickten eine auserlesene Mannschaft, Eibon zu entsetzen, allein sie wurden zurückgeschlagen, und Scopas mußte, durch Hunger gezwungen, sich an den Antiochus ergeben, worauf dieser bis Gaza herab vordrang.

28) Antiochus war jetzt Meister vom herrlichen Lande, d. i. von Palästina (ob. 8, 9.), worin er sich ganz festsetzte, nachdem er aus Eibon die Besatzung vertrieben, die Scopas dahin verlegt hatte.

29) Antiochus hatte seine Eroberungen bis an die Gränzen Aegyptens festgesetzt, dessen junger König unter der Vormundschaft des römischen Senats stand. Die Römer hatten ihm

18. Et convertet faciem suam ad insulas, et capiet multas: et cessare faciet principem opprobrii sui, et opprobrium ejus convertetur in eum.

19. Et convertet faciem suam ad imperium terrae suae, et impinget, et corruet, et non invenietur.

20. Et stabit in loco ejus vilissimus, et indignus decore regio:

18. Und er wird sein Angesicht nach den Inseln wenden, und viele einnehmen: er wird einen Fürsten, den er beschimpft hat, aufhalten,³⁰⁾ aber der Schimpf wird auf ihn zurückfallen.³¹⁾

19. Darnach wird er sein Angesicht zu seinem Lande wenden, wo er zu gebieten hat:³²⁾ und er wird anstoßen und fallen, und man wird ihn nicht mehr finden.³³⁾

20. Und an seine Stelle wird ein gar verächtlicher Mensch kommen, un-

durch eine Gesandtschaft vom Kriege wider Aegypten abgemahnt; und er hatte einen Feldzug nach Kleinasien vor, bei dem er den Rücken frei haben wollte. Er schloß also Frieden mit Aegypten, und verlobte dem zwölfjährigen Ptolomäus Euphones seine Tochter Cleopatra, die bei der künftigen Vollziehung der Ehe Cölesyrien, Phönizien, Judäa und Samaria zum Brautscap erhalten sollte. Sein Zweck war: Cleopatra sollte in Aegypten am Hofe, bei der Armee und bei dem Volke sich einen Anhang sammeln, den jungen König vom Throne stoßen, und das Reich ihrem Vater überliefern. Allein er erreichte seinen Zweck nicht; sein Plan blieb nicht geheim, und Cleopatra liebte ihren Gemahl und ihr neues Vaterland zu sehr, als daß sie ihrem Vater zur Ausführung desselben hätte helfen können.

30) Inseln nennt der Hebräer auch die Länder, wohin man zur See reiset. Im Hebr.: ... einnehmen; aber ein Fürst wird seinem Schmähen ein Ende machen, daß er sein Schmähen nicht wird wiederholen können gegen ihn.

31) Nachdem der Friede mit Aegypten geschlossen war, schickte er im nächsten Frühling ein Heer nach Kleinasien, während er mit seiner Flotte die Küsten von Cilicien, Carien, Aeolien und Jonien unter seine Gewalt brachte. Er hatte durch seine Land- und Seemacht Kleinasien bereits bezwungen, und in Cythrus überwintert, als er im folgenden Jahr über den Hellespont nach Europa zöge, und die Thracische Halbinsel in Besitz nahm. Die Römer sahen diese Fortschritte nicht mit gleichgültigen Augen an, und verlangten von ihm durch eine Gesandtschaft, daß er Europa und Kleinasien wieder räumen sollte. Antiochus antwortete: Die Römer sollten sich nicht in Angelegenheiten von Asien mischen, wie er sich nicht um Italien bekümmere. — Ein römischer Feldherr rächte diese Schmähung so, daß Antiochus dieselbe nicht wiederholen konnte. Nach mehreren wider ihn zu Wasser und zu Land erfolgtenen Siegen, schlug ihn Lucius Scipio, der Asiatic, bei Magnesia in Lycien, so auf's Haupt, daß er, nach einem Verluste von 54,000 Mann, kaum seine Person durch die Flucht retten konnte. Antiochus, der jetzt nicht mehr der Große hieß, bat nun um Frieden, und erhielt ihn unter den schimpflichen Bedingungen: auf Alles in Europa Verzicht zu thun, Kleinasien bis an den Taurus zu räumen, seine Flotte bis auf eine bestimmte Zahl von Schiffen abzutafeln, Geißeln, unter denen sein zweiter Sohn, Antiochus Euphones, war, nach Rom zu schicken, und 15,000 Talente, (ungefähr 30 Millionen Gulden) Kriegskosten in zwölf Jahren zu zahlen.

32) Im Hebr.: ... Angesicht zu den Festungen seines Landes wenden. — Antiochus wandte sich nach der großen Schlacht bei Magnesia, die er um drei Jahre überlebte, gegen die Festungen seines Landes, das auf der Ostseite des Taurus lag, und welches er nach dem Frieden mit den Römern behielt. Er besetzte die besten Plätze mit Truppen, trieb die Abgaben des Volkes mit bewaffneter Hand ein, und plünderte die Tempel, um das Geld aufzubringen, welches er den Römern zahlen mußte.

33) Als er in der Provinz Glymais einen Tempel andrauben wollte, wurde er mit seinem Reiten von dem Volke erschlagen.

et in paucis diebus conteretur,
non in furore, nec in praelio.

21. Et stabit in loco ejus despectus, et non tribuetur ei honor regius: et veniet clam, et obtinebit regnum in fraudulentia.

22. Et brachia pugnantis expugnabuntur a facie ejus, et conterentur: insuper et dux foederis.

würdig der Königswürde: ³⁴⁾ aber in wenig Tagen wird er zermalmet werden, doch nicht durch Ueberfall und nicht im Streite. ³⁵⁾

21. Und an seine Stelle wird ein verachteter Fürst kommen, den man nicht ehren wird wie einen König: ³⁶⁾ heimlich wird er sich einschleichen, und sein Reich durch List erlangen. ³⁷⁾

22. Die Arme des Streitenden werden von ihm überwältigt und zerschmettert werden sammt dem Fürsten des Bundes. ³⁸⁾

34) Im Hebr.: . . . Mensch kommen, der einen Erpreßer von Abgaben wird ansenden. Der Thronfolger des Antiochus war sein ältester Sohn Seleucus Philopator, der zwölf Jahre regierte. Da er in den neun ersten Jahren seiner Regierung jährlich tausend Talente an die Römer zahlen mußte, so sandte er seinen Rentmeister Heliodorus in seinem Reiche umher, das nöthige Geld von seinen Unterthanen zu erpreßten. Heliodorus Versuch, die Schätze des Tempels zu Jerusalem in Empfang zu nehmen, wird 2. Mac. 3, 4—39. erzählt.

35) Seleucus kam durch Nachstellung seines Dieners Heliodorus um, der ihm vermutlich Gift hatte beibringen lassen.

36) Der verächtliche Regent, der auf Seleucus folgte, war Antiochus Epiphanes.

37) Er hatte kein Recht zum Throne, weil Seleucus einen Sohn, Namens Demetrius, hinterließ, der an des Antiochus Epiphanes Stelle als Geißel nach Rom war gesandt worden. Heliodorus und der ägyptische König Ptolomäus Philometor machten sich ebenfalls Hoffnung zur syrischen Krone, als Antiochus unerwartet von Rom zurückkam, und von den Königen Tamenes und Attalus, die er durch Schmeicheleien gewonnen hatte, auf den Thron von Syrien erhoben wurde. Seiner vielen schlechten Handlungen wegen änderten schon seine Zeitgenossen seinen Beinamen Epiphanes (der Berühmte) in Epimanes (der Wahnsinnige). — Im Hebr. heißt der Vers: Und an seiner Stelle wird ein verächtlicher Fürst kommen, für den die Königswürde nicht bestimmt war: heimlich wird er . . . sein Reich durch Schmeicheleien erlangen.

38) Im Hebr.: Die überschwemmenden Arme werden von ihm überschwemmt und zerschmettert werden sammt u. Unter den Armen des Streltenden oder den überschwemmenden Armen (nach dem Hebr.) sind wohl die ägyptischen Kriegsheere verstanden, welche Antiochus sammt ihrem Könige überwältigte. — Nachdem Antiochus den Thron von Syrien bestiegen hatte, machte er Anspruch auf die Vormundschaft des siebenjährigen Königs von Aegypten, Ptolomäus Philometor, des Sohnes seiner Schwester Cleopatra. Aber die Aegyptier hatten dem minderjährigen Könige zwei andere Vormünder gesetzt, nämlich Euläus und Lenäus, die nach dem Tode der Cleopatra den ihr versprochenen Brautsegen von Antiochus verlangten, und ein Kriegsheer zur Besitzergreifung über die ägyptischen Gränzen schickten. Antiochus weigerte sich, diese Länder herauszugeben, rückte dem ägyptischen Heere entgegen, und schlug es zwischen dem caßischen Gebirge und Pelusium, ohne diesmal weiter vorzubringen. Er betrug sich vielmehr äußerlich als Freund von Aegypten, und schickte seinen Gesandten Apollonius zur Krönungsfeier des jungen Philometor nach Memphis. Allein Apollonius merkte die feindseligen Gesinnungen der ägyptischen Minister, und rieth dem Antiochus, auf seiner Hut zu seyn. Antiochus ließ seine Armee in's Feld rücken, und bald kam es bei Pelusium zu einer neuen Schlacht, bei welcher er vollkommen über die Aegyptier siegte. Bei diesem Siege erwarb sich Antiochus die allgemeine Liebe der Aegyptier; denn sobald er sah, daß die Schlacht gewonnen war, ritt er überall herum, und befahl seinen Truppen kein Blut mehr zu vergießen, sondern zu schonen, weil er kein Gold, sondern ein Oheim und Vormund seines Neffen, des jungen Königs, sey. Der junge König

23. Et post amicitias, cum eo faciet dolum: et ascendet, et superabit in modico populo.

24. Et abundantes, et uberes urbes ingreditur: et faciet quae non fecerunt patres ejus, et patres patrum ejus: rapinas, et praedam, et divitias eorum dissipabit, et contra firmissimas cogitationes inibit: et hoc usque ad tempus.

25. Et concitabitur fortitudo ejus, et cor ejus adversum regem Austri in exercitu magno: et rex Austri provocabitur ad bellum multis auxiliis, et fortibus nimis: et non stabunt, quia inibunt adversus eum consilia.

26. Et comedentes panem cum eo, conterent illum, exercitusque ejus opprimetur: et cadent interfecti plurimi.

23. Wenn er Freundschaft mit ihm gemacht, wird er betrüglisch handeln: und er wird heraufkommen, und die Oberhand gewinnen mit wenig Volk.³⁹⁾

24. In üppige und reiche Städte⁴⁰⁾ wird er eindringen, und ausrichten, was seine Väter und die Väter seiner Väter nicht ausgerichtet haben: ihren (der Feinde) Raub, Beute und Reichthümer wird er ihnen entreißen,⁴¹⁾ und wider die Festungen Anschläge fassen, aber es wird nur eine Zeitlang währen.⁴²⁾

25. Er wird aufbieten seine Macht und seinen Muth mit einem großen Heer wider den König des Südens, und der König des Südens wird mit einer großen, überaus großen Macht in den Krieg ziehen: aber sie wird nicht Stand halten, weil Anschläge wider ihn gefaßt werden.⁴³⁾

26. Die sein Brod mit ihm essen, werden ihn zermalmen, und sein Heer unterjochen, und sehr viele werden getödtet werden, und fallen.⁴⁴⁾

kam selbst zu ihm, und wurde mit allen Merkmalen der Freundschaft und Liebe als Schwestersohn von ihm aufgenommen.

39) Nachdem Antiochus mit seinem Neffen einen Bund der Freundschaft geschlossen, und die Festung Pelusium, den Schlüssel von Aegypten, mit syrischen Truppen besetzt hatte, rückte er bis nach Memphis vor, ohne Widerstand zu finden; weil er betrügerischer Weise vorgab, er komme als Freund und Vormund, seinem Nüchel das Reich zu sichern. So kam er mit wenigen Truppen in den Besitz Aegyptens und der Hauptstadt Memphis.

40) Im Hebr.: . . . In ein ruhiges und fettes Land.

41) Im Hebr.: . . . Reichthümer unter sein Volk vertheilen.

42) Unter dem Scheine der Freundschaft drang Antiochus in das fette und reiche Aegypten, machte sich zum Meister desselben, was seine Vorfahrer nicht vermochten, plünderte die reichen Provinzen, und faßte Anschläge, die übrigen festen Plätze einzunehmen, aber Alexandria konnte er nicht erobern. Da er zu wenig Volk hatte, kehrte er mit seiner Beute nach Syrien zurück, und sammelte ein zahlreicheres Heer, mit dem er Alexandria und die übrigen Festungen ebenfalls zu bezwingen hoffte.

43) Die Verse 25—28. weisen das vollständiger, was B. 22—24. kürzer ist vorhergehend worden. Antiochus wollte das ägyptische Reich mit dem seinigen vereinigen, und bot alle Kräfte auf, diesen Zweck zu erreichen. Er kam mit einer großen Armee von Fußvolk und Reiterei, mit Kriegswagen, Elephanten und einer zahlreichen Flotte (1. Mach. 1, 17—21.). Der junge König von Aegypten bot ebenfalls seine ganze Macht auf, wurde aber beslegt, weil Anschläge wider ihn gefaßt wurden, d. i. weil er von seinen eigenen Dienern, die in seinem Golde standen, verrathen wurde. Antiochus mochte mit einigen Heerführern der Aegyptier geheime Einverständnisse gehabt haben. Darum übergab man ihm Pelusium und Memphis noch der Schlacht ohne vorhergehende Belagerung.

44) And. geb. d. Hebr.: . . . essen, werden ihn verderben helfen: sein Heer wird von einer Fluth verschlungen werden, und Viele werden getödtet u. Das die Niederlage der Aegyp-

27. Duorum quoque regum cor erit ut malefaciant, et ad mensam unam mendacium loquentur, et non proficiunt: quia adhuc finis in aliud tempus.

28. Et revertetur in terram suam cum opibus multis: et cor ejus adversum testamentum sanctum, et faciet, et revertetur in terram suam.

29. Statuto tempore revertetur, et veniet ad Austrum: et non erit priori simile novissimum.

30. Et venient super eum Trieres, et Romani: et percutietur, et re-

27. Das Herz beider Könige wird sinnen, Böses zu thun, und an Einem Tische werden sie Lügen reden: aber es wird nicht gelingen; denn das Ende ist vorbehalten auf andere Zeit. ⁴⁵⁾

28. Und er wird mit großem Gut wieder nach seinem Lande sich wenden, und sein Herz wird sich wider den heiligen Bund richten: er wird dagegen handeln, und wieder in sein Land zurückkehren. ⁴⁶⁾

29. Darnach wird er zur bestimmten Zeit wieder kommen, und gen Süden ziehen: aber zuletzt wird's ihm nicht so ergehen, wie vorher. ⁴⁷⁾

30. denn die Römer werden mit Schiffen wider ihn kommen: ⁴⁸⁾ er

hier in der Schlacht bei Pelusium sehr groß gewesen sey, läßt sich schon aus dem Umstande schließen, daß Antiochus dem Niederwürgen Einhalt that, und die Liebe der Ägyptier dadurch gewann. S. Note 38.

45) Antiochus heuchelte Freundschaft gegen seinen Neffen, und sein Neffe heuchelte Vertrauen gegen seinen Oheim, in dessen Arme er sich geworfen hatte, nachdem die große Schlacht bei Pelusium für ihn verloren war. Beide dachten an ebendenselben Tische, im trauten Umgange, auf Mittel, einander zu plündern, und den Krieg zum Nachtheile des Andern zu endigen. Doch das Ende war auf andere Zeit vorbehalten. Die Römer sollten die Fehde auf eine für Antiochus schimpflichere Art entscheiden. S. D. 30.

46) Heiliger Bund heißt die Religionsverfassung der Juden. — Während Antiochus die feste Stadt Alexandria belagerte, verbreitete sich zu Jerusalem das Gerücht von seinem Tode, über den die Juden sich sollen gestrent haben. Der von Antiochus zum Hohenpriester ernannte Jason, welcher mit bewaffneter Hand in sein Amt sich einsetzen wollte, war vom Volke zurückgetrieben worden. Antiochus sah dieses für eine Empörung wider ihn an, nahm seinen Ruchzug aus Ägypten über Judäa, brang stürmend in Jerusalem ein, opferte in drei Tagen achtzigtausend Menschen auf, von denen vierzigtausend getödtet, und eben so viele außer Landes zu Sklaven verkauft wurden, plünderte den Tempel, und ging mit seiner Beute nach Antiochien zurück. S. 1. Mach. 1, 20—24. 2. Mach. 5, 5—21.).

47) Die Alexandriner hatten den König Ptolomäus Philometos, der sich seinem Oheim Antiochus verstellter Weise in die Arme geworfen hatte, abgesetzt, und seinen Bruder, Ptolomäus Physkon, auf den ägyptischen Thron erhoben. Als Antiochus den abgesetzten Philometor wieder eingesetzt hatte, und die Stadt Alexandria belagerte, wandte sich Physkon an den römischen Senat, und bat um Hilfe. Antiochus hob, vermuthlich beim Ausstreten des Nils, die Belagerung auf, und kehrte nach Syrien zurück. Auf diesem Rückzuge verübte er wider die Juden die Grausamkeiten, die im vorigen Verse erwähnt worden sind. Während seiner Abwesenheit ging Philometor mit Physkon den Vergleich ein, daß sie die Regierung gemeinschaftlich führen wollten. Antiochus wurde darüber aufgebracht, und unternahm einen neuen Feldzug wider Ägypten. Nachdem er die Insel Cypern, die unter ägyptischer Herrschaft stand, durch eine Flotte weggenommen hatte, brang er an der Spitze eines starken Heeres abermal in Ägypten ein, und eroberte dasselbe aufs Neue, außer Alexandria, wo die beiden königlichen Brüder gemeinschaftlich regierten. Er belagerte diese Festung, und würde sie eingenommen haben, wenn er nicht durch die Römer würde daran gehindert worden, wie der folgende Vers sagt.

48) Im Hebr.: Denn Schiffe von Gethim werden wider ihn kommen (Schiffe vom Rastlande des Abends, von Italien, Griechenland).

vertetur, et indignabitur contra testamentum sanctuarii, et faciet: reverteturque, et cogitabit adversum eos, qui dereliquerunt testamentum sanctuarii.

31. Et brachia ex eo stabunt, et polluent sanctuarium fortitudinis, et auferent iugo sacrificium: et dabunt abominationem in desolationem.

32. Et impii in testamentum simulabunt fraudulententer: populus au-

wird geschlagen werden,⁴⁹⁾ zurückkehren, ergrimmen wider den heiligen Bund, dagegen handeln, und nach der Rückkehr Anschläge wider die fassen, die den heiligen Bund verlassen haben.⁵⁰⁾

31. Eine Kriegsmacht von ihm wird Stand halten, das Heiligthum, die Feste, entweihen, das tägliche Opfer abschaffen, und einen Greuel zur Verwüstung einführen.⁵¹⁾

32. Die Gottlosen, welche gegen den Bund gehandelt haben, werden mit

49) Im Hebr.: er wird den Rath verlassen.

50) Im Hebr.: . . . Rückkehr denen Gehör geben, die den heiligen Bund verlassen haben. — Der neuerwählte König von Aegypten, Ptolomäus Physkon, hatte im vorigen Jahre, als er von Antiochus in Alexandria belagert wurde, die Römer um Hilfe ersucht. Die vom römischen Senat sogleich abgeordneten Gesandten, Cajus Pomptilius, Cajus Decimus und Cajus Hostilius verweilten unterwegs auf der Insel Delos, bis der römische Consul Aemilius Paulus den letzten macedonischen König Persens geschlagen, und sein Reich zur römischen Provinz gemacht hatte. Die macedonische Flotte von 40 kleineren Fahrzeugen, die auf der Insel Delos vor Anker lag, war dadurch zum Eigenthum der Römer geworden, und die Gesandtschaft segelte mit derselben nach Alexandria, wo sie landete, als eben Antiochus beschäftigt war, diese Seestadt zu belagern. Die Gesandten waren kaum an's Land gestiegen, als sie sich ohne Verzug in's syrische Lager begaben, das nur zwei Stunden von Alexandria zu Lande war. Antiochus freute sich, den Cajus Popilius, welchen er zu Rom als Freund gekannt hatte, zu sehen, und bot ihm zum freundlichen Willkommen die Hand dar. »Ich darf sie nicht annehmen, sprach Popilius, ehe ich weiß, ob ich mit einem Freunde oder Feinde zu thun habe. Hier ist das Schreiben des Senats, der dir befehlt, die Feindseligkeiten einzustellen, und Aegypten zu räumen.« Antiochus las das Schreiben, und sagte: »Der Inhalt ist wichtig, ich will mit meinen Råthen erst die Sache überlegen, eh' ich mich darüber erkläre.« Popilius zog im Eile mit seinem Stabe um den König einen Kreis, und sprach mit republikanischem Stolz die trotzigen Worte: »H' du aus diesem Kreise trittst, gib die Antwort, die ich dem Senate bringen soll.« Antiochus war einige Augenblicke unschlüssig; dann gab er muthlos die demüthige Antwort: Ich will thun, was der Senat für gut hält. Er zog hierauf ohne Aufschub mit seinem Heere aus Aegypten nach Syrien zurück. Bei diesem Rückzuge ließ er seinen Jorn an dem heiligen Bunde aus. Er sandte den Apollonius mit 22,000 Mann nach Jerusalem, und gab ihm Befehl, dasselbe gänzlich zu verheeren, die erwachsenen Juden zu ermorden, die Weiber und Kinder zu verkaufen; welchen Befehl dieser auch an einem Sabbath vollzog. (1. Mach. 5, 24—27. Nach der Rückkehr gab Antiochus den abtrünnigen Juden Gehör (1. Mach. 1, 22—16.), und sandte einen gewissen Athendus mit dem Auftrage, die mosaische Religion aufzuheben, und den heidnischen Göddienst allenthalben im Lande einzuführen (2. Mach. 6, 1. ff.), was auf einige Zeit gelang.

51) Nachdem Apollonius Jerusalem verheert, viele Häuser verbrannt, und die Mauern der Stadt niedergeworfen, die Burg Sion aber noch mehr besetzt hatte, legte er eine Besatzung hin, und zog mit einer Abtheilung des Heeres nach Syrien. In dieser Besatzung schlugen sich die abtrünnigen Juden, welche den Tempel entweiheten, das tägliche Opfer abschafften, und auf dem verwüsten Brandopferaltar einen heidnischen Altar setzten, wo man zu bestimmten Zeiten dem Jupiter Saturnus opferte. (1. Mach. 1, 32—50.)

tem sciens Deum suum, obtinebit, et faciet.

33. Et docti in populo docebunt plurimos: et ruent in gladio, et in flamma, et in captivitate, et in rapina dierum.

34. Cumque corruerint, subleuantur auxilio parvulo: et applicantur eis plurimi fraudulententer.

35. Et de eruditis ruent, ut confitentur, et eligantur, et dealbentur usque ad tempus praefinitum: quia adhuc aliud tempus erit.

36. Et faciet juxta voluntatem suam rex, et elevabitur, et magnificabitur adversus omnem deum: et adversus Deum deorum loquetur magnifica, et dirigetur, donec compleatur iracundia: perpetrata quippe est definitio.

37. Et Deum patrum suorum non reputabit: et erit in concupiscentiis seminarum, nec quemquam

ist und Betrug umgehen; ⁵²⁾ aber das Volk, das seinen Gott erkennt, wird sich halten, und Thaten ausdrücken. ⁵³⁾

33. Die Erleuchteten im Volke werden sehr viele unterrichten, aber fallen durch Schwert und Feuer, durch Gefangenschaft und Raub eine Zeit lang. ⁵⁴⁾

34. Und wenn sie gefallen, wird durch geringe Hilfe ihnen aufgeholfen werden: und sehr Viele werden sich heuchlerisch an sie anschließen. ⁵⁵⁾

35. Von den Erleuchteten werden Einige fallen, daß sie geschmolzen, geschieden und gereinigt werden bis zur bestimmten Zeit; denn es wird noch eine andere Zeit kommen. ⁵⁶⁾

36. Und der König wird nach seinem Wohlgefallen handeln: er wird sich erheben und groß thun wider jeden Gott: und wider den Gott der Götter wird er groß sprechen, und es wird ihm gelingen, bis das Maas des Zornes voll ist: denn der Beschluß ist schon gefaßt. ⁵⁷⁾

37. Er wird den Gott seiner Väter nicht achten, ⁵⁸⁾ den Weibern nachjagen, ⁵⁹⁾ und nach seinem Gott fragen;

52) um ihre Brüder ebenfalls zur Treulosigkeit zu bewegen. Im Hebr.: Die Abtrünnigen vom Bunde wird er durch Schmeicheleien zum Abfalle verleiten (durch seine Diener und abtrünnige Juden), wie an dem Eleazar versucht wurde (2. Mach. 6, 21.).

53) Einige verachteten die schrecklichsten Qualen und den schmerzhaftesten Tod, um Gott treu zu bleiben; Andere griffen zu den Waffen, sochten mit Löwenwuth, und errangen endlich ihre Freiheit. S. 1. Mach. 6, 7. 8. ff.

54) Dazu gehören vorzüglich Matthathias und seine Söhne. Sieh 1. Mach. 2, 27. ff.

55) Die kleine Hilfe sind die Machabäischen Brüder (1. Mach. 2. ff.), an die sich nach und nach viele Juden anschlossen (2. Mach. 8. ff.), worunter auch solche waren, die mit Berath umgingen.

56) Viele Frommen werden fallen, und durch's Feuer der Trübsale geprüft und gereinigt werden, um Gottes werth zu seyn; aber die Trübsal nimmt ein Ende, und darnach kommt eine bessere Zeit.

57) Und. geben das Hebr.: denn das Ende kommt gewiß.

58) Antiochus befahl nicht bloß den Juden, sondern allen seinen Unterthanen, ihren zeitlichen Gottheiten zu entsagen, und nur seine, von den Römern entlehnten Götter, zu verehren (1. Mach. 1, 43.). Die Götter der Griechen, von denen er abstammte, achtete er nicht, sondern plünderte ihre Tempel.

59) Antiochus war den gemeinsten Sitten ergeben, und trieb öffentlich Unzucht mit ihnen, ohne Scham. Und. geben das Hebr.: . . . achten, noch die Lust der Frauen. Lust der Frauen scheint dann eine heidnische Gottheit zu heißen, zu welcher die Weiber gerne wallfahren. Vermuthlich war es die Venus der Elymter, in deren Tempel die Töchter der besten Familien zur

deorum curabit: quia adversum universa consurget.

38. Deum autem Maozim in loco suo venerabitur: et Deum, quem ignoraverunt patres ejus, colet auro, et argento, et lapide pretioso, rebusque pretiosis.

39. Et faciet ut muniat Maozim cum Deo alieno, quem cognovit, et multiplicabit gloriam, et dabit eis potestatem in multis, et terram dividet gratuito.

40. Et in tempore praefinito prae-liabitur adversus eum rex Austri, et quasi tempestas veniet contra illum rex Aquilonis in curribus, et in equitibus, et in classe magna, et ingreditur terras, et conteret, et pertransiet.

41. Et introibit in terram gloriosam, et mustae corruent: hae autem solae salvabuntur de manu ejus, Edom, et Moab, et principium filiorum Ammon.

42. Et mittet manum suam in

denn er wird sich wider Alles aufheben. ⁶⁰⁾

38. Aber den Gott Maozim ⁶¹⁾ wird er ehren in dessen Ort, den Gott, den seine Väter nicht kannten, wird er ehren mit Gold und Silber, und Edelsteinen und köstlichen Dingen.

39. Und mit dem fremden Gott, den er erkannt hat, wird er die Maozim ⁶²⁾ fest zu machen suchen, und große Ehre und Macht über Vieles jenen geben, (die selben verehren,) und er wird das Land umsonst unter sie austheilen. ⁶³⁾

40. Zur bestimmten Zeit wird der König des Südens wider ihn streiten, und der König des Nordens wird wie ein Ungewitter wider ihn herankommen, mit Wagen und Reitern und vielen Schiffen, und wird in die Länder fallen, und sie verheeren und durchziehen. ⁶⁴⁾

41. Er wird in das herrliche Land kommen, und viele (Länder) werden unterliegen: aber diese allein sollen errettet werden aus seiner Hand: Edom und Moab, und das Hauptvolk der Söhne Ammons. ⁶⁵⁾

42. Und er wird seine Hand nach

Ehre der Gottheit sich preis gaben. Ihr persischer Name war Randa oder Rand, d. i. Mutter (2. Mach. 1, 13.). Antiochus wollte ihren reichen Tempel plündern (1. Mach. 6, 1—4.).

60) Antiochus erhob sich so sehr über Alles, daß er nach dem arabischen Buche der Machabäer G. 3, 4. Bildnisse von sich verfertigen, und in die Provinzen senden ließ mit dem Befehle, sie anzubethen.

61) d. i. den Gott der Stärke, den überstarken Gott, Jupiter Capitolinus, dem die Römer ihre Siege zuschrieben. Diesen römischen Gott kannten die Väter des Antiochus, welche Racebouler waren, nicht; er war der Erste, der die Gebräuche der Römer, unter denen er als Geißel gelebt hatte, bis zum Lächerlichwerden nachahmte.

62) d. i. seine Festungen. Ist Anspielung auf den Namen des Gottes.

63) Die abtrünnigen Juden, welche nach dem Wunsche des Königs Antiochus den Jupiter Capitolinus verehrten, setzte er zu Obrigkeitern über die Juden, und gab ihnen die Gäter, die man den ermordeten oder vertriebenen Verehrern des wahren Gottes geraubt hatte. Daß Lysias, der oberste Feldherr desselben, dieß thun sollte, meldet 1. Mach. 3, 36.

64) Der weissagende Engel geht hier wieder auf den Anfang des Unglücks der Juden zurück, um noch Einiges umständlicher vorher zu verkünden, und die Verheißung ihrer Errettung damit zu verbinden. Zur bestimmten Zeit, wenn das Schicksal der Juden entschieden, um sie vom Joch ihrer Unterdrücker befreit werden sollen, wird der König von Aegypten einen Krieg anfangen, aber von dem syrischen Könige besiegt werden. E. ob. B. 22—28.

65) Die Edomiter, Moabiter und Ammoniter entrannen der Hand des Antiochus. Ausgeben: das Hauptland der Söhne Ammons; — so genannt, weil es größer als Edom und Moab war.

terras: et Terra Aegypti non effugiet.

43. Et dominabitur thesaurorum auri, et argenti, et in omnibus pretiosis Aegypti: per Libyam quoque, et Aethiopiam transibit.

44. Et fama turbabit eum ab Oriente et ab Aquilone: et veniet in multitudine magna ut conterat et interficiat plurimos.

45. Et figet tabernaculum suum Apadno inter maria, super montem inclytum et sanctum: et veniet usque ad summitatem ejus, et nemo auxiliabitur ei.

den Ländern ausstrecken, und Aegyptenland wird nicht entinnen.⁶⁶⁾

43. Er wird sich der Gold- und Silberschätze bemächtigen, so wie alles Kostbaren von Aegypten: Lybien und Aethiopien wird er durchziehen.⁶⁷⁾

44. Aber ein Gerücht wird ihn schrecken aus Osten und Norden: er wird kommen mit großem Heere,⁶⁸⁾ um sehr Viele zu verderben und zu morben.⁶⁹⁾

45. Er wird das Gezelt seines Palastes⁷⁰⁾ zwischen den Meeren auf dem heiligen und herrlichen Berg aufschlagen:⁷¹⁾ es wird mit ihm auf's Neueste kommen, und Niemand wird ihm beistehen.⁷²⁾

66) Antiochus plünderte auf seinen Zügen verschiedene Länder, besonders Aegypten. Vergl. Vers 24.

67) Da Antiochus, als Vormund des jungen Ptolemäus Philometor, Meister von Aegypten war, nahm er auch von den benachbarten Lybiern und Aethiopiern in seinen Sold, wie die syrischen Könige überhaupt gerne aus fremden Völkern geworbene Soldaten hielten, und die Afrikaner bei ihrem dürren Boden gern in fremden Sold traten. Sieh Jes. 30, 5.

68) Während Antiochus Epiphanes beschäftigt war, die Juden mit Gewalt in Heiden zu verwandeln, wurde er durch die Nachricht geschreckt, daß im Osten die Parther, im Norden die Armenier sich wider ihn zum Kriege rüsteten.

69) Die Antiochus den Feldzug wider die Parther und Armenier begann, und über den Euphrat ging, übergab er seinem Statthalter Pythas die Hälfte seiner Armee, und befahl ihm die jüdische Nation zu vertilgen, und ihr Land andern Völkern einzuräumen. Allein durch die Tapferkeit der Machabäer wurde das syrische Heer geschlagen, und Israel gerettet. S. 1. Mach. 3, 32—35. 4, 1—15. 28—34. Antiochus aber besiegte die Armenier, und bekam ihren König Artaxias gefangen.

70) Wörtlich: Er wird sein Gezelt Apadno. Daphadno heißt im Syrischen Palast. So konnte das königliche Zelt, das aus mehreren Abtheilungen bestand, heißen.

71) zwischen dem mittelländischen und toten Meere, auf dem Berge Sion: oder vielmehr nach dem Hebr.: . . . Meeren neben dem heiligen und herrlichen Berg aufschlagen. — Nach dem Siege über die Armenier begab sich Antiochus nach Elymais, einer zwischen dem kaspischen Meere und dem persischen Meerbusen gelegenen Landschaft, und schlug in der Nähe des Berges, wo der herrliche und reiche Tempel der Nanäa stand, sein Zelt auf, um den Tempel zu berauben. Antiochus war nämlich gekommen, die Göttin Nanäa zur Gemahlin zu nehmen, und die in ihrem Tempel aufgehäuften Schätze unter diesem Vorwand als Morgengabe sich anzueignen. S. 2. Mach. 1, 14.

72) Im Hebr.: . . . aufschlagen, seinem Ende entgegengehen, und Niemand u. In Elymais erreichte er seine Absicht nicht; denn statt sich der Schätze des Tempels zu bemächtigen, wurde er schimpflich zurückgewiesen, und starb eines elenden Todes auf der Rückreise. S. 1. Mach. 6, 2. Mach. 9. und Derselbe zu dies. Cap.

Caput XII.

Capitel 12.

Befreiung des Volkes Gottes. Auferstehung. Glorie der Heiligen. Ende der großen Verwüstung.

1. In tempore autem illo consurget Michael princeps magnus, qui stat pro filiis populi tui: et veniet tempus quale non fuit ab eo ex quo gentes esse coeperunt usque ad tempus illud. Et in tempore illo salvabitur populus tuus, omnis qui inventus fuerit scriptus in libro.

2. Et multi de his, qui dormiunt in terrae pulvere, evigilabunt: alii in vitam aeternam, et alii in opprobrium ut videant semper.

3. Qui autem docti fuerint, subleventur quasi splendor firmamenti: et qui ad justitiam erudiunt multos, quasi stellae in perpetuas aeternitates.

1. Aber zur selben Zeit¹⁾ wird Michael, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes steht,²⁾ sich erheben: denn es wird eine Zeit kommen, dergleichen nicht gewesen, seit Völkern gewesen bis zur selben Zeit:³⁾ und zur selben Zeit wird dein Volk errettet werden, Alle, die man in's Buch (des Lebens) wird geschrieben finden.⁴⁾

2. Und die Menge derer,⁵⁾ die im Staube der Erde schlafen, werden aufwachen, Einige zum ewigen Leben, und Einige zur Schmach, um sie ewig zu schauen.⁶⁾ Matth. 25, 49.

3. Die aber Erleuchtete waren, werden leuchten wie der Glanz des Firmamentes, und die Viele in der Gerechtigkeit unterwiefen, wie Sterne immer und ewig.⁷⁾ Weisheit. 3, 7.

1) Im Style der Propheten bezieht sich der Ausdruck »zur selbigen Zeit« nicht immer auf die Zeit der Begebenheiten, die unmittelbar vorher erzählt wurden, sondern überhaupt auf die Zukunft, in welcher die Begebenheiten, die in den Prophezeien aneinander und ineinander gerückt sind, oft durch viele Jahrhunderte getrennt sind. Vergl. Jer. 33, 15. Hier ist von dem Ende der Zeiten die Rede, wie der größte Theil der heiligen Väter und katholischen Ausleger annehmen, und aus der Prophezie selbst, insbesondere Vers 2. hervorgeht. Der Engel geht nämlich von Antiochus Epiphanes, dessen Verfolgungen in dem vorigen Capitel beschrieben wurden, auf die Bedrängnisse über, welche die Kirche in den letzten Zeiten von dem Antichrist wird zu erdulden haben, und verbindet so zwei unter sich getrennte Zeiten, die aber einander ähnlich sind, und sich wie Vorbild und Erfüllung zu einander verhalten. Ein Gleiches that Christus in der Beschreibung der Verwüstung Jerusalems, womit er zugleich die Schilderung der Bedrängnisse vor dem Weltende verbindet. — Mehrere Ausleger deuten die Prophezie auf die machabäische Zeit, aber wie schon Theodoret bemerkt hat, im Widerspruch mit Vers 2. Diese Zeit kann nur im unvollkommenen Sinne mitverstanden seyn, insofern nämlich das Vorbildende in dem Vorgebildeten, und umgekehrt dieses in jenem immer auf gewisse Weise enthalten ist.

2) S. oben 10, 21.

3) So schildert sie auch Christus. Matth. 24, 21.

4) Denn vor dem Weltende fällt die allgemeine Befreiung der Juden ein. Röm. 11, 26.

5) Wörtlich: Und viele von denen u. statt »Alle« wie auch sonst öfter im biblischen Sprachgebrauche die Vielheit für die Allheit steht. S. Röm. 5, 19.

6) Hier ist die allgemeine Auferstehung der Todten und ihr ewiges Loos vorhergesagt. Vgl. Psal. 26, 19. Joan. 5, 28. 29. Ezech. 37, 3. — Von der Wiederherstellung nach der machabäischen Zeit kann dieß nicht gesagt seyn, weil die Machabäer nicht in Gottlose und Gute geschieden werden können, da sie Alle fromme Eiferer für das Gesetz waren, auch bei der Wiederherstellung kein Unterschied im Schicksale eintrat, sondern das ganze Volk ein gleiches glückliches Loos theilte.

7) In beiden Versegelungen ist von einer Klasse Menschen die Rede, welche von göttlichen

4. Tu autem Daniel claudere sermones, et signa librum usque ad tempus statutum: plurimi pertransibunt, et multiplex erit scientia.

5. Et vidi ego Daniel, et ecce quasi duo alii stabant: unus hinc super ripam fluminis, et alius inde ex altera ripa fluminis.

6. Et dixi viro, qui erat indutus lineis, qui stabat super aquas fluminis: Usquequo finis horum mirabilium?

7. Et audiavi virum, qui indutus erat lineis, qui stabat super aquas fluminis, cum elevasset dexteram et sinistram suam in caelum, et jurasset per viventem in aeternum, quia in tempus, et tempora, et dimidium temporis. Et cum completa fuerit dispersio manus populi sancti, complebuntur universa haec.

8. Et ego audiavi, et non intellexi. Et dixi: Domine mi, quid erit post haec?

4. Du aber, Daniel, verschließ diese Worte, und siegle das Buch bis zur bestimmten Zeit; ⁸⁾ sehr Viele werden es durchgehen, und das Verständniß wird vielfach seyn. ⁹⁾

5. Und ich Daniel schaute, und siehe, zween Andere standen da, Einer dießseits des Ufers des Stromes, ¹⁰⁾ und der Andere jenseits des Ufers des Stromes. ¹¹⁾

6. Und ich sprach zu dem Manne, der in Finnen gekleidet war, und auf dem Wasser des Flusses stand: ¹²⁾ Wann wird das Ende dieser Wunder seyn? ¹³⁾

7. Und ich hörte den Mann, der in Finnen gekleidet war, und auf dem Wasser des Flusses stand, wie er seine Rechte und Linke gen Himmel hob, und schwor beim ewig Lebenden: daß nach einer Zeit, und zwei Zeiten und einer halben Zeit, (das Ende komme), ¹⁴⁾ und daß wenn die Zerstreuung der Macht des heiligen Volkes auf's Höchste gekommen, all' dieses erfüllt werde. ¹⁵⁾ Apoc. 10, 5.

8. Und ich hörte es, aber verstand es nicht. Und ich sprach: Mein Herr, was wird das Weitere seyn? ¹⁶⁾

Dingen unterrichtet sind, und auch Andere darin belehren. Diese werden im ewigen Leben einen höhern Grad von Seligskeit und Ehre erlangen. Jesus Christus und der heilige Paulus stellen unter ähnlichen Sinnbildern die künftige Herrlichkeit der Auserwählten vor. Matth. 13, 43. 1. Cor. 15, 41. 42.

8) d. i. O Daniel, diese Worte sind verschlossen, geheimnißvolle Worte, und als solche mache sie bekannt. Nur bestimmten Zeit erst, wenn die Zeit der Erfüllung eingetreten, werden sie ganz verstanden werden. Den Propheten wird öfters befohlen, zu thun, was sie verstanden sollen.

9) Sehr viele werden fleißig darin lesen, und verschiedene Auslegungen davon geben. Und geben: und viele Einsicht daraus gewinnen.

10) des Tigris. S. oben 10, 4.

11) Die beiden scheinen zwei, dem Gabriel untergeordnete Engel gewesen zu seyn (B. 6).

12) Im Hebr.: Und der Eine (der Engel) sprach zu dem Manne ic.

13) Wann wird diese Weissagung ganz in Erfüllung gehen? — Die Erfüllung der wunderbaren Ereignisse hat ihren Anfang in der machabäischen Zeit (G. 11.), ihr Ende kurz vor dem Weltende (G. 12.). S. Note 1.

14) 3½ Zeiten sind 3½ Jahre: d. i. wenn die Zeit der Drangsal eingetreten, wird nach 3½ Jahren das Ende kommen. S. oben 7, 25.

15) Alle diese Uebel werden erst enden, wenn das äußerste Elend eingetreten: denn wenn das Volk des Herrn von aller menschlichen Hilfe entblößt ist, wird Gott seine allmächtige Hilfe senden, und seine Feinde vertilgen.

16) Daniel fragt nicht nach weiteren Ereignissen, sondern um die genauere Beschaffenheit der schon verkündeten, wunderbaren Dinge. Andern scheint das Erstere wahrscheinlich; allein

9. Et ait: Vade Daniel, quia clausi sunt, signatique sermones usque ad praefinitum tempus.

10. Eligentur, et dealhabuntur, et quasi ignis probabuntur multi: et impie agent impii, neque intelligent omnes impii, porro docti intelligent.

11. Et a tempore cum ablatum fuerit iuge sacrificium, et posita fuerit abominatio in desolationem, dies mille ducenti nonaginta.

12. Beatus, qui expectat, et pervenit usque ad dies mille trecentos triginta quinque.

13. Tu autem vade ad praefinitum: et requiesces, et stabis in sorte tua in finem dierum.

Hucusque Daniele in Hebraeo Volumine legimus. Quae sequuntur usque ad finem libri, de Theodotionis editione translata sunt.

9. Und er sprach: Geh, Daniel: denn verschlossen und versiegelt bleiben die Worte bis zur bestimmten Zeit. ¹⁷⁾

10. Viele werden ausgeschieden, gereinigt und wie im Feuer bewährt werden: ¹⁸⁾ die Gottlosen werden gottlos handeln, und alle die Gottlosen werden es nicht verstehen, aber die Erleuchteten werden's verstehen. ¹⁹⁾

11. Von der Zeit aber, da das tägliche Opfer abgeschafft, und der Greuel zur Verwüstung aufgestellt worden, sind tausend zwei hundert und neunzig Tage. ²⁰⁾

12. Selig, wer harret, und das Ende von tausend dreihundert und fünf und dreißig Tagen erreicht. ²¹⁾

13. Du aber geh hin zu deinem Ende, und ruhe, und steh auf zu deinem Loos am Ende der Tage. ²²⁾

Bis hieher liest man den Daniel in dem hebräischen Grundtexte; was nun folgt bis zum Ende des Buches, ist aus des Theodotions Ausgabe übersezt. ²³⁾

dies paßt nicht zu dem Bekenntnisse seiner Unwissenheit, indem man nichts Neues zu wissen verlangen wird, wenn man das bereits Mitgetheilte noch nicht versteht.

17) Im Hebr.: bis zur Zeit des Endes, — bis zur Zeit der Erfüllung. S. oben Note 8.

18) auch zu dieser letzten Zeit. S. oben 11, 35.

19) und sich in der Versuchung stärken.

20) Die 1290 Tage machen ungefähr drei ein halb Jahr, die Zeit, die auch oben bemerkt worden B. 7. Die Drangsale, welche in dieser letzten Zeit durch den Antichrist herbeigeführt werden, sind auf dieselbe Weise bezeichnet, wie jene, die durch Antiochus Epiphanes über die Juden gebracht wurden (s. oben 11, 31.), wiew. diese das Vorbild von jenen waren (Hier., Theod., Irenä., Cyprian u.). Unter dem täglichen Opfer ist wahrscheinlich das heilige Messopfer verstanden, welches der Antichrist abzuschaffen trachten wird; unter dem Greuel das Idol, der Antichrist selbst, der wie Gott Anbethung fordern wird (2. Theß. 2, 4.). Diese Bedrücknisse werden drei ein halb Jahr dauern. So lang dauerte auch nach dem jüdischen Geschichtschreiber Josephus die Verwüstung des Heiligthums zu Jerusalem durch Antiochus Epiphanes.

21) Hier werden noch 45 Tage mehr gerechnet als im vorigen Verse. Diese sind nach Hieronymus und Theodoret nach dem Tode des Antichrists, der am Ende der 1290 Tage fällt, für die letzte Ankunft Christi bestimmt. Die, welche sie auf die machabäische Zeiten beziehen, verstehen die Tage, welche zwischen der Wiedereinweihung des Tempels (1. Mach. 3, 36. ff.) und dem Tode des Antiochus lagen (1. Mach. 6, 16.).

22) Da Daniel nicht die Erfüllung dieser Weissagung nicht erleben, sondern sterben und ruhen bis zur allgemeinen Auferstehung am Ende der Zeit, wo auch du zu jener Seligkeit und Herrlichkeit auferstehen wirst, die dir bestimmt ist. S. 1. Cor. 15, 23.

23) Dies ist eine Anmerkung des heil. Hieronymus.

Caput XIII.

Capitel 13.

Geschichte der Susanna.

1. Et erat vir habitans in Babylone, et nomen ejus Joakim:

2. Et accepit uxorem nomine Susannam, filiam Helciae pulchram nimis, et timentem Deum:

3. parentes enim illius, cum essent justi, erudierunt filiam suam secundum legem Moysi.

4. Erat autem Joakim dives valde, et erat ei pomarium vicinum domui suae: et ad ipsum confluebant Judaei, eo quod esset honorabilior omnium.

5. Et constituti sunt de populo duo senes judices in illo anno: de quibus locutus est Dominus: Quia egressa est iniquitas de Babylone a senioribus judicibus, qui videbantur regere populum.

6. Isti frequentabant domum Joakim, et veniebant ad eos omnes, qui habebant judicia.

7. Cum autem populus revertisset per meridiem, ingrediebatur Susanna, et deambulabat in pomario viri sui.

8. Et videbant eam senes quotidie ingredientem, et deambulan-

1. Ein Mann wohnte zu Babylon, der Joakim hieß.¹⁾

2. Dieser nahm ein Weib, Susanna²⁾ genannt, eine Tochter Helcias, die sehr schön war, und Gott fürchtete.

3. Denn weil ihre Aeltern gerecht waren, unterwiesen sie ihre Tochter nach dem Gesetze Moses.

4. Joakim aber war sehr reich, und hatte einen Baumgarten, der nahe bei seinem Hause war: und die Juden kamen bei ihm zusammen, weil er unter Allen der Ansehnlichste war.³⁾

5. Und man bestellte in diesem Jahre aus dem Volke zwei Aelteste, Richter wie jene, von denen der Herr geredet hatte:⁴⁾ denn die Ungerechtigkeit zu Babylon ist von den Aeltesten ausgegangen, von den Richtern, die da schienen, das Volk zu regieren.⁵⁾

6. Diese kamen oft in das Haus Joakims, und Alle, die etwas vor Gericht suchten, kamen (dahin) zu ihnen.

7. Wenn aber das Volk⁶⁾ um die Mittagszeit wieder weggegangen war, begab sich Susanna in den Baumgarten ihres Mannes, zu lustwandeln.

8. Und die Aeltesten⁷⁾ sahen sie täglich hineingehen und herumwandeln:

1) Die Geschichte der Susanna ist im Griechischen am Anfange des Buches Daniele. Sie ereignete sich während der babylonischen Gefangenenschaft zur Zeit, da Daniel noch Jüngling war (B. 45.), also in den drei ersten Jahren der Gefangenenschaft. Sie wäre demnach der Zeitrechnung zwischen das erste und zweite Capitel einzureihen.

2) d. i. Lilië.

3) Nabuchodonosor erlaubte den Juden nach ihrem Gesetze zu leben. In dem Hause des reichen und angesehenen Joakim hielten sie ihre richterlichen (B. 6. 28.) und wahrscheinlich auch gottesdienstlichen Versammlungen.

4) d. i. Richter in der Art, wie die waren, von denen der Herr gesprochen hatte. S. Jer. 29, 21—23.

5) In Babylon waren Aelteste, Richter, die sich nur den Schein gaben, die Gerechtigkeit zu handhaben, in der That aber nur ihrem Leidenschaften fröhnten. Durch ihr schlechtes Beispiel riß Unglauben und Lasterhaftigkeit unter den gefangenen Juden zu Babylon ein.

6) vom Gerichte.

7) die obigen Richter B. 5.

tem: et exarserunt in concupiscentiam ejus:

9. et everterunt sensum suum, et declinaverunt oculos suos ut non viderent caelum, neque recordarentur judiciorum justorum.

10. Erant ergo ambo vulnerati amore ejus, nec indicaverunt sibi vicissim dolorem suum:

11. erubescabant enim indicare sibi concupiscentiam suam, volentes concumbere cum ea:

12. et observabant quotidie sollicitius videre eam. Dixitque alter ad alterum:

13. Eamus domum, quia hora prandii est. Et egressi recesserunt a se.

14. Cumque revertissent, venerunt in unum: et sciscitantes ab invicem causam, confessi sunt concupiscentiam suam: et tunc in communi statuerunt tempus, quando eam possent invenire solam.

15. Factum est autem, cum observarent diem aptum, ingressa est aliquando sicut heri et nudiustertius, cum duabus solis puellis, voluitque lavari in pomario: aestus quippe erat:

16. et non erat ibi quisquam, praeter duos senes absconditos, et contemplantes eam.

17. Dixit ergo puellis: Afferte mihi oleum, et smigmata, et ostia pomarii claudite, ut laver.

18. Et fecerunt sicut praeceperat: clausueruntque ostia pomarii, et egressae sunt per posticum ut afferrent quae jusserat; nesciebantque senes intus esse absconditos.

und sie entbrannten von böser Lust nach ihr:

9. und im verkehrten Sinne wandten sie ihre Augen ab, den Himmel nicht mehr zu sehen, und der gerechten Gerichte nicht mehr zu gedenken.⁸⁾

10. Beide waren von Liebe zu ihr verwundet, aber Keiner entdeckte dem Andern seinen Schmerz:

11. denn sie schämten sich, einander die böse Lust zu gestehen, weil sie Susanna entehren wollten.

12. Und sie lauerten täglich mit größerer Sorgfalt, sie zu sehen: und Einer sprach zu dem Andern:

13. Wir wollen nach Hause gehen; denn es ist Zeit zum Mittagessen. So gingen sie aus dem Hause, und schieden von einander.

14. Aber sie kehrten wieder um, und trafen zusammen. Da fragte Einer den Andern um die Ursache, und sie gestanden sich die böse Lust: dann setzten sie zusammen die Zeit fest, wann sie selbe allein finden könnten.

15. Es begab sich aber, da sie auf einen gelegenen Tag warteten, daß Susanna, von zwei Mägdelein nur begleitet, nach ihrer Gewohnheit in den Baumgarten ging, sich zu baden: denn es war heiß.

16. Es war Niemand darin außer den zwei Ältesten, die sich verborgen hatten, und nach ihr schauten.

17. Und sie sprach zu den Mägdelein: Bringet mir Del und Seife,⁹⁾ und schließet die Thüre des Baumgartens, daß ich mich bade.

18. Und sie thaten, wie sie befohlen hatte: sie schlossen die Thüre des Baumgartens, gingen zur hintern Thüre hinaus, das zu holen, was sie verlangt hatte, und wußten nichts von den Ältesten, die sich darin versteckt hatten.¹⁰⁾

8) Ihre Heilheit machte ihre Denkartungsweise so verkehrt, daß sie auf Gott, sein Gesetz und seine strengen Urtheile ganz vergaßen.

9) Das wohlriechende Del diente nach dem Baden zur Salbung des Körpers.

10) Die Mägdle verschlossen die Thüre des Baumgartens, die auf die Straße ging, damit Niemand ihre Frau im Baden hören konnte. Die Thüre gegen das Haus Joakims zu blieb offen.

19. Cum autem egressae essent puellae, surrexerunt duo senes, et accurrerunt ad eam, et dixerunt:

20. Ecce ostia pomarii clausa sunt, et nemo nos videt, et nos in concupiscentia tui sumus: quam ob rem assentire nobis, et commiscere nobiscum;

21. quod si nolueris, dicemus contra te testimonium, quod fuerit tecum juvenis, et ob hanc causam emiseris puellas a te.

22. Ingemuit Susanna, et ait: Angustiae sunt mihi undique: si enim hoc egero, mors mihi est: si autem non egero, non effugiam manus vestras.

23. Sed melius est mihi absque opere incidere in manus vestras, quam peccare in conspectu Domini.

24. Et exclamavit voce magna Susanna: exclamaverunt autem et senes adversus eam.

25. Et cucurrit unus ad ostia pomarii, et aperuit.

26. Cum ergo audissent clamorem famuli domus in pomario, irruerunt per posticum ut viderent quidnam esset.

27. Postquam autem senes locuti sunt, erubuerunt servi vehementer: quia numquam dictus fuerat sermo hujusmodi de Susanna. Et facta est dies crastina.

28. Cumque venisset populus ad Joakim virum ejus, venerunt et duo presbyteri pleni iniqua cogita-

19. Nachdem aber die Mägdelein hinausgegangen waren, ¹¹⁾ machten sich die zwei Ältesten auf, liefen zu ihr hin, und sprachen:

20. Siehe, die Thüre des Baumgartens ist geschlossen, und Niemand sieht uns, und wir brennen von Liebe zu dir: darum thu unsern Willen, und sey uns zu Gefallen.

21. Willst du das nicht, so bezeugen wir wider dich, daß ein junger Mensch bei dir gewesen, und daß du deshalb die Mägdelein weggeschickt habest.

22. Da seufzte Susanna, und sprach: Ich bin bedrängt von allen Seiten: denn wenn ich das thue, so bin ich des Todes: thue ich's aber nicht, so entkomme ich nicht euren Händen.

23. Aber ich will lieber ohne die That in eure Hände fallen, als sündigen vor dem Angesichte des Herrn. ¹²⁾

24. Und Susanna schrie mit lauter Stimme: und auch die Ältesten schrien wider sie.

25. Und der Eine lief zu der Thüre des Baumgartens, und öffnete sie. ¹³⁾

26. Als aber die Diener des Hauses das Geschrei im Baumgarten hörten, eilten sie aus der Hinterthüre ¹⁴⁾ herbei, um zu sehen, was es gebe.

27. Da führten die Ältesten ihre Rede, und die Diener schämten sich gar sehr; denn niemals ward solche Rede geführt über Susanna. Am andern Tage,

28. da das Volk bei Joakim, ihrem Manne, sich versammelt hatte, kamen auch die zwei Ältesten, voll böser An-

11) um das Verlangte zu bringen.

12) Die heidnische Lektia nahm Rache an sich selbst wegen eines fremden Verbrechens, woran ihr Herz keinen Antheil hatte, um allen Argwohn des Verbrechens von sich abzulehnen. Sie begnügte sich nicht mit dem Zeugnisse, welches ihr Gewissen ihr gab. Susanna, die zwar nicht geschändet, aber doch beschämt wurde, rächt dieses nicht an sich selbst, damit sie zum fremden Verbrechen nicht ein eigenes hinzufüge. Sie überläßt sich und ihre Unschuld ganz dem Herrn.

13) Der Eine der Ältesten öffnete die Thüre des Gartens, die auf die Straße ging, um wahrscheinlich zu machen, daß der vorgebliche Jüngling durch dieselbe entflohen sey. 8. 39.

14) S. Note 10.

tione adversus Susannam ut interficerent eam.

29. Et dixerunt coram populo: Mittite ad Susannam filiam Helciae uxorem Joakim. Et statim miserunt.

30. Et venit cum parentibus, et filiis, et universis cognatis suis.

31. Porro Susanna erat delicata nimis, et pulchra specie.

32. At iniqui illi jusserunt ut discooperiretur (erat enim cooperta) ut vel sic satiarentur decore ejus.

33. Flebant igitur sui, et omnes qui noverant eam.

34. Consurgentes autem duo presbyteri in medio populi, posuerunt manus suas super caput ejus.

35. Quae flens suspexit ad caelum: erat enim cor ejus fiduciam habens in Domino.

36. Et dixerunt presbyteri: Cum deambularemus in pomario soli, ingressa est haec cum duabus puellis: et clausit ostia pomarii, et dimisit a se puellas.

37. Venitque ad eam adolescens, qui erat absconditus, et concubuit cum ea.

38. Porro nos cum essemus in angulo pomarii, videntes iniquitatem, cucurrimus ad eos, et vidimus eos pariter commisceri.

39. Et illum quidem non quivimus comprehendere, quia fortior nobis erat, et apertis ostiis exilivit:

40. hanc autem cum apprehendissemus, interrogavimus, quisnam

schläge wider Susanna, um sie zu tödten.

29. Und sie sprachen vor dem Volke: Sendet nach Susanna, der Tochter Helcias, dem Weibe Joakims. Und sie sandten alsbald nach ihr.

30. Und sie kam mit ihren Aeltern und Kindern, und allen ihren Verwandten.¹⁵⁾

31. Susanna aber war voll der Anmuth und schön von Gestalt.

32. Aber jene Bösewichter befahlen, sie zu entschleiern (denn sie war verschleiert); um sich so mindestens an ihrer Schönheit zu sättigen.¹⁶⁾

33. Da weinten die Ihrigen, und Alle, die sie kannten.

34. Die zwei Aeltesten aber standen mitten im Volke, und legten ihre Hände auf ihr Haupt,¹⁷⁾

35. während sie weinend zum Himmel blickte: denn ihr Herz hatte Vertrauen auf den Herrn.

36. Und die Aeltesten sprachen: Da wir im Baumgarten allein herumgingen, kam diese mit zwei Mädchen hinein, schloß die Thüre des Baumgartens, und schickte die Mädchen weg.

37. Da kam zu ihr ein junger Mensch, der sich versteckt, und sündigte mit ihr.

38. Wir waren in einem Winkel des Baumgartens, und sahen die Missethat: wir liefen hinzu, und sahen sie in Unzucht beisammen.

39. Ihn konnten wir nicht festhalten, weil er stärker war, als wir, die Thüre öffnete, und davon lief:¹⁸⁾

40. diese aber ergriffen wir, und fragten sie, welcher ein Junge es ge-

15) um das Volk zum Mitleide zu bewegen.

16) Einer von ihrem eifersüchtigen Manne des Ehebruchs beschuldigten Frau wurde beim Reinigungseide ebenfalls das Angesicht entblößt. Sieh 4. Mos. 5, 18. Vermuthlich nahmen die Ankläger diese Verordnung zum Vorwande, als sie der schönen Susanna den Schleier, ohne welchen kein Weib im Oriente öffentlich erscheinen darf, weggelen lassen.

17) Die Zeugen legten ihre Hände auf das Haupt des Verbrechers, der hingerichtet werden sollte. Sieh 3. Mos. 24, 14.

18) Das Wegschließen der Thüre, die sonst ihrer Frau beim Baden beihilflich sind, und das Offenstehen der Gartenthüre waren zwei Umstände, die dem Zeugnisse der Aeltesten das größte Gewicht geben mußten.

esset adolescens, et noluit indicare nobis: hujus rei testes sumus.

41. Credidit eis multitudo quasi senibus et iudicibus populi, et condemnauerunt eam ad mortem.

42. Exclamavit autem voce magna Susanna, et dixit: Deus aeternus, qui absconditorum es cognitor, qui nosti omnia antequam fiant,

43. tu scis quoniam falsum testimonium tulerunt contra me: et ecce morior, cum nihil horum fecerim, quae isti malitiose composuerunt adversum me.

44. Exaudivit autem Dominus vocem ejus.

45. Cumque duceretur ad mortem, suscitavit Dominus spiritum sanctum pueri junioris, cujus nomen Daniel:

46. Et exclamavit voce magna: Mundus ego sum a sanguine hujus.

47. Et conversus omnis populus ad eum, dixit: Quis est iste sermo, quem tu locutus es?

48. Qui cum staret in medio eorum, ait: Sic fatui filii Israel, non iudicantes, neque quod verum est cognoscentes, condemnastis filiam Israel?

49. Revertimini ad iudicium, quia falsum testimonium locuti sunt adversus eam.

50. Reversus est ergo populus cum festinatione, et dixerunt ei senes: Veni, et sede in medio nostrum, et indica nobis: quia tibi Deus dedit honorem senectutis.

wesen, aber sie wollte es uns nicht sagen. Des' sind wir Zeugen! ¹⁹⁾

41. Da glaubte ihnen, als Ältesten und Richtern des Volkes, die Versammlung, und verurtheilte sie zum Tode. ²⁰⁾

42. Susanna aber schrie mit lauter Stimme, und sprach: Ewiger Gott, der du das Verborgene kennest, und Alles weißt, ehe denn es geschieht:

43. du weißt, daß sie ein falsches Zeugniß wider mich abgelegt haben. Siehe, ich sterbe, obwohl ich nichts von dem gethan habe, was diese böshafter Weise wider mich erdichtet haben!

44. Und der Herr erhörte ihre Stimme.

45. Denn als man sie zum Tode führte, erweckte der Herr den heiligen Geist eines jungen Mannes, Namens Daniel. ²¹⁾

46. Dieser rief mit lauter Stimme: Ich bin unschuldig an Ihrem Blute!

47. Und es wandte sich alles Volk zu ihm, und sprach: Was ist das für ein Wort, das du gesprochen hast?

48. Und Daniel, in ihrer Mitte stehend, sprach: Seyd ihr so thöricht, Söhne Israels, um ohne Urtheil, ²²⁾ ohne Erkenntniß des Wahren, eine Tochter Israels zu verdammen? ²³⁾

49. Richtet noch ein Mal; denn sie haben falsches Zeugniß wider sie gesprochen.

50. Da kehrte das Volk eilends zurück, und die Ältesten sprachen zu ihm: Komm, und setze dich unter uns, und laß uns hören: denn Gott machte dich würdig der Greise. ²⁴⁾

19) Die Ältesten traten nicht als Richter, sondern als Zeugen auf, und überließen die Entscheidung dem versammelten Volke.

20) Nach dem mosaischen Gesetze war die Aussage zweier Zeugen zur Begründung eines richterlichen Urtheils hinreichend, und das Zeugniß der zwei Ältesten konnte das Volk um so weniger verwerfen, da es dieselben zu Richtern gewählt hatte. Dasselbe Gesetz sprach die Todesstrafe über den Gehrauch aus. Sieh. 5. Mos. 17, 6. 19, 15.

21) verließ der Herr ihm höheres Wissen. S. B. 48. 49.

22) ohne genauere Erforschung.

23) Wie konntet ihr eine Israelitin von unbescholtenem Rufe zum Tode verurtheilen, ohne die Glaubwürdigkeit der Zeugen, die ihr Verbrechen wollen gesehen haben, zu untersuchen?

24) Die Ältesten sind nicht die obigen zwei laßerhaften Richter, sondern andere Älteste,

51. Et dixit ad eos Daniel: Separate illos ab invicem procul, et dijudicabo eos.

52. Cum ergo divisi essent alter ab altero, vocavit unum de eis, et dixit ad eum: Inveterate dierum malorum, nunc venerunt peccata tua, quae operaberis prius:

53. judicans judicia injusta, innocentes opprimens, et dimittens noxios, dicente Domino: Innocentem et justum non interficies.

54. Nunc ergo si vidisti eam, dic sub qua arbore videris eos colloquentes sibi. Qui ait: Sub schino.

55. Dixit autem Daniel: Recte mentitus es in caput tuum: Ecce enim Angelus Dei accepta sententia ab eo, scindet te medium.

56. Et, amoto eo, jussit venire alium, et dixit ei: Semen Chanaan, et non Juda, species decepit te, et concupiscentia subvertit cor tuum:

57. sic faciebatis filiabus Israel, et illae timentes loquebantur vobis: sed filia Juda non sustinuit iniquitatem vestram.

58. Nunc ergo dic mihi, sub qua arbore comprehenderis eos loquentes sibi. Qui ait: Sub prino.

59. Dixit autem ei Daniel: Recte

51. Und Daniel sprach zu ihnen: Sondern sie weit von einander, so will ich sie verhören!

52. Als nun Einer von dem Andern getrennt war, rief er Einen von ihnen zu sich, und sprach zu ihm: Alter Bösewicht, nun kommen über dich deine Sünden, die du ehemals begangen:

53. denn du spracheist ungerechte Urtheile, unterdrücktest die Unschuldigen, und spracheist los die Schuldigen, da doch der Herr gesprochen: Einen Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht tödten! ²⁵⁾

54. Und nun hast du sie gesehen, so sag, unter welchem Baume du sie miteinander reden gesehen? Er sprach: Unter einem Mastirbaume.

55. Daniel antwortete: Da hast du recht auf dein Haupt ²⁶⁾ gelogen! Denn siehe, ein Engel Gottes, der den Urtheilsspruch von ihm empfangen hat, wird dich mitten durchhauen! ²⁷⁾

56. Dann schaffte er ihn weg, ließ den Andern kommen, und sprach zu ihm: Abkümmling Chanaans und nicht Judas! ²⁸⁾ Die Schönheit hat dich getäuscht, und die böse Lust dein Herz verkehrt.

57. So seyd ihr mit den Töchtern Israels verfahren, und sie ließen sich aus Furcht mit euch ein: aber eine Tochter Judas willigte nicht in eure Missethat.

58. Nun also sag mir: Unter welchem Baume hast du sie zusammen redend gefunden? Er sprach: Unter einem Pflaumenbaume. ²⁹⁾

59. Daniel antwortete ihm: Auch

denken der prophetische Geist Daniels anders woher bekannt war. Dem prophetischen Geist, sagen sie, gibt die den Rang der Ältesten; sey also Richter in dieser Streitsache!

25) S. 2. Mos. 23, 7.

26) zu deinem Verderben.

27) Du sagst recht, daß du unter einem Mastirbaum (im Griech.: Schinos) sie sündigen gesehen; denn Gottes Engel wird dich zerhauen (schiel im Griech.) des Verbrechens wegen. Es ist eine Anspielung auf den Namen des Baumes.

28) Du bist kein Jude, sondern ein entarteter Chananiter. Sieh 1. Mos. 9, 25. 1. Mos.

34, 2.

29) Im Griech.: unter einer Steineiche.

mentitus es et tu in caput tuum: manet enim Angelus Domini, gladium habens, ut secet te medium, et interficiat vos.

60. Exclamavit itaque omnis coetus voce magna, et benedixerunt Deum, qui salvat sperantes in se.

61. Et consurrexerunt adversus duos presbyteros (convicerat enim eos Daniel ex ore suo falsum dixisse testimonium) feceruntque eis sicut male egerant adversus proximum,

62. ut facerent secundum legem Moysi: et interfecerunt eos, et salvatus est sanguis innoxius in die illa.

63. Helcias autem et uxor ejus laudaverunt Deum pro filia sua Susanna cum Joakim marito ejus, et cognatis omnibus, quia non esset inventa in ea res turpis.

64. Daniel autem factus est magnus in conspectu populi a die illa, et deinceps.

65. Et rex Astyages appositus est ad patres suos, et suscepit Cyrus Perses regnum ejus.

du hast recht auf dein Haupt gelogen: denn der Engel des Herrn wartet mit seinem Schwerte, um dich mitten auseinander zu hauen, und auch zu tödten.³⁰⁾

60. Da rief das ganze Volk mit lauter Stimme, und pries Gott, der die rettet, so auf ihn hoffen.

61. Und sie machten sich auf wider die zwei Ältesten (denn Daniel hatte sie aus ihrem eignen Munde des falschen Zeugnisses überwiesen), und thaten an ihnen, was sie verschuldet hatten an ihrem Nächsten,³¹⁾

62. um nach dem Gesetze Moses zu handeln: und sie tödteten sie: und also ward unschuldig Blut gerettet an diesem Tage.

63. Aber Helcias und sein Weib lobten Gott wegen ihrer Tochter Susanna, so auch Joakim, ihr Mann, und alle ihre Verwandte, weil keine schändliche That an ihr erfunden worden war.

64. Und Daniel ward groß von dem Tage an und fürder vor den Augen des Volkes.

65. Und der König Astyages ward beigesetzt zu seinen Vätern, und Cyrus, der Perser, übernahm sein Reich.³²⁾

30) Wieder ein Wortspiel im Griechischen. Du sagst recht, daß du unter einer Steinscheibe (Petros im Griech.) sie gesehen; denn der Engel Gottes wird dich zerhauen (prizei im Griech.). Aus diesem Wortspiele wollte man schließen, daß der griechische Text Grundtext sey; aber mit Unrecht; denn die Anspielung konnte in der griechischen Uebersetzung geschehen, ohne im Grundtexte zu seyn; auch konnte im Urtexte ein Wortspiel seyn, das in der Uebersetzung mit einem andern vertauscht wurde: man kennt aber die hebräischen Namen der Bäume nicht genug, um bestimmen zu können, welches die Ausdrücke im hebräischen Texte waren.

31) Nach 5. Mos. 19, 16—21. wurden die falschen Zeugen zu derselben Strafe verurtheilt, die auf das Verbrechen gesetzt war, welches sie Andern angedichtet hatten. Sie wurden also wahrscheinlich gesteinigt.

32) Der König, der hier Astyages heißt, ist eigentlich der Sohn des Astyages, ist Xyares II., Darius Medus, der mit Cyrus Babylon eroberte; er trägt hier den Namen seines Vaters. S. oben 5, 31. Dieser Vers steht mit der Geschichte der Susanna in keiner Verbindung, sondern gehört zum folgenden Kapitel.

Caput XIV.

Capitel 14.

Daniel entdeckt die Betrügereien der Priester des Bel, tödtet die göttlichverehrte Schlange, wird in die Löwengrube geworfen und daraus befreit.

1. Erat autem Daniel conviva regis, et honoratus super omnes amicos ejus.

2. Erat quoque idolum apud Babylonios nomine Bel: et impendebantur in eo per dies singulos similiae artabae duodecim, et oves quadraginta, vinique amphorae sex.

3. Rex quoque colebat eum, et ibat per singulos dies adorare eum: porro Daniel adorabat Deum suum. Dixitque ei rex: Quare non adoras Bel?

4. Qui respondens, ait ei: Quia non colo idola manufacta, sed viventem Deum, qui creavit caelum et terram, et habet potestatem omnis carnis.

5. Et dixit rex ad eum: Non videtur tibi esse Bel vivens Deus? An non vides quanta comedat, et bibit quotidie?

6. Et ait Daniel arridens: Ne erres rex: iste enim intrinsecus luteus est, et forinsecus aereus, neque comedit aliquando.

7. Et iratus rex vocavit sacerdotes ejus, et ait eis: Nisi dixeritis mihi, quis est qui comedat impensas has, moriemini.

8. Si autem ostenderitis, quoniam Bel comedat haec, morietur Daniel, quia blasphemavit in Bel.

1. Es war aber Daniel des Königs Tischgenoss, und ward höher in Ehren gehalten, denn alle Freunde des Königs.¹⁾

2. Und es war ein Göze bei den Babyloniern, Namens Bel:²⁾ auf denselben wurden täglich zwölf Malter Weizenmehl, vierzig Schafe und sechs Krüge³⁾ Wein verwendet.

3. Auch der König ehrte ihn, und ging täglich dahin, ihn anzubethen:⁴⁾ aber Daniel bethete seinen Gott an. Und der König sprach zu ihm: Warum bethest du den Bel nicht an?

4. Er antwortete, und sprach zu ihm: Weil ich keine Götzen verehere, die von Händen gemacht wurden, sondern den lebendigen Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, und Nacht hat über Alles, was lebt.

5. Und der König sprach zu ihm: Scheint dir denn nicht, daß Bel ein lebendiger Gott sey? Siehst du denn nicht, wie viel er täglich ißt und trinkt?

6. Daniel antwortete lächelnd: Täusche dich nicht, o König! Denn dieser ist inwendig von Leimen, auswendig von Erz, und ißet niemals.

7. Da ward der König zornig, und ließ seine Priester rufen, und sprach zu ihnen: Sofern ihr mir nicht saget, wer diesen Aufwand verzehret, müsset ihr sterben!

8. Zeiget ihr aber, daß Bel dieses esse, so soll Daniel sterben, weil er den Bel gelästert hat. Und Daniel

1) Nach Cap. 13, 65. trug sich das Folgende unter Cyrus zu. Daß die persischen Monarchen ihre Staatsdiener zur Tafel zogen, weiset die Bibel auch sonst noch. Sieh Esth. 1, 3, 3, 15.

2) S. Isai. 46, 1.

3) Und. geben: Eimer.

4) Die Götzen verehrten mehrere Völker, so auch Cyrus außer dem persisch-medischen Gotte noch den Bel und Andere. Die folgende Begebenheit mochte ihn zur Erkenntniß der Eitelkeit der Götzen und Anerkennung des wahren Gottes der Israeliten geführt haben. S. 2. Par. 36, 23.

Et dixit Daniel regi: Fiat juxta verbum tuum.

9. Erant autem sacerdotes Bel septuaginta, exceptis uxoribus, et parvulis, et filiis. Et venit rex cum Daniele in templum Bel.

10. Et dixerunt sacerdotes Bel: Ecce nos egredimur foras: et tu rex pone escas, et vinum misce, et clauda ostium, et signa annulo tuo:

11. et cum ingressus fueris mane, nisi inveneris omnia comesta a Bel, morte moriemur, vel Daniel qui mentitus est adversum nos.

12. Contemnebant autem, quia fecerant sub mensa absconditum introitum, et per illum ingrediebantur semper, et devorabant ea.

13. Factum est igitur postquam egressi sunt illi, rex posuit cibos ante Bel: praecepit Daniel pueris suis, et attulerunt cinerem, et cribavit per totum templum coram rege: et egressi clausurunt ostium: et signantes annulo regis abierunt.

14. Sacerdotes autem ingressi sunt nocte juxta consuetudinem suam, et uxores, et filii eorum: et comederunt omnia, et biberunt.

15. Surrexit autem rex primo diluculo, et Daniel cum eo.

16. Et ait rex: Salvane sunt signacula, Daniel? Qui respondit: Salva, rex.

17. Statimque cum aperuisset ostium, intuitus rex mensam, exclamavit voce magna: Magnus es

sprach zum Könige: Es geschehe nach deinem Worte!

9. Es waren aber der Priester des Bel siebentzig, ohne Weiber und große und kleine Kinder. Und der König kam mit Daniel in den Tempel Bel's.

10. Und die Priester Bel's sprachen: Siehe, wir wollen hinausgehen, und du, o König, setze die Speisen hin, und mische den Wein, *) schließ dann die Thüre, und versiegle sie mit deinem Ringe. *)

11. Wenn du nun Morgens früh hineinkommest, und nicht Alles von Bel verzehrt findest, so wollen wir sterben, oder Daniel, der wider uns gelogen hat.

12. Und sie nahmen's leicht: *) denn sie hatten unter dem Tische einen heimlichen Eingang gemacht, durch den sie immer hinein gingen, und Alles aufassen. *)

13. Als sie nun hinausgegangen waren, setzte der König dem Bel die Speisen vor; Daniel aber befahl seinen Dienern Asche zu bringen. Diese streute er durch den ganzen Tempel vor dem Könige: dann gingen sie hinaus, schlossen die Thüre, versiegelten sie mit dem Ringe des Königs, und gingen fort.

14. Aber die Priester kamen des Nachts nach ihrer Gewohnheit sammt ihren Weibern und Kindern, und aßen und tranken Alles.

15. Und der König stand am frühesten Morgen auf, und Daniel ging mit ihm.

16. Und der König sprach: Sind die Siegel unverletzt, Daniel? Er antwortete: Unverletzt, o König!

17. Sobald er nun die Thüre geöffnet hatte, blickte der König auf den Tisch, und rief mit lauter Stimme:

*) Die Morgenländer mischen den Wein mit Gewürzen, um ihn lieblicher zu machen. S. Spr. 9, 2. Isai. 5, 22.

*) S. oben 6, 17.

*) versprochen sich leicht den Sieg.

*) oder mit sich nahmen.

Bel, et non est apud te dolus quisquam.

18. Et risit Daniel: et tenuit regem ne ingrederetur intro: et dixit: Ecce pavimentum, animadvertite cujus vestigia sint haec.

19. Et dixit rex: Video vestigia virorum, et mulierum, et infantium. Et iratus est rex.

20. Tunc apprehendit sacerdotes, et uxores, et filios eorum: et ostenderunt ei abscondita ostiola, per quae ingrediebantur, et consumeabant quae erant super mensam.

21. Occidit ergo illos rex, et tradidit Bel in potestatem Danielis: qui subvertit eum, et templum ejus.

22. Et erat draco magnus in loco illo, et colebant eum Babyloii.

23. Et dixit rex Danieli: Ecce nunc non potes dicere quia iste non sit Deus vivens: adora ergo eum.

24. Dixitque Daniel: Dominum Deum meum adoro: quia ipse est Deus vivens: iste autem non est Deus vivens.

25. Tu autem rex da mihi potestatem, et interficiam draconem absque gladio, et fuste. Et ait rex: Do tibi.

26. Tulit ergo Daniel picem, et adipem, et pilos, et coxit pariter: fecitque massas, et dedit in os

Groß bist du Bel, und kein Betrug ist an dir!

18. Da lächelte Daniel, und hielt den König zurück, daß er nicht hineinginge, und sprach: Sieh auf das Pflaster, und betrachte, was dieß für Fußstapfen sind!

19. Und der König sprach: Ich sehe Fußstapfen von Männern, und Weibern und Kindern. Und der König ward zornig.

20. Dann ließ er die Priester sammt ihren Weibern und Kindern ergreifen, und man zeigte ihm die verborgene Thüre, durch die sie hereinkamen, um, was auf dem Tische war, zu verzehren.

21. Hierauf ließ sie der König tödten, und gab den Bel in Daniels Gewalt, der ihn sammt seinem Tempel zerstörte.⁹⁾

22. Und es war auch ein großer Drache an demselben Orte, den die Babylonier verehrten.¹⁰⁾

23. Und der König sprach zu Daniel: Siehe, jezo kannst du nicht sagen, daß dieß kein lebendiger Gott sey: also bethe ihn an!

24. Und Daniel sprach: Den Herrn, meinen Gott, bethe ich an, denn er ist der lebendige Gott; dieser aber ist kein lebendiger Gott.¹¹⁾

25. Gib mir, o König, nur Gewalt, so will ich ohne Schwert und Stab den Drachen tödten. Und der König sprach: Ich gebe dir sie!

26. Da nahm Daniel Fench, Fett und Haare, kochte sie zusammen, machte Klumpen daraus, und gab sie dem

9) Der König mußte den Priestertrug streng bestrafen, da seine Ehre selbst verletzt wurde, indem die Priester ihm in's Angesicht logen.

10) Die Perser hatten zwei Urwesen, das gute und böse, Ormuzd und Ahriman. Obwohl nun der größere Theil den Ormuzd verehrte, gab es doch auch Verehrer des Ahriman, den man unter der Gestalt einer Schlange (eines Drachen) abbildete, und in den Schlangen verehrte. Als die Perser Babylon in Besitz nahmen, kam dahin auch der Ahrimans-Dienst. Auch andere Völker verehrten die Schlangen göttlich. In Thebä, einer Stadt in Aegypten, waren sie dem Jupiter heilig. In der ägyptischen Stadt Melite wohnte ein heiliger Drache in einem Thurne, der von eigenen Priestern bedient wurde: Man setzte ihm täglich eingeweichetes Mehl und Honig auf einem Opfertische, und fand es am andern Morgen gestressen.

11) Die Worte »dieser u.« sind nicht im griechischen Texte.

draconis, et diruptus est draco.
Et dixit: Ecce quem colebatis.

27. Quod cum audissent Babylo-
nii, indignati sunt vehementer: et
congregati adversum regem, dixe-
runt: Judaeus factus est rex: Bel
destruxit, draconem interfecit, et
sacerdotes occidit.

28. Et dixerunt cum venissent
ad regem: Trade nobis Danielelem,
alioquin interficiemus te, et domum
tuam.

29. Vidit ergo rex quod irruer-
ent in eum vehementer: et ne-
cessitate compulsus tradidit eis
Danielem.

30. Qui miserunt eum in lacum
leonum, et erat ibi diebus sex.

31. Porro in lacu erant leones
septem, et dabantur eis duo cor-
pora quotidie, et duae oves: et
tunc non data sunt eis, ut devora-
rent Danielelem.

32. Erat autem Habacuc pro-
pheta in Judaea, et ipse coxerat
pulmentum, et intriverat panes in
alveolo: et ibat in campum ut fer-
ret messoribus.

33. Dixitque Angelus Domini ad
Habacuc: Fer prandium, quod ha-
bes, in Babylonem Danieli, qui est
in lacu leonum.

34. Et dixit Habacuc: Domine,
Babylonem non vidi, et lacum
nescio.

35. Et apprehendit eum Angelus
Domini in vertice ejus, et portavit
eum capillo capitis sui, posuitque

Drachen in's Maul: und der Drache
zerborst. Dann sprach er: Sehet da,
welchen Gott ihr verehret!

27. Als das die Babylonier hörten,
wurden sie sehr erzürnt, und tröteten
sich zusammen wider den König, und
sprachen: Der König ist ein Jude ge-
worden: den Bel hat er zerstört, den
Drachen gemordet, die Priester ge-
tödtet!

28. Und sie gingen zum Könige,
und sprachen: Liefere uns Daniel aus,
oder wir tödten dich und deine Fa-
milie.

29. Da nun der König sah, daß
sie ihn sehr bestürmten, gab er der
Gewalt nach, und überließ ihnen den
Daniel.

30. Und sie warfen ihn in die Lö-
wengrube, ¹²⁾ und er war daselbst sechs
Tage lang.

31. Es waren aber sieben Löwen
in der Grube, denen man täglich
zwei Körper und zwei Schafe gab:
nur damals wurden sie ihnen nicht
gegeben, damit sie den Daniel freffen
sollten.

32. Und in Judäa war ein Pro-
phet, Namens Habacuc. ¹³⁾ Derselbe
hatte ein Muß gekocht, Brod in die
tiefe Schüssel eingebrocht, und ging auf
das Feld, um es den Schnittern zu
bringen.

33. Da sprach der Engel des Herrn
zu Habacuc: Bring das Mittagessen,
das du hast, dem Daniel nach Baby-
lon, der in der Löwengrube ist.

34. Und Habacuc sprach: Herr, ich
habe Babylon nicht gesehen, und weiß
die Grube nicht.

35. Da ergriff ihn der Engel des
Herrn bei seinem Schopfe, und trug
ihn an den Haaren seines Hauptes,

12) S. ob. 6, 16. 23.

13) Wann der Prophet Habacuc, dessen Weissagungen unter den zwölf kleinern Propheten
stehen, gelebt habe, kann nicht mit Zuverlässigkeit bestimmt werden. Weissagte er unter den letz-
ten jüdischen Königen, kurz vor der babylonischen Gefangenschaft, so konnte er unter Cyrus noch
am Leben seyn, und man darf ihn für die hier erwähnte Person halten. Weissagte er früher,
so muß man zwei Personen desselben Namens annehmen.

eum in Babylone supra lacum in impetu spiritus sui.

36. Et clamavit Habacuc, dicens: Daniel serve Dei, tolle prandium, quod misit tibi Deus.

37. Et ait Daniel: Recordatus es mei Deus, et non dereliquisti diligentes te.

38. Surgensque Daniel comedit. Porro Angelus Domini restituit Habacuc confestim in loco suo.

39. Venit ergo rex die septimo ut lugeret Daniele: et venit ad lacum, et introspectit, et ecce Daniel sedens in medio leonum.

40. Et exclamavit voce magna rex, dicens: Magnus es Domine Deus Danielis. Et extraxit eum de lacu leonum.

41. Porro illos, qui perditionis ejus causa fuerant, intromisit in lacum, et devorati sunt in momento coram eo.

42. Tunc rex ait: Paveant omnes habitantes in universa terra Deum Danielis: quia ipse est Salvator, faciens signa, et mirabilia in terra: qui liberavit Daniele de lacu leonum.

und setzte ihn mit seines Geistes Schnelligkeit zu Babylon über die Grube hin. ¹⁴⁾ Esch. 8, 3.

36. Und Habacuc rief, und sprach: Daniel, du Diener Gottes, ¹⁵⁾ nimm das Mittagessen, das dir Gott geschickt hat.

37. Und Daniel sprach: So hast du, o Gott, meiner gedacht, und nicht verlassen, die dich lieben!

38. Und Daniel stand auf, und aß. Der Engel Gottes aber brachte den Habacuc eilig wieder an seinen Ort zurück.

39. Und der König kam am siebenten Tage, über Daniel zu trauern: er kam zur Löwengrube, und sah hinein, und siehe, da saß Daniel mitten unter den Löwen. ¹⁶⁾

40. Und der König rief mit lauter Stimme, und sprach: Groß bist du, Herr, Gott Daniels! Und er ließ ihn herausziehen aus der Löwengrube,

41. aber diejenigen die ihn verderben wollten, in die Grube werfen: und sie wurden alsbald gefressen vor seinen Augen.

42. Dann sprach der König: Alle, die auf der ganzen Erde wohnen, sollen den Gott Daniels fürchten; denn er ist der Retter, der Zeichen und Wunder thut auf Erden, der Daniel aus der Löwengrube erlöst hat. ¹⁷⁾

14) So schnell als ein Geist an einen Ort sich versetzt, d. i. in einem Augenblicke versetzte der Engel den Habacuc zu Daniel in die Löwengrube. — Ein ähnliches Wunder liefert die Apostelg. 8, 39. 40.

15) Im Griech.: Daniel, Daniel, nimm zc.

16) Die Worte: »mitten zc.« sind nicht im Griechischen.

17) Dieser ganze Vers mangelt im Griechischen.

Vorbericht

zu den kleineren Propheten.

Die zwölf kleineren Propheten tragen diesen Namen wegen des kleinern Umfangs der von ihnen auf uns gekommenen Weissagungen: denn im Uebrigen unterscheiden sie sich von den vorübergehenden Propheten, weder was prophetischen Geist noch was Größe und Erhabenheit der vorhergekündeten und behandelten Gegenstände betrifft, gar nicht. Dieses geringeren Umfangs wegen, und um sie sicherer aufzubewahren, wurden sie wahrscheinlich schon frühe in eine Rolle zusammen getragen, welche den Namen „Buch der kleineren Propheten“ erhielt. Sie lebten zu verschiedenen Zeiten und unter verschiedenen Zeitverhältnissen zwischen dem neunten und vierten Jahrhunderte vor Christus. Ihr Zweck war kein anderer, als jener der übrigen Propheten, — den Abfall von Gott, den herrschenden Götzendienst, die daraus entspringende Lasterhaftigkeit zu rügen, und die Strafgerichte Gottes bei nicht erfolgter Besserung zu verkünden, den frommeren Theil der Nation aber auf bessere Zeiten und insbesondere den großen Retter und dessen allgemeines Reich zu vertrösten. „Damit stärkten sie Jacob, und erlösten ihn mit des Glaubens Kraft“ (Eccli. 49, 12.). Möchten sie mit ihren Schriften auch in unsern Zeiten des Unglaubens und der Sittenlosigkeit beitragen, den erstorbenen Glauben wieder zu erwecken und die erkaltete Frömmigkeit zu erwärmen, da sie nicht bloß für ihre Zeiten redeten und schrieben, sondern auch zur Belehrung und Erbauung der Kirche Christi (1. Petr. 1, 10–12.). — Im hebräischen Texte und unserer lateinischen Uebersetzung ist als der erste dieser Propheten aufgeführt:

Osee.

Vorbericht

zu dem Propheten Osee.

Osee (Hebr. Hosea) der Sohn Beeris, eines sonst unbekannten Mannes, weisagte nach der Ueberschrift des Buches (1, 1.) zur Zeit, da im Reiche Juda die Könige Ozias (oder Azarias), Joathan, Achaz und Ezechias herrschten (811–699 v. Chr.), und Jeroboam II. König in Israel war (825–784 v.

(Chr.). Man kann nicht wohl annehmen, daß Osee während der ganzen Regierungszeit dieser Könige, d. i. über hundert Jahre geweissagt habe; wahrscheinlicher ist die Meinung, Osee sey im letzten Jahre Jeroboams II., 784 vor Christus, welches das vierzehnte des Königs Oziab von Juda ist, aufgetreten, und habe seine Laufbahn mit dem ersten des Königs Ezechias (728 vor Christus) beschlossen; wonach er 56 Jahre sein Amt verwaltet hat. Daß er das sechste Regierungsjahr des Königs Ezechias nicht mehr erlebt habe, scheint sicher zu seyn, da er von der Zerstörung des Reiches Israel durch Salmanassar, König von Assyrien, die in dieses Jahr fällt (722 vor Christus), keine Meldung thut. Der Inhalt seiner Weissagungen betrifft den Götzendienst, die Lasterhaftigkeit des Reiches Israel und die Strafgerichte, die es deshalb bedrohen: des Reiches Juda wird nur selten und wie im Vorbeigehen gedacht (1, 7. 4, 15. 5, 12. 13. 14. 6, 4. 11. 8, 14. 12, 2.), sowie auch die Blicke in eine bessere Zukunft nur sparsam sind. Daß der Prophet im Reiche Israel lebte und wirkte, geht aus dem Inhalte seiner Weissagungen hervor, die fast ausschließlich an dasselbe gerichtet sind. Dieser Inhalt stimmt auch mit der Zeit, in welcher der Prophet nach der Ueberschrift auftrat, vollkommen überein; denn gerade zu dieser Zeit war das Reich Israel in einem solchen Zustande, wie die Weissagungen ihn schildern, indem nach Jeroboam II. die größte Verwirrung herrschte, die greulichste Gottlosigkeit an der Tagesordnung war, und Empörungen und Thronveränderungen sich schnell einander folgten. Das Reich Juda war unter den Königen Oziab und Joathan in glücklicheren Verhältnissen, aber unter Achaz, der in Jerusalem und ganz Judaa den Götzendienst einführte, ging es ebenfalls seinem Untergange entgegen, obwohl Ezechias dem eingerissenen Verderben Einhalt zu thun suchte. — Von den Lebensumständen und dem Tode des Propheten ist nichts Sicheres bekannt. Daß die Weissagungen nicht seinem Zeitalter entsprechen, und ihm nicht angehören, hat noch Niemand mit einigem Grunde behauptet, und Juden und Christen haben sie von jeher einstimmig zu den heiligen Schriften gezählt.

Prophetia Osee.

Der Prophet Osee.

Caput I.

Capitel 1.

Zeit der Weissagungen Osees, Sinnbilder der Untreue und der Strafe Israels, Belehrung der Heiden; Israel und Juda unter Einem Haupte.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Osee filium Beeris, in diebus Oziae, Joathan, Achaz, Ezechiae regum Juda, et in diebus Jeroboam filii Joas regis Israel.

1. Wort des Herrn, welches an Osee, ¹⁾ den Sohn Beeris, erging, in den Tagen Oziab, Joathams, Achaz, Ezechias, der Könige von Juda, und in den Tagen Jeroboams, des Sohnes Joas, des Königs von Israel. ²⁾

1) d. i. Errette doch!

2) Die Geschichte der genannten Könige kann man nachlesen 4. Kön. 14, 21. 22—29. 15, 1. ff. 32. 16, 1. 18, 1. Die folgende erste Weissagung (E. 1. 2.) ist wahrscheinlich in den

2. Principium loquendi Domino in Osee: et dixit Dominus ad Osee: Vade, sume tibi uxorem fornicationum, et fac tibi filios fornicationum: quia fornicans fornicabitur terra a Domino.

3. Et abiit, et accepit Gomer filiam Debelaïm: et concepit, et peperit ei filium.

4. Et dixit Dominus ad eum: Voca nomen ejus Jezrahel: quoniam adhuc modicum, et visitabo sanguinem Jezrahel super domum Jehu, et quiescere faciam regnum domus Israel.

2. Anfang der Rede des Herrn zu Osee: und der Herr sprach zu Osee: Geh hin, nimm dir eine Hure zum Weibe, und zeuge dir Hurenkinder; denn das Land hat den Herrn verlassen, und hurete.³⁾

3. Und er ging hin, und nahm Gomer, die Tochter Debelaïms:⁴⁾ und sie ward schwanger, und gebahr ihm einen Sohn.⁵⁾

4. Und der Herr sprach zu ihm: Nenne seinen Namen Jezrahel;⁶⁾ denn noch kurze Zeit, so ahnde ich die Blutschuld Jezrahels am Hause Jehus, und mache dem Reiche des Hauses Israel ein Ende.⁷⁾

letzten Tagen Jeroboams II. (825 v. Chr. 4. Kön. 14, 23—29. 15, 1.) gesprochen worden, weil darin nur der Götzendienst gerügt, aber nichts von der verwirrten Zeit erwähnt wird, die nach Jeroboams Tod eintrat.

3) d. i. Weil das Volk Israel mich, seinen Gemahl (Jer. 4, 3.), verlassen, und sich wie eine Hure vielen Wuhlen, sich vielen Götzen ergeben hat, so zeige dieses in einem Sinnbilde durch deine Verheirathung mit einer Hure und der Erzeugung von Kindern aus ihr. Ob der Prophet dieß wirklich gethan, und also in dem Folgenden eine Geschichte erzählt habe, oder ob er die Geschichte nur zur sinnbildlichen Einleitung des Sages gegeben: Die Kinder Israels sind treulos, und werden dafür gestraft werden: darüber streiten die Ausleger. Für die wirkliche Geschichte sind die meisten Väter (Irenäus, Basilus, Augustin, Cyrillus, Theodoret, Thomas) und die meisten katholischen Erklärer, unter welchen Theodoret bemerkt, daß er die Kühnheit derjenigen nicht genug bewundern könne, welche behaupten, das Erzählte sey nicht wirklich geschehen. Für die Auffassung des Erzählten als Parabel entscheiden sich die meisten ältern und neuern Juden, unter den heiligen Vätern der heil. Hieronymus, dem sich die meisten neuern Erklärer anschließen. Wenn der geschichtlichen Auffassung entgegensteht, daß sich hart annehmen lasse, Gott habe einem heiligen Manne befohlen, sich mit einer lasterhaften Dirne zu verbinden, so ist doch auch gegen die andere Ansicht, daß Gott gerne, wenn er sehr nachdrücklich lehren wollte, mittelst sinnbildlicher, wirklicher Handlungen zu dem Volke sprach (Jer. 13. Ezech. 5), selbst mit Ueberschreitung des Gewöhnlichen (Isa 20. Ezech. 4.); dann daß der Buchstabe des Textes von einer Parabel keine Winke enthalte. Da beide Auffassungen in der Hauptsache, d. i. dem Sinne, übereinkommen, so kann man unbeschadet der daraus zu entnehmenden Lehre jeder beipflichten.

4) Die welche eine wirkliche Geschichte annehmen (Note 3), halten Gomer für eine damals berühmte Hure; die, welche das Erzählte als Parabel auffassen, finden in den Namen eine nähere Bezeichnung des israelitischen Volkes. Gomer heißt eine Vollendete (Hure); Debelaïm eine zusammengebrückte Feigenmasse (1. Kön. 25, 18.). Darnach hieße Israel ein den Götzendienste aufs höchste treibendes, ganz von den Götzen erdrücktes Volk.

5) Wie die Hure die israelitische Nation, so stellen die Kinder derselben die einzelnen Israeliten vor.

6) d. i. (Gott) wird säen, in der Bedeutung von zerstreuen.

7) Nenne diesen Huren-Sohn Jezrahel zum Zeichen der Strafe, die das Volk treffen wird; denn nicht lange mehr, so wird dem Reiche ein Ende gemacht, und die Nation unter fremde Völker zerstreut werden. — Das Haus Jehu war die Regentenfamilie des Reiches Israel. Jezrahel war eine Hauptstadt im Zehnstämme-Reiche, wo Naboth ermordet ward (3. Kön. 21, 1.) und Jehu dessen Blut zu rächen sich erhoben hatte, aber selbst der Blutschuld und anderer La-

5. Et in illa die conteram arcum Israel in valle Jezrahel.

6. Et concepit adhuc, et peperit filiam. Et dixit ei: Voca nomen ejus Absque misericordia: quia non addam ultra misereri domui Israel, sed oblivione obliviscar eorum.

7. Et domui Juda miserebor, et salvabo eos in Domino Deo suo: et non salvabo eos in arcu, et gladio, et in bello, et in equis, et in equitibus.

8. Et ablactavit eam, quae erat Absque misericordia. Et concepit, et peperit filium.

9. Et dixit: Voca nomen ejus: Non populus meus: quia vos non populus meus, et ego non ero vester.

10. Et erit numerus filiorum Israel quasi arena maris, quae sine mensura est, et non numerabitur. Et erit in loco ubi dicitur eis:

5. Und zur selben Zeit will ich den Bogen⁸⁾ Israels zerbrechen im Thale Jezrahel.⁹⁾

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebar eine Tochter.¹⁰⁾ Und er sprach zu ihm: Renne ihren Namen Ohne-Barmherzigkeit: denn nicht ferner will ich des Hauses Israel mich erbarmen, sondern ihrer ganz und gar vergessen.¹¹⁾

7. Aber des Hauses Juda will ich mich erbarmen, und sie erretten durch den Herrn, ihren Gott: und nicht sie erretten durch Bogen und Schwert und Krieg, durch Rosse und Reiter.¹²⁾

8. Und sie entwohnte die Ohne-Barmherzigkeit. Und sie ward schwanger, und gebar einen Sohn.¹³⁾

9. Und er sprach: Renne seinen Namen Nicht-mein-Volk: denn ihr seyd nicht mein Volk, und ich will nicht der Eure seyn.¹⁴⁾

10. Aber die Zahl der Söhne Israels soll werden wie der Sand des Meeres, der ohne Zahl und Maaß ist:¹⁵⁾ und an dem Orte, wo ihnen

her, insbesondere des Rälberdienstes sich schuldig machte (4. Rön. 9, 21. ff. 10, 17. 31. ff.). — Die Weissagung ging ungefähr nach einem halben Jahrhundert im sechsten Jahre des Königs Gechias, da die Israeliten abgeführt wurden, in Erfüllung.

8) die Kriegsmacht (Jer. 49, 35.).

9) in der großen Ebene Jezrahel. Diese steht überhaupt für das Reich Israel.

10) S. Note 5.

11) des irdischen Israels; denn steh B. 10. Aus. geben das Hebr.: . . . erbarmen, so daß ich ihm vergäbe. Sinn des Verses: Sag ihnen: Ich habe Töchter, die den Namen Ohne-barmherzigkeit tragen, weil sie verdienen, daß ich mich ihrer nicht erbarme.

12) Das Reich Juda war damals unter dem König Azarias (Ozias) dem Herrn ergeben; darum sollte es vom Umsturze befreit bleiben, und durch unmittelbare Dazwischenkunft Gottes, nicht durch die Gewalt der Waffen geschützt werden. Sieh die Erfüllung 4. Rön. 19. Isai. 36, 37. Der Schutz Gottes hörte auch bei diesem Reiche auf, als es gleich Israel von seinem Gottkönig abfiel.

13) Die Namen der Kinder scheinen stufenweise anzudeuten, daß das Volk Israel zerstückt werden, und ohne Barmherzigkeit zu finden, aufhören werde, Volk Gottes zu seyn (B. 9.).

14) euer Quädegott, König, Vater, Wohltäter.

15) Auf das veränderte Strafgericht öffnet der Prophet den Frommen zur Aufmunterung den Blick in eine spätere glückliche Zeit, worin die Söhne Israels fast unzählig werden wie der Sand des Meeres. Daß dies die messianische Zeit sey, in welcher die geistigen Kinder Israels, die Auserwählten aus den Juden und Heiden, in die Kirche eingehen, erweist die Geschichte, und das Zeugniß des heil. Paulus Röm. 9, 25. 26. und Petrus 1. Petr. 2, 10. Auf die Rückkehr der irdischen Israeliten aus der babylonischen Gefangenschaft lassen sich diese Worte, ohne den Propheten der lägenhaftesten Uebertreibung zu beschuldigen, nicht beziehen, da damals nur wenige Israeliten zurückkehrten.

Non populus meus vos: dicetur eis: Filii Dei viventis.

11. Et congregabuntur filii Juda, et filii Israel pariter: et ponent sibi caput unum, et ascendent de terra: quia magnus dies Jezrahel.

gesagt wird: Ihr seyd Nicht-mein-Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Kinder des lebendigen Gottes!¹⁶⁾

11. Und es werden sich zusammen versammeln die Söhne Judas und die Söhne Israels, und sich Ein Oberhaupt setzen, und herausziehen aus dem Lande:¹⁷⁾ denn groß wird der Tag Jezrahel seyn.¹⁸⁾

Caput II.

Capitel 2.

Gott bröht dem untreuen Volke Israel, labet es zur Rückkehr ein, und verheißt seine neue Saat.

1. Dicite fratribus vestris: Populus meus: et sorori vestrae, Misericordiam consecuta.

2. Judicate matrem vestram, judicate: quoniam ipsa non uxor mea, et ego non vir ejus; auferat fornicationes suas a facie sua, et adulteria sua de medio uberum suorum.

3. Ne forte expoliam eam nudam, et statuam eam secundum diem nativitatis suae: et ponam eam quasi solitudinem, et statuam eam velut terram inviam, et interficiam eam siti.

1. Saget euern Brüdern: Mein Volk! und euern Schwestern: Ihr habt Barmherzigkeit erlangt!¹⁾

2. Sprecht Urtheil über eure Mutter, sprecht Urtheil; denn sie ist nicht mein Weib, und ich bin nicht ihr Mann.²⁾ Laßt sie wegthun ihre Surrerei von ihrem Angesichte, und ihren Ehebruch von ihren Brüsten:³⁾

3. daß ich sie nicht etwa nackt ausziehe, und sie hinstelle wie am Tage ihrer Geburt,⁴⁾ und sie der Wüste gleichmache, daß sie dastehe wie ein wogloses⁵⁾ Land, und ich sie sterben lasse vor Durst.⁶⁾

16) In demselben Palästina, wo den irdischen Israeliten gesagt wurde, daß sie angehört haben, Gottes Volk zu seyn, werden jene geistigen Israeliten Kinder Gottes genannt werden. Dleß war der erste Name der Christen (Joan. 1, 12.), und ist es für und für.

17) der Gefangenschaft, der Zerstreuung. Die Versammlung der Juden und Israeliten unter Einem Oberhaupt setzen auch andere Propheten in die messianische Zeit (Isai. 11, 12. Ezech. 37, 15. ff.).

18) Großes wird in dieser Zeit geschehen; sie wird Jezrahel heißen, d. i. (Gott) wird säen (eine neue Saat, ein neues Volk gründen).

1) Rufet dann in jener Zeit euern Brüdern und Schwestern zu: Nun sind wir wieder Gottes Volk, und begnadigt von ihm. Dieser Vers gehört noch zu dem vorigen Capitel, und enthält die Anspielung auf die vorher dem Volke gegebenen Namen: Nicht — mein — Volk, und: Ohne-Barmherzigkeit.

2) Unser eheliches Verhältnis ist aufgelöst. Der Prophet fährt in seiner Strafrede, die durch eine frohe Aussicht in die ferne Zukunft unterbrochen worden war, wieder fort. — Mutter und Kinder sind Volk und Israeliten.

3) Laßt sie ihr Angesicht und ihre Brüste nicht mehr zur Surrerei und zum Ehebruche mißbrauchen, d. i. laßt sie von ihrem Götzendienste ablassen, und zu Gott zurückkehren.

4) daß ich sie nicht all' ihrer Zierden und erhaltenen Vorzüge beraube, und sie wieder in den Zustand versehe, in dem sie in Aegypten war (Ezech. 26, 2. ff.).

5) Im Hebr.: dürrer.

6) d. i. sie in die Gefangenschaft führe, wo sie darben müßten, wie in der Wüste, und sterben.

4. Et filiorum illius non miserebor: quoniam filii fornicationum sunt;

5. quia fornicata est mater eorum, confusa est quae concepit eos: quia dixit: Vadam post amatores meos, qui dant panes mihi, et aquas meas, lanam meam, et linum meum, oleum meum, et potum meum.

6. Propter hoc ecce ego sepiam viam tuam spinis, et sepiam eam maceria, et semitas suas non inveniet.

7. Et sequetur amatores suos, et non apprehendet eos: et quaeret eos, et non inveniet, et dicet: Vadam, et revertar ad virum meum priorem: quia bene mihi erat tunc magis quam nunc.

8. Et haec nescivit, quia ego dedi ei frumentum, et vinum, et oleum, et argentum multiplicavi ei, et aurum, quae fecerunt Baal.

9. Idcirco convertar, et sumam frumentum meum in tempore suo, et vinum meum in tempore suo, et liberabo lanam meam et linum meum, quae operiebant ignominiam ejus.

10. Et nunc revelabo stultitiam ejus in oculis amatorum ejus: et vir non eruet eam de manu mea:

11. et cessare faciam omne gau-

4. Auch ihrer Kinder erbarm' ich mich nicht; denn es sind Hurenkinder: ⁷⁾

5. denn ihre Mutter hurete; die sie empfangen hat, bedeckt sich mit Schande, da sie spricht: Ich will meinen Buhlen nachgehen, die mir Brod und Wasfer geben, meine Wolle und mein Linnen, mein Del und mein Getränk. ⁸⁾

6. Darum, siehe, will ich deinen ⁹⁾ Weg verzaunten mit Dornen, und ihn verbauen mit einer Mauer, daß sie ihre Pfade nicht finde. ¹⁰⁾

7. Sie wird ihren Buhlen nachlaufen, aber sie nicht einholen; sie suchen, aber nicht finden, und sagen: Ich will hingehen, und zu meinem ersten Manne zurückkehren; denn besser hatt' ich's damals als jezo. ¹¹⁾

8. Sie sah's nicht ein, daß ich ihr Getraide, Wein und Del gab, Silber und Gold in Menge, daß sie dem Baal opferte. ¹²⁾

9. Darum will ich mein Getraide wieder nehmen zu seiner Zeit, und meinen Wein zu seiner Zeit, und meine Wolle und mein Linnen (ihr) entreißen, womit sie ihre Schande bedeckte. ¹³⁾

10. Und nun will ich ihre Thorheit ¹⁴⁾ vor den Augen ihrer Buhlen ¹⁵⁾ aufdecken: und Niemand soll sie entreißen aus meiner Hand.

11. All ihrer Freude will ich ein

7) in Abgötterei geboren und erzogen.

8) Es spricht das israelitische Volk: Ich will den Götzen der auswärtigen Völker treu bleiben, damit ich durch sie Unterhalt und Alles erhalte, was zu den Bedürfnissen des Lebens gehört.

9) d. i. ihren.

10) Ich will das israelitische Volk mit Trübsalen heimsuchen, die seinem abgöttischen Leben Einhalt thun sollen. Die Sünde verkehrt, das Unglück bekehrt, sagt der heilige Gregor der Große.

11) So sagt auch die reumüthige Seele, die, von der Welt und ihren Lüssen betrogen, wieder zu Gott zurückkehrt, bei welchem allein die wahre Ruhe zu finden ist.

12) Baal, eine phönizische Gottheit, steht für die Götzen überhaupt; mit Anspielung auf die Bedeutung »Chemann,« welche das Wort Baal auch hat. S. ant. B. 16.

13) Ich will den ergiebigen Ernten, die ihr Nahrung und Kleidung verschafften, ein Ende machen.

14) Andere geben: Scham, Schande. Die Scham aufdecken steht für: beschimpfen. S. Jer. 13, 26.

dium ejus, solemnitatem ejus, neomeniam ejus, sabbatum ejus, et omnia festa tempora ejus.

12. Et corrumpam vineam ejus, et ficum ejus: de quibus dixit: Mercedes hae, meae sunt, quas dederunt mihi amatores mei: et ponam eam in saltum, et comedet eam bestia agri.

13. Et visitabo super eam dies Baalim, quibus accendebat incensum, et ornabatur in aure sua, et monili suo, et ibat post amatores suos, et mei obliviscebatur, dicit Dominus.

14. Propter hoc, ecce ego lactabo eam, et ducam eam in solitudinem: et loquar ad cor ejus.

15. Et dabo ei vinitores ejus ex eodem loco, et Vallem Achor ad aperiendam spem: et canet ibi juxta dies juventutis suae, et juxta dies ascensionis suae de Terra Aegypti.

16. Et erit in die illa, ait Dominus: vocabit me: Vir meus: et non vocabit me ultra, Baali.

17. Et auferam nomina Baalim

Ende machen, ihren Festen und Neumonden,¹⁵⁾ ihren Sabbaten, und all ihren Feiertagen.¹⁷⁾

12. Ich will ihre Weinberge und Feigenbäume verderben, von denen sie spricht: Das ist mein Lohn, den mir meine Buhlen gegeben haben:¹⁶⁾ und ich mache sie zu einem Wald, daß die Thiere des Feldes sie fressen.

13. Ich will sie heimsuchen um der Baalsfeste willen, wobei sie Räucherwerk angezündet, und sich schmücket mit Ohrenring und Halsgeschmeide, und ihren Buhlen nachgeht, und mein vergift, spricht der Herr.

14. Und siehe, ich will sie an mich locken, und in die Wüste führen, und zu ihrem Herzen sprechen.¹⁹⁾

15. Dann will ich ihre Winzer²⁰⁾ ihr geben von demselben Orte,²¹⁾ und das Thal Achor als der Hoffnung Anfang:²²⁾ daselbst wird sie singen wie in den Tagen, ihrer Jugend, wie in den Tagen, da sie heraufzog aus dem Lande Aegypten.

16. Und zur selben Zeit, spricht der Herr, wird sie mich nennen: mein Mann! und wird mich hinfüro nicht mehr nennen: Mein Baal!²³⁾

17. Denn ich will die Namen der

15) Höhen.

16) S. 4. Mos. 10, 10. 28, 11—14.

17) durch Abführung aus dem Lande und Zerstreuung unter die Völker.

18) Dieß hab' ich meinen Höhen zu danken!

19) Der Prophet läßt auf die Androhung der Strafgerichte wieder die Verheißung der besseren Zeit und des Segens folgen. Dann, wenn sie die Strafe für ihre Untreue erduldet, will ich sie wieder an mich ziehen, sie leiten, wie ehemals durch die Wüste Arabiens, und ihnen Trost zusprechen. Die bessere Zeit ist die der Rückkehr aus der assyrischen (babylonischen) Gefangenschaft (15—17.), und die messianische Zeit (18—24), die der Prophet an jene anknüpft.

20) Im Hebr.: ihre Weinberge.

21) vom Lande Israel, aus dem sie ausgewandern mußten.

22) Das Thal Achor, in der Nähe von Jericho an der Gränze Palästinas gelegen (Jos. 7, 24—26.), war beim Einzuge, von Aegypten her gleichsam die Thüre zu den Gütern, welche die Israeliten zu erhalten hofften: darum heißt es der Hoffnung Anfang. Auch beim zweiten Einzug aus der babylonischen Gefangenschaft sollten die Israeliten durch dieses Thal ziehen, und sich darin des Guten vertrusten, das sie erhalten würden.

23) Sie wird den Götzendienst ganz aufgeben. — Zur selben Zeit wird wieder das rechte Verhältnis zwischen mir und meinem Volke eintreten; es wird keinen Götzdienst mehr treiben, sondern mich allein verehren: es wird den Götzdienst so verabscheuen, daß es das Wort Baal, obwohl es auch Gemann bedeutet, nicht mehr für mich gebraucht, sondern mich Jisch, d. i. Mann heißt.

de ore ejus, et non recordabitur ultra nominis eorum.

18. Et percutiam cum eis foedus in die illa, cum bestia agri, et cum volucre caeli, et cum reptili terrae: et arcum, et gladium, et bellum conteram de terra: et dormire eos faciam fiducialiter.

19. Et sponsabo te mihi in sempternum: et sponsabo te mihi in justitia, et judicio, et in misericordia, et in miserationibus.

20. Et sponsabo te mihi in fide: et scies quia ego Dominus.

21. Et erit in die illa: Exaudiam, dicit Dominus, exaudiam caelos, et illi exaudient terram.

22. Et terra exaudiet triticum, et vinum, et oleum: et haec exaudient Jezrahel.

Baale aus ihrem Munde nehmen, und sie wird hinfüro ihrer Namen nicht gedenken.²⁴⁾

18. Und einen Bund will ich mit ihnen²⁵⁾ schließen an jenem Tage,²⁶⁾ mit den Thieren des Feldes, den Vögeln des Himmels und dem Gewürme der Erde; und Bogen, Schwert und Krieg vertilg' ich aus dem Lande, und lasse sie ruhen in Sicherheit.²⁷⁾

19. Und ich verlobe mich mit dir auf ewig, und verlobe mich mit dir durch Gerechtigkeit und Gericht, durch Gnade und Erbarmung.

20. Ich verlobe mich mit dir durch Treue; und du wirst erkennen, daß ich der Herr bin.²⁸⁾

21. An demselben Tage will ich erhören, spricht der Herr, ich will erhören die Himmel, und die Himmel sollen erhören die Erde:²⁹⁾

22. und die Erde soll erhören Getraide, Wein und Del: und dieselben sollen Jezrahel erhören.³⁰⁾

24) Dieß ging nach der babylonischen Gefangenschaft in Erfüllung; denn da hörte der Götzendienst unter den Israeliten im Lande vollends auf.

25) Im Hebr.: zu ihren Gunsten.

26) in jener fernem glücklichen Zukunft überhaupt, unter der hier die messianische Zeit verstanden ist. Sieh das Folgende. Ueber den Ausdruck „an jenem Tage,“ der nicht immer an das unmittelbar Vorhergehende anschließt, sieh Dan. 12, 1.

27) nämlich die Einwohner. Hiemit kann nicht die Zeit nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft vor Christus verstanden seyn; denn da trat nicht jener Friede ein, der hier verheißt ist, indem die Juden viel unter den Zwistigkeiten der syrischen und ägyptischen Könige, insbesondere viel durch den rasenden Antiochus Epiphanes (Dan. 11. 12.), zu leiden hatten: vielmehr ist die Zeit jenes Friedens verstanden, den der Friedensmann (1. Mos. 49, 10. Joan 14, 27.) auf die Erde brachte, und vorzüglich die letzte Zeit bei seiner zweiten Ankunft, wo er alle seine Feinde besiegen und dem Kriege für immer ein Ende machen wird. Für diese Zeit paßt jener Bund mit der Natur, worunter vorzüglich die Erneuerung derselben (Röm. 8, 22.) zu verstehen ist, die auch andere Propheten in die messianische Zeit setzen (Isa. 11, 6—9.). Vgl. Hieronymus.

28) Dann werde ich mit dir eine ewige Verbindung eingehen, indem ich dir Gnade und Gerechtigkeit ertheile, und meine Verheißungen erfülle; woraus du mich als den wahren Gott erkennen wirst. Auch dieß geht auf die messianische Zeit, welche auch die übrigen Propheten und heiligen Schriftsteller als die Zeit der kommenden Gerechtigkeit (Ps. 44, 7.), Erbarmung (Röm. 1, 5.) schilderten.

29) Dann werden auf Gottes Fügung die Geschöpfe, die vorher einander oft entgegen gewirkt haben, einträchtig zusammen wirken zur Beglückung der Menschen. Durch das Christenthum wurde auch die Natur veredelt, und wird es immer mehr, bis am Ende der Zeit die endliche Erlösung der Natur eintritt (Röm. 8, 21. Vergl. Isa. 65, 17.).

30) Sinn: Jezrahel, d. i. der neue Same, das neue Geschlecht (eigentlich: Gott wird säen. E. B. 23. 1, 11.) wird mit Fruchtbarkeit der Erde gesegnet seyn. E. Note 29.

23. Et seminabo eam mihi in terra, et miserebor ejus, quae fuit Absque misericordia.

24. Et dicam non populo meo: Populus meus es tu: et ipse dicet: Deus meus es tu.

23. Und ich will sie mir aussäen auf Erden, und mich über die erbar-men, die Ohne-Barmherzigkeit hieß,

24. und zum Nicht-mein-Volk sa-gen: Du bist mein Volk! worauf es selbst sagt: Du bist mein Gott! ³¹⁾ 1. Petr. 2, 10.

Caput III.

Einbild des heiligen verlassenem Zustandes Israels. Dessen Bekehrung in der letzten Zeit.

1. Et dixit Dominus ad me: Adhuc vade, et dilige mulierem dilectam amico et adulteram: sicut diligit Dominus filios Israel, et ipsi respiciunt ad deos alienos, et diligunt vinacia uvarum.

2. Et fodi eam mihi quindecim argenteis, et coro hordei, et dimidio coro hordei.

3. Et dixi ad eam: Dies multos expectabis me: non fornicaberis, et non eris viro: sed et ego expectabo te;

Capitel 3.

1. Und der Herr sprach zu mir: ¹⁾ Geh noch einmal hin, und liebe ein Weib, das einen Andern liebt, und die Ehe bricht: gleichwie der Herr die Söhne Israels liebt, sie aber zu fremden Göttern sich wenden, und Weinbeerhülsen lieben. ²⁾

2. Und ich dingte sie mir um fünfzehn Silberlinge ³⁾ und anderthalb Cor Gerste. ⁴⁾

3. Und ich sprach zu ihr: Harre meiner viele Tage; hure nicht, und ergib dich keinem Manne: aber auch ich will deiner harren. ⁵⁾

31) Daß unter diesem neuen Samen mit dem neuen Namen das auserwählte Volk des Messias zu verstehen sey, ergibt sich aus dem Zusammenhang, und so fassen es auch andere Propheten (Jer. 31, 31—33.), und der heil. Paulus (Röm. 9, 24. ff.), der die Stelle insbesondere auf die getauften Heiden bezieht.

1) Die folgende Weissagung (V. 1—5.) scheint wegen ihrer Ähnlichkeit mit der vorigen um dieselbe Zeit (oben 1. Note 2.) gegeben worden zu seyn. Der Prophet erkaufte sich wieder eine Hure zum Weibe, und trägt ihr auf, bis zum Vollzuge der Ehe sich des Umgangs mit Andern zu enthalten, sowie auch er sich ihrer enthalten wolle (1—3.). Diesem Einbilde wird dann die Erklärung beigelegt (4. 5.). Auch hier entsteht die oben 1. Note 3. berührte Frage, ob das Ganze Geschichte oder Parabel sey?

2) Dinge ohne Wesenheit, die Götzen. Im Hebr.: und Kosenkuchen lieben (bei Opfermahlzeiten Jer. 7, 18.). Die Hure des ersten Capittels stundbildete den Götzendienst vor der assyrischen Gefangenschaft und die Strafe dafür; die hier erwähnte Hure stellt die Treulosigkeit und den Zustand des israelitischen Volkes nach der Ankunft Christi vor. Diese Treulosigkeit wird durch eine andere Hure vorgestellt, weil sie ganz anderer Art ist, sich nämlich nicht auf Götzendienst (S. V. 3.), sondern auf die Untreue gegen Gott bezüglich der Verwerfung des Messias bezieht (V. 5.).

3) Sedel: heiläufig acht Gulden unsers Geldes. Die Frauen kaufte man im Oriente zu verschiedenem Preise (2. Mos. 29, 18. 2. Mos. 22, 16.).

4) Im Hebr.: und einen Chomer Gerste und einen Lethew Gerste. Ist dasselbe. Ueber Chomer (Cor) s. 4. Mos. 11, 32. Note 25. Die Alten bezahlten nicht bloß mit Geld, sondern auch mit Waaren.

5) Sinn: Ich habe dich jetzt zu meiner Braut erfahren; warte längere Zeit, bis ich die Ehe vollziehe; ergib dich keinem andern Manne, und auch ich will mich dir nicht nähern, sondern die Zeit abwarten. Die Bedeutung dieses sinnbildlichen Befehles gibt der folgende Vers.

4. quia dies multos sedebunt filii Israel sine rege, et sine principe, et sine sacrificio, et sine altari, et sine ephod, et sine theraphim;

5. et post haec revertentur filii Israel, et quaerent Dominum Deum suum, et David regem suum: et pavebunt ad Dominum, et ad bonum ejus in novissimo dierum.

4. Denn viele Tage werden die Söhne Israels bleiben ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar,⁹⁾ ohne Ephod⁷⁾ und ohne Theraphim.⁸⁾

5. Und darnach werden die Söhne Israels sich bekehren, und den Herrn, ihren Gott,⁹⁾ und David, ihren König,¹⁰⁾ suchen, und werden sich in Furcht dem Herrn und seinen Gütern nahen in der letzten Zeit.¹¹⁾

Caput IV.

Capitel 4.

Strafrede an Israels Volk und Priester. Ermahnung an Juda, nicht gleiche Schuld und Strafe auf sich zu laden.

1. Audite verbum Domini filii Israel, quia iudicium Domino cum habitatoribus terrae: non est enim veritas, et non est misericordia, et non est scientia Dei in terra.

2. Maledictum, et mendacium, et homicidium, et furtum, et adulteri-

1. Höret das Wort des Herrn, Söhne Israels;¹⁾ denn der Herr hat zu rechten mit den Bewohnern des Landes:²⁾ denn keine Treue, keine Barmherzigkeit³⁾ und keine Erkenntniß Gottes ist im Lande.

2. Fluchen,⁴⁾ Lügen, Morden, Stehlen, Ehebrechen hat überhand genom-

6) Im Hebr.: ohne Bildsäule, Götzensäule, wobei man opferie (4. Kön. 3, 2.).

7) Das Ephod war ein Oberkleid des Hohenpriesters, worauf sich das heilige Orakel befand, und steht hier für dieses. S. 2. Mos. 28, 4—30. Reie 22.

8) Sind eine Art Hausgötzen (Sieh 1. Mos. 31, 19.), die man um Rath fragte. Der Sinn des Verses ist: Die Ursache, warum ich dieses befehle, ist, weil das israelitische Volk eine lange Zeit ohne politische Selbstständigkeit, ohne wahre und falsche Gottesverehrung, und ohne wahre und falsche Weissagung bleiben wird. Unter diesem Zustande Israels kann nicht jener während der assyrischen oder babylonischen Gefangenschaft verstanden werden; denn während der assyrischen wurden die Opfer im Tempel für das ganze Volk, während der babylonischen auf den Ruinen desselben (Baruch 1, 19.) dargebracht; auch war das Volk, so lang es unter den heidnischen Völkern zerstreut war, nie ganz vom Götzendienste frei. S. Osee. 14, 1—3. 20, 30. 39. Die Worte können nach ihrer vollen Bedeutung nur auf den jetzigen Zustand Israels bezogen werden.

9) seine Gnade suchen.

10) den Messias, der auch David heißt. S. Osee. 34, 23. ff. Jer. 30, 9.

11) Im Hebr.: werden zitternd zu dem Herrn und seinem Gute eilen in der letzten Zeit. Die letzte Zeit, d. i. die künftige Zeit überhaupt (1. Mos. 49, 1.), vorzüglich die messianische (Isa. 2, 2.), ist hier die letzte Periode der messianischen Zeit, wo ganz Israel nach des Apostels Worte (Röm. 11, 25.) in die Kirche eingeht.

1) Daß die folgende Weissagung (B. 1—19.) im Reiche Israel zur Zeit des zwölfjährigen Zwischenreiches nach dem Tode Zacharias, des Sohnes Jeroboams II., wo man Unordnungen jeder Art beging, und die Nation ohne rechtmäßigen Herrscher war (4. Kön. 14, 29. 15, 8 ff.), gegeben wurde, wird besonders aus dem Umstande abgenommen, daß darin von einem König und einer königlichen Familie keine Meldung geschieht.

2) hat sie zur Rechenschaft zu ziehen, wegen gebrochenem Bundes und verübter Laster.

3) keine Treue in Wort und That, keine Menschenliebe.

4) Im Hebr.: Falsch Schwören.

um inundaverunt, et sanguis sanguinem tetigit.

3. Propter hoc lugebit terra, et infirmabitur omnis, qui habitat in ea, in bestia agri, et in volucre caeli: sed et pisces maris congregabuntur.

4. Verumtamen unusquisque non judicet: et non arguatur vir: populus enim tuus sicut hi, qui contradicunt sacerdoti.

5. Et corrues hodie, et corruet etiam propheta tecum: nocte tacere feci matrem tuam.

6. Conticuit populus meus, eo quod non habuerit scientiam: quia tu scientiam repulisti, repellam te, ne sacerdotio fungaris mihi: et oblita es legis Dei tui, obliviscar filiorum tuorum et ego.

7. Secundum multitudinem eorum sic peccaverunt mihi: gloriam eorum in ignominiam commutabo.

8. Peccata populi mei comedent, et ad iniquitatem eorum sublevarunt animas eorum.

men, und eine Blutschuld reicht an die andere.

3. Darum wird trauern das Land,⁵⁾ dahinschmachten jeder Bewohner, das Wild des Feldes und die Vögel des Himmels, und auch die Fische des Meeres werden umkommen.⁶⁾

4. Aber Keiner will von Rechenschaft hören, Keiner von Rüge: denn dein Volk ist dem gleich, der dem Priester widerspricht.⁷⁾

5. Heute wirst du hinstürzen, und der Prophet wird mit dir hinstürzen:⁸⁾ des Nachts mach' ich schweigen deine Mutter.⁹⁾

6. Mein Volk wird zum Schweigen gebracht,¹⁰⁾ weil es keine Erkenntniß¹¹⁾ hat: weil du¹²⁾ die Erkenntniß verwirfst, verwerf ich dich auch, daß du nicht mehr mein Priester seiest; weil du das Gesetz deines Gottes vergiffest, so vergess' auch ich deine Kinder.¹³⁾

7. Je mehr sie geworden, desto mehr haben sie wieder mich gekündigt:¹⁴⁾ ihre Herrlichkeit will ich wandeln in Schande.

8. Die Sünden meines Volkes¹⁵⁾ verzehren sie, und nach ihrer Missethat ist lüstern ihr Herz.¹⁶⁾

5) verwüßt werden. Vergl. Isai. 3, 26. Amos 1, 2.

6) Dieser Laster wegen wird das ganze Land mit allen seinen lebenden Geschöpfen zu leiden haben. Als durch die Assyrier, sagt der heilige Hieronymus, die Israeliten abgeführt wurden, fühlten viele Geschöpfe den Jarn des Herrn: denn das Wild, die Vögel und die Fische kamen in Abnahme. Wer dies nicht glauben will, sehe auf Syrien, Thracien, Macedonien, Pannonien und alles Land zwischen dem Bosporus und den jussischen Alpen, und er wird finden, daß mit den Menschen auch jene Wesen allmählig verschwinden, die Gott für die Menschen erschaffen hat.

7) dein Volk widerspricht den Propheten wie den Priestern, und ist darum dem Lobe verfallen. S. 5. Mos. 17, 9—12.

8) Sinn: Bald wirst du, Einwohner Israels, mit den falschen Propheten in's Unglück gerathen.

9) Gleich darauf, wie die Nacht unmittelbar dem Tage folgt, vertilg' ich deine Hauptstadt (Samaria). Im Hebr. heißt der Vers: Des Tags wirst du hinstürzen, und der Prophet mit dir hinstürzen des Nachts, und deine Mutter vertilg' ich.

10) vertilgt.

11) die wahre Lehre nicht hat.

12) Priesterstand.

13) werde ich deine Kinder gleich büßen lassen mit den übrigen.

14) Je mehr die Priester sich mehrten, und an Reichthum und Ansehen zunahmen, desto ac.

15) Die Sündopfer. S. 3. Mos. 6, 25.

16) Sinn: Weil sie die Sündopfer des Volkes verzehren, werden sie in Folge davon lä-

9. Et erit sicut populus, sic sacerdos: et visitabo super eum vias ejus, et cogitationes ejus redam ei.

10. Et comedent, et non saturabuntur: fornicati sunt, et non cessaverunt: quoniam Dominum dereliquerunt in non custodiendo.

11. Fornicatio, et vinum, et ebrietas auferunt cor.

12. Populus meus in ligno suo interrogavit, et baculus ejus annuntiavit ei: spiritus enim fornicationum decepit eos, et fornicati sunt a Deo suo.

13. Super capita montium sacrificabant, et super colles accendebant thymiana: subtus quercum, et populum, et terebinthum, quia bona erat umbra ejus: ideo fornicabuntur filiae vestrae, et sponsae vestrae adulterae erunt.

14. Non visitabo super filias vestras cum fuerint fornicatae, et super sponsas vestras cum adultera-

9. Darum soll, wie dem Volke, so den Priestern geschehen: und ich will an ihnen heimsuchen ihren Wandel, und ihre Gesinnung ihnen vergelten. ¹⁷⁾

10. Sie werden essen und nicht satt werden: denn sie hurten ¹⁸⁾ ohne Aufhören, haben den Herrn verlassen, und sein Gebot nicht gehalten, ¹⁹⁾

11. Hurerei, Wein und Trunkenheit ²⁰⁾ rauben den Verstand. ²¹⁾

12. Mein Volk fragt sein Holz, und sein Stab soll ihm offenbaren: ²²⁾ denn der Geist der Hurerei hat sie betrogen, und die Hurerei sie abgewandt von ihrem Gott. ²³⁾

13. Auf den Gipfeln der Berge opfern sie, und auf den Hügeln räuchern sie, unter Eichen, Pappeln und Terebinthen, weil angenehm ihre Schatten: darum huren eure Töchter, und brechen die Ehe eure Bräute. ²⁴⁾

14. Ich werde eure Töchter nicht strafen wenn sie huren, eure Bräute ²⁵⁾ nicht, wenn sie die Ehe brechen; denn

hern nach den Sünden des Volkes, und wünschen, daß es solche begehe: so groß ist das Sittenverderbniß!

17) Darum sollen die Priester wie das Volk für ihre Gottlosigkeit in Gesinnung und That gestraft werden.

18) waren Götzendiener. Andere verstehen wirkliche Hurerei, wofür der Zusammenhang mit B. 12. spricht.

19) Im Hebr.: . . . satt werden, huren und sich nicht mehren; denn Jehovas Dienst verlassen sie.

20) Im Hebr.: Rost.

21) Die von der Gnade erweckte Furcht Gottes, des Todes, Gerichtes und der Hölle stellt den Verstand wieder zurück.

22) Mein Volk sucht auf abergläubische Weise durch Stäbe die Zukunft zu erforschen. — Das Wahrsagen aus Stäben geschah, nach dem hell. Hieronymus, bei den Arabern auf folgende Weise: Man nahm drei Stäbe oder Pfeile; auf dem einen war geschrieben: Herr, befehl es; auf dem andern: Herr, verblet es mir; der dritte war ohne Aufschrift. Sie wurden in einem Sack gethan: zog man den ersten heraus, so war die Sache genehmigt; kam der zweite, so war sie untersagt; brachte man den dritten heraus, so mischte man von neuem, bis eine entscheidende Antwort kam. Vergl. Geseh. 21, 21. Andere Älte geben andere Erklärungen.

23) denn sie sind Götzendiener geworden.

24) Im Hebr.: eure Schwiegertöchter. Auf Höhen und unter schattigen Bäumen treiben Götzendienst und Unzucht eure Söhne und Töchter. — Mit dem Götzendienste war gewöhnlich Hurerei verbunden; was natürlich ist, indem der Mensch das körperlich vollendet, was er im Geiste begonnen.

25) Im Hebr.: Schäre.

verint: quoniam ipsi cum meretricibus conversabantur, et cum effeminatis sacrificabant, et populus non intelligens vapulabit.

15. Si fornicaris tu Israel, non delinquat saltem Juda: et nolite ingredi in Galgala, et ne ascenderitis in Bethaven, neque juraveritis: Vivit Dominus.

16. Quoniam sicut vacca lasciviens declinavit Israel: nunc pascet eos Dominus, quasi agnum in latitudine.

17. Princeps idolorum Ephraim, dimitte eum.

18. Separatum est convivium eorum, fornicatione fornicati sunt: dilexerunt afferre ignominiam protectores ejus.

19. Ligavit eum spiritus in alis suis, et confundentur a sacrificiis suis.

sie selber²⁶⁾ gehen mit Huren um, opfern mit Schandbuben,²⁷⁾ und das unverständige Volk muß geschlagen seyn.²⁸⁾

15. Treibst du Hurerei, Israel, so möge doch Juda nicht sündigen: gehet nicht gen Galgala, ziehet nicht hinauf nach Bethaven,²⁹⁾ und schwöret nicht daseibst: So wahr der Herr lebet!³⁰⁾

16. Denn wie eine übermüthige Kuh weicht Israel aus der Bahn: nun wird sie der Herr weiden wie ein Lamm auf weiter Trift.³¹⁾

17. Ephraim³²⁾ nimmt Theil an den Götzen, laß es!³³⁾

18. Ihr Mahl ist, abgesondert,³⁴⁾ sie treiben arge Hurerei,³⁵⁾ ihre Schutzherrn fügen gerne Schande zu.³⁶⁾

19. Fassen wird sie der Wind mit seinen Fittigen, und ihrer Opfer wegen werden sie beschämt werden.³⁷⁾

26) d. i. ihr selber gehet etc.

27) und erkaufen sie zur Unzucht. Im Hebr.: mit Dohlerinnen.

28) weil es alle Ermahnungen in den Wind schlägt. Im Hebr.: muß stützen.

29) Besucht, ihr Juden, nicht mehr Galgala und Bethaven (Bethel) weder des Gözenbiens noch wahrer Andacht wegen. An beide Orte knüpften sich wichtige Erinnerungen (Jos. 4, 19. 1. Kön. 7, 16. Vergl. Richt. 20, 18. 1. Kön. 10, 3.): darum wurden sie später Hauptorte der abgöttischen Verehrung (Unt. 9, 15. Amos 4, 4, 3, 14.). Nach diesem Mißbrauch wurde von den Entgegnenen der Name Bethel (Gotteshaus) in Bethaven (Gözenhaus) umgeändert.

30) und gehet nicht dahin, um (zur Bestätigung eines Bündnisses) bei dem wahren Gott daseibst zu schwören; denn dadurch würde der Name Gottes entheiligt. — Wahrscheinlich schloß man an den genannten Orten, ihrer Heiligkeit wegen, gern Verträge ab.

31) Israel will gleich einer unbändigen Kuh das Joch des Gesetzes nicht tragen, sondern seiner Begierde folgen; darum wird nun der Herr sie in die weithin sich erstreckenden Landschaften der Wüster abführen, wie Lämmer, die gerne weit anweiden.

32) Israel. Vergl. Jes. 7, 2.

33) Im Hebr.: hat sich verbunden mit den Götzen, d. i. hängt ganz und gar den Götzen an, ist unverbesserlich; darum laß es, o Juda, pflege nicht Umgang damit, auf daß du nicht auch verführt werdest (Hier.).

34) Sie trennen sich von den gewöhnlichen Opfermahlen. Im Hebr.: Sie (die Israeliten) essen Gözenopfer; verunreinigt euch darum nicht an ihrem Tische.

35) Im Hebr.: sie verführen Andere zur Hurerei.

36) Ihre Fürsten, Priester verführen zum Gözenbiens, und bringen dadurch Schande über das Volk, statt Schande und Unbild davon abzuwenden.

37) Wie vom Winde werden sie unter die Völker zerstreut, und dann der Gözenopfer wegen beschämt werden, weil diese ihnen nicht helfen konnten.

Caput V.

Capitel 5.

Drohung an Israel und Juda wegen ihrer Untreue.

1. Audite hoc sacerdotes, et attendite domus Israel, et domus regis auscultate: quia vobis iudicium est, quoniam laqueus facti estis speculationi, et rete expansum super Thabor.

2. Et victimas declinastis in profundum: et ego eruditor omnium eorum.

3. Ego scio Ephraim, et Israel non est absconditus a me: quia nunc fornicatus est Ephraim, contaminatus est Israel.

4. Non dabunt cogitationes suas ut revertantur ad Deum suum: quia spiritus fornicationum in medio eorum, et Dominum non cognoverunt.

5. Et respondebit arrogantia Israel in facie ejus: et Israel, et Ephraim ruent in iniquitate sua, ruet etiam Judas cum eis.

6. In gregibus suis, et in armentis suis vadent ad quaerendum Domi-

1. Höret das, ihr Priester, das Aetz, Haus Israel, Haus des Königs merke auf! ¹⁾ denn Gericht ²⁾ gebühret euch, weil ihr ein Strick waret auf der Warte, ³⁾ ein ausgespanntes Netz auf Thabor. ⁴⁾

2. Eure Schlachtopfer stürztet ihr in die Tiefe ⁵⁾ aber ich will sie Alle züchtigen!

3. Ich kenne Ephraim, ⁶⁾ und Israel ist nicht verborgen vor mir: denn Ephraim huret nun, und Israel ist besleckt.

4. Sie richten ihre Gedanken nicht auf die Rückkehr zu ihrem Gott: denn der Geist der Hurerei ist unter ihnen, und den Herrn erkennen sie nicht. ⁷⁾

5. Der Stolz Israels wird gestraft werden vor seinen Augen: ⁸⁾ Israel und Ephraim werden stürzen in ihrer Missethat, stürzen wird auch Juda mit ihnen. ⁹⁾

6. Mit ihren Schafen und ihren Kindern werden sie gehen, den Herrn

1) Die folgende Weissagung, welche Cap. 5. und 6. umfaßt, scheint nach Vers 14. zur Zeit gegeben worden zu seyn, da im Reiche Juda Achaz und in Israel Manahem herrschte, welche Beide nach 4. Kön. 15, 19, 16, 7. 8. den Schutz des Königs von Assyrien nachsuchten, was in dem erwähnten Verse gerügt wird. Die Weissagung ist nicht bloß an Israel sondern auch an Juda gerichtet, in welchem unter der Regierung des Achaz gleiche Abgötterei und Lafterhaftigkeit um sich zu greifen anfang, wie im Reiche Israel.

2) Strafbende Zurechtweisung.

3) d. i. auf der Anhöhe. Ach. geben einen eigenen Namen: auf Mizpa. Die Rehe und Schlingen bedeuten den Götzendienst auf den abgöttischen Höhen, wozu die Priester und Vornehmen das Volk verleiteten.

4) einem Berge im nordwestlichen Theile von Palästina.

5) ihr Priester die Versführten.

6) steht für Israel. S. ob. 4. R. 32.

7) Sie sind ganz und gar dem Götzendienste ergeben, und Gott verehren sie nicht. Was hier und anderwärts vom Götzdienste gesprochen wird, bezieht der Christ auf den feineren Götzdienst, wie er unter Christen nur gar zu häufig vorkommt. S. Weiss. 15. Note 14.

8) Im Hebr.: Der Stolz Israels (womit es sich gegen Gott erhoben, und sein Gesetz übertreten hat) zeuget wider sein Angesicht (wider es selbst).

9) auch Juda wird in die Gefangenschaft abgeführt werden, weil es die Lafter Israels nachahmt. (Hier.).

num, et non invenient: ablati sunt ab eis.

7. In Dominum praevaricati sunt, quia filios alienos genuerunt: nunc devorabit eos mensis cum partibus suis.

8. Clangite buccina in Gabaa, tuba in Rama: ululate in Bethaven, post tergum tuum Benjamin.

9. Ephraim in desolatione erit in die correptionis: in tribubus Israel ostendi fidem.

10. Facti sunt principes Juda quasi assummentes terminum: super eos effundam quasi aquam iram meam.

11. Calumniam patiens est Ephraim, fractus iudicio: quoniam coepit abire post sordes.

12. Et ego quasi tineam Ephraim: et quasi putredo domui Juda.

13. Et vidit Ephraim languorem suum, et Juda vinculum suum: et abiit Ephraim ad Assur, et misit ad regem Ultorem: et ipse non

zu suchen,¹⁰⁾ und ihn nicht finden: genommen ward er ihnen.

7. Gegen den Herrn haben sie gesündigt, weil sie fremde Kinder gezeuget:¹¹⁾ nun wird sie ein Monat aufzehren sammt ihrem Antheil.¹²⁾

8. Stößt in die Posaune zu Gabaa,¹³⁾ in die Trompete zu Rama: heulet zu Bethaven; hinter dir ist's, Benjamin!¹⁴⁾

9. Ephraim wird wüste am Tage der Züchtigung: an den Stämmen Israels zeig' ich meine Treue.¹⁵⁾

10. Die Fürsten Judas sind gleich denen, die die Marksteine wegrücken:¹⁶⁾ meinen Zorn will ich über sie ausschütten wie Wasser.

11. Ephraim leidet Gewalt und wird zerschlagen mit Recht; denn es schiedte sich an, dem Unflathe¹⁷⁾ nachzuwandeln.

12. Und ich bin für Ephraim wie eine Motte, und wie Fäulniß dem Hause Juda.¹⁸⁾

13. Es sah Ephraim seine Schwachheit und Juda seine Fessel:¹⁹⁾ und Ephraim ging zu Assur,²⁰⁾ (Juda) sandte zum Könige, zu dem Rächer;²¹⁾ aber der

10) In der Zeit der Drangsal werden sie durch Opfer den Herrn zu versöhnen suchen.

11) weil die abgöttischen Väter auch ihre Kinder verführt haben.

12) nun werden sie in kurzer Frist sammt ihrer Habe von den Feinden verschlungen werden. Monat steht für kurze Frist.

13) Schon rückt das Strafgericht, der Feind heran; verkündet darum den Ausbruch.

14) Hinter dir, an deinen nördlichen Gränzen, im Stamme Ephraim, hauset der Feind, und zu Bethaven (Bethel einer Stadt in Ephraim) heulet man; darum, ihr Städte Benjamins (Gabaa und Rama), blaset zum Ausbruch!

15) die Erfüllung meiner Drohung.

16) sind grobe Verbrecher, sind Leute, die jede Gränze des Rechts überschreiten. S. 5. Mos. 19, 14, 27, 17. Eyr. 22, 28.

17) den Söhnen. Andere geben: Geboten, Menschenfressungen.

18) Mein Fluch verzehrt sie heimlich und allmählig. Allmählig lösten sich beide Reiche durch Verletzung der Staatsgrundgesetze, der Anhänglichkeit an Gott und sein Gesetz, so wie durch Sittenverderb der Bürger auf, bis das Reich Israel durch die Assyrier, Juda durch die Babylonier vollends zerstört wurde.

19) Im Hebr.: Wunde. Israel und Juda erkannten ihre Ohnmacht und den bevorstehenden Untergang.

20) suchte Hilfe bei den Assyriern. Manahem gab Phal, dem Könige der Assyrier, tausend Talente Silbers, daß er ihm zur Hilfe sey, und sein Reich befestige (4. Kön. 15, 19.).

21) Achaz suchte Hilfe bei Teglatphalasar, dem Könige der Assyrier, um gegen die Angriffe der Könige von Israel und Syrien geschützt zu werden, und sich zu rächen (4. Kön. 16, 7 8.).

poterit sanare vos, nec solvere poterit a vobis vinculum.

14. Quoniam ego quasi leaena Ephraim, et quasi catulus leonis domui Juda: ego ego capiam, et vadam: tollam, et non est qui eruat.

15. Vadens revertar ad locum meum: donec deficiatis, et quaeratis faciem meam.

wird euch nicht heilen, nicht lösen können eure Fessel.

14. Denn ich bin Ephraim wie eine Löwin, und wie ein junger Löwe dem Hause Juda: Ich, Ich ergreife, und gehe fort; nehme weg, und Keiner ist, der rettet.²²⁾

15. Ich will wieder zurückgehen an meinen Ort,²³⁾ bis ihr Noth leidet,²⁴⁾ und mein Angesicht suchet.

Caput VI.

Erlösung. Kurze Befehrerung Israels.

1. In tribulatione sua mane con-surgent ad me: Venite, et rever-tamur ad Dominum:

2. quia ipse cepit, et sanabit nos: percutiet, et curabit nos.

3. Vivificabit nos post duos dies: in die tertia suscitabit nos, et vivemus in conspectu ejus. Sciemus, sequemurque ut cognoscamus Dominum: quasi diluculum praeparatus est egressus ejus, et veniet quasi imber nobis temporaneus, et serotinus terrae.

Capitel 6.

Errevel in Galaad, in Israel und Juda.

1. In ihrer Trübsal werden sie frühe zu mir sich aufmachen,¹⁾ (und sagen:) Kommet, laßt uns zurückkehren zu dem Herrn:

2. denn Er selbst hat uns gefangen, so wird er uns auch erlösen;²⁾ geschlagen, so wird er uns auch heilen.

3. Er wird uns beleben nach zweien Tagen, und am dritten Tage uns erwecken,³⁾ damit wir vor ihm leben.⁴⁾ Wir werden's erfahren, und streben nach der Erkenntniß des Herrn: denn wie die Morgenröthe bereitet sich sein Ausgang, und wie Regen wird er zu uns kommen zu seiner Zeit, wie der Spatregen auf das Land.⁵⁾ 1. Cor. 15, 4.

22) Die Ursache, warum Assyrien beide Reiche von ihrer Ohnmacht nicht errettet, ist, weil ich selbst der Feind bin, dem Niemand widerstehen kann. Im Hebr.: Ich, Ich zerreiße und gehe fort.

23) in den Himmel, d. i. ich will dem Volke nun meine Gnade entziehen.

24) Im Hebr.: bis sie ihre Schuld bekennen.

1) Dies schließt sich enge an die letzten Worte des vorigen Capitels an; weshalb es im hebr. Texte noch zu dem vorigen Capitel gezogen wird. Sinn: In der kommenden Zeit der Trübsale werden sich Juden und Israeliten zu mir bekehren (B. 1. 2.), und von Gott nach einer Weile in ihren vorigen Zustand versetzt werden.

2) Im Hebr.: . . . hat uns zerissen, so wird er uns auch heilen.

3) Er wird nach kurzer Zeit uns in unsern vorigen Zustand wieder versetzen. Die Aus-sage steht als Bild der Wiederherstellung des Glückes, wie Isai. 26, 19. Ezech. 37, 1—10.

4) glücklich sind.

5) Wir werden seine Errettung erfahren, und wieder eifrig bemüht seyn, den Herrn zu erkennen und zu verehren; denn er wird uns dem Himmel, in den er sich zurückgezogen (oben 5, 15.), wieder ausziehen, gleich der hervorbrechenden Morgenröthe, und uns eben so zu rechter Zeit mit seinem Segen beglücken, wie der Fröh- und Spatregen zu rechter Zeit auf die Flur fällt. Ueber den Fröh- und Spatregen s. 5. Mos. 11, 14. Ezech. 16, 15. Job 29, 23. — Der Prophet hatte oben 5, 14. die Abführung des ganzen Volkes in die Gefangenschaft vor-

4. Quid faciam tibi Ephraim? quid faciam tibi Juda? misericordia vestra quasi nubes matutina, et quasi ros mane pertransiens.

5. Propter hoc dolavi in prophetis, occidi eos in verbis oris mei: et iudicia tua quasi lux egredientur.

6. Quia misericordiam volui, et non sacrificium, et scientiam Dei plusquam holocausta.

7. Ipsi autem sicut Adam transgressi sunt pactum, ibi praevaricati sunt in me.

8. Galaad civitas operantium idolum, supplantata sanguine.

9. Et quasi fauces virorum latrosum, participes sacerdotum, in via interuentium pergentes de Sichem: quia scelus operati sunt.

4. Was soll ich dir thun, Ephraim? Was soll ich dir thun, Juda?⁴⁾ Eure Barmherzigkeit ist wie eine Morgenwolke, und wie der Morgenthau, der dahinschwimmt.⁵⁾

5. Darum habe ich sie zu durch die Propheten, tödtete sie durch die Worte meines Mundes,⁶⁾ und dein Gericht wird wie das Licht hervordringen.⁷⁾

6. Denn Barmherzigkeit will ich, und nicht Opfer; Erkenntniß Gottes mehr denn Brandopfer.⁸⁾ Matth. 9, 13. 12, 7.

7. Aber sie übertreten wie Adam den Bund; daseibst sündigen sie wider mich.

8. Galaad⁹⁾ ist eine Stadt der Götzenbildner, besudelt mit Blut.¹⁰⁾

9. Die Räuberrachen sind sie, und halten sich zu den Priestern, die auf dem Wege die mordeten, so von Sichem kommen:¹¹⁾ denn sie üben Schandthat.

hergesagt, und beigestagt, daß Gott sich wieder gnädig zeigen werde, wenn es Buße thue. Nun verlangt er diese Buße, so wie die darauffolgende Erlösung, die Zurückführung in's Land. Die holl. Väter Hieronymus, Augustinus, Cyrillus, Gregorius d. Gr. und alle Väter, welche die obige Stelle erklären, verstanden unter der Wiederbelebung am besten Tage zugleich die Auferstehung Christi und seiner Gläubigen in ihm (1. Cor. 15, 4. Phil. 3, 10. 11. Röm. 6, 4. 5.), was dem Sinne der Weissagung ganz gemäß ist, da die Erlösung der Juden aus der Gefangenschaft ein Bild der Erlösung der Menschheit, und also auch der Auferstehung des Fleisches ist, welche die Erlösung vollendet.

6) Der Prophet fällt wieder in seine Strafrede zurück, nachdem er Gottes Wiedererbarmen gegen das eifrige Volk ausgesprochen. Er klagt, daß die rechte Gesinnung Israels und Judas nicht andauernd, nicht wahrhaftig sey.

7) Eure fromme Gesinnung ist unbeständig.

8) Darum lände ich ihnen durch meine Propheten Unglück und Verflügung an.

9) Dem Strafgericht, o Volk, das dich trifft, weis Allen mit der Klarheit des Lichtes ertheilen; Alle werden sich von der Gerechtigkeit desselben überzeugen.

10) Ihr bringet zwar Opfer, aber ohne fromme Gesinnung, ohne Menschenliebe, ohne Erkenntniß und Liebe Gottes: weil ihr die Hauptsache vernachlässiget, trifft euch die Strafe. Daß dadurch die Opfer und der übrige äußere Gottesdienst nicht verworfen, sondern der innern heiligen Gesinnung, wovon sie der Kern sein sollen, nur nachgesetzt werden, wurde schon in Jer. 7, 21. Note 24. bemerkt.

11) im Lande, gleichsam in ihrem Paradiese.

12) eine Provinz jenseits des Jordan, zu dem Reiche Israel gehörig.

13) Galaad ist dem Götzendienste und Blutvergießen sehr ergeben. Und gehen das Gebr.: **Galaad** ist ein Wohnort der Bösewichter.

14) Die Galaaditer sind Straßenräuber, und machen gemeines Sache mit jenen Räubern der goldenen Äpfel, welche die Räger, die von Sichem nach Jerusalem zum Tempel wallfahrten, überfallen und tödten, um sich an ihnen über die Verschmähung der goldenen Äpfel zu

10. In domo Israel vidi horrendum: ibi fornicationes Ephraim: contaminatus est Israel.

11. Sed et Juda pone messem tibi, cum convertero captivitatem populi mei.

10. Im Hause Israel seh' ich Grauelhaftes: da treibt Ephraim Hurerei, und Israel befleckt sich.

11. Aber auch du, Juda, halt bereit zur Ernte dich, wann ich meines Volkes Gefängniß wenden will.¹⁾

Caput VII.

Capitel 7.

Rüge der Laster und Bürgerkriege Israels. Dessen eitles Vertrauen auf Aegyptens und Assyriens Hilfe.

1. Cum sanare vellem Israel, revelata est iniquitas Ephraim, et malitia Samariae, quia operati sunt mendacium: et fur ingressus est spolians, latrunculus foris.

1. Wenn ich Israel heilen wollte, so entdeckte sich die Missethat Ephraims, die Bosheit Samariens;¹⁾ denn Lüge üben sie,²⁾ Diebe steigen ein und rauben, und Straßenräuber sind draußen.³⁾

2. Et ne forte dicant in cordibus suis omnem malitiam eorum me recordatum: nunc circumdederunt

2. Daß sie nicht etwa sagen in ihren Herzen, ich habe all' ihrer (alten) Bosheit gedacht, so werden sie nun

rücken, und Andere von ähnlichen Wallfahrten abzuschrecken (Sier.). Und. geben das Gebr.: Menschen ankauernden Rotten gleicht die Gesellschaft der Priester; auf dem Wege nach Sichem morben sie (nämlich die, so dahin rücken, um vor dem Bluträcher Schutz zu finden. Sies 4. Mos. 35, 12. Jos. 20, 7. 8.). Es ist damit die äußerste Gewissenlosigkeit jener Priester bezeichnet, die sich nicht scheuen, selbst diejenigen zu morben, welche das Gesetz in Schutz nimmt.

15) Auch du, Reich Juda, da du nun gleich gottessvergessen geworden (Vergl. Cap. 5. Note 1.), halt dich zur Strafe bereit, gerade zur Zeit, da ich die Bedrängniß von dir nehmen wollte. — Ernte ist Bild großer Strafe. S. Jer. 51, 33. Joel 4, 13. Unter Gefängniß, Gefangenschaft versteht der Hebräer überhaupt jede unglückliche Lage. Job 36, 13. Ps. 12, 7. Der Prophet hat wahrscheinlich die Hilfe im Auge, welche Gott selbst dem König Achaz hätte leisten wollen, als er von den Königen Israels und Syriens bedrängt wurde, wenn er Vertrauen gehabt, und nicht aus Mangel desselben es vorgezogen hätte, Hilfe bei den Assyriern zu suchen. S. Isai. 7. Note 2.

1) Die Weissagung dieses Capitels scheint in den letzten Zeiten des israelitischen Reiches gegeben worden zu seyn; denn die darin gerügten bürgerlichen Naraken, die geschilderte Lasterhaftigkeit und Unordnung passen zur Geschichte dieser Zeiten, wie sie 4. Kön. 15, 8—38. erzählt wird. — Sinn: Wenn ich den verderbten Zustand des israelitischen Volkes heilen, das Unglück, das es treffen soll, abwenden wollte, so würde mich das große Verderbniß daran hindern; denn dieses würde sich bei der Untersuchung als unverbesserlich zeigen. Das Bild ist von Werkzeugen genommen, die bei allem Willen einen Schaden zu heilen, oft erst bei der Untersuchung die Größe und Unheilbarkeit desselben einsehen. — Ephraim, der vorzüglichste Stamm, und Samaria, die Hauptstadt, stehen für das Reich Israel, an das die Weissagung angeschlossen gerichtet ist. — Einige ziehen die letzten Worte des vorigen Capitels zu dem ersten Verse des siebenten herab, und geben: Wenn ich meines Volkes Gefangenschaft wenden, wenn ich Israel heilen wollte, so cc. Sinn: Wenn ich die Gefangenen meines Volkes zurückführen, und Israel wieder in seinen vorigen Zustand zurück versetzen wollte, so hinderten mich seine Sünden, die sich bei meiner Annäherung zeigen, und längere Bücktigung fordern würden.

2) So sind betrügerisch und treulos.

3) Im Gebr.: . . . steigen ein, und draußen (auf den Straßen) hansen Räuberrotten.

eos ad inventiones suae, coram facie mea factae sunt.

3. In malitia sua laetificaverunt regem: et in mendaciis suis principes.

4. Omnes adulterantes, quasi clibanus succensus a coquente: quievit paululum civitas a commitione fermenti, donec fermentaretur totum.

5. Dies regis nostri: coeperunt principes furere a vino: extendit manum suam cum illusoribus.

6. Quia applicuerunt quasi clibanum cor suum, cum insidiaretur eis: tota nocte dormivit coquens eos, mane ipse succensus quasi ignis flammae.

7. Omnes calefacti sunt quasi clibanus, et devoraverunt iudices

umgeben von ihren Anschlägen, die sie vor meinen Augen vollzogen. ⁴⁾

3. Durch ihre Bosheit erfreuen sie den König, und durch ihre Lügen die Fürsten. ⁵⁾

4. Alle sind Ehebrecher, und gleichen dem Ofen, den der Bäcker geheizt: es ruhte von der Durchsäuerung ein wenig die Stadt, bis sie vollends durchsäuert ward. ⁶⁾

5. Am Tage ⁷⁾ unseres Königs werden toll unsere Fürsten vom Wein: er streckt seine Hand aus mit den Spöttern: ⁸⁾

6. denn sie schließen (glühend) wie ein Ofen ihr Herz an ihn, während er ihnen nachstellt: ihr Bäcker schläft die ganze Nacht, am Morgen brennt er selbst wie Feuerflammen. ⁹⁾

7. Alle glühen wie ein Ofen, und fressen ihre Richter auf: all' ihre Ab-

4) Da sie sich nicht damit entschuldigen: »Gott straft an uns unsere alten Sünden, die Sünden unserer Väter,« so müssen ihre eigenen bösen Absichten, die sie vor meinen Augen in der That vollzogen haben, gegen sie zeugen, und sie der Strafe schuldig überweisen. Im Hebr. heißt der Vers: Sie denken nicht in ihren Herzen, daß ich all' ihrer Bosheit gedenke, und doch umringen sie nun ihre Werke (und doch muß man die Werke sehen, von denen sie umrungen werden): offenbar sind sie vor meinen Augen.

5) Ihre Könige und Fürsten sind so verdorben, daß sie an der Lasterhaftigkeit und dem Lügengeiste der Unterthanen Wohlgefallen haben.

6) Alle erglühn von ehebrecherischer (d. i. abgöttischer) Lust, gleich einem vom Bäcker geheizten Ofen; eine Zeitlang zwar verdarb der Sauerteig des Gözen- und Rälberdienstes das Volk nicht, aber bald fing er an, die ganze Masse zu durchbringen, und so zu verderben, wie man jezo sieht. Die kleine Zeit ist nach den Ansiegern der Anfang der Regierung Jehus, da dieser König den Baalendienst ausrottete (4. Kön. 10.), aber in seinem Eifer bald erkalte, indem er dem Rälberdienst huldigte (4. Kön. 10, 29.), und so die Veranlassung wurde, daß das Volk wieder allmählig ganz dem Gözendienste sich ergab. Im Hebr.: . . . geheizt, wenn man anhört am frühen Morgen zu kneten den Teig bis zur Durchsäuerung. Sinn: Sie tragen so heftige Begierde nach Ehebruch (Empörung gegen Gott und Gesetz, oder wirklicher Unzucht), daß sie einem Ofen zur Zeit gleichen, wenn er am heftigsten erhitzt ist, was am Morgen der Fall, wo der Bäcker den die Nacht hindurch gekneteten und durchsäurten Teig zu Broden formt, und in den seit mehreren Stunden erhitzten Ofen schlekt.

7) Am Krönungs- oder Geburtstage.

8) Der König gibt den Spöttern die Hand, d. i. macht sich mit solchen gemein, die ihn zum Versehen haben, mit Worten ihm schmeicheln, aber im Herzen einem Andern huldigen, und auf Verrath sinnen.

9) denn wie ein geheizter Ofen glüht ihr Herz von Rebellion, während er selbst auf ihren Untergang sinnt. Doch ist er bei all' seinem Streben, sie zu verderben, sorglos, schläft die Nacht hindurch, und am Morgen ist er ein Opfer der Rebellion, die sie unterdessen zum Ausbruch gebracht. — Man kann dieß auf Zacharias Ermordung durch Sellum (4. Kön. 15, 8. 10.) beziehen. Im Hebr. heißt der Vers: Sie richten (glühend) wie ein Ofen ihren Sinn auf ihre Hinterlist; die ganze Nacht schläft ihr Bäcker, am Morgen brennt er wie Feuerflammen.

sus: omnes reges eorum ceciderunt: non est qui clamet in eis ad me.

8. Ephraim in populo ipse commiscebatur: Ephraim factus est subcinericius panis, qui non revertatur.

9. Comederunt alieni robur ejus, et ipse nescivit: sed et cani effusi sunt in eo, et ipse ignoravit.

10. Et humiliabitur superbia Israel in facie ejus: nec reversi sunt ad Domum Deum suum, et non quaesierunt eum in omnibus his.

11. Et factus est Ephraim quasi columba seducta non habens cor: Aegyptum invocabant, ad Assyrios abierunt.

12. Et cum profecti fuerint, expandam super eos rete meum: quasi volucrem caeli detraham eos, caedam eos secundum auditionem coetus eorum.

13. Vae eis, quoniam recesserunt a me: vastabuntur, quia praevaricati sunt in me: et ego redemi eos: et ipsi locuti sunt contra me mendacia.

nige fallen, Keiner von ihnen ruft zu mir.

8. Ephraim mischt sich selbst unter die Völker: 10) Ephraim ist wie ein Aschluchen geworden, den man nicht umkehrt. 11)

9. Fremde verzehren seine Kraft, und er merket es nicht: auch ist sein Haupt grau geworden, und er weiß es nicht. 12)

10. Der Stolz Israels wird gedemüthigt vor seinen Augen: 13) aber sie kehren nicht zu dem Herrn, ihrem Gott, zurück, und suchen ihn nicht bei all' dem.

11. Ephraim ist geworden wie eine verlockte, unverständige Taube: 14) Aegypten rufen sie an, 15) zu den Assyriern gehen sie hin. 16)

12. Aber wenn sie hingezogen, breit' ich mein Netz über sie: wie die Vögel des Himmels zieh' ich sie nieder (mit dem Netze), züchtige sie, wie sie in ihrer Versammlung gehört. 17)

13. Weh ihnen, daß sie von mir gewichen; sie sollen zerstört werden, weil sie wider mich gesündigt: ich errettete sie, 18) und sie reden wider mich Lügen. 19)

10) durch Götzendienst, Bündnisse; oder: trägt durch seine Laster selbst Schuld, unter die Völker zerstreut zu werden.

11) Wenn ein Kuchen, den man auf Kohlen und heißer Asche bäck't, nicht umgewendet wird, so verbrennt, verdirbt er.

12) Fremde, die Syrier, Assyrier nehmen ihm seine Schätze und Provinzen (4. Kön. 15, 19, 29.), und er merkt doch die Gefahr nicht, die ihm droht; der Staat ist wie ein greißes Haupt, dem Tode nahe, und er bemerkt es nicht, verschmäht die wahre Hilfe.

13) S. vor. Note. Im Hebr.: Der Stolz Israels zeugte wider sein Angeficht (Israel muß selbst wider sich zungen).

14) Und. geben das Hebr.: wie eine einfältige, unverständige Taube. Die Israeliten gleichen Tauben, die sich leicht in Schlingen locken lassen, weil es ihnen an Verstand fehlt.

15) Sieh 4. Kön. 17, 4.

16) S. 4. Kön. 15, 19. Sie wenden sich nicht zu Gott.

17) Wenn sie bei den ausländischen Völkern Hilfe suchen, entgehen sie doch ihrem Untergange nicht, den ich ihnen ihrer Laster wegen bereitet habe, wie sie es auch in ihren tollgrißigen Versammlungen hören. — Dieses Letztere bezieht sich auf das Vorlesen der Gesetzesstellen 3. Mos. 23, 14. ff. 5. Mos. 27, 15. 28, 15. und auf die Warnungen der Propheten. Sieh 4. Kön. 17, 13.

18) aus der ägyptischen Dienstknecht und bei so vielen andern Gelegenheiten.

19) versprochen Besserung, und sündigen um so mehr; geloben Treue, und gehen ihren Sitten nach. Vergl. unten 12, 1. 2. 4. Kön. 17, 9. ff.

14. Et non clamaverunt ad me in corde suo, sed ululabant in cubilibus suis: super triticum et vinum ruminabant, recesserunt a me.

15. Et ego erudiui eos, et confortavi brachia eorum: et in me cogitaverunt malitiam.

16. Reversi sunt ut essent absque jugo: facti sunt quasi arcus dolosus: cadent in gladio principes eorum, a furore linguae suae. Ista subsannatio eorum in Terra Aegypti.

14. Sie rufen nicht zu mir aus ihren Herzen, sondern plärren in ihren Gemächern: ²⁰⁾ über Korn und Wein sinnen und sinnen sie, ²¹⁾ weichen ab von mir.

15. Ich lehrte sie, und stärkte ihren Arm, und sie sinnen Böses wider mich. ²²⁾

16. Sie wollen wieder ohne Joch seyn, ²³⁾ sie sind wie ein trüglischer Bogen; ²⁴⁾ fallen werden durch's Schwert ihre Fürsten um des Wüthens ihrer Zunge willen. ²⁵⁾ Deshalb wird man ihrer spotten im Lande Aegypten. ²⁶⁾

Caput VIII.

Israel wird verwüstet wegen Untreue und Selbsthilfe; auch Juda wird gestraft.

1. In gutture tuo sit tuba quasi aquila super domum Domini: pro eo quod transgressi sunt foedus meum, et legem meam praevaricati sunt.

2. Me invocabunt: Deus meus cognovimus te Israel.

3. Projectit Israel bonum, inimicus persequetur eum.

4. Ipsi regnaverunt, et non ex me: principes extiterunt, et non

1. Laß posauern wie ein Adler ¹⁾ deine Kehle über das Haus des Herrn, ²⁾ weil sie meinen Bund übertreten, gegen mein Gesetz gesündigt haben.

2. Sie werden mich anrufen: Mein Gott! wir, Israel, erkennen dich!

3. Aber Israel verwirft das Gute, darum wird es verfolgen der Feind.

4. Sie waren Könige, aber nicht durch mich; Fürsten, aber ohne mein

²⁰⁾ schreien und heulen laut zu ihren Götzen, um von ihnen erhört zu werden. Vergl. 2. Kön. 18, 26. 27.

²¹⁾ And. geben das Hebr.: um Korn und Wein versammeln sie sich (bei den Götzenopfern zum Schmause).

²²⁾ Ich gab ihnen das Gesetz, und war ihnen Hilfe in der Noth (4. Kön. 13, 25. 14, 25.), und sie sinnen darauf, mich zu verlassen und zu befechtigen.

²³⁾ wie in Aegypten vor Moses. Im Hebr.: Sie bekehren sich, aber nicht nach oben (zu Gott).

²⁴⁾ falsch treffender, der statt zum Ziele des Vertrauens Gott zu nehmen, sich anders wohin richtet. S. Ps. 77, 57.

²⁵⁾ wegen ihrer Lästerungen, womit sie Gottes Hilfe gering geachtet, ihre Bundesgenossen und die Götzen erhoben haben.

²⁶⁾ Zur Strafe für dieses Lästern wird Aegypten keine Hilfe leisten, und Israel spöttisch abfertigen. Osee, der letzte König in Israel, dem Könige von Assyrien kundschar, wollte dessen Joch abschütteln, wahrscheinlich weil er glaubte, von Aegypten unterstützt zu werden: Davids lästete er sich, und Salmanassar, der König von Assyrien, machte dem Reiche Israel ein Ende. Sieh 4. Kön. 17.

1) krächzet.

2) Der Prophet spricht in gebrängter, affectvoller Rede. Auch die Weissagung dieses wie die des vorigen Capitels fiel ohne Zweifel in die letzten Zeiten des Reiches Israels, weil darin dieselben Unordnungen und Frevel gerügt werden.

cognovi: argentum suum, et aurum suum fecerunt sibi idola, ut interirent:

5. projectus est vitulus trus Samaria, iratus est furor meus in eos; usquequo non poterunt emendari?

6. Quia ex Israel et ipse est: artifex fecit illam, et non est Deus: quoniam in araneorum telas erit vitulus Samariae.

7. Quia ventum seminabunt, et turbinem metent: culmus stans non est in eo, germen non faciet farinam: quod et si fecerit, alieni comedent eam.

8. Devoratus est Israel: nunc factus est in nationibus quasi vas immundum.

9. Quia ipsi ascenderunt ad Assur, onager solitarius sibi: Ephraim munera dederunt amatoribus.

10. Sed et cum mercede conduxerint nationes, nunc congregabo eos: et quiescent paulisper ab onere regis, et principum.

Wissen: ³⁾ aus ihrem Silber und Gold machten sie sich Götzen, damit sie zu Grunde gingen. ⁴⁾

5. Dein Kalb, Samaria, wird hingeworfen, mein Zorn ergrimmet wider sie: ⁵⁾ wie lange können sie nicht reuig werden? ⁶⁾

6. Denn von Israel ist auch dieß her, ⁷⁾ ein Künstler hat's gemacht, und ein Gott ist's nicht: denn zu Spinnengeweben ⁷⁾ wird das Kalb Samariens werden. ⁸⁾

7. Wind säen sie, und Wetter ernten sie: ⁹⁾ kein Halm schosset ihnen, und die Saat gibt kein Mehl: gäbe sie's aber, so verzehrten's Fremde.

8. Gefressen wird Israel: wie ein unrein ¹⁰⁾ Gefäß wird es jezo unter den Völkern werden. ¹¹⁾

9. Sie ziehen hinauf zu den Assyriern, wie ein sich überlassener Waldesel: ¹²⁾ Ephraim gibt Geschenke den Buhlern. ¹³⁾

10. Aber bringen sie sich auch die Völker um Lohn, so sammel' ich sie doch: und ich will sie ein wenig rasten lassen von der Last des Königs und der Fürsten. ¹⁴⁾

3) ohne meinen Befehl und meine Anerkennung. Im Hebr. 1. Sie setzen Könige, aber so. Dieß bezeugen einige Analeger auf alle israelitischen Könige, deren Erster, Jerobeam, durch Aufrühr und Gewalt König wurde (3. Kön. 11, 26. 12.); Andere auf die spätern Empörer Samsari (3. Kön. 16, 9.), Amri (3. Kön. 16.) und Sellum (4. Kön. 15, 13.).

4) Im Hebr.: . . . Götzen, darum werden sie ausgerottet.

5) Dein goldnes Kalb, worauf du die Hoffnung setzest, wird von den Feinden zu Boden geworfen werden, seine Verehrer werden unterjocht, wider die ich heftig aufgebracht bin. Im Hebr.: Dein Kalb, Samaria, verstockt sie (ist Ursache ihrer Verstockung). Anb. geben: dein Kalb stinkt. — Ueber den Kalbendienst s. 3. Kön. 12. Note 13.

6) nicht den Kalbendienst aufgeben.

7) das Kalb. S. Note 5.

8) Im Hebr.: zu Etücken, Splittern. Die Assyrier werden es zermalmen.

9) Sie geben sich mit ihrem Götzendienste und der Abschließung ihrer Thüren nicht nur eine vergebliche, sondern auch verderbliche Mühe.

10) Im Hebr.: unnütz.

11) Verächtlich und als unnütz wird das Volk Israel unter den Völkern angesehen werden, wenn es seiner politischen Selbstständigkeit beraubt seyn wird.

12) Sie suchen die Hilfe der Assyrier, und gleichen dem zagehosen Waldesel; denn wie dieser nach Laß herumstreichet, so wenden sie sich wider das Gesetz bald zu diesem bald zu jenem Volke, um Hilfe zu erhalten, die sie doch nur bei Gott suchen sollten.

13) den Völkern, deren Hilfe es nachsucht, den Ägyptern, Assyriern.

14) Suchen sie auch die Ägypter durch Geschenke zu gewinnen (s. oben E. 7. Note 26.).

11. Quia multiplicavit Ephraim
ad peccandum: factae sunt
eae in delictum.

12. Verbum ei multiplicae leges
suae: quas velut alienae compu-
tavit.

13. Hostias offerent, immolabunt
ovines, et comedent, et Dominus
non suscipiet eas: nunc recorda-
bitur iniquitatis eorum, et visitabit
peccata eorum: ipsi in Aegyptum
convertentur.

14. Et oblitus est Israel factoris
sui, et aedificavit delubra: et Ju-
da multiplicavit urbes munitas: et
mittam ignem in civitates ejus, et
devorabit aedes illius.

11. Denn Ephraim hat viele Al-
täre¹⁵⁾ gebaut zur Sünde: es wurden
ihm die Altäre zur Sünde.¹⁶⁾

12. Ich will ihnen meinen vielfältig
Gesetz schreiben, das sie wie etwas
Fremdartiges betrachtet haben.¹⁷⁾

13. Sie werden Opfer bringen,¹⁸⁾
Fleisch schlachten und essen, aber der
Herr wird's nicht annehmen: bald wird
er gedenken ihrer Missethat, und heims-
suchen ihre Sünden: und sie werden
nach Aegypten sich wenden.¹⁹⁾

14. Israel hat seines Schöpfers
vergessen, und sich Gözentempel²⁰⁾ ge-
baut; Juda hat die festen Städte ge-
mehrt:²¹⁾ aber ich will Feuer in seine
Städte senden, das fressen soll seine
Häuser.²²⁾

Caput IX.

Capitel 9.

Israel freue sich nicht; denn es wird gefangen abgeführt und hart geächtigt wegen Lafterhaftig-
keit, Untreue und Götzendienst.

1. Noli laetari Israel, noli exul-
tari sicut populi: quia fornicatus

1. Freue dich nicht, Israel,¹⁾ froh-
locke nicht gleich den Völkern;²⁾ denn

so werde ich sie doch zu einem Haufen versammeln, und unter die Völker zerstreuen. Dann,
in der Gefangenschaft, werden sie Ruhe haben von König und Fürsten (deren Herrschaft ihnen
so lästig geworden). Das Hebr. geben Aus.: . . . sammle ich sie; und schon hat angefan-
gen ihr Wohlstand sich zu verringern durch die Last des Königs der Fürsten (durch den König
von Assyrien).

15) Gözenaltäre.

16) zur Schuld.

17) Ich will das Gesetz, das sie wie etwas für sie nicht Gehöriges hintangesetzt haben,
durch die darin gebrohten vielfältigen Strafen in's Andenken rufen. Es ist angespielt auf die
schrecklichen Strafen, welche 5. Mos. 27. 28. den Uebertretern des Gesetzes gebroht sind. Im
Hebr.: Ich schrieb ihnen meine vielen Gesetze (durch Moses), aber man achtet sie wie etwas
Fremdes.

18) zur Zeit des Strafgerichts.

19) wie das, was der letzte König Israels, wirklich gesah. S. 4. Kön. 17, 4. Andere
versetzen bildlich unter Aegypten die Gefangenschaft. Sie werden wieder in einen Zustand ge-
rathen, ähnlich dem, als sie in Aegypten waren.

20) Gözentempel. Aus. geben: Paläste.

21) Schutzwehren gegen den Feind ohne Vertrauen auf Gott. S. Isai. 23, 10. 14.

22) Dies geht auf die Verheerung Judäas durch die Chaldäer.
1) Die Strafrede dieses Capitels versetzen die Ausleger in die Zeit Jeroboams II. (4.
Kön. 14, 23. ff.), nach irgend einem Sieg über anwärtige Feinde, als die Israeliten im stol-
zen Vertrauen auf ihren kriegerischen König allen drohenden Uebeln zu entgehen hofften.
2) mit heidnischer Festlichkeit.

es a Deo tuo, dilexisti mercedem super omnes areas tritici.

2. Area et torcular non pascet eos, et vinum mentietur eis.

3. Non habitabunt in terra Domini: reversus est Ephraim in Aegyptum, et in Assiriis pollutum comedit.

4. Non libabunt Domino vinum, et non placebunt ei: sacrificia eorum quasi panis lugentium; omnes, qui comedent eum, contaminabuntur: quia panis eorum animas ipsorum, non intrabit in domum Domini.

5. Quid facietis in die solemnium, in die festivitatis Domini?

6. Ecce enim profecti sunt a vestitate: Aegyptus congregabit eos, Memphis sepeliet eos: desiderabile argentum eorum urtica hereditabit, lappa in tabernaculis eorum.

7. Venerunt dies visitationis, venerunt dies retributionis: scitote Israel stultum prophetam, insanum

hurend verlassend du deinen Gott, hast gerne Hurenlohn auf allen deinen Wai- zentennen. ³⁾)

2. Tenne und Kelter werden sie nicht nähren, und der Wein sie täu- schen. ⁴⁾)

3. Nicht wohnen werden sie im Lande des Herrn: Ephraim lehret wie- der um nach Aegypten, und in Assy- rien isst es Unreines. ⁵⁾)

4. Dann gießen sie dem Herrn kei- nen Wein aus, ⁶⁾) und sie gefallen ihm nicht: ⁷⁾) ihre Opfer werden wie Trauer- brod: ⁸⁾) Alle, die davon essen, verun- reinigen sich; denn ihr Brod bleibt bei ihnen, und kommt nicht in's Haus des Herrn. ⁹⁾)

5. Was wollt ihr an Feiertagen thun, an Festtagen des Herrn? ¹⁰⁾)

6. Denn siehe, sie wandern aus ob der Verwüstung, ¹¹⁾) Aegypten sammelt sie, ¹²⁾) Memphis ¹³⁾) begräbt sie: ihr lieblich Silber erbet die Nessel, ihre Hütten die Klette. ¹⁴⁾)

7. Es kommen die Tage der Heim- suchung, es kommen die Tage der Vergeltung. Wisse, Israel, daß thö-

3) denn du treibest Götzendienst, und hängst dein Herz an deine Ernten, die du als Ge- schenk der Götzen für dein Buhlen mit ihnen ansiehst. Das muß bestraft werden; du hast also keine Ursache dich zu freuen.

4) in ihrer Erwartung.

5) Die Israeliten werden zum Theile nach Aegypten, zum Theil nach Assyrien wandern, und da in der Noth mit unreinen, im Geseze verbotenen Speisen sich nähren. Daß sich bei der Abführung der Israeliten durch die Assyrer Einige den Assyriern werden entzogen, und un- ter den milderen Scepter von Aegypten geküchelt haben, ist wahrscheinlich, obwohl es die Ge- schichte nicht ausdrücklich erwähnt.

6) Dann hören alle Opfer auf wegen Mangel des gesetzlichen Opferorts (5. Mos. 12, 5. v. Bgl. 2. Mos. 30, 6. 3. Mos. 23, 13.).

7) wenn sie auch noch soviel opferten.

8) wie Leichenmahlzeiten, die unrein waren, weil Unreine, Trauernde, mit Leichen Beschäf- tigte, in Berührung damit kamen. Sieh 4. Mos. 19, 11. 16. 22.

9) denn ihre Gaben, die sie an einem andern als dem gesetzlichen Opferort dem Herrn darbringen, kommen nicht in den Tempel, wo alle Opfer dargebracht werden müssen, wenn sie Gott gefallen sollen.

10) dann in der Fremde, in der Gefangenschaft? Obwohl die zehn Stämme ihre Feste nicht in Jerusalem im Tempel feierten, so unterließen sie doch die Feiern derselben nicht ganz.

11) die Gott verhängt hat über Menschen und Land durch die Feinde.

12) einen Theil von ihnen, s. Note 5.

13) die Hauptstadt Aegyptens.

14) In ihren mit Silber und andern Kostbarkeiten verzierten Palästen wachsen Brennnesseln, und breiten sich Kletten (Hebr.: Dorngesträucher) aus.

virum spirituaalem, propter multitudinem iniquitatis tuae, et multitudinem amentiae.

8. Speculator Ephraim cum Deo meo: propheta laqueus ruinae factus est super omnes vias ejus, insania in domo Dei ejus.

9. Profunde peccaverunt, sicut in diebus Gabaa: recordabitur iniquitatis eorum, et visitabit peccata eorum.

10. Quasi uvas in deserto inveni Israel: quasi prima poma ficulneae in cacumine ejus vidi patres eorum: ipsi autem intraverunt ad Beelphegor, et abalienati sunt in confusionem, et facti sunt abominabiles sicut ea, quae dilexerunt.

11. Ephraim quasi avis avolavit, gloria eorum a partu, et ab utero, et a conceptu.

12. Quod et si enutrierint filios suos, absque liberis eos faciam in hominibus: sed et vae eis cum recessero ab eis.

richt der Prophet ist, wahnsinnig der Begeisterte — ob der Menge deiner Missethaten und der Größe deiner Thorheit. ¹⁵⁾

8. Ephraim schaut aus neben meinem Gott: ¹⁶⁾ der Prophet ist zum Fallstrick geworden auf allen seinen Wegen, ¹⁷⁾ Berrücktheit ist im Hause seines Gottes. ¹⁸⁾

9. Tief fielen sie in Sünden, wie in den Tagen Gabaa: ¹⁹⁾ darum wird er ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünden heimsuchen.

10. Gleich Trauben in der Wüste fand ich Israel, gleich Frühseigen auf des Feigenbaums Gipfel erblickte ich ihre Väter: ²⁰⁾ aber sie gingen zu dem Beelphegor, ²¹⁾ und weiheten sich der Schande, ²²⁾ und wurden abscheulich gleich dem, was sie liebten.

11. Ephraim, wie ein Vogel fliegt seine Herrlichkeit dahin, bei der Geburt, bei der Schwangerschaft und Empfängniß. ²³⁾

12. Und zögen sie auch groß ihre Söhne, so mach' ich sie kinderlos unter den Menschen: ²⁴⁾ und auch weh ihnen, wenn ich von ihnen weiche!

15) Wisset, ihr Israeliten, daß eure falschen Propheten, die immer Gutes weissagten, am Tage des Strafgerichts als Thoren und Wahnsinnige erscheinen werden, ihrer und eurer Sünden wegen. Im Hebr.: . . . Vergeltung. Israel wird erfahren, daß . . . Missethaten und des großen Hasses, (womit die Israeliten die wahren Propheten verfolgten).

16) Ephraim schaut sich nach fremder Hilfe um, und will auch von dem Herrn geschützt sein, treibt Gözenbienst und Gottesdienst, sucht Drackel von den Gözen, und Weissagung von Gott.

17) Die falschen Propheten suchten bei jeder Gelegenheit das Volk zu seinem Verderben zu betrügen.

18) Im Hause der goldenen Kälber ist unsinniger Gözenbienst. Im Hebr.: . . . Wegen, aus Haß gegen das Haus seines Gottes (gegen den Tempel zu Jerusalem).

19) Sieh die Geschichte Richt. 19. und 20. Wie damals die Gadoniter und Benjamiten durch hartnäckige Verstockung sündigten, so die Israeliten jetzt.

20) Wie ein Wanderer mit Lust eine Traube in der Wüste findet, und ein Gärtner mit Freude die Frühseige am Feigenbaume sieht: mit derselben Freude nahm ich eure Väter auf, und wählte sie zu meinem eigenthümlichen Volke. Im Hebr.: gleich Frühseigen zur ersten Feigenzeit erblickt u. Bgl. Psal. 28, 4.

21) einem Wollustgözen (4. Mos. 25, 3.); waren also treulos und undankbar.

22) dem schandvollen Gözen.

23) Der Israeliten große Fruchtbarkeit wird aufhören bei der Empfängniß, Schwangerschaft und Geburt, so daß meistens die Empfängniß vereitelt wird, oder die Kinder, welche empfangen worden, ungebürlich im Mutterleibe genährt oder unglücklich geboren werden, und sterben.

24) Im Hebr.: . . . kinderlos ohne Nachkömmlinge.

13. Ephraim, ut vidi, Tyrus erat fundata in pulchritudine: et Ephraim educet ad interfectorem filios suos.

14. Da eis Domine. Quid dabis eis? Da eis vulvam sine liberis, et ubera arentia.

15. Omnes nequitiae eorum in Galgal, quia ibi exosos habui eos: propter malitiam adinventionum eorum de domo mea ejiciam eos: non addam ut diligam eos, omnes principes eorum recedentes.

16. Percussus est Ephraim, radix eorum exsiccata est: fructum nequaquam facient. Quod et si genuerint, interficiam amantissima uteri eorum.

17. Abjiciet eos Deus meus, quia non audierunt eum: et erunt vagi in nationibus.

13. Ich sah Ephraim, und es war eine schöne Feste wie Tyrus:²⁵⁾ aber Ephraim führt dem Bürger seine Kinder zu.²⁶⁾

14. Gib ihnen, Herr! Was sollst du ihnen geben? — Gib ihnen unfruchtbare Leiber und trockene Brüste.²⁷⁾

15. Alle ihre Bosheit treiben sie in Galgal;²⁸⁾ denn daselbst bin ich ihnen Feind geworden.²⁹⁾ Um der Bosheit ihrer Anschläge willen verstoß' ich sie aus meinem Hause:³⁰⁾ nicht mehr will ich sie lieben, all' ihre Fürsten sind Abtrünnige.

16. Geschlagen wird Ephraim, ihre Wurzel vertrocknet, Frucht tragen sie nimmermehr; denn wenn sie auch Kinder zeugen, so tödte ich die geliebteste Frucht ihres Leibes.³¹⁾

17. Werwerfen wird sie mein Gott; denn sie hören nicht auf ihn: und sie werden herum irren unter den Völkern.

Caput X.

Capitel 10.

Rüge der Abgötterei und anderer Laster; Drohung der Strafe.

1. Vitis frondosa Israel, fructus adaequatus est ei: secundum multitudinem fructus sui multiplicavit

1. Ein laubreicher ¹⁾ Weinstock ist Israel, und seine Frucht ist wie er:²⁾ aber gleich der Menge seiner Früchte

25) Die Israeliten waren ehemals vor der Trennung von dem Mutterlande Juda blühend und mächtig wie Tyrus. Ueber diese Stadt s. Osee. 27.

26) Ephraim liefert sich durch seine Handlungswette selbst den Assyriern aus.

27) Dieß waren große Strafen, da man die Fruchtbarkeit und eine zahlreiche Nachkommenschaft für sehr große Güter hielt.

28) einem Hauptfig. der Abgötterei. S. oben 4, 15.

29) aus Ursache ihrer Abgötterei.

30) aus meinem Lande. Im Hebr.: . . . Galgal, daselbst haß ich sie ob ihrer handlungsgen Bosheit; aus meinem Hause verstoß' ich sie.

31) durch die Assyrier.

1) And. geb.: üppiger, oder: ausgebreiteter, oder: geiler. Die Weissagung dieses Capitels bildet wieder ein Ganzes. Da darin das Reich Israel in einem blühenden Zustand erwähnt wird (V. 1.), so scheint sie noch während der Regierung Jeroboams II. oder bald darnach (vgl. 4. Kön. 12—14.) gegeben worden zu seyn. Andere beziehen die Weissagung wegen V. 14. (hebr. Text) und 15. auf die letzten Zeiten des Königs Osee (4. Kön. 17.).

2) ebenso üppig, zahlreich.

altaria, juxta ubertatem terrae suae exuberavit simulachris.

2. Divisum est cor eorum, nunc interibunt: ipse confringet simulachra eorum, depopulabitur aras eorum.

3. Quia nunc dicent: Non est rex nobis: non enim timemus Dominum: et rex quid faciet nobis?

4. Loquimini verba visionis inutilis, et serietis foedus: et germinabit quasi amaritudo iudicium super sulcos agri.

5. Vaccae Bethaven coluerunt habitatores Samariae: quia luxit super eum populus ejus, et aeditui ejus super eum exultaverunt in gloria ejus, quia migravit ab eo.

6. Siquidem et ipse in Assur delatus est, munus regi Ultori: confusio Ephraim capiet, et confundetur Israel in voluntate sua.

7. Transire fecit Samaria regem suum quasi spumam super faciem aquae.

mehret er die Altäre,³⁾ nach der Fruchtbarkeit seines Landes hat er Bilder in Ueberfluß.⁴⁾

2. Getheilt ist ihr Herz,⁵⁾ nun⁶⁾ werden sie umkommen: er wird zerbrechen ihre Bilder, verwüsten ihre Altäre:

3. nun werden sie sagen: Wir haben keinen König, weil wir den Herrn nicht fürchten, und was soll uns ein König?⁷⁾

4. Redet nur Worte eitles Gesichts, und schließet Bündnisse: das Gericht wird aufschießen wie bitteres Gewächs in den Furchen des Feldes.⁸⁾

5. Das Kalb⁹⁾ Bethavens verehren die Einwohner Samariens; denn sein Volk und seine Priester, die darüber frohlockten, da es noch herrlich war, trauern, daß es davon gezogen.¹⁰⁾

6. Denn auch das Kalb wird nach Assyrien gebracht, zum Geschenke dem Könige, der rächen wird:¹¹⁾ Schaum faßet Ephraim, und Israel wird zu Schanden über seinen Rathschlägen.

7. Samaria macht, daß sein König dahingeht, wie der Schaum auf dem Wasser.¹²⁾

3) die Götzenaltäre.

4) Im Hebr.: . . . Landes setzt er sich schöne Bilder (Götzenfiguren).

5) zwischen Gott und den Götzen.

6) d. i. bald.

7) Dann (wenn das Strafgericht hereingebrochen) werden sie auch sagen: Wir haben keinen König mehr, der uns schützen kann, weil wir keine Furcht Gottes mehr haben, und was sollte uns ein König wider Gott helfen können?

8) Verkündet nur ihr falschen Propheten, eure falschen Weissagungen, und muntert auf, Bündniß mit den Aegyptiern und Assyriern zu schließen: die Strafe wird allmählig kommen, wachsen und zur Reife gelangen wie das Unkraut in dem Acker. Im Hebr.: Sie schwören falsche Eide, und schließen trügliche Bündnisse; darum wird wie der Lolch in den Ackerfurchen, so die Strafe aufschießen.

9) Eigenth. die jungen Kälbe, eine Mehrheit der Anzeichnung, wie bei Götternamen häufig; in dem weiblichen Geschlechte, wahrscheinlich aus Spott.

10) Die Einwohner der Hauptstadt Samariens verehren in ihren Kälbern ihren Gott, weil sie mit ihren Priestern über dessen Abführung trauern, nachdem sie vorher darüber frohlockten. Im Hebr.: Für das Kalb Bethavens zittern Samariens Bewohner, und es trauert seinerhalben das Volk, und seine Götzenpriester beben seinerhalben, daß seine Herrlichkeit dahin ist. Ueber Bethaven s. oben 5, 15.

11) Die Götzen der besiegten Völker führten die Sieger in ihre Residenzstadt ab, weil sie glaubten, sich dadurch der besiegten Völker desto mehr zu versichern. Sieh Jerem. 48, 7. 49, 3:

12) Samaria trägt durch seine Einwilligung in die abgöttischen Sitten seiner Könige, an

8. Et disperdentur excelsa idoli, peccatum Israel: lappa, et tribulus ascendet super aras eorum: et dicent montibus: Operite nos; et collibus: Cadite super nos.

9. Ex diebus Gabaa, peccavit Israel, ibi steterunt: non comprehendet eos in Gabaa praelium super filios iniquitatis.

10. Juxta desiderium meum corripiam eos: congregabuntur super eos populi, cum corripientur propter duas iniquitates suas.

11. Ephraim vitula docta diligere trituram, et ego transivi super pulchritudinem colli ejus: ascendam super Ephraim, arabit Judas, confringet sibi sulcos Jacob.

12. Seminate vobis in justitia, et metite in ore misericordiae, inno-

8. Zerstört werden die Höhen des Abgotts, Israels Sünde;¹³⁾ Kletten¹⁴⁾ und Disteln wachsen auf ihren Altären, und sie sagen zu den Bergen: Bedeckt uns! zu den Hügel: Fallet über uns!¹⁵⁾ Isai. 2, 10. Luc. 23, 30, Apoc. 6, 16.

9. Mehr als in jenen Tagen Gabaas sündigte Israel,¹⁶⁾ daselbst blieben sie: darum trifft sie nicht ein Kampf wie der zu Gabaa gegen die Kinder der Bosheit,¹⁷⁾

10. (sondern) nach meiner Lust will ich sie züchtigen, versammeln sollen sich wider sie die Völker, wenn sie ihrer zwei Sünden wegen gestraft werden.¹⁸⁾

11. Ephraim ist eine Kuh, gewöhnt gern zu dreschen,¹⁹⁾ aber ich will hinfahren über die Schönheit seines Halses,²⁰⁾ auffigen auf Ephraim:²¹⁾ ackern soll Juda, eggen Jacob.²²⁾

12. Sätet euch Gerechtigkeit, und erntet Barmherzigkeit,²³⁾ brecht euch

der Abführung derselben und der Zerstörung des Reiches Schuld. Im Hebr.: Vertilgt wird Samariens König wie der Schaum auf dem Wasser.

13) die auf Höhen erbauten Höhenaltäre, die Israel zur Sünde verleiteten.

14) Im Hebr.: Dörner.

15) Die Israeliten, die sich aus Furcht vor den Feinden in die Höhlen der Berge vertriehen, sagen dann: Wir wollen lieber durch den Einsturz der Berge plötzlich sterben, als den langjamten Tod des Glends in der Gefangenschaft erleben.

16) denn damals sündigten nur Einige, jetzt das ganze Volk. S. oben 9, 9.

17) Weil sie mehr sündigten als jene zu Gabaa, wird sie auch ein härterer Kampf treffen, als jene Boshaften zu bestehen hatten; diese wurden nicht ganz ausgerottet, sondern es blieben ihrer sechshundert übrig (s. die Geschichte Richt. 21.), dagegen wird eine weit härtere Strafe die jetzigen Sünder treffen. S. d. Folg. And. geben das Hebr.: Mehr als Gabaa sündigte Israel. Verharret sind sie darin, wird sie nicht wie Gabbaa die Strafe treffen?

18) d. i. wegen der zwei goldenen Kälber, deren Eines zu Bethel im Süden, das Andere zu Dan im Norden des Landes aufgerichtet ward (3. Kön. 12, 28. 29.). Sie heißen Sünde, weil sie zur Sünde verleiteten.

19) die lieber brüht als ackert. Die dreschenden Thiere trugen kein Joch, und durften von der Tenne fressen, was ihnen beliebte; darum steht es als Bild eines wollüstigen, trägen, nur gute Tage gewohnten Volkes. S. 5. Mos. 25, 4.

20) mit dem Joch, um es ihm anzulegen.

21) Im Hebr.: ich will ihm einen Reiter geben, d. i. ich will es unter das Joch, die Herrschaft der Assyrer bringen.

22) Auch Juda, auch die Nachkommen Jacobs im Reiche Juda sollen ein hartes Joch tragen, und ein mühevolltes Leben zum Loose erhalten. Ackern und Eggen stehen als mühsame Arbeit dem Dreischen entgegen. S. Note 19.

23) Beobachtet das Gesetz, so wird euch Barmherzigkeit widerfahren!

vate vobis novale: tempus autem requirendi Dominum, cum venerit qui docebit vos justitiam.

13. Arastis impietatem, iniquitatem messuistis, comedistis frugem mendacii: quia confisus es in viis tuis, in multitudine fortium tuorum.

14. Consurget tumultus in populo tuo: et omnes munitiones tuas vastabuntur, sicut vastatus est Salmana a domo ejus qui judicavit Baal in die praelii, matre super filios allisa.

15. Sic fecit vobis Bethel, a facie malitiae nequitiarum vestrarum.

um ein neues Feld:²⁴⁾ denn Zeit ist's, den Herrn zu suchen, bis der kommt, der euch Gerechtigkeit lehren wird.²⁵⁾

13. Ihr habt Bosheit gepflüget, Ungerechtigkeit geerntet, der Lüge Frucht gegessen:²⁶⁾ denn du vertrauest auf deinen Wandel, auf die Menge deiner Stärken.²⁷⁾

14. Getümmel wird sich erheben in deinem Volke, und alle deine Festen werden verwüstet, wie zerstört worden Salmana von den Genossen dessen, der gerichtet den Baal am Tage des Streites, da die Mutter über den Kindern zerschmettert ward.²⁸⁾

15. Das wird euch Bethel thun um eurer großen Bosheit willen.²⁹⁾

Caput XI.

Israel ist undankbar, wird gestraft durch Gefangenschaft, aber wieder zurückgeführt.

1. Sicut mane transiit, pertransiit rex Israel. Quia puer Israel,

Capitel 11.

1. Wie der Morgen vergeht, wird vergehen der König von Israel.¹⁾ Da

24) Drecht um eure Herzen, ändert eure Gesinnung. S. Jer. 4, 3.

25) Zeit ist's, durch Besserung Gottes Gnade zu suchen, bis er euch zu Hilfe kommt, Verschleißet und ihre Frucht, Glück, euch bringt. Nach dieser Uebersetzung erklären die heil. Väter die Stelle von Christo. Amb. geben das Hebr.: . . . Gerechtigkeit regnet.

26) Euer Rücken war auf boschafte Werke gerichtet, darum ist die Frucht der Ungerechtigkeit, Unglück, eure Ernte, und was ihr nun genießet, was euch nun erfüllt, ist — getäuschte Hoffnung.

27) Die Ursache, warum Israel sich täuschte, und mit Unglück gestraft wurde, ist sein Vertrauen auf die Götzen, und seine Kriegsmacht.

28) Kriegsgetümmel (fremder Völker) wird unter deinem Volke entstehen, und allgemeine Verherrschung zur Folge haben, wie einst ic. Nach den ältern Auslegern (Hieronimus, Rufinus, Cyrillus, Theodoret u. Amb.) spielt der Prophet auf die Geschichte Salmanas (Richt. 8.) an, den Gedeon besiegte und tödtete. Unter dem, der den Baal richtete, ist Gedeon verstanden, der die Statue und den Hain des Baal zerstörte (Richt. 6, 25.). Der Streik gegen Salmana wurde höflich geführt nach Richt. 8, 16., wozu die hier erwähnte Zerschmetterung der Kinder mit den Müttern paßt. Vergl. Ps. 136, 9. Im Hebr.: Getümmel erhebt sich wider dein Volk, und alle deine Festen werden verwüstet, so wie Salmana Betharbel verwüstete am Tage des Streites ic. — Das Wort Salmana fassen neuere Ausleger als Abkürzung von Salmanassar; unter Betharbel verstehen sie die Stadt Arbela im Stamme Nephthali (1. Mach. 9, 2.). Nach ihnen droht der Prophet, daß alle festen Orte der Israeliten ebenso zerstört werden, wie vor Kurzem zur Zeit des assyrischen Einbruchs (4. Kön. 17, 3.) von Salmanassar Arbela verwüstet worden.

29) Diese Strafen werden euch Israeliten treffen eures Götzendienstes wegen, dessen Hauptstük zu Bethel ist.

1) der letzte König Osee (4. Kön. 17, 6.), dessen Reich von Salmanassar schnell ein Ende gemacht wurde. Diese Worte gehören noch zum vorigen Capitel, womit sie auch der hebr. Text verbindet. Die folgende Weissagung (V. 1—11.) scheint auch in die letzten Zeiten des Reiches Israel zu gehören. S. unten Vers 5.

et dilexi eum: et ex Aegypto vocavi filium meum.

2. Vocaverunt eos, sic abierunt a facie eorum: Baalim immolabant, et simulachris sacrificabant.

3. Et ego quasi nutricius Ephraim, portabam eos in brachiis meis: et nescierunt quod curarem eos.

4. In funiculis Adam traham eos, in vinculis charitatis: et ero eis quasi exaltans jugum super maxillas eorum: et declinavi ad eum ut vesceretur.

5. Non revertetur in Terram Aegypti, et Assur ipse rex ejus: quoniam noluerunt converti.

6. Coepit gladius in civitatibus ejus, et consumet electos ejus, et comedet capita eorum.

7. Et populus meus pendebit ad reditum meum: jugum autem im-

Israel jung war, lieb' ich es: aus Aegypten rief ich meinen Sohn. ²⁾

2. Wie man ihnen rief, so entfernten sie sich! ³⁾ sie opferten den Baalen, und räuchereten den Bildern.

3. Ich war wie ein Nährvater für Ephraim, und trug sie auf meinen Armen: ⁴⁾ aber sie erkannten's nicht, daß ich für sie sorgte.

4. Mit menschlichen Banden zog ich sie, an Seilen der Liebe: ich war ihnen, als ob ich aufhübe das Joch auf ihrem Nacken, und wandte ihnen Speise zu. ⁵⁾

5. In's Land Aegypten sollen sie nicht zurückkehren, der Assyrier soll ihr König seyn; denn sie wollen sich nicht bekehren. ⁶⁾

6. Das Schwert wird beginnen bei ihren Städten, aufzehren ihre Ausgewählten, und fressen ihre Häupter. ⁷⁾

7. Mein Volk wird auf meine Rückkehr warten; aber gelegt ist mein Joch

2) Da Israel anfang zum Volke heranzuwachsen, zeigte ich mich schon wohlwollend gegen dasselbe; ich befreite es aus der Sklaverei, unter der es in Aegypten saßte. Unter den Worten „aus Aegypten rief ich meinen Sohn“ ist zunächst im buchstäblichen Sinne die Ausföhrung der Israeliten verstanden, im weitern höhern Sinne, wie der heilige Matthäus lehrt 2, 15., die Zurückberufung Jesu aus Aegypten, wohn dieser sich, um der Grausamkeit des Herodes zu entgehen, verbannte, zugleich mit vorhergesagt. Nach der Lehre des hl. Evangelisten war die Zurückföhrung Jesu aus dem genannten Lande in der Zurückföhrung der Israeliten schon angedeutet, und die erste Zurückföhrung hat in der letztern eine Erfüllung, Vollenbung erhalten. Diese war in jener schon angedeutet wie die Sache in dem Bilde, insofern das Volk Israel das Bild der ganzen Menschheit und also auch Jesu war, der diese vertrat. Die Zurückberufung Jesu war eine Erfüllung jener der Israeliten, weil Gott im Volke Israel nur seinen vorbildlichen Sohn auf unvollkommene Weise zurückberief, auf vollkommene Weise seinen eigentlichen Sohn in Jesu, der in und durch sich die ganze Menschheit aus dem Lande der Verbannung und Sklaverei in's Land des Lebens föhrt.

3) In dem Maße als Moses und die Propheten sich Mühe gaben, sie zur Buße einzuladen, in demselben waren sie widerspänzig.

4) Im Hebr.: Ich gängete Ephraim (lebte es gehen), und faste es an seinen Armen.

5) Ich suchte sie durch Menschenfreundlichkeit und Liebe zu gewinnen, machte ihnen (durch Mittheilung meiner Gnade) die Erfüllung ihrer Pflichten leicht, und versorgte sie mit allem Nothwendigen.

6) Sinn in Verbindung mit dem vorigen Vers: Ich erwieß ihnen Wohlthaten, aber sie waren undankbar, sündigten und bessern sich nicht: darum sollen sie unter die Herrschaft der Assyrier kommen, und dadurch gehindert werden, nach Aegypten zurückzukehren, was sie so gern wollten, um entweder Hilfe zu erhalten, oder selbst dort zu bleiben. Es ist hier von dem Volke im Ganzen die Rede, und also kein Widerspruch mit Cap. 9, 3.

7) Im Hebr.: Das Schwert wird anfallen ihre Städte, tilgen ihre Feste, und sie aufreiben um ihrer Anschläge willen.

ponetur eis simul, quod non aufferetur.

8. Quomodo dabo te Ephraim, protegam te Israel? quomodo dabo te sicut Adama, ponam te, ut Seboim? Conversum est in me cor meum, pariter conturbata est poenitudo mea.

9. Non faciam furorem irae meae: non convertar ut disperdam Ephraim: quoniam Deus ego, et non homo: in medio tui sanctus, et non ingrediar civitatem.

10. Post Dominum ambulabunt, quasi leo rugiet: quia ipse rugiet, et formidabunt filii maris.

11. Et avolabunt quasi avis ex Aegypto, et quasi columba de Terra Assyriorum: et collocabo eos in domibus suis, dicit Dominus.

12. Circumdedit me in negatione Ephraim, et in dolo domus Israel: Judas autem testis descen-

auf sie allzumal, und nicht wird's hinweggenommen.⁸⁾

8. Was soll ich mit dir machen, o Ephraim; soll ich dich schützen, o Israel?⁹⁾ Soll ich dich machen wie Adama, dir thun wie Seboim?¹⁰⁾ mein Herz wendet sich um in mir, und mein Mitleid reget sich zugleich.¹¹⁾

9. Ich will nicht thun nach meinem grimmigen Zorne, mich nicht wenden, Ephraim zu vertilgen; denn ich bin Gott, und kein Mensch, der Heilige in deiner Mitte, und ich gehe nicht in die Stadt.¹²⁾

10. Dem Herrn werden sie folgen, der da brüllen wird wie ein Löwe:¹³⁾ denn er selbst wird brüllen, und es werden sich fürchten die Söhne der Meeresgegend.¹⁴⁾

11. Wegfliegen werden sie wie Vögel aus Aegypten, und wie Tauben aus dem Lande der Assyrier: und ich will sie bringen in ihre Häuser, spricht der Herr.¹⁵⁾

12. Ephraim umgibt mich mit Verleugnung, und das Haus Israel mit Trug:¹⁶⁾ aber Juda ist ein Zeuge,

8) In jener Unglückszeit werden sie erwarten, daß ich mich ihrer erbarme, aber die verhängte Strafe der Gefangenschaft müssen sie Alle, ohne begnadigt zu werden, erdulden. Im Hebr. heißt der Vers: Mein Volk beharret in seinem Abfalle von mir, und ruft man es zum Höchsten, Keiner verehrt ihn.

9) Im Hebr.: . . . Ephraim, wie mit dir verfahren, o Israel?

10) soll ich dich ganz vertilgen? S. 1. Mos. 14, 2. 19.

11) Ich sollte dich wohl vernichten, aber es erbarmt mich dein.

12) Ich will nicht nach strenger Gerechtigkeit verfahren, Ephraim nicht ganz vertilgen; denn ich bin nicht ein Mensch, der schlägt, um zu verderben, sondern Gott, der straft, um zu bessern; ich bin der Heilige, der das Gesetz nicht in seiner vollen Strenge handhabt, sondern Strenge mit Milde paart: ich bin nicht wüthenden Feinden gleich, welche in die Stadt, die sie erobern, einziehen und sie verwüsten, sondern will mich begnügen, auch gefangen zu führen, um auch zu bessern. Oder: Ich bin kein Städtebewohner, der nach menschlichen Gesetzen richtet, und sie in ihrer schärfsten Strenge nimmt, so daß das höchste Recht oft die höchste Unbill wird.

13) Eine Folge meiner Barmherzigkeit (V. 9.) wird auch seyn, daß ich die in die Gefangenschaft Abgeführten und in die Länder Verstreuten, wenn die Zeit der Bückthung vorüber ist, mit allmächtiger Stimme aus allen Landen wieder zusammenrufe. Dann werden sie willig dem Rufe des Herrn folgen.

14) die Israeliten, die so heißen, weil ganz Palästina sich an der See Küste herabzieht. Arab. geb. das Hebr.: und herbei eilen werden die Söhne zc.

15) Schnell werden sie dem Rufe Gottes folgen, und in ihrem Lande wieder sicher wohnen.

16) Ephraim, der Hauptstamm und ganz Israel verläugnet mich an allen Orten durch Verehrung der Götzen, und heuchelt mir überdies Verehrung, die nur Lüge und Betrug ist. Vgl. 3. Kön. 18, 21. Im Hebr.: . . . umgibt mich mit Lüge und das Haus zc. — Die Israeliten

dit cum Deo, et cum sanctis fidelis.

wandelnd mit Gott, und treu mit den Heiligen. 17)

Caput XII.

Capitel 12.

Israel vertrauet nicht wie sein Stammvater. Seiner Hartnäckigkeit wegen wird es gefangen abgeführt. Es ist undankbar und ungelehrig.

1. Ephraim pascit ventum, et sequitur aestum: tota die mendacium, et vastitatem multiplicat: et foedus cum Assyriis init, et oleum in Aegyptum ferebat.

2. Judicium ergo Domini cum Juda, et visitatio super Jacob: juxta vias ejus, et juxta adinventiones ejus reddet ei.

3. In utero supplantavit fratrem suum: et in fortitudine sua directus est cum angelo.

1. Ephraim nährt sich vom Winde, und jaget dem Gluthwinde nach: 1) den ganzen Tag häuft es Lüge und Verwüstung: 2) mit den Assyriern schließt es Bündniß, und nach Aegypten führt es Del. 3)

2. Darum bringt der Herr Gericht über Juda, 4) Heimsuchung über Jacob: 5) nach ihrem Wandel und nach ihren Anschlägen wird er ihnen vergelten. 6)

3. Im Mutterleibe hielt (Jacob) seines Bruders Ferse: 7) und in seiner Stärke rang er glücklich mit dem Engel. 8)

dienen mir nur mit heuchlerischem betrügerischem Herzen. Mit diesen Verse beginnt eine neue Weissagung, die bis 14, 1—10. fortläuft; er muß deshalb wie im hebr. Texte geschieht, mit dem folgenden Capitel verbunden werden. Die Weissagung gehört ebenfalls in die letzten Zeiten des Reiches Israel.

17) Juda aber ist noch ein Zeuge für Gott durch seinen Tempel, die Erfüllung des Gesetzes in seiner Mitte, und weil es tren ist, wie die Heiligen (Patriarchen, Propheten, andere Diener Gottes, s. Röm. 15, 3.) waren. Hieron. Der Prophet scheint auf die fromme Regierung Gzechias (4. Röm. 18. 2. Par. 31, 1. ff.) zu deuten. Und. geben das Hebr.: . . . Irig, und Juda schweift ferner von Gott und vom treuen Heiligen (Gott). Auch Juda neigt sich zum Götzendienste hin.

1) Ephraim thut nicht nur Gutes, sondern auch Schädliches, wenn es die Götzen verehrt, und Bündnisse mit den Assyriern oder Aegyptiern eingeht. Dies schließt sich an den letzten Vers des vorigen Capitels an.

2) Täglich unternimmt es Dinge, die nicht nur in ihrem Erfolge täuschen, sondern auch noch Verderben bringen.

3) um dessen Hilfe damit zu erkaufen. Del war ein vorzügliches Produkt Palästina's. Vergl. 4. Röm. 15, 19. 17, 3. ff.

4) Auch über Juda, das zwar im Ganzen Gott getreu war (s. oben 11, 12.), aber doch auch viele Verehrer der Götzen unter sich hatte.

5) Jacob steht für Israel.

6) Im Verhältnisse zu ihren Sünden will ich sie bestrafen. Dies erfüllte sich zunächst für die Israeliten durch Salmanassar (4. Röm. 17, 6.), für die Juden durch den Ueberfall Sennacheribs (4. Röm. 18.).

7) S. 1. Mos. 25, 25. Der Prophet stellt seinen Mitbürgern das Beispiel ihres Stammvaters Jacob vor. Aus seiner Geschichte sollten sie nicht nur abnehmen, mit welchen Wohlthaten er von Gott überhäuft wurde durch die Gnade der Auserwählung vor seinem Bruder Esau, durch die Ueberwindung Gottes im vertrauensvollen Gebethe, durch Schutz und Offenbarung von Gott, sondern auch wie Jacob dankbar und Gott treu war, was nicht bei ihnen der Fall sey, indem sie Gottes Wohlthaten mit Undank belohnen, und ihr Vertrauen anderswohin richten.

8) mit dem Gottengel (1. Mos. 32, 24.), zum Sinnbilde, daß ein vertrauensvolles Gebeth Gott bezwingt, und Hilfe gegen alle Feinde verschafft.

4. Et invaluit ad angelum, et confortatus est: levit, et rogavit eum: in Bethel invenit eum, et ibi locutus est nobiscum.

5. Et Dominus Deus exercituum, Dominus memoriale ejus.

6. Et tu ad Deum tuum converteris: misericordiam et iudicium custodi, et spera in Deo tuo semper.

7. Chanaan, in manu ejus statera dolosa, calumniam dilexit.

8. Et dixit Ephraim: Verumtamen dives effectus sum, inveni idolum mihi: omnes labores mei non invenient mihi iniquitatem, quam peccavi.

9. Et ego Dominus Deus tuus ex Terra Aegypti, adhuc sedere te faciam in tabernaculis, sicut in diebus festivitatis.

10. Et locutus sum super pro-

4. Ja, er obfielgte über den Engel, und ward gestärkt:⁹⁾ er weinte und flehte zu ihm:¹⁰⁾ zu Bethel fand er ihn,¹¹⁾ und daselbst redete er mit uns.¹²⁾

5. Und der Herr, Gott der Heerschaaren, der Herr war in seinem Andenken.¹³⁾

6. So wende dich auch du zu deinem Gott, Barmherzigkeit und Recht hab in Acht, und hoff auf deinen Gott allezeit.

7. Ein Chananiter ist Ephraim, mit der Wage des Truges in der Hand, Uebervortheilung liebend.¹⁴⁾

8. Und Ephraim sprach: Ei was?¹⁵⁾ ich bin reich geworden, hab' meinen Bösen gefunden,¹⁶⁾ in allem meinem Thun wird man kein Unrecht finden, das ich begangen.¹⁷⁾

9. Doch ich bin der Herr, dein Gott, vom Aegyptenland her; ich will dich auch fürder in Hütten wohnen lassen,¹⁸⁾ wie man zur Festzeit¹⁹⁾ thut.²⁰⁾

10. Ich spreche zu den Propheten,

9) in seiner Furcht vor Götzen.

10) er bat mit Thänengebethe um Segen (Hilfe, Schutz, Führung u.).

11) Zweimal offenbarte sich der Gottengel zu Bethel dem Jacob. S. 1. Mos. 28, 13. 35, 9.

12) Daselbst sprach Gott zu Jacob Verheißungen, die uns Alle angehen.

13) And. geben das Hebr.: . . . Heerschaaren, Herr ist sein Name. In Verbindung mit dem Vorigen: Gott redet mit uns, nämlich der Herr, Gott der Heerschaaren u.

14) Ephraim (Israel) ahmt nicht seinen Stammvater, sondern die Chananiter nach, die wegen ihres Handelsgeistes und Betruges berüchtigt waren. Vergl. Spr. 31, 24. — Ganz passend auch auf den Wucher- und Schacher-Geist der heutigen Juden. Sie verschmähten, Kinder Abrahams, Kinder des Glaubens zu seyn (Gal. 3, 7.), und sind statt dessen zur Strafe Kinder des verfluchten Chanaans (1. Mos. 9, 25.), Kinder des irdischen Landesvaters — Kaufleute geworden.

15) Es liegt mir nichts daran, was die Propheten sagen; meine Sache steht gut!

16) der mich vor Unfällen schützt.

17) Ich habe Alles mit meinem Schweisse und rechtlich erworben! Dieß ist die gewöhnliche Rechtfertigung, die sich die Wucherer und Gehälfen selbst sprechen.

18) am Laubbüttenfeste (3. Mos. 23, 39—44.); d. i. ich will dich auch für die Zukunft im Lande lassen.

19) Das Laubbüttenfest hieß bei den Juden auch schlechthin das Fest seiner besondern Frömmigkeit wegen, womit es begangen wurde.

20) Versteht: wenn du Ruhe thust, den wahren Gott zu Jerusalem anbethest (Hes.).

phetas, et ego visionem multiplicavi, et in manu prophetarum assimilatus sum.

11. Si Galaad idolum, ergo frustra erant in Galgal bobus immolantes: nam et altaria eorum quasi acervi super sulcos agri:

12. Fugit Jacob in regionem Syriae, et servivit Israel in uxorem, et in uxorem servavit.

13. In propheta autem eduxit Dominus Israel de Aegypto: et in propheta servatus est.

14. Ad iracundiam me provocavit Ephraim in amaritudinibus suis, et sanguis ejus super eum veniet, et opprobrium ejus restituet ei Dominus suus.

ich mehre die Gesichte, und erscheine in Gleichnissen durch die Propheten.²¹⁾

11. War zu Galaad ein Abgott, so opfert man umsonst dem Kalbe²²⁾ zu Galgal; denn auch ihre Altäre wurden wie Steinhausen auf den Ackerfurchen.²³⁾

12. Es floh Jacob in Syriens Landschaft,²⁴⁾ und Israel diente um ein Weib,²⁵⁾ und hütete (die Schafe) um ein Weib.

13. Und durch einen Propheten²⁶⁾ führte der Herr Israel aus Aegypten, und durch einen Propheten ward es behütet. 2. Mos. 14, 21. 22.

14. Aber Ephraim reizte mich zum Zorn durch sein bitter' Wesen:²⁷⁾ darum wird sein Blut über ihn kommen,²⁸⁾ und seine Schande wird ihm zurückgehen sein Herr.²⁹⁾

21) Darum, um dich zur Besserung zu bringen, gebe ich, wie ich immer gethan, auch jetzt meinen Propheten Aufträge an dich, lasse sie lehrreiche Gesichte schauen, und mich durch sie unter verschiedenen Gleichnissen vorstellen, aus denen du meine göttlichen Eigenschaften abnehmen kannst. Im Hebr.: . . . Gesichte, und lege durch die Propheten Gleichnisse vor. Arab. geben: verkündige durch die Propheten Verberben.

22) Eigentlich den Kälbern, eine Mehrheit der Auszeichnung. S. oben Osee 10. Note 9.

23) Wenn in Galaad jenseits des Jordan (Vergl. oben 6, 8.) den goldenen Kalbern geopfert wurde, und die Einwohner desselben dennoch nicht von ihren Bildern gereizt werden konnten, sondern wie die übrigen Israeliten durch die Assyrier abgeführt wurden (4. Kön. 15, 29); so opfern die Israeliten umsonst dem Kalbe zu Galgal (s. ob. 4, 15.), um der bevorstehenden Abführung durch Salmanassar (4. Kön. 17, 6.) zu entgehen; zum Beweise möge man nur auch auf die Höhenaltäre sehen, welche die Assyrier in Steinhausen verwandelten. Im Hebr.: Wenn die in Galaad unterbrückt wurden (durch die Assyrier), so sind eitle (Thoren), die zu Galgal Ochsen opfern; ja auch ihre Altäre wurden wie ic.

24) nach Mesopotamien. Der Prophet lehrt wieder zur Geschichte Jacobs zurück, und vergleicht dessen Dienstzeit mit der Dienstzeit Israels in Aegypten, so wie auch ihre beiderseitige Befreiung, um dadurch zu zeigen, mit welcher Sorgfalt von jeher Gott sich seines Volkes und dessen Stammvaters angenommen.

25) Jacob, der auch Israel hieß (1. Mos. 32, 28.), floh aus Furcht vor Esau nach Mesopotamien, und diente daselbst um die Rachel seinem Vetter Laban (1. Mos. 28, 29.).

26) durch Moses.

27) durch seine schwere Sünde. Ich bestrafe Jacob aus seiner Diensthartnäckigkeit, so wie seine Nachkommen aus Aegyptens Sklaverei, aber statt des Dankes beleidigt mich Israel mit schweren Sünden.

28) darum wird es seiner Laster Strafe tragen müssen.

29) die Schande, die er auf den Herrn durch Abfall gebracht, wird auf ihn zurückfallen, indem er der Schmach und dem Spotte der Völker ausgesetzt werden wird.

Caput XIII.

Capitel 13.

Die Sünden Israels. Kommende Strafe dafür, die abwendbar wäre durch Buße. Künftige Rettung aus dem bald eintretenden Unglücke.

1. Loquente Ephraim, horror invasit Israel, et deliquit in Baal, et mortuus est.

2. Et nunc addiderunt ad peccandum: feceruntque sibi conflatile de argento suo quasi similitudinem idolorum, factura artificum totum est: his ipsi dicunt: Immolate homines vitulos adorantes.

3. Idcirco erunt quasi nubes matutina, et sicut ros matutinus praeteriens, sicut pulvis turbine raptus ex area, et sicut fumus de fumario.

4. Ego autem Dominus Deus tuus ex Terra Aegypti: et Deum absque me nescies, et salvator non est praeter me.

5. Ego cognovi te in deserto, in terra solitudinis.

6. Juxta pascua sua adimpleti sunt, et saturati sunt: et levaverunt cor suum, et obliiti sunt mei.

1. Da Ephraim rebete, fiel Israel Schrecken an: und es verschuldete sich durch Baal, und starb dahin. ¹⁾

2. Und jezo fahren sie zu sündigen fort, und machen sich gegossene Bilder von ihrem Silber ²⁾ gleich Gözen, das lauter Werk von Künstlern ist: und sagen davon: Opfert Menschen, und bethet die Kälber an! ³⁾

3. Darum werden sie seyn wie Morgengewölle, wie Morgenthau, der dahin geht, wie Staub, den der Sturmwind von der Kenne wegrafft, und wie Rauch vom Schlot.

4. Ich aber bin der Herr, dein Gott, von Aegyptenland her: ⁴⁾ keinen Gott außer mir solltest du kennen, wie auch kein Helfer ist außer mir. Isai. 43, 10.

5. Ich sorgte für dich in der Wüste, im öden Lande. ⁵⁾

6. Auf ihrer Weide füllten sie sich an, und wurden satt: da erhoben sie ihr Herz, und vergaßen mein. ⁶⁾

1) Das folgende Capitel ist eine Fortsetzung des vorigen (s. oben 12, 12.). In Cap. 12, 14. rügt der Prophet im allgemeinen Ephraims Sündhaftigkeit; nun B. 1. 2. insbesondere den Kälber- und Baaldienst, welcher um so strafbarer ist, da Gott Israel mit so vielen Wohlthaten überhäuft hat (3—6.). Darum werden es die schwersten Strafen treffen, die es doch durch Buße abwenden könnte (7—13.). Nach dem Unglücke kommt wieder Erlösung, aber jetzt tritt Strafe ein (14. 15.). Der Sinn des dunkeln Verses ist nach dem heil. Hieronymus: Da Jeroboam, der Sohn Nabats vom Stamme Ephraim, von seinen goldenen Kälbern (3. Kön. 12, 28.) zu den zehn Stämmen sprach, wagten sie aus Furcht vor ihm nicht zu widersprechen, sondern willigten in seine Sünde: auch den Baal verehrten sie, und kürzten sich so in's Verderben. Andere begannen eine neue Weissagung, und geben nach der chaldäischen Uebersetzung: Wenn sonst Ephraim rebete, verbreitete es Schrecken über ganz Israel (durch sein Ansehen und seine Macht); aber es verschuldete sich durch Baal, und starb dahin (kürzte sich in's Verderben).

a) Kälber.

3) Im Hebr.: . . . Silber, nach ihrem Einsall Gözen, lauter Werk von Künstlern, und sagen davon: Opfert Menschen, und küßt die Kälber!

4) Diese Strafe, die plötzliche Zerstreuung unter die Völker (B. 3.), trifft dich mit vollem Rechte, weil du meine Wohlthaten (die nun folgen) mit Undank lohntest.

5) Abn. geben: im dürrten Lande.

6) Ihr Glück machte sie übermüthig und gottesvergessen.

7. Et ego ero eis quasi leaena, sicut pardus in via Assyriorum.

8. Occurram eis quasi ursa raptae catulis, et dirumpam interiora jecoris eorum: et consumam eos ibi quasi leo, bestia agri scindet eos.

9. Perditio tua Israel: tantummodo in me auxilium tuum:

10. Ubi est rex tuus? maxime nunc salvet te in omnibus urbibus tuis: et iudices tui, de quibus dixisti: Da mihi regem, et principes.

11. Dabo tibi regem in furore meo, et auferam in indignatione mea.

12. Colligata est iniquitas Ephraim, absconditum peccatum ejus.

13. Dolores parturientis venient ei: ipse filius non sapiens: nunc enim non stabit in contritione filiorum.

14. De manu mortis liberabo eos, de morte redimam eos: ero mors tua o mors, morsus tuus ero

7. So will ich ihnen denn seyn wie eine Löwin, wie ein Pardel auf dem Wege nach Assyrien.⁷⁾

8. Ich begegne ihnen wie eine Bäarin, der man die Zungen geraubt; zerreiße ihre Eingeweide; und verzehre sie daselbst⁸⁾ wie ein Löwe; das Wild des Feldes soll sie zerfleischen.

9. Dein eigen' Verderben bist du, Israel: bei mir ist nur Hilfe für dich.⁹⁾

10. Wo ist denn dein König? Sonderlich jeho helf er dir in allen deinen Städten;¹⁰⁾ wo sind deine Richter? wovon du gesagt: Gib mir einen König und Fürsten!

11. Ich gab dir einen König in meinem Grimm,¹¹⁾ und nehme ihn weg in meinem Zorne.

12. Zusammengebunden ist Ephraims Missethat, aufbewahrt seine Sünde.¹²⁾

13. Geburtswehen werden ihm ankommen: ein unverständig Kind ist er: nicht wird er bestehen nun bei seiner Kinder Untergang.¹³⁾

14. Doch aus des Todes Hand will ich sie befreien, vom Tode sie erretten: o Tod, ich will dein Tod seyn: Höll',

7) Ich will bei der Abführung nach Assyrien ohne Erbarmen schreckliche Strafe an ihnen vollziehen. Die genannten wilden Thiere sind Sinnbilder der schrecklichen Strafgerichte. Arab. geb. das Hebr.: wie ein Pardel am Wege lauern.

8) auf dem Wege.

9) deines Untergangs Urheber bist du, nicht ich; über mich kannst du dich nicht beklagen; denn von mir erfahrest du nur Hilfe (Wohlthaten). Arab. geben das Hebr.: Das war dein Verderben, o Israel, daß du wider mich, wider meine Hilfe sündigtest.

10) die bald von den Assyriern belagert werden werden.

11) E. 1. Kön. 8. 7. Note 3.

12) Ephraims Sünde ist nicht vergessen, verziehen, sondern aufbehalten für die Zeit der Strafe, wie man etwas in einen Sack einbindet, um es zur gelegenen Zeit wieder hervorzunehmen.

13) Die Schmerzen der Gefangenschaft werden kommen über Ephraim, das unvernünftig genug ist, nicht durch Buße sie abzuwenden. Denn die Feinde nun bald sein Volk abführen, wird er ihnen nicht widerstehen können (Theod.). Im Hebr.: . . . Kind ist er, sonst blieb er nicht so lange in der Mutter Schelde. — Wäre Ephraim vernünftig, so blieb es nicht so lange in der Angst, gefangen abgeführt zu werden, sondern würde Buße thun, und hätte dann nichts zu fürchten.

inferne: consolatio abscondita est
ab oculis meis

15. Quia ipse inter fratres dividet: adducet urentem ventum Dominus de deserto ascendentem: et siccabit venas ejus, et desolabit fontem ejus, et ipse diripiet thesaurum omnis vasis desiderabilis.

ich will dein Biß seyn! ¹⁴⁾ Trost ist verwehrt meinen Augen! ¹⁵⁾ Hebr. 2, 14.

15. Weil Ephraim theilet die Brüder, ¹⁶⁾ wird der Herr einen brennenden Wind aus der Wüste heraufkommen lassen, der seine Aern vertrocknet, und seine Quelle versiegen macht, und er wird rauben die Schätze aller Kleinodien. ¹⁷⁾ Ezech. 19, 12.

Caput XIV.

Capitel 14.

Ausruf zur Buße. Die Büßenden werden großes Heil erlangen.

1. Pereat Samaria, quoniam ad amaritudinem concitavit Deum su-

1. Samaria wird zu Grunde gehen; denn es erbittete seinen Gott: ¹⁾ durch's

14) Wie in den Propheten häufig auf die Verkündung von Strafgerichten Blicke in bessere Zeiten, insbesondere die der Befreiung aus der Gefangenschaft und des Messiasreiches folgen, so auch hier. Der Prophet knüpft an die Verkündung der Abführung Israels in die ägyptische Gefangenschaft die Freudenbotschaft der Erlösung aus derselben, und stellt diese unter demselben Bilde wie der Prophet Ezechiel E. 37. als Erweckung vom Tode vor. Außer diesem nächsten Sinne hat Gott durch den Propheten zugleich einen geistigen bezeichnet, nämlich die geistliche Auferstehung durch Christus, die sich am Ende der Zeiten in der Auferstehung der Leiber vollendet. Daß wirklich diese Auferstehung und insbesondere die der Leiber, die Befreiung der Seele und des Leibes vom ewigen Tode, mit verstanden sey, verbürgt der heil. Apostel Paulus, der 1. Cor. 15, 55. lehrt, daß die Worte des Propheten in der Auferstehung der Todten, womit aller Tod aufhört, und der ganze Mensch auch seinem Leibe nach in's unvergängliche ewige Leben versetzt wird, ihre Erfüllung erhalten. — Uebrigens führt der Apostel nach dem Beispiel anderer heiligen Schriftsteller des N. B. die Stelle des Propheten nicht aus dem hebr. Texte, sondern aus der griech. Uebersetzung und auch aus dieser mehr dem Sinne als den Worten nach an. — Im Hebr.: . . . erreiten: o Tod, ich will deine Pest seyn; Hölle, ich will dein Stachel (Verderben) seyn. Andere geben das Hebr.: Von der Hölle wollt' ich sie erlösen, vom Tode sie befreien; deine Pest wollt' ich seyn, o Tod, dein Verderben Unterwelt: doch Ken ist verborgen vor meinem Angesicht; — so daß der Sinn ist: Ich würde dich vom Tode der Gefangenschaft befreien, aber (deiner Untüchtigkeit wegen) bleibt er beschlossen und wird verhängt. Diese Uebersetzung und Erklärung läßt sich mit der Ansicht des Apostels nicht vereinigen, ohne seinen Worten die offenbarste Gewalt anzuthun; auch sind die heil. Väter und der bei weitem größte Theil der Erklärer für die erstere Uebersetzung und Erklärung.

15) Ein Ausruf des Propheten, der in die nächste Zukunft blickt, und darin, weil die Gefangenschaft eintritt, keinen Trost finden kann.

16) Ursache des Strafgerichts ist die Entstehung und Fortbauer der Trennung zwischen Juda und Israel. Jeroboam, der diese Trennung herbeiführte, war aus dem Stamme Ephraim (3. Kön. 11, 26. 12, 26 ff.).

17) Wegen des Lasters Jeroboams, der die Brüder durch den Kalberdienst getheilt, wird der Herr die Assyrier aus der arabischen Wüste heraufkommen lassen, die dem Reiche alle Kraft berauben und es zu Grunde richten werden, nachdem sie sich aller kostbaren Schätze bemächtigt. Andere geben das Hebr.: Zwar blühet Ephraim unter den Brüdern, aber der Ostwind kommt, ein Wind des Herrn erhebt sich aus der Wüste, und es versieget seine Quelle, und sein Vorn vertrocknet, und er wird die Schätze aller Kleinodien plündern.

1) Im Hebr.: denn es empörte sich wider seinen Gott (durch Verehrung der Götzen). Samaria, die Hauptstadt, steht für das Reich Israel.

um: in gladio pereant, parvuli eorum elidantur, et foetae ejus discindantur.

2. Convertere Israel ad Dominum Deum tuum: quoniam corruisti in iniquitate tua.

3. Tollite vobiscum verba, et convertimini ad Dominum: et dicite ei: Omnem aufer iniquitatem, accipe bonum: et reddemus vitulos laborum nostrorum.

4. Assur non salvabit nos, super equum non ascendemus, nec dicemus ultra: Dii nostri opera manuum nostrarum: quia ejus, qui in te est, misereberis pupilli.

5. Sanabo contritiones eorum, diligam eos spontaneae: quia aversus est furor meus ab eis.

6. Ero quasi ros, Israel germinabit sicut lilium, et erumpet radix ejus ut Libani.

7. Ibunt rami ejus, et erit quasi oliva gloria ejus: et odor ejus ut Libani.

8. Convertentur sedentes in um-

Schwert werden sie umkommen, ihre Kinder zerschmettert, ihre Schwangerschaft aufgeschnitten werden.²⁾

2. Befehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott; denn du bist zum Fall gekommen durch deine Missethat.

3. Nehmt zu euch die Worte, und befehret euch zu dem Herrn, und sprecht zu ihm: Nimm hinweg alle Missethat,³⁾ nimm Gutes an,⁴⁾ so wollen wir die Opfer unserer Lippen bringen.⁵⁾

4. Assyrien soll uns nicht helfen,⁶⁾ auf Rosse wollen wir nicht steigen,⁷⁾ noch fürder die Werke unserer Hände Götter nennen;⁸⁾ denn du erbarmest dich der Waise, die dein ist.⁹⁾

5. Ich will heilen ihre Wunden,¹⁰⁾ aus freiem Antriebe sie lieben:¹¹⁾ denn mein Zorn wendet sich ab von ihnen.¹²⁾

6. Ich will wie Thau seyn,¹³⁾ Israel soll blühen wie eine Lilie, und Wurzel schlagen wie der Libanon.¹⁴⁾

7. Ausbreiten sollen sich seine Zweige, seine Pracht gleich seyn dem Eichenbaum,¹⁵⁾ und sein Geruch gleich dem Libanon.¹⁶⁾

8. Sie werden wieder unter seinem

2) Dieser Vers gehört noch zur Verkündigung der Verwüstung Israels am Ende des vorigen Capitels. Das Folgende schließt sich ebenfalls leicht an. Der Prophet nämlich tief erschüttert über das bevorstehende Unglück Israels fordert dieses wiederholt zur Buße auf.

3) Ist der Gegensatz von Behalten. S. ob. 13, 12.

4) unser demüthiges Bitten, unser zerknirshtes Herz.

5) d. i. Lob und Dank.

6) nur auf den Herrn wollen wir unser Vertrauen setzen.

7) wir wollen uns nicht auf die ägyptische Reiterei verlassen. S. Psal. 31, 1.

8) noch fürder Bilder von Menschenhänden gemacht für Gott halten.

9) Wir wollen auf dich hoffen, weil du deinem verlassenen Volke Barmherzigkeit angedeihen laßest.

10) den zerrütteten Staat herstellen. Es antwortet Gott, sie gnädig aufnehmen zu wollen, wenn sie der Ermahnung Folge leisten.

11) ohne vorhergehende Verdienste von ihrer Seite.

12) wenn sie Buße thun.

13) den Wachsthum des erkorbenen Israel befördern.

14) das Gebirge im Norden Palästinas, Bild der Festigkeit.

15) der durch dichte Gezweige und unzählige Blüthen sich auszeichnet.

16) der reich ist an wohlriechenden Gewächsen.

bra ejus: vivent tritico, et germi-
nabunt quasi vinea: memoriale ejus
sicut vinum Libani.

9. Ephraim quid mihi ultra ido-
la? ego exaudiam, et dirigam eum
ego ut abiecerem virentem: ex me
fructus tuus inventus est.

10. Quis sapiens, et intelliget
ista? intelligens, et sciet haec?
quia rectae viae Domini, et justi
ambulabunt in eis: praevaricatores
vero corrueunt in eis.

Schatten sitzen, ¹⁷⁾ vom Weizen le-
ben; ¹⁸⁾ und wie ein Weinstock grünen:
sein Andenken wird wie der Wein Li-
banons seyn. ¹⁹⁾

9. Ephraim, was sollen mir fürder
die Götzen? ²⁰⁾ Ich will ihn erhören,
ich ihn ziehen wie eine grüne Län-
ne: aus mir erhältst du deine Frucht. ²¹⁾

10. Wer ist weise, und versteht die-
ses? klug, und erkennet es? Denn
gerade sind die Wege des Herrn, und
die Gerechten wandeln darauf: aber
die Missethäter fallen darauf. ²²⁾

17) unter dem Schatten des Libanon; d. i. in Palästina wohnen bleiben. Das Gebirge
steht für das Land.

18) ihre Nahrung haben. Im Hebr.: wachsen wie Weizen (werden sehr fruchtbar seyn).

19) Man wird an Ephraim so gerne denken, und so rühmlich von ihm sprechen wie vom
Weine des Libanon, der von vorzüglicher Güte ist. Der hier (5—8.) beschriebene blühende Zu-
stand Israels trat erst nach der babylonischen Gefangenschaft, im vollkommenen Sinne zur Zeit
Christi ein, da erst zu diesen Zeiten Israel sich bekehrte.

20) O Ephraim, wie kannst du bei solchem Segen, den ich erteile, nebst mir auch die
Götzen verehren.

21) Dann, in jener Zeit der Buße werde ich Ephraim wie einen Baum ziehen, und für
seine Bedürfnisse sorgen, und es Früchte aus mir und durch mich bringen lassen: darum laß
dir's auch jetzt gesagt seyn!

22) die Missethäter erfüllen die Gebote Gottes nicht, und gehen darum zu Grunde.

Vorbericht

zu dem Propheten Joel.

Von Joels, des Sohnes Phatuels, Lebensumständen haben wir keine näheren Nachrichten. Da er in seiner Schrift Juda und Jerusalem häufig anspricht (C. 2, 1. 15. 23. 3, 1. 6. 8. 16—21.), scheint er im Reiche Juda gewirkt zu haben. Wann er gelebt, wird von den Schrifterklärern verschieden bestimmt. Da er das Reich nie Israel, sondern immer Juda heißt, muß er zur Zeit nach der Trennung der zwei Reiche gelebt haben; ferner da er unter den Feinden Judas nicht die Israeliten, Syrier, Assyrier und Chaldäer, sondern die Phönizier, Idumäer, Aegyptier und Philister erwähnt (C. 3. 4. 19.), so ist wahrscheinlich, daß Joel zu einer Zeit, da Juda mit Israel in Frieden lebte, noch vor den Einfällen der Syrier (4. Rön. 15, 37.), der Assyrier (4. Rön. 15, 19.) und also auch der Chaldäer, etwa unter dem Könige Azarias (Ozias) zwischen den Jahren 811 und 759 vor Chr. (4. Rön. 15, 1 ff.) geweissagt habe. Sein Büchlein enthält nur Eine Weissagung, die aus zwei Theilen besteht. Der erste, das erste und zweite Capitel umfassend, enthält die Beschreibung großer Heuschreckenverwüstungen, der zweite (C. 3.) die Vorherkündung der messianischen Zeit, insbesondere in Bezug auf die allgemeine Mittheilung des heiligen Geistes und das Gericht über die Heiden. Daß die Weissagung echt und eine vom heiligen Geiste eingegebene Schrift sey, ist niemals weder von Juden noch Christen bezweifelt worden.

Prophetia Joel.

Der Prophet Joel.

Caput I.

Capitel 1.

Verkündung der gänzlichen Verwüstung Judas durch Heuschrecken.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Joël filium Phatuel.

2. Audite hoc senes, et auribus percipite omnes habitatores terrae: si factum est istud in diebus vestris, aut in diebus patrum vestrorum?

1. Rede des Herrn, welche ergangen an Joel, den Sohn Phatuels.

2. Höret dieß, ihr Greise, und nehmet zu Herzen, alle Bewohner des Landes! Gesah wohl solches in euren Tagen, oder in den Tagen eurer Väter?

3. Super hoc filiis vestris nar-
rate, et filii vestri filiis suis, et fi-
lii eorum generationi alterae.

4. Residuum erucæ comedit lo-
custa, et residuum locustæ com-
edit bruchus, et residuum bruchi
comedit rubigo.

5. Expergiscimini ebrii, et flete,
et ululate omnes, qui bibitis vinum
in dulcedine: quoniam perit ab
ore vestro.

6. Gens enim ascendit super ter-
ram meam, fortis et innumerabilis:

3. Davon erzählt euerm Kindern,
und eure Kinder ihren Kindern, und
ihre Kinder dem folgenden Geschlech-
te. ¹⁾

4. Was die Raupen zurücklassen,
fressen die Heuschrecken; was die Heu-
schrecken zurücklassen, verzehrt der Mehl-
thau. ²⁾

5. Wachtet auf, Trunkene, und wei-
net: ³⁾ heulet Alle, die ihr Wein trin-
ket mit Lust; ⁴⁾ denn er wird genom-
men von euerm Munde.

6. Denn ein Volk zieht herauf in
mein Land, stark und unzählig: seine

1) In einem feierlichen Eingang, welcher der Wichtigkeit der anzukündigenden Strafgerichte und darauf folgenden Begebenheiten ganz entspricht, fordert der Prophet die erfahrenen Greise, welche das Außerordentliche, das er verkünden will, zu beurtheilen im Stande sind, auf, seine folgende Weissagung ihren Kindern mitzutheilen, damit sie von Geschlecht zu Geschlecht fortpflanzt werde.

2) Der Getraidebrand. Im Hebr.: Was übrig läßt der Gazam, frisst der Arbeh, und was der Arbeh übrig läßt, frisst der Jelek, und was der Jelek übrig läßt, frisst der Chasfil. Unter den dunkeln hebräischen Namen sind wahrscheinlich verschiedene Arten von Heuschrecken zu verstehen. Der Prophet sagt in dem Verse das ganze Strafgericht zusammen, und führt dadurch seine Hörer mitten in die Sache ein. Der Sinn ist: Ein Heuschreckenschwarm wird eine gänzliche Verwüstung über das Land bringen. — Die Heuschrecken sind eine gewöhnliche Landplage Palästinas, Sie kommen mit dem Südostwind in ungeheuren Schwärmen aus Arabien, so daß die Atmosphäre durch sie verdunkelt wird. Wo sie sich niederlassen, fressen sie Alles weg, was grün ist, Saaten, Gräser, das Laub der Weinstöcke und Bäume und selbst deren Rinde. Die Ausleger fragen, ob der Prophet eine wirkliche Heuschreckenverwüstung oder eine Verwüstung des Landes durch Feinde vorhersagen wollte? Das Letztere ist unter allen Juden und Christen die bei weitem angenommene Meinung. Sie ist nicht nur die älteste Erklärung (Chaldäische Uebers. Ephräm. Hier. Theob. Cyrill. v. Alex.), sondern stützt sich auch auf den biblischen prophetischen Sprachgebrauch und auf Worte Joels selbst. Auch andere heilige Schriftsteller fassen die Feinde Israels unter dem Bilde von Heuschrecken auf (Jer. 46, 23. Richt. 6, 5. Judith 2, 11. u.). und Joel gibt in seiner Weissagung Winke, daß auch er Feinde darunter verstanden habe. Nicht nur beschreibt er sie als Krieger (1, 6. 2, 4. 5. 9.), die vom Norden kommen (2, 20.), sondern nennt auch ihre Verwüstung eine Schwärme der Heiden (2, 17.), und bringt den darauf folgenden glücklichen Zustand in Verbindung mit der Erlösung des Volkes aus der Gefangenschaft der Völker (2, 1.), und der Vernichtung aller seiner Feinde (2, 3.). Welche Feinde verstanden sind, wird von den Erklärern verschieden bestimmt. Wenn man erwägt, daß der Prophet zwar von einer gänzlichen Verwüstung des Landes, aber nur Judäas und Jerusalems spricht, auf welche (2, 21 ff.) die Wiederbefruchtung des Landes und die messianische Zeit mit ihren geistlichen Segnungen (2, 28. 29.) und Gerichten (30 ff.) folgen soll: so sind unter diesen Feinden die Chaldäer nicht zu verstehen; denn diese verheerten Judäa, und führten das Volk in die Gefangenschaft, und nach dieser traten jene segensvollen Ereignisse für Land und Volk ein, die der Prophet schildert. — Neuere fassen die Beschreibung in der vergangenen Zeit auf, und verstehen eine bereits eingetretene Heuschrecken-Verwüstung; allein daß von einer zukünftigen Begebenheit die Rede ist, geht deutlich aus 1, 18. 2, 1. 2, 13. 14. hervor.

3) Der Prophet ruft zuerst den Trunkenen zu, über den Weinmangel zu trauern: denn der erste Schwarm, der Gazam, wird im Herbst einfallen, und die Weinstöcke vernichten.

4) Im Hebr.: trinket wegen des Nothes.

dentes ejus ut dentes leonis: et molares ejus ut catuli leonis.

7. Posuit vineam meam in desertum, et ficum meam decorticavit: nudans spoliavit eam, et projecit: albi facti sunt rami ejus.

8. Plange quasi virgo accincta sacco super virum pubertatis suae.

9. Perit sacrificium, et libatio de domo Domini: luxerunt sacerdotes ministri Domini.

10. Depopulata est regio, luxit humus: quoniam devastatum est triticum, confusum est vinum, elanguit oleum.

11. Confusi sunt agricolae, ululaverunt vinitores super frumento, et hordeo, quia perit messis agri.

12. Vineam confusa est, et ficus elanguit: malogranatum, et palma, et malum, et omnia ligna agri aruerunt: quia confusum est gaudium a filiis hominum.

13. Accingite vos, et plangite sacerdotes, ululate ministri altaris: ingredimini, cubate in sacco ministri Dei mei: quoniam interiit de domo Dei vestri sacrificium, et libatio.

14. Sanctificate jejunium, vocate coetum, congregate senes omnes

Zähne sind wie Löwen-Zähne, und seine Stoß-Zähne wie die jungen Löwen.⁵⁾

7. Es macht meinen Weinberg zur Wüste, und schält ab meinen Feigenbaum:⁶⁾ entblößt, beraubt, und wirft ihn nieder; weiß stehen seine Ranken da.⁷⁾

8. Weine, wie eine Jungfrau, die Trauergewand angethan um des Mannes ihrer Jugend willen.⁸⁾

9. Genommen wird Speis- und Trankopfer vom Hause des Herrn: es trauern die Priester, die Diener des Herrn.⁹⁾

10. Verwüftet ist das Land, es trauert das Feld! denn verdorben ist der Weizen, schmachvoll steht der Wein, verkommen ist das Del.

11. Bestürzt sind die Ackerleute, die Winzer heulen um Korn und Gerste; denn dahin ist des Feldes Ernte.

12. Schmachvoll steht der Weinstock, und der Feigenbaum saftlos: Granat- und Palm- und Apfelbaum, alle Bäume des Feldes dorren aus; denn zu Schmach ist geworden die Freude der Menschenkinder.

13. Ungürtet euch¹⁰⁾ und weinet ihr Priester, heulet ihr Diener des Altars: kommet und übernachtet im Trauergewande,¹¹⁾ Diener meines Gottes; denn vom Hause eures Gottes wird genommen Speis- und Trankopfer.

14. Weiht¹²⁾ ein Fasten, ruft zur Versammlung,¹⁴⁾ versammelt die Greise,

5) Im Hebr.: wie die der Löwinen. Ihren Zähnen widersteht nichts.

6) Die Hensdreden greifen auch die Zweige und Rinden der Bäume an. Im Hebr.: zerbricht meinen Feigenbaum.

7) entlaubt.

8) Eine solche trauert heftig über den Tod ihres Gatten, weil bei ihr Liebe und Bärtlichkeit noch in ihrer ganzen Stärke sind.

9) Die Priester werden trauern, weil sie nicht mehr opfern können wegen Mangel aller Ernte.

10) Der Prophet fordert nun die Priester seiner Nation auf, einen allgemeinen Fasttag anzunordnen, um Gott zu bewegen, das kommende Strafgericht, wenn nicht abzuwenden, doch nachher, wenn es eingetroffen, in Segen zu verwandeln. — Ziehst das Trauergewand an!

11) in den Tempel.

12) ohne Unterlaß betehend.

13) Verkündet.

14) in den Tempel.

habitatores terrae in domum Dei vestri: et clamate ad Dominum:

15. A a a, diei; quia prope est dies Domini, et quasi vastitas a potente veniet.

16. Numquid non coram oculis vestris alimenta perierunt de domo Dei nostri, laetitia, et exultatio?

17. Computruerunt iumenta in stercore suo, demolita sunt horrea, dissipatae sunt apothecae: quoniam confusum est triticum.

18. Quid ingemuit animal, mugierunt greges armenti? Quia non est pascua eis: sed et greges pecorum disperierunt.

19. Ad te Domine clamabo: quia ignis comedit speciosa deserti, et flamma succendit omnia ligna regionis.

20. Sed et bestiae agri, quasi area sitiens imbrem, suspexerunt ad te: quoniam exiccati sunt fontes aquarum, et ignis devoravit speciosa deserti.

alle Bewohner des Landes in's Haus eures Gottes: und rufet zu dem Herrn.¹⁵⁾

15. Ah, ah, ah, des Tages!¹⁶⁾ Denn nahe ist der Tag des Herrn,¹⁷⁾ und wie Verwüstung kommt's von dem Allmächtigen.

16. Wird nicht die Speise schwinden vor euern Augen, vom Hause unser's Gottes Freude und Jubel?

17. Das Vieh verfaut in seinem Mist,¹⁸⁾ abgebrochen¹⁹⁾ sind die Scheuern, verwüstet die Kornhäuser: denn schmachvoll steht der Weizen.²⁰⁾

18. Warum seufzet das Vieh, warum brüllen die Rinderheerden? Weil sie ohne Weide sind, und auch die Schafheerden kommen um.²¹⁾

19. Zu dir, Herr, will ich rufen:²²⁾ denn Feuer frist die schöne Trift, und die Flamme entzündet alle Bäume des Landes.²³⁾

20. Auch das Wild des Feldes blühet auf zu dir, wie ein Land, das durstet nach Regen: denn ausgetrocknet sind die Wasserquellen; und Feuer hat gefressen die schöne Trift.

15) Gleich Note 10.

16) Im Hebr.: Weh des Tages! Ausruf des Propheten.

17) Eben jener Tag, Note 16. der Prophet setzt also deutlich das Uebel als Künftiges, die Heuschrecken (feindliche) Verwüstung als Kommend.

18) Das Vieh muß aus Mangel an Weide in den Ställen bleiben, und da vor Hunger in seinem Mist umkommen, weil auch kein Vorrath da ist. Im Hebr.: es dorren die Samenkörner unter ihren Schollen (auch die noch in der Erde verborgene Saat kann nicht keimen ob der großen Hitze).

19) Im Hebr.: verwüstet.

20) Der Weizen hat die Hoffnung getäuscht; darum ist's, als ob die Scheuern abgebrochen wären.

21) Im Hebr.: Wie seufzet das Vieh! beklagt ihren die Rinder-Heerden, weil sie ohne Weide sind, und auch die Schafheerden häßen.

22) der Heil senden kann.

23) Dürre ist immer mit der Heuschreckenplage verbunden.

Caput II.

Capitel 2.

Wiederholte Beschreibung des Strafgerichts. Aufruf zur allgemeinen Basse. Die kommende Erbarmung.

1. Canite tuba in Sion, ululate in monte sancto meo, conturbentur omnes habitatores terrae: Quia venit dies Domini, quia prope est;

2. dies tenebrarum, et caliginis, dies nubis, et turbinis: quasi mane expansum super montes populus multus et fortis: similis ei non fuit a principio, et post eum non erit usque in annos generationis et generationis.

3. Ante faciem ejus ignis vorans, et post eum exurens flamma: quasi hortus voluptatis terra coram eo, et post eum solitudo deserti neque est qui effugiat eum.

4. Quasi aspectus equorum, aspectus eorum: et quasi equites sic current.

5. Sicut sonitus quadrigarum super capita montium exilient, sicut sonitus flammae ignis devorantis stipulam, velut populus fortis prae paratus ad praelium.

6. A facie ejus cruciabuntur populi: omnes vultus redigentur in ollam.

7. Sicut fortes current: quasi viri bellatores ascendent murum: viri in viis suis gradientur, et non declinabunt a semitis suis.

8. Unusquisque fratrem suum non coarctabit, singuli in calle suo am-

1. Stoßet in die Posaune zu Sion,¹⁾ heulet auf meinen heiligen Berge, zittern sollen alle Bewohner des Landes: denn es kommt der Tag des Herrn, und er ist nahe:

2. ein Tag der Finsterniß und Dunkelheit, ein Tag des Gewölkes und Wetters. Wie Morgenroth sich breitet über die Berge, so das große starke Volk,²⁾ desgleichen von Anbeginn nicht war, und nach ihm nicht seyn wird von Geschlecht zu Geschlecht.

3. Vor ihm her ist fressend Feuer, und hinter ihm sengende Flamme:³⁾ wie ein Lustgarten ist das Land vor ihm, und nach ihm die Wüste, und nichts entrinnet ihm.

4. Wie Rosse anzusehen, also ihr Ansehen,⁴⁾ und wie Reiter, also rennen sie.

5. Gleich rasselnden Wagen auf der Berge Häupter hüpfen sie,⁵⁾ gleich der prasselnden Feuerflamme, die Stoppel frist, wie ein mächtig Volk, gerüstet zum Streit.

6. Vor ihnen sind in Kengsten die Völker: jedes Angesicht entfärbt sich wie ein Topf.⁶⁾

7. Wie Helden laufen sie, wie Krieger ersteigen sie die Mauer; wie Männer schreiten sie auf ihrem Weg,⁷⁾ und weichen nicht von ihrer Bahn.

8. Keiner drängt den Andern, ein Jeglicher wandelt seine Straße: durch

1) Um zur Basabung zusammenzurufen.

2) Wie das Morgenroth sich überall und schnell verbreitet, so die Heuschrecken (jene Feinde). Deutlich ist auch hier der Tag des Herrn kein anderes Strafgericht als eben die Heuschreckenplage (die feindliche Verwüstung).

3) Wo sich diese Schaar niederläßt, ist Alles wie vom Feuer verheert.

4) Der Kopf der Heuschrecke hat manches Aehnliche mit dem Kopfe des Pferdes.

5) Gleich Wagengerassel auf den felsigen Gipfeln der Berge ist das schnarrende Getöse bei ihrer Annäherung.

6) erhält eine bleiche, schmutzige Farbe.

7) And. geben das Hebr.: Alle schreiten sie auf zc.

bulabunt: sed et per fenestras cadent, et non demolientur.

9. Urbem ingredientur, in muro current: domos conscendent, per fenestras intrabunt quasi fur.

10. A facie ejus contremuit terra, moti sunt caeli: sol et luna obtenebrati sunt et stellae retraxerunt splendorem suum.

11. Et Dominus dedit vocem suam ante faciem exercitus sui: quia multa sunt nimis castra ejus, quia fortia et facientia verbum ejus: magnus enim dies Domini, et terribilis valde: et quis sustinebit eum?

12. Nunc ergo dicit Dominus: Convertimini ad me in toto corde vestro in jejunio, et in fletu, et in planctu.

13. Et scindite corda vestra, et non vestimenta vestra, et convertimini ad Dominum Deum vestrum: quia benignus et misericors est, patiens et multae misericordiae, et praestabilis super malitia.

14. Quis scit si convertatur, et ignoscat, et relinquat post se benedictionem, sacrificium, et libamen Domino Deo vestro?

15. Canite tuba in Sion, sanctificate jejunium, vocate coetum,

Fenster⁸⁾ stürzen sie, und verwunden sich nicht.⁹⁾

9. In die Stadt ziehen sie: auf den Mauern laufen sie: steigen auf die Häuser, dringen durch die Fenster wie Diebe.

10. Vor ihnen her bebet die Erde, zittern die Himmel: Sonne und Mond verdunkeln sich, und die Sterne ziehen ein ihren Glanz.¹⁰⁾ Isai. 13, 10. Unt. 3, 15. Ezech. 32, 7. Matth. 24, 29.

11. Und der Herr donnert vor seinem Heere her; denn überaus groß ist sein Heerlager, gewaltig und vollstreckend sein Wort:¹¹⁾ denn groß ist der Tag des Herrn, und sehr fürchtbar, wer kann ihn ertragen? Jer. 30, 7. Amos 5, 18. Soph. 1, 15.

12. Darum spricht nun¹²⁾ der Herr: Befehret euch zu mir von euerm ganzen Herzen mit Fasten, und Weinen und Klagen.

13. Zerisset eure Herzen, und nicht eure Kleider,¹³⁾ und befehret euch zu dem Herrn, euerm Gott: denn er ist gütig und barmherzig, geduldig und von großer Erbarmung, und überwindend das Böse.¹⁴⁾ Ps. 85, 5. Jon. 4, 2.

14. Wer weiß, ob er nicht umkehrt und vergeht, und Segen hinter sich läßt, Speiß- und Trankopfer für den Herrn, euern Gott?¹⁵⁾

15. Stoßet in die Posaune zu Sion, weihet ein Fasten, rufet zur Versammlung! Ob. 1, 14.

8) Im Hebr.: durch Waffen.

9) Kein Hinderniß hält die Heuschrecken auf. Die Römer sandten ihre Legionen gegen sie aus; die türkischen Pascha sind oft ihrem Beispiele gefolgt, und schon die Hebräer schienen, wie hier angedeutet ist, Wassergewalt gegen sie angewöhnt zu haben. Gewöhnlicher sucht man sie durch Rauch oder lärmendes Getöse abzuwehren, aber vergeblich: sie werden dadurch nicht einmal in Verwirrung gebracht. Vergl. Eyr. 36, 27.

10) S. Cap. 1. Note 2.

11) seine Drohungen in Erfüllung bringend.

12) eh' noch die Drohung in Erfüllung gegangen.

13) Zerisset nicht nur eure Kleider, sondern auch eure Herzen; thut nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich Buße durch Aenderung der Gesinnung u.

14) das Unglück in Segen kehrend. Im Hebr.: bereuend das Böse (die Strafe).

15) Wer weiß, ob er die Strafe nicht aufhebt, Segen bringt, und die Opfer bestehen läßt? — denn mit dem Strafgerichte soll Aufhören der Opfer verbunden seyn (Ob. 1, 9.).

16. congregare populum, sanctificare ecclesiam, coadunate senes, congregare parvulos, et sugentes ubera: egrediatur sponsus de cubili suo, et sponsa de thalamo suo.

17. Inter vestibulum et altare plorabunt sacerdotes ministri Domini: et dicent: Parce Domine, parce populo tuo: et ne des hereditatem tuam in opprobrium ut dominentur eis nationes; quare dicunt in populis: Ubi est Deus eorum?

18. Zelatus est Dominus terram suam, et pepercit populo suo:

19. Et respondit Dominus, et dixit populo suo: Ecce ego mittam vobis frumentum, et vinum, et oleum, et replebimini eis: et non dabo vos ultra opprobrium in Gentibus.

20. Et eum, qui ab Aquilone est, procul faciam a vobis: et expellam eum in terram inviam, et desertam: faciem ejus contra mare Orientale, et extremum ejus ad mare novissimum: et ascendet foetor ejus, et ascendet putredo ejus, quia superbe egit.

21. Noli timere terra, exulta et laetare: quoniam magnificavit Dominus ut faceret.

22. Nolite timere animalia regi-

16. Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde,¹⁶⁾ bringt zusammen die die Greise, versammelt Kinder und Säuglinge: der Bräutigam geh' aus seiner Kammer, die Braut aus ihrem Gemach.¹⁷⁾

17. Zwischen Vorhalle und Altar¹⁸⁾ sollen weinen die Priester, des Herrn Diener, und sagen: Schone, Herr, schone deines Volkes, und gib dein Eigenthum nicht der Schmach hin, daß die Völker darüber herrschen. Warum soll man sagen unter den Völkern: Wo ist ihr Gott?¹⁹⁾

18. Es eifert der Herr um sein Land, und schonet seines Volkes.²⁰⁾

19. Es antwortet der Herr, und spricht zu seinem Volke: Siehe, ich will euch Korn und Wein und Del in Fülle senden, und euch fürder nicht zur Schmach unter den Heiden werden lassen.²¹⁾

20. Den Feind von Nitternacht vertreib' ich von euch, und stoß' ihn in ein öd' und weglos' Land, seinen Vortrab in das östliche Meer, und seinen Nachtrab in das äußerste Meer,²²⁾ daß sein Gestank aufsteige, und seine Fäulniß aufsteige, weil er so hochmüthig gethan.²³⁾

21. Fürchte dich nicht, o Land, frohlocke und freue dich; denn Herrliches wird thun der Herr.

22. Fürchtet euch nicht, ihr Thiere

16) saget eine Bußversammlung an.

17) Das ganze Volk ohne Ausnahme versammle sich zur gemeinsamen Bußübung.

18) Die Vorhalle ist das Vorgebäude des eigentlichen Tempelhauses, der Altar ist der Opferaltar, der im Priester-Vorhof in einiger Entfernung von der Vorhalle stand. Der Zwischenraum wurde für besonders heilig gehalten.

19) Entziehe dein Volk der Herrschaft der Völker, unter der sie seufzen sollen! Sollen denn die Völker spottend sagen: Wo ist nun der mächtige Gott, dessen Hilfe sie immer gepriesen?

20) Wie in den Propheten häufig auf die Verkündung der göttlichen Strafgerichte die Verheißung besserer, insbesondere der messianischen Zeit, folgt, so fügt auch Joel die Versicherung an, daß der Herr das Gebeth seiner Frommen erhören und eine segnvollte Zeit zum Erfasse für die ausgestandenen Unfälle senden werde.

21) In der nachfolgenden Beschreibung der Wiederbefruchtung des Landes verkündet Joel den Sturz der Chaldäer, die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft und den Wiederbesitz des fruchtbaren Landes.

22) In Hebr.: . . . in das hintere (westliche) Meer.

23) Hier wird unter dem Bilde der Vertilgung der Heuschrecken, die der Wind in's Meer treibt, der Sturz der Chaldäer vorgestellt.

onis: quia germinaverunt speciosa deserti, quia lignum attulit fructum suum, ficus, et vinea dederunt virtutem suam.

23. Et filii Sion exultate, et laetamini in Domino Deo vestro: quia dedit vobis doctorem justitiae, et descendere faciet ad vos imbrem matutinum et serotinum sicut in principio.

24. Et implebuntur areae frumento, et redundabunt torcularia vino, et oleo.

25. Et reddam vobis annos, quos comedit locusta, Gruchus, et rubigo, et eruca: fortitudo mea magna, quam misi in vos.

26. Et comedetis vescentes, et saturabimini: et laudabitis nomen Domini Dei vestri, qui fecit mirabilia vobiscum: et non confundetur populus meus in sempiternum.

27. Et scietis quia in medio Israel ego sum: et ego Dominus Deus vester, et non est amplius: et non confundetur populus meus in aeternum.

28. Et erit post haec: effundam spiritum meum super omnem carnem: et prophetabunt filii vestri, et filiae vestrae: senes vestri somnia somniabunt, et juvenes vestri visiones videbunt.

29. Sed et super servos meos,

des Feldes; denn es sproßet dann wieder die schöne Trift, die Bäume tragen ihre Frucht, Feigenbaum und Weinstock geben ihr Vermögen.

23. Söhne Sions, frohlocket, und freuet euch in dem Herrn, euerm Gott; denn er gibt euch einen Lehrer der Gerechtigkeit, ²⁴⁾ und sendet euch Frühregen und Spätregen wie von Anfang.

24. Voll werden die Tennen von Korn, und überfließen die Kelter von Wein und Del. ²⁵⁾

25. Ich will euch ersenken die Jahre, ²⁶⁾ welche Heuschreck', und Käfer, und Mehlthau und Raupe gefressen, mein Heer, das große, so ich wider euch gesandt.

26. Dann werdet ihr vollauf essen und satt werden, und loben den Namen des Herrn, eures Gottes, der Wunder mit euch gethan: und mein Volk wird nicht mehr zu Schanden in Ewigkeit.

27. Und erfahren sollt ihr, daß ich in Israels Mitte, und daß ich der Herr, euer Gott bin, und sonst keiner mehr ist; und mein Volk wird nicht zu Schanden werden in Ewigkeit.

28. (Hebr. 3, 1.) Und darnach ²⁷⁾ will ich meinen Geist über alles Fleisch ²⁸⁾ ausgießen, daß weissagen ²⁹⁾ eure Söhne und eure Töchter, Träume träumen eure Greise, und Gesichte sehen eure Jünglinge: Isai. 44, 3.

29. (3, 2.) ja, auch über meine

24) den Lehrer und die Lehre zur Gerechtigkeit, das messianische Gesetz. Andere geben das Hebr.: er gibt euch Regen nach Gebühr.

25) Andere geben: von Rost und Del.

26) das Einkommen der Jahre.

27) Ueber eine Welle, nachdem das Land wieder gesegnet worden, und die Juden im Besitze desselben glücklich gewesen, wird jene Zeit eintreten, in welcher der heilige Geist allen Menschen mitgetheilt wird. Daß der Prophet hiemit die Ausgießung des heiligen Geistes nach der Himmelfahrt Christi und überhaupt die durch das Werk Christi verbundene allgemeine Wiederbelebung und Menschaffung der Menschheit verstanden, lehrt der heilige Apostel Petrus Apostelg. 2, 16. ff.

28) alle Menschen.

29) Weissagen heißt von Gott begeistert seyn, nicht bloß zur Verkündung künftiger Dinge, sondern auch zum Verständnisse der göttlichen Geheimnisse und zur Mittheilung derselben.

et ancillas in diebus illis effundam spiritum meum.

30. Et dabo prodigia in caelo, et in terra, sanguinem, et ignem, et vaporem fumi.

31. Sol convertetur in tenebras, et luna in sanguinem: antequam veniat dies Domini magnus, et horribilis.

32. Et erit: omnis qui invocaverit nomen Domini, salvus erit: quia in monte Sion, et in Jerusalem erit salvatio, sicut dixit Dominus, et in residuis, quos Dominus vocaverit.

Knechte und Mägde will ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen.³⁰⁾

30. (3, 3.) Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde, Blut und Feuer, Dampf und Rauch.³¹⁾

31. (3, 4.) Die Sonne wird sich in Finsterniß verwandeln, und der Mond in Blut,³²⁾ ehedenn der Tag des Herrn kommt, der große und schreckliche.³⁰⁾ Ob. 2, 10. Matth. 24, 29.

32. (3, 5.) Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden;³⁴⁾ denn auf dem Berge Sion und zu Jerusalem wird Errettung seyn, wie der Herr gesagt:³³⁾ und unter den Uebriggebliebenen³⁰⁾ wird seyn, wen der Herr beruft. Röm. 10, 13.

Caput III.

Letztes Gericht über die Heiden.

Capitel 3.

Herrlicher Zustand Jerusalems.

1. Quia ecce in diebus illis, et in tempore illo cum convertero captivitatem Juda, et Jerusalem:

1. (6.) Denn siehe in jenen Tagen und zu jener Zeit,¹⁾ wenn ich die Gefangenschaft Judas und Jerusalems wenden werde:²⁾

30) Alle Menschen, weß Standes, Alters, Geschlechts sie seyn mögen, sollen an den Gaben des heiligen Geistes Theil haben.

31) Am Himmel sollen seltene Meteore sich zeigen, auf der Erde Kriege, Feuersbrünste angezündeter Städte.

32) Dieß sind Bilder großen Unglücks, insbesondere großer Kriegsnoth.

33) Darunter ist die Zerstörung Jerusalems zu verstehen; denn auch der heilige Petrus verbindet die obigen Worte (Apostelg. 2, 19.) mit der Ausgießung des heiligen Geistes, und bezieht sie auf seine Zeit, in der sie in Erfüllung gehen sollen. Andere beziehen sie auf die Belagen und Drangsale, die dem letzten Gerichte vorgehen; was in so ferns angeht, als die Zerstörung Jerusalems ein Vorbild des allgemeinen Gerichtes war, und auch von Christus (Matth. 24.) beide Ereignisse verbunden werden.

34) Von dem dann eintretenden Strafgerichte wird nur gerettet werden, wer an Christus glaubt, und seinen Namen anruft. In der That erzählt die Geschichte, daß die Christen, die zur Zeit der Belagerung Jerusalems nach Pella flüchteten, gerettet wurden.

35) in seinen Verheißungen: denn in der wahren Religion wird man Rettung finden. S. Joel. 2. Note 5.

36) unter den aus dem Verderben sich Rettenden.

1) Diese Ausdrücke gehen nicht auf das unmittelbar Vorhergehende, sondern überhaupt auf das Fernzukünftige, gewöhnlich die messianische Zeit, sey es in ihrer ersten oder letzten Periode. Hier sind die letzten Zeiten gemeint; denn es wird von einem Gerichte über alle Völker, von der allgemeinen Erlösung der Juden und dem neuen Jerusalem gesprochen, was Alles in jene Zeiten gehört (Apoc. 18, 10. Röm. 11, 26. Apoc. 21.). Der Prophet geht also von der ersten Periode der messianischen Zeit in die letzte über.

2) Hiemit kann nicht die Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft oder etwa die Be-

2. Congregabo omnes Gentes, et deducam eas in vallem Josaphat: et disceptabo cum eis ibi super populo meo, et hereditate mea Israel, quos disperserunt in nationibus, et terram meam diviserunt.

3. Et super populum meum miserunt sortem: et posuerunt puerum in prostibulo, et puellam vendiderunt pro vino ut biberent.

4. Verum quid mihi et vobis Tyrus, et Sidon, et omnis terminus Palaesthinorum? numquid ultionem vos reddetis mihi? et si ulciscimini

2. (7.) will ich alle Völker versammeln,³⁾ und sie in das Thal Josaphat⁴⁾ führen: und daselbst will ich rechten mit ihnen über mein Volk⁵⁾ und mein Erbe Israel, das sie zerstreuet unter die Völker, und weil sie getheilet mein Land.

3. (8.) Und über mein Volk warfen sie das Loos,⁶⁾ und die Knaben machten sie zu Huren,⁷⁾ die Mädchen verkauften sie für Wein, um zu trinken.⁸⁾

4. (9.) Und was wollt ihr mir⁹⁾ Tyrus und Sidon, und alle Gegenden der Philister?¹⁰⁾ Wollt ihr euch rächen an mir?¹¹⁾ Wenn ihr euch

freuen einiger Juden aus den Drangsale der machabäischen Zeit gemeint seyn; denn auf diese glücklichen Ereignisse folgte kein allgemeines Gericht über alle Völker.

3) Die Völker waren es, die bei der ersten Ankunft Christi gewürdigt wurden, in die Kirche einzugehen, und nur ein kleiner Theil der Juden schloß sich an sie an: kurz vor der letzten Ankunft Christi am Ende der Zeiten wird der umgekehrte Fall eintreten: nur wenige unter den Völkern werden Christo treu bleiben, dagegen das ganze Volk Israel seinen Messias und Gott erkennen, und in die Kirche eingehen; worauf ein schreckliches Gericht über die Heiden ergehen wird, wie der heilige Paulus im Briefe an die Römer C. 11 und der heilige Johannes in den letzten Capiteln der Offenbarung deutlich vorherzusagen. Nur zu deutlich sehen wir in unserer Zeit, wie sich diese Ereignisse vorbereiten, und jene Zeiten nahestehen, in denen nach den Worten Christi (Luc. 18, 8.) kaum ein Funke von Glaube auf Erden übrig bleiben wird: denn Unglaube und Sittenlosigkeit fängt an in alle Stände so sehr einzudringen, daß bei dem Reisten fast nichts als der bloße Name »Christen« übrig, überall nur das greulichste Selbstthum, Vergötterung der Vernunft und Sinnlichkeit sichtbar ist.

4) d. i. in das Thal, wo Gott richtet: d. i. Gott wird (unbestimmt wo?) die gottlosen Heidenvölker an einen Ort zusammenbringen, und sein schreckliches Gericht über sie ergehen lassen. Einige verstehen ein wirkliches Thal, insbesondere das in der Nähe von Therna, drei Stunden südwestlich von Jerusalem, wo Josaphat die Edomiter, Ammoniter und Moabiter geschlagen (2. Par. 20.).

5) ihnen die Greuel vorhalten, die sie an meinem auserwählten Volke verübt haben, indem sie es zerstreuten, und sein Land in Besitz nahmen. Diese Greuel, welche ehemals die Chaldäer und Ägypter an dem Volke Gottes übten, stehen hier als Bild der Drangsale, welche die wahren Auserwählten von den Heidenischgesinnten der letzten Zeit dulden müssen, — Veranung, Verbanung, Mißhandlung aller Art.

6) Die Gefangenen theilten sie sich nach dem Loose als Sklaven zu.

7) ließen sie um's Geld mißbrauchen.

8) für wenig Geld, um nur etwas Wein zu erhalten.

9) Ausdruck des Bestrebens und der Geringschätzung.

10) Die nachfolgenden Völker stehen überhaupt für alle das Volk bedrängenden Heiden. Ueber Tyrus und Sidon s. Jos. 11, 8. 10, 29. Isai. 23. Ezech. 26, 2. 4. 7. 27, 2. Die Tyrer und Sidoniter benützten als Handelsleute die Niederlagen, welche die Juden von ihren Feinden erlitten, erkaufte die Gefangenen als Sklaven, und verkauften sie wieder weiter (V. 6.). Die Philister waren ein den Hebräern immer feindliches Volk an der südwestlichen Gränze Palästinas (Jos. 13, 3. Isai. 14, 31.).

11) Geschlecht das, was ihr meinem Volke thut, um eine Unbill, die euch widerfahren, zu

vos contra me, cito velociter red-
dam vicissitudinem vobis super ca-
put vestrum.

5. Argentum enim meum, et au-
rum tulistis: et desiderabilia mea,
et pulcherrima intulistis in delubra
vestra.

6. Et filios Juda, et filios Jerusa-
lem vendidistis filiis Graecorum, ut
longe faceretis eos de finibus suis.

7. Ecce ego suscitabo eos de
loco, in quo vendidistis eos: et
convertam retributionem vestram
in caput vestrum.

8. Et vendam filios vestros, et
filias vestras in manibus filiorum
Juda, et venundabunt eos Sabaeis
genti longinquae, quia Dominus lo-
cutus est.

9. Clamate hoc in Gentibus, sanc-
tificate bellum, suscite robustos:
accedant, ascendant omnes viri
bellatores.

10. Concidite aratra vestra in
gladios, et ligones vestros in lan-
ceas. Infirmus dicat: Quia fortis
ego sum.

11. Erumpite, et venite omnes
gentes de circuitu, et congrega-

ret an mir, geschwind, eilends will
ich euch die Vergeltung auf euer Haupt
zurückgeben.¹²⁾

5. (10.) Denn mein Silber und Gold
habt ihr genommen, und meine heb-
lichsten und schönsten Kleinode in eure
Tempel gebracht.

6. (11.) Die Söhne Judas und
Jerusalems habt ihr den Griechen ver-
kauft, um sie weit wegzubringen von
ihren Gränzen.¹³⁾

7. (12.) Siehe, ich mache, daß sie
sich aufmachen von ihrem Ort, dahin
ihr sie verkauft,¹⁴⁾ und wende die Rache
euch zurück auf euer Haupt.¹⁵⁾

8. (13.) Ich verkaufe eure Söhne
und eure Töchter durch Judas Söh-
ne,¹⁶⁾ die sie verkaufen an die Sabäer,
ein fernes Volk;¹⁷⁾ der Herr hat's ge-
redet.¹⁸⁾

9. (14.) Rufet dieß aus unter den
Völkern:¹⁹⁾ „Heiligt zum Krieg,²⁰⁾
bietet auf die Helden: laßt herkommen,
heraufkommen alle Krieger.

10. (15.) Schmiedet eure Pflug-
schaaren zu Schwertern, und eure Hip-
pen zu Lanzen: der Schwache sage:
ein Held bin ich!²¹⁾

11. (16.) Brechet los, und kommet,
all' ihr Völker ringsum, und versam-

let? Eine Unbill ist euch nicht widerfahren, ihr verfolgt mein Volk nur aus Haß und
Hochmuth.

12) S. Matth. 21, 44.

13) so daß ihnen alle Hoffnung in ihr Vaterland zurückzukehren, benommen war.

14) ich will sie aus ihrem Glend erlösen.

15) thue euch, wie ihr ihnen gethan.

16) Das Wiederverkaufen steht hier überhaupt für die Vergeltung, welche den feindlichen
Heiden zu Theil werden wird.

17) aus deren Gefangenschaft keine Erlösung ist. Die Sabäer, ein Handelsvolk (Gen. 27, 22.), hatten ihre Sitze an der südöstlichen Küste Arabiens. Sie handelten mit den entfern-
ten östlichen Völkern in Verbindung, von welchen die erkaufte Sklaven nicht wohl mehr losge-
kauft werden konnten.

18) Es geschieht also gewiß.

19) Oben B. 2. hatte Gott gesagt, daß er über alle Völker Gericht halten wolle, sie zu
zuchtigen: nun läßt Gott durch seine Diener sie auffordern, nur immer in den Streik zu kom-
men wider sein heiliges Volk; kämen sie auch mit noch so großer Macht und Bewaffnung, sie
würden doch durch ein schreckliches Gericht zu Grunde gehen.

20) Weiset die Mannschaft zum Krieg.

21) Rasset Alles, was zur Waffe dienen kann, zusammen, laßt selbst die Schwächlinge stark
werden; es wird doch nichts nützen.

mini: ibi occumbere faciet Dominus robustos tuos.

12. Consurgant, et ascendant Gentes in vallem Josaphat: quia ibi sedebo ut judicem omnes gentes in circuitu.

13. Mittite falces, quoniam maturavit messis: venite, et descendite, quia plenum est torcular, exuberant torcularia: quia multiplicata est malitia eorum.

14. Populi populi in valle concisionis: quia juxta est dies Domini in valle concisionis.

15. Sol et luna obtenebrati sunt, et stellae retraxerunt splendorem suum.

16. Et Dominus de Sion rugiet, et de Jerusalem dabit vocem suam: et movebuntur caeli, et terra: et Dominus spes populi sui, et fortitudo filiorum Israel.

17. Et scietis quia ego Dominus Deus vester habitans in Sion monte sancto meo: et erit Jerusalem sancta, et alieni non transibunt per eam amplius.

18. Et erit in die illa: stillabunt montes dulcedinem, et colles fluent lactis: et per omnes rivos Juda ibunt aquae: et fons de domo Do-

mielst euch: daselbst wird der Herr zu Boden strecken deine Helden.

12. (17.) Laßt sich aufmachen und herauftkommen die Völker in's Thal Josaphat: denn da will ich zu Gericht sitzen über alle Völker ringsum.

13. (18.) Leget die Sichel an, denn die Ernte ist reif: kommet und ziehet hinan; ²²⁾ denn die Kelter ist voll, es überfließen die Rufen, ²³⁾ weil sich gemehrt ihre Bosheit.

14. (19.) Völker über Völker (seh ich) im Thale des Schlachtens: denn nahe ist der Tag des Herrn im Thale des Schlachtens.

15. (20.) Sonne und Mond verfinkern sich, und die Sterne ziehen an sich ihren Glanz. ²⁴⁾ Ob. 2, 10.

16. (21.) Und der Herr wird brüllen aus Sion, und seine Stimme geben aus Jerusalem, ²⁵⁾ und Himmel und Erde werden beben: ²⁶⁾ der Herr ist die Hoffnung seines Volkes, und die Stärke der Kinder Israels. ²⁷⁾ Amos 1, 2.

17. (22.) Erfahren sollt ihr, daß ich der Herr, euer Gott, bin, wohnend auf Sion, meinem heiligen Berge: und heilig wird Jerusalem seyn, und kein Fremder fürder durch selbes ziehen. ²⁸⁾

18. (23.) Zu derselben Zeit werden triefen die Berge von Süßigkeit und die Hügel fließen von Milch: alle Bäche Judas werden voll Wassers

22) auf dem Kampfplat. Gott spricht die Vollstrecker seines Urtheils an.

23) Die Ernte der Geldfrüchte und das Keltern der Trauben sind Bilder großer Niederlagen. Offenb. 14, 15.

24) S. ob. 3, 4. Bilder großen Unglücks!

25) Der Herr wird aus der Mitte des auserwählten Volkes seine Strafgerichte über die Gottlosen verkünden und ausführen. Gottes Stimme ist dem Brüllen des Löwen und dem Donner verglichen.

26) Ebenfalls Bild großer Strafgerichte! S. oben 2, 10.

27) Die Auserwählten hoffen auf den Herrn in diesem letzten Streite wider die Weltmacht, und liegen in ihm.

28) Wenn die Feinde der Auserwählten besiegt sind, wird die Kirche nicht mehr durch Unheilige beunruhigt und besetzt werden; alle Glieder der Kirche werden heilig und glücklich seyn. Es ist von dem letzten segensreichen Zustand der Kirche auf Erden die Rede, wie auch in dem Folgenden. Vergl. Joel. 26, 1 ff.

mini egredietur, et irrigabit torrentem spinarum.

19. Aegyptus in desolationem erit, et Idumaea in desertum perditionis: pro eo quod inique egerint in filios Juda, et effuderint sanguinem innocentem in terra sua.

20. Et Judaea in aeternum habitabitur, et Jerusalem in generationem et generationem.

21. Et mundabo sanguinem eorum, quem non mundaveram: et Dominus commorabitur in Sion.

seyn, eine Quelle wird ausgehen vom Hause des Herrn, und tränken den Bach der Dörner.²⁹⁾ Amos. 9, 13:

19. (24.) Aegypten soll zur Wüste werden, Edom zur verderbnißvollen Steppe: darum daß sie unrecht gehet an den Söhnen Judas, und unschuldig Blut vergossen in seinem Lande.³⁰⁾

20. (25.) Und Judaa wird ewig bewohnt werden, Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht.³¹⁾

21. (26.) Und ich will reinsprechen ihre Blutschuld, die ich noch nicht rein gesprochen hatte:³²⁾ und der Herr wird wohnen auf Sion.³³⁾

29) Im Hebr.: tränken das Thal Gethim (die Gegend, wo Sodoma und Gomorra standen.). Vergl. Gen. 47, 1 ff. Alles dieses ist Bild des Segens jeglicher Art, der für die Kirche eintreten wird.

30) Die Edomiter waren Erbfeinde der Juden (Isai. 63.), selbst noch nach der Zerstörung Jerusalems durch die Chaldäer (E. Abbas). Von den Aegyptiern hatten die Juden öfter Niederlagen erlitten. Hier stehen beide überhaupt für die Feinde des göttlichen Reiches auf Erden.

31) Unter Judaa (Besenstaubland) und Jerusalem (Friedensstadt) ist wie Isai. 26. die Kirche verstanden, welche ihre ewige Dauer im Himmel hat.

32) Dies geht insbesondere auf die Vergebung des Mordmordes, von dem das Volk vor seinem völligen Eintritt in die Kirche nicht freigesprochen war. Vergl. Matth. 27, 25.

33) in der heiligen Gemeine, in der Kirche (Isai. 2.), die sich ins himmlische Jerusalem auflöst (Apoc. 21. 22).

Vorbericht

zu dem Propheten Amos.

Amos, ein Hirt von Thecua, einem Städtchen einige Meilen südlich von Bethlehem, weissagte nach der Ueberschrift seines Büchleins zur Zeit, da Ozias (Azarias) König in Juda, und Jeroboam, der zweite, König in Israel war (4. Kön. 14, 21—23.), also in den letzten Jahren Jeroboams II., indem Azarias erst im sieben und zwanzigsten Regierungsjahre Jeroboams seine Regierung in Juda antrat, zum Theil zur Zeit, da auch Osee und Isaiaß weissagten. Seine Weissagungen sind fast ausschließlich gegen das Reich Israel gerichtet. Er rügt dessen Gözen- und Bilderdienst, die Ueppigkeit und Härte der Großen, und nur (C. 1, 2—2, 5.) kündigt er einigen benachbarten Völkern Strafgerichte an. Einmal reicht sein Blick bis in die Zeiten des zweiten Davids, des Messias (9, 8—11). Seine Freimüthigkeit zog ihm den Widerspruch des Priesters zu Bethel zu (7, 10 ff.). Dieser Verfolgungen wegen, oder weil er wirklich, wie die Ueberlieferung berichtet, ein Opfer der Rachsucht seiner Feinde geworden, zählt ihn die Kirche unter ihre Martyrer, und feiert sein Fest am 31. März. Daß er der Verfasser der Weissagungen sey, die ihm zugeschrieben werden, ist noch von Niemand bezweifelt worden, so wie man selbe von jeher unter Juden und Christen zu den heiligen Schriften gerechnet hat.

Prophetia Amos.

Der Prophet Amos.

Caput I.

Capitel 1.

Weissagung gegen Damascus, die Philister, Tyrier, Edemiter und Ammoniter.

1. VERBA Amos, qui fuit in pastoribus de Thecua: quae vidit super Israel in diebus Oziae regis Juda, et in diebus Jeroboam filii Joas regis Israel ante duos annos terraemotus.

1. Worte Amos, eines der Hirten von Thecua, die ihm geoffenbaret wurden über Israel in den Tagen Ozias, des Königs von Juda, und in den Tagen Jeroboams, des Sohnes Joas, des Königs von Israel, ¹⁾ zwei Jahre vor dem Erdbeben. ²⁾

1) Sieh Einleitung.

2) Von diesem Erdbeben spricht auch Zacharias 14, 5. Nach dem jüdischen Geschichtschre-

2. Et dixit: Dominus de Sion rugiet, et de Jerusalem dabit vocem suam: et luxerunt speciosa pastorum, et exiccatus est vertex Carmeli.

3. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Damasci, et super quatuor non convertam eum: eo quod trituraverint in plaustris ferreis Galaad.

4. Et mittam ignem in domum Azael, et devorabit domos Benadad.

5. Et conteram vectem Damasci: et disperdam habitorem de campo idoli, et tenentem sceptrum de domo voluptatis: et transferetur

2. Und er sprach: Der Herr wird brüllen aus Sion, und aus Jerusalem hören lassen seine Stimme: *) daß trauern die schönen Weiden der Hirten, und des Carmels Gipfel verdorret. *) Jer. 25, 30. Joel 3, 16.

3. So spricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen von Damascus will ich ihm nicht gnädig seyn: *) darum daß sie mit eisernen Wagen Galaad gebroschen. *)

4. Ich will Feuer *) senden in's Haus Azaels, das die Häuser *) Benadabs freffen soll.

5. Ich will zerbrechen die Riegel *) von Damascus, austrotten die Einwohner vom Höhenfeld, *) und den Sceptrerträger vom Lusthaus: *) und weg-

ber Josephus hat es sich ereignet, als Datas sich das Hohepriesterthum zuerlangen wollte, und mit dem Reichthum in's Heiligthum trat (4. Rön. 15, 5. 2. Par. 26, 18. ff.). „Während der König die Priester im Tempel schalt, erschütterte ein hartes Erdbeben den Boden. Der Tempel bekam oben einen Riß, ein herabfallender heller Sonnenstrahl traf des Königs Gesicht, und schlug ihn mit dem Aussage.“

3) d. i. der Herr wird seine Strafgerichte über Israel ergehen lassen, Die folgende Weissagung umfaßt das erste und zweite Capitel. Nach kurzen Weissagungen gegen die benachbarten Völker (1—2, 3.) und gegen Juda (2, 4. 5.), welche zum Eingange dienen, richtet der Prophet seine Reden gegen Israel (2, 6. ff.), und kündigt dessen Strafen an. Durch die Drie Sion und Jerusalem beniet Amos den Israeliten auf seine Weise an, daß nicht zu Bethel und Dan, wo die goldenen Kälber standen, Gott verehrt werden wolle, sondern im Tempel zu Jerusalem (Hier.).

4) Bilder der Verwüstung durch Feinde, die Gott sendet. Der Carmel war eines der fruchtbarsten und schönsten Gebirge Palästinas am Meer. S. Isai. 16, 10.

5) Weil Damascus nicht bloß ein und das andere Mal, sondern sehr oft gesündigt hat, wird es harte Strafe treffen. Die bestimmte Zahl steht für die unbestimmte (Spr. 30, 15.). Im Hebr.: will ich's nicht zurücknehmen (die beschlossene Strafe).

6) weil sie Galaad (die Israeliten jenseits des Jordan) ungerecht überfielen, und hart mißhandelten im Kriege, insbesondere durch Dreschwagen zermegellen. Ueber den Dreschwagen s. Isai. 28. Note 35. Der Prophet hat die ungerechten Kriege im Auge, welche Hazael, König von Damascus, und sein Sohn Benadab gegen die Israeliten führten. S. 4. Rön. 10, 32. 33. 13, 8. 4. 7.

7) Kriegsfener.

8) And. geben: Paläste.

9) die Festungswerke.

10) Im Hebr.: vom Thal des Frevels; wahrscheinlich das Thal zwischen dem Libanon und Antilibanon, in dessen Besitz die Könige von Damascus waren. Es hieß so wegen des darin getriebenen Götzendienstes.

11) Im Hebr.: vom Hause Ebn: welches wahrscheinlich der Name des Sitzes eines von Damascus abhängigen Fürsten war.

populus Syriae Cyrenen, dicit Dominus.

6. Haec dicit Dominus: Super tribus sceletibus Gazae, et super quatuor non convertam eum: eo quod transtulerint captivitatem perfectam, ut concluderent eam in Idumaea.

7. Et mittam ignem in murum Gazae, et devorabit aedes ejus.

8. Et disperdam habitorem de Azoto, et tenentem sceptrum de Ascalone: et convertam manum meam super Accaron, et peribunt reliqui Philisthinorum, dicit Dominus Deus.

9. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Tyri, et super quatuor non convertam eum: eo quod concluderint captivitatem perfectam in Idumaea, et non sint recordati foederis fratrum.

10. Et mittam ignem in murum Tyri, et devorabit aedes ejus.

11. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Edom, et super quatuor non convertam eum: eo quod persecutus sit in gladio fratrem suum, et violaverit misericordiam ejus, et tenuerit ultra furorem suum, et indignationem suam servaverit usque in finem.

geführt soll werden das Volk Syriens nach Cyrene,¹²⁾ spricht der Herr.

6. So spricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen von Gaza will ich ihm nicht gnädig seyn:¹³⁾ darum daß sie alle Gefangenen weggeführt, um sie Edom zu überliefern.¹⁴⁾

7. Ich will Feuer senden in die Mauern zu Gaza, daß seine Häuser fressen soll.

8. Ich will ausrotten die Einwohner von Azot, und den Scepterträger von Ascalon: ich will meine Hand über Accaron ausstrecken, und der Ueberrest der Philister soll umkommen, spricht Gott, der Herr.¹⁵⁾

9. So spricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen von Tyrus will ich ihm nicht gnädig seyn: darum daß sie alle Gefangene Edom überliefert, und des Bruderbundes nicht gedachten.¹⁶⁾

10. Ich will Feuer senden in die Mauern von Tyrus, daß seine Häuser fressen soll.¹⁷⁾

11. So spricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen von Edom will ich ihm nicht gnädig seyn:¹⁸⁾ darum daß er verfolgt hat seinen Bruder mit dem Schwerte, die Barmherzigkeit an ihm verlegt, seinen Grimm behalten für und für, seinen Zorn bewahrt immerdar.¹⁹⁾

12) Cyrene (hebr.: Rit) war eine Landschaft Assyriens am Flusse Rur (Tyrus). Die Erfüllung der Weissagung s. 4. Kön. 16, 9.

13) Esch B. 3. Gaza war eine der fünf Hauptstädte der Philister (Jos. 10, 41. 1. Kön. 6, 17. Jer. 25, 20.), und steht für die Philister überhaupt.

14) gegen Feinden. Der Prophet bezieht sich auf den Krieg, den die Philister gemeinschaftlich mit den Edomitern gegen die Juden führten (2. Par. 28, 17. 18.).

15) Azot, Ascalon und Accaron sind Hauptstädte der Philister. Die Erfüllung der Weissagung trat ein durch Nabuchodonosor (Jer. 25, 20. 47. Ezech. 25, 15.). Auch später erlitten die Städte von verschiedenen Feinden verschiedene Unfälle, bis sie endlich mit den Philistern selbst aus der Geschichte verschwanden.

16) Die Tyrier (s. Joel 3, 4.) schlossen öfter Bündnisse mit den Hebräern (2. Kön. 5, 11. 3. Kön. 5, 1.); in welchem Kriege sie die gefangenen Israeliten an die Edomitern verkauft haben, hat die Geschichte nicht aufbewahrt.

17) Tyrus hatte verschiedene Unfälle zu erdulden, bis es durch Alexander den Großen gänzlich zerstört wurde. S. Ezech. 26. 27. Isai. 23.

18) Ueber Edom s. Isai. 34. Note 1. Vergl. oben B. 3.

19) Die Edomitern heißen Brüder der Israeliten wegen ihrer Abstammung von Esau, dem

12. Mittam ignem in Theman: et devorabit aedes Bosrae.

13. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus filiorum Ammon, et super quatuor non convertam eum: eo quod dissecuerit praegnantem Galaad ad dilatandum terminum suum.

14. Et succendam ignem in muro Rabba: et devorabit aedes ejus in ululatu in die belli, et in turbine in die commotionis.

15. Et ibit Melchom in captivitatem, ipse, et principes ejus simul, dicit Dominus.

12. Ich will Feuer senden nach Theman, daß die Häuser Bosras fressen soll.²⁰⁾

13. So spricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen der Söhne Ammons²¹⁾ will ich ihnen nicht gnädig seyn: darum daß sie die Schwangeren Galaads aufgeschnitten, um ihre Gränzen zu erweitern.²²⁾

14. Ich will Feuer anzünden in den Mauern Rabbas,²³⁾ daß ihre Häuser fressen soll unter Heulen am Tage des Krieges, im Sturme am Tage des Bebens.²⁴⁾

15. Und Melchom²⁵⁾ soll in Gefangenschaft wandern, er und seine Fürsten allzumal, spricht der Herr.

Caput II.

Capitel 2.

Weissagung wider Moab, Juda und Israel.

1. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Moab, et super quatuor non convertam eum: eo quod incenderit ossa regis Idumaeae usque ad cinerem.

2. Et mittam ignem in Moab, et devorabit aedes Carioth: et morietur in sonitu Moab, in clangore tubae:

1. So spricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen Moabs¹⁾ will ich ihn nicht gnädig seyn:²⁾ darum daß es des Königs von Edom Gebeine zu Asche gebrannt.³⁾

2. Ich will Feuer⁴⁾ senden nach Moab, daß fressen soll die Häuser Carioths:⁵⁾ und Moab wird umkommen im Getümmel, im Posaunenschall.⁶⁾

Bruder Jacobs. Weil sie so hartnäckige Feinde der Israeliten sind, und ihren Haß nie ablegen (Isai. 34. Note 1.), soll sie harte Strafe treffen.

20) Theman und Bosra waren Städte Edoms. S. Jer. 49, 7. 13. Isai. 34, 6. Die Weissagung erfüllte sich durch Nabuchodonosor (Jer. 49, 7. Ezech. 25, 14.), vollkommen durch Johannes Hyrcanus im machabäischen Zeitalter, der die Edomiten völlig unterjochte, und ihrem Reich für immer ein Ende machte.

21) Die Ammoniten stammten von Loth (1. Mos. 19, 38.), hatten ihre Wohnstätt im Ostjordanlande östlich von den Stämmen Ruben und Gad (4. Mos. 21, 24.), und gehörten zu den unversöhnlichen Feinden der Israeliten.

22) Der Prophet bezieht sich auf 4. Kön. 8, 12. Vergl. 4. Kön. 15, 16. Dsee 14, 1.

23) Rabba ist hier die Hauptstadt der Ammoniter (5. Mos. 3, 11. Jer. 49, 2.).

24) Im Hebr.: Tage des Ungewitters. Die Weissagung wurde durch Nabuchodonosor erfüllt, als er nach beendigtem jüdischem Krieg auch alle benachbarten Völker unterjochte.

25) der Götze. S. Jer. 49, 1. 3. Und, geben das Hebr.: Und ihr König soll u.

1) Weber Moab s. Isai. 15, 1. Note 1.

2) Sieh über diesen Ausdruck oben 1, 2.

3) Vergl. 4. Kön. 2, 26. 27.

4) Krieg.

5) einer moabitischen Stadt und Festung (Jer. 48, 24. 41.).

6) der einstürmenden Feinde.

3. et disperdam iudicem de medio ejus, et omnes principes ejus interficiam cum eo, dicit Dominus.

4. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Juda, et super quatuor non convertam eum: eo quod abjecerit legem Domini, et mandata ejus non custodierit: decepterunt enim eos idola sua, post quae abierant patres eorum.

5. Et mittam ignem in Juda, et devorabit aedes Jerusalem.

6. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Israel, et super quatuor non convertam eum: pro eo quod vendiderit pro argento justum, et pauperem pro calceamentis.

7. Qui conterunt super pulverem terrae capita pauperum, et viam humilium declinant: et filius ac pater ejus ierunt ad puellam, ut violarent nomen sanctum meum.

8. Et super vestimentis pignoratibus accubuerunt juxta omne altare: et vinum damnatorum bibebant in domo Dei sui.

9. Ego autem exterminavi Amorr-

3. Ich will ausröthen aus ihrer Mitte den Richter, *) und alle seine Fürsten tödten sammt ihm, spricht der Herr. **)

4. So spricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen Judas will ich ihm nicht gnädig seyn: darum daß er das Gesetz des Herrn verworfen, und seine Gebote nicht gehalten hat; denn es betrogen sie **) ihre Götzen, denen nachgegangen ihre Väter.

5. Ich will Feuer senden nach Juda, das fressen soll die Häuser Jerusalem.

6. So spricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen Israels will ich ihm nicht gnädig seyn: **) darum daß es um Geld den Gerechten verkauft, und den Armen um Schuhe. **)

7. Sie zertreten im Staube der Erde die Häupter der Armen, **) beugen den Weg der Elenden, **) und Vater und Sohn gehen zu Einer Dirne, **) so daß sie meinen heiligen Namen entweihen. **)

8. Auf gepfändeten Gewändern lagern sie sich neben jeglichem Altar: und trinken Wein (vom Gelde) der Verurtheilten im Hause ihres Gottes. **)

9. Und ich vertilgte doch die Amorr-

7) den König.

8) Die Erfüllung geschah durch Nabuchodonosor. Sieh Cap. 1. Note 24.

9) führten irre, von Gott und Tugend ab.

10) Der Prophet weissagt nun gegen Israel, nachdem er sich durch die Strafreden gegen anwärtige Völker und Juda den Weg dazu gebahnt hatte.

11) darum weil es (seine Richter) den, der einen gerechten Handel hat, um Geld verurtheilt, und den Hilfflosen um die schlechteste Sache.

12) Sie unterbrücken den Armen auf's Aeußerste. And. geben das Hebr.: Sie setzen nach dem Staube der Erde auf der Armen Haupt. Sinn: Sie sehnen sich darnach, den Armen in den Zustand der Trauer zu versetzen. In der Trauer streute man Asche auf's Haupt (Job 2, 12. Jer. 7, 6.).

13) verbrechen die gute Rechtsache derer, die sich nicht helfen können.

14) treffen gegen das Gesetz (3. Mos. 18, 8.) Hurerei und Blutschande.

15) meinen heiligen Namen unter den Völkern verächtlich machen.

16) Die Oberkleider, die sie als Pfänder von Armen erpreßt, gebrauchen sie als Decken, um darauf bei Dysernahlzeiten, die den Götzen zu Ehren gehalten werden, zu sitzen: babet trinken sie auch Wein, der um Geld erkaufte ist, das sie zum Lohn für die Verurtheilung Unschuldiger erhalten haben. Die Israeliten sündigten hieburch auf zweifache Weise: einmal, indem sie die gepfändeten Obergewänder, die nicht über Nacht behalten werden sollten (2. Mos. 22, 25. 26.), zurückbehielten; dann, daß sie damit beim Götzenopfer frevelten.

haeum a facie eorum: cuius altitudo, cedrorum altitudo ejus, et fortis ipse quasi quercus: et contrivi fructum ejus desuper, et radices ejus subter.

10. Ego sum, qui ascendere vos feci de Terra Aegypti, et duxi vos in deserto quadraginta annis ut possideretis Terram Amorrhæi.

11. Et suscitavi de filiis vestris in prophetas, et de juvenibus vestris nazaraeos: numquid non ita est filii Israel dicit Dominus?

12. Et propinabitis nazaraeis vinum: et prophetis mandabitis, dicentes: Ne prophetetis.

13. Ecce ego stridebo subter vos, sicut stridet plaustrum onustum foeno.

14. Et peribit fuga a veloce, et fortis non obtinebit virtutem suam, et robustus non salvabit animam suam:

15. et tenens arcum non stabit, et velox pedibus suis non salvabitur, et ascensor equi non salvabit animam suam:

16. et robustus corde inter fortes nudus fugiet in illa die, dicit Dominus.

hiter¹⁷⁾ vor ihnen,¹⁸⁾ die hoch waren wie Cedern und stark wie Eichen:¹⁹⁾ ich tilgte ihre Frucht oben und ihre Wurzeln unten.²⁰⁾

10. Ich bin's, der euch aus Aegyptenland heraufgebracht, und vierzig Jahre durch die Wüste geführt, um der Amorrhiter Land in Besitz zu nehmen. 2. Mos. 14, 21. 5. Mos. 8, 2.

11. Ich erweckte aus euern Kindern Propheten, und aus euern Jünglingen Nazaraer:²¹⁾ ist's nicht also, Söhne Israels, spricht der Herr?

12. Aber den Nazaraern gabet ihr Wein zu trinken,²²⁾ und den Propheten befehlet ihr, und sprachet: Ihr sollt nicht weissagen!²³⁾

13. Siehe, ich knarre unter euch wie ein Wagen mit Heu beladen.²⁴⁾

14. Darum wird entkommen dem Schnellen die Flucht, dem Starken wird nicht gegeben seyn seine Stärke, und der Rüstige nicht retten sein Leben:²⁵⁾

15. Der Bogenschütze wird nicht Stand halten, der Schnellsüßige sich nicht retten, und der Reiter nicht retten sein Leben:²⁶⁾

16. selbst der Herzhafteste unter den Starken wird nackt fliehen an jenem Tage, spricht der Herr.²⁷⁾

17) überhaupt die Chananiter (1. Mos. 15, 16.).

18) S. 5. Mos. 3.

19) S. 5. Mos. 3, 11.

20) Ich tilgte den ganzen Baum mit Wurzeln und Früchten; — das ganze Geschlecht mit Vätern und Kindern.

21) Gott-Geweihte, besonderer Frömmigkeit Besessene. S. 4. Mos. 6.

22) gegen das Gesetz, da der Nazaraer nebst andern Dingen auch vom Weine sich enthalten sollte nach 4. Mos. 6.

23) kein Unglück, nichts Unangenehmes. Vergl. Jes. 30, 10. Wie unangenehm sind auch uns oft die Prediger, welche das Uebel beim rechten Namen nennen, und, sofern wir uns nicht bessern, zeitliches und ewiges Verderben verkünden.

24) Ich beugte unter der Last eurer Sünden, wie ein Wagen knarret unter seiner Last, ich kann sie nicht mehr ertragen: darum muß ich strafen (Hier.). Und. geben das Hebr.: Siehe, ich beug euch nieder (durch Strafgerichte), wie sich beugt ein Wagen, der voll Garben ist.

25) Darum wird ein Strafgericht herabbrechen, dem zu entkommen weder Schnelligkeit noch Stärke nützen wird.

26) Ueberhaupt nichts wird dann retten!

27) Diese Drohungen gingen an dem Israeliten in Erfüllung durch Teglatphalasar (4. Kön. 15, 29.), und Salmanassar (4. Kön. 17, 6.).

Caput III.

Capitel 3.

Das undankbare Israel wird hart gestraft.

1. Audite verbum, quod locutus est Dominus super vos, filii Israel: super omnem cognationem, quam eduxi de Terra Aegypti, dicens:

2. Tantummodo vos cognovi ex omnibus cognationibus terrae: idcirco visitabo super vos omnes iniquitates vestras.

3. Numquid ambulabunt duo pariter, nisi convenerit eis?

4. Numquid rugiet leo in saltu, nisi habuerit praedam? numquid dabit catulus leonis vocem de cubili suo, nisi aliquid apprehenderit?

5. numquid cadet avis in laqueum terrae absque aucupe? numquid auferetur laqueus de terra antequam quid ceperit?

6. Si clanget tuba in civitate, et populus non expavesceat? si erit malum in civitate, quod Dominus non fecerit?

7. Quia non facit Dominus Deus verbum, nisi revelaverit secretum suum ad servos suos prophetas.

8. Leo rugiet, quis non timebit? Dominus Deus locutus est, quis non prophetabit?

9. Auditum facite in aedibus Azoti, et in aedibus Terrae Aegypti: et dicite: Congregamini super montes

1. Höret das Wort, das der Herr zu euch spricht, Kinder Israels, zum ganzen Geschlechte, das ich aus Aegyptenland geführt, wenn er spricht: ¹⁾

2. Nur euch kannte ich ²⁾ aus allen Geschlechtern der Erde: darum straf ich an euch alle euer Missethaten. ³⁾

3. Wandeln wohl zweien miteinander, wenn sie nicht einig sind? ⁴⁾

4. Brüllet wohl der Löwe im Walde, wenn er nicht Raub hat? Läßt hören seine Stimme der junge Löwe vor seinem Lager, wenn er nichts gefangen?

5. Fällt wohl der Vogel in den Strick auf der Erde ohne Vogelfsteller? ⁵⁾ Nimmt man wohl den Strick von der Erde, ehe denn etwas gefangen ist?

6. Stößt man in die Fosaune in einer Stadt, ohne daß das Volk erschrickt? Kommt ein Unglück über eine Stadt, das nicht der Herr gethan?

7. Auch Gott, der Herr, thut nichts, er offenbare denn sein Geheimniß seinen Knechten, den Propheten. ⁶⁾

8. Brüllet der Löwe, wer sollte ihn nicht fürchten? Redet Gott, der Herr, wer sollte nicht prophezeihen?

9. Laßt's hören auf den Häusern Azots, und auf den Häusern von Aegyptenland, und sprecht: ⁷⁾ Versammelt euch

1) Dieses Capitel bildet eine in sich geschlossene Weissagung.

2) wählte ich. Sieh Dfee 13, 5.

3) um so strenger.

4) Um zu zeigen, daß er seine Straf-Prophezien nicht ohne Grund gebe, führte er überhaupt an, daß nichts ohne Grund geschehe; denn wie eine Reife von Zweien ihren Grund in ihrer Einigkeit (V. 3.) hat, das Brüllen des Löwen in seiner Beute (4.), der Fall des Vogels in seinem Sprengel (5.), das Erschrecken des Volkes in dem Fall der Fosaune (6.), so hat auch die Prophezie in dem Willen Gottes ihren Grund (dieser selbst in der Strafwürdigkeit Israels).

5) Andere geben: ohne Fallstrick.

6) So haben auch die Weissagungen ihren unmittelbaren Grund, und zwar in dem Herrn; denn weil der Herr die Gottlosen seiner Gerechtigkeit wegen strafen muß, offenbart er die Strafe seinen Propheten, und diese müssen's verkünden.

7) Der Sinn in Verbindung mit dem Vorhergehenden: Da Gott sich mir geoffenbart hat, so muß auch ich, obgleich nur ein Hirte, prophezeien; darum reiße auf die Häuser Philistias und Aegyptens, und laßt das Volk zusammen nach Samaria kommen, damit es von den Fre-

Samariae, et videte insanias multas in medio ejus, et calumniam patientes in penetralibus ejus.

10. Et nescierunt facere rectum, dicit Dominus, thesaurizantes iniquitatem, et rapinas in aedibus suis.

11. Propterea haec dicit Dominus Deus: Tribulabitur, et circueitur terra: et detrahetur ex te fortitudo tua, et diripientur aedes tuae.

12. Haec dicit Dominus: Quomodo si eruat pastor de ore leonis duo crura, aut extremum auriculæ: sic eruentur filii Israel, qui habitant in Samaria in plaga lectuli, et in Damasci grabato.

13. Audite, et contestamini in domo Jacob, dicit Dominus Deus exercituum:

14. quia in die cum visitare coepero praevaricationes Israel, super eum visitabo, et super altaria Bethel: et amputabuntur cornua altaris, et cadent in terram.

15. Et percutiam domum hiemalem cum domo aestiva: et peri-

auf Samariens Bergen,⁸⁾ und sehet die große Verrüchtheit⁹⁾ in seiner Mitte, und wie man Bedrückung leidet in seinem Innern.

10. Sie wissen nicht Recht zu thun, spricht der Herr, häufen Unrecht und Raub auf in ihren Häusern.

11. Darum spricht so Gott, der Herr: Geängstigt und umzingelt wird das Land, genommen von dir deine Stärke, und geplündert werden deine Häuser.

12. So spricht der Herr: Gleichwie der Hirt aus des Löwen Rachen ein paar Knochen rettet, oder ein Ohrläppchen: also werden von den Söhnen Israels gerettet, die zu Samaria auf des Ruhbetts Ecke sitzen, und auf Damascenerpolstern.¹⁰⁾

13. Höret und bezeuget's im Hause Jacobs,¹¹⁾ spricht der Herr, Gott der Heerschaaren:

14. denn zur Zeit, da ich mich anschide, Israels Missethaten zu strafen, straf' ich's sammt den Altären Bethels: abgehauen werden die Hörner des Altars, und fallen zur Erde.¹²⁾

15. Das Winterhaus zerschlag' ich sammt dem Sommerhaus,¹³⁾ zu Grunde

vorn und Strafen der Israeliten höre. — Auf den flachen Dächern der Orientalen pflegen Ausrufungen an das Volk zu geschehen. — Die Philister und Aegyptier waren als Nachbar-Völker Israels unter allen andern am meisten Zeugen der großen Wohlthaten, die Gott den Israeliten erwiesen; darum werden sie hier auch vor andern zu Zeugen ihrer Gottlosigkeit und Strafe herbeigerufen.

8) Israels Bergen. Samaria, die Hauptstadt, steht für das Land.

9) Andere geben das Hebr.: Verwirrung, Tumult.

10) Von den ägyptigen Israeliten werden beim Ueberfall der Feinde nur sehr wenige gerettet werden. Der Prophet vergleicht die wenigen Geretteten mit den Knochen oder Ohrläppchen, die ein Hirt dem Rachen eines Löwen zu entreißen vermag. Daß Hirten mit Löwen ringen, ist nichts Ungewöhnliches. S. 1. Kön. 17, 34. — Das Rußbett (Sopha, Divan) lief um die Wände des Zimmers herum; an den Ecken desselben waren die vornehmsten Plätze. Die Damascenerbeden, Polster gehörten zu den Luxus-Artikeln der alten Welt.

11) Ihr Priester, Propheten und Andere, nehmet dieses wohl zu Herzen, und verkündet es allen Israeliten; denn all' dieses wird unfehlbar in Erfüllung gehen, wofür sie sich nicht bessern.

12) Wenn ich jene Ueppigkeit und Ungerechtigkeit der Großen und Vornehmen strafe, werde ich auch die Bilder Bethels zerstören. Ueber diese s. Dsc 4, 15. 3. Kön. 12, 28. 29. Die Hörner, die in Spitzen auslaufenden Ecken des Altars, erwähnt er, weil sie bei den Opfern mit dem Blute der Opferrhiere besprengt wurden, und der vorzüglichste Theil des Altars waren.

13) Die Könige und Vornehme hatten ihre Sommer- und Winterzimmer in den Palästen, auch Sommerresidenzen in den Gebirgen. S. Richt. 3, 20. Jer. 34, 22.

bunt domus eburneae, et dissipabuntur aedes multae, dicit Dominus.

gehen die Elfenbeinhäuser,¹⁴⁾ und zerstört werden viele Häuser,¹⁵⁾ spricht der Herr.

Caput IV.

Capitel 4.

Die Israeliten werden ihrer Schwelgerei und ihres Götzendienstes wegen gestraft. Ermahnung zur Bekehrung.

1. Audite verbum hoc vaccae pingues, quae estis in monte Samariae: quae calumniam facitis egenis, et confringitis pauperes: quae dicitis dominis vestris: Asserte, et bibemus.

2. Juravit Dominus Deus in sancto suo: quia ecce dies venient super vos, et levabunt vos in contis, et reliquias vestras in ollis ferventibus.

3. Et per aperturas exhibitis altera contra alteram, et projiciemini in Armon, dicit Dominus.

4. Venite ad Bethel, et impie agite: ad Galgalam, et multiplicae praevaricationem: et asserite mane victimas vestras, tribus diebus decimas vestras.

1. Höret dies Wort, ihr fette Kühe¹⁾ auf Samariens Berg, die ihr die Dürftigen drückt, und die Armen zermalmet, die ihr sprecht zu euren Herren:²⁾ Schaffet herbei, daß wir jechen!

2. Es schwört Gott, der Herr, bei seiner Heiligkeit: Siehe, Tage kommen über euch, da man euch, was von euch übrig ist, auf Stangen in siedende Pfannen hebt.³⁾

3. Durch die Lücken werdet ihr ausziehen,⁴⁾ eine im Angesicht der andern, und werdet geschleudert gen Armon,⁵⁾ spricht der Herr.

4. So kommet denn nach Bethel, und frevelt; nach Galgala, und häuſt Sünden:⁶⁾ bringet des Morgens eure Opfer, jeden dritten Tag eure Begehnten.

14) solche, deren Inneres, Wände, Decken, mit Elfenbeinarbeit verziert ist. S. 3. Kön. 22, 39.

15) Im Hebr.: die großen Häuser. Die Erfüllung dieser Weissagung (V. 12—16.) brachte Salmanassar (4. Kön. 17, 6.), der die meisten Vornehmen tödten ließ, den Rest in die Gefangenschaft wegfürte, und ihre Paläste zerstörte.

1) ihr äppigen Weiber. Im Hebr.; ihr Basans-Kühe; Basan war das Land östlich vom See Genesareth und dem Jordan, seiner Viehweiden wegen berühmt. Das Capitel scheint Eine Weissagung zu bilden.

2) Männern.

3) Der Prophet behält das Gleichniß bei. Wie man Fleisch zum Kochen mittelst der Spieße in siedene Töpfe wirft, so werden die Vornehmen von den Assyriern in die Gefangenschaft zu großen Leiden abgeführt werden. Im Hebr.: . . . kommen über euch, da man euch fort schleppt an Stacheln, euch übrige an Fischerhaken. — Stacheln und Fischerhaken sehen als Bild der Waffen, mittelst welcher die Gefangenen abgeführt wurden.

4) Die Mauer der Städte werden durch die Assyrier so viele Lücken erhalten, daß ihr nicht mehr der Thore bedürft, um auszugehen, sondern gleich durch diese Oeffnungen ziehen werdet.

5) nach Armenien, in die Gefangenschaft. Arab.: nach den Hermon (Antilibanon), wo die in die Gefangenschaft Wandernden vorbei mußten. Andere: in's Frauenhaus. (Harem).

6) Ironisch! Opfer nur den Kälbern zu Bethel und Galgala (s. Dsee 4, 15.); thut mehr als das Gesetz verlangt im Betreff der Begehnten, bringt jeden dritten Tag den Begehnt; was wird es zur Folge haben?

5. Et sacrificate de fermentato laudem: et vocate voluntarias oblationes, et annuntiate: sic enim voluistis filii Israel, dicit Dominus Deus.

6. Unde et ego dedi vobis stuporem dentium in cunctis urbibus vestris, et indigentiam panum in omnibus locis vestris: et non estis reversi ad me, dicit Dominus.

7. Ego quoque prohibui a vobis imbrem, cum adhuc tres menses superessent usque ad messem: et plui super unam civitatem, et super alteram civitatem non plui: pars una compluta est; et pars, super quam non plui, aruit.

8. Et venerunt duae et tres civitates ad unam civitatem ut biberent aquam, et non sunt satiatæ: et non redistis ad me, dicit Dominus.

9. Percussi vos in vento urente, et in aurugine, multitudinem hortorum vestrorum, et vinearum vestrarum: oliveta vestra, et ficeta vestra comedit eruca: et non redistis ad me, dicit Dominus.

10. Misi in vos mortem in via Aegypti, percussi in gladio juvenes vestros usque ad captivitatem equorum vestrorum: et ascendere feci putredinem castrorum vestrorum in naves vestras: et non redistis ad me, dicit Dominus.

11. Subverti vos, sicut subvertit

5. Opfert gesäuertes zum Dankopfer,⁷⁾ rufet auf zu freiwilligen Gaben, verkündet: denn also gefällt's euch,⁸⁾ Söhne Israels, spricht Gott, der Herr.

6. Darum macht ich eure Zähne stumpf in allen euern Städten, und schickte Mangel an Brod in alle euere Orte: aber ihr bekehrtet euch nicht zu mir, spricht der Herr.⁹⁾

7. Ich hielt euch den Regen zurück drei Monate lang vor der Ernte:¹⁰⁾ über eine Stadt ließ ich regnen, und über die andere Stadt ließ ich nicht regnen; ein Stück ward beregnet, und ein anderes, darauf ich nicht regnen ließ, verdorrte.

8. Zwei und drei Städte kamen zu Einer Stadt, um zu trinken, und wurden nicht satt:¹¹⁾ aber dennoch kehrtet ihr nicht zurück zu mir, spricht der Herr.

9. Ich schlug euch mit Sturwind¹²⁾ und Getreidebrand: eurer Gärten und Weinberge Menge, eure Del- und Feigengärten fraß die Raupe: aber ihr kehrtet nicht zurück zu mir, spricht der Herr. Agg. 2, 18.

10. Ich sandte unter euch die Pest von Aegypten her, schlug mit dem Schwerte eure Jünglinge,¹³⁾ ließ erbeuten eure Rosse, und Fäulniß¹⁴⁾ aufsteigen aus euern Lagern in eure Nasen: aber ihr kehrtet nicht zurück zu mir, spricht der Herr.

11. Ich kehrte euch um, gleichwie

7) Der Prophet fährt in seiner Ironie fort. Bringt immer gesäuerte Kuchen als Dankopfer, und andere freiwillige Gaben, was wird's frommen? — Gesäuertes zu opfern war überdies verboten (3. Mos. 2, 11.). Sieh über die Dankopfer 3. Mos. 7, 11—14., über freiwillige Opfer 2. Mos. 35, 29. 3. Mos. 22, 23.

8) damit glaubt ihr mir zu gefallen.

9) dieser Greuel wegen schickte ich Hungersnoth, und ihr bekehrtet euch nicht: nun, wenn ihr fortfahrt, glaubt ihr dann euer Loos zu verbessern? Stumpfe Zähne sind unbrauchbare Zähne. Zähne werden unbrauchbar, wenn die Nahrung fehlt. And. geben das Hebr.: eure Zähne rein, rein von Nahrung. Ist daselbe.

10) also den Spätregen, der vor der Ernte fällt, und zum Gedeihen derselben nothwendig ist.

11) Ich sandte euch Dürre und Wassermangel.

12) And. geb. das Hebr.: Brand (Austrocknen der Getreideselber).

13) S. 4. Kön. 13, 3. 7.

14) von der großen Menge Leichen, die unbegraben liegen blieben.

Deus Sodomam, et Gomorrham, et facti estis quasi torris raptus ab incendio: et non redistis ad me, dicit Dominus.

12. Quapropter haec faciam tibi Israel: postquam autem haec fecero tibi praeparare in occursum Dei tui Israel.

13. Quia ecce formans montes, et creans ventum, et annuntians homini eloquium suum, faciens matutinam nebulam, et gradiens super excelsa terrae: Dominus Deus exercituum nomen ejus.

Gott Sodomam und Gomorrham umgekehrt,¹⁵⁾ und ihr waret wie ein Brand, gerissen aus dem Feuer:¹⁶⁾ aber ihr kehrtet nicht zurück zu mir, spricht der Herr. 1. Mos. 19, 24.

12. Darum will ich dir dieß thun, o Israel:¹⁷⁾ aber wenn ich dir's gethan, so schicke dich an, Israel, entgegen zu gehen deinem Gott.¹⁸⁾

13. Denn sieh,¹⁹⁾ er bildet die Berge, und schaffet den Wind: er verkündet dem Menschen sein Wort²⁰⁾ er macht Nebel am Morgen,²¹⁾ und schreitet über der Erde Höhen:²²⁾ Herr, Gott der Heerschaaren, ist sein Name.

Caput V.

Capitel 5.

Klaglied über Israels Fall. Einladung zur Buße und wahren Besserung.

1. Audite verbum istud, quod ego levo super vos planctum. Domus Israel cecidit, et non adjiciet ut resurgat.

2. Virgo Israel projecta est in terram suam, non est qui suscitet eam.

3. Quia haec dicit Dominus Deus: Urbs, de qua egrediebantur mille, relinquentur in ea centum: et de

1. Höret dieß Wort, das Klaglied, das ich 'mehel' über euch:¹⁾ Es fällt das Haus Israel, und erhebet nicht wieder.²⁾

2. Die Jungfrau Israels³⁾ ist geworfen auf ihren Boden, und Niemand richtet sie auf.

3. Denn so spricht Gott, der Herr: Die Stadt, woraus tausend zogen, behält hundert; und die, woraus hundert

15) Ich verwüßete einige Gegenden eures Landes durch Erdbeben, Andere versetzen den Ausbruch biblisch von der B. 10. erwähnten Niederlage.

16) fast ganz zerstört, zu Grunde gerichtet.

17) Darum weil euch die erwähnten Strafen (B. 6—11.) nicht bessern konnten, will ich euch thun, was ich (Oben B. 2. 3.) verhängt habe.

18) Aber wenn ich dich in die Gefangenschaft durch die Assyrier abgeführt, so laß dem Rath nicht sinken, sondern wende dich heilend und bessernd dein Leben zu Gott; der wird dich daraus erlösen. Im Hebr.: aber weil ich solches dir thue, so schicke ic. (so thu Buße, um es abzuwenden).

19) er kann als Schöpfer und Erhalter aller Dinge dieß thun.

20) seine Rathschlüsse (3. 7.). Und geben: er verkündet dem Menschen, was er (der Mensch) vor hat; damit dieser einsehe, daß vor Gott nichts verborgen ist.

21) Im Hebr.: er macht Morgenröthe und Finsterniß (Tag und Nacht).

22) hat nichts über sich, hat das Höchste unter sich, kann Alles.

1) Dieses Capitel scheint wieder eine Weissagung für sich zu bilden.

2) Israel wird in die Gefangenschaft durch die Assyrier abgeführt, und wird kein Reich mehr bilden. — Nach der babylonischen Gefangenschaft schlossen sich die Bürger des ehemaligen Reiches Israel an die Juden an.

3) der Stadt Israel. Vergl. Isai. 47, 1. Jer. 18, 13.

qua egrediebantur centum, relinquuntur in ea decem in domo Israel.

4. Quia haec dicit Dominus domui Israel: Quaerite me, et vivetis.

5. Et nolite quaerere Bethel, et in Galgalam nolite intrare, et in Bersabee non transibitis: quia Galgala captiva ducetur, et Bethel erit inutilis.

6. Quaerite Dominum, et vivite: ne forte comburatur ut ignis domus Joseph, et devorabit, et non erit qui extinguat Bethel.

7. Qui convertitis in absinthium iudicium, et justitiam in terra relinquitis.

8. Facientem Arcturum, et Orionem, et convertentem in mane tenebras, et diem in noctem mutantem: qui vocat aquas maris, et effundit eas super faciem terrae: Dominus nomen est ejus.

9. Qui subridet vastitatem super robustum, et depopulationem super potentem affert.

10. Odio habuerunt corripientem

zogen, darin werden zehn übrig bleiben im Hause Israel.⁴⁾

4. Aber so spricht der Herr zum Hause Israel: Suchet mich, so werdet ihr leben!

5. Suchet nicht Bethel, nach Galgala gehet nicht, und nach Bersabee wandelt nicht hinüber: denn Galgala wird gefangen abgeführt, und Bethel wird nichts helfen können.⁵⁾

6. Suchet den Herrn, so werdet ihr leben: daß nicht etwa brenne wie Feuer Josephs Haus,⁶⁾ und das Feuer fresse, und Niemand lösche zu Bethel: ⁷⁾

7. Die ihr in Vermuth das Recht verkehret,⁸⁾ und die Gerechtigkeit auf dem Boden lasset!⁹⁾

8. Suchet den, der das Siebengestirn und den Orion geschaffen,¹⁰⁾ in Morgenlicht die Finsterniß kehrt, und den Tag in Nacht verwandelt; der den Gewässern des Meeres ruft, und sie ausgießt über die Fläche des Landes; Herr ist sein Name: Unt. 9, 6.

9. der lächelnd Verwüstung sendet über die Gewaltigen,¹¹⁾ und die Mächtigen anstrotzet.

10. Sie hassen, wer im Thore¹²⁾

4) So groß wird das über Israel heretabrechende Unglück seyn, daß nur der zehnte Theil am Leben bleibt; alle übrigen werden umkommen.

5) Im Hebr.: Bethel wird zur Wüste. Die Strafe, die ich euch verkünde, kann abgewendet werden durch eure Besserung. Erweist mir die rechte Verehrung im Tempel zu Jerusalem, und gehet nicht mehr, die goldenen Kälber zu Bethel und anderwärts anzubethen, so werdet ihr glücklich sein; diese Orte können euch sammt ihren Bildern und Götzen nicht helfen; sie werden zerstört, und ihre Einwohner abgeführt. Ueber Bethel und Galgala s. Dsc 4, 15. Bersabee, ein heiliger Ort (1. Mos. 46, 1. ff.) wurde, wie andere, ebenfalls zum Bilder- und Götzen dienst mißbraucht.

6) daß nicht Gottes Zorn Israel verzehre, durch die Ägypter zu Grunde gehen lasse. Josephs Haus ist Israel, weil die größten Stämme des israelitischen Reiches, Ephraim und Manasse, die Nachkommenschaft Josephs bildeten.

7) Bethel steht als vorzüglich berühmter Ort statt des Reiches Israel.

8) das Recht in Unrecht, welches bitter wie Vermuth ist.

9) die Gerechten unterdrückt lasset. Im Hebr.: die Gerechtigkeit zu Boden tretet.

10) Das Siebengestirn, die Plejaden, ist ein Haufe von vierzig Sternen am Raden des Stiers gegen Norden; der Orion ist das schönste Sternbild unter den Hörnern des Stiers, und am Ende des Erdbaus; er umfaßt gegen 2000 Sterne.

11) weil er sie selbst in einem Augenblick vernichten, und das Verderben, das sie angestiftet, wieder gut machen kann.

12) vor Gericht. S. Ruth 4, 1. Psal. 20, 21.

in porta: et loquentem perfecte abominati sunt.

11. Idcirco, pro eo quod diripiebatis pauperem, et praedam electam tollebatis ab eo: domos quadro lapide aedificabitis, et non habitabitis in eis: vineas plantabitis amantissimas, et non bibetis vinum earum.

12. Quia cognovi multa scelera vestra, et forlisa peccata vestra: hostes iusti accipientes munus, et pauperes deprimentes in porta:

13. Ideo prudens in tempore illo tacebit, quia tempus malum est.

14. Quaerite bonum, et non malum, ut vivatis: et erit Dominus Deus exercituum vobiscum, sicut dixistis.

15. Odite malum, et diligite bonum, et constituite in porta iudicium: si forte misereatur Dominus Deus exercituum reliquiis Joseph.

16. Propterea haec dicit Dominus Deus exercituum dominator, in omnibus plateis planctus: et in cunctis, quae foris sunt, dicetur vae vae: et vocabunt agricolam ad luctum, et ad planctum eos, qui sciunt plangere.

17. Et in omnibus vineis erit

sie zurechtweist, und verabscheuen, was recht redet.

11. Darum weil ihr den Armen beraubet, und auserlesene Beute von ihm nehmet,¹³⁾ sollt ihr Häuser von Quadern bauen, und nicht darin wohnen; liebliche Weingärten pflanzen, und ihren Wein nicht trinken. Sopp. 1, 13.

12. Denn ich weiß, wie viel eurer Laster, wie groß eure Sünden sind, die ihr, selbst dem Gerechten,¹⁴⁾ Geschenke annehmet, und die Armen unterdrückt im Thore.¹⁵⁾

13. Darum schweiget zu solcher Zeit der Kluge: denn die Zeit ist böse.¹⁶⁾

14. Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr lebet: so wird der Herr, Gott der Heerschaaren, mit euch seyn, wie ihr sprecht.¹⁷⁾

15. Hasset das Böse, und liebet das Gute, und lasset walten im Thore das Recht: vielleicht daß der Herr, Gott der Heerschaaren, sich erbarme der Uebrigen Josephs.¹⁸⁾ Ps. 96, 10. Röm. 12, 9.

16. Darum spricht so der Herr der Heerschaaren, Gott, der Herrscher:¹⁹⁾ Auf allen Straßen tönnet Klage, auf allen Wegen draußen ruft man: Wehe, Wehe! Man ruft den Landman zur Trauer,²⁰⁾ und zur Klage die, so klagen können.²¹⁾

17. In allen Weinbergen ist Klage,

13) Im Hebr.: und Korn-Geschenke von ihm nehmet (Korn, dessen er zu seinem Unterhalt so nothwendig hat).

14) der gerechten Sache. Im Hebr.: drückt den Gerechten.

15) im Gericht das Recht, das ihm gebührt, nicht zuspricht.

16) Darum weil die Ungerechtigkeit so überhand genommen, und alle Ermahnungen fruchtlos sind, zieht sich der Kluge zurück und schweigt: es sey denn, daß er von Gott den unmittelbaren Verurtheilten Straferichte zu verfühnen, erhalten habe.

17) so wird Gott in der That mit euch seyn, was jetzt nicht der Fall ist, obwohl ihr es saget.

18) der Israeliten, die zu Jerobams II. Zeit, da Amos weissagte (s. Einl.), von den harten Uebeln, welche die Nation trafen (4. Kön. 14, 26.), noch verschont blieben. S. Note 6.

19) Darum weil ihr diesen Ermahnungen kein Gehör schenket, spricht der Herr folgende Straferichte aus.

20) weil seine Felder verwüestet werden.

21) die Klageweiber. Jer. 9, 17. 18.

planctus: quia pertransibo in medio tui, dicit Dominus.

18. Vae desiderantibus diem Domini: ad quid eam vobis? dies Domini ista, tenebrae, et non lux.

19. Quomodo si fugiat vir a facie leonis, et occurrat ei ursus: et ingrediatur domum, et innitatur manu sua super parietem, et mordeat eum coluber.

20. Numquid non tenebrae dies Domini, et non lux: et caligo, et non splendor in ea?

21. Odi, et projecit festivitates vestras: et non capiam odorem coetuum vestrorum.

22. Quod si obtuleritis mihi holocausta, et munera vestra, non suscipiam: et vota pinguium vestrorum non respiciam.

23. Aufer a me tumultum carminum tuorum: et cantica lyrae tuae non audiam.

24. Et revelabitur quasi aqua iudicium, et justitia quasi torrens fortis.

weil ich durch deine Mitte gehe, ²²⁾ spricht der Herr.

18. Weh denen, die nach des Herrn Tag verlangen! ²³⁾ Was soll er euch? Dieser Tag des Herrn ist Finsterniß und nicht Licht! ²⁴⁾ Jer. 30, 7. Joel 2, 11. Soph. 1, 15.

19. Wie wenn Jemand fliehet vor einem Löwen, und es trifft ihn ein Bär; ²⁵⁾ er kommt in ein Haus, ²⁶⁾ und lehnt sich mit der Hand auf eine Mauer, und es beißt ihn eine Schlange. ²⁷⁾

20. Ist nicht Finsterniß der Tag des Herrn, und kein Licht? Ist nicht Dunkel an ihm, und kein Glanz? ²⁸⁾

21. Ich hasse und verschmähe eure Feste: und unangenehm ist mir der Geruch ²⁹⁾ eurer Versammlungen. Isai. 1, 11. Jer. 6, 20. Mal. 1, 10.

22. Bringt ihr mir auch eure Brandopfer und Gaben, ³⁰⁾ ich nehme sie nicht an: und auf die Dankopfer eures Mastviehes blick' ich nicht. ³¹⁾

23. Thu weg von mir den Lärm deiner Lieder, und dein Geleier will ich nicht hören. ³²⁾

24. Es ströme wie Wasser Recht, und Gerechtigkeit wie ein starker Strom. ³³⁾

22) verderbend mittelst der Feinde. Derselbe Ausdruck ist 2. Mos. 12, 12.

23) nach dem Tag, wo jene Strafgerichte eintreten, welche die Propheten verkünden. Unter den Israeliten gab es nämlich freche Sünder, welche die schrecklichsten Drohungen der Propheten in den Wind schlugen, ja darüber spotteten, und um ihre Sicherheit zu zeigen, den Wunsch aussprachen, es möchten diese Strafgerichte, die ihnen so viel Unglück bringen sollen, immerhin kommen.

24) Unglück (Isai. 8, 22.) und nicht Glück (Job 18, 5. 6.).

25) An jenem Tage wird keine Rettung seyn; man wird einer Gefahr entkommen, aber in der andern zu Grunde gehen.

26) glaubt also sicher zu seyn.

27) die in einer Mauerhöhle verborgen war; was im Oriente nicht selten ist.

28) S. Note 24.

29) das Räucherwerk.

30) Im Hebr.: Speisopfer.

31) Ueber Brand-, Speis- und Dankopfer s. 2. Mos. 1. 2. 3.

32) Dein Singen und Aufsteigen bei deinen Opfern gefällt mir nicht. Schön sagt der heil. Hieronymus: Der Prophet nennt das Singen der Leviten einen Lärm, weil im Munde des Sünders auch das schönste Lied abel klingt.

33) An einem äußern Gottesdienst, woran das Herz keinen Theil hat, der noch überdies nicht in der von mir vorgeschriebenen Weise geschieht, habe ich kein Wohlgefallen; laßt vielmehr eure Sorge seyn, recht zu thun.

25. Numquid hostias et sacrificium obtulistis mihi in deserto quadraginta annis, domus Israel?

26. Et portastis tabernaculum Moloch vestro, et imaginem idolorum vestrorum, sidus Dei vestri, quae fecistis vobis.

27. Et migrare vos faciam trans Damascus, dicit Dominus, Deus exercituum nomen ejus.

25. Habt ihr mir denn Schlachtopfer und Speisopfer gebracht in der Wüste vierzig Jahr, Haus Israel?³⁴⁾ Apf. 7, 42.

26. Und ihr traget die Hütte eures Molochs,³⁵⁾ das Bild eures Gözen,³⁶⁾ das Gestirn,³⁷⁾ eueren Gott, was ihr euch gemacht.

27. Darum will ich euch hinausführen über Damask,³⁸⁾ spricht der Herr: Gott der Heerschaaren ist sein Name.

Caput VI.

Israels und Judas Folge Sicherheit, Ueppigkeit und andere Laster; ihre Strafe.

Capitel 6.

1. Vae qui opulenti estis in Sion, et confiditis in monte Samariae: optimates capita populorum, ingredientes pompaticè domum Israel.

2. Transite in Chalane, et videte, et ite inde in Emath magnam: et descendite in Geth Palaesthinorum, et ad optima quaeque regna horum: si latior terminus eorum termino vestro est.

1. Wehe euch Reichen zu Sion,¹⁾ euch Sicherem²⁾ auf Samariens Berg,³⁾ euch hohen Häuptern der (zwei) Völker,⁴⁾ die ihr mit Pomp in's Haus Israels⁵⁾ kommet.

2. Zieheth hin nach Chalane,⁶⁾ und schauet, gehet von da zum großen Emath,⁷⁾ ziehet hinab nach Geth im Philisterland,⁸⁾ und zu den besten von vergleichenen Reichen: ist größer ihr Gebiet, denn euer Gebiet?⁹⁾

34) Gott stellt in Abrede, daß die Israeliten in der Wüste Ihn geopfert haben, obwohl dieses doch geschehen, weil sie die wahre Gesinnung nicht dabei hatten, und auch den Gözen Opfer brachten, wie das Folgende zeigt (Hier.).

35) Ueber den Moloch s. 3. Mos. 18, 21. Unter der Hütte ist das Zelt (Behältniß) des Gözen zu verstehen, das von dazu bestellten Männern auf den Schultern getragen wurde.

36) Wörtlich: eurer Gözen, in der Mehrzahl zur Auszeichnung. Arab. geben das Hebr.: den Rikun (Saturn), eueren Gözen.

37) den Saturn. S. 3. Mos. 18. Note 18.

38) in die assyrischen Provinzen.

1) zu Jerusalem, euch folgen Juden.

2) Sorglosen.

3) zu Samaria, das auf einen Berg gebaut ist: euch sorglosen Israeliten.

4) Juda und Israel.

5) in die Volks-Versammlung. Im Hebr. heißt der Vers: Wehe den Sorglosen zu Sion, den Sicherem auf dem Berge Samariens, den Vornehmen des Ersten der Völker, vor welchen das Haus Israel kommt. Die Strafrede dieses Capitels bildet wieder ein Ganzes.

6) Chalane, Calana (Is. 10, 9.), war die Hauptstadt eines kleinen Gebiets am Euphrat, wahrscheinlich dieselbe Stadt, die später Ctesiphon hieß.

7) Emath war die Hauptstadt eines Reiches gleichen Namens (2. Kön. 8, 9.) an der nördlichen Gränze Palästinas, später Epiphania genannt.

8) Geth war eine der fünf Hauptstädte der Philister. Jos. 13, 3.

9) Sinn: Warum seyd ihr undankbar? Ihr haltet allen zunächst umliegenden Reichen das Gleichgewicht, und häufet doch Laster auf Laster (die nun folgen). Im Hebr.: . . . Philisterland; sind sie denn besser als diese Reiche? (Juda und Israel) ist größer u.

3. Qui separati estis in diem malum: et appropinquatis solio iniquitatis.

4. Qui dormitis in lectis eburneis, et lascivitis in stratis vestris: qui comeditis agnum de grege, et vitulos de medio armenti.

5. Qui canitis ad vocem psalterii: sicut David putaverunt se habere vasa cantici.

6. Bibentes vinum in phialis, et optimo unguento delibuti: et nihil patiebantur super contritione Joseph.

7. Quapropter nunc migrabunt in capite transmigrantium: et auferetur factio lascivientium.

8. Juravit Dominus Deus in anima sua, dicit Dominus Deus exercituum: Detestor ego superbiam Jacob, et domos ejus odi, et tradam civitatem cum habitatoribus suis.

9. Quod si reliqui fuerint decem viri in domo una, et ipsi morientur.

10. Et tollet eum propinquus suus, et comburet eum, ut offerat ossa de domo: et dicet ei, qui in

3. Die ihr aufbewahret seyd zum bösen Tag:¹⁰⁾ und dem Siege der Ungerechtigkeit nahet.¹¹⁾

4. Die ihr schlaft auf elfenbeinernen Betten,¹²⁾ und schwelget auf euern Lagern: Lämmer esset von der Heerde, und Kälber aus dem Rastvieh:¹³⁾

5. die ihr singet zum Klang der Harfe (sie dünken sich mit ihrer Musik nicht geringer als David):¹⁴⁾

6. die den Wein trinken aus Humpen,¹⁵⁾ und mit dem besten Oele sich salben: aber um den Schaden Josephs¹⁶⁾ sich nicht kümmern.

7. Darum sollen sie nun auswandern an der Spitze der Auswandernden,¹⁷⁾ und mit der Gesellschaft¹⁸⁾ der Schwelger soll es aus seyn.

8. Es schwöret Gott, der Herr, bei sich selbst, der Herr, Gott der Heerschaaren, spricht: Ich verabscheue die Hoffarth Jacobs, und hasse seine Paläste, und ich will preis geben die Stadt¹⁹⁾ mit ihren Einwohnern. Jer. 51, 14.

9. Und blieben zehn Männer in in Einem Haus, sie müßten sterben.²⁰⁾

10. Einen holt sein Verwandter, um ihn zu verbrennen, und die Gebeine aus dem Hause zu schaffen, und spricht

10) des Strafgerichts, der Abführung.

11) d. i. und demnach ungerichte Richter seyd. Im Hebr.: Die ihr hinauschiebet den bösen Tag, und herbeiziehet des Unrechts Sieg: — die ihr das Strafgericht ferne, oder gar nicht eintreffend glaubt, aber näher befreundet seyd mit Gewalt, Unterdrückung und Unrecht.

12) auf Betten, die mit Elfenbeinarbeit verziert sind.

13) die ihr nicht den Hunger zu stillen und das Leben zu erhalten, esset, sondern um eure Freßgier zu befriedigen, euern Gannem zu fügen, und darum die besten Lämmer aus der Heerde, die fettesten Kälber aus dem Rastvieh auswählet (Hieron.).

14) sie glauben ebenso der Musik-Instrumente sich bedienen zu dürfen wie David; aber dieser gebrauchte sie zur Ehre Gottes und Erbauung (2. Par. 7, 6. 29, 26. 27.), sie zur Erhöhung der Sinnlichkeit.

15) aus ungewöhnlich großen Trankgeschirren, in großen Portionen.

16) um das Verderben des israelitischen Staates und den kommenden Untergang. Gen. 48, 20.

17) sie, die auch die Ersten im Schwelgen waren.

18) Im Hebr.: mit dem Geschrei.

19) die Städte.

20) Blieben auch einige verschont von den Feinden, sie wurden durch die Pest sterben (wie folgt). Die bestimmte Zahl steht statt der unbestimmten.

penetralibus domus est: Numquid adhuc est penes te?

11. Et respondebit: Finis est. Et dicet ei: Tace, et non recorderis nominis Domini.

12. Quia ecce Dominus mandabit, et percutiet domum maiorem ruinis, et domum minorem scissionibus.

13. Numquid currere queunt in petris equi, aut arari potest in bubalis, quoniam convertistis in amaritudinem iudicium, et fructum iustitiae in absinthium?

14. Qui laetamini in nihilo: qui dicitis: Numquid non in fortitudine nostra assumpsimus nobis cornua?

15. Ecce enim suscitabo super vos domus Israel, dicit Dominus Deus exercituum, gentem: et conteret vos ab introitu Emath, usque ad torrentem deserti.

zu dem im Innern des Hauses: Ist noch Jemand bei dir?

11. Dann antwortet dieser: Keiner! Und jener spricht zu ihm: Still! Gedenke des Namens des Herrn nicht! ²¹⁾

12. Denn siehe, der Herr wird gebieten: ²²⁾ er wird das große Haus zu Trümmern schlagen, und das kleine Haus zu Rissen. ²³⁾

13. Können auf dem Felsen laufen die Rosse, oder kann man da pflügen mit Ochsen? Daß ihr in Bitterkeit lehret das Recht, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth? ²⁴⁾

14. Die ihr um Nichts ²⁵⁾ euch erfreuet, und sprecht: Haben wir nicht durch unsere Kraft Hörner gewonnen? ²⁶⁾

15. Siehe, ich erwecke, spricht der Herr, Gott der Heerschaaren, wider euch, Haus Israel, ein Volk, ²⁷⁾ das euch verderben soll vom Eingang zu Emath ²⁸⁾ bis zum Flusse der Wüste. ²⁹⁾

21) So groß wird die Sterblichkeit seyn, daß einer um den andern dahinstirbt, und alles am Leben zu bleiben verzweifelt. Jemand holt in einem Hause den Leichnam seines Verwandten, ihn zu bestatten, und findet da nur mehr eine Person; er fragt sie, ob außer ihr Jemand am Leben sey, und da sie es verneint, sagt er: Vernähige dich, auch wir müssen sterben, rufe den Herrn nicht an; es hilft nichts! Im Hebr.: Jenen holt sein Verwandter, oder sein Verbrenner, um . . . Still! icho hilffs nicht, den Herrn anzurufen. — Die nächsten Verwandten hatten die Pflicht der Bestattung. Die Israeliten begruben anfangs ihre Todten; seit den Königen verbrannten sie selbe (S. 1. Kön. 31, 12. 2. Par. 16, 14.); nach der babylonischen Gefangenschaft, seit der persischen Herrschaft begruben sie sie wieder.

22) daß sein beschlossenes Strafgericht ausgeführt werde.

23) Weber Große noch Gemeine, werder Hohe noch Niedrige wird Gott schonen, sondern beide wird gleiche Strafe treffen.

24) Thut man denn Thörichtes, Verkehrtes, daß man Pferde auf Felsen laufen, Ochsen darauf pflügen läßt, wie ihr thut, indem ihr das Recht zu bitterm unheilbarem Unrecht machet?

25) an der Hoffnung eures künftigen Glückes, die zu nichts wird.

26) Sind wir nicht durch uns selbst mächtig geworden! Das Horn ist Bild der Macht. S. 5. Mos. 34, 17. Zur Zeit da diese Weissagung gegeben wurde, unter der Regierung Jerobams II., war das Reich Israel in blühendem Zustand.

27) die Assyrier, Chaldäer.

28) Emath (W. 2.) heißt Eingang, weil die Feinde Israels, die Assyrier, von da eindringen werden, oder weil es Grenzland war.

29) Der Strom der Wüste ist der südliche Grenzfluß Palästinas, der bei Rhinoklura, dem heutigen Glarisch, in's Meer fällt (4. Mos. 34, 5.). Dieser Fluß bildet eigentlich nicht die Gränze des Reiches Israels, sondern Judas, und ist angeführt, weil die Prophezie für beide Reiche (W. 1.) gilt.

Caput VII.

Capitel 7.

Drei Gesichte über Israels Strafbarkeit. Ein Priester der goldenen Kalber sucht den Propheten zu vertreiben, aber dieser weissagt ihm und seinem Volke Strafgerichte.

1. Haec ostendit mihi Dominus Deus: et ecce fictor locustae in principio germinantium serotini imbris, et ecce serotinus post tionem regis.

2. Et factum est: cum consummasset comedere herbam terrae, dixi: Domine Deus propitius esto, obsecro: quis suscitabit Jacob, quia parvulus est?

3. Misertus est Dominus super hoc: Non erit, dixit Dominus.

4. Haec ostendit mihi Dominus Deus: et ecce vocabat iudicium ad ignem Dominus Deus: et devoravit abyssum multam, et comedit simul partem.

5. Et dixi: Domine Deus quiesce, obsecro: quis suscitabit Jacob, quia parvulus est?

6. Misertus est Dominus super hoc: Sed et istud non erit, dixit Dominus Deus.

1. Dieses ließ mich schauen Gott, der Herr: ¹⁾ Siehe, Er (der Herr) bildete Heuschrecken beim Aufspriessen des Spätregengrases, und siehe, der Spätregen kam nach dem Nähen des Königs. ²⁾

2. Und als sie das Gras des Landes gegessen hatten, sprach ich: Herr, Gott, sey doch gnädig! Wer wird sonst Jacob aufhelfen? denn er ist klein. ³⁾

3. Da erbarmte sich hierin der Herr: es soll nicht geschehen, sprach der Herr: ⁴⁾

4. Dieses ließ mich schauen Gott, der Herr. Siehe, Gott, der Herr, rief dem Feuer zu: Richte! Und es fraß den großen Abgrund, und aß zugleich einen Theil (des Landes). ⁵⁾

5. Da sprach ich: Herr, Gott, laß doch ab: wer wird sonst Jacob aufhelfen? denn er ist klein.

6. Und der Herr erbarmte sich auch hierin: auch dieß soll nicht geschehen, sprach Gott, der Herr. ⁶⁾

1) Von hier bis zum Ende weissagt der Prophet in Gesichten den Untergang des Reiches Israel. Zuerst (7, 1—9.) zeigt er, daß, wie geneigt auch Gott zur Barmherzigkeit sey, dennoch Strafe eintreten müsse, und daß Israel zum Untergange reif sey (G. 8.); endlich verländet er den gänzlichen Untergang, auf welchem die messianische Zeit folgt (G. 9.).

2) Die Heuschrecken (Joel 1, 4.) kommen im Gesichte um die Zeit, als nach Abmähen des ersten Grases im Mai beim Spätregen das Spätgras (Grummet) wuchs. Die Juden sammelten wie die heutigen Morgenländer weder Heu noch Grummet, weil sie das Vieh das ganze Jahr hindurch auf der Weide hatten; aber Jeroboam II., ein kriegerischer Fürst, scheint seiner Reiteres wegen, sich das erste Nähen der Wiesen vorbehalten zu haben, so daß den Unterthanen nur das auf den Spätregen wachsende Grummet blieb. Daß die Heuschrecken sogar dieses aufgezehrt haben (V. 2.), und den Unterthanen also gar nichts blieb, vollendet das Bild der Verwüstung.

3) ohnehin geschwächt.

4) Der Prophet will sagen: Ich sah Gott Heuschrecken senden zur Zeit, da das Frühgras abgemäht, und nach dem Spätregen nur das Grummet zu wachsen anfing, und sie fraßen Alles auf. Da ich in diesen Heuschrecken die gänzliche Verwüstung Israels erkannte (Joel 1.), bat ich den Herrn, Israel noch zu verschonen, da es ohnedieß sehr geschwächt sey; und Gott erhörte meine Fürbitte, und versprach die Verwüstung nicht kommen zu lassen.

5) Das Feuer steht hier, wie die Heuschrecken, als Bild des Krieges und der verwüstenden Feinde (Oben 1, 4. Joel 2, 30.). Der Ausdruck, daß es die unterirdischen Gewässer sowohl als das Land verschlinge, deutet auf die gänzliche Verwüstung, die das Land treffen soll.

6) Der Prophet will sagen: Gott ließ mich wieder ein anderes Gesicht, ein allverzehrendes

7. Haec ostendit mihi Dominus: et ecce Dominus stans super murum litum, et in manu ejus trulla caementarii.

8. Et dixit Dominus ad me: Quid tu vides Amos? Et dixi: Trullam caementarii. Et dixit Dominus: Ecce ego ponam trullam in medio populi mei Israel: non adjiciam ultra superinducere eum.

9. Et demolientur excelsa idoli, et sanctificationes Israel desolabuntur: et consurgam super domum Jeroboam in gladio.

10. Et misit Amasias sacerdos Bethel ad Jeroboam regem Israel, dicens: Rebollavit contra te Amos in medio domus Israel: non poterit terra sustinere universos sermones ejus.

11. Haec enim dicit Amos: In

7. Dieses ließ mich schauen der Herr: Siehe, der Herr stand auf einer beworfenen Mauer, ⁷⁾ und hatte eine Maurerkelle in seiner Hand. ⁸⁾

8. Und der Herr sprach zu mir: Was siehst du, Amos? Ich sprach: Eine Maurerkelle. ⁹⁾ Und der Herr sprach: Siehe, ich lege die Kelle unter mein Volk Israel: nicht fürder will ich sie bewerfen.

9. Zerstört sollen die Höhen der Götzen ¹⁰⁾ werden, und die Heiligtümer Israels verwüstet: und ich stehe auf wider Jeroboams Haus ¹¹⁾ mit dem Schwerte. ¹²⁾

10. Aber Amasias, der Priester von Bethel, ¹²⁾ sandte zu Jeroboam, dem Könige von Israel, und ließ ihm sagen: Aufruhr stiftet wider dich Amos im Hause Israel; das Land kann all sein Reden nicht ertragen. ¹⁴⁾

11. Denn so spricht Amos: Durch's

Heute, sehen. Da ich darin ein allgemeines Strafgericht erkannte, hat ich wieder um Abwendung, und der Herr war meines Willens zum zweiten Mal.

7) gut erhaltenen Mauer. Im Hebr.: auf einer senkrechten.

8) Im Hebr.: und hatte ein Senfblei in seiner Hand.

9) Im Hebr.: ein Senfblei.

10) Im Hebr.: die Höhen Isaacs, der Nachkommen Isaacs, der Israeliten; oder wohl Isaac einen Lachenden bedeutet, die Höhen der Lachenden, der Spötter, die mit den Drohungen der Propheten ihr Gespötte treiben (s. oben 5, 18.); oder die Höhen der lächerlichen, Verächtl. (Götzen).

11) wider die Herrscherfamilie im Reiche Israel.

12) Sinn des Gesichts (B. 7—9.): nachdem ich öfter Barmherzigkeit von dem Herrn für Israel erlangt hatte, Israel aber fortfuhr zu sündigen, erhielt ich ein Gesicht über die von Gott beschlossene Verwüstung desselben. Ich sah Gott mit einer Maurerkelle auf einer zugerichteten Mauer, wie er die Kelle unter das Volk legt, von seiner Arbeit absteht, und die Mauer dem Sturm und Ungewitter überläßt, zum Sinnbilde, daß Gott das Volk Israel, das er so kräftig und schon erbaut hatte, von nun an sich selbst überlasse, und nicht fürder für seine Erhaltung Sorge, wovon dann die erste Folge Zerstörung seiner Heiligtümer und Vernichtung der königlichen Familie seyn wird. Nach dem Hebr. sieht der Prophet Gott mit dem Senfblei zum Sinnbilde, — daß nun Gott unwiderstehlich den Zustand Israels erforschen, darnach die Strafe bemessen, und eintreten lassen werde. Die Weissagung wurde erfüllt durch Zedachias (4. Kön. 17, 6.).

13) bei dem goldenen Kalbe. Die vorhergehenden Gesichte kamen auch zu des Priesters Ohren.

14) Das Land wird seine Rede nicht gleichgültig anhören, sondern, wenn er so fortfährt, daraus Veranlassung nehmen, sich gegen den König, als gegen einen schlechten Regenten, zu erheben.

gladio morietur Jeroboam, et Israel captivus migrabit de terra sua:

12. Et dixit Amasias ad Amos: Qui vides, gradere, fuge in terram Juda: et comede ibi panem, et prophetabis ibi.

13. Et in Bethel non adjicies ultra ut propheta: quia sanctificatio regis est, et domus regni est.

14. Responditque Amos, et dixit ad Amasiam: Non sum propheta, et non sum filius prophetae: sed armentarius ego sum vellicans sycomoros.

15. Et tulit me Dominus cum sequer gregem: et dixit Dominus ad me: Vade propheta ad populum meum Israel.

16. Et nunc audi verbum Domini: Tu dicis: Non prophetabis super Israel, et non stillabis super domum idoli.

17. Propter hoc haec dicit Dominus: Uxor tua in civitate fornicabitur: et filii tui, et filiae tuae in gladio cadent, et humus tua funiculo metietur: et tu in terra poluta morieris, et Israel captivus migrabit de terra sua.

Schwert wird sterben Jeroboam, und Israel in die Gefangenschaft wandern aus seinem Land.¹⁵⁾

12. Und Amasias sprach zu Amos: Seher, geh, flieh in's Land Juda: dort isß dein Brod, und dort prophezeie!¹⁶⁾

13. Zu Bethel prophezeie nicht weiter: denn des Königs Heiligthum ist es, ein königliches Haus ist es.¹⁷⁾

14. Und Amos antwortete, und sprach zu Amasias: Ich bin kein Prophet, und kein Prophetensohn;¹⁸⁾ sondern ein Hirt bin ich, der Sycomoren kneipt.¹⁹⁾

15. Und der Herr nahm mich hinter der Heerde weg, und der Herr sprach zu mir: Geh, weissage meinem Volke Israel!

16. Und nun höre das Wort des Herrn: Du sprichst: Prophezeie nicht für Israel, und trauße nicht über das Götzenhaus.²⁰⁾

17. Darum spricht also der Herr: Dein Weib wird in der Stadt geschändet, und deine Söhne und Töchter fallen durch's Schwert, und dein Land wird vertheilet mit der Schnur;²¹⁾ und du wirst im ungeweihten Lande sterben, und Israel wandert in die Gefangenschaft aus seinem Lande.

15) Amasias läßt. Nicht von Jeroboams, sondern seines Hauses Untergang sprach der Prophet. Die Wegführung hatte Amos früher (5, 27.) verstanden.

16) Jeroboam scheint Amasias Klagen kein Gehör gegeben zu haben; darum wendet sich dieser selbst an Amos, und fordert ihn auf, in's Land Juda zu gehen, indem er sich dort, wo man gerne Träumereien höre, mit Prophezeien sein Brod verdienen könne.

17) Bethel war der Hauptst. des Kälberdienstes (Osee 4, 15.); darum hielt sich der König öfter da auf, und hatte wahrscheinlich auch seine eigene Wohnung daselbst. In ganz Israel sollst du nichts solches reden, aber vorzüglich nicht unter den Augen des Königs, der den Kälberdienst schützt.

18) Ich bin kein Prophet, wie du meinst, der das Prophezeien zum Gewerbe macht (5. 12.); auch bin ich in keiner Prophetenschule erzogen worden (s. Einleit. zu den Propheten).

19) der wilde Feigen ist, die Speise geringer Leute. Die Sycomoren werden nicht reif und essbar, wenn sie nicht mit einem eisernen Kämme gewißt werden.

20) Im Hebr.: über Isaacs Haus. S. Note 10.

21) Stellt als Erde den Feinden zu. Vgl. Jos. 17, 5.

Caput VIII.

Capitel 8.

Reise Israels zum Untergange.

1. Haec ostendit mihi Dominus Deus: et ecce uncinus pomorum.

2. Et dixit: Quid tu vides Amos? Et dixit: Uncinum pomorum. Et dixit Dominus ad me: Venit finis super populum meum Israel: non adjiciam ultra ut pertranseam eum.

3. Et stridebunt cardines templi in die illa, dicit Dominus Deus: multi morientur: in omni loco projicietur silentium.

4. Audite hoc qui conteritis pauperem, et deficere facitis egenos terrae,

5. dicentes: Quando transibit mensis, et venundabimus merces: et sabbatum, et aperiemus frumentum: ut imminuamus mensuram, et augeamus siclum, et supponamus stateras dolosas,

6. ut possideamus in argento egenos et pauperes pro calcea-

1. Dieses ließ mich schauen Gott, der Herr: ¹⁾ Siehe, da war ein Aepfelhaden. ²⁾

2. Und er sprach: Was siehst du, Amos? Ich sprach: Einen Aepfelhaden. Und der Herr sprach zu mir: Es kommt das Ende über mein Volk Israel: ich will nicht fürder sein schonen! ³⁾

3. Es knarren die Thürangeln des Tempels an jenem Tage, ⁴⁾ spricht Gott, der Herr: viele sterben, allenthalben verbreitet sich Stille. ⁵⁾

4. Höret das, ihr, die ihr die Armen zertretet, und aussaget die Dürftigen des Landes,

5. sprechend: Wann ist der Neumond vorüber, daß wir unsere Waaren ⁶⁾ verkaufen, und der Sabbath, daß wir die Speicher öffnen? ⁷⁾ daß wir das Maas verkleinern, und den Seckel ⁸⁾ vergrößern, und falsches Gewicht unterscheiden: ⁹⁾

6. daß wir die Dürftigen um Geld, die Armen um ein Paar Schuhe an

1) Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden s. Cap. 7. Note 1.

2) Im Hebr.: ein Korb mit reifem Obst; was auf dasselbe geht; denn die Aepfelhaden waren Stäbe, die sich oben zu Hacken krümmten, unter welchen Körbe angebracht waren. Mit diesen Hacken zog man bei der Obsternte die Äste herab, und pflügte die Aepfel in die an den Hacken befestigten Körbe.

3) Wie man mit dem Aepfelhacken die Äste der Bäume herabzieht, um die Aepfel abzunehmen, so hab' ich die Zeit der Abführung in die Gefangenschaft herbeigezogen.

4) wenn die Feinde den abgöttischen Tempel zu Bethel verwerfen werden. Andere verstehen den Tempel des Herrn selbst, der an demselben Tage ergrimmt daraus aufbrechen wird, daß seine Thürpfosten heben (9, 1.). Im Hebr.: Es werden zu Geheul die Palastgefänge zu jener Zeit.

5) weil die Einwohner theils gestorben, theils abgeführt sind (Hier.). Im Hebr.: . . . Herr: viele Leichen wird er allenthalben still hinwerfen lassen. — Die Sterblichkeit wird so groß seyn, daß man die Leichen still ~~mit~~ ohne Bestattung allenthalben hinwirft.

6) Im Hebr.: Getraide.

7) Der Prophet schildert unerlässliche Wachener, die vor Begierde nach Gewinn die Neumonde und Sabbathe, an denen Handel zu treiben verboten war (3. Mos. 23, 3. 2. Esdr. 10, 32.), nicht abwarten können, um ihr Getraide mit Betrug und Uebervorthellung selbst an die Armen abzusetzen.

8) den Preis.

9) was streng im Gesetze verboten. S. 5. Mos. 25, 13, 14.

mentis, et quisquilias frumenti vendamus?

7. Juravit Dominus in superbiam Jacob: Si oblitus fuero usque ad finem omnia opera eorum.

8. Numquid super isto non commovebitur terra, et lugebit omnis habitator ejus: et ascendet quasi fluvius universus, et ejicietur, et defluet quasi rivus Aegypti?

9. Et erit in die illa, dicit Dominus Deus: occidet sol in meridie, et tenebescere faciam terram in die luminis:

10. et convertam festivitates vestras in luctum, et omnia cantica vestra in planctum: et inducam super omne dorsum vestrum sacrum, et super omne caput calvium: et ponam eam quasi luctum unigeniti, et novissima ejus quasi diem amarum.

11. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et mittam famem in terram: non famem panis, neque sitim aquae, sed audiendi verbum Domini.

12. Et commovebuntur a mari usque ad mare, et ab Aquilone usque ad Orientem: circuibunt quærentes verbum Domini, et non invenient.

uns bringen, ¹⁰) und das Ackerorn verkaufen? ¹¹)

7. Es schwört der Herr wider Jacob's Hoffarth: ¹²) vergessen werd' ich ewig nicht all' ihre Werke!

8. Soll darob nicht beben 'das Land, ¹³) sollen nicht trauern all' seine Bewohner? Es wird herauf kommen wie der ganze Fluß, und hinausstürzen und abfließen wie Aegyptens Strom. ¹⁴)

9. An jenem Tage, spricht Gott, der Herr, wird die Sonne untergehen am Mittag, und am hellen Tag laß' ich finster werden das Land. ¹⁵)

10. Ich werde wandeln eure Feste in Trauer, und all' eure Gesänge in Beßklage: das Trauerkleid bringen über alle eure Rücken, und über alle Häupter Kahlheit: werd' es ¹⁶) in Leid versehen wie um den einzigen Sohn, und sein Ende gleich machen einem bittern Tag. Job. 2, 6. 1. Nach. 1, 41.

11. Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, da ich Hunger sende in's Land: nicht Hunger nach Brod, noch Durst nach Wasser, sondern zu hören das Wort des Herrn. ¹⁷)

12. Da läuft man von Meer zu Meer, ¹⁸) und von Nord bis gen Ost: man läuft herum, zu suchen das Wort des Herrn, und findet's nicht.

10) zu Sklaven kaufen um eine Kleinigkeit, oder als Sklaven gewaltsam nehmen um die Kleinigkeit, die sie uns schulden. Sieh oben 2, 6.

11) den Ausfall, der sonst nur dem Vieh vergeworfen wird, an die Armen verkaufen.

12) And. gehen: bei Jacob's Hoffarth. So wahr es ist, daß sie übermüthig freveln, so gewiß werden sie gestraft werden.

13) mit großen Strafen heimgesucht werden?

14) Wie der Nilfluß mit allen seinen Wassern aus dem Lande in's Meer abfließt, so wird das ganze Volk der Israeliten aus dem Lande in das große assyrische Reich in Gefangenschaft wandern. Das Land steht statt der Einwohner. And. geben das Hebr.: Das ganze Land steigt an wie vom Nilstrom, wird fortgerissen und überschwemmt wie vom Strom Aegyptens. Sina: das ganze Land wird von einem Kriegeheer überschwemmt.

15) Verfinstern ist Bild großer Strafgerichte. Oben 5, 18.

16) das Land.

17) Jetzt ist das Wort der Propheten verachtet, aber es wird eine Zeit kommen, da man gerne bei einem Propheten Rath und Trost suchte, und Aufschluß über die Zukunft wünschte, aber es wird keinen geben.

18) vom mittelländischen Meer bis zum toben, von Westen nach Osten.

13. In die illa deficient virgines pulchrae, et adolescentes in siti.

14. Qui jurant in delicto Samariae, et dicunt: Vivit Deus tuus Dan: et vivit via Bersabee, et cadent, et non resurgent ultra.

13. An dem Tag' verschmachten schöne Jungfrauen und Jünglinge vor Durst, ¹⁹⁾

14. die jezo schwören bei der Sünde Samariens, ²⁰⁾ und sagen: So wahr dein Gott lebt zu Dan, ²¹⁾ und so wahr der Weg ²²⁾ Bersabers lebet! ²³⁾ sie stürzen und erheben nicht wieder. ²⁴⁾

Caput IX.

Capitel 9.

Gänzlicher Untergang Israels. Verheißung der messianischen Zeit.

1. Vidi Dominum stantem super altare, et dixit: Percute cardinem, et commoveantur superliminaria: avaritia enim in capite omnium, et novissimum eorum in gladio interficiam: non erit fuga eis. Fugient, et non salvabitur ex eis qui fugerit.

2. Si descenderint usque ad infernum, inde manus mea educet eos: et si ascenderint usque in caelum, inde detrahā eos.

3. Et si absconditi fuerint in vertice Carmeli, inde scrutans auferam eos: et si celaverint se ab

1. Ich sah den Herrn stehen auf dem Altar, und er sprach; ¹⁾ Schlag an die Thürangeln, daß die Oberschwelle beben: denn Alle beherrscht der Geiz. Ihre Ueberbleibsel tödt' ich mit dem Schwerte, ohne daß Flucht für sie ist: sie werden fliehen, aber nicht wird sich retten aus ihnen ein Flüchtling. ²⁾

2. Stiegen sie ³⁾ bis in die Hölle, von dannen holte sie meine Hand: und stiegen sie bis in den Himmel, von dannen jög' ich sie herab: Ps. 138, 8.

3. und verstedten sie sich auf des Carmels Gipfel, ⁴⁾ ich erspäht' und holte sie von dannen: und bürge sie

19) vor Sehnsucht nach Befragung.

20) die zur Befestigung der Erene in Verträgen und der Wahrheit ihrer Aussagen die Mäler und Götzen Samaritens zu Zeugen anrufen, und also Götzen- und Kälberdiener sind.

21) Zu Dan war ein goldenes Kalb aufgerichtet.

22) die Religion oder der Götze.

23) blühet, besucht wird. Bersabee war ein Hauptfz des Götzenkultes. S. oben 5, 5.

24) Das Reich der zehn Stämme wird nicht wieder hergestellt.

1) Weber die Verbindung mit dem Vorhergehenden s. oben 7. Note 1.

2) Ich sah den Herrn auf dem Altare eines Götzentempels sehen, und er sprach zu mir: Schlag an die Thürangeln der Hauptthüre mit solcher Gewalt, daß die Oberschwelle, das darauf ruhende Gebälk und das ganze Haus einwärts zur Strafe ihres Geizes: was darunter nicht begraben wird, will ich mit dem Schwerte tödten, daß auch nicht Einer entlaune. Gott steht auf dem Götzenaltare zum Einbilde, daß von dem Kälber- und Götzenkult der Israeliten all' ihr Unglück ausgehe. Im Hebr.: . . . sprach: Schlag an den Anruf, daß die Schwelle beben, und wirf sie an Aller Häupter: und ihre Ueberbleibsel x. Sinn: Der Prophet soll Anruf und Sturz des Tempels zuschlagen, damit dieser über Aller Häupter zusammen falle.

3) Im Hebr.: Gräben sie sich.

4) der vielfältigen Krümmungen seiner Wege wegen bekannt. S. ob. 1, 2.

oculis meis in profundo maris, ibi mandabo serpenti, et mordebit eos.

4. Et si abierint in captivitatem coram inimicis suis, ibi mandabo gladio, et occidet eos: et ponam oculos meos super eos in malum, et non in bonum.

5. Et Dominus Deus exercituum, qui tangit terram, et tabescet: et lugebunt omnes habitantes in ea: et ascendet sicut rivus omnis, et defluet sicut fluvius Aegypti.

6. Qui aedificat in caelo ascensionem suam, et fasciculum suum super terram fundavit: qui vocat aquas maris, et effundit eas super faciem terrae, Dominus nomen ejus.

7. Numquid non ut filii Aethiopum vos estis mihi, filii Israel, ait Dominus? numquid non Israel ascendere feci de Terra Aegypti: et Palaesthinos de Cappadocia, et Syros de Cyrene?

8. Ecce oculi Domini Dei super regnum peccans, et conteram illud a facie terrae: verumtamen conterens non conteram domum Jacob, dicit Dominus.

9. Ecce enim mandabo ego, et concutiam in omnibus gentibus domum Israel, sicut concutitur triti-

sch vor meinen Augen in der Tiefe des Meeres, dasebst gebdt ich der Schlange, sie zu beißen.⁵⁾

4. Und zögen sie ab in die Gefangenschaft vor ihren Feinden her, dasebst gebdt ich dem Schwerte, sie zu tödten: denn ich will meine Augen auf sie richten zum Unglück, und nicht zum Glück. Jer. 44, 11.

5. Der Herr, Gott der Heerscharen,⁶⁾ er rührt ein Land an, und es vergeht, alle seine Einwohner trauern: es kommt herauf wie der ganze Fluß, und fließt ab, wie Aegyptens Strom.⁷⁾

6. Er bauet im Himmel seinen Thron, und gründet sein Bünlein⁸⁾ auf Erden: er ruft den Gewässern des Meeres, und gießt sie auf die Fläche des Landes; Herr ist sein Name. Ob. 5, 8.

7. Seyd ihr mir, Söhne Israels, nicht wie die Aethiopier, spricht der Herr?⁹⁾ Hab' ich nicht Israel aus Aegyptenland heraufgeführt, die Philister aus Cappadocien, und die Syrer aus Cyrene?

8. Siehe, die Augen Gottes, des Herrn, sind auf dieß sündige Reich gerichtet, und ich vertilg' es hinweg von der Erde:¹⁰⁾ aber das Haus Jacobs will ich nicht ganz vertilgen, spricht der Herr.¹¹⁾

9. Denn siehe, ich will gebieten, und das Haus Israel unter alle Völker schütteln, wie man Weizen schüttelt

5) einem Meerungeheuer, sie zu tödten.

6) kann dieß alles; denn er ist allmächtig.

7) S. oben 8, 8.

8) Geseßze; Arab.: seine Gemeine. Arab. geben das Hebr.: sein Gewölbe, die Himmelskuppel.

9) Kann ich euch nicht ebenso wie andere Völker, z. B. die Aethiopier, Philister, Syrier, von einem Land in das andere abführen? hab' ich euch selbst nicht schon einmal aus Aegypten geführt? wird es mir also zu schwer seyn, euch durch die Assyrer abführen zu lassen? Die Aethiopier (Aushiten) wohnten anfangs im glücklichen Arabien, zogen dann nach Afrika, und ließen sich in Aethiopien nieder. Ueber die Philister s. 5. Mos. 2, 23; über die Syrier und Cyrene oben 1, 5.

10) S. oben 8, 14.

11) Der Prophet fügt an die Verkündung des Strafgerichts die Aussicht in eine bessere Zukunft. Israel ward nicht ganz vertilgt; denn bei der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft schlossen sich einige Israeliten an die Juden.

cum in cribro: et non cadet lapis super terram.

10. In gladio morientur omnes peccatores populi mei: qui dicunt: Non appropinquabit, et non veniet super nos malum.

11. In die illa suscitabo tabernaculum David, quod cecidit: et reaedificabo aperturas murorum ejus, et ea, quae corruerant, instaurabo: et reaedificabo illud sicut in diebus antiquis.

12. Ut possideant reliquias Idumaeae, et omnes nationes, eo quod invocatum sit nomen meum super eos: dicit Dominus faciens haec.

13. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et comprehendet arator messorum, et calcator uvae mittentem semen: et stillabunt mon-

im Siebe, und kein Körnlein soll auf die Erde fallen.¹²⁾

10. Durch's Schwert werden sterben alle Sünder meines Volks, die da sagen: Nicht naht, nicht kommt über uns Unglück!

11. An dem Tage¹³⁾ will ich die Hütte Davids,¹⁴⁾ die verfallen, wieder aufrichten: ausbessern die Lücken ihrer Mauern, und das, was eingefallen, wieder aufbauen: ich will sie aufbauen wie sie war in der Vorzeit:¹⁵⁾ Apstg. 15, 16.

12. so daß sie in Besitz nehmen den Rest von Edom und alle Völker,¹⁶⁾ dieweil diese nach meinem Namen genannt worden,¹⁷⁾ spricht der Herr, der solches thut.

13. Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, da reicht der Pflüger an den Schnitter und der Traubenkelterer an den Säemann:¹⁸⁾ es trau-

12) Ich werde die Israeliten unter die assyrischen Völkerschaften abführen lassen, und sie da unter den Völkern reinigen: die guten unter ihnen sollen bei dieser Reinigung nicht zu Grunde gehen.

13) zur Zeit nach der babylonischen Gefangenschaft, zur Zeit des Sammelns der Körner (B. 9.)

14) die Familie und das Reich Davids.

15) Die Familie und das Reich Davids kam erst durch Christus in der glänzenden Weise wieder empor, wie hier gesagt ist: denn Jerobabel, der die Juden aus der Gefangenschaft zurückführte, war wohl aus dem königlichen Geschlechte Davids, und Fürst der Zurückgekehrten, aber er herrschte nicht unabhängig, sondern unter persischem Scepter, und es konnte darum schon sein Reich kein Reich Davids heißen. Dagegen wurde das Reich Davids, wie es war, und zwar in einer höhern Weise durch Christus hergestellt, der auch David heißt (Jer. 30, 9. Ezechiel 34, 23. Ps. 3, 5.), in seiner Kirche, die auch die Hütte Davids genannt wird (Jf. 16, 5.). In Christo wurde die königliche Familie Davids, die ganz verfallen, in Niedrigkeit gesunken war, in einem höhern Sinne wieder hergestellt in den Kindern des Sohnes Davids (1. Petr. 2, 9.). Durch ihn wurden die Lücken Jeroboams, die derselbe durch Trennung der zehn Stämme vom Mutterland machte (3. Kön. 12.), ausgefüllt, indem Christus nicht nur Juden und Israeliten in Eine Familie wieder sammelte, sondern auch die Heiden in die Kirche aufnahm, welche dadurch zum vollkommenen Gebäude sich erhob (Eph. 2, 21.). — Daß unter der Hütte Davids die aus Juden und Heiden gesammelte Kirche zu verstehen ist, lehrt auch der heilige Jacob Apstg. 15, 16, 17, wo die Verse 11, 12. zwar nicht den Worten, aber dem Sinne nach angeführt sind.

16) Die Folge der neuen Errichtung der Hütte Davids, der Kirche Christi, ist die Befeh- rung aller Völker. Edom (das Irdische) steht hier wieder statt aller heidnischen Völker, als Bild der irdisch gesinnten Menschheit wie Jf. 34, 63.

17) die den Namen des Volkes Gottes als Bekenner der wahren Religion angenommen haben.

18) In diesen Tagen wird eine solche Fruchtbarkeit seyn, daß nach dem Pflügen sogleich

tes dulcedinem, et omnes colles culti erunt.

14. Et convertam captivitatem populi mei Israel: et aedificabunt civitates desertas, et inhabitabunt: et plantabunt vineas, et bibent vinum earum: et facient hortos, et comedent fructus eorum.

15. Et plantabo eos super humum suam: et non evellam eos ultra de terra sua, quam dedi eis, dicit Dominus Deus tuus.

fein die Berge Süßes,¹⁹⁾ und alle Hügel sind bebaut.²⁰⁾

14. Und ich führe zurück die Gefangenen meines Volkes Israel:²¹⁾ und sie bauen die verwüsteten Städte, und bewohnen sie; pflanzen Weinberge, und trinken Wein davon; legen Gärten an, und essen die Frucht davon:

15. und ich will sie in ihr Land pflanzen,²²⁾ und fürder nicht mehr ausrotten aus ihrem Lande, das ich ihnen gegeben,²³⁾ spricht der Herr, dein Gott.

die Ernte eintritt, und die Weinlese wird so ergiebig seyn, daß man bis zur Saatzeit zu feiern hat.

19) Most.

20) Im Hebr.: fließen über. Der Prophet schildert mit diesen Ausdrücken die Erneuerung der Erde, die in der letzten Periode der messianischen Zeit eintritt (Röm. 8, 19—22.).

21) bei der letzten allgemeinen Belehrung der Juden (Jes 3, 12; Jer 3, 17.).

22) Ob buchstäblich das Land Palästina, oder bildlich die Kirche, und auch die folgenden Ausdrücke nur bildlich von dem geistlichen Wachsthum zu verstehen seyen, muß die Geschichte der letzten Zeit entscheiden. Der größte Theil der Erklärer ist für die bildliche Auffassung.

23) aus der Kirche, die in's himmlische Jerusalem übergeht.

Vorbericht

zu dem Propheten Abdias.

Ueber die Lebensumstände des Propheten Abdias enthält die Geschichte nichts Sicheres: nur soviel ist gewiß, daß er nach dem siebenten Jahre der babylonischen Gefangenschaft (4. Rdn. 24, 8—17.) seine Weissagung niedergeschrieben, zur Zeit, da die Juden bereits abgeführt, Jerusalem von den Chaldäern zerstört, und ein großer Theil des Landes von den Edomitern besetzt war; denn diese Ereignisse führt er als etwas Geschehenes an (R. 17—21. 11—14. 20.). Seine Weissagung ist eine Droh- und Strafrede gegen die Edomiter, welche mit den Chaldäern gemeinschaftliche Sache machten, und die Juden grausam und übermüthig mißhandelten (R. 10. 11.). Der Prophet verkündet ihnen Widervergeltung, Ausplünderung und Vernichtung, wie Isaias 34, Jeremias 49, 7—22. Ezech. 25, 12—14. und der heilige Verfasser des Psalmes 138, 7. Hierauf weissagt er dem Volke Israel glückliche Zeiten, die Wiederherstellung Sions, die Rückkehr aus der Gefangenschaft, und des Herrn Reich. Ueber die Richtigkeit und Götlichkeit seiner Weissagung waren Juden und Christen von jeher einig.

Prophetia Abdiae.

Der Prophet Abdias.

Caput unum.

Ein Capitel.

Strafrede gegen die Edomiter. Neues Sion. Reich des Herrn.

1. VISIO Abdiae. Haec dicit Dominus Deus ad Edom: Auditum audivimus a Domino, et legatum ad gentes misit: Surgite, et consur-

1. Gesicht des Abdias. So spricht Gott, der Herr, zu Edom: ¹⁾ Eine Botschaft vernahmen wir ²⁾ vom Herrn, und einen Boten sandte er unter die

1) über Edom. S. Isai. 24.

2) wir Propheten; denn noch andere Propheten weissagten gegen Edom. S. die Einleitung.

gamus adversus eum in praelium.

2. Ecce parvulum dedi te in Gentibus: contemptibilis tu es valde.

3. Superbia cordis tui extulit te, habitantem in scissuris petrarum, exaltantem solium tuum: qui dicis in corde tuo: Quis detrahet me in terram?

4. Si exaltatus fueris ut aquila, et si inter sidera posueris nidum tuum: inde detraham te, dicit Dominus.

5. Si fures introissent ad te, si latrones per noctem, quomodo contumacissimes? nonne furati essent sufficientia sibi? si vindemiautores introissent ad te, numquid saltem racemum reliquissent tibi?

6. Quomodo scrutati sunt Esau, investigaverunt abscondita ejus?

7. Usque ad terminum emisierunt te: omnes viri foederis tui illuserunt tibi: invaluerunt adversum te

Völker: *) Auf! laßt uns zusammen uns erheben wider dasselbe *) zum Streit!

2. Siehe, klein will ich dich machen unter den Völkern, *) sehr verächtlich wirst du werden.

3. Im Hochmuth deines Herzens übernimmst du dich, weil du in Felsenklüften wohnest, und in der Höhe hast deinen Sitz; *) und du sprichst in deinem Herzen: Wer wird mich herabziehen zur Erde?

4. Aber wärest du auch erhöht wie der Adler, und settest du zwischen die Sterne dein Nest: von bannen zög' ich dich herab, spricht der Herr.

5. Wenn Diebe zu dir eindringen, wenn Räuber des Nachts, wie wirst du schweigen! *) Würden sie nicht, was genügend, sich rauben? Wenn Weinleser zu dir eindringen, würden sie nicht doch ein Traublein dir lassen? *)

6. Wie wird Esau durchforscht werden, wie wird man nachspüren seines Schatzes! *)

7. Aus deinen Gränzen jagen dich alle deine Bundesgenossen, und spotten dein, deine Freunde überwältigen

3) Unter der Botschaft ist der Entschluß der Chaldäer zum Krieg wider die Edomiter zu verstehen. Vergl. Jer. 49, 14. ff., wo der Anfang der Weissagung Abdias nur mit weniger Verschiedenheit steht. Abdias scheint an des Propheten Jeremias Weissagung gegen Edom seine eigene über die ewlichen Schicksale des Volkes anknüpfen zu haben. Der Prophet verkündigt die Verwüstung Edoms durch Nabuchodonosor fünf Jahre nach Jerusalem's Zerstörung (Jesch. 25, 13.), sowie die letzten Schicksale dieses Landes.

4) Edom.

5) Edom war zur Zeit Abdias ein mächtiges Reich.

6) Der nördliche Theil des Landes Edom war ganz gebirgig, und voll steter Berge und Felsen. Auf den Höhen und in den Höhlen schlugen die Einwohner gern ihre Wohnsitze auf, um von Feinden gesichert zu seyn.

7) den Verlust gerne verschmerzen.

8) Wenn nur Diebe über dich kämen, so würdest du dich noch zufrieden stellen, den diese rauben nur, was ihnen eben Noth thut; wenn nur Weinleser kämen, so ließen sie dir noch eine Nachlese; aber die Feinde, die ich sende, werden dich vollends ansplündern (s. d. Folg.). Im Hebr.: Wenn Diebe über dich kämen, wenn Räuber des Nachts (Wie wirst du verthilgt!): würden sie nicht, was genügend . . . würden sie nicht doch Nachlese übrig lassen?

9) Wie werden die Feinde alle Winkel Edoms durchsuchen, um es all' seiner Schätze zu berauben! Esau (der Haarige) hatte auch den Namen Edom (der Röthliche, Irdische) seines rothen Erbes ähnlichen Aussehens wegen (1. Mos. 25, 25. 30.). Als er sich auf dem Gebirge Seir südlich von Palästina niederließ, erhielt dieses außer dem Namen Seir (das Haarige) auch den Namen Edom (1. Mos. 36, 3. 9.).

VL

27

virī pacis tuae; qui comedunt tecum, ponent insidias subter te: non est prudentia in eo.

8. Numquid non in die illa, dicit Dominus, perdam sapientes de Idumaea, et prudentiam de monte Esau?

9. Et timebunt fortes tui a Meridie, ut intereat vir de monte Esau.

10. Propter interfectionem, et propter iniquitatem in fratrem tuum Jacob, operiet te confusio, et peribis in aeternum.

11. In die cum stares adversus eum, quando capiebant alieni exercitum ejus, et extranei ingrediebantur portas ejus, et super Jerusalem mittebant sortem: tu quoque eras quasi unus ex eis.

12. Et non despicias in die fratris tui, in die peregrinationis ejus: et non laetaberis super filios Juda in die perditionis eorum: et non magnificabis os tuum in die angustiae.

13. Neque ingredieris portam populi mei in die ruinae eorum: neque despicias et tu in malis ejus in die vastitatis illius: et non emitteris adversus exercitum ejus in die vastitatis illius.

14. Neque stabis in exitibus ut

dich: deine Tischgenossen legen dir Hinterhalt: keine Einsicht ist in ihm! ¹⁰⁾

8. Werd' ich an jenem Tage, spricht der Herr, nicht vertilgen die Weisen von Edom, und die Einsicht vom Berge Esau! ¹¹⁾

9. Sagen werden deine Helden gegen Mittag, daß unkomme die Mannschaft vom Gebirge Esau. ¹²⁾

10. Ob des Mordens, ¹³⁾ ob der Missethat gegen deinen Bruder Jacob decket dich Schande, und du gehst unter auf ewig. ¹⁴⁾ 1. Mos. 27, 42.

11. Am Tage, da du wider ihn standest, da die Fremden ¹⁵⁾ sein Heer gefangen nahmen, die Ausländer einzogen in seine Thore, und über Jerusalem das Loos warfen: ¹⁶⁾ da warst auch du wie einer von ihnen.

12. Du hättest nicht Verachtung zeigen sollen am Tage deines Bruders, am Tage seiner Auswanderung; nicht dich freuen über die Kinder Judas am Tage ihres Verderbens, nicht aufsperrn dein Maul ¹⁷⁾ am Tage der Angst:

13. nicht einziehen in die Thore meines Volkes am Tage ihres Untergangs, nicht Verachtung zeigen bei seinem Unglück am Tage seiner Verwüfung, nicht dich ausschicken lassen wider sein Heer am Tage seiner Verwüfung: ¹⁸⁾

14. nicht dich stellen an die Weg-

10) Die Thalbäer, mit denen du gegen die Juden dich verbandest (sich Einl.), werden durch List und Gewalt dich besiegen, aus dem Lande jagen und dann deiner spotten. Wie thöricht bist du, solchen Freunden Vertrauen geschenkt zu haben!

11) Die Edomiter waren ihrer Weisheit wegen berühmt (Jer. 49, 7.); aber in jener Zeit des Unglücks wird für sie kein Rath seyn, wie daraus zu entkommen. Rathlosigkeit wird von den Propheten öfter als Zug in dem Bilde sehr unglücklicher Zeiten angeführt. Hes. 29, 14.

12) Im Hebr.: zu nichts werden die Helden in Theman (Jer. 49, 7.); ausgerottet wird Alles auf dem Gebirge etc.

13) der Gewaltthat.

14) Die Edomiter erhollen sich wieder von den Unfällen, die sie durch die Thalbäer erlitten (Jer. 27, 7.); aber später zur machabäischen Zeit wurden sie von Johannes Hyrkannus völlig unterjocht, und dem jüdischen Volke einverleibt. Seit dieser Zeit verschwanden sie aus der Geschichte.

15) die Thalbäer.

16) da die Feinde Einwohner und Güter nach dem Loose unter sich theilten.

17) groß sprechen.

18) Im Hebr.: nicht legen die Hände an sein Gut am Tage seiner Noth.

interficias eos qui fugerint: et non concludes reliquos ejus in die tribulationis.

15. Quoniam juxta est dies Domini super omnes gentes: sicut fecisti, fiet tibi: retributionem tuam convertet in caput tuum.

16. Quomodo enim bibistis super montem sanctum meum, bibent omnes Gentes jugiter: et bibent, et absorbebunt, et erunt quasi non sint.

17. Et in monte Sion erit salvas, et erit sanctus: et possidebit domus Jacob eos qui se possederant.

18. Et erit domus Jacob ignis, et domus Joseph flamma, et domus Esau stipula: et succendentur in eis, et devorabunt eos: et non erunt reliquiae domus Esau, quia Dominus locutus est.

19. Et hereditabunt hi, qui ad Austrum sunt, montem Esau, et qui in campatribus Philisthim: et possidebunt regionem Ephraim, et regionem Samariae: et Benjamin possidebit Galaad.

20. Et transmigratio exercitus hujus filiorum Israel, omnia loca Chananaeorum usque ad Sareptam: et transmigratio Jerusalem, quae

scheiden, seine Flüchtlinge zu morden, und nicht gefangen nehmen seine Uebriggebliebenen am Tage der Tribulation.

15. Denn nah' ist der Tag des Herrn über alle Völker: ¹⁹⁾ wie du gethan, also wird dir geschehen; Vergeltung bringt er auf dein Haupt zurück.

16. Denn wie ihr ²⁰⁾ getrunken auf meinem heiligen Berg, ²¹⁾ so werden alle Völker unablässig trinken, ja trinken und ausschürfen, ²²⁾ und werden seyn, als wären sie nie gewesen. ²³⁾

17. Aber auf dem Berge Sion ist Rettung, heilig ist er, und besizen wird das Haus Jacobs seine Besizer. ²⁴⁾

18. Das Haus Jacobs wird Feuer seyn, das Haus Josephs Flamme, und das Haus Esaus Stoppeln: ²⁵⁾ sie werden sie anzünden und verzehren, so daß nichts übrig bleibt vom Hause Esau; denn der Herr hat's geredet.

19. Die gen Mittag werden erben den Berg Esau, und die in den Ebenen der Philister: sie werden in Besitz nehmen die Gegend von Ephraim und die Landschaft Samariens: und Benjamin wird Galaad besizen. ²⁶⁾

20. Und die Ausgewanderten des Heeres der Söhne Israels werden besizen alle Orte der Chananiter bis Sarepta, ²⁷⁾ und die Ausgewanderten

19) denn nah' ist das Strafgericht, das über alle Völker, die das auserwählte Volk bedrängt haben, also auch über dich kommen wird. Gott züchtigt alle seine Feinde, also auch dich.

20) Der Prophet rehet alle seine Glaubensgenossen an.

21) ein hartes Schicksal erfahren zu Jerusalem. Vergl. Jer. 25, 27—29.

22) den Unglücksbecher.

23) Die Züchtigung aller Völker, die gegen das Reich Gottes Feindschaft äßten, wissagt auch Jeremias 25, 15 ff.

24) dagegen werden die Befenner der wahren heiligen Religion wiebet gerettet, und die Herrn jener Völker werden, die jetzt ihr Land besizen — der Edomiter, Moabiter, Ammoniter, Philister. Im Hebr.: und besizen seine Besizthümer (seine Erbgüter).

25) Die Israeliten werden die Edomiter vernichten, wie Feuer Stoppel verzehrt.

26) Die Israeliten werden nicht nur ihr Land erhalten, sondern sogar erweitern, im Süden Edom, im Westen Philistää, im Osten Galaad an sich bringen. Vergl. B. 17.

27) ganz Chanaan bis an's Gebiet der Phönizier.

in Bosphoro est, possidebit civitates Austri.

21. Et ascendent salvatores in montem Sion judicare montem Esau: et erit Domino regnum.

von Jerusalem, die am Bosphorus sind,²⁸⁾ werden die Städte gen Mittag in Besiz nehmen.²⁹⁾

21. Und Erretter³⁰⁾ werden auf den Berg Sion herauftommen, zu richten den Berg Esau: und das Reich wird des Herrn seyn.³¹⁾

28) Im Hebr.: Sepharab, ein unbekanntes Wort. Nach dem heil. Hieronymus ist es assyrischen Ursprungs, und bedeutet Gränzen, d. i. die Juden, die in Babylons Gränzen Gefangene sind.

29) Israeliten und Juden werden ihr Land in größerer Ausdehnung wieder erhalten.

30) wackerer Männer, die das Vaterland erhalten, und das Reich mehren.

31) Die Verse 14—21. gehen zunächst auf die Bächtigung Edoms und der übrigen Feinde der Israeliten zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft (V. 15. 16.), auf die Erlösung aus dieser Gefangenschaft, die Wiedererlangung des Landes (17.), die völlige Unterjochung Edoms durch Johannes Hyrtanus (18. Amos 9, 12.), den blühenden Zustand des Reiches unter den asmonäischen Fürsten (19. 20.), und die Wiedereinsetzung des mosaischen Gottesdienstes (21.); aber da Edom in den Propheten gewöhnlich das Bild der Feinde Gottes, der Heiden überhaupt ist (Amos 9, 12.), und das Reich, das der Prophet erwähnt, ein solches ist, das vom Herrn unmittelbar regiert wird, so kann kaum ein Zweifel seyn, daß er nicht zugleich im höhern Sinne die christliche Periode mit verstanden habe, in welcher die gottlosen Heiden gerichtet werden (Joan. 9, 39. 12, 31. Joel 3, 1, 2.), die Auserwählten ein höheres Erbtheil im Reiche erhalten (Coloss. 1, 12.), und Gott Alles in Allem ist (Apoc. 21.).

Vorbericht

zu dem Propheten Jonas.

Jonas, der Sohn Amathis, ist wahrscheinlich derselbe, der 4. Kön. 14, 25. erwähnt wird, aus Geth-Dyber im Stamme Zabulon, ein Bewohner des Reiches Israel, aber, wie sich von ihm als Propheten von selbst versteht, einer von denen, die sich zu dem wahren Gottesdienst in Jerusalem hielten (2. Kön. 17, 5. 8.). Er weissagte, daß die alten Gränzen des Reiches Israel von Emath bis an das todtte Meer wieder hergestellt werden, was unter Jeroboam II. wirklich geschah (4. Kön. 14, 25.). Demnach scheint er vor Jeroboam (823 vor Christus) gelebt zu haben. In dem Büchlein, das wir von ihm haben, erzählt er die Geschichte seiner Sendung nach Ninive, um den Einwohnern dieser Weltstadt Buße zu predigen. Obwohl es keine eigentliche Weissagung enthält, ist doch die Geschichte des Propheten selbst weissagend; denn, sagt der heilige Hieronymus, Jona, die herumschweifende Taube (sieh 1. 1.), war durch seinen Schiffbruch das weissagende Vorbild des Todes Jesu Christi, durch seine Predigt an die Niniviten und die Belehrung derselben verkündete er das künftige Heil der Heiden, sowie er auch im Bilde durch sein dreitägiges Verweilen im Bauche des Fisches die Auferstehung Christi am dritten Tage andeutete. Der Unglaube der neuern Zeit hat in dem Buche bald das Wunderbare, bald das Benehmen des Propheten während und bei der Sendung, bald die Lücken der Erzählung zum Vorwande gebraucht, die Wahrheit der erzählten Geschichte zu leugnen, und darin nur eine Parabel zu sehen, wenn der Verfasser diese oder jene Wahrheit, z. B. daß Gott nicht bloß ein Gott der Juden, sondern auch der Heiden sey, vorstellen wollte; allein die Wahrheit der Geschichte wird durch das Buch Tobias 14, 6. und vorzüglich durch Christus selbst, der die Belehrung der Niniviten auf Jonas Predigt als wirkliche Geschichte anerkennt (Matth. 12, 39—41.), bestätigt. Juden und Christen haben das Büchlein von jeher zu den heiligen Schriften gerechnet, und das gesammte Alterthum hat Jonas selbst für den Verfasser gehalten. Von den weiteren Lebensumständen des Propheten ist nichts Sicheres bekannt.

Prophetia Jonae.

Der Prophet Jonaß.

Caput I.

Capitel 1.

Des Propheten Jonaß Beruf, Ungehorsam und Strafe.

1. ET factum est verbum Domini ad Jonam filium Amathi, dicens:

2. Surge, et vade in Niniven civitatem grandem, et praedica in ea: quia ascendit malitia ejus coram me.

3. Et surrexit Jonas, ut fugeret in Tharsis a facie Domini, et descendit in Joppen, et invenit navem euntem in Tharsis: et dedit naulum ejus, et descendit in eam ut iret cum eis in Tharsis a facie Domini.

4. Dominus autem misit ventum magnum in mare: et facta est tempestas magna in mari, et navis periclitabatur conteri.

5. Et timuerunt nautae, et clamaverunt viri ad deum suum: et miserunt vasa, quae erant in navi,

1. Befehl des Herrn, der an Jonaß ¹⁾ erging, den Sohn Amathis, indem er sprach:

2. Mache dich auf, und geh nach Ninive, der großen Stadt, ²⁾ und predige daselbst; ³⁾ denn ihre Bosheit ist heraufgestiegen vor mich. ⁴⁾

3. Aber Jonaß machte sich auf, um nach Tharsis ⁵⁾ zu entfliehen vor dem Angesichte des Herrn. Er ging hinab nach Joppe; ⁶⁾ und da er ein Schiff fand, das nach Tharsis fahren wollte, gab er sein Fahrgehalt, und stieg hinein, um mit ihnen (den Schiffleuten) nach Tharsis zu kommen aus den Augen des Herrn.

4. Aber der Herr sandte einen starken Wind aufs Meer, und es ward ein heftiger Sturm auf dem Meer, und das Schiff war in Gefahr zu scheitern.

5. Und es fürchteten sich die Schiffleute, und schrien, ein Flegelcher zu seinem Gott: und sie warfen das Ge-

1) Im Hebr.: Jona, d. i. Taube. S. Einl.

2) Ninive am Tigris war die Hauptstadt des assyrischen Weltreiches. Vergl. 3, 3. Sie soll von Nimrod erbaut (1. Mos. 10, 10. 11.), von Ninus vergrößert worden seyn. Von ihrer Zerstörung schreiben Nahum 3. Sophontas 2, 13. Tobias 14, 6.

3) Zur Beschämung und Verurtheilung der Israeliten wird Jonaß zu den Heiden gesandt; denn diese thun Buße, jene verharren in ihrer Bosheit (Hier.).

4) denn ihre Sünden haben sich so vermehrt, und sie begehen sie so unverschämmt und zügellos, daß ich nicht länger darüber wegsehen kann (Hier. Aug.).

5) Tartessus in Spanien. Warum Jonaß floh, gibt er selbst an G. 4, 2. Er fürchtete, Gott möchte sich über die Heiden erbarmen, und Israel verwerfen; beides hält man nach 5. Mos. 32, 21. für miteinander verbunden. In ein so weit entlegenes Land entfloß er, weil er glaubte, Gott werde in so weiter Entfernung seinen Auftrag nicht wiederholen. Jonaß sündigte durch Widerspenstigkeit. Dieß benimmt aber der Wahrheit der Geschichte nichts; denn nicht selten bedient sich Gott auch schwacher Werkzeuge zur Ausführung seiner göttlichen Absichten, damit sich vor ihm nichts rühme.

6) dem heutigen Jassa in Palästina am Mittelmeer mit einem Hafen.

in mare, ut alleviaretur ab eis: et Jonas descendit ad interiora navis, et dormiebat sopore gravi.

6. Et accessit ad eum gubernator, et dixit ei: Quid tu sopore deprimeris? surge, invoca Deum tuum, si forte recogitet Deus de nobis, et non pereamus.

7. Et dixit vir ad collegam suum: Venite, et mittamus sortes, et sciamus quare hoc malum sit nobis. Et miserunt sortes: et cecidit sors super Jonam.

8. Et dixerunt ad eum: Indica nobis cujus causa malum istud sit nobis: quod est opus tuum? quae terra tua? et quo vadis? vel ex quo populo es tu?

9. Et dixit ad eos: Hebraeus ego sum, et Dominum Deum caeli ego timeo, qui fecit mare et aridam.

10. Et timuerunt viri timore magno, et dixerunt ad eum: Quid hoc fecisti? (Cognoverunt enim viri quod a facie Domini fugeret, quia indicaverat eis.)

11. Et dixerunt ad eum: Quid faciemus tibi, et cessabit mare a nobis? quia mare ibat, et intumescabat.

12. Et dixit ad eos: Tollite me, et mittite in mare, et cessabit mare a vobis: scio enim ego quoni-

räthe, das im Schiffe war, in's Meer, damit es dadurch leichter würde: Jonas aber war hinabgestiegen in den untern Theil des Schiffes, und schlief da festen Schlafes.)

6. Da trat zu ihm der Steuermann, und sprach zu ihm: Wie kannst du so fest schlafen? Steh auf, ruf an deinen Gott, vielleicht daß dieser Gott unser gedendet, und wir nicht umkommen.

7. Da sprachen sie zu einander: Kommet laßt uns das Loos werfen, daß wir erfahren, warum uns dieß Unglück getroffen. Und sie warfen das Loos, und das Loos fiel auf Jonas.)

8. Und sie sprachen zu ihm: Sag uns, warum trifft uns dieses Unglück? Was ist dein Gewerbe? Wie heißt dein Vaterland, und wohin reistest du? Aus welchem Volke bist du?

9. Und er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer, und fürchte) den Herrn, den Gott des Himmels, der das Meer geschaffen und das Trockne.

10. Da fürchteten sich die Männer sehr, und sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan? (Die Männer wußten nämlich, daß er aus dem Angesichte des Herrn fliehen wollte; denn er hatte es ihnen erzählt.)¹⁰⁾

11. Und sie sprachen zu ihm: Was sollen wir dir thun, damit das Meer von uns ablasse?¹¹⁾ Denn das Meer ging immer höher.

12. Und er sprach zu ihnen: Nehmet mich, und werfet mich in's Meer, so wird das Meer von euch ablassen:

7) Jonas hatte, noch ehe vor der Sturm sich erhob, in den unteren Schiffsraum sich begeben, und schlief da vor großer Niedergeschlagenheit des Geistes und Traurigkeit ein (Ofer. Thryf.). Dieselbe Ursache bewirkte den Schlaf der Apostel im Garten Gethsemani (Matth. 26, 40.).

8) Der Sturm war ungewöhnlich; darum nahmen sie zum Loose ihre Zuflucht. Das Loos fällt auf den flüchtigen Jonas, nicht weil es an und für sich Kraft hat, sondern weil Gottes Wille es, das Unkräftige, auf ihn lenkte.

9) verehere.

10) Als die Schiffleute gehört hatten, daß Jonas seinem Gott entfliehen wollte, und den außerordentlichen Sturm sahen, mußten sie, als ihn das Loos getroffen, sich sehr fürchten, weil sie selbst diesen Gott nicht verehrten, und doch erkannten, daß er seine Verächter sehr hart heimsuche.

11) Die Schiffleute suchten Rath bei Jonas selbst, weil sie vermuthen, daß er als Verehrer Jehovens auch wissen werde, was zur Besänftigung desselben erforderlich sey.

am propter me tempestas haec grandis venit super vos.

13. Et remigabant viri ut reverterentur ad aridam, et non valebant: quia mare ibat, et intumescerebat super eos.

14. Et clamaverunt ad Dominum, et dixerunt: Quaesumus Domine, ne pereamus in anima viri istius, et ne des super nos sanguinem innocentem: quia tu Domine, sicut voluisti, fecisti.

15. Et tulerunt Jonam, et miserunt in mare: et stetit mare a ferore suo.

16. Et timuerunt viri timore magno Dominum, et immolaverunt hostias Domino, et voverunt vota.

denn ich weiß, daß um meinetwillen dieser große Sturm über euch gekommen. ¹²⁾

13. Und die Männer ruderten, um an's Trockene zurück zu kommen, ¹³⁾ aber sie konnten nicht; denn das Meer ging immer höher über sie her.

14. Da riefen sie zu dem Herrn, und sprachen: Laß uns doch, Herr, nicht umkommen um dieses Mannes Leben willen, und bring nicht unschuldig Blut über uns: denn du, Herr, handelst, wie du willst. ¹⁴⁾

15. Und sie nahmen Jonas, und warfen ihn in's Meer; und das Meer stand stille von seinem Wüthen.

16. Aber die Männer fürchteten sich sehr vor dem Herrn, ¹⁵⁾ und schlachteten Opfer dem Herrn, und gelobten Gelübde.

Caput II.

Capitel 2.

Jonas wird von einem großen Fisch verschlungen, bethet in dem Bauche des Fisches, und wird nach drei Tagen und drei Nächten wieder an's Land gespiert.

1. Et praeparavit Dominus piscem grandem ut deglutiret Jonam: et erat Jonas in ventre pis-

1. Und der Herr ließ einen großen Fisch kommen, Jonas zu verschlingen. ¹⁾ Und Jonas war im Bauche

¹²⁾ Jonas weiß aus göttlicher Eingebung, daß sein Ungehorsam die Ursache des Sturmes sey, und daß dieser aufhören werde, sobald er den empörten Wellen preisgegeben seyn würde. Großmüthige Liebe und bewunderungswürdige Basse Jonas, der, um Gott genug zu thun, gerne sterben will, die Unschuldigen zu retten (Hier.)! Die Natur und der Mensch stehen im Wechselverhältniß zu einander: wie sie mit den Guten gut ist (Weisß. 19, 6.), so empört sie sich wider die Frevel des Menschen (Weisß. 5, 18.), verwildert (1. Mos. 3, 17. 3. Mos. 26, 43.), kößt ihn an sich (1. Mos. 4, 14.), oder verschlingt ihn (4. Mos. 16, 31. ff.) als Rache-Werkzeug des beleidigten Gottes.

¹³⁾ um den von Gott verfolgten Jonas da absetzen zu können.

¹⁴⁾ Die Schiffleute bitten Gott, er möchte ihnen den Rord an Jonas, der sie nicht beleidigt, nicht zurechnen, weil es ja scheint, als wolle ihn Gott selbst, Er, der thun könne, was er wolle.

¹⁵⁾ erkannten erschrocken seine Allmacht und Strafgerechtigkeit.

1) Was für ein Fisch es war, ist nicht näher bezeichnet. Ein Wallfisch, wie Einige annehmen, konnte es nicht seyn, da dieser einen zu engen Schlund hat, um einen Menschen zu verschlingen. Es war der Hai, den man auch Garcharias nennt. Dieser große Fisch des Mittelmeeres, den man auch Menschenfresser heißt, wird bis dreißig Schuh lang; sein Magen hat bis 84 Schuh im Durchmesser, und er wird seiner Raubgier und Stärke wegen der Tiger des Meeres genannt. Sein Schlund ist so weit, daß er einen ganzen Menschen zu verschlingen im Stande ist. Mittelfst der verschluckten um die Zähne herumliegenden Rasteln kann er die verschluckten Reiben seiner Zähne zurücklegen oder aufrichten, sie einzeln oder alle in Bewegung setzen. So wird es möglich, daß ein gekleideter Mensch und selbst ein Pferd von ihm verschluckt

cis tribus diebus, et tribus noctibus.

2. Et oravit Jonas ad Dominum Deum suum de ventre piscis.

3. Et dixit:

Clamavi de tribulatione mea ad Dominum, et exaudivit me: de ventre inferi clamavi, et exaudivisti vocem meam.

4. Et projecisti me in profundum in corde maris, et flumen circumdedit me: omnes gurgites tui, et fluctus tui super me transierunt.

5. Et ego dixi: Abiectus sum a conspectu oculorum tuorum: verumtamen rursus videbo templum sanctum tuum.

6. Circumdederunt me aquae usque ad animam: abyssus vallavit me, pelagus operuit caput meum.

7. Ad extrema montium descendi: terrae vectes concluserunt me in aeternum: et sublevabis de cor-

des Fisches drei Tage und drei Nächte.²⁾

2. Und Jonas bethete zu dem Herrn, seinem Gott, aus dem Bauche des Fisches,

3. und sprach:³⁾ Ich rief in meiner Trübsal zu dem Herrn, und er hat mich erhört: aus dem Bauche der Hölle rief ich, und du hast erhört meine Stimme. Ps. 119, 1. 1. Cor. 15, 4.

4. Du warfst mich in die Tiefe, in's Herz des Meeres, und die Strömung umgab mich: alle deine Strudel, deine Fluthen gingen hin über mich.

5. Und ich sprach: Verworfen bin ich aus deinen Augen: aber ich werde wieder schauen deinen heiligen Tempel.⁵⁾

6. Die Wasser umgaben mich bis an die Seele:⁶⁾ die Tiefe umlagerte mich, das Meer⁷⁾ bedeckte mein Haupt.

7. Zu der Berge Gründen sank ich hinab,⁸⁾ die Erde schloß ihre Riegel ewig über mir:⁹⁾ aber du entthobest

gen werden kann, ohne sich zu verwunden, so daß sie lebendig wieder zum Vorschein kommen können, wovon die Naturforscher viele Beispiele erzählen. So fiel vor einigen Jahren ein englischer Matrose aus einem im Mittelmeer befindlichen Schiffe in's Meer, wurde von einem Hai verschlungen, dieser aber von den nachellenden Schiffleuten sogleich erlegt, und der Matrose lebendig wieder herausgezogen, welcher sich dann mit dem ausgestopften Hai in England für Geld sehen ließ. — Sey der Fisch von welcher Art immer gewesen, so wird, wie der heilige Hieronymus bemerkt, doch nur durch die wunderbare Einwirkung Gottes erklärt die Erhaltung des Propheten im Bauche des Fisches so lange Zeit, seine Gegenwart des Fisches und Stigmung zum Lobe Gottes. — Das Wunder hatte übrigens einen gotteswürdigen Zweck; denn nicht nur sinnbildete es den künftigen Aufenthalt Christi im Grabe und seine Auferstehung, sondern mußte auch den Miniviten, so bald sie davon hörten, ein mächtiger Antrieb zur Buße werden.

2) Es ist nicht nothwendig drei volle Tage und Nächte anzunehmen: nach dem hebr. Sprachgebrauch können drei Tage und Nächte so verstanden werden, wie die, während welcher Christus im Grabe lag, so nämlich, daß Jonas einen Theil des ersten Tages, den ganzen zweiten und einen Theil des dritten im Bauche des Fisches war. S. Matth. 12, 39—42.

3) Das Gebeth, das hier folgt, hat Jonas wohl nicht mit denselben Worten in dem Bauche des Fisches gebethet, sondern nur dem Inhalte nach. Er schrieb es wahrscheinlich nach seiner Rettung nieder, schilbert die Gefahren, die er bestanden, und die Empfindungen, die ihn während derselben bewegten.

4) des Fisches, der gleichsam sein Grab war, das im Hebr. Hölle heißt.

5) und für die Rettung dir danken.

6) bis zur höchsten Lebensgefahr.

7) And. geben das Hebr.: Schilf.

8) d. i. in den Grund des Meeres, wohin viele Berge reichen.

9) Die Rückkehr auf die Erde war mir wie auf immer verschlossen.

ruptione vitam meam, Domine Deus meus.

8. Cum angustia retur in me anima mea, Domini recordatus sum: ut veniat ad te oratio mea ad templum sanctum tuum.

9. Qui custodiunt vanitates frustra, misericordiam suam derelinquunt.

10. Ego autem in voce laudis immolabo tibi: quaecumque vovi, reddam pro salute Domino.

11. Et dixit Dominus pisci: et evomuit Jonam in aridam.

dem Verderben mein Leben, Herr, mein Gott.

8. Da in mir bange ward meiner Seele,¹⁰⁾ gedachte ich des Herrn: daß zu dir käme mein Gebeth in deinen heiligen Tempel.

9. Die der Eitelkeit anhangen vergeblich,¹¹⁾ lassen fahren seine Barmherzigkeit.

10. Ich aber will dir opfern mit des Lobes Stimme: was ich gelobte, will ich zahlen dem Herrn für die Rettung.

11. Und der Herr gebot dem Fische: und er spie Jonas auf das Land.

Caput III.

Jonas wird abermal beauftragt, predigt den Niniviten die Buße, die sich befehren.

1. Et factum est verbum Domini ad Jonam secundo, dicens:

2. Surge, et vade in Niniven civitatem magnam: et praedica in ea praedicationem, quam ego loquor ad te.

3. Et surrexit Jonas, et abiit in Niniven juxta verbum Domini: et Ninive erat civitas magna itinere trium dierum.

4. Et coepit Jonas introire in civitatem itinere diei unius: et clamavit, et dixit: Adhuc quadraginta dies, et Ninive subvertetur.

5. Et crediderunt viri Ninivitae in Deum: et praedicaverunt jejunium, et vestiti sunt saccis a majore usque ad minorem.

Capitel 3.

1. Und es erging an Jonas zum zweiten Male das Wort des Herrn, der sprach:

2. Mach dich auf, und geh nach Ninive, der großen Stadt,¹⁾ und halt ihr die Predigt, die ich dir sagen werde.

3. Und Jonas machte sich auf, und ging nach Ninive nach dem Worte des Herrn! Ninive aber war eine große Stadt, drei Tagereisen groß.

4. Und Jonas fing an, in die Stadt hineinzugehen eine Tagereise lang, und rief, und sprach: Noch vierzig Tage, und Ninive geht unter!²⁾

5. Und die Leute zu Ninive glaubten an Gott, und riefen ein Fasten aus, und zogen Trauerkleider an vom Größten bis zum Kleinsten.³⁾

10) Ab. geb.: da meine Seele mir schon entschwand.

11) welche die eillen Götzen verehren, ohne Hilfe und Schutz von ihnen zu erhalten. Der Christ denkt an den Weltdienst, der auch Götzendienst ist.

1) Im Hebr.: der großen Stadt vor Gott, d. i. der sehr großen Stadt; denn mit dem Namen Gottes bezeichnet man auch gern das ungewöhnlich Große. Nach den Berichten der alten Geschichtschreiber war Ninive 150 Stadien (vier deutsche Meilen) lang, 90 Stadien (24 Meilen) breit, und hatte 480 Stadien (13 Meilen) im Umfang, welches letztere, die Tagereise nach orientalischer Weise zu drei bis vier Meilen gerechnet, ungefähr drei Tagereisen beträgt.

2) Dieß würde erfolgt seyn, wenn Ninive nicht Buße gethan hätte. Die Weissagung war wie so viele andere bedingungsweise.

3) Jonas wirkte auf die Niniviten nicht bloß durch seine Rede, sondern auch durch das Wunderbare seiner Person, seine wunderbare Erhaltung im Bauche des Fisches, und seine Ret-

6. Et pervenit verbum ad regem Ninive: et surrexit de solio suo, et abiecit vestimentum suum a se, et indutus est sacco, et sedit in cinere.

7. Et clamavit, et dixit in Ninive ex ore regis et principum ejus, dicens: Homines, et jumenta, et boves, et pecora non gustent quidquam: nec pascantur, et aquam non bibant.

8. Et operiantur saccis homines, et jumenta, et clament ad Dominum in fortitudine, et convertatur vir a via sua mala, et ab iniquitate, quae est in manibus eorum.

9. Quis scit si convertatur, et ignoscat Deus: et revertatur a furore irae suae, et non peribimus?

10. Et vidit Deus opera eorum, quia conversi sunt de via sua mala: et misertus est Deus super malitiam, quam locutus fuerat ut faceret eis, et non fecit.

6. Auch kam das Wort vor den König zu Ninive, ⁴⁾ und er stand auf von seinem Throne, warf sein Kleid von sich, zog das Trauerkleid an, und setzte sich in die Asche.

7. Und er ließ in Ninive ausrufen und sagen als des Königs und seiner Fürsten Befehl die Worte: Menschen und Thiere, Rinder und Schafe sollen nichts kosten, nicht auf die Weide kommen, und kein Wasser trinken: ⁵⁾

8. sondern es sollen Trauerkleider anziehen Menschen und Thiere, ⁶⁾ und zu dem Herrn rufen mit Macht: und ein Jeglicher soll umkehren von seinem bösen Weg, und der Missethat, die an seinen Händen klebt. Jer. 18, 11.

9. Wer weiß, ob nicht Gott umkehrt und vergeiht: nicht sich wendet von seinem grimmigen Zorn, so daß wir nicht umkommen? Joel 2, 14.

10. Und Gott sah auf ihre Werke, daß sie sich bekehrten von ihrem bösen Weg: und Gott erbarmte sich und wandte das Uebel ab, das er ihnen angedroht hatte, und er that es nicht.

Caput IV.

Die Klage des Propheten wird beschämt.

Capitel 4.

1. Et afflicto est Jonas afflictione magna, et iratus est:

2. et oravit ad Dominum, et dixit: Obsecro Domine, numquid non hoc est verbum meum, cum adhuc essem in terra mea? propter hoc praeoccupavi ut fugerem in Tharsis; scio enim quia tu Deus clemens, et misericors es, patiens, et

1. Das schmerzte den Jonas gar sehr, und er ward zornig:

2. und rief zu dem Herrn, und sprach: Ach, Herr, war das nicht meine Rede, ¹⁾ da ich noch in meinem Lande war? Darum wollte ich zuvorkommen mit der Flucht nach Tharsis: denn ich weiß, daß du ein gütiger und barmherziger Gott bist, geduldig und von

lang daraus. Darum nennt ihn Christus nicht den Prediger, sondern das Zeichen für die Ninviten (Luc. 11, 30.). Es war nämlich die Nachricht von seinem außerordentlichen Schicksal durch Schiffer oder andere Reisende in die große Stadt Ninive gelangt, hatte die Einwohner zur Anhörung der Predigt eines so außerordentlichen Mannes empfänglich gemacht, und zu solcher Buße bewegen können, daß sie würdig wurden, von Christus gelobt, und den Juden vorgezogen zu werden. Matth. 12, 41.

4) Nach der gewöhnlichen Meinung vor den König Phul.

5) Das Brüllen und Bellen der Thiere nach Nahrung mußte die öffentliche Trauer vermehren, und die Menschen noch mehr zur Buße aneifern.

6) Den Thieren (Pferden, Kameelen, Maulthieren) soll man die kostbaren Decken abnehmen, und sie mit Trauerfächern bedecken.

1) Hab' ich mir dieß nicht schon gedacht!

multas miserationis, et ignoscens super malitia.

3. Et nunc Domine tolle quaeso animam meam a me: quia melior est mihi mors quam vita.

4. Et dixit Dominus: Putasne bene irasceris tu?

5. Et egressus est Jonas de civitate, et sedit contra Orientem civitatis: et fecit sibi met umbraculum ibi, et sedebat subter illud in umbra, donec videret quid accideret civitati.

6. Et praeparavit Dominus Deus hederam, et ascendit super caput Jonae, ut esset umbra super caput ejus, et protegeret eum: laboraverat enim: et laetatus est Jonas super hedera, laetitia magna.

7. Et paravit Deus vermem ascensu diluculi in crastinum: et percussit hederam, et exaruit.

8. Et cum ortus fuisset sol, praecipit Dominus vento calido, et urenti: et percussit sol super caput Jonae, et aestuabat: et petivit animae suae ut moreretur, et dixit: Melius est mihi mori, quam vivere.

9. Et dixit Dominus ad Jonam:

großer Erbarmung, der das Böse vergibt.²⁾ Ps. 85, 5. Joel 2, 13.

3. Und nun, Herr, nimm doch meine Seele von mir: denn besser ist mir der Tod als das Leben.³⁾

4. Und der Herr sprach: Glaubst du wohl mit Recht zu zürnen?⁴⁾

5. Und Jonas war zur Stadt hinausgegangen,⁵⁾ und hatte sich gegen Aufgang der Stadt niedergelegt. Dasselbst machte er sich ein Schattendach, und setzte sich darunter im Schatten, damit er sähe, was der Stadt widerführe.

6. Und Gott, der Herr, bereitet ein Epheugewächs,⁶⁾ und es wuchs über Jonas Haupt empor, so daß Schatten war über seinem Haupte, und es ihn bedeckte (denn es war ihm nicht wohl:)⁷⁾ und Jonas freute sich über das Epheugewächs gar sehr.

7. Aber Gott bereitete am andern Morgen bei Aufgang der Morgenröthe einen Wurm; der stach das Epheugewächs, und es verdorrte.⁸⁾

8. Und als die Sonne aufgegangen, ließ der Herr einen heißen Blutwind kommen: und die Sonne stach auf Jonas Haupt, so daß er fast schwachtete, da wünschte er sich zu sterben, und sprach: Es ist mir besser zu sterben, als zu leben!

9. Dann sprach der Herr zu Jonas:

2) Der Prophet verzweifelt an dem Heile Israels, und im großen Schmerze ist es, als ob er sagte: Ich allein war unter der großen Zahl der Propheten erwählt, meinem Volke durch die Rettung Anderer den Untergang zu verkünden, indem die Niniviten nun nach der Weissagung Moses (5. Mos. 32, 21.) das Volk sind, das an die Stelle der Israeliten treten wird. Er trauert also nicht, wie Einige glauben, über das Heil der Heiden, sondern über die vermeintliche Folge davon, die Verwerfung Israels (Hier.).

3) Ich will lieber sterben, als den Untergang Israels erleben (Hier.).

4) Ist deine Trauer vernünftig? Auf darum, weil Ninive nicht gestraft wird, Israel zu Grunde gehen? Ja, sollst du, auch abgesehen von Israel, nicht auch Barmherzigkeit mit den Heiden haben?

5) nachdem er seinen Auftrag, Ninive zu predigen, vollzogen, um abzuwarten, was mit der Stadt geschehen werde.

6) Im Hebr.: Kikajon, welches Einige Bromsüßholzwurzelstauden, Andere Kürbis, wieder Andere am wasserfeinsten durch Wunderbaum, der sehr schnell aufsteigt, und breite Blätter wie Weinlaub hat, geben.

7) vom Sonnenbrand.

8) Dieß kann um so weniger bezweifelt werden, als im Oriente Gewächse oft plötzlich absterben.

Putasne bene irasceris tu super hederam? Et dixit: Bene irascor ego usque ad mortem.

10. Et dixit Dominus: Tu doles super hederam, in qua non laborasti, neque fecisti ut cresceret; quae sub una nocte nata est, et sub una nocte perit.

11. Et ego non parcam Ninive civitati magnae, in qua sunt plusquam centum viginti millia hominum, qui nesciunt quid sit inter dexteram et sinistram suam, et iumenta multa?

Glaubst du wohl mit Recht zu zürnen⁹⁾ wegen des Epheugewächses? Und er sprach: Mit Recht zürne ich darüber bis zum Tode!¹⁰⁾

10. Und der Herr sprach: Du hast Leid wegen des Epheugewächses, womit du doch keine Mühe gehabt, daß du auch nicht wachsen ließest, daß in einer Nacht entstanden; und in einer Nacht vergangen ist:¹¹⁾

11. und ich sollte kein Mitleiden haben mit Ninive, der großen Stadt, in welcher mehr als einhundert und zwanzigtausend Menschen sind, die den Unterschied zwischen ihrer rechten und linken Hand nicht kennen,¹²⁾ und so viele Thiere?

9) traurig zu seyn.

10) Mit Recht bin ich darüber auf's Heußerste traurig!

11) in einem Tag entstanden und vergangen.

12) die den Gebrauch der Vernunft noch nicht haben. Gott wollte sagen: Wenn du schon über das Verdorren eines Strauches so viel Mitleiden hast, um wie viel mehr muß ich als der barmherzige Gott Mitleid mit einer so unermesslichen Menge Menschen haben, von denen noch dazu unzählige ganz unschuldig sind; ja wie vielmehr solltest du selbst mit ihnen Mitleiden haben, auch abgesehen von den Folgen für Israel. — Nach der Zahl von 120,000 Kindern setzt man die Gesamtzahl der Einwohner Ninives auf zwei Millionen an, gewiß keine zu große Zahl für eine Stadt von so ungeheurerem Umfang.

Vorbericht

zu dem Propheten Michaas.

Michaas aus Morastha, verschieden von dem Propheten Michaas, dem Sohne Semlaß (3. Kön. 22, 8.), weissagte der Aufschrift (C. 1. 1.) zufolge unter den Königen Joatham, Achaz und Ezechias, zwischen 759 und 699 vor Christus (4. Kön. 15—20.), und war also ein Zeitgenosse der Propheten Isaias, Osee und Amos. Er hielt seine prophetischen Reden sowohl den Einwohnern des Reiches Juda als denen des Reiches Israel, indem er gegen die bösen Sitten beider Reiche eiferte, ihren Untergang vorher sagte, und zugleich nach dem Beispiele aller Propheten auf die nachfolgenden messianischen Zeiten hinwies. Da er die Zerstörung des Reiches Israel als eine zukünftige Begebenheit vorstellt (1, 6. 7.), so muß die Weissagung, worin dieses Ereigniß erwähnt wird, noch vor dem Eintritt dieses Ereignisses, d. i. vor dem neunten Jahre der Regierung des Königs Ezechias 721 vor Christus (4. Kön. 17, 6.) bekannt gemacht worden seyn; und weil auch in den übrigen Weissagungen von dem Eintreffen desselben keine Erwähnung geschieht, scheint das ganze Buch noch vor der genannten Begebenheit geschrieben worden zu seyn. Von den Lebensumständen des Propheten hat die Geschichte nichts aufbewahrt; nach einer frommen Ueberlieferung starb er als Martyrer, und die Kirche feiert sein Fest am 15. Jänner. Seine Weissagungen, die ihrer Schönheit, Kraft und Erhabenheit wegen den vorzüglichsten an die Seite gestellt werden können, wurden von dem jüdischen und christlichen Alterthum einstimmig als echt, sowie als Bestandtheil der heiligen Schrift beständig anerkannt und verehrt.

Prophetia Michaeae.

Der Prophet Michaas.

Caput I.

Capitel 1.

Israel wird wegen seiner Lasterhaftigkeit und Abgötterei zerstört, und auch Juda hart gestraft werden.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Michaeam Morasthiten, in

1. Wort des Herrn, welches erging an Michaas, den Morasthiten, 1)

1) Morastha war nach dem heil. Hieronymus ein Ort in der Nähe von Hebron im Stamme Juda, zu derselben Zeit ein kleines Dorf.

diebus Ioathap, Achaz, et Ezechiae regum Juda: quod vidit super Samariam, et Jerusalem.

2. Audite populi omnes, et attendat terra, et plenitudo ejus: et sit Dominus Deus vobis in testem, Dominus de templo sancto suo.

3. Quia ecce Dominus egredietur de loco suo: et descendet, et calcabit super excelsa terrae.

4. Et consumentur montes subtus eum: et valles scindentur sicut cera a facie ignis, et sicut aquae, quae decurrunt in praecipua.

5. In scelere Jacob omne istud, et in peccatis domus Israel; quod scelus Jacob? nonne Samaria? et quae excelsa Judae? nonne Jerusalem?

6. Et ponam Samariam quasi acervum lapidum in agro cum plantatur vinea: et detraham in vallem lapides ejus, et fundamenta ejus revelabo.

in den Tagen Ioathans, Achaz und Ezechias, der Könige von Juda,²⁾ welches er weissagte über Samaria und Jerusalem.³⁾

2. Höret, ihr Völker alle, merkt auf, Erde, und was sie füllet: Gott, der Herr, sey Zeuge wider euch, der Herr von seinem heiligen Tempel.⁴⁾ 5. Mos. 32, 1. Isai. 1, 2.

3. Denn siehe, der Herr wird ausgehen von seinem Ort, und herabfahren, und treten auf die Höhen der Erde.⁵⁾ Isai. 1, 2.

4. Dann zerstäuben die Berge unter ihm, und die Thäler spalten sich, wie Wachs vor dem Feuer, wie Wasser, das abschießt von der Höhe.⁶⁾

5. Das alles um Jacobs Laster willen, um der Sünden des Hauses Israel willen.⁷⁾ Woher ist Jacobs Laster? Nicht von Samarien? Woher die Höhen Judas? Nicht von Jerusalem?⁸⁾

6. Darum will ich Samarien wie einen Steinhaufen auf dem Felde machen, wo ein Weinberg gepflanzt wird: ich will in's Thal ihre Steine werfen, und ihren Grund entblößen.⁹⁾

2) S. Einleit.

3) Samaria, die Hauptstadt des Reiches Israels, steht vor Jerusalem, weil es vor diesem zerstört werden sollte (Hier.).

4) Der Herr selbst soll vom Himmel aus, wo er Alles sieht und beobachtet, was auf Erden vorgeht, gleichsam als Zeuge gegenwärtig erscheinen, und sehen, wie der Prophet seinen Auftrag an das Volk erfülle, und dieses darum keine Ursache habe, seine Sünden zu entschuldigen. Die Rede geht zunächst an Israel und Juda, im weitern und höhern Sinne an das geistige Israel, das durch das auserwählte Volk vorgebildet ist. Dieses und das folgende Capitel bilden wahrscheinlich Eine Weissagung.

5) Weil Israel und Juda (die Menschheit) nicht hören, bricht Gott aus seinem ruhigen Wohnsitz zur Strafe auf; er kommt auf die Erde, und demüthigt daselbst alle Größe, Gewalt und Macht.

6) Bild der großen Niederlage, Zerstörung und Verwüstung, die Gottes strafende Gerechtigkeit herbeigeführt!

7) Jacob, Israel stehen für das Zehn-Stämme-Reich.

8) Wer trägt an dem Abfalle zum Götzendienste auf den Berghöhen und an allen übrigen Sünden Schuld, als die Bewohner der Hauptstädte Jerusalem und Samaria, die durch ihr Beispiel alle übrigen verführt haben? Vergl. 3. Kön. 14, 15. 15, 26. 4. Kön. 16, 10. 23, 4. ff.

9) Wenn Weinberge an feuchten Orten gepflanzt wurden, sammelte man die Steine an einem Haufen. Das stolze Samaria, das auf einer Anhöhe lag, soll von Grund aus zerstört

7. Et omnia sculptilia ejus concidentur, et omnes mercedes ejus comburentur igne, et omnia idola ejus ponam in perditionem: quia de mercedibus meretricis congregata sunt, et usque ad mercedem meretricis revertentur.

8. Super hoc plangam, et ululabo: vadam spoliatus, et nudus: faciam planctum velut draconum, et luctum quasi struthionum.

9. Quia desperata est plaga ejus, quia venit usque ad Judam, tetigit portam populi mei usque ad Jerusalem.

10. In Geth nolite annuntiare, lacrymis ne ploretis, in domo Pulveris pulvere vos conspergite.

11. Et transite vobis habitatio Pulchra, confusa ignominia: non est egressa quae habitat in exitu: planctum Domus vicina accipiet ex vobis, quae stetit sibimet.

12. Quia infirmata est in bonum, quae habitat in amaritudinibus:

7. Alle ihre Götzenbilder sollen zerbrechen, und all' ihr (Huren) Lohn¹⁰⁾ mit Feuer verbrannt werden: über all' ihre Götzen bring' ich Verderben; denn aus Hurenlohn wurden sie zusammengebracht, und zu Hurenlohn werden sie wieder werden.¹¹⁾

8. Darum klage und jammere ich, gehe beraubt und bloß einher:¹²⁾ klage gleich den Drachen,¹³⁾ traure gleich den Straußen.¹⁴⁾

9. Denn unheilbar ist ihre Wunde: sie reicht bis nach Juda, rühret an das Thor meines Volkes bis gen Jerusalem.¹⁵⁾

10. Zu Geth verkündet's nicht,¹⁶⁾ klaget nicht mit Thranen:¹⁷⁾ im Hause des Staubes bestreuet euch mit Staub.¹⁸⁾

11. Zieh hin, du schöne Wohnung,¹⁹⁾ mit Schande bedeckt; die an den Gränzen wohnet, ziehet nicht aus:²⁰⁾ das Nachbarhaus erhält die Klage von euch, und hält sich zu Hause.²¹⁾

12. Krank ist um des Guten willen die Bewohnerin der Bitterkeiten:²²⁾

wehen; seine Steine werfe man in's Thal, und auf dem Orte, wo es gestanden, pflanze man einen Weinberg.

10) die Geschenke, welche die Israeliten, den Götzen brachten. Hurerei steht bildlich für Götzendienst. S. Osee 1, 2.

11) Aus den Geschenken der Götzendiener wurden sie angeschafft, und an Götzen werden sie wieder verschenkt durch die Sieger.

12) Darum gehe ich klagend und jammern, meiner gewöhnlichen Kleider beraubt, im bloßen Tranengewand einher. Vergl. Isai. 20, 2.

13) Im Hebr.: gleich Schakalen (die zur Abendzeit ein unangenehmes Geheul erheben).

14) die in der Wüste einen jämmerlichen Ton von sich geben.

15) Samarias Uebel hat auch das Reich Juda und dessen Hauptstadt ergriffen.

16) in der Philisterstadt, damit sich die Feinde der Israeliten nicht über ihren Untergang freuen.

17) sondern in stiller Trauer, damit die Philister nichts hören, und sich nicht freuen.

18) Eigentlich, wie das Hebr. hat: zu Bethleaphar (Haus des Stammes) befreuet etc. Dies war eine Stadt in Benjamin (Jos. 18, 24.), im Innern des Landes, und steht hier des Wortspiels wegen. Stand auf die Häupter zu streuen, war Trauergebrauch.

19) Eigentlich wie das Hebr. hat: Zieh hin, du Bewohnerin von Saphir (v. i. Schönheit) in die Gefangenschaft. Dies war eine Stadt im Stamme Juda, und steht ihrer wörtlichen Bedeutung willen statt der übrigen.

20) Die Gränzstadt mag nicht, ihre Einwohner anzusehen zu lassen aus Furcht vor den Feinden. Im Hebr.: die Bewohnerin Saanans zieht nicht aus.

21) Die Stadt, Nachbarhaus genannt, lernt von euch Städten klagen, hält sich aber ebenfalls aus Furcht vor den Feinden im Hause. Im Hebr.: Bethhasaels Trauer raubt auch die Herberge daselbst (Bethhasael gewährt euch keine Zuflucht, weil es selbst trauert).

22) Schmerz empfindet um des verlorenen Glückes willen die Stadt Maroth (Bitterkeit).

quia descendit malum a Domino in portam Jerusalem.

13. Tumultus quadrigae stuporis habitanti Lachis: principium peccati est filiae Sion, quia in te inventa sunt scelera Israel.

14. Propterea dabit emissarios super hereditatem Geth: domus Mendacii in deceptionem regibus Israel.

15. Adhuc heredem adducam tibi quae habitas in Maresa: usque ad Odollam veniet gloria Israel.

16. Decalvare, et tondere super filios deliciarum tuarum: dilata calvitium tuum sicut aquila: quoniam captivi ducti sunt ex te.

denn Unglück kam herab von dem Herrn bis an Jerusalems Thor. ²³⁾

13. Der Wagen Getöse erschreckt die Bewohnerin von Lachis, ²⁴⁾ — die Anfängerin der Sünde der Tochter Sions: ²⁵⁾ denn in dir fanden sich Israels Laster. ²⁶⁾

14. Darum sendet sie Boten nach dem Erbe Geths, daß ein Lügenhaus ist, die Könige Israels zu betrügen. ²⁷⁾

15. Noch bring' ich dir, Bewohnerin von Maresa, einen Erben zu: bis nach Odollam wird kommen Israels Herrlichkeit. ²⁸⁾

16. Scheere dich kahl um deiner geliebten Kinder willen, mache breit deine Glage wie ein Adler: denn sie wurden gefangen vor dir weggeführt. ²⁹⁾

Caput II.

Capitel 2.

Rüge der Laster in beiden Reichen. Verheißung der Rückkehr aus der Gefangenschaft und des bessern Betalters.

1. Vae qui cogitatis inutile, et operamini malum in cubilibus ve-

1. Weh euch, die ihr auf Unheil finnet, und Böses bereitet ¹⁾ auf euern

Dies ist eine unbekannte Stadt, die ihrer wörtlichen Bedeutung wegen für andere Städte Judas und Israels steht.

23) Die Assyrier kamen unter Nabases, nachdem sie Samaria verwüstet hatten, auch nach Jerusalem. S. 4. Kön. 18. und Isai. 36. (Hier.)

24) Die Wagen (der Assyrier) werden die Bewohnerschaft von Lachis (Stadt im Stamme Juda) erschrecken. Im Hebr.: Spanne schnell Kasse an deine Wagen, Bewohnerin von Lachis (um schnell vor den einbrechenden Assyriern zu entfliehen).

25) Jerusalems.

26) Lachis war an der Gränze des Reiches Israel, und konnte darum am ersten den Götendienste der Israeliten angenommen haben. Von ihr breitete sich die Abgötterei immer weiter aus. Darum sollte es zuerst durch Sennacherib büssen. S. 4. Kön. 18, 14. ff.

27) Des assyrischen Einfalls wegen sendet Juda um Hilfe zu den Philistern nach Geth, die aber nur leere Worte machen, wie sie auch immer die Könige Israels hintergangen haben. Im Hebr.: Darum leiste du Verzicht auf Geths Besitz (darum glaube nicht mehr, o Juda, dein Gebiet durch einen Theil Philistias vergrößern zu können): die Häuser Achsibs täuschen die Könige Israels (die Festung Achsib wird, wie auch die übrigen Festungen, keinen Schutz gewähren). Achsib war eine feste Stadt Judas. Sieh Jos. 15, 44.

28) Maresa soll einen andern Erben, nämlich die erobernden Assyrier erhalten; dann wird das stolze Israel in die Höhle Odollam flüchten, um sich vor den Feinden zu verbergen. Maresa war eine besetzte Stadt in Juda (Jos. 15, 44. 1. Par. 2, 42.) Odollam war eine große Höhle im südlichen Juda. S. 1. Kön. 22, 1.

29) O du Behälter des heftigsten Schmerzes, o Land Juda, um deiner in die Gefangenschaft abgeführten Söhne willen! Die Adler trauern, und sind kraftlos, wenn sie die Fische verlieren.

1) böse Anschläge macht.

stris: in luce matutina faciunt illud, quoniam contra Deum est manus eorum.

2. Et concupierunt agros, et violenter tulerunt, et rapuerunt domos: et calumniabantur virum, et domum ejus, virum, et hereditatem ejus.

3. Idcirco haec dicit Dominus: Ecce ego cogito super familiam istam malum: unde non auferetis colla vestra, et non ambulabitis superbi, quoniam tempus pessimum est.

4. In die illa sumetur super vos parabola, et cantabitur canticum cum suavitate, dicentium: Depopulatione vastati sumus: pars populi mei commutata est: quomodo recedet a me, cum revertatur, qui regiones nostras dividat?

5. Propter hoc non erit tibi mitens funiculum sortis in coetu Domini.

6. Ne loquamini loquentes: Non stillabit super istos, non comprehendet confusio.

7. Dicit domus Jacob: Numquid

Lageru: beim Lichte des Morgens vollführen sie's, und wider Gott ist ihr Thun. 2)

2. Sie gelüsten nach Feldern, und rauben sie; nach Häusern, und reißen sie an sich: sie unterdrücken den Mann und sein Haus, den Mann und sein Erbe.

3. Darum spricht so der Herr: Siehe, ich sinne wider dieses Geschlecht Unglück, dem ihr nicht entziehen werdet eure Hüfte, wobei ihr nicht hochmüthig wandeln werdet: 3) denn eine gar böse Zeit wird's seyn.

4. An demselben Tag wird man zum Sprichwort euch machen, 4) und ein Lied mit Lust singen, und sagen: Entvölkert und verwüßet sind wir: 5) das Erbtheil meines Volkes ist vertauscht: 6) wie wick er von mir, da derjenige wiederkehrt, der unser Land zertheilt! 7)

5. Darum wird Niemand mehr seyn, der dir die Messschnur zieht in der Versammlung des Herrn. 8)

6. Sprechet ja nicht: Es wird nicht träufeln über sie, nicht wird sie ergreifen die Schwach! 9)

7. Es spricht das Haus Jacob: 10)

2) And. geben das Hebr.: . . . vollführen sie's, weil sie die Nacht in ihren Händen haben. Dieses Capitel scheint mit dem vorigen Eine Weissagung zu bilden.

3) unter dem ihr gebengt seyd, wie unter einem Joch, so daß ihr nicht Holz anseht zu gehen vermöget.

4) Man wird sagen: Der und der ist so elend und unglücklich wie ein Jude.

5) So singen die Feinde spottend im Namen der Juden.

6) mit dem Lande der Gefangenschaft.

7) Wie ist Gott von uns gewichen, da er unser Land an die uns gefangen abführenden Feinde vertheilt hat! Im Hebr. heißt der Vers: Zur selben Zeit nimmt man über euch Gefang an, und klaget ein kläglich Klagelied: Verwüßet (spricht man) sind wir, das Erbtheil meines Volkes vergibt er (Gott an die Feinde). Wie entzweit er mir's! Wegwendend (Aubern zuwendend) theilt er unsere Felder.

8) Darum werdet ihr Volksbedrucker (B. 1. 2.)! vom heiligen Lande unter dem Volke Gottes keinen Antheil mehr haben, sondern in der Gefangenschaft sterben. — Das Land wurde ehemals mit der Messschnur vertheilt. Sieh Jos. 12, 7—14.

9) Täuschet euch nicht, und sprecht nicht: Das vorhergesagte Strafgericht der Gefangenschaft wird nicht eintreffen; es wird dennoch kommen. Im Hebr.: Weissaget nicht (sprechen sie); jene mögen weisagen: weisagen sie nicht darüber, bleibt doch die Schwach nicht aus. Sinn: Höre du, Michaas, auf, solch Schlimmes zu verkünden; laß andere Propheten, die Gottes zu weisagen pflegen, sprechen. Wenn diese, antwortet darauf der Prophet, auch nicht so Schlimmes ankündigen, so bleibt dieses darum doch nicht aus. Man verbot dem Propheten, fernerhin die Schandthaten der Nation anzudeuten, und ihr ein trauriges Loos anzudeuten.

10) Im Hebr.: O der Sprache des Hauses Jacob!

abbreviatus est spiritus Domini, aut tales sunt cogitationes ejus? Nonne verba mea bona sunt cum eo, qui recte graditur?

8. Et e contrario populus meus in adversarium consurrexit: desuper tunica pallium sustulistis: et eos, qui transibant simpliciter, convertistis in bellum.

9. Mulieres populi mei ejecistis de domo deliciarum suarum: a parvulis earum tulistis laudem meam in perpetuum.

10. Surgite, et ite, quia non habetis hic requiem: propter immunditiam ejus corrumpetur putredine pessima.

11. Utinam non essem vir habens spiritum, et mendacium potius loquerer: stillebo tibi in vinum, et in ebrietatem: et erit super quem stillatur populus iste.

12. Congregatione congregabo Jacob totum te: in unum conducam reliquias Israel, pariter ponam il-

Ist denn des Herrn Geist verkürzt, oder ist Solches in seinen Gedanken? Sind meine Worte nicht gültig gegen den gerecht Wandelnden? ¹¹⁾

8. Dagegen hat mein Volk sich als Feind aufgelegt: ¹²⁾ den Mantel nehmte ihr sammt dem Rocke, und mit denen, die sorglos vorüberzogen, fanget ihr Handel an. ¹³⁾

9. Die Weiber meines Volkes treibet ihr aus dem Hause ihrer Bäume: ¹⁴⁾ ihren Kleinen nehmet ihr mein Lob ¹⁵⁾ auf immer.

10. Auf, und wandert! ¹⁶⁾ denn hier ist keine Ruhe für euch: um seiner Unreinigkeit willen soll die dichte Fäulnis das Land verderben. ¹⁷⁾

11. O wäre ich doch kein Mann mit dem Geiste, ¹⁸⁾ und redete vielmehr Lüge! so würd' ich dir Wein und Trunkenheit träufeln: ¹⁹⁾ denn über solche träufelt ²⁰⁾ dieses Volk. ²¹⁾

12. Doch sammeln will ich ²²⁾ Jakob, ganz, ²³⁾ in eine (Herde) zusammenführen die Ueberbleibsel Is-

11) Es sprechen die Israeliten: Ist denn der Geist des Herrn im Guten erschöpft, so daß er statt der Wohlthat, die er versprochen, Unglück verhängen sollte? Kann in seinen Sitten so etwas kommen, das ganz seiner Sitten widerspricht? Hierauf antwortet Gott selbst: Ich verheiße und erweise Gutes nur den Frommen und gerecht Handelnden.

12) Aber mein Volk ist nicht gerecht, es steht mir gegenüber wie ein Feind, meine Gebote verachtend und verlegend: ich kann also nur Strafe gegen sie üben. Im Hebr.: Aber schon längst hat mein Volk u.

13) Im Hebr.: . . . Rocke denen, die sorglos vorüberzogen, gleichwie die, so aus dem Kriege kommen (und keinen Feind mehr vermuten).

14) aus dem prächtig ausgestatteten Gemache, die Häuser an euch reißend.

15) ihr Götter und Götzen, denkwegen sie mich loben.

16) in die Gefangenschaft.

17) Das heilige Land wird nun der Abgötterei und Bosheit willen, womit es besetzt worden, völlig verheert und verwüstet werden. Im Hebr.: . . . wandert. Dies (Land) ist euer Anstalt nicht; weil es unrein ist, wird es verderben, und tödtlich verderben.

18) mit prophetischem Geiste.

19) von kommenden Zeiten voll sinnlicher Genüsse weisagen.

20) ergießt sich das Volk in Lob, Wohlthaten.

21) Im Hebr. heißt der Vers: Wäre ich ein Mann, der nach Wein und Lüge hascht (und sprach ich): Ich weissage dir Wein und starkes Getränk, dann wäre ich ein Weissager für dieses Volk.

22) Doch wenn ich auch für jetzt Unglück weissage, wird doch nach stillerer Strafe die Zeit kommen, da Israel aus der Gefangenschaft wieder befreit, und in sein Land zurückkehren wird. Wie die Propheten gewöhnlich an die Verkündung der Strafe die Weissagung besserer Zeiten anknüpfen, so auch hier Michaas.

lum quasi gregem in ovili, quasi pecus in medio caularum, tumultuabuntur a multitudine hominum.

13. Ascendet enim pandens iter ante eos: dividunt, et transibunt portam, et ingredientur per eam: et transibit rex eorum coram eis, et Dominus in capite eorum.

raels,²³⁾ sie zusammenthun wie eine Herde in den Schafstall; und sie werden wie Schafe in der Hürde ein Getümmel machen vor Menschenmenge.

13. Denn es wird heraufziehen vor ihnen der Wegweiser:²⁴⁾ sie werden durchbrechen, einziehen und durch die Thore hinziehen:²⁵⁾ und vor ihnen her zieht ihr König, und der Herr²⁶⁾ an ihrer Spitze.

Caput III.

Wegen der Sünden der Vorgesetzten soll Jerusalem verflucht werden.

1. Et dixi: Audite principes Jacob, et duces domus Israel: Numquid non vestrum est scire iudicium,

2. qui odio habetis bonum, et diligitis malum: qui violenter tollitis pelles eorum desuper eis, et carnem eorum desuper ossibus eorum?

3. Qui comederunt carnem populi mei, et pellem eorum desuper excoriarunt: et ossa eorum confregerunt; et conciderunt sicut in lebete, et quasi carnem in medio ollae.

4. Tunc clamabunt ad Dominum, et non exaudiet eos: et abscondet faciem suam ab eis in tempore illo, sicut nequiter egerunt in adinventionibus suis.

5. Haec dicit Dominus super prophetas, qui seducunt populum meum: qui mordent dentibus suis, et

1. Und ich sprach:¹⁾ Höret, ihr Häupter Jacobs, ihr Fürsten des Hauses Israel: Ist's nicht eure Sache, zu wissen,²⁾ was recht ist?

2. Ihr hasset das Gute, und liebet das Böse, ziehet den Leuten gewaltsam die Haut ab, und das Fleisch vom Gebein:

3. Sie fressen das Fleisch meines Volkes, und streifen ihnen die Haut ab; zermalmen ihr Gebein, und zerstückten es wie in dem Topf, und wie Fleisch in dem Kessel.

4. Einst werden sie schreien zu dem Herrn, aber er wird sie nicht erhören: verhüllen wird er vor ihnen sein Antlitz zur selben Zeit, gleichwie³⁾ sie Böses übten nach ihren Anschlägen.

5. So spricht der Herr von den Propheten, die mein Volk verführen, die, wenn ihre Zähne zu beißen haben,

23) aus Juda und Israel wieder ein Volk machen (was nach der babylonischen Gefangenschaft eintraf).

24) Im Hebr.: der Durchbrecher, Jehova, ihr König, der alle Hindernisse aus dem Wege räumt.

25) die Städte.

26) der eben ihr König ist.

1) ein andermal. Dieses Capitel bildet mit den zwei folgenden wahrscheinlich eine Weissagung, weil darin die Verkündung besserer Zeiten an die der Strafe geknüpft wird, und alles Einzelne unter sich wohl zusammenhängt.

2) oder: zu thun.

3) d. i. weis.

praedicant pacem: et si quis non dederit in ore eorum quippiam, sanctificant super eum praelium.

6. Propterea nox vobis pro visione erit, et tenebrae vobis pro divinatione: et occumbet sol super prophetas, et obtenebrabitur super eos dies.

7. Et confundentur qui vident visiones, et confundentur divini: et operient omnes vultus suos, quia non est responsum Dei.

8. Verumtamen ego repletus sum fortitudine spiritus Domini, iudicio et virtute: ut annuntiem Jacob scelus suum, et Israel peccatum suum.

9. Audite hoc principes domus Jacob, et iudices domus Israel: qui abominamini iudicium, et omnia recta pervertitis.

10. Qui aedificatis Sion in sanguinibus, et Jerusalem in iniquitate.

11. Principes ejus in muneribus judicabant, et sacerdotes ejus in mercede docebant, et prophetae ejus in pecunia divinabant: et super Dominum requiescebant, dicentes: Numquid non Dominus in medio nostrum? non venient super nos mala.

12. Propter hoc, causa vestri, Sion quasi ager arabitur, et Jerusalem quasi acervus lapidum erit, et mons templi in excelsa silvarum.

Frieden ⁴⁾ verkünden, Krieg aber dem, der ihnen nichts in den Mund gibt.

6. Darum soll euch Nacht werden für das Gesicht, und Finsterniß für das Wahrsagen: ⁵⁾ untergehet die Sonne den Propheten, und finster wird ihnen der Tag.

7. Schamroth werden, die Gesichte sehen, Schamroth die Wahrsager: Alle verhüllen ihr Angesicht, weil es nicht Gottes Wort war. ⁶⁾

8. Ich aber bin voll der Kraft des Geistes vom Herrn, voll des Rechtes und der Macht, um Jacob seine Laster zu verkünden, und Israel seine Sünden. ⁷⁾

9. Höret dieß, Fürsten des Hauses Jacob, Richter des Hauses Israel, die ihr Abscheu habet vor dem Recht, und alles verdrehet, was recht ist.

10. Die ihr Sion bauet mit Blutschuld, und Jerusalem mit Unrecht! ⁸⁾

11. Ihre Fürsten richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, ihre Propheten weissagen um Geld, und doch stützen sie sich auf den Herrn, und sagen: Ist nicht der Herr unter uns? Kein Unglück kann über uns kommen! Ezech. 22, 27. Soph. 3, 3.

12. Darum wird euerthalben Sion wie ein Feld gepflüget: und Jerusalem wird ein Steinhaufen, und der Berg des Tempels eine Waldhöhe. ⁹⁾

4) Heil, Glück.

5) And. geben: wegen des Gesichtes, wegen des Wahrsagens. Nacht und Finsterniß sind Bilder des Unglücks.

6) das Wort von bessern Zeiten, das sie dem Volke vorlogen.

7) Der Prophet setzt sich den Aßerpropheten entgegen, und behauptet, daß er von Gott begeistert, mit der wahren Erkenntniß und Kraft ausgestattet sey, und darum nicht wie jene den Großen und dem Volke schmeichelt.

8) die ihr Stadt und Tempel verzerret und besetzet, auch künftliche Paläste erbauet aus dem erpreßten Gute der Armen.

9) Die Weissagung ging in Erfüllung durch die Chaldäer. Vergl. Jer. 26, 18.

Caput IV.

Capitel 4.

Weissagung von der allgemeinen Religion des Friedens. Versammlung der Juden aus der Zerstreuung unter den Völkern.

1. Et erit: In novissimo dierum, erit mons domus Domini praeparatus in vertice montium, et sublimis super colles: et fluent ad eum populi.

2. Et properabunt gentes multae, et dicent: Venite, ascendamus ad montem Domini, et ad domum Dei Jacob: et docebit nos de viis suis, et ibimus in semitis ejus: quia de Sion egrediatur lex, et verbum Domini de Jerusalem.

3. Et judicabit inter populos multos, et corripiet gentes fortes usque in longinquum: et concident gladios suos in vomeres, et hastas suas in ligones: non sumet gens adversus gentem gladium: et non discent, ultra belligare.

4. Et sedebit vir subtus vitem suam, et subtus ficum suam, et non erit qui deterreat: quia os Domini exercituum locutum est.

5. Quia omnes populi ambulant unusquisque in nomine Dei sui: nos autem ambulabimus in nomine Domini Dei nostri in aeternum et ultra.

6. In die illa, dicit Dominus, congregabo claudicantem: et eam, quam ejeceram, colligam: et quam afflixeram:

1. Doch es geschieht ¹⁾ in der letzten Zeit, ²⁾ daß der Berg des Hauses des Herrn auf dem Gipfel der Berge steht, erhoben über die Hügel: und es strömen zu ihm die Völker.

2. Und es eilen dahin viele Völker, und sprechen: „Kommet, laßt uns hinaufziehen zum Berge des Herrn und zu dem Hause des Gottes Jacobs, daß er seine Wege uns lehre, und wir wandeln auf seinen Pfaden;“ denn von Sion wird ausgehen das Gesetz, und das Wort des Herrn von Jerusalem.

3. Und er wird Richter seyn unter vielen Völkern, und strafen die starken Völker in weiter Ferne: und sie werden ihre Schwerter zu Pflugschaaren schmieden, und ihre Spieße zu Haken: ³⁾ nicht mehr wird Volk wider Volk das Schwert ergreifen, und sie werden nicht mehr den Krieg erkennen.

4. Dann sitzt ein Jeglicher unter seinem Weinstock und Feigenbaum, und es wird Niemand ihn stören: ⁴⁾ der Mund des Herrn der Heerschaaren hat's geredet!

5. Denn alle Völker werden, ein Jegliches im Namen seines Gottes, wandeln: ⁵⁾ wir aber werden im Namen des Herrn, unsers Gottes, wandeln, ewig und immerdar.

6. Zu derselben Zeit, spricht der Herr, sammle ich die Hinkenden, und die Verstoßenen bring' ich zusammen, und die, so ich gezüchtigt habe. ⁶⁾

1) Die Verse 1—3 dieses Cap. finden sich auch bei Jesai. Beide Propheten scheinen sie als ältere Weissagung ihren Gesichten einverleibt zu haben. Sieh Jesai. 2, 2—4., wo auch die Erklärung gegeben ist.

2) Dieser Ausdruck steht öfter für »dannach«, aber auch häufig für die messianische Zeit, wie hier.

3) Hacken, Stacheln.

4) Dann genießt Jeder ungestört die Früchte seines Eigenthums. Weinstock und Feigenbaum stehen überhaupt für die zeitlichen Güter, so wie diese überhaupt als Bild des Glückes.

5) Unter diesen Völkern sind jene verstanden, welche sich dem Hause des Herrn (S. 2.) nicht angeschlossen haben.

6) Zu derselben Zeit sammle ich die in die Gefangenschaft zerstreuten Kinder Israels. Mi

7. Et ponam claudicantem in reliquias: et eam, quae laboraverat, in gentem robustam: et regnabit Dominus super eos in monte Sion, ex hoc nunc et usque in aeternum.

8. Et tu turris gregis nebulosa filiae Sion usque ad te veniet: et veniet potestas prima, regnum filiae Jerusalem.

9. Nunc quare moerore contraheris? numquid rex non est tibi, aut consiliarius tuus perit, quia comprehendit te dolor sicut parturientem?

10. Dole, et satage filia Sion quasi parturiens: quia nunc egredieris de civitate, et habitabis in regione, et venies usque ad Babylonem, ibi liberaberis: ibi redimet te Dominus de manu inimicorum tuorum.

11. Et nunc congregatae sunt

7. Den Hinkenden geb' ich Nachkommenschaft, *) die Mühseligen mach' ich zum starken Volk: *) und der Herr wird über sie herrschen auf dem Berge Sion *) von nun an bis in Ewigkeit. Soph. 3, 19. Dan. 7, 14. Luc. 1, 32.

8. Ja, du unwüthter Thurm der Heerde der Tochter Sions, zu dir wird er kommen: zu dir wird kommen die vorige Herrschaft, das Reich der Tochter Jerusalems. 10)

9. Warum verzehrt dich nun Trauer? Hast du keinen König, sind umgekommen deine Rathgeber, daß dich Schmerz ergreift wie eine Gebärende? 11)

10. Ja, weis und ängste dich, Tochter Sions, wie eine Gebärende: denn jeho ziehest du aus der Stadt, wohnest auf dem Felde, und kommst bis gen Babylon. Dasselbst wirst du errettet werden, daselbst wird dich erlösen der Herr aus der Hand deiner Feinde. 12)

11. Aber nun 13) sammeln sich wider

dem Ausbruche - in derselben Zeit - ist die letzte Zeit und unter dieser die Messianische mit Einschluß der darauf Vorbereitenden, nämlich der Periode von der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft bis zum Erscheinen des Erlösers, verstanden, so daß bald von Ereignissen die Rede ist, welche in die Vorbereitungs-Periode fallen, bald von solchen, die in die Zeit der ersten oder zweiten Ankunft des Messias gehören: bald sind die verschiedenen Zeitabschnitte der kommenden, glücklichen, messianischen Zeit miteinander verstanden, und in Ein Bild zusammengedrückt. Hier und in den folgenden Versen scheint jene ganze Zukunft zugleich angedeutet zu seyn. Unter Hinkenden sind überhaupt die in einem schlechten Zustand Befindlichen verstanden.

7) eigentlich Ueberbleibsel, — die Ueberbleibsel vom wahren Samen Abrahams, die sich im christlichen Martyrium offenbarte.

9) in der Kirche. S. B. 1. Isai. 2, 2.

10) Ja, Tochter Sions, Reich und Stadt Jerusalems, du bist zu einem Felde geworden, worauf man Heerden weidet, zu einem Wachthurne den man zum Schutze der Heerden baut; der Herr wird wieder dein König werden; die Gottesherrschaft, das alte Reich wird wieder hergestellt werden. — Hier ist das Reich Christi, die Kirche, verstanden, das zu Jerusalem am Kreuze errichtet wurde, und worin Christus ewiger König ist. Die Heerenthürme dienten zu Warten, von denen man die anfallenden wilden Thiere erblickte. Im Hebr.: Ja, du (nur mehr ein) Heerenthurm, Hügel der Tochter Sions, zu dir wird er kommen u.

11) Der Prophet will sagen: Bevor aber diese glückliche Zeit kommt, wird die Nation ihren König verlieren und in die Gefangenschaft wandern. Um dies recht anschaulich zu machen, stellt er das Volk in Trauer vor, fragt, warum es trauere, und bekräftigt es darin (Vers 10.).

12) durch Cyrus.

13) Einige Erklärer beziehen dies (B. 11.—12.) auf die Verfolgung der Juden durch die Chaldäer und den Sturz dieser Letztern durch Cyrus, das Werkzeug des Gottes der Hebräer; Andere mit dem heiligen Hieronymus passender auf die Verfolgung der Auserwählten durch das Volksthum, und die Niederlage desselben durch Gottes Macht in der letzten Zeit.

super te gentes multae, quae dicunt: Lapidetur: et aspiciat in Sion oculus noster.

12. Ipsi autem non cognoverunt cogitationes Domini, et non intellexerunt consilium ejus: quia congregavit eos quasi foenum areae.

13. Surge, et tritura filia Sion: quia cornu tuum ponam sergeum, et ungulas tuas ponam aereas: et comminues populos multos, et interficies Domino rapinas eorum, et fortitudinem eorum Domino universae terrae.

dich viele Völker, die da sagen: Man steine sie, auf Sion blicke unser Auge! ¹⁴⁾

12. Aber sie ¹⁵⁾ kennen des Herrn Gedanken nicht, und verstehen seinen Rath nicht: ¹⁶⁾ denn er sammelt sie wie Heu auf die Tenne. ¹⁷⁾

13. Mach dich auf, und brich, Tochter Sions: ¹⁸⁾ denn deine Hörner mach' ich eisern, und deine Klauen ehern, daß du zermalnest viele Völker, und dem Herrn ihren Raub verbannest, ¹⁹⁾ dem Herrn der ganzen Erde ihre Macht. ²⁰⁾

Caput V.

Capitel 5.

Israels Feinde werden gestraft. Der Messias aus Bethlehem. Sein Reich des Friedens, dem nichts widersteht.

1. Nunc vastaberis filia latronis: obsidionem posuerunt super nos, in virga percutient maxillam iudicis Israel.

2. ET TU BETHLEHEM Ephrata paryulus es in millibus Juda: ex te mihi egredietur qui sit domina-

1. Jeho wirst du verwüthet, Mörders- tochter: ¹⁾ Belagerung bereiten sie wider uns, mit Ruthen schlagen sie den Backen des Richters in Israel. ²⁾

2. Aber du Bethlehem Ephrata, ³⁾ zwar klein unter den Tausenden Judas, ⁴⁾ aus dir wird mir hervorgehen

14) Man zerstöre die Kirche Gottes; darauf sey all unser Augenmerk gerichtet! Im Hebr.: Man halte sie für unrein, auf Sion ic.

15) die gegen die Hebräer sich versammelnden Völker.

16) der nicht auf selb'st Volkes Untergang, sondern nur dessen Züchtigung und Besserung abzielt; auch nicht die Verhergung dieser Völker, sondern die Ausrottung des Bösen aus ihnen bezweckt.

17) Im Hebr.: wie Garben auf die Tenne. Er wird sie einst, wenn ihre Zeit gekommen, fassen.

18) Das auserwählte Volk wird unter dem Bilde eines dreschenden Ochsen zur Beflegung und Vernichtung seiner Feinde aufgefodert. Die Worte gehen auf die Vernichtung des Chaldäischen Reiches durch die Perser, welche die dem Juden zugefügten Unthäten gleichsam in ihrem Namen, statt ihrer, rächen. Zugleich ist der endliche Sieg der Auserwählten über die wiederchristlichen Kotten verstanden.

19) ihre geraubten Schätze dem Herrn opferst.

20) Andere geben: ihr Gut.

1) Dieser Vers gehört noch zum Vorigen, so wie dieses ganze Capitel. S. den 3. Note 1. Das Hebr. geben And.: Doch nun sammelt du die Schaaren, Schaarenführerin! (Man sammelt du, Babylon, die Völker gegen Jerusalem).

2) behandeln schimpflich den König und seine Diener.

3) eine Stadt im Stamme Juda, der Geburtsort Isa's, des Vaters Davids, mit dem Beinamen Ephrata, um sie von dem Bethlehem im Stamme Judulon zu unterscheiden. Bethlehem heißt Haus des Brodes.

4) d. i. so klein, daß du nicht einmal tausend Bürger zählst. Nach Joan. 7, 42. war Bethlehem nur ein Flecken. Tausend israelitische Männer hatten einen Fürsten über tausend,

tor in Israel, et egressus ejus ab initio, a diebus aeternitatis.

3. Propter hoc dabit eos usque ad tempus, in quo parturiens pariet: et reliquiae fratrum ejus convertentur ad filios Israel.

4. Et stabit, et pascet in fortitudine Domini, in sublimitate nominis Domini Dei sui: et convertentur, quia nunc magnificabitur usque ad terminos terrae.

5. Et erit iste pax: cum venerit Assyrius in terram nostram, et quando calcaverit in domibus nostris: et suscitabimus super eum septem pastores, et octo primates homines.

6. Et pascent terram Assur in gladio, et terram Nemrod in lanceis ejus: et liberabit ab Assur cum venerit in terram nostram, et cum calcaverit in finibus nostris.

7. Et erunt reliquiae Jacob in

der Herrscher in Israel, *) dessen Ausgang *) von Anbeginn ist, von Ewigkeit her. *)

3. Darum *) wird er sie hingeben *) bis zur Zeit, da die Gebärende gebiert, *) und der Ueberrest seiner Brüder *) sich bekehrt zu den Söhnen Israels. *)

4. Er wird stehen und weiden in der Kraft des Herrn, *) in der Höhe des Namens des Herrn, seines Gottes: *) und sie werden sich bekehren; denn nun wird er herrlich werden bis an die Enden der Erde. *)

5. Und Er wird der Friede seyn. *) Und wenn der Assyrier *) in unser Land kommt, und unsere Häuser betritt: so werden wir sieben Hirten wider ihn aufbringen, und acht fürstliche Männer. *)

6. Die werden das Land Assur mit dem Schwerte weiden, und das Land Nemrods mit ihren Speissen: er wird uns erretten von Assur, wenn er in unser Land kommt, und wenn er unsere Gränzen betritt.

7. Und die Ueberbleibsel Jacobs *)

und Städte, welche tausend Bürger zählten, waren Fürstenstädte. Sieh 2. Mos. 18, 21. f. 5. Mos. 23, 17.

5) aus dir wird mir (dem Volke) geboren (wie 1. Mos. 17, 6.) der Messias. So erklärten die Stelle zur Zeit Christi selbst die Juden (Matth. 2, 4—6. Joan. 7, 42.). Bei Matth. 2, 6. ist die Stelle mit andern Worten, aber in demselben Sinne angeführt.

6) Gebirt.

7) Dies bezeichnet den ewigen Ursprung des Messias als Sohnes Gottes. 8. Psal. 9, 6. 8) dieser kommenden Herrschaft des Messias willen, die ein gebessertes, gereinigtes Volk erheischt. Andere geben das Hebr.: Aber (ohneachtet) dieser kommenden Herrschaft u.

9) ihren Feinden zur Züchtigung und Reinigung.

10) Maria, oder die auserwählte Gemeinde, die Kirche, wie Psal. 54, 1. Vgl. Offenb. 12, 2. 5.

11) die Heiden.

12) die unter dem Messias sich sammelnden Israeliten.

13) mit göttlicher Macht.

14) im hohen Namen, d. i. im hohen Wesen des Herrn, mit göttlicher Natur und Wesenheit: Der Name Gottes wird nach biblischem Sprachgebrauche häufig für das Wesen Gottes gebraucht.

15) Im Hebr.: und sie werden sicher wohnen; denn nun u.

16) der Friedensfürst. 8. Ephef. 2, 14. Vgl. Römer 15, 33. Kol. 3, 15. Psal. 9, 6.

17) steht überhaupt statt der Feinde des auserwählten Volkes, der Feinde in allen Perioden der messianischen Herrschaft, der geistlichen und irdischen.

18) so werden wir viele Feindherrn wider ihn senden. Die bestimmten Zahlen, sieben, acht, stehen statt der unbestimmten Vielheit.

19) die wenigen Anhänger des Messias aus den Juden, oder überhaupt die ersten Christen.

medio populorum multorum quasi res a Domino, et quasi stillae super herbam, quae non expectat virum, et non praestolatur filios hominum.

8. Et erant reliquiae Jacob in Gentibus in medio populorum multorum, quasi leo in jumentis silvarum, et quasi catulus leonis in gregibus pecorum: qui cum transierit, et conculcaverit, et ceperit, non est qui eruat.

9. Exaltabitur manus tua super hostes tuos, et omnes inimici tui interibunt.

10. Et erit in die illa, dicit Dominus: Auferam equos tuos de medio tui, et disperdam quadrigas tuas.

11. Et perdam civitates terrae tuae, et destruiam omnes munitiones tuas, et auferam maleficia de manu tua, et divinationes non erunt in te.

12. Et perire faciam sculptilia tua, et statuas tuas de medio tui: et non adorabis ultra opera manuum tuarum.

13. Et evellam lucos tuos de medio tui: et conteram civitates tuas.

14. Et faciam in furore et in indignatione ultionem in omnibus gentibus, quae non audierunt.

werden in Mitte vieler Völker seyn wie Thau vom Herrn,²⁰⁾ wie Regentropfen auf Gras, das nicht auf Menschen wartet, und nicht harret auf Menschenkinder.²¹⁾

8. Die Ueberbleibsel Jacobs werden unter den Völkern in Mitte vieler Völker seyn, wie der Löwe unter den Thieren des Waldes, wie der junge Löwe unter Schafherden, der, wenn er des Weges zieht, zertritt und ergreift²²⁾ ohne Rettung.²³⁾

9. Erhaben wird deine Hand seyn über deine Feinde, und alle deine Widersacher werden umkommen.

10. In demselben Tage,²⁴⁾ spricht der Herr, will ich deine Rasse aus deiner Mitte nehmen, und deine Wagen zerbrechen.²⁵⁾

11. Ich will die Städte deines Landes vertilgen, und alle deine Festungen zerstören: ich will die Baubereien die nehmen, und Wahsagerei soll nicht mehr unter dir seyn.²⁶⁾

12. Ich will deine Bilder und Säulen aus deiner Mitte austrotten: und nicht mehr sollst du die Werke deiner Hände anbeten.

13. Ich will deine Haine²⁷⁾ aus deiner Mitte austrotten, und deine Städte zerstören.

14. Und Rache will ich üben in Zorn und Grimm an allen Völkern, die mir kein Gehör gaben.²⁸⁾

20) so erquickend und belebend durch die Predigt des Evangeliums.

21) das nicht auf Menschenpflege wartet (weil es ohne menschliche Hilfe durch Gottes Gehen fruchtbar genug ist).

22) Im Hebr.: zertritt.

23) Alle Feinde der Auserwählten werden zuletzt vernichtet.

24) In der messianischen Zeit. In dem Folgenden wird dem auserwählten Volk, den neuen Israeliten, unter des Messias Herrschaft ein freudvoller Zustand, seine Bewahrung des ewig wahren Gottes und Bestrafung ihrer Feinde versprochen.

25) will ich alle Kriegswerkzeuge aus deiner Mitte nehmen; ich will dich in einen Zustand versetzen, worin du des Kriegstrosses, Wagen, Festungen nicht mehr bedarfst. Vergl. Jes. 2.

26) Aberglaube und falscher Glaube sollen aus dir verbannt seyn.

27) Höhenhaine. Sieh 3. Kap. 22, 23.

28) Andere geben: . . . Völkern, die nicht gehorchen.

Caput VI.

Capitel 6.

Gott geht in's Gericht mit seinem Volke. Wie er zu versöhnen sey. Klage mehrerer Laster und ihre Bestrafung.

1. Audite quae Dominus loquitur: Surge, contende iudicio adversum montes, et audiant colles vocem tuam.

2. Audiant montes iudicium Domini, et forsita fundamenta terrae: quia iudicium Domini cum populo suo, et cum Israel dijudicabitur.

3. Popule meus quid feci tibi, aut quid molestus fui tibi? responde mihi.

4. Quia eduxi te de Terra Aegypti, et de domo servientium liberavi te: et misi ante faciem tuam Moysen, et Aaron, et Mariam?

5. Popule meus memento quae so quid cogitaverit Balach rex Moab, et quid responderit ei Balaam filius Beor, de Setim usque ad Galgalam, ut cognosceres justitias Domini.

6. Quid dignum offeram Domino? curvabo genu Deo excelso? numquid offeram ei holocaustomata, et vitulos anniculos?

7. Namquid placari potest Dominus in millibus arietum, aut in multis millibus hircorum pinguium?

1. Höret, was der Herr spricht: Auf, zieh die Berge vor Gericht, und laß die Hügel hören deine Stimme! ¹⁾

2. Laß die Berge hören das Gericht des Herrn, und die starken Grundvesten der Erde: denn der Herr geht in's Gericht mit seinem Volk, und mit Israel richtet er.

3. Mein Volk, was hab' ich dir gethan, oder was fiel dir schwer von mir? Antworte mir! Jer. 2, 5.

4. Ich habe dich aus Aegyptenland geführt, und aus dem Hause der Knechte dich befreit: ich sandte vor dir her Moyses, Aaron und Maria. ²⁾

5. Mein Volk, gedenk doch, was Balach, der König von Moab im Sinne gehabt, und was ihm geantwortet Balaam, der Sohn Beors, ³⁾ (was) von Setim bis Galgala (geschehen), ⁴⁾ auf daß du des Herrn Gerechtigkeit erkennest. ⁵⁾

6. Was soll ich dem Herrn opfern, das seiner würdig wäre? ⁶⁾ Soll ich das Knie beugen vor dem hohen Gott? Soll ich ihm Brandopfer bringen, jährige Kalber? ⁷⁾

7. Wird der Herr versöhnt werden können mit tausend Widern, oder mit viel tausend fetten Böcken? ⁸⁾ Soll

1) Im Bildbe werden die Berge zu Gericht gezogen, wegen des Götzendienstes, der auf ihnen Statt fand. Die beiden letzten Capitel bilden wahrscheinlich Eine Weissagung.

2) Die Schwester Moyses. S. 2. Mos. 15, 20. Vgl. 4. Mos. 12, 1. 2.

3) S. die Geschichte 4. Mos. 22—24.

4) Setim war der Ort, wo die Israeliten mit den Moabiten Abgötterei trieben. Galgala der erste Lagerort beim Einzug in's Land (Jos. 4, 20.). Zwischen dieser Lagerung und jener Sünde ereignete sich die Eroberung des jenseitigen Landes, der Uebergang über den Jordan und die Einnahme Jerichos, wodurch sich Gott besonders gnädig erwies.

5) wie gerecht seine Klage sey.

6) Der Prophet fragt im Namen des Volkes, um dieses dadurch zu unterrichten, und will sagen: Wenn du für die erhaltenen Wohlthaten dich dankbar erzeigen, und den bösen Missethater wegen erzürnten Gott wieder besänftigen willst, so wird dies nicht durch Opfer geschehen können, sondern durch Tugend und Gottesfurcht. Im Hebr.: Wie soll ich vor Gott erscheinen?

7) die besten Opfer. S. 3. Mos. 9, 2. 3.

8) Im Hebr.: mit Myriaden Strömen Del.

numquid dabo primogenitum meum pro scelere meo, fructum ventris mei pro peccato animae meae?

8. Indicabo tibi o homo quid sit bonum, et quid Dominus requirat a te: Utique facere iudicium, et diligere misericordiam, et sollicitum ambulare cum Deo tuo.

9. Vox Domini ad civitatem clamat, et salus erit timentibus nomen tuum: Audite tribus, et quis approbabit illud?

10. Adhuc ignis in domo impii thesauri iniquitatis, et mensura minor irae plena.

11. Numquid justificabo stateram impiam, et saccelli pondera dolosa?

12. In quibus divites ejus repleti sunt iniquitate, et habitantes in ea loquebantur mendacium, et lingua eorum fraudulenta in ore eorum.

13. Et ego ergo coepi percutere te perditione super peccatis tuis.

14. Tu comedes, et non saturaberis: et humiliatio tua in medio tui: et apprehendes, et non salvabis: et quos salvaveris, in gladium dabo.

15. Tu seminabis, et non metes: tu calcabis olivam, et non ungeris oleo: et mustum, et non bibes vinum.

16. Et custodisti praecepta Amri, et omne opus domus Achab: et ambulasti in voluntatibus eorum,

ich meinen Erstgebornen geben für meine Missethat, meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?

8. Ich will dir anzeigen, o Mensch, was gut sey, und was der Herr von dir fordere, nämlich: recht thun, und Barmherzigkeit lieben, und sorgfältig mit deinem Gott wandeln.

9. Die Stimme des Herrn ruft zur Stadt,⁹⁾ und Heil denen, die deinen Namen¹⁰⁾ fürchten: Höret ihr Stämme, aber wer wird's annehmen?¹¹⁾

10. Noch ist Feuer im Hause des Gottlosen, Schätze der Ungerechtigkeit,¹²⁾ und kleine Mäßerei mit Born gefüllt.

11. Sollt' ich gut heißen ungerechte Wage, und trügerisches Gewicht im Säcklein,

12. wodurch ihre¹³⁾ Reichen voll Unrechtes werden? Ihre Einwohner reden Lüge, und eine trügerische Zunge ist in ihrem Munde.

13. Darum fang' ich an, mit Verderben dich zu schlagen um deiner Sünden willen.

14. Du wirst essen, und nicht satt werden: deine Demüthigung wird in deiner Mitte seyn:¹⁴⁾ du wirst nach etwas greifen, aber es nicht retten,¹⁵⁾ und was du rettetest, geb' ich dem Schwerte.

15. Du wirst säen und nicht ernten: du wirst Oliven keltern, und dennoch dich nicht salben mit Del; und Most, und doch keinen Wein trinken. 5. Mos. 28, 38. Agg. 1, 6.

16. Du hast die Gebote Amris beobachtet, und alle Werke des Hauses Achab:¹⁶⁾ du bist gewandelt nach ih-

9) Statt dieser tugendhaften und gottesfürchtigen Gesinnung, will der Prophet sagen, ist die größte Ungerechtigkeit an der Tagesordnung. — Dieß verländet Gott dem Volke zur Beschämung, und droht Strafe.

10) dich.

11) Im Hebr.: Höret die Strafe, und wer sie verordnet hat.

12) Noch sind im Hause des Gottlosen ungerecht erworbene Schätze, die es wie Feuer vergehren werden.

13) der Stadt.

14) Murren und Drangsale werden dich in deinem eigenen Lande demüthigen ohne auswärtigen Krieg.

15) du wirst umsonst deine Thuerthür zu retten suchen.

16) Amri war ein eifriger Vertheidiger des Rälberblesses, und Achab beschränkte auf Antrieß seiner Gemahlin, der Jezabel, den Baalsdienst. E. 3. Kön. 16, 21—32.

ut darem te in perditionem, et habitantes in ea in sibilum: et opprobrium populi mei portabitis.

renn Willen, damit ich dich dem Verderben übergäbe, und ihre ¹⁷⁾ Bewohner dem Spott: und die Schmach meines Volkes sollt' ihr tragen.

Caput VII.

Capitel 7.

Seltenheit der Frommen und Gerechten. Hoffnung und Verheißung, daß Gott sein Volk begnadigen werde.

1. Vae mihi, quia factus sum sicut qui colligit in autumnno racemos vindemiae: non est botrus ad comedendum, praecoquas ficus desideravit anima mea.

2. Periit sanctus de terra, et rectus in hominibus non est: omnes in sanguine insidiantur, vir fratrem suum ad mortem venatur.

3. Malum manuum suarum dicunt bonum: princeps postulat, et iudex in reddendo est: et magnus locutus est desiderium animae suae, et conturbaverunt eam.

4. Qui optimus in eis est, quasi paliurus: et qui rectus, quasi spina de sepe. Dies speculationis tuae, visitatio tua venit: nunc erit vastitas eorum.

5. Nolite credere amico: et nolite confidere in duce: ab ea, quae dormit in sinu tuo, custodi claustra oris tui.

6. Quia filius contumeliam facit patri, et filia consurgit adversus matrem suam, nurus adversus socrum suam: et inimici hominis domestici ejus.

7. Ego autem ad Dominum aspi-

1. Weh mir; denn mir geht's wie einem, der im Herbst nach der Reife Trauben sammelt: keine Traube ist da zum Essen, und mich gelüstet nach Früchseigen. ¹⁾

2. Weg sind die Frommen aus dem Lande, und Rechtschaffene gibt's unter den Menschen nicht: Alle lauern auf Blut, ein Jeglicher macht Jagd auf seinen Bruder, ihn zu morden.

3. Das Böse ihrer Hände nennen sie gut: ²⁾ der Fürst verlangt, und der Richter richtet zur Vergeltung: ³⁾ der Große redet nach der Lust seiner Seele, und verwirret das Land. ⁴⁾

4. Der Beste unter ihnen ist wie ein Dornstrauch, und der Redliche wie eine Dornhecke: ⁵⁾ der Tag, der dir vorgesehen ward, deine Heimsuchung kommt: jezo wird Verwüstung über sie kommen.

5. Glaubet dem Freunde nicht, setzet kein Vertrauen auf den Fürsten: ⁶⁾ vor dem Weibe, das an deiner Seite schläft, verwahre die Pforten deines Mundes.

6. Denn der Sohn thut Schmach an dem Vater, die Tochter lehnt sich auf wider ihre Mutter, die Schwur wider ihre Schwieger; des Menschen Feinde sind seine Hausgenossen. Matth. 10, 21. 36.

7. Ich aber will anschauen zu dem

17) belne.

1) Weh mir! Wie es bei einer Obst- und Trauben-Nachlese geschieht, wenn man weder Feigen noch Trauben findet, aber doch ein sehr großes Verlangen darnach hat, so finde ich auch keine Frommen und Gerechten.

2) Im Hebr.: zum Bösen sind ihre Hände bereit, Ratt Gutes zu thun.

3) daß er für das den Fürsten Gewährte belohnt werde.

4) Der Große spricht Recht, wie ihm beliebt, und bringt dadurch in Verwirrung den Staat. Im Hebr.: . . . Seele, und verbreht es (das Recht).

5) Auch die Besten sind ganz verwillbert und nutzlos.

6) Wahren geben: auf den Bestanten.

ciam, expectabo Deum salvatorem meum: audiet me Deus meus.

8. Ne laetoris inimica mea super me, quia cecidi: consurgam, cum sedero in tenebris, Dominus lux mea est.

9. Iram Domini portabo, quoniam peccavi ei, donec causam meam judicet, et faciat iudicium meum: educet me in lucem, videbo iustitiam ejus.

10. Et aspiciet inimica mea, et operietur confusione, quae dicit ad me: Ubi est Dominus Deus tuus? Oculi mei videbunt in eam: nunc erit in conculcationem ut lutum platearum.

11. Dies, ut aedificentur mae-
rias tuae: in die illa longe fiet lex.

12. In die illa et usque ad te veniet de Assur, et usque ad civitates munitas: et a civitatibus munitis usque ad flumen, et ad mare de mari, et ad montem de monte.

13. Et terra erit in desolationem propter habitatores suos, et propter fructum cogitationum eorum.

14. Pasce populum tuum in virga tua, gregem hereditatis tuae habitantes solos in salto, in medio Carmeli: pascentur Basan et Galaad juxta dies antiquos.

Herrn, *) harrten auf Gott, meinen Er-
löser; erhören wird mich mein Gott.

8. Freue dich nicht über mich, meine Feindin; *) wenn ich gefallen, werd' ich wieder aufstehen; wenn ich im Dunkel sitze, wird der Herr mein Licht seyn.

9. Den Grimm des Herrn will ich tragen; denn ich sündigte wider ihn, bis er meinen Handel schlichtet, und mir Recht schafft: es wird mich an's Licht bringen, *) und ich werde seine Gerechtigkeit *) schauen.

10. Sehen wird's meine Feindin, und Scham wird sie decken, die da sprach zu mir: Wo ist der Herr, dein Gott? Meine Augen werden sich an ihr legen: bald wird sie getreten werden wie Sassenstoh.

11. Es kommt der Tag, da deine Mauern gebaut werden: an jenem Tage wird weit entfernt die Sägung. *)

12. An demselben Tage werden sie zu dir kommen von Assyrien bis zu den festen Städten, und von den festen Städten bis zum Strome, und von Meer zu Meer, von Gebirg zu Gebirg. *)

13. Und verwüstet wird das Land *) um seiner Bewohner willen, ob der Frucht ihrer Anschläge.

14. Weide dein Volk mit deinem Stabe, die Herde, dein Erbe, die besonders Wohnenden, im Walde mitten auf dem Carmel: laß sie weiden auf Basan und Galaad wie in den alten Tagen. *)

7) Der Prophet spricht im Namen der wenigen Frommen, die bei dem unglücklichen Zustande des Staates dennoch auf Gottes endliche Hilfe hofften, sollte auch die Strafe über sie herabkommen.

8) Es ist Babylon gemeint. Andere geben: meine Feinde, freuet euch nicht ic.

9) in einen glücklichen Zustand versetzen.

10) And. geben: Güte.

11) Der Tag der Freiheit, Jerusalem und Juda! wird für dich kommen; dann wirst du deine zerstörten Orte herstellen, und nach deinem Gesetze leben, ohne daß der Tyrannus Sägungen dir mehr ängstigen oder drücken.

12) An demselben Tage werden die Israeliten aus der Gefangenschaft von Assyrien (Chaldäa) nach Palästina kommen, und dieses besetzen von den festen Grenzstädten Aegyptens an bis an den Fluß Euphrat, von dem tothen Meere bis zum mittelländischen Meere, vom süßlichen Gebirge Libanus bis zum Libanon. Im Hebr.: . . . zu dir kommen von Assyrien und Aegyptens Städten, und von Aegypten bis zum Strome.

13) Einige verstehen der Chaldäer Land, Andere Judäa.

14) Der Prophet bittet Gott, er möge Israel, das er sich aus allen Völkern als Eigenthum

15. Secundum dies egressionis tuae de Terra Aegypti ostendam ei mirabilia.

16. Videbunt gentes, et confundentur super omni fortitudine sua: ponent manum super os, aures eorum surdae erunt.

17. Lingent pulverem sicut serpentes, velut reptilia terrae perturbabuntur in aedibus suis: Dominum Deum nostrum formidabunt, et timebunt te.

18. Quis Deus similis tui, qui auferens iniquitatem, et transis peccatum reliquiarum hereditatis tuae? non immitit ultra furorē suum, quoniam volens misericordiam est.

19. Revertetur, et miserebitur nostri: deponet iniquitates nostras, et projiciet in profundum maris omnia peccata nostra.

20. Dabis veritatem Jacob, misericordiam Abraham: quae jurasti patribus nostris a diebus antiquis.

15. Wie in den Tagen deines Auszugs aus Aegyptenland will ich es Wunder schauen lassen. ¹⁵⁾

16. Sehen werden's die Völker und zu Schanden werden mit all' ihrer Macht: sie legen die Hand auf den Mund, ihre Ohren werden betäubt. ¹⁶⁾

17. Sie lecken den Staub gleich Schlangen; gleich dem Gewürme der Erde kommen sie in Verwirrung in ihren Häusern: den Herrn, unsern Gott, fürchten sie, und fürchten dich. ¹⁷⁾

18. Wo ist ein Gott wie du, der du die Missethat wegnimmst, und die Sünden nachsiehst dem Ueberbleibsel deines Erbtes: ¹⁸⁾ Er läßt nicht fürder aus seinem Zorn; ¹⁹⁾ denn an Barmherzigkeit hat er Gefallen. Jer. 10, 6. Apostelg. 10, 43.

19. Er wird wiederum sich unser erbarmen, wegnehmen unsere Missethaten, und in die Tiefe des Meeres werfen alle unsere Sünden.

20. Du wirst Treue erwessen Jacob, Barmherzigkeit Abraham, die du geschworen unsern Vätern von Alters her.

abgesondert hat, auf den maldigen Höhen des Carmels, Basans und Gelaada weiden, und es so glücklich machen, wie in der Vorzeit. Weiden ist Bild des Regierens. Die genannten fruchtbaren Gefilde knabilden Glück und Wohlfahrt.

15) Gott antwortet auf die Bitte, daß er sein Volk ebenso wunderbar aus der babylonischen Gefangenschaft befreien werde, als er es that aus Aegypten geführt.

16) vor Stannen. Worte des Propheten. Das Legen der Hand auf den Mund ist eine knabildliche Handlung, wodurch Stillschweigen angedeutet wird.

17) Die Völker werden dann in der tiefsten Unterthänigkeit seyn, sich fürchten vor dem wunderbaren Gott und dem Volke, das er beschützt. Diese Worte gehen zwar zunächst auf den Sieg, den das israelitische Volk durch seine Rückkehr aus der Gefangenschaft über die Völker feierte, aber im vollkommenen Sinne passen sie nur auf den Sieg der Auferstehung in der messianischen Zeit über das Heidenthum. Im Hebr.: . . . Schlangen, gleich kriechendem Gewürm der Erde, zitternd fliehen sie aus ihren Schlößern: den Herrn u.

18) den aus der Gefangenschaft zurückkehrenden und geretteten Israeliten.

19) Im Hebr.: Nicht ewig hängt er seinem Zorne nach.

ciam, expectabo Deum salvatorem meum: audiet me Deus meus.

8. Ne laeteris inimica mea super me, quia cecidi: consurgam, cum sedero in tenebris, Dominus lux mea est.

9. Iram Domini portabo, quoniam peccavi ei, donec causam meam judicet, et faciat iudicium meum: educet me in lucem, videbo iustitiam ejus.

10. Et aspiciet inimica mea, et operietur confusione, quae dicit ad me: Ubi est Dominus Deus tuus? Oculi mei videbunt in eam: nunc erit in conculcationem ut lutum platearum.

11. Dies, ut aedificentur maeorias tuae: in die illa longe fiet lex.

12. In die illa et usque ad te veniet de Assur, et usque ad civitates munitas: et a civitatibus munitis usque ad flumen, et ad mare de mari, et ad montem de monte.

13. Et terra erit in desolationem propter habitatores suos, et propter fructum cogitationum eorum.

14. Pasce populum tuum in virga tua, gregem hereditatis tuae habitantes solos in saltu, in medio Carmeli: pascentur Basan et Galaad juxta dies antiquos.

Herrn, *) harren auf Gott, meinen Erlöser; erhören wird mich mein Gott. ¹

8. Freue dich nicht über mich, meine Feindin; ²) wenn ich gefallen, werd' ich wieder aufstehen; wenn ich im Dunkel sitze, wird der Herr mein Licht seyn.

9. Den Grimm des Herrn will ich tragen; denn ich sündigte wider ihn, bis er meinen Handel schlichtet, und mir Recht schafft: es wird mich an's Licht bringen, ³) und ich werde seine Gerechtigkeit ⁴) schauen.

10. Sehen wird's meine Feindin, und Scham wird sie decken, die da sprach zu mir: Wo ist der Herr, dein Gott? Meine Augen werden sich an ihr legen: bald wird sie getreten werden wie Sassenkoth.

11. Es kommt der Tag, da keine Mauern gebaut werden: an jenem Tage wird weit entfernt die Sühnung. ¹¹)

12. An demselben Tage werden sie zu dir kommen von Assyrien bis zu den festen Städten, und von den festen Städten bis zum Strome, und von Meer zu Meer, von Gebirg zu Gebirg. ¹²)

13. Und verwüestet wird das Land ¹³) um seiner Bewohner willen, ob der Frucht ihrer Anschläge.

14. Weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde, dein Erbe, die besonders Bohnenden, im Walde mitten auf dem Carmel: laß sie weiden auf Basan und Galaad wie in den alten Tagen. ¹⁴)

7) Der Prophet spricht im Namen der wenigen Fromen, die bei dem unglücklichen Zustande des Staates dennoch auf Gottes endliche Hilfe hoffen, sollte auch die Strafe über sie herabkommen.

8) Es ist Babylon gemeint. Andere geben: meine Feinde, freuet euch nicht etc.

9) in einem glücklichen Zustand versehen.

10) And. geben: Güt.

11) Der Tag der Freiheit, Jerusalem und Juda! wird für dich kommen; dann wirst du deine zerstörten Orte herrschen, und nach deinem Gesetze leben, ohne daß der Tyrann die Sühnung dich mehr ängstigen oder verdrücken.

12) An demselben Tage werden die Israeliten aus der Gefangenschaft von Assyrien (Chaldäa) nach Palästina kommen, und dieses besetzen von den festen Grenzstädten Aegyptens an bis an den Fluß Euphrat, von dem tothen Meere bis zum mittelländischen Meere, vom südl. Gebirge Emons bis zum Libanon. Im Hebr.: . . . zu dir kommen von Assyrien und Aegyptens Städten, und von Aegypten bis zum Strome.

13) Einige verstehen der Chaldäer Land, Andere Juda.

14) Der Prophet bittet Gott, er möge Israel, das er sich aus allen Völkern als Signatum

15. Secundum dies egressionis tuae de Terra Aegypti ostendam ei mirabilia.

16. Videbunt gentes, et confundentur super omni fortitudine sua: ponent manum super os, aures eorum surdae erunt.

17. Lingent pulverem sicut serpentes, velut reptilia terrae perturbabuntur in aedibus suis: Dominum Deum nostrum formidabunt, et timebunt te.

18. Quis Deus similis tui, qui auferis iniquitatem, et transis peccata reliquiarum hereditatis tuae? non immittet ultra furorrem suum, quoniam volens misericordiam est.

19. Revertetur, et miserebitur nostri: deponet iniquitates nostras, et projiciet in profundum maris omnia peccata nostra.

20. Dabis veritatem Jacob, misericordiam Abraham: quae jurasti patribus nostris a diebus antiquis.

15. Wie in den Tagen deines Auszugs aus Aegyptenland will ich es Wunder schauen lassen. ¹⁵⁾

16. Sehen werden's die Völker und zu Schanden werden mit all' ihrer Macht: sie legen die Hand auf den Mund, ihre Ohren werden betäubt. ¹⁶⁾

17. Sie lecken den Staub gleich Schlangen; gleich dem Gewürme der Erde kommen sie in Verwirrung in ihren Häusern: den Herrn, unsern Gott, fürchten sie, und fürchten dich. ¹⁷⁾

18. Wo ist ein Gott wie du, der du die Missethat wegnimmst, und die Sünden nachsiehst dem Ueberbleibsel deines Erbes: ¹⁸⁾ Er läßt nicht fürdet aus seinem Horn; ¹⁹⁾ denn an Barmherzigkeit hat er Gefallen. Jer. 10, 6. Apoffelg. 10, 43.

19. Er wird wiederum sich unser erbarmen, wegnehmen unsere Missethaten, und in die Tiefe des Meeres werfen alle unsere Sünden.

20. Du wirst Kreue erweisen Jacob, Barmherzigkeit Abraham, die du geschworen unsern Vätern von Alters her.

abgesondert hat, auf den waldigen Höhen des Carmels, Basans und Galaads weiden, und es so glücklich machen, wie in der Vorzeit. Welchen ist Bild des Regierens. Die genannten fruchtbaren Gefilde kündigen Glück und Wohlfahrt.

15) Gott antwortet auf die Bitte, daß er sein Volk ebenso wunderbar aus der babylonischen Gefangenschaft befreien werde, als er es einst aus Aegypten geführt.

16) vor Staunen. Worte des Propheten. Das Legen der Hand auf den Mund ist eine künblichke Handlung, wodurch Stillschweigen angedeutet wird.

17) Die Völker werden dann in der tiefsten Unterthänigkeit seyn, sich fürchten vor dem wunderbaren Gott und dem Volke, das er beschützt. Diese Worte gehen zwar zunächst auf den Sieg, den das israelitische Volk durch seine Rückkehr aus der Gefangenschaft über die Völker feierte, aber im vollkommenen Sinne passen sie nur auf den Sieg der Auserwählten in der messianischen Zeit über das Heidenthum. Im Hebr.: . . . Schlangen, gleich kriechendem Gewürm der Erde, zitternd fliehen sie aus ihren Schlößern: den Herrn u.

18) den aus der Gefangenschaft zurückkehrenden und geretteten Israeliten.

19) Im Hebr.: Nicht ewig hängt er seinem Horn nach.

Errata in dem Vulgata-Text des fünften Bandes:

- Buch der Weisheit 4, 18 lies: irridebit; statt: irridebit;
 Ecclesiasticus 21, 24 lies: brachio statt: braehio
 » 23, 9 » in statt: n
 » 43, 7 » luminare quod statt: luminare, quod
 Isaias 26, 8 lies: te: statt: te;
 » 56, 2 » faciat statt: faciat

Zu bemerken kommt, daß das römische Original Isai. 49, 20 statt alii, wie in den neueren Ausgaben steht, filiis hat, welches Letztere, obwohl mit dem Hebräischen nicht übereinstimmend, beibehalten worden ist, da es noch guten Sinn gibt. An den Stellen Isai. 50, 5. Jer. 50, 29 und 50, 42 gehören die Worte des römischen Originals: abiit, eum, misericordes zu den offensibaren Druckfehlern, und wurden darum die in den neueren Ausgaben gesetzten: abii, eam, in misericordes statt ihrer beibehalten.

Errata in dem Texte der Uebersetzung und Erklärung:

- In den Erratis lies Psalm 17 Note 13 zweimal „und“ statt zweimal „auf“
 Ebenda lies Hoh. Lied 6, 12 statt: 6, 17
 Buch d. Weisb. 3 Note 21 letzte Zeile lies: Erbverderben statt: Erbverderben
 » » » 11, 24 lies: erbarmest statt: erbarmtest
 » » » 17, 13 » aus dem tiefsten statt: aus tiefsten
 Ecclesiasticus 14, 3 lies: Gold statt: Geld
 » 18, 33 » und arm werden statt: und werden
 » 24, 24 » Frucht statt: Frucht
 » 27, 7 » Frucht statt: Frucht
 » 33, 5 » Achse statt: Art
 » 45, 27 » erben statt: erben
 Isaias 18 Note 15 lies: der Frucht statt: der Frucht
 » 23, 4 lies: Sidon statt: Sion
 » 41 Note 20 lies: machabischen statt: machabischen
 » 44 Note 21 lies: Ulmen statt: Ilmen
 » 47, 6 lies: beweiseft statt: beweiseft
 » 56 Note 18 lies: in Traumgesichten statt: Traumgesichten
 Jeremias 2 Note 38 lies: Wie statt: Sie
 » 4, 13 lies: Wagen statt: Wogen
 » 22, 21 » du nicht hörtest statt: du hörtest
 » 31 Note 7 Zeile 4 lies: Jahres statt: Ihres
 » 31, 21 lies: Jungfrau Israel statt: Israel
 » 33, 11 setze zu „Frohlockens“: die Stimme des Bräutigams und
 » 49, 25 lies: Wie statt: Wir

Kinder erhebliche, nicht sinnstörende Fehler des deutschen Textes wird der geneigte Leser entschuldigen und selbst verbessern.

Errata in dem Vulgata-Text des sechsten Bandes:

- Klagelied. Jer. 3, 60 lies: me. statt: me:
 Ezechiel 7, 26 lies: sagerdote, statt: sacerdote
 Daniel 7, 1 » summatum statt sammatim
 » 8, 25 » conteretur. statt: conteretur
 » 11, 41 » multae statt: multae
 Dfee 13, 14 » meis. statt: meis

Zu bemerken kommt, daß die offensbaren Druckfehler des Originals Baruch 2, 28 „eis“ statt: „ei“, Ezechiel 7, 18 „accinget“ statt: „accingent“, Ezech. 24, 20 „dixit“ statt: „dixi“, verbessert wurden, und daß bei Ezechiel 24 der Vers 19, der im Originale vom Jahre 1593 aus offenbarem Versehen ganz ausgelassen wurde, nach den späteren Ausgaben beibehalten worden ist.

Errata in dem Texte der Uebersetzung und Erklärung:

- Eccli. 34, 20 lies: eine Hilfe im Fallen statt: eine im Fallen
 Baruch 3, 11 » bist unter statt: bist du unter
 » 3, Note 27 lies: Ismaels statt: Israels
 Ezech. 4, » 8 » sinnlichen statt: sinnbildlichen
 » 4, » 10 » Ros. statt: Ros.
 » 5, B. 15 lies: und im zornigen statt: und und zornigen
 » 6, B. 13 » allen ihren statt: an allen ihren
 » 8, Note 1 » ein Jahr, ein Monat statt: ein Monat
 » 15, B. 8 » sie statt: die
 » 17, » 7 » Bettlein statt: Bettlein
 » 18, » 23 » lebe statt: leben
 » 27, » 36 » zischen statt: zwischen
 Daniel 11, Note 59 lies: wallfahrteten statt: wallfahrten
 Amos 7, » 12 setze am Ende: (4. Kön. 15, 9.) und Salmanaſar
 (4. Kön. 17, 6.).
 Michas 4, Note 7 lies: ... die sich Christo anschließen.
 » 4, » 8 lies zwischen 7 und 9: Dieser Ausdruck bezieht sich nach
 dem heil. Hieronymus vorzüglich auf die Märtyr, die
 im christlichen Martyrium offenbarte.

Wunder erhebliche, nicht sinnbildende Fehler des deutschen Textes wird der geneigte Leser entschuldigen und selbst verbessern.